Integrierter Geschäftsbericht 2022

Gemeinsam sind wir die Kraft der Wende.

Verbund

Integrierter VERBUND-Geschäftsbericht
Im vorliegenden Bericht fassen wir unsere jährliche Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zusammen.

Wie nutze ich den Bericht?
Die Informationen in diesem Integrierten Bericht fokussieren auf wesentliche Aspekte in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Ergänzende Informationen zu den hier dargestellten Inhalten finden sich

- im „Disclosures on Management Approach" (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen,
- im GRI- und TCFD-Inhaltsindex auf www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen,
- im NFI-Download auf www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen und
- an anderen Stellen im Web, auf die gesondert verwiesen wird.

GRI-Indikatoren, SDGs und TCFD in der Marginalie weisen auf entsprechende Inhalte im Text hin.

Der Integrierte Geschäftsbericht steht Ihnen unter www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen auch online zur Verfügung.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

UN GLOBAL COMPACT
COMMUNICATION ON PROGRESS

This is our **Communication on Progress** in implementing the principles of the **United Nations Global Compact** and supporting broader UN goals.

We welcome feedback on its contents.

Gestaltungskonzept Diagramme und Tabellen

Säulen-/Balkenbreite

Breite Säulen oder Balken stellen physisch zählbare Messgrößen dar.
Beispiele: MW, GWh, Mitarbeiter:innen

Mittelbreite Säulen oder Balken stellen aggregierte Werte dar.
Beispiele: Tsd. €, Mio. €, Mrd. €

Schmale Säulen oder Balken stellen Werte in Euro pro Einheit dar.
Beispiele: €/Aktie, €/MWh

Linien oder Punktlinien stellen Anteile, Quotienten oder Indizes dar.
Beispiele: Dividendenrendite in %, Aktienkurs indexiert, BIP-Wachstum in %

Farben

- Aktuelles Jahr
- Neutral
- Vorjahre
- Planwerte
- VERBUND
- Hervorhebung

Fünf-Jahres-Vergleich

Wirtschaft

	Einheit	2018	2019	2020	2021	**2022**
Umsatzerlöse[1,3]	Mio. €	2.671,1	3.895,0	3.449,8	4.776,6	10.346,1
EBITDA	Mio. €	864,2	1.183,5	1.292,8	1.579,0	3.160,7
Bereinigtes EBITDA[2]	Mio. €	863,5	1.183,5	1.292,8	1.579,0	3.160,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	655,1	865,9	921,9	1.266,8	2.626,2
Operatives Ergebnis vor Werthaltigkeitsprüfungen	Mio. €	536,9	819,3	914,0	1.161,7	2.698,0
Konzernergebnis	Mio. €	433,2	554,8	631,4	873,6	1.717,0
Bereinigtes Konzernergebnis[2]	Mio. €	342,2	549,0	610,4	798,6	1.754,9
Bilanzsumme[3,4]	Mio. €	11.704,8	11.838,6	11.987,7	17.281,4	19.156,6
Eigenkapital[3]	Mio. €	5.941,0	6.568,0	6.807,4	6.362,9	8.323,0
Nettoverschuldung (Net Debt)	Mio. €	2.560,7	2.256,1	1.881,2	3.510,8	3.898,3
Zugänge zum Sachanlagevermögen	Mio. €	292,5	438,9	628,5	842,8	1.180,9
Cashflow aus operativer Tätigkeit[3]	Mio. €	664,1	1.204,3	1.182,1	98,2	2.019,9
Free Cashflow vor Dividende[3]	Mio. €	415,3	817,4	582,1	–1.010,1	452,1
Free Cashflow nach Dividende	Mio. €	237,2	639,3	299,5	–1.329,5	–25,7
EBITDA-Marge[1,3]	%	32,4	30,4	37,5	33,1	30,5
EBIT-Marge[1,3]	%	24,5	22,2	26,7	26,5	25,4
Return on Capital Employed (ROCE)[1,3]	%	5,6	7,8	9,6	11,4	21,2
Eigenkapitalrentabilität (ROE)[3]	%	8,2	10,2	10,7	15,0	26,5
Eigenkapitalquote (bereinigt)[3,4]	%	52,7	57,7	58,6	37,8	44,5
Nettoverschuldungsgrad	%	43,1	34,4	27,4	55,2	46,8
Net Debt/EBITDA	X	3,0	1,9	1,5	2,2	1,2
FFO/Net Debt (Net Debt Coverage)	%	28,7	44,3	57,7	36,6	64,6
Gross Debt Coverage (FFO)	%	25,7	41,0	52,6	31,9	56,2
Gross Interest Cover (FFO)	X	7,3	11,9	19,4	24,9	32,3
Schlusskurs	€	37,24	44,74	69,85	98,90	78,65
Marktkapitalisierung	Mio. €	12.937,8	15.543,4	24.267,0	34.359,4	27.324,2
Ergebnis je Aktie	€	1,25	1,60	1,82	2,51	4,94
Cashflow je Aktie	€	1,91	3,47	3,40	0,28	5,81
Buchwert je Aktie	€	15,27	16,95	17,71	15,72	20,94
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Ultimo)	X	29,87	28,02	38,43	39,33	15,91
Kurs/Cashflow-Verhältnis	X	19,48	12,91	20,53	350,03	13,53
Kurs/Buchwert-Verhältnis	X	2,44	2,64	3,95	6,29	3,76
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	€	0,42	0,69	0,75	1,05	2,44
(Vorgeschlagene) Sonderdividende je Aktie	€	–	–	–	–	1,16
Dividendenrendite	%	1,1	1,5	1,1	1,1	4,6
Ausschüttungsquote vom Konzernergebnis[5]	%	33,7	43,2	41,3	41,8	72,8
Entity Value/EBITDA	X	17,9	15,0	20,2	24,0	9,9
Ø Betriebswirtschaftlicher Personalstand	Anzahl	2.742	2.772	2.870	3.184	3.516
Stromabsatz	GWh	58.908	62.179	62.741	58.896	63.431
Erzeugungskoeffizient (Wasser)	X	0,94	1,01	1,01	0,95	0,86
Erzeugungskoeffizient (Neue Erneuerbare)	X	0,90	1,01	1,00	0,91	0,96

[1] Die Berechnung wurde im Geschäftsjahr 2019 gemäß IAS 8 mit Wirkung vom 1.1.2018 retrospektiv angepasst // [2] bereinigt um außergewöhnliche Effekte // [3] Die Berechnung wurde im Geschäftsjahr 2021 gemäß IAS 8 mit Wirkung vom 1.1.2020 retrospektiv angepasst // [4] Die Berechnung wurde im Geschäftsjahr 2022 gemäß IAS 8 mit Wirkung vom 1.1.2021 retrospektiv angepasst // [5] Die gesamte Pay-out Ratio (ordentliche Dividende und Sonderdividende) in Bezug auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt in der Berichtsperiode 2022 71,3 % (Vorjahr: 45,7 %). Die Pay-out Ratio nur für die ordentliche Dividende in Bezug auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt in der Berichtsperiode 2022 48,3 % (Vorjahr 45,7 %).

Umwelt

	Einheit	2018	2019	2020	2021	**2022**
Erzeugung Wasserkraft[1]	GWh	28.684	30.660	31.525	29.340	26.754
Erzeugung Windkraft	GWh	834	929	924	839	954
Erzeugung Photovoltaik	GWh	–	–	1	2	70
Erzeugung Wärmekraft	GWh	1.611	1.596	1.033	1.125	1.264
Anteil erneuerbare Erzeugung	%	95	95	97	96	96
Spezifische THG-Emissionen (Scope 1/Gesamtstromerzeugung)[2]	g CO_2e/kWh	34	32	20	14	17
Emissionsvermeidung durch Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern[3]	kt CO_2	22.411	24.071	24.726	22.055	20.006

Soziales

	Einheit	2018	2019	2020	2021	**2022**
Arbeitsrechtlicher Personalstand[4]	Personen	2.784	2.843	2.980	3.497	3.712
Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in[5]	Stunden	33,6	40,0	20,0	26,4	34,4
Lost Time Injury Frequency (LTIF)[6]	Anzahl	5,4	6,4	5,6	6,8	8,9
Frauenanteil	%	17,6	17,8	18,3	19,3	20,5
Durchschnittliche Dauer der Unternehmenszugehörigkeit[7]	Jahre	18,1	17,6	16,1	15,0	13,6
Fluktuationsrate[8]	%	2,1	2,0	1,5	2,4	3,1

[1] inkl. Bezugsrechten // [2] aus Stromerzeugung und -transport (exkl. GCA) in Relation zu Gesamtstromerzeugung (inkl. Bezugsrechten, ohne Berücksichtigung der erzeugten Fernwärme). Vorläufige Daten vor ETS-Prüfung // [3] Berechnung anhand der Emissionen aus thermischer Erzeugung in Europa basierend auf IEA-Werten // [4] per 31.12., ohne Vorstände und Mitarbeiter:innen in Altersteilzeit // [5] inkl. Führungskräften und Dauerleasingkräften, exkl. Lehrlingen, Behaltefristen, an Dritte Abgestellten und Dauerkarenzen; ohne Sicherheitsunterweisungen // [6] Anzahl Arbeitsunfälle ab dem ersten Krankentag, bezogen auf eine Million Arbeitsstunden ohne Unfälle, die nur Erste-Hilfe-Leistungen erfordern und ohne Unfälle mit Todesfolge. Die Grundlage für die Berechnung der Arbeitsstunden wird mit 1.740 Arbeitsstunden pro Jahr branchenweit festgelegt; ab 2018 inkl. Fremdpersonal // [7] Personal von zugekauften bzw. neu konsolidierten Gesellschaften wird mit Dauer der Zugehörigkeit zum zugekauften/konsolidierten Unternehmen und nicht mehr mit Zugehörigkeit zum VERBUND-Konzern berücksichtigt. // [8] ohne Pensionierungen, inkl. Abgängen in der Probezeit

GRI 2-6

Basisinformationen

Grundkapital (€)	347.415.686
Aktien (Stück)	347.415.686
Börsennotierung	
Wien	VER
Informationssysteme	
Bloomberg	VER AV
Reuters	VERB.VI
ISIN	AT0000746409

Kapitalmarktkalender 2023

Termin	Datum
Jahresergebnis 2022	16.3.2023
Veröffentlichung Integrierter Geschäftsbericht	16.3.2023
Nachweisstichtag Hauptversammlung	15.4.2023
Hauptversammlung	25.4.2023
Ex-Dividendentag	2.5.2023
Nachweisstichtag Dividenden	3.5.2023
Dividendenzahltag	15.5.2023
Zwischenbericht Quartal 1/2023	11.5.2023
Zwischenbericht Quartale 1–2/2023	27.7.2023
Zwischenbericht Quartale 1–3/2023	2.11.2023

VERBUND
Integrierter Geschäftsbericht 2022

Inhalt

Zum integrierten Bericht ... 5
Vorwort des Vorstands ... 8
Bericht des Aufsichtsrats ... 12
Unternehmen und Strategie ... 16
VERBUND-Strategie 2030 ... 18
Unternehmensziele ... 21
Investor Relations ... 23

Konsolidierter Corporate Governance Bericht ... 27

Corporate Governance – Rahmen ... 28
Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex ... 28
Vorstand ... 30
Aufsichtsrat ... 32
Hauptversammlung ... 41
Diversitätskonzept zur Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ... 42
Maßnahmen zur Förderung von Frauen ... 44
Externe Evaluierung ... 45

Konzernlagebericht ... 46

Rahmenbedingungen ... 47
Finanzen ... 59
Segmentbericht ... 75
Wasser ... 75
Neue Erneuerbare ... 86
Absatz ... 90
Netz ... 98
Alle sonstigen Segmente ... 113
Chancen- und Risikomanagement ... 118
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem ... 125
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital ... 127
Innovation, Forschung und Entwicklung ... 129
Grüner Wasserstoff ... 134
Ausblick ... 136
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ... 138

Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) 139
Wesentlichkeit 141
EU-Taxonomie 149
Taxonomieangaben 156
Stakeholder-Dialog und gesellschaftliche Verantwortung 162
Compliance 165
Umwelt 170
Mitarbeiter:innen 179
Gesundheit und Sicherheit 192
Digitalisierung, Informationssicherheit und Datenschutz 200
Menschenrechte 203
Lieferkette 204
Unabhängiger Prüfungsbericht 207
Konzernabschluss 210
Gewinn- und Verlustrechnung 212
Gesamtergebnisrechnung 213
Bilanz 214
Geldflussrechnung 216
Entwicklung des Eigenkapitals 218
Konzernanhang 220
Bestätigungsvermerk 350
VERBUND-Kraftwerke und APG-Stromnetzanlagen sowie GCA-Gasnetzanlagen 357
Glossar 362

Zum integrierten Bericht

Der vorliegende Integrierte Geschäftsbericht von VERBUND enthält den VERBUND-Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022, den konsolidierten Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) sowie den VERBUND-Konzernabschluss inklusive des Anhangs zum Konzernabschluss. Die Prinzipien des fairen Wirtschaftens von VERBUND werden im Corporate Governance Bericht angeführt. Damit umfasst dieser Integrierte Geschäftsbericht nicht nur die wirtschaftlichen und rechtlichen Informationen des Konzerns, sondern auch die darüberhinausgehenden Aspekte der Nachhaltigkeit und ordentlichen Geschäftsgebarung.

GRI 2-2
GRI 2-4

In diesem Bericht sind die Aktivitäten aller Gesellschaften enthalten, die im Konzernabschluss zusammengefasst sind. Dies gilt auch für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Veränderungen innerhalb der Berichterstattung im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode sind in den jeweiligen Kapiteln angeführt. Wichtige Ereignisse in nicht konsolidierten Unternehmen werden ebenfalls dargestellt, um ein vollständiges Bild des Unternehmens zu geben.

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das abgeschlossene Kalenderjahr 2022. Der aktuellste vorausgehende Integrierte Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2021 erschien am 17. März 2022. Um die Aktualität zu gewährleisten, wird über besondere Ereignisse bei VERBUND nach dem 31. Dezember 2022 bis zur Freigabe zur Veröffentlichung am 16. Februar 2023 im Konzernlagebericht ebenfalls berichtet. Ergänzende Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen finden sich im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und auf der VERBUND-Website unter www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen.

GRI 2-3

Kontakt Corporate Responsibility: sustainability@verbund.com

Stakeholder-Interessen im Mittelpunkt der integrierten Berichterstattung

Unterschiedlichen Informationsansprüchen von Investor:innen, Eigentümer:innen, Kund:innen, Mitarbeiter:innen und weiteren Interessengruppen entspricht VERBUND mit den jeweils wesentlichen Inhalten, die 2019 im Zuge einer umfangreichen Stakeholder-Befragung erhoben und in der VERBUND-Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst wurden. Die Nachhaltigkeitsbeiträge für diesen Integrierten Geschäftsbericht von VERBUND werden jährlich auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI), der Stakeholder-Befragung, der VERBUND-internen Medienanalyse und wichtiger Themen aus den Stakeholder-Dialogen festgelegt.

GRI 3-1

Die Wesentlichkeitsanalyse ist im Kapitel „Wesentlichkeit“ dargestellt

Berichterstattung gemäß dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) und Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung

Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller sowie die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie) und deren Umsetzung im österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) fasste VERBUND die geforderten Informationen im Kapitel „Bericht über nichtfinanzielle Informationen“ (NFI-Bericht gemäß § 267a UGB) in diesem Integrierten Geschäftsbericht zusammen. Dazu zählen insbesondere Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, die Wahrung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Seit 2022 ist VERBUND zudem zur Offenlegung von Informationen zu ökologisch nachhaltigen Umsätzen, Investitionen und operativen Kosten laut der EU-Taxonomie-Verordnung verpflichtet. Dieser Berichtspflicht wird im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts im Kapitel „EU-Taxonomie“ nachgekommen.

Der:die Abschlussprüfer:in prüfte die Vollständigkeit des NFI-Berichts und hielt das Ergebnis in einem unabhängigen Prüfungsbericht fest, der dem Aufsichtsrat vorgelegt wurde.

GRI 2-5
GRI 2-14

Der Aufsichtsrat prüfte den Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) und berichtet darüber in der auf das Berichtsjahr folgenden Hauptversammlung.

Standards und Richtlinien

Alle Daten und Berechnungsgrundlagen dieses Integrierten Geschäftsberichts sind an nationalen und internationalen Standards sowie Leitlinien der Finanz- (u. a. den Rechnungslegungsstandards International Financial Reporting Standards, IFRS) und der Nachhaltigkeitsberichterstattung (den Global Reporting Initiative Standards (GRI) und den G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“) ausgerichtet. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung (in accordance) mit den GRI-Standards 2016, 2018 (betreffend GRI 303: Wasser und Abwasser und GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), 2020 (betreffend GRI 306: Abfall) und Universal Standards 2021 erstellt. Der aktuelle GRI-Inhaltsindex inkl. TCFD-Index ist auf der VERBUND-Website www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen einsehbar.

Die bei der Berechnung von Kennzahlen verwendeten Methoden, Standards und Faktoren sowie die getroffenen Annahmen können jederzeit im Unternehmen in den Bereichen Investor Relations und Corporate Responsibility nachgefragt werden.

In den Marginalien dieses Berichts werden neben den Hinweisen auf die GRI-Angaben auch VERBUND-Beiträge zu den jeweiligen Sustainable Development Goals (SDGs), den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN, angeführt. Zusätzlich wird hier auf jene Inhalte verwiesen, bei denen VERBUND den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) im Hinblick auf klimabezogene finanzielle Risiken folgt.

VERBUND ist Unterzeichner des UN Global Compact und unterstützt die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Dieser Integrierte Geschäftsbericht stellt zugleich den VERBUND-Fortschrittsbericht zum UN Global Compact (Communication on Progress) dar.

GRI 2-23

Externe Prüfung

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) wurden inhaltlich einer externen Prüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH unterzogen.

GRI 2-5
Siehe „Unabhängiger Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk“

VERBUND-Kraftwerks-App

Besuchen Sie mit Ihrem mobilen Gerät die virtuelle Welt von VERBUND. Die zugehörige App für Android und iOS erhalten Sie unter www.verbund.com/app. Wir laden Sie zu einem spannenden virtuellen Einblick in die Welt von VERBUND ein, der Ihnen neue Perspektiven eröffnet. Mit dem QR-Code in der Marginalie können Sie ebenfalls direkt in die VERBUND-Welt eintauchen.

Vorwort des Vorstands

Geschätzte Damen und Herren!

GRI 2-22

Das Jahr 2022 war von schwierigen geopolitischen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen geprägt, die zu starken Veränderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds führten. Vor allem der Krieg in der Ukraine rief an den europäischen Energiemärkten große Verwerfungen hervor, die sich in extremen Preisanstiegen und -volatilitäten sowie in einer stark veränderten Angebots- und Nachfragestruktur bemerkbar machten. So erhöhten sich die Preise für Primärenergieträger auf Jahressicht drastisch, wobei sich vor allem bei der Gaspreisentwicklung veränderte Gasliefermengen und Abnahmestrukturen enorm auswirkten. Die europäischen Großhandelspreise für Strom, die sich an den europäischen Strombörsen auf Basis von Angebot und Nachfrage ergeben und im Wesentlichen von den Preisen für Gas- bzw. Kohlekraftwerke bestimmt werden, erhöhten sich als Folge der stark gestiegenen Weltmarktpreise für Primärenergieträger und der zunehmenden Marktrisiken ebenfalls weiter bzw. erreichten im Jahresverlauf neue Höchststände. Aufgrund der schwierigen Lage im europäischen Energiesektor und um die hohen Preisbelastungen sowohl für Privat- wie auch Industriekund:innen zu adressieren, wurden auf EU- und auch auf nationaler Ebene Diskussionen über Markteingriffe und Gewinnabschöpfungen aufgenommen bzw. entsprechende Schritte gesetzt. Zusätzlich wurden seitens der österreichischen Bundesregierung und seitens VERBUND Maßnahmen zur Dämpfung des Anstiegs der Endkund:innenpreise umgesetzt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die hohen Energiekosten zu senken und für die Staaten finanziellen Spielraum für eine Reduktion der Endkund:innenpreise zu schaffen. Die österreichische Bundesregierung hat dazu die „Strompreisbremse“ beginnend mit 1. Dezember 2022 eingeführt und zusätzlich ein Gesetz zur Gewinnabschöpfung bei Stromerzeugern verabschiedet. Dieses Gesetz führt dazu, dass VERBUND in 2022 und 2023 einen Teil seines Gewinns an den Staat abführen wird, um damit Strompreisstützungen für Endkund:innen zu finanzieren. Die Gespräche und Entscheidungen über Markteingriffe verursachten erhebliche Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten und beeinflussten den VERBUND-Aktienkurs, welcher im Jahr 2022 um 20,5 Prozent nachgab, negativ.

Um die anstehenden Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte zu meistern, müssen wir uns innerhalb dieser schwierigen Rahmenbedingungen weiterentwickeln. VERBUND als führendes heimisches Energieunternehmen ist einer der entscheidenden Player für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Dekarbonisierung des Energiesystems in Österreich. Daher haben wir die Mission V gestartet. Die Mission V ist ein langfristiges und umfassendes Transformationsprogramm und basiert auf der VERBUND-Strategie 2030 mit ihren drei Stoßrichtungen: der Stärkung der integrierten Position im Heimmarkt Österreich, dem Ausbau erneuerbarer Energien in Europa und der Etablierung als europäischer Wasserstoffplayer. Mit der Mission V forcieren wir das Erreichen unserer strategischen Ziele 2030 und stellen deren Umsetzung sicher.

Die integrierte Position im Heimmarkt stärken. Im Heimmarkt Österreich ist VERBUND in allen Wertschöpfungsstufen, von der Stromerzeugung über den Stromtransport bis zur Endkundenbelieferung positioniert. Wir wollen diese gute Position der Versorgungssicherheit bzw. Versorgungsunabhängigkeit weiter stärken. Über 92 % der VERBUND-Stromerzeugung kam 2022 aus Wasserkraft. Unser Strom entsteht in hocheffizienten Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken in den Alpen sowie in Laufkraftwerken an den Flüssen. Mit dem hohen Anteil an Wasserkraft trägt VERBUND bereits heute wesentlich zu den heimischen und europäischen Energie- und Klimazielen bei. Zu unseren Referenzprojekten im Segment Wasser 2022 zählten der Neubau der Pumpspeicherkraftwerke Limberg III und Reißeck II plus sowie Gratkorn bei Graz. Hinsichtlich der Effizienzsteigerung von Kraftwerken können

wir im Jahr 2022 auf die Erneuerung und Fertigstellung des Kraftwerks Jettenbach-Töging verweisen. Durch den Neubau konnte die installierte Kraftwerksleistung um rund 40 % und die Jahresstromerzeugung um rund 25 % gesteigert werden. Mit unseren Tochtergesellschaften Austrian Power Grid AG (APG) und Gas Connect Austria GmbH (GCA) transportieren wir Strom und Gas, integrieren die neuen erneuerbaren Energieträger in das Stromsystem, unterstützen die Versorgungssicherheit und spielen eine wichtige Funktion in der europäischen Marktintegration. Die Umsetzung der Netzentwicklungspläne trägt zur Sicherung einer stabilen Strom- und Gasnetzinfrastruktur bei, ein Upgrade des Gasnetzes für den Transport von Wasserstoff ist unabdingbar. Die APG konnte im Jahr 2022 u. a. die 380-kV-Weinviertelleitung und das neue Umspannwerk Neusiedl/Zaya in Betrieb nehmen. In den kommenden 10 Jahren sind Investitionen in die Strom- und Gasnetze i.H.v. mehr als 4 Mrd. € geplant. Schließlich beliefert VERBUND in Österreich Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskund:innen sowie die österreichischen Weiterverteiler vorwiegend mit erneuerbarem Strom. Darüber hinaus bieten wir unseren Kund:innen umfangreiche Energiedienstleistungen wie Stromspeicher oder Photovoltaikanlagen an, die notwendig sind, um die Dekarbonisierung voranzutreiben und die hohe Abhängigkeit von Gas zu reduzieren.

Ausbau neue erneuerbare Stromerzeugung. Wind und Photovoltaik haben heute in Summe einen 4-%-Anteil am Erzeugungsportfolio von VERBUND. Bis 2030 soll dieser Anteil auf 20 % bis 25 % ausgebaut werden. Ergänzend zur Wasserkraft setzt VERBUND schon seit vielen Jahren auf Windkraft. Zusätzlich bietet die Sonnenenergie großes Potenzial für das Gelingen der Energiewende. VERBUND betreibt bereits Photovoltaikparks in Österreich und Spanien. Einen wichtigen Meilenstein stellte im Quartal 1/2022 der Erwerb von 70 % an vier Windparks und an einem Photovoltaikpark mit einer Gesamtleistung von 171 MW in Spanien dar. Eine weitere Transaktion in Spanien konnte mit Ende Juli 2022 fixiert werden (Erwerb eines PV-Portfolios mit 82 MWp sowie einer umfangreichen Entwicklungspipeline). Ende September eröffnete VERBUND feierlich den 147,6-MWp-Solarpark Pinos Puente bei Granada. Im Juli 2022 vermeldeten OMV und VERBUND zudem die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage in Schönkirchen. Lenzing nutzt zukünftig ebenfalls Sonnenenergie aus VERBUND-Photovoltaikanlagen bzw. errichten Borealis und VERBUND gemeinsam einen neuen Photovoltaikpark für die Energieversorgung des Borealis-Standorts in Schwechat, Österreich.

Zukunftsfeld Wasserstoff. Doch Grünstrom ist nicht die alleinige Lösung. In vielen Sektoren sind die Möglichkeiten zur Elektrifizierung begrenzt. Um solche Sektoren zu dekarbonisieren und komplett klimaneutral zu werden, braucht es Innovationskraft und neue Ansätze. Wesentlicher Teil der Lösung für die Dekarbonisierung ist aus erneuerbarer Energie gewonnener grüner Wasserstoff. Er lässt sich als Energieträger und in industriellen Prozessen sowie als Treibstoff einsetzen. Außerdem ist er gut speicherbar und kann über weite Strecken transportiert werden. Zudem kann grüner Wasserstoff über die Sektorkopplung die Flexibilität im Energiesystem erhöhen. Mit unterschiedlichen Partnern ist VERBUND Vorreiter bei grünem Wasserstoff in Österreich. Bereits seit 2019 betreibt VERBUND mit der voestalpine und Siemens den ersten PEM-Elektrolyseur Österreichs. Darüber hinaus engagiert sich VERBUND in Pilotprojekten und kommerziellen Anwendungen. Der Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft braucht Allianzen. Für die Zukunft braucht der Wirtschaftsstandort Österreich eine gesicherte langfristige Versorgung mit leistbarem Wasserstoff. Das erfordert den Aufbau diversifizierter Importrouten. Wir arbeiten an konkreten Konzepten für den großskalierten Wasserstoffimport, treiben deren Umsetzung voran und steuern die relevanten Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette.

Nachhaltigkeitsschwerpunkte – starke Beiträge seitens VERBUND. Wir haben eine außergewöhnliche und noch nie dagewesene Situation am Energiemarkt. Viele der Grundmechanismen der Energiewirtschaft, die in den letzten Jahren sehr gut funktioniert haben, stehen in der Kritik. Spätestens seit dem Ukraine-Krieg sieht man die immense Bedeutung einer sicheren und leistbaren Energieversorgung – ein Thema, welches über viele Jahre als selbstverständlich angesehen wurde. Besonders die hohen Energiepreise sind für viele eine existenzielle Bedrohung. VERBUND kommt dahingehend seiner Verantwortung nach. Seit bereits 13 Jahren hilft der VERBUND-Stromhilfefonds notleidenden Menschen in Österreich aus der Energiearmut. Im Dezember 2022 stockte VERBUND die Unterstützung an die Caritas auf. So unterstützt VERBUND mit dem Stromhilfefonds der Caritas Personen, die von Energiearmut bedroht sind – egal bei welchem Energieanbieter sie ihren Vertrag haben. Zusätzlich wird VERBUND ab Dezember 2022 einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Strompreise für österreichische Stromkund:innen durch die Gewinnabschöpfung leisten. Außerdem hat VERBUND gezielt für Kund:innen, die besonders stark von den steigenden Lebenshaltungskosten betroffen sind, einen Härtefallfonds eingerichtet. Der VERBUND-Härtefallfonds bietet zusätzlich zur Stromkostenbremse des Bundes effektive Unterstützung durch eine Reduktion der Energierechnung. VERBUND unterstützte in 2022 ebenso das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) mit einer Spende in Höhe von 5 Mio. €. In Anerkennung dieser Spende wird dauerhaft eine Widmungsprofessur mit dem Titel „VERBUND Professor of Energy Science“ eingerichtet. Mit dieser Widmungsprofessur für Energiewissenschaften wird ein Leuchtturmprojekt der heimischen Forschungslandschaft etabliert. Erste Trägerin dieses Titels ist die Materialwissenschaftlerin Maria Ibáñez. Wir sind uns auch bewusst, dass im Kampf um die besten Köpfe für die Energiewende ein attraktives Lernumfeld ein absolutes Muss ist. Die innerbetriebliche Ausbildung von Lehrlingen ist daher eine der zentralen Säulen unserer Personalstrategie. In einen neuen Lehrlingscampus samt einer zukunftsfitten Infrastruktur investiert VERBUND deshalb weiters rund 12 Mio. € und erweitert seinen Ausbildungsstandort in Ybbs an der Donau.

VERBUND mit positiver Geschäftsentwicklung im Jahr 2022. Das VERBUND-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 konnte deutlich gesteigert werden. Das EBITDA stieg um 100,2 % auf 3.160,7 Mio. €. Das Konzernergebnis erhöhte sich um 96,6 % auf 1.717,0 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Insbesondere aufgrund des trockenen Sommers war die VERBUND-Erzeugung aus Laufwasserkraft im Geschäftsjahr 2022 stark unterdurchschnittlich. Der Erzeugungskoeffizient lag mit 0,86 um 9 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres und um 14 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt. Die geringe Erzeugung aus Wasserkraft wirkte sich deutlich negativ auf die Ergebnisentwicklung aus. Die Mindererzeugung aus Wasserkraft führte auch dazu, dass hohe Stromzukäufe erforderlich waren, um – resultierend aus der jahrelang bewährten Hedging-Strategie – bereits verkaufte Strommengen liefern zu können. Diese Rückkäufe mussten marktbedingt zum Teil zu außerordentlich hohen Preisen erfolgen und belasteten das Ergebnis somit zusätzlich. Auch die in Österreich und Deutschland seit Dezember 2022 wirksamen Maßnahmen zur Umsetzung der inframarginalen Erlösabschöpfung bzw. die Gewinnabschöpfungen in Rumänien und Spanien wirkten negativ auf das Ergebnis. Deutlich positiv auf die Ergebnisentwicklung wirkten hingegen insbesondere die stark gestiegenen Termin- und Spotmarktpreise auf dem Großhandelsmarkt für Strom. Der durchschnittlich erzielte Absatzpreis im Bereich der Eigenerzeugung aus Wasserkraft stieg um 60,2 €/MWh auf 115,1 €/MWh. Auch der Ergebnisbeitrag des Segments Neue Erneuerbare konnte aufgrund höherer erzielter Durchschnittspreise und gestiegener Erzeugungsmengen gesteigert werden. Positive Effekte resultierten darüber hinaus aus dem deutlich höheren Beitrag der Flexibilitätsprodukte. Das Konzernergebnis des

Geschäftsjahres 2022 war auch von Einmaleffekten in Höhe von insgesamt –37,9 Mio. € (2021: +75,0 Mio. €) beeinflusst. Bereinigt um diese Einmaleffekte stieg das Konzernergebnis um 119,8 % auf 1.754,9 Mio. €.

Dividende und Ausblick. In der Hauptversammlung am 25. April 2023 wird eine Dividende von 3,60 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2022 vorgeschlagen. Diese Dividende besteht aus einer ordentlichen Dividende in Höhe von 2,44 € pro Aktie und einer Sonderdividende in Höhe von 1,16 € pro Aktie. Durch die einmalige Sonderdividende sollen die Aktionär:innen an der außerordentlich positiven Geschäftsentwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 teilhaben. Die Ausschüttung der Dividenden erfolgt vorbehaltlich der Billigung des Aufsichtsrats in seiner bilanzfeststellenden Sitzung sowie der Genehmigung der Aktionär:innen der VERBUND AG im Rahmen der Hauptversammlung 2023.

Mission V stellt Menschen in den Vordergrund. Mit der Mission V etabliert VERBUND auch einen neuen Kommunikationsansatz für Transformation, um den geänderten Anforderungen im Energiesektor – vor dem Hintergrund von Klimakrise, Energiekrise und steigenden Strompreisen – und den speziellen Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. VERBUND bekräftigt dadurch das Bekenntnis zu den Sustainable Development Goals und zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Wir sind uns der Größe der Herausforderungen bewusst, aber zuversichtlich machen uns vor allem jene Menschen, die entschlossen hinter der Energiewende stehen. Unser großer Dank gilt daher vor allem auch unseren Mitarbeiter:innen, die zu Zeiten des Umbruchs der Energiemärkte so aktiv mitarbeiten, sowie all unseren Kund:innen, unseren Investor:innen, Lieferant:innen und unseren Kooperationspartner:innen, die mit uns die kommenden Schritte in diesem so anspruchsvollen Umfeld gehen! Gemeinsam bauen wir erneuerbare Energien aus!

Mag. Dr. Michael Strugl MBA Dr. Peter F. Kollmann Mag. Dr. Achim Kaspar

Bericht des Aufsichtsrats

Als führendes Stromunternehmen Österreichs konnte VERBUND trotz der Herausforderungen und der großen Unsicherheiten auch im Geschäftsjahr 2022 erneut ein hervorragendes Ergebnis erzielen. So gelang es, die Profitabilität weiter zu stärken und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens erfolgreich fortzusetzen, um einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten zu können. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

GRI 2-12

Erfüllung der Aufgaben

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 in sieben Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen, wobei die Sitzungen aufgrund der COVID-19-Präventionsmaßnahmen teilweise im Wege von Video- bzw. Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 95 %. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zu Struktur und Strategie des Unternehmens, beraten und mit dem Vorstand regelmäßig die Umsetzung der Strategie erörtert. Zu den wichtigsten Punkten gehörten dabei unter anderen bedeutende Investitions- und Akquisitionsprojekte, mit denen die Wachstumsstrategie umgesetzt wurde. Auf Basis der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat dessen Geschäftsführung laufend überwacht und begleitend unterstützt. Die Kontrolle fand in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt und gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Die wesentlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sind im konsolidierten Corporate Governance Bericht 2022 dargestellt. Zwischen den Sitzungen gab es regelmäßig Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstandsvorsitzenden.

Neue Mitglieder im Aufsichtsrat

In der o. HV am 25. April 2022 wurden Dr. Edith Hlawati und Dipl.-Ing. Robert Stajic neu in den Aufsichtsrat gewählt, Prof. Dr. Barbara Praetorius wurde für zwei weitere Jahre wiedergewählt, Dr. Susan Hennersdorf ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In der der Wahl folgenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Dr. Hlawati zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden und Mag. Dr. Christine Catasta zur 2. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt. Bei der Wahl wurden die im Diversitätskonzept festgelegten Kriterien in hohem Maß berücksichtigt.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als eines der führenden börsennotierten Unternehmen bekannte sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, weitestgehend eingehalten.

Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde im Berichtsjahr mittels qualitativer und quantitativer Interviews vorgenommen, die ein externer Berater

mit sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern und Vorstandsmitgliedern geführt hat. Die Ergebnisse der Auswertung und die daraus abgeleiteten Anregungen für Maßnahmen wurden in der Aufsichtsratssitzung im September 2022 ausführlich erörtert. Im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern nahestehen, setzte sich der Aufsichtsrat erneut auch mit möglichen Interessenkollisionen auseinander. Dabei stellte er keine Interessenkonflikte fest, die entsprechende Maßnahmen erfordern.

Der Strategieausschuss des Aufsichtsrats ist vor allem zuständig für die Abstimmung der Unternehmensstrategie mit dem Vorstand sowie für die jährliche Überprüfung der Strategie und die Begleitung allfälliger Anpassungen. Im Berichtsjahr fanden für die Abstimmung der Umsetzung der Konzernstrategie sowie für einzelne konkrete strategische Themen vier Sitzungen statt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Sitzungen ab. Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss, dem Budget und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit den Prüfungen durch die Interne Revision sowie mit der Ausschreibung der Abschlussprüfung für die kommenden Geschäftsjahre.

Der seit 2020 eingerichtete Nachhaltigkeitsausschuss befasst sich insbesondere mit den Themen Nachhaltigkeit, New Green Deal, Dekarbonisierung, Energiewende und Klima- und Umweltschutz. Ihm obliegen die Erarbeitung von geeigneten Strategien und Umsetzungsmaßnahmen sowie die jährliche Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele. Der Nachhaltigkeitsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2022 drei Sitzungen ab, in denen er neben dem laufenden Reporting für Nachhaltigkeitsthemen insbesondere wichtige konkrete Schwerpunktthemen, wie z. B. Versorgungssicherheit und Gas, Ökologie Wasserkraft, Auswirkungen der EU-Taxonomie, nachhaltige Finanzierungen und Veranlagungen sowie Gender Balance und Diversity, behandelte.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Dringlichkeitsausschuss sowie ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss eingerichtet. Der Vergütungsausschuss hielt drei Sitzungen ab, welche insbesondere die Zielvereinbarungen und die Zielerreichung für die variable Vergütung des Vorstands sowie den Vergütungsbericht 2021 zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss befasste sich in zwei Sitzungen mit der Vorbereitung der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie der Vorbereitung der Ausschreibung für die Vorstandsfunktionen. Der Dringlichkeitsausschuss trat im Berichtsjahr nicht zusammen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind dem konsolidierten Corporate Governance Bericht 2022 zu entnehmen. Informationen über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht, den der Vorstand und der Aufsichtsrat zur Vorlage an die ordentliche Hauptversammlung im April 2023 gemäß § 78c Aktiengesetz (AktG) gemeinsam erstellt haben.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den zusätzlichen Bericht

an den Prüfungsausschuss gemäß Artikel 11 der Abschlussprüfer-VO gelegt und über das Ergebnis der Abschlussprüfung schriftlich berichtet. Er hat festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass der Lagebericht und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen.
Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2022 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand vorgelegten konsolidierten Corporate Governance Bericht und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Es gab keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiter:innen des Konzerns seinen besonderen Dank für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2022 aus. Sie haben unter außergewöhnlichen Umständen mit unermüdlichem Einsatz die ungestörte Stromversorgung in Österreich sichergestellt. Den Aktionär:innen, Kund:innen und Partner:innen dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2023

Mag. Martin Ohneberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

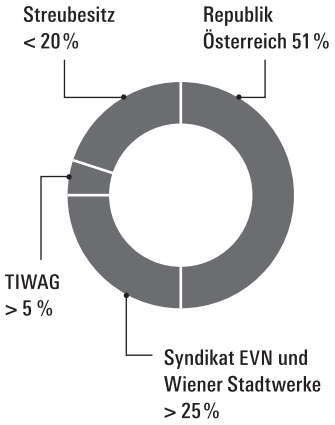
DIE KRAFT DER WENDE

Auf Basis erneuerbarer Energien gestaltet VERBUND mit maßgeschneiderten, verlässlichen Energielösungen eine lebenswerte Energiezukunft.

NACHHALTIGKEIT & INNOVATION

Für VERBUND ist der Klimawandel ein Kernthema. Wir arbeiten an nachhaltigen Lösungen für die Energiezukunft. Damit verringern wir Emissionen und senken den Ressourcenverbrauch. Die Basis unseres Engagements bilden Forschung, Entwicklung und Innovation.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Kontakt
VERBUND AG, Am Hof 6a,
1010 Wien, Österreich
+43 (0)503 13-0
information@verbund.com
www.verbund.com

GRI 2-1, GRI 2-6

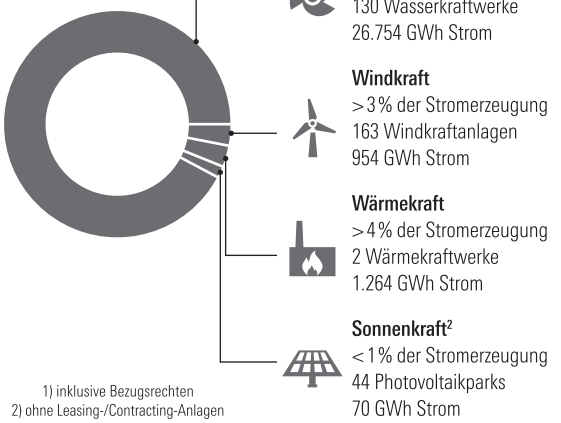
VERBUND auf einen Blick

Auf Basis unserer Mission V-Unternehmensstrategie wollen wir als Kraft der Wende neue Geschäftsfelder bearbeiten, neue Märkte erschließen und in neuen Regionen in ganz Europa aktiv werden. Nachhaltigkeit ist wesentlicher Bestandteil all unserer Aktivitäten.
VERBUND ist Österreichs führendes Energieunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. 2022 erzielte das Unternehmen mit rund 3.500 Mitarbeiter:innen einen Jahresumsatz von rund 10,3 Mrd. Euro. Seit 1988 notiert VERBUND an der Börse Wien, 51 % des Aktienkapitals besitzt die Republik Österreich.

ERZEUGUNG

Alle Werte 2022

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Wasser- und Windkraft sind die wichtigsten Erzeugungstechnologien – den Großteil des Stroms erzeugen wir bereits aus diesen erneuerbaren Quellen. Langfristig wird eine 100 % CO_2-freie Stromerzeugung umgesetzt.



Wasserkraft[1]
> 92 % der Stromerzeugung
130 Wasserkraftwerke
26.754 GWh Strom

Windkraft
> 3 % der Stromerzeugung
163 Windkraftanlagen
954 GWh Strom

Wärmekraft
> 4 % der Stromerzeugung
2 Wärmekraftwerke
1.264 GWh Strom

Sonnenkraft[2]
< 1 % der Stromerzeugung
44 Photovoltaikparks
70 GWh Strom

1) inklusive Bezugsrechten
2) ohne Leasing-/Contracting-Anlagen

Die **130** Wasserkraftwerke von VERBUND haben zusammen über 8.300 MW Leistung.

Rund **900** Kilometer ist das Erdgas-Hochdruckleitungsnetz der GCA lang.

Bis zu **1/4** der Gesamterzeugung soll bis 2030 aus Sonnen- und Windkraft kommen.

Rund **3.400** Kilometer Trassenlänge hat das überregionale Stromnetz der APG.

Mehr als **500.000** Privatkund:innen setzten 2022 auf Grünstrom von VERBUND.

Wasser
Klimafreundliche Wasserkraft ist die bedeutendste Quelle für unsere Stromerzeugung. Rund 92 % des VERBUND-Stroms stammen aus Wasserkraft. Wir führen unsere Kraftwerke effizient und schützen Mensch und Umwelt. Auch in Zukunft werden wir in den Ausbau der Wasserkraft investieren.

Neue Erneuerbare
Zur Diversifikation der Erzeugungsportfolios forciert VERBUND neue Projekte bei Wind- und Sonnenkraft. Langfristig streben wir den Aufbau eines Onshore-Wind- und Photovoltaikportfolios in Europa an. Dieses soll bis 2030 rund 20 bis 25 % unserer Gesamterzeugung ausmachen.

Absatz
Über den Stromhandel vermarkten wir unseren erzeugten Strom auf Großhandelsmärkten und steuern den Einsatz der VERBUND-Kraftwerke. Im Vertrieb bauen wir laufend unsere führende Position bei innovativen Grünstrom- und Flexibilitätsprodukten sowie Energiedienstleistungen aus.

Netz
Als Netztochter von VERBUND betreibt Austrian Power Grid (APG) das überregionale Strom-Übertragungsnetz in Österreich. Darüber hinaus sind wir mehrheitlich an Gas Connect Austria (GCA) beteiligt – einer zentralen Drehscheibe im europäischen Erdgas-Netzwerk.

Alle sonstigen Segmente
Unter alle sonstigen Segmente fällt die Erzeugung aus Wärmekraft sowie Services und Beteiligungen. Das Gas-Kombikraftwerk im steirischen Mellach ist für die sichere Versorgung mit Strom und Wärme im Einsatz.

VERBUND-Strategie 2030

Die Klimakrise ist das bestimmende Thema unserer Zeit. Zugleich erlebt Europa eine Energiekrise, die vor allem durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sowie fossile Energieimporte für hohe Strom- und Gaspreise sorgt. Die möglichst rasche Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und die Versorgungssicherheit sind daher das Gebot der Stunde.

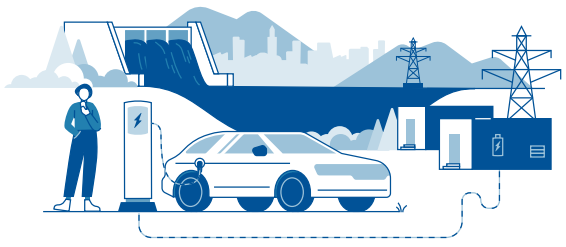
Dazu bedarf es europaweit weiterer Effizienzsteigerungen bei bestehenden Kraftwerken und eines massiven Investitions- und Wachstumsschubs bei Windkraft, Sonnenenergie und grünem Wasserstoff. Der flankierende Ausbau der dafür notwendigen Strom- und Gasinfrastruktur stellt ebenso einen wichtigen Beitrag zur Integration der Erzeugungseinheiten – vor dem Hintergrund der Transformation in eine weitgehend CO_2-freie Energiewirtschaft – dar.

Als größtes heimisches Energieunternehmen und einer der führenden Grünstromerzeuger in Europa ist VERBUND ein entscheidender Player für das Gelingen der Energiewende in Österreich und Europa. Die dafür anstehenden Herausforderungen verlangen nach einer geschlossenen Ausrichtung des gesamten Unternehmens, um Wachstum zu ermöglichen, neue Geschäftsfelder aufzubauen und neue Märkte zu erschließen: Sie verlangen nach der **Mission V**.

Um die Umsetzung der strategischen Ziele sicherzustellen, braucht es neben einem klaren Fokus auch interne Rahmenbedingungen, die ein aktives Gestalten von Wandel und Veränderung ermöglichen. Die Mission V schafft auch hier ein klares Verständnis für die Rolle und Ausrichtung des Unternehmens. Sie umfasst die zielgerichtete Weiterentwicklung der Unternehmensmarke sowie der Unternehmenskultur in allen Bereichen des Konzerns und mündet in jener Transformation, die es VERBUND erlaubt, der Klimakrise als Kraft der Wende geschlossen entgegenzutreten.

Die Operationalisierung der **Mission V** erfolgt entlang von drei strategischen Stoßrichtungen: der Stärkung der Position von *VERBUND als integrierter Versorger im Heimmarkt*, dem *Ausbau erneuerbarer Energien in Europa* und der *Etablierung von VERBUND als europäischem Wasserstoffplayer*.

Stärkung der Position als integrierter Versorger im Heimmarkt



Wasserkraft bildet seit 75 Jahren das Rückgrat von VERBUND und ist damit ein wesentliches strategisches Element bei der Stärkung der Position unseres Unternehmens als integrierter Versorger im Heimmarkt. Ebenso ist sich VERBUND seiner Verantwortung als verlässlicher Gas- und Stromnetzbetreiber bewusst. Mit der Belieferung von Endkund:innen mit grünem Strom sowie unserem ambitionierten Engagement bei kund:innenorientierten Lösungen versteht sich VERBUND als Partner der Dekarbonisierung in Österreich und Deutschland. In diesem Zusammenhang erzielte VERBUND bereits wichtige Meilensteine im Jahr 2022 im Zusammenhang mit den gesetzten Zielen:

Wasser

- Bestandserhalt, Modernisierung und Ausbau der Wasserkrafterzeugung in Österreich und Deutschland (Inbetriebnahme des Laufwasserkraftwerks Töging mit ca. 118 MW, Spatenstich für das Laufwasserkraftwerk Gratkorn mit 11 MW).
- Ausbau der Pumpspeicherkapazitäten in Österreich und Deutschland (Start des Neubauprojekts Limberg III mit 480 MW sowie des Erweiterungsprojekts Reißeck II plus mit 45 MW).

Netz

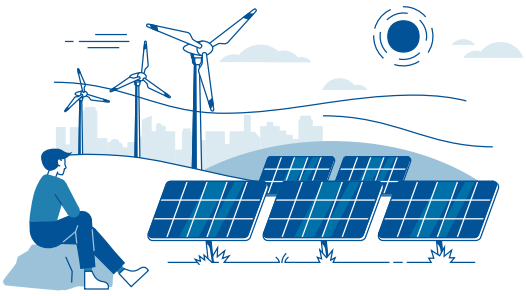
- Umsetzung der Netzentwicklungspläne zur Sicherung einer stabilen Strom- und Gasnetzinfrastruktur
- APG: Erfolgreiche Inbetriebnahme der 380-kV-Weinviertelleitung und des neuen Umspannwerks Neusiedl/Zaya im Juli 2022. Dadurch können künftig bis zu 3.000 MW an erneuerbarer Energie aus Niederösterreich ins überregionale Netz der APG gespeist und österreichweit nutzbar gemacht werden.
- GCA: Start des Upgrades des Gasnetzes für den Transport von Wasserstoff.
- Ausbau der Nutzung von Flexibilität für systemdienliche Zwecke (Großbatteriespeicherkapazitäten), um kurzfristige Schwankungen im Stromnetz auszugleichen.

Absatz

- Belieferung der Endkund:innen (Industrie, Gewerbe und privat) mit grünem Strom.
- Entwicklung und Vertrieb von kund:innenorientierten Lösungen im Bereich Elektromobilität, Batteriespeicher und Photovoltaik
- In 2022 Inbetriebnahme eines Großbatteriespeichers mit einer Leistung von rd. 100 MW und von Dach- und Freiflächen-Photovoltaikanlagen bei Industriekund:innen mit einer Leistung von rd. 16 MWp sowie die Errichtung von Ladeinfrastruktur für E-Autos bei Industriekund:innen.

Ausbau Renewables in Europa

Durch den signifikanten Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen in Europa stärkt VERBUND mittelfristig die Versorgungsunabhängigkeit und trägt zu einem klimaneutralen Europa bei. VERBUND verfolgt damit zusätzlich die regionale und technologische Risikodiversifikation. Ziel ist die Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien von 20–25 % an der Gesamterzeugung bis 2030 durch:

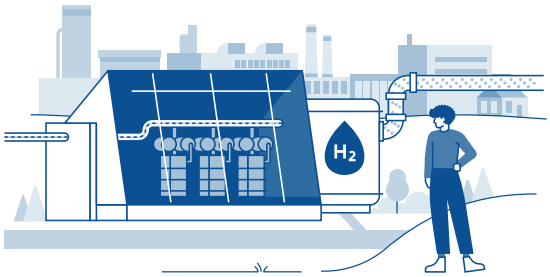


- Eigenentwicklung in Österreich, Deutschland und in ausgewählten südosteuropäischen Ländern
- Weiterführung der Partnerschaft mit EFI/Felix Nova GmbH zur Entwicklung von zwölf Windparks mit bis zu 180 MW in Westdeutschland.
- Kurzfristiges Wachstum durch strukturierte M&A-Aktivitäten und Partnerschaften in Spanien und Italien

- Im September 2021 nahm VERBUND seine Tätigkeit in Spanien auf und stärkt seither seine Position auf der Iberischen Halbinsel. VERBUND Green Power Iberia S.L.U. hat derzeit 300 MW in Betrieb, 100 MW in Bau, 2.100 MW im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium und 1.200 MW im Anfangsstadium der Entwicklung.

Positionierung als europäischer Wasserstoffplayer

Grüner Wasserstoff ist der Schlüssel zur Energiewende und Dekarbonisierung und ein Zukunftsfeld, auf das VERBUND setzt:



- Marktaufbau und Entwicklung von langfristigen Kund:innenbeziehungen, Know-how-Aufbau sowie Positionierung als verlässlicher Partner
- Als wesentlicher Player für eine branchenübergreifende Wasserstoffproduktion in Österreich konnte VERBUND im Jahr 2022 bereits mehrere Memoranden of Understanding erfolgreich abschließen (u. a. mit Borealis).
- Large-Scale-Bereitstellung von Wasserstoff zu wettbewerbsfähigen Kosten in Verbindung mit der Entwicklung von zusätzlicher grüner Erzeugung und Skalierung zur Kostenreduktion, um Österreich und Deutschland mit Wasserstoff zu versorgen.

Mit diesen strategischen Schwerpunkten positioniert sich VERBUND als ertragsstarkes europäisches Energieunternehmen, das zugleich die Dekarbonisierung Europas maßgeblich vorantreibt. Zudem werden mit den einzelnen Stoßrichtungen die SDGs (Sustainable Development Goals) „Bezahlbare und saubere Energie“ (SDG 7), „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (SDG 9), „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (SDG 12) sowie „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13) unterstützt.

Unternehmensziele

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse und der VERBUND-Strategie wurden folgende mittelfristige Unternehmensziele festgelegt: TCFD

Wesentliche Themen	Unternehmensziele
Wertsteigerung des Unternehmens[1]	Finanzielle Stabilität: Net Debt/EBITDA < 3,0
	Kapitalrentabilität: ROCE > 9,0 %[2]
	Anstreben/Absichern eines Ratings im A-Bereich
Versorgungssicherheit	Substanzerhalt und Ausbau der Erzeugungs- und Netzkapazitäten
Stärkung des integrierten Heimmarkts: Wasserkraft	Revitalisierung und Neubau von Wasserkraftwerken
	Bereitstellung flexibler Erzeugungseinheiten
Stärkung des integrierten Heimmarkts: Netz	Umsetzung des Netzentwicklungsplans Strom
	Umsetzung des Netzentwicklungsplans Gas
Stärkung des integrierten Heimmarkts: Absatz	Aufbau Batterie-Flexibilitäten
	Entwicklung innovativer Lösungen für Industrie und Gewerbekund:innen wie beispielsweise Photovoltaik und Elektromobilität
	Wachstum im Endkund:innenmarkt
	Customer-Loyalty-Index: ≥ 75 Punkte
Ausbau der grünen Stromerzeugung in Europa	20 %–25 % der Gesamterzeugung bis 2030 stammen aus Wind und Photovoltaik
	Beschleunigtes Wachstum durch strukturierte M&A
	Eigene Entwicklung Erneuerbarer
Positionierung als europäischer Wasserstoffplayer	Aufbau von kund:innennahen H2-Erzeugungsanlagen
	Beteiligung an internationalen Transportrouten, um H2 nach Zentraleuropa zu importieren
	Langfristige Geschäftsentwicklung von internationaler H2-Produktion in Kombination mit erneuerbarer Erzeugung
Innovation	Durchführung des VERBUND-Start-up-Engagement-Programms und Weiterentwicklung mit Fokus auf Aufbau eines Start-up-Beteiligungsportfolios
	Entwicklung und Start von neuen Leuchtturmprojekten/-initiativen entlang der strategischen Innovationsfelder
Digitalisierung, Informationssicherheit und Datenschutz	Durchführung von Projekten mit Fokus auf Einführung digitaler Lösungen entlang der Wertschöpfungskette im Konzern
	Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Verbesserung der hybriden Arbeitswelt
	Erreichen von 100 % der relevanten Mitarbeiter:innen mit Maßnahmen zur Steigerung der Awareness in Bezug auf die Daten- und Informationssicherheit
	Umsetzung der geplanten Informationssicherheitsprojekte zur weiteren Steigerung des Cyber-Security-Reifegrads
Klimaschutz	Reduktion der Scope-1-Emissionen um 16 % bis 2030 (2015–2030)
	Reduktion der Scope-3-Emissionen aus dem Verkauf von Strom an Endkund:innen um 5 % bis 2030 (2020–2030)
Ressourcen- und Energieverbrauch	Umsetzung der wirtschaftlichen Effizienzmaßnahmen aus Energieaudits
	Reduktion der aktiven Arbeitsstoffe um 10 % bis 2025
Umwelt- und Naturschutz	Investitionen von rund 400 Mio. € bis 2027 in ökologische Maßnahmen an Flüssen, wie z. B. Fischwanderhilfen oder Renaturierungen
	Steigerung der Anzahl der Fischwanderhilfen auf 77 bis 2025
	Weiterführung der ISO-14001-Zertifizierung bei bestehenden Standorten und bei der Aufnahme neuer Standorte

Gesundheit und Sicherheit	Lost Time Injury Frequency (LTIF) ≤ 5 bis 2025
	Schrittweise ISO-45001-Zertifizierung aller VERBUND-Standorte bis Ende 2025
Attraktiver Arbeitgeber	Fluktuationsrate < 5 %
	38,5 Bildungsstunden pro Mitarbeiter:in pro Jahr
	35 neue Lehrlinge pro Jahr
Diversität und Inklusion im Unternehmen	Frauenanteil > 20 %
	Ausgewogene Altersstruktur der Beschäftigten (Benchmark: unselbstständig Erwerbstätige nach Altersgruppen in Österreich)
	Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderung (derzeit: 4 % in AT, 5 % in DE)
Compliance	100 % Teilnahmequote bei verpflichtenden Compliance-Schulungen
	Implementierung einer digitalen Hinweisgeberplattform bis 2022

[1] auf Basis der bestehenden Asset- und Wertschöpfungsstruktur

[2] gilt für den nicht regulierten Bereich

Investor Relations

Internationales Kapitalmarktumfeld 2022

Das Börsenjahr 2022 war ein überaus ereignisreiches, geprägt von dem Krieg in der Ukraine, geopolitischen Spannungen, der Energiekrise sowie einer massiv steigenden Inflation und Leitzinserhöhungen bzw. dem Ende der ultralockeren Geldpolitik der Notenbanken. Eine hohe Volatilität war die logische Konsequenz dieses Themenportfolios. Auch die nach wie vor existierende COVID-19-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf die Lieferketten wirkte negativ, wenn auch die neuen Varianten eine gewisse Entspannung bzw. Rückkehr zur Normalität mit sich brachten. Für Anleger:innen bedeutete dies die Rückkehr zu einem Bärenmarkt – mit Ausnahme von Sektoren, die von den angeführten Themen profitierten. Viele Länder befanden sich Ende 2022 in einer Rezession bzw. droht vielen Volkswirtschaften 2023 eine Wirtschaftskrise, wobei manche Länder laut Expert:innen mit einem blauen Auge davonkommen könnten.

Der US-Börsenindex Dow Jones Industrial beendete das Jahr 2022 nach einem turbulenten Verlauf mit einem Minus in Höhe von 8,8 %. Der Eurostoxx 50 entwickelte sich schlechter und verzeichnete eine Performance von –11,7 % im Vergleich zum Jahresultimo 2021. Die Entwicklung des japanischen Aktienindex Nikkei 225 verlief ähnlich. Der Index schloss das Jahr mit einem Minus von 9,4 %. In den Emerging Markets waren die Kursentwicklungen im Vergleich dazu noch deutlich schwächer. Der MSCI Emerging Markets Index beendete das Jahr 2022 sogar mit einem Minus von 22,4 %. Auch der ATX verzeichnete 2022 eine stark negative Performance und schloss das Jahr 2022 mit einem Minus von 19,0 %. Sein Letztstand zum Jahresultimo betrug 3.126,39 Punkte.

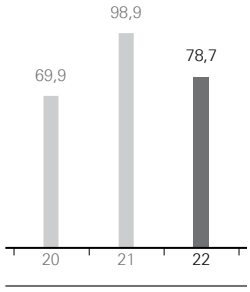
Nächste Termine:

Nachweisstichtag Hauptversammlung: 15.4.2023
Hauptversammlung: 25.4.2023
Ex-Dividendentag: 2.5.2023
Nachweisstichtag Dividenden: 3.5.2023
Dividendenzahltag: 15.5.2023
Ergebnis Quartal 1/2023: 11.5.2023

VERBUND-Aktie

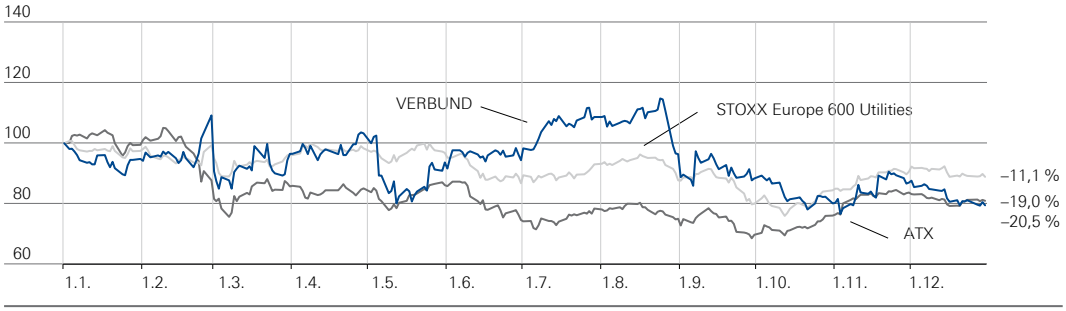
Neben den erwähnten makroökonomischen Faktoren war die Kursentwicklung der VERBUND-Aktie 2022 vor allem durch die intensiven Diskussionen und Entscheidungen zur Deckelung von Strompreisen bzw. zur Abschöpfung von Übergewinnen auf österreichischer wie auch europäischer Ebene geprägt. Nach einem Höchststand der Aktie am 28. Februar 2022 und der nachfolgenden Korrektur durch eine europäische Diskussion über mögliche Markteingriffe infolge der stark gestiegenen Rohstoffpreise an den internationalen Beschaffungsmärkten folgte eine volatile Seitwärtsbewegung bis zum Ende des Quartals 1/2022. Im Anschluss an einen neuerlichen Kursanstieg zu Beginn des Quartals 2/2022 kam es Anfang Mai erneut zu einem deutlichen Kursrückgang. Dieser fand seinen Ursprung in öffentlichen politischen Aussagen über die Abschöpfung von Übergewinnen bei Unternehmen mit Staatsbeteiligung. In weiterer Folge erholte sich der Kurs der VERBUND-Aktie jedoch wieder – insbesondere nach dem Beschluss des VERBUND-Vorstands, eine Sonderdividende in Höhe von 400 Mio. € für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen. Nach einem neuen Allzeit-Höchststand der Aktie mit 113,6 € per 24. August 2022 fand am 29. August 2022 eine massive Kurskorrektur statt. Die Gründe hierfür waren neben einem starken Einbruch der Großhandelspreise für Strom u. a. die Ankündigung von EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen über eine „emergency intervention“ am Strommarkt gepaart mit Aussagen von US-Notenbankchef Jerome Powell über bevorstehende weitere Zinserhöhungen zur Bekämpfung der hohen Inflation. Dieser Entwicklung konnte sich auch die VERBUND-Aktie nicht entziehen. Es folgte eine kurze Erholungsphase, bevor der Kurs abermals – wenn auch nicht mehr so stark – bis zum Ende des Quartals 3/2022 weiter fiel. Das Quartal 4/2022 war erneut von hoher Volatilität geprägt, die unter anderem durch die in Österreich beschlossenen Gesetze zur Gewinnabschöpfung bei Energieunternehmen verursacht wurde. Zum Jahresende verlor die VERBUND-Aktie nochmal deutlich an Wert.

Schlusskurse VERBUND-Aktie in €/Aktie



Zum Jahresultimo lag die Performance der VERBUND-Aktie für das Jahr 2022 mit einem Minus von 20,5 % leicht unter jener des österreichischen Börsenindex ATX (Gesamtjahresperformance –19,0 %), jedoch weit unter jener des europäischen Branchenindex STOXX Europe 600 Utilities (Gesamtjahresentwicklung –11,1 %). Mit einer Marktkapitalisierung von 27,3 Mrd. € war VERBUND dennoch auch Ende 2022 das mit Abstand größte heimische börsennotierte Unternehmen.

VERBUND-Aktie: Relative Kursentwicklung 2022



Aktienkennzahlen

	Einheit	2021	**2022**	Veränderung
Höchstkurs	€	106,2	113,6	7,0 %
Tiefstkurs	€	59,6	75,8	–
Schlusskurs	€	98,9	78,7	–20,5 %
Performance	%	41,6	–20,5	–
Marktkapitalisierung	Mio. €	34.359,4	27.324,2	–20,5 %
Gewichtung ATX	%	11,0	10,7	–
Umsatz Wert	Mio. €	7.753,0	7.354,1	–5,1 %
Umsatz Stück/Tag	Stück	401.333	312.606	–22,1 %

Aktivitäten des Investor-Relations-Teams 2022

IR-Kontakt:
Andreas Wollein
Leiter
Finanzmanagement und
Investor Relations
Tel.: +43 (0)50 313-
52604
E-Mail: investor-
relations@verbund.com

Die aktive und offene Kommunikation mit Investor:innen, Analyst:innen und Kleinaktionär:innen im Rahmen von Roadshows, Conference Calls und persönlichen Gesprächen ist VERBUND ein wichtiges Anliegen. Die nach wie vor andauernde COVID-19-Krise, starke Anstiege beim Großhandelspreis für Strom und den relevanten Preisen für Primärenergieträger sowie die daraus resultierenden regulatorischen Markteingriffe auf nationaler und EU-Ebene erforderten verstärkte Kommunikationsaktivitäten, die sowohl virtuell als auch wieder physisch erfolgten. So nahm das Investor-Relations-Team 2022 an diversen Roadshows in Europa und den USA sowie an großen Investor:innenkonferenzen teil. Gemeinsam mit dem Vorstand informierte das Team Investor:innen aus aller Welt über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung von VERBUND.

Auf der Website www.verbund.com finden sich im Bereich Investor Relations umfangreiche Informationen wie die Geschäfts- und Zwischenberichte, die Finanztermine und Veranstaltungen, aktu-

elle Aussendungen, Präsentationen und Excel-Datensheets sowie die Dokumente zu den VERBUND-Hauptversammlungen der vergangenen Jahre.

Die Bekanntheit der VERBUND-Aktie am Kapitalmarkt wird aufgrund der Beobachtung durch 13 renommierte heimische und internationale Investmentbanken gesichert. Folgende Investmenthäuser analysierten VERBUND zum 31. Dezember 2022:

Alpha Value (Olivier de Wismes)
Bank of America (Ekaterina Smyk)
Barclays (Peter Crampton)
Berenberg Bank (Andrew Fisher)
Citigroup (Piotr Dzieciolowski)
Credit Suisse (Wanda Serwinowska)
Deutsche Bank (Olly Jeffery)
Erste Group (Petr Bártek)
Kepler Cheuvreux (Ingo Becker)
Oddo BHF (Louis Boujard)
Raiffeisen Bank International (Teresa Schinwald)
Société Générale (Neetika Gupta)
Stifel (Martin Tessier)

Aktuelle Ratings

Die Ratings von VERBUND zum 31. Dezember 2022 lauteten wie folgt:

- Standard & Poor's: A/positive outlook
- Moody's: A3/stable outlook

Nähere Informationen zum Rating sind im Kapitel „Finanzen" > Finanzierung angeführt

VERBUND in Nachhaltigkeitsindizes und -ratings

Im Jahr 2022 kam der Trend hin zu nachhaltigen Investments dem nachhaltigen Geschäftsmodell von VERBUND weiterhin zugute und führte zu ausgezeichneten Ergebnissen bei Nachhaltigkeitsratings.

Beim ISS-ESG-Rating (vormals ISS-oekom) konnte VERBUND das B+ Rating aufrechterhalten und befindet sich weiterhin unter den Top-drei-Unternehmen im Electric-Utility-Sektor. Beim CDP-Rating Climate Change erreichte VERBUND ein B, und beim Rating des amerikanischen Finanzdienstleisters MSCI blieb es bei der Bestnote AAA.

Von EcoVadis wurde VERBUND 2022 erstmals mit einer Platin-Medaille ausgezeichnet und zählt damit zu den Top-1-% der mehr als 100.000 weltweit bewerteten Unternehmen. Besonders positiv hervorgehoben wurden dabei das neue Hinweisgebersystem (VERBUND Integrityline), Risikoanalysen und Schulungen zu Compliance und die Einführung einer verbesserten ESG-Lieferant:innenbewertung.

Auch beim Rating von Sustainalytics konnte VERBUND sich im Vergleich zum Vorjahr verbessern und erzielte 17,8 von 100 Punkten (2021: 18,9; Anmerkung: je niedriger, desto besser). Die Einstufung entspricht dem Bereich „Low Risk" und konnte u. a. durch den 2022 veröffentlichten Verhaltenskodex für nachhaltige Unternehmensführung, der den Nachweis von Policies erleichtert, erreicht werden.

Mit der Platin-Auszeichnung von EcoVadis gehört VERBUND zu den Top-1-% der weltweit bewerteten Unternehmen.

Siehe auch:
www.voenix.at

VERBUND war per 31. Dezember 2022 Mitglied in folgenden Nachhaltigkeitsindizes:

- VÖNIX (VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex)
- Solactive Europe Corporate Social Responsibility Index
- FTSE4Good Index Series

Konsolidierter Corporate Governance Bericht

Konsolidierter Corporate Governance Bericht

gem. § 267b UGB

Corporate Governance – Rahmen

Die VERBUND AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance ergibt sich aus dem österreichischen und europäischen Recht, insbesondere aus dem Aktien- und Kapitalmarktrecht, dem Unternehmensgesetzbuch und den Bestimmungen über die betriebliche Mitbestimmung, der Gesellschaftssatzung und den Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie schließlich aus dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Entsprechenserklärung

Der Österreichische Corporate Governance Kodex liegt in der aktuellen Fassung vor und ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar

VERBUND bekennt sich vorbehaltlos zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK). Vorstand und Aufsichtsrat sehen es als vorrangige Aufgabe, allen Regeln des Kodex bestmöglich zu entsprechen und die hohen unternehmensinternen Standards zu halten und weiterzuentwickeln. Der Kodex wurde im Geschäftsjahr 2022 in seiner Fassung vom Jänner 2021 angewandt und nach Maßgabe der in diesem Bericht angeführten Erläuterungen eingehalten. Die aktive Umsetzung der Anforderungen des Kodex soll eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens sicherstellen und ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder schaffen. Auch im Geschäftsjahr 2023 wird VERBUND die Einhaltung des Kodex in seiner aktuellen Fassung aktiv fortsetzen. (Im Jänner 2023 erfolgte eine Kodexrevision, die lediglich geringfügige Änderungen beinhaltet.) Die möglichst lückenlose Umsetzung des Kodex bildet einen wesentlichen Baustein zur Stärkung des Vertrauens der Aktionär:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen.

Umfang der Berichterstattung

Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend wird ein konsolidierter Corporate Governance Bericht vorgelegt, der als kombinierter Bericht auch den Bericht gemäß § 243c UGB mitumfasst und in wesentlichen Berichtspunkten über die börsennotierte Muttergesellschaft hinaus auch den gesamten Konzern miteinbezieht. Dabei wurde hinsichtlich der inhaltlichen Anforderungen der Stellungnahme 22 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) gefolgt.

Der vorliegende konsolidierte Corporate Governance Bericht enthält nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben, sondern auch die vom Corporate Governance Kodex zusätzlich vorgesehenen Inhalte. Darüber hinaus sind weitere Informationen zu den einschlägigen Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI), des internationalen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, angeführt.

Detaillierte Informationen über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse finden sich in den Kapiteln „Vorstand“ und „Aufsichtsrat“.

Informationen über die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sind nicht mehr in diesem Corporate Governance Bericht enthalten. Diesbezüglich wird auf den gesonderten Vergütungsbericht verwiesen, der der Hauptversammlung vorzulegen ist und auf der Website veröffentlicht wird.

Für weitergehende Informationen zu den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung sowie zu ihrem Zusammenwirken siehe im Dokument „Disclosures on Management Approach" (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen.

Abweichungen

VERBUND befolgt die Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex einschließlich der R-Regeln annähernd lückenlos. Die Abweichungen im Geschäftsjahr 2022 sind gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Lediglich bei zwei C-Regeln der insgesamt 83 Regeln des Kodex gab es eine etwas abweichende Handhabung, die zum Teil aus gesetzlichen Gegebenheiten resultiert und im Folgenden im Sinne des Grundsatzes „Comply or Explain" erläutert und begründet wird:

C-Regel 2:

Das Prinzip „one share – one vote" wird bei der VERBUND-Aktie grundsätzlich eingehalten. Eine Ausnahme besteht lediglich in einer Stimmrechtsbeschränkung, die im „Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden", und in der darauf basierenden Satzungsbestimmung verankert ist. Diese lautet: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt."

C-Regel 45:

Die Bestimmung, wonach Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktionen in anderen Gesellschaften wahrnehmen dürfen, die zum Unternehmen in Wettbewerb stehen, wurde mit zwei Ausnahmen von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats eingehalten.

Die zwei betreffenden Aufsichtsratsmitglieder üben jeweils leitende Organfunktionen in Unternehmen aus, die Aktionäre der VERBUND AG sind. Sollte bei ihnen in einem konkreten Anlassfall ein Interessenkonflikt bestehen, werden vom Vorsitzenden entsprechende Maßnahmen verfügt (wie z. B. Vorenthaltung bestimmter Unterlagen oder Informationen, Nichtteilnahme an Abstimmungen oder Verlassen der Sitzung). Dies war im Berichtsjahr jedoch nicht erforderlich.

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands

GRI 2-9
GRI 405-1

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2022 aus drei Mitgliedern zusammen.

Seit 1. Jänner 2021 besteht der Vorstand aus Mag. Dr. Michael Strugl MBA (Vorsitzender), Dr. Peter F. Kollmann und Mag. Dr. Achim Kaspar.

Der Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Mag. Dr. Michael Strugl MBA Vorsitzender	1963	1.1.2019	31.12.2023
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2023
Vorstandsdirektor Mag. Dr. Achim Kaspar	1965	1.1.2019	31.12.2023

GRI 2-15

Konzerninterne Organfunktionen von Vorstandsmitgliedern

Name	Konzerngesellschaft		Funktion
Mag. Dr. Michael Strugl MBA	VERBUND Energy4Business GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
		Generalversammlung	Vorsitzender
	Austrian Power Grid AG	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
		Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Green Power GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender-Stv.
	VERBUND Energy4Customers GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Thermal Power GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
		Generalversammlung	Vorsitzender
	Ennskraftwerke AG	Aufsichtsrat	1.Vorsitzender-Stv.
	Gas Connect Austria GmbH	Aufsichtsrat	1.Vorsitzender-Stv.
	VERBUND Ventures GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
Dr. Peter F. Kollmann	Austrian Power Grid AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Services GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Energy4Business GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender-Stv.
	VERBUND Green Power GmbH	Generalversammlung	Mitglied
	Gas Connect Austria GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	VERBUND Ventures GmbH	Generalversammlung	Mitglied

Konzerninterne Organfunktionen von Vorstandsmitgliedern

Name	Konzerngesellschaft		Funktion
Mag. Dr. Achim Kaspar	Ennskraftwerke AG	Aufsichtsrat	Mitglied
	VERBUND Hydro Power GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender-Stv.
	VERBUND Innkraftwerke GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
		Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
	Grenzkraftwerke GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
		Generalversammlung	Vorsitzender
	Innwerk AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Donaukraftwerk Jochenstein AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG	Aufsichtsrat	Vorsitzender
	VERBUND Thermal Power GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender-Stv.
		Generalversammlung	Vorsitzender-Stv.
	VERBUND Green Power GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender
	VERBUND Services GmbH	Generalversammlung	Vorsitzender-Stv.
	VERBUND Ventures GmbH	Generalversammlung	Mitglied

Konzernexterne Aufsichtsratsmandate von Vorstandsmitgliedern

Name	Gesellschaft	Funktion
Dr. Peter F. Kollmann	Telekom Austria AG	Mitglied
Mag. Dr. Achim Kaspar	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft[1]	Mitglied

[1] VERBUND war per 31. Dezember 2022 mit 35,17 % an der KELAG beteiligt.

Arbeitsweise und Geschäftsverteilung

Der Vorstand führt die Geschäfte und vertritt das Unternehmen nach außen.

In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Dazu zählen auch wesentliche Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften. Die Geschäftsordnung wurde in der 423. Sitzung des Aufsichtsrats mit Wirkung vom 22. September 2022 hinsichtlich Fristen und Sitzungskalender, der Anpassung von Wertgrenzen, der Möglichkeit, bei Bedarf Sitzungen via Videokonferenz oder in hybrider Form abzuhalten, sowie der Verwendung einer gendergerechten Schreibweise ergänzt bzw. geändert.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands bildet einen Bestandteil der Geschäftsordnung und legt die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands fest.

Geschäftsverteilung

Mag. Dr. Michael Strugl MBA	Vorsitzender; Corporate Development (inkl. Mergers & Acquisitions), Corporate Office (inkl. Legal Affairs, Corporate Affairs, Compliance & Audit), Strategisches Personalmanagement, Corporate Innovation & New Business, Kommunikation, Geschäftsfeld Wasserstoff, Business, Customers, Ventures
Dr. Peter F. Kollmann	Finanzmanagement und Investor Relations, Controlling, Unternehmensrechnung und Risikomanagement Services, Netz Strom und Netz Gas
Mag. Dr. Achim Kaspar	Digitalisierung, Informationssicherheit und IT, Corporate Responsibility Erneuerbare Erzeugung Wasserkraft, Neue Erneuerbare Erzeugung, Thermische Erzeugung, Tourismus

Aufsichtsrat

GRI 2-9
GRI 2-11

Auch der Aufsichtsrat hat sich ausdrücklich dem Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Damit ist der Kodex neben dem österreichischen Aktiengesetz und dem Unternehmensgesetzbuch, dem Arbeitsverfassungsgesetz, der Gesellschaftssatzung sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat zur Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats geworden.

GRI 2-10

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass sich der Aufsichtsrat aus den von der Hauptversammlung gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter) und aus den von der Arbeitnehmervertretung entsendeten Mitgliedern zusammensetzt.

Auch die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde in der 423. Sitzung des Aufsichtsrats mit Wirkung vom 22. September 2022 geändert. Die Änderungen betrafen Fristen für Unterlagen und den Sitzungskalender, die Möglichkeit, bei Bedarf Sitzungen via Videokonferenz oder in hybrider Form abzuhalten, sowie die Verwendung einer gendergerechten Schreibweise.

Persönliche Angaben, Vorsitz und andere Organfunktionen

Der Aufsichtsrat wird von dem:der Vorsitzenden geleitet. Der:die Vorsitzende und seine:ihre zwei Stellvertreter:innen werden vom Aufsichtsrat alljährlich aus seiner Mitte gewählt.

Der Aufsichtsrat besteht per 31. Dezember 2022 aus insgesamt 15 Mitgliedern (bis 25. April 2022 aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von MMag. Thomas Schmid aus 14 Mitgliedern) – zehn von der Hauptversammlung gewählten Kapitalvertreter:innen und fünf vom Betriebsrat entsendeten Arbeitnehmervertreter:innen.

Mit 25. April 2022 wurden Dr. Edith Hlawati und Dipl.-Ing. Robert Stajic neu in den Aufsichtsrat gewählt, Prof. Dr. Barbara Praetorius wurde für zwei weitere Jahre wiedergewählt, Dr. Susan Hennersdorf ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In der der Wahl folgenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Dr. Hlawati zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden und Mag. Dr. Christine Catasta zur 2. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt. Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2022 keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Martin Ohneberg Vorsitzender Geschäftsführender Gesellschafter der HENN Industrial Group GmbH & Co KG, der HENN GmbH bzw. der HENN GmbH & Co KG; Verwaltungsrat der Aluflexpack AG, Schweiz (Präsident) und der Montana Aerospace AG, Schweiz (Stv.Präsident); Aufsichtsrat der VARTA AG, Deutschland und der Getzner Werkstoffe Holding GmbH, Österreich	1971	30.4.2019	o. HV 2024
Dr. Edith Hlawati 1. Vorsitzender-Stellvertreterin (ab 25.4.2022) Vorstand der Österreichische Beteiligungs AG Aufsichtsrat der Österreichische Post AG (Vorsitzende), der Telekom Austria AG (Vorsitzende) und der OMV AG (Stv. Vorsitzende)	1957	25.4.2022	o. HV 2026
Mag. Dr. Christine Catasta 1. Vorsitzender-Stellvertreterin (bis 25.4.2022) 2. Vorsitzender-Stellvertreterin (ab 25.4.2022) Aufsichtsrat der Telekom Austria AG (Mitglied), der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG und der Erste Group Bank AG (Mitglied), der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (Vorsitzende), der Austrian Airlines AG (Mitglied) und der ÖLH Österreichische Luftverkehrs-Holding-GmbH (Mitglied)	1958	16.6.2020	o. HV 2024
Dr. Susan Hennersdorf (bis 25.4.2022)	1967	16.6.2020	25.4.2022
Prof. Dr. Barbara Praetorius Professorin Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe (BWB) AöR (Mitglied)	1964	16.6.2020	o. HV 2024
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH; Aufsichtsrat der ICS Internationalisierungscenter Steiermark GmbH (Vorsitzender) und der ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.); Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss	1973	22.4.2015	o. HV 2023
Dipl.-Ing. Eckhardt Rümmler Aufsichtsrat und Unternehmensberater Aufsichtsrat der PreussenElektra GmbH, Deutschland (Mitglied), Board of Directors Northland Power Inc, Toronto (Mitglied)	1960	16.6.2020	o. HV 2024
Mag. Christa Schlager 2. Vorsitzender-Stellvertreterin (bis 25.4.2022) Leitung Abteilung Wirtschaftspolitik AK Wien Aufsichtsrat der Forschungsförderungsgesellschaft mbH (Mitglied) und der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) (Mitglied)	1969	16.6.2020	o. HV 2023
Dipl. Ing. Robert Stajic MBA Executive Director der Österreichische Beteiligungs AG Aufsichtsrat der OMV AG (Mitglied)	1979	25.4.2022	o. HV 2025

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Stefan Szyszkowitz Sprecher des Vorstands der EVN AG; Aufsichtsrat der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der EVN Macedonia AD (Vorsitzender), der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Vorsitzender), der RAG Austria AG (Vorsitzender), der Burgenland Energie AG (Stv. Vorsitzender), der Netz Niederösterreich GmbH (Stv. Vorsitzender); Aufsichtsrat der Österreichische Post AG (Mitglied) und der Wiener Börse AG (Mitglied)	1964	23.4.2018	o. HV 2023
Dipl.-Ing. Peter Weinelt Geschäftsführer der Wiener Stadtwerke GmbH und der Wiener Stadtwerke Planvermögen GmbH; Aufsichtsrat der Wien Energie GmbH (Vorsitzender), der Wiener Netze GmbH (Vorsitzender), der Bestattung und Friedhöfe Wien GmbH (Vorsitzender), der WienIT GmbH (Vorsitzender), der EVN AG (Mitglied), der Burgenland Holding Aktiengesellschaft (Mitglied) und des Wiener Gesundheitsverbund (Mitglied); Obmann des Fachverbands Gas Wärme der WKÖ	1966	5.4.2017	o. HV 2023

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervertreter:innen

Name	Geburtsjahr	Datum der Entsendung	
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Doris Dangl Zentralbetriebsratsvorsitzende Vorsitzende der Konzernvertretung der Arbeitnehmer:innen	1963	seit 5.4.2018	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Dr. Isabella Hönlinger Betriebsratsvorsitzende	1971	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Veronika Neugeboren Betriebsratsvorsitzende	1967	seit 30.4.2019	von der Arbeitnehmervertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter:innen durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

13 % der Aufsichtsratsmitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, 87 % über 50 Jahre.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der VERBUND AG hat bereits im Jahr 2010 folgende Leitlinien für seine Unabhängigkeit (gemäß C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex) festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitende:r Angestellte:r der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer:in der Gesellschaft oder Beteiligte:r oder Angestellte:r der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner:in mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen von solchen Anteilseigner:innen vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein:e enge:r Familienangehörige:r (direkter Nachkomme, Ehegatt:in, Lebensgefährt:in, Elternteil, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Auf Basis dieser Leitlinien für die Unabhängigkeit (Anlage zum Österreichischen Corporate Governance Kodex) haben alle zehn Kapitalvertreter:innen eine schriftliche Erklärung über ihre Unabhängigkeit abgegeben. Acht davon haben sich als unabhängig erklärt, zwei Aufsichtsratsmitglieder haben sich (lediglich hinsichtlich des Kriteriums „Geschäftsverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen“) als nicht unabhängig eingestuft.

Die folgenden Kapitalvertreter:innen im Aufsichtsrat entsprechen darüber hinaus auch dem Unabhängigkeitskriterium der C-Regel 54 (Keine Vertretung von Anteilseigner:innen mit einer Beteiligung von mehr als 10 %): Ohneberg, Catasta, Praetorius, Roth, Rümmler und Schlager. Damit werden beide in den Regeln 53 und 54 des Kodex geforderten Quoten für die Unabhängigkeit erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Das Plenum des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2022 sieben Sitzungen ab. Aufgrund der Präventionsmaßnahmen im Zuge der COVID-19-Pandemie waren bei einigen der Sitzungen nicht alle Mitglieder des Aufsichtsrats physisch anwesend, ein Teil der Aufsichtsratsmitglieder hat dabei über Telefon- oder Videozuschaltung teilgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder (einschließlich der zugeschalteten) insgesamt 95 %. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen persönlich (wenn auch virtuell) teil.

Neben der laufenden Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit dem Vorstand sind als Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats im Berichtsjahr insbesondere Beschlussfassungen zu folgenden Themen zu nennen:

- Konzern- und Jahresabschluss VERBUND AG 2021
- Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung
- Vorschlag für die Gewinnverteilung gemäß § 96 (1) AktG
- Wahl des Aufsichtsratspräsidiums und Konstituierung der Ausschüsse
- Prüfungsauftrag an die Abschlussprüfer
- Erwerb von Windpark- und Photovoltaikprojekten
- Photovoltaikprojekt Großindustrie
- Genehmigung von Fremdmittelaufnahmen
- Bestellung von Geschäftsführer:innen in Tochtergesellschaften
- Innovationsprogramm „Digital Hydropower Generation“
- Nachhaltige Effizienzsteigerung beim Pumpspeicherkraftwerk Limberg II
- Lehrlingscampus Ybbs-Persenbeug
- Markteintritt Italien
- Erweiterung der strategischen Liquiditätsreserve (Umlaufbeschluss)
- Projektfinanzierungen für Projekte in Spanien (Umlaufbeschluss)
- Investition Batteriespeicherkette Hessen-Bayern (Umlaufbeschluss)
- Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die Aufsichtsratsmitgliedern nahestehen
- Genehmigung des Konzernbudgets für 2023
  (siehe auch die Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrats)

Der Aufsichtsrat erhält jedes Jahr im Zuge der Abschlussprüfung einen gesonderten Bericht des Abschlussprüfers über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Darin sind auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, ebenso wie in den schriftlichen Quartalsberichten über das operative Risikomanagement, die der Aufsichtsrat vierteljährlich in seinen Sitzungen behandelt.

Zusätzlich zu den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse (siehe unten) gab es regelmäßig Besprechungen oder Telefonkonferenzen des Vorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden und einige Besprechungen auch mit einzelnen Vorstandsmitgliedern.

Evaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats

GRI 2-18

Eine Beurteilung der Leistung des Aufsichtsrats findet jährlich in der ordentlichen Hauptversammlung statt, in der die Aktionär:innen über die Entlastung des Aufsichtsrats abstimmen. In der 75. Hauptversammlung vom 25. April 2022 wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern die Entlastung erteilt.

Darüber hinaus evaluiert der Aufsichtsrat seine Tätigkeit, vor allem seine Organisation und Arbeitsweise, gemäß der Anforderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 36) auch selbst. Diese Selbstevaluierung wurde im Berichtsjahr mittels qualitativer und quantitativer Interviews vorgenommen, die ein externer Berater mit sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern und Vorstandsmitgliedern geführt hat. Die Ergebnisse dieser Evaluierung und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wurden in der Aufsichtsratssitzung am 21. September 2022 ausführlich erörtert.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat (Fassung vom 21. September 2022) wählt der Aufsichtsrat jährlich im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung die Mitglieder für einen Prüfungsausschuss, einen Strategieausschuss, einen Dringlichkeitsausschuss, einen Vergütungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Nachhaltigkeitsaus-

schuss. Darüber hinaus kann er für bestimmte Vorhaben und Themenbereiche spezifische Ausschüsse dauernd oder vorübergehend einrichten.

Jede:r Vorsitzende eines Ausschusses hat über die Tätigkeit des von ihm:ihr geleiteten Ausschusses und über die gefassten Beschlüsse dem Aufsichtsrat zu berichten. In dringenden Fällen berichtet der:die Vorsitzende eines Ausschusses dem:der Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorweg.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG eingerichtet und setzt sich gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat aus vier von den Aktionären gewählten Aufsichtsratsmitgliedern und zwei Arbeitnehmervertreter:innen gemäß § 92 Abs. 4 AktG zusammen. Er wählt aus seiner Mitte den:die Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in.

Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG sowie gemäß Regel 40 des ÖCGK wahr. Er verfügt über die von Gesetz und Kodex geforderte Finanzexpertin, die auch den Vorsitz führt.

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Name	Funktion
Mag. Dr. Christine Catasta	Vorsitzende
Mag. Martin Ohneberg	stellvertretender Vorsitzender
Mag. Jürgen Roth	Mitglied
Mag. Christa Schlager	Mitglied
Doris Dangl	Arbeitnehmervertreterin
Kurt Christof	Arbeitnehmervertreter

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2022 drei Sitzungen ab. Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses waren:

- Vorbereitung der Beschlussfassung über den Konzernabschluss 2021 und den Jahresabschluss 2021 der VERBUND AG inkl. Gewinnverwendung
- Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers
- Kenntnisnahme des Halbjahresabschlusses 2022
- Prüfungsablauf und Prüfungsschwerpunkte 2022 (Abschlussprüfer)
- Statusbericht SAP
- Abschlussprüfung und Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers
- Ausschreibung der Abschlussprüfung für die Geschäftsjahre 2023ff.
- Kenntnisnahme der Berichte des Vorstands
- Budget 2023 und Finanzbericht
- Kenntnisnahme des Prüfprogramms und der Prüfungsberichte der Internen Revision

Strategieausschuss

Gemäß der geltenden Geschäftsordnung ist ein Strategieausschuss eingerichtet. Ihm gehören fünf von den Aktionär:innen gewählte Aufsichtsratsmitglieder und drei Arbeitnehmervertreter:innen gemäß § 92 Abs. 4 AktG an. Er wählt aus seiner Mitte den:die Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in.

Dem Strategieausschuss obliegen die Erarbeitung einer Unternehmensstrategie zusammen mit dem Vorstand und die jährliche Überprüfung der Strategie und Begleitung allfälliger Anpassungen sowie die Behandlung konkreter strategischer Themen. Weiters die Befassung mit Themen, die im Hinblick auf wettbewerbsrechtliche Aspekte sowie Interessenkonflikte nicht im Gesamtaufsichtsrat behandelt werden sollen.

Der Strategieausschuss hielt dafür im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

Mitglieder des Strategieausschusses

Name	Funktion
Mag. Martin Ohneberg	Vorsitzender
Dipl.-Ing. Eckhardt Rümmler	stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Barbara Praetorius	Mitglied
Mag. Jürgen Roth	Mitglied
Dipl.-Ing. Robert Stajic	Mitglied
Doris Dangl	Arbeitnehmervertreterin
Ing. Wolfgang Liebscher	Arbeitnehmervertreter
Veronika Neugeboren	Arbeitnehmervertreterin

Dringlichkeitsausschuss

Der Dringlichkeitsausschuss (Regel 39 ÖCGK) ist ein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen. Zur Entscheidung von Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Dringlichkeitsausschusses fallen oder die ihm zur Entscheidung übertragen worden sind, hat der:die Vorsitzende die Voraussetzungen für eine rasche Entscheidung zu schaffen (verkürzte Einberufung, Videokonferenz); die Dringlichkeit ist darzulegen. Der Dringlichkeitsausschuss entscheidet in all jenen Fällen, in denen zur Erlangung wirtschaftlicher Vorteile oder zur Abwehr eines drohenden Vermögensschadens eine unverzügliche Entscheidung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Dem Dringlichkeitsausschuss gehören vier von den Aktionär:innen gewählte Aufsichtsratsmitglieder sowie zwei Arbeitnehmervertreter:innen gemäß § 92 Abs. 4 AktG an. Er wählt aus seiner Mitte den:die Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in.

Der Ausschuss trat im Berichtsjahr nicht zusammen.

Mitglieder des Dringlichkeitsausschusses

Name	Funktion
Dr. Edith Hlawati	Vorsitzende
Mag. Martin Ohneberg	stellvertretender Vorsitzender
Mag. Christa Schlager	Mitglied
Dipl.-Ing. Robert Stajic	Mitglied
Doris Dangl	Arbeitnehmervertreterin
Kurt Christof	Arbeitnehmervertreter

Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt entsprechend seiner Geschäftsordnung einen Vergütungsausschuss gemäß ÖCGK, der sich aus dem:der Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinen:ihren beiden Stellvertre-

ter:innen zusammensetzt. Diesem Ausschuss sind vom Aufsichtsrat ständig folgende Angelegenheiten übertragen:

- Vorstandsverträge
- Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands
- Beschlussfassung über Tantiemen oder Prämien an Vorstandsmitglieder
- Regelmäßige Überprüfung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder

Mitglieder des Vergütungsausschusses

Name	Funktion
Mag. Martin Ohneberg	Vorsitzender
Dr. Edith Hlawati	1. stellvertretende Vorsitzende
Mag. Dr. Christine Catasta	2. stellvertretende Vorsitzende

Der Vergütungsausschuss verfügt über den:die in Regel 43 ÖCGK geforderte:n Vergütungsexpert:in, da sowohl Mag. Martin Ohneberg als auch Mag. Dr. Christine Catasta diese Voraussetzungen erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden drei Sitzungen des Vergütungsausschusses statt. Gegenstand der Sitzungen waren die Zielvereinbarungen und die Zielerreichung für die variable Vergütung des Vorstands sowie der Vergütungsbericht 2021 zur Vorlage an die Hauptversammlung. Für die Evaluierung der Vorstandsvergütung wurde ein externer Berater beauftragt.

Nominierungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Nominierungsausschuss, dem der:die Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie drei weitere von den Aktionär:innen gewählte Aufsichtsratsmitglieder und zwei Arbeitnehmervertreter:innen gemäß § 92 Abs. 4 AktG angehören. Den Vorsitz führt der:die Vorsitzende des Aufsichtsrats, dessen:deren Stellvertreter:in wird durch den Ausschuss gewählt.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung von Mandaten im Vorstand und hat die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats vorzubereiten. Er hat darauf zu achten, dass eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich ist.

Mitglieder des Nominierungsausschusses

Name	Funktion
Mag. Martin Ohneberg	Vorsitzender
Dr. Edith Hlawati	stellvertretende Vorsitzende
Mag. Dr. Christine Catasta	Mitglied
Dipl.-Ing. Robert Stajic	Mitglied
Doris Dangl	Arbeitnehmervertreterin
Ing. Wolfgang Liebscher	Arbeitnehmervertreter

Der Nominierungsausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zusammen, zur Vorbereitung der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie zur Vorbereitung der Ausschreibung für die Vorstandsfunktionen.

Nachhaltigkeitsausschuss

Dem seit 2020 eingerichteten Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats gehören gemäß der Geschäftsordnung vier von den Aktionär:innen gewählte Aufsichtsratsmitglieder und zwei Arbeitnehmervertreter:innen gemäß § 92 Abs. 4 AktG an. Der Ausschuss wählt aus seiner Mitte den:die Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in.

Dem Nachhaltigkeitsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Befassung mit den Themen Nachhaltigkeit, New Green Deal, Dekarbonisierung, Energiewende, Klima- und Umweltschutz
- Erarbeitung von geeigneten Strategien und Umsetzungsmaßnahmen
- Jährliche Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele und Begleitung allfälliger Anpassungen

Mitglieder des Nachhaltigkeitsausschusses

Name	Funktion
Prof. Dr. Barbara Praetorius	Vorsitzende
Dipl.-Ing. Eckhardt Rümmler	stellvertretender Vorsitzender
Mag. Christa Schlager	Mitglied
Dipl.-Ing. Robert Stajic	Mitglied
Doris Dangl	Arbeitnehmervertreterin
Dr. Isabella Hönlinger	Arbeitnehmervertreterin

GRI 2-17

Der Nachhaltigkeitsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2022 drei Sitzungen ab, in denen neben dem laufenden Reporting für Nachhaltigkeitsthemen insbesondere auch folgende konkrete Schwerpunktthemen behandelt wurden: Versorgungssicherheit und Gas, Ökologie VERBUND Wasserkraft, Auswirkungen der EU-Taxonomie, nachhaltige Veranlagungen zur Bedeckung des Sozialkapitals sowie Gender Balance und Diversity.

Zustimmungspflichtige Verträge – Interessenkollisionen

GRI 2-15

Im Geschäftsjahr 2022 lagen die nachfolgenden vom Aufsichtsrat der VERBUND AG entsprechend Aktiengesetz und Österreichischem Corporate Governance Kodex (Regel 49) genehmigten Verträge bzw. Geschäftsfälle zwischen dem VERBUND-Konzern und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen mit Nahebeziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern vor:

Aufsichtsratsmitglied Mag. Stefan Szyszkowitz

Zwischen VERBUND und dem Konzern der EVN, deren Vorstandssprecher Mag. Stefan Szyszkowitz ist, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die großteils bereits vor der Mitgliedschaft von Mag. Szyszkowitz im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Über die Abwicklung dieser Verträge und ihren Umfang wird jährlich im Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2022 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 628 Tsd. € abgewickelt (ohne Geschäftsbeziehungen mit den Netztöchtern Austrian Power Grid AG und Gas Connect Austria GmbH). Dies betraf im Wesentlichen Strom- und Netzbezüge durch verschiedene Gesellschaften von VERBUND. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der ENERGIE-ALLIANZ Austria GmbH, an der die EVN zu 45 % beteiligt ist, sowie ein zwischen der Konzerngesellschaft SMATRICS und der EVN abgeschlossener Roamingvertrag zur wechselseitigen Nutzung von

Ladeinfrastruktur. Im Berichtsjahr genehmigte der Aufsichtsrat zudem die Anpassung und Fortsetzung bestehender Vereinbarungen betreffend die VERBUND Innkraftwerke GmbH, den Abschluss von standardisierten Handelsrahmenverträgen (EFET) zwischen VERBUND Energy4Business GmbH und EVN sowie den Abschluss eines Gasspeichervertrags zwischen VERBUND Energy4Business GmbH und RAG Energy Storage GmbH (EVN) zu marktüblichen Konditionen.

Aufsichtsratsmitglied Dipl.-Ing. Peter Weinelt

Zwischen VERBUND und dem Konzern der Wiener Stadtwerke, deren Geschäftsführer Dipl.-Ing. Peter Weinelt ist, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die großteils bereits vor der Mitgliedschaft von Dipl.-Ing. Peter Weinelt im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Über die Abwicklung dieser Verträge und ihren Umfang wird jährlich im Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2022 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 1,36 Mio. € abgewickelt (ohne Geschäftsbeziehungen mit den Netztöchtern Austrian Power Grid AG und Gas Connect Austria GmbH). Dies betraf im Wesentlichen Netzbezüge durch Gesellschaften von VERBUND und die Beteiligung an Wasserstofftests. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der ENERGIEALLIANZ Austria GmbH, an der die Wiener Stadtwerke zu 45 % beteiligt sind, ein zwischen der Konzerngesellschaft SMATRICS und der Wien Energie GmbH abgeschlossener Roamingvertrag zur wechselseitigen Nutzung von Ladeinfrastruktur sowie ein zwischen VERBUND Energy4Business GmbH und Wiener Netze GmbH abgeschlossener Vertrag über die Vorhaltung und Erbringung von Regelreserve. Im Berichtsjahr genehmigte der Aufsichtsrat zudem die Anpassung und Fortsetzung bestehender Vereinbarungen betreffend die VERBUND Innkraftwerke GmbH.

Der Aufsichtsrat befasste sich auch im Geschäftsjahr 2022 mit möglichen (anderen) Interessenkollisionen bei Aufsichtsratsmitgliedern, die sich insbesondere aus Aktivitäten bzw. Beteiligungen im Energiebereich oder an Unternehmen, die in einem Konkurrenzverhältnis zum VERBUND-Konzern oder einzelnen Projekten stehen, ergeben könnten. Dabei wurden seitens der Aufsichtsratsmitglieder keine Interessenkonflikte gemeldet. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats besteht kein grundlegender Interessenkonflikt, der Maßnahmen nach sich ziehen müsste. Sollte es zu entsprechenden Konflikten kommen, werden rechtzeitig geeignete Maßnahmen, wie z. B. Stimmenthaltung oder Nichtteilnahme bei der Beratung und Abstimmung zu einzelnen Tagesordnungspunkten, zu setzen sein.

Ein nach dem Rechnungshofbericht 2018 eingeholtes Gutachten bestätigt, dass seitens des Unternehmens ausreichende und angemessene Vorkehrungen getroffen wurden, damit mögliche Interessenkonflikte im Aufsichtsrat in angemessener Weise bewältigt werden.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung, die mindestens einmal jährlich stattfindet, nehmen die Aktionär:innen ihre Rechte wahr und üben ihr Stimmrecht aus. Dabei haben alle Aktionär:innen die Möglichkeit, im Rahmen ihres Auskunfts- und Antragsrechts mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat in Dialog zu treten und ihre Stellungnahmen abzugeben bzw. ihre Anliegen vorzubringen.

Zu den wichtigsten Aufgaben bzw. Kompetenzen der Hauptversammlung gehören die Entscheidung über die Gewinnverwendung, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Änderung der Satzung.

Nähere Informationen zur Hauptversammlung sind in den „Disclosures on Management Approach“ (DMA) auf www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen abrufbar

Die 75. o. Hauptversammlung der VERBUND AG wurde am 25. April 2022 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionär:innen oder ihrer Bevollmächtigten abgehalten. Die Tagesordnung und die gefassten Beschlüsse dieser Hauptversammlung sowie die Abstimmungsergebnisse können auf der Website unter www.verbund.com > Investor Relations > Hauptversammlung eingesehen werden.

Diversitätskonzept zur Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

(§ 243c Abs. 2 Z. 3 UGB)

GRI 405-1

SDG 5

Studien belegen, dass gemischte Teams bessere Ergebnisse erzielen und über eine höhere Effektivität und Innovationskraft verfügen als homogen zusammengesetzte Gruppen. Das gilt auch für die Leitungsorgane von Unternehmen. Daher sollen bei der Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats zusätzlich zu den allgemeinen und unternehmensspezifischen Anforderungen zur fachlichen und persönlichen Qualifikation auch die folgenden Grundsätze Anwendung finden, um die Vorteile unterschiedlicher Perspektiven für unternehmerische Entscheidungen optimal nutzen zu können:

Aufsichtsrat

Maßgebliche Aspekte einer vielfältigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind das Lebensalter seiner Mitglieder und die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, die ausgeglichene Vertretung der Geschlechter, die Internationalität sowie ein ausgewogener Ausbildungs- und Berufshintergrund der Mitglieder.

Alter: Angestrebt wird eine ausgewogene Altersstruktur der Mitglieder, wobei zwischen dem ältesten und dem jüngsten Mitglied ein Altersunterschied von mindestens zehn Jahren liegen soll, um die verschiedenen Sichtweisen der Generationen einfließen zu lassen. Kein Mitglied soll mehr als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Beide Grundsätze wurden im Berichtsjahr eingehalten.
Vertretung der Geschlechter: Seit den Wahlen in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 25. April 2022 gehören dem Aufsichtsrat der VERBUND AG sieben Frauen an (vier Kapitalvertreterinnen und drei Arbeitnehmervertreterinnen). Mit diesem Anteil von fast 50 % wird nicht nur die gesetzliche Quote von 30 % des im Aufsichtsrat geringer vertretenen Geschlechts (bei VERBUND also Frauen) eingehalten (Gesamtbetrachtung), sondern auch dem Beschluss der Bundesregierung aus dem Jahr 2011 entsprochen, wonach in Aufsichtsräten von Bundesbeteiligungen mindestens 35 % der Kapitalvertreter:innen Frauen sind.
Internationalität: Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl von Mitgliedern angehören (mindestens drei), die einen wesentlichen Teil ihrer beruflichen Tätigkeit im Ausland verbracht oder langjährige Erfahrung im internationalen Geschäft haben. Dieser Anforderung wurde im Berichtsjahr entsprochen, wobei die Internationalität vor allem mit Mitgliedern aus Deutschland gestärkt wurde.
Ausbildungs- und Berufshintergrund: Angestrebt wird, dass die Aufsichtsratsmitglieder über möglichst breit gestreute Ausbildungen und Erfahrungen aus unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten verfügen. Im Aufsichtsrat soll ausgewiesene Kompetenz und Expertise in jedem der folgenden Bereiche von mindestens einem Aufsichtsratsmitglied eingebracht werden:

- Rechtswissenschaften, Kapitalmarkt, Industrieexpertise, technische Fachkenntnisse, Finanzierungsexpertise, Expertise im Bereich Vertrieb, Digitalisierung und Innovation, Erfahrung mit regulierten Unternehmen, finanzwirtschaftliche Erfahrung sowie Erfahrung in strategischen Projekten (z. B. M&A), Erfahrung in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt und Stakeholder Management.

Diese Diversitätskriterien wurden auch bei den Wahlen in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 25. April 2022 in hohem Maß berücksichtigt, insbesondere die Aspekte Gender, Internationalität und Fachexpertise.

Vorstand

Maßgebliche Aspekte einer vielfältigen Zusammensetzung des Vorstands sind ein ausgewogener Ausbildungs- und Berufshintergrund, die Internationalität sowie die Dauer der unveränderten Zusammensetzung.

Ausbildungs- und Berufshintergrund: Neben umfangreicher Managementerfahrung und umfassenden Branchenkenntnissen sollen Vorstandsmitglieder eine fundierte Ausbildung und einschlägige Berufserfahrung entweder im technischen oder im kaufmännisch-administrativen Bereich aufweisen.
Vertretung der Geschlechter: Es wird angestrebt, dass dem Vorstand eine Frau angehört.
Internationalität: Ein Teil der Vorstandsmitglieder soll einen wesentlichen Teil seiner beruflichen Tätigkeit im Ausland verbracht oder langjährige Erfahrung im internationalen Geschäft haben.
Dauer der Zusammensetzung: Der Vorstand soll nicht länger als zehn Jahre in unveränderter Zusammensetzung bzw. Ressortverteilung arbeiten.

Bei der Bestellung des Vorstands im Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat diese Aspekte beachtet.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

(§ 243c Abs. 2 Z. 2 UGB)

Als nachhaltig wirtschaftender Konzern nimmt sich VERBUND gesellschaftsrelevanter Themen wie der Chancengleichheit am Arbeitsplatz an. VERBUND behandelt seine Mitarbeiter:innen gleich ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung, Kultur, Hautfarbe, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität. Jeder Form von Diskriminierung oder Mobbing wird entschieden entgegengetreten.

GRI 405-1
Detaillierte Informationen zu den Frauenförderungsmaßnahmen finden sich im Geschäftsbericht im Kapitel „Mitarbeiter:innen“

Auf eine Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der VERBUND AG hat der Vorstand keinen Einfluss, da die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder ausschließlich in die Kompetenz der Hauptversammlung fällt bzw. von der Entsendung durch die Arbeitnehmervertretung abhängt. Mit Christine Catasta, Edith Hlawati, Barbara Praetorius und Christa Schlager sowie den Arbeitnehmervertreterinnen Doris Dangl, Isabella Hönlinger und Veronika Neugeboren gehören dem Aufsichtsrat der VERBUND AG sieben Frauen an, das entspricht einem Frauenanteil von fast 50 %.

Per 31. Dezember 2022 sind konzernweit 16 Frauen in leitenden Positionen (erste und zweite Führungsebene) beschäftigt. Somit beträgt der Frauenanteil in leitenden Positionen 13,6 %. Der Frauenanteil am gesamten konzernweiten Personalstand beträgt 20,5 %. Seit 2012 übt eine weibliche Führungskraft ihre Tätigkeit in Teilzeit aus.

Um die nachhaltige Verankerung und die Weiterentwicklung des betrieblichen Diversity Managements sicherzustellen, werden sämtliche Gleichbehandlungsagenden umfassend von der Diversity-und-Inclusion-Managerin wahrgenommen.

VERBUND fördert Frauen durch verschiedene Maßnahmen, die hier exemplarisch aufgezählt werden:

- Im Rahmen der VERBUND-Diversitätsstrategie ist die Dimension Geschlecht eine Schwerpunktdimension, für die Ziele und Maßnahmen vereinbart und umgesetzt werden.
- Der Vorstand setzt einen Schwerpunkt für Gleichbehandlung im Unternehmen. Im Rahmen des 2021 initiierten Projekts „Gender Balance“ wurden im Jahr 2022 weitere Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt.
- Das Gender Balance Netzwerk, das Rahmenbedingungen, interne Strukturen und Verantwortlichkeiten (samt lokalen Anlaufstellen) für die Auseinandersetzung mit Geschlechtergerechtigkeit als Bestandteil einer modernen und wertschätzenden Betriebskultur ermöglicht und fördert, wurde 2022 weiter ausgebaut.
- Führungskräfte der ersten Führungsebene werden seit 2017 an Zielen zur Förderung der Gleichbehandlung von Frauen gemessen.
- Das VERBUND-Frauennetzwerk setzt sich mit der laufenden Entwicklung einer nachhaltigen Strategie zum Thema Gleichbehandlung von Frauen und Männern auseinander.
- VERBUND vergibt jährlich ein Stipendium an hochqualifizierte Technikstudentinnen.
- VERBUND nimmt am Töchtertag teil, um bereits früh Schülerinnen anzusprechen und sie für die spannenden technischen Berufe zu begeistern.
- VERBUND hat 2021 bereits zum fünften Mal das Zertifikat „Audit berufundfamilie“ erhalten.
- VERBUND erstellt regelmäßig den Einkommensbericht zum Vergleich der Gehälter von Männern und Frauen.

Externe Evaluierung

Der Österreichische Corporate-Governance-Kodex sieht in C-Regel 62 eine regelmäßige externe Evaluierung der Einhaltung des Kodex durch das Unternehmen und der Richtigkeit der Berichterstattung vor. Diese Evaluierung wurde durch den Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH über das abgelaufene Geschäftsjahr durchgeführt und ergab keine Beanstandungen hinsichtlich der öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex. Die Einhaltung der Bestimmungen des Kodex betreffend den Abschlussprüfer wurden durch den Prüfungsausschuss untersucht. Diesbezüglich hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat berichtet, dass die Evaluierung für 2022 keine Abweichung von den Kodex-Regeln ergeben hat.

Der vollständige Bericht über die externe Evaluierung ist auf der Website www.verbund.com > Investor Relations > Corporate Governance einsehbar.

Wien, am 16. Februar 2023

Der Vorstand

Michael Strugl
Vorsitzender des Vorstands der VERBUND AG

Peter F. Kollmann
CFO, Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht bezieht sich auf den Konzernabschluss von VERBUND. Dieser wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Für Links und Verweise auf externe Quellen im Konzernlagebericht wird keine Haftung übernommen.

VERBUND entschied sich dazu, anstelle einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht laut § 267a UGB zu erstellen. Dieser Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) findet sich als separates Kapitel im Integrierten Geschäftsbericht.

Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Energiepreise deutlich, trotzdem wuchs die Wirtschaft in Österreich im Vergleich zum Vorjahr bei gleichzeitig hoher Inflationsrate um 4,7 %. Der Ölpreis erhöhte sich um mehr als 40 %, der Gaspreis von bereits hohem Niveau um 170 %, der Preis für Kohle um rund 134 %, und auch der Preis für CO_2-Zertifikate stieg deutlich. Diese Entwicklungen führten dazu, dass die Großhandelspreise für elektrische Energie sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt stark anstiegen.

Die gesamte österreichische Stromnachfrage ging 2022 um rd. 3 % zurück. Trotz sinkender Nachfrage verschlechterte sich der Importsaldo v. a. aufgrund der geringeren Erzeugungsmengen aus Wasserkraftwerken.

Die Klimakrise ist das bestimmende Thema unserer Zeit, und der Schlüssel zur Bewältigung ist die Energiewende.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Langsameres Wachstum bei gleichzeitiger Rekordinflation

Nach dem starken Wachstum 2021 wuchs die Weltkonjunktur 2022 deutlich langsamer. Für 2023 wird ein weiterer Rückgang des Wirtschaftswachstums prognostiziert, wobei die Prognosen für 2023 mittlerweile weniger negativ sind und der Internationale Währungsfonds (IWF) nicht mehr von einer Rezession ausgeht. Insbesondere Europa ist vom Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen Folgen (u. a. hohen Energiepreisen) betroffen. Aber auch in den USA (u. a. schwächelnde Inlandsnachfrage) und in China (restriktive COVID-19-Regeln sowie Spannungen auf dem Immobilienmarkt) kam es im Vergleich zu 2021 zu einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums.

Die Auswirkungen der hohen Energiepreise und der Energiekrise in Europa auf die Wirtschaft und die Abschwächung der Weltkonjunktur mit dem damit verbundenen Rückgang der heimischen Warenexporte trüben die wirtschaftliche Entwicklung. Die hohe Inflation führt zu Realeinkommensverlusten, die den privaten Konsum dämpfen. Trotzdem ist zu beobachten, dass zahlreiche Volkswirtschaften eine hohe Widerstandsfähigkeit aufweisen und das Wachstum überraschend stark war. So hat Europa die Energiekrise besser verkraftet als erwartet.

Unter diesen Bedingungen liegt lt. dem IWF die Inflation für 2022 global bei 8,8 % (der Wert für Österreich liegt lt. WIFO bei 8,5 %) und das globale Wirtschaftswachstum bei 3,4 %. Der Anstieg der Wirtschaftsleistung lag für die USA lt. dem IWF bei 2,0 % und für den Euroraum bei 3,5 %. Für Deutschland betrug der Wert laut dem IWF nur 1,9 % für 2022, was eine vergleichsweise geringe Steigerung war.

Für Österreich lag das Wirtschaftswachstum lt. WIFO bei immerhin 4,7 %, wobei die positive Dynamik im Jahr 2023 deutlich abebben wird (+0,3 %). Am Arbeitsmarkt in Österreich war im Jahr 2022 ein deutlicher Beschäftigungsanstieg zu beobachten, der 2023 allerdings nur mehr schwach ausfallen wird.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Rückgang des Stromverbrauchs und der -erzeugung

TCFD

Österreichs Stromverbrauch (ohne Verbrauch für Pumpspeicherung, inklusive Netzverluste und Eigenbedarf der Kraftwerke) lag 2022 mit 69,1 TWh um 2,9 % unter dem Vorjahreswert. Lediglich im Quartal 1/2022 lag der Stromverbrauch über dem Vorjahr, im Oktober 2022 hingegen sogar um 8,8 % unter dem Vergleichswert.

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft verzeichnete mit –8,3 % gegenüber 2021 insbesondere aufgrund der geringen Wasserführung in den Sommermonaten (August: –38 % gegenüber Vorjahr) einen deutlichen Rückgang. Die Erzeugung aus thermischen Kraftwerken in Österreich stieg hingegen 2022 leicht um 1,5 % (ein Plus von 0,2 TWh) im Vergleich zu 2021.

Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen stieg aufgrund des höheren Winddargebots 2022 um rd. 7,5 %. Auch die „sonstige Erzeugung“ verzeichnete einen Anstieg (+5,2 %). Darunter fallen sonstige erneuerbare Energieträger (ohne Biomasse, diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt lag die Stromproduktion in Österreich im Jahr 2022 mit 66,8 TWh um 3,1 % unter dem Vorjahreswert.

Der Importsaldo verschlechterte sich – beeinflusst durch die geringeren Erzeugungswerte trotz Rückgangs der Nachfrage und steigender Exportmengen (+5,3 %) – im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr. Die Stromimporte stiegen 2022 um 8,2 %, wodurch sich ein Importsaldo von –8,7 TWh ergab.

Weiterer Anstieg beim Ölpreis

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2022 knapp 100 $/bbl gegenüber rund 71 $/bbl im Jahr 2021. Dies entspricht einem Preisanstieg von 40 %.

Nach dem starken Rückgang der Ölpreise im Zuge der COVID-19-Krise im Jahr 2020 (–33 %) und einer guten Erholung in 2021 (+64 %) stiegen die Preise auch 2022 weiter an. Vor allem die Ukraine-Krise erwies sich im Jahr 2022 als Preistreiber. Stark steigende Preise bei Gas und Kohle zogen die Ölpreise zunächst mit sich, in der zweiten Jahreshälfte 2022 führte dann die drohende Konjunktureintrübung zu zunehmendem Druck auf die Ölpreise.

Starker Preisanstieg bei Gas

Am europäischen Gashandelspunkt THE (vormals NCG) lagen die Preise am Spotmarkt im Jahresdurchschnitt 2022 bei rund 126 €/MWh und damit um 79 €/MWh bzw. 169 % über dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden 2022 Lieferkontrakte für das kommende Jahr (THE-Frontjahr) mit rund 119 €/MWh abgerechnet. Das sind um rund 85 €/MWh bzw. 249 % mehr, als 2021 für das Frontjahr bezahlt werden musste. Vor allem der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und damit einhergehend deutlich reduzierte Gaslieferungen aus Russland nach Europa führten zu nie dagewesenen Preisanstiegen an den europäischen Gasmärkten.

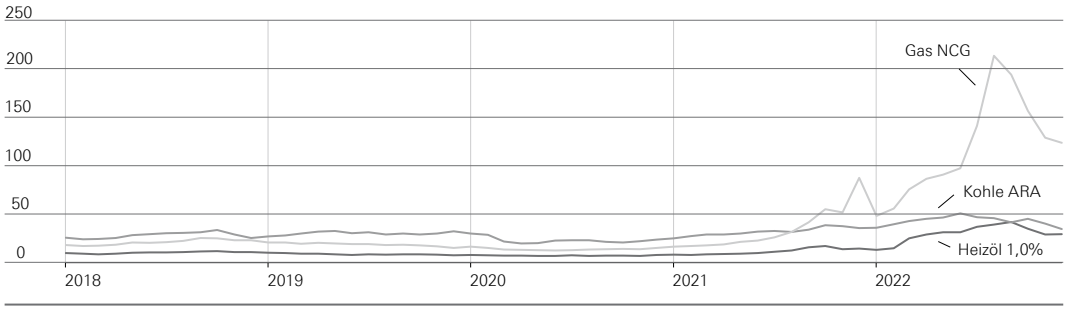
Anstieg beim Preis für Kraftwerkskohle

Im Jahr 2022 kam es gegenüber dem Vorjahr auch bei der Kraftwerkskohle zu einem deutlichen Preisanstieg. Mit durchschnittlich 222 $/t lag der Kohlepreis am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 127 $/t bzw. 134 % über dem Vorjahreswert.

Auch die Kohlepreise am Spotmarkt stiegen deutlich an. Diese lagen 2022 mit durchschnittlich rund 290 $/t um 139 % über den durchschnittlichen Notierungen des Vorjahres.

Die Kohlepreise folgten den stark gestiegenen Gaspreisen infolge der Ukraine-Krise. Vielfach wurde die Stromproduktion aus Gaskraftwerken durch jene aus Kohlekraftwerken substituiert. Auch eine schwache Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und aus Kernenergie in Frankreich führte zu einer vermehrten Kohleverstromung.

Preisentwicklung Kohle, Öl und Gas in €/MWh thermisch



Monatsdurchschnittspreise, Terminmarkt Frontjahr

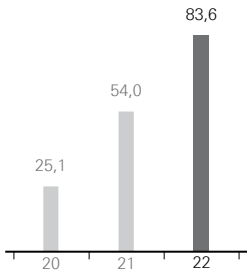
Quelle: ICE, EEX

TCFD

Steigender CO_2-Preis

Nach dem durch die COVID-19-Krise gekennzeichneten Jahr 2020 kam es 2021 auf dem CO_2-Markt zu einer deutlichen Erholung. Das Jahr 2022 war dann von einem weiteren Anstieg bzw. in Folge einer Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau gekennzeichnet: die Preise lagen im Jahr 2022 mit rund 84 €/t (Terminmarkt Frontjahr) deutlich um 55 % über jenen des Vorjahres mit 54 €/t. Die Gründe für diese Preisbewegungen waren die verschärften Klimazielen der EU und die vermehrten CO_2-Emissionen im Zuge der gestiegenen Kohleverstromung. Dementgegen wirkte die Angst vor einer konjunkturellen Eintrübung und der damit einhergehenden verminderten Nachfrage nach CO_2-Zertifikaten.

CO_2-Zertifikatepreise in €/t CO_2



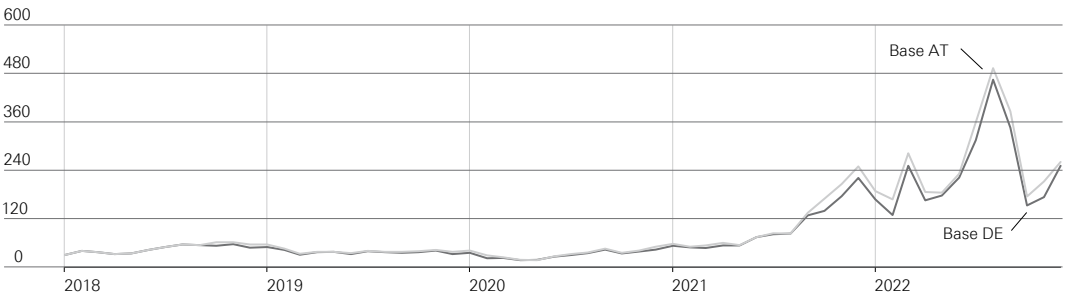
EUA Front-Year-Future; Jahresdurchschnittswerte *Quelle: ICE*

Stark steigende Preise am Stromgroßhandelsmarkt

Der Stromgroßhandelsmarkt war im Jahr 2022 geprägt von einem deutlichen Preisanstieg sowohl am Spotmarkt als auch am Terminmarkt. Beide Märkte waren beeinflusst von den stark gestiegenen Preisen für Gas und Kohle und, in etwas geringerem Ausmaß, von auch gestiegenen CO_2-Preisen.

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX Spot für Grundlaststromlieferungen (Base) im Marktgebiet Österreich lag im Jahr 2022 mit 262 €/MWh um 145 % über jenem des Vorjahres. Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 301 €/MWh um 137 % über dem Mittelwert von 2021. Für das Marktgebiet Deutschland betrug der durchschnittliche Preis für sofortige Grundlaststromlieferungen (Base) im Jahr 2022 236 €/MWh (+143 % gegenüber dem Vorjahr), jener für Spitzenenergie (Peak) 267 €/MWh (+131 %).

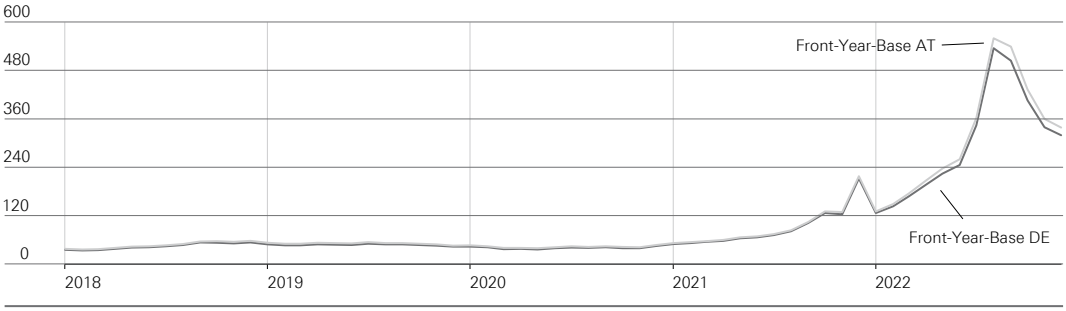
Strompreisentwicklung am Spotmarkt (Base) in €/MWh



Bis 30.9.2018 Marktgebiet Deutschland/Österreich, ab 1.10.2018 Marktgebiet Deutschland bzw. Österreich separat dargestellt, Monatsdurchschnittspreise *Quelle: EPEX Spot*

Am Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wurde 2022 für das Marktgebiet Österreich Grundlast für 2023 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 316 €/MWh und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 418 €/MWh gehandelt. Das entsprach einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um mehr als 246 % (Base) bzw. 279 % (Peak). Für das Marktgebiet Deutschland lagen die Preise für Frontjahr-Base im Jahr 2022 im Durchschnitt bei 299 €/MWh (+238 %) und für Frontjahr-Peak bei 400 €/MWh (+273 %).

Strompreisentwicklung am Terminmarkt (Base) in €/MWh



Ab 2018 Marktgebiet Deutschland bzw. Österreich separat dargestellt, Achsenbezeichnung bezieht sich auf den Zeitraum des Handels, Lieferstellung im darauffolgenden Jahr. Monatsdurchschnittspreise

Quelle: EEX

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2022 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

EU-Energiepolitik

Die EU-Energiepolitik war 2022 maßgeblich geprägt vom russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022. Die daraus resultierenden dramatischen Verwerfungen auf den Energiemärkten führten zu zahlreichen politischen und legislativen Maßnahmen bzw. Notfall-Verordnungen, die auch Auswirkungen auf bereits laufende Legislativverfahren (Rechtsakte des Fit for 55-Pakets bzw. des Hydrogen and Decarbonised Gas Markets Pakets) entfalten. So hat die Kommissionsmitteilung RePowerEU vom Mai 2022 das Ziel, Europa bereits deutlich vor 2030 unabhängig von fossilen Energieimporten aus Russland zu machen. Gelingen soll dies durch eine Diversifizierung der Bezugsquellen, kurzfristig bei Gas, Öl und Kohle und mittel- bis längerfristig auch bei erneuerbarem Wasserstoff. Weiters sollen die Erneuerbaren Energien in Europa massiv ausgebaut werden, und eine Beschleunigung der grünen Transformation durch eine Anhebung des Ambitionsniveaus im Bereich grüner Wasserstoff sowie durch verstärkte Anstrengungen bei der Energieeffizienz soll erreicht werden.

(Notfall-)Maßnahmen im Gasbereich

Im Vordergrund standen zunächst Maßnahmen, die eine rasche Befüllung der europäischen Gasspeicher zur Vorbereitung auf die Heizsaison 2022/2023 sicherstellen sollten. Anfang März 2022 wurde der Vorschlag für die Schaffung einer strategischen Gasreserve vorgelegt: Bis 1. November 2022 sollten die Mitgliedstaaten mindestens 80 % der Gasspeicher befüllen. Ab 2023 wird die jährlich zu erzielende Mindestfüllmenge auf 90 % hinaufgesetzt. Die Mitgliedstaaten sind zu gegenseitiger Solidarität angehalten. Weiters müssen die nationalen Regulierungsbehörden die Gasspeicherbetreiber auf ihrem Staatsgebiet zertifizieren. Werden hierbei Risiken für die Versorgungssicherheit bzw. die Befüllungsziele festgestellt, steht dem Mitgliedstaat als letztes Mittel auch die Enteignung des Speicherbetreibers zu.

Im Juli 2022 veröffentlichte die EU-Kommission das Paket „Save gas for a safe winter“. Mit diesem Paket wurde die EU-Verordnung zur Versorgungssicherheit Gas angesichts eines drohenden vollständigen Gaslieferstopps durch Russland abermals ergänzt. Das Legislativpaket sieht u. a. die Einführung von zwei weiteren Warnstufen vor, die dem bereits definierten unionsweiten bzw. regionalen Notfall vorgelagert werden und die eine zunächst freiwillige bzw. in weiterer Folge verpflichtende 15 % Gaseinsparung nach sich ziehen. Zudem wurde mit dem Paket der bestehende Krisenrahmen für staatliche Beihilfen erweitert. Weiters skizziert die EU-Kommission zusätzliche Einsparpotenziale im Gasbereich, die insbesondere durch eine preisgetriebene Nachfragereduktion sowie durch eine Senkung des generellen Verbrauchs im Bereich der Raumwärme realisiert werden sollen.

Im Oktober 2022 veröffentlichte die Kommission ein weiteres Paket zur aktuellen Notlage auf den Energiemärkten. Neben einer Mitteilung enthielt das Paket auch Vorschläge für eine EU-Ratsverordnung, konkrete Schritte zur Organisation eines EU-weiten gemeinsamen Gaseinkaufs, die Einführung eines alternativen LNG-Gaspreisindex, die Einführung einer „Use-it-or-lose-it“-Regelung für gebuchte Gastransport- und LNG-Infrastrukturkapazitäten, einen Intraday-Volatilitätsmanagement-Mechanismus sowie Standardsolidaritätsregeln im Falle einer Energieliefernotlage. In Bezug auf die gemeinsamen Gaseinkäufe werden Mitgliedstaaten verpflichtet, mindestens 15 % der Nachfrage zur Befüllung der strategischen Gasreserve über die gemeinsame Einkaufsplattform zu aggregieren. Aus der Aggregation folgt kein Zwang zum Vertragsabschluss, die endgültige Kaufentscheidung bleibt den Mitgliedstaaten und den teilnehmenden Unternehmen überlassen. Die Notverordnung mit den oben genannten Inhalten wurde beim EU-Energieministerrat am 19. Dezember 2022 angenommen und trat am 30. Dezember 2022 in Kraft. Sie gilt zunächst für ein Jahr.

Darüber hinaus veröffentlichte die Europäische Kommission am 24. November 2022 einen Entwurf für eine Notverordnung des Rats für einen Marktkorrekturmechanismus für Erdgas. Der ursprüngliche Entwurf der Kommission wurde im Laufe der Verhandlungen zwischen den EU-Mitgliedstaaten weitgehend verändert und sieht nun im Grundsatz folgende Regelungen vor: Übersteigt der Month-Ahead Preis am niederländischen virtuellen Gashandelspunkt Title Transfer Facility (TTF) an drei aufeinanderfolgenden Handelstagen die Schwelle von 180 €/MWh für Erdgas und beträgt zugleich die Differenz zwischen dem TTF-Month-ahead-Preis und einem LNG-Preisdurchschnitt mehr als 35 €/MWh, wird für die Dauer von zunächst 20 Arbeitstagen eine Preisobergrenze von 180 €/MWh für am TTF gehandelte Erdgas-Futures eingeführt. Die Preisobergrenze orientiert sich dynamisch am LNG-Preisdurchschnitt und wird bei dessen Anstieg automatisch angehoben. Beträgt die Summe aus LNG-Preisdurchschnitt und einem Preisaufschlag von 35 €/MWh an drei aufeinanderfolgenden Arbeitstagen weniger als 180 €/MWh, wird die Preisobergrenze automatisch deaktiviert. Des Weiteren sieht die Notverordnung Sicherheitsmechanismen zur Aussetzung des Marktkorrekturmechanismus vor, sollte dieser bspw. zu erheblichen Verwerfungen am europäischen Binnenmarkt für Erdgas führen. Die Notverordnung wurde im Dezember 2022 von den Mitgliedstaaten verabschiedet und tritt am 1. Februar 2023 in Kraft. Der Marktkorrekturmechanismus kann frühestens ab dem 15. Februar 2023 ausgelöst werden.

Verabschiedung der EU-Ratsverordnung zu Notfallmaßnahmen gegen hohe Energiepreise

Am 30. September 2022 verabschiedete der Ministerrat nach kurzer Beratung eine Notverordnung des Rats (beschleunigtes Verfahren ohne Einbindung des EU-Parlaments) zu Noteingriffen in die Energiemärkte. Im Zentrum der Verordnung steht die Erlösabschöpfung bei sogenannten inframarginalen Stromerzeugungstechnologien sowie die Einführung einer Solidaritätsabgabe für fossile Energieunternehmen. Weiters werden teils verpflichtende Nachfragereduktionsziele für Strom vorgegeben. Die Verordnung sieht eine Erlösobergrenze in der Höhe von 180 €/MWh für die Erzeugung von Strom vor. Alle Erlöse, die darüber hinaus erzielt werden, können abgeschöpft werden. Folgende Erzeugungstechnologien fallen unter die Preisobergrenze: Wind, Solar, Geothermie, Wasserkraft ohne Reservoir (Ausnahme für Pumpspeicher und Speicherkraftwerke), Biomasse (mit Ausnahme von Biomethan), Abfall, Nuklear, Braunkohle, Rohöl, Torf. Die Erlösobergrenze bezieht sich auf alle Handelszeiträume und betrifft gleichermaßen den Börsenhandel sowie bilaterale OTC-Geschäfte. Mitgliedstaaten können die Erlösobergrenze laut Notverordnung national anpassen, das heißt absenken, oder technologiespezifische Obergrenzen einführen. Die Verordnung gilt zur Gänze bis 31. Dezember 2023. Einige Elemente daraus, wie z. B. die inframarginale Preisobergrenze, weisen kürzere Gültigkeitsdauern auf. Die Erlösobergrenze gilt vom 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023. Sie kann nach einem Review (spätestens 30. April 2023) aber verlängert werden.

Die Nachfragereduktion umfasst einerseits ein unverbindliches 10-%-Ziel zur Reduktion des Verbrauchs in der sogenannten Referenzperiode (1. Dezember 2022 bis 31. März 2023) im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der letzten fünf Jahre. Zum anderen wird ein verbindliches 5-%-Reduktionsziel in Spitzenzeiten (entweder Zeiten mit Spitzenpreisen, Spitzenverbrauch oder Spitzenproduktion aus fossilen Energieträgern) vorgegeben, wobei 10 % der Gesamtstunden als Spitzenstunden ausgewiesen werden müssen.

Von der Solidaritätsabgabe erfasst sind Unternehmen, die 75 % ihres Konzernumsatzes in der Förderung bzw. der Raffinierung von Ölprodukten oder der Herstellung von Koks erzielen. Die Verordnung trat formell am 8. Oktober 2022 in Kraft.

Notfallmaßnahmen zur Beschleunigung des Erneuerbaren-Ausbaus

Am 19. Dezember 2022 verabschiedeten die EU-Energieminister:innen die Notverordnung für beschleunigte Genehmigungsverfahren für Erneuerbare. Eines der zentralen Elemente der Notverordnung ist die Festschreibung des „überwiegenden öffentlichen Interesses" am Ausbau und Betrieb von erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen sowie deren Netzanschluss, am Ausbau des zugehörigen Stromnetzes und am Ausbau von Speichern. Damit wird die Güterabwägung zu Beginn und während eines Genehmigungsverfahrens für Behörden und Gerichte im Zusammenhang mit den oben genannten Infrastrukturkategorien erleichtert. Mitgliedstaaten können die Anwendung des „überwiegenden öffentlichen Interesses" auf bestimmte Gebiete und Technologien einschränken. Die Verordnung trat am 30. Dezember 2022 in Kraft und gilt für 18 Monate. Die Regelungen der Notverordnung können von den Mitgliedstaaten auch auf bereits laufende Genehmigungsverfahren angewendet werden.

Legislativpaket „Fit for 55"

Das Legislativpaket Fit for 55 wurde im Laufe des Jahres 2022 weiter vom Europäischen Gesetzgeber verhandelt. Die Trilogverhandlungen zur Erneuerbare-Richtlinie (RED III) und zur Energieeffizienz-Richtlinie werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 unter der schwedischen Ratspräsidentschaft abgeschlossen. Die RED III sieht ambitionierte Erneuerbaren-Ziele für die Mitgliedstaaten sowie Quoten für die Nutzung von erneuerbarem Wasserstoff in der Industrie und im Verkehrssektor vor. Im Bereich der Energieeffizienz werden ebenfalls ambitionierte Zielanpassungen für 2030 vorgesehen, deren genaue Ausgestaltung zentraler Teil der Verhandlungen ist. Im Dezember 2022 wurde eine politische Einigung zur Reform des EU-ETS erzielt, die eine Treibhausgaseinsparung von 62 % bis 2030 beinhaltet. Weiters einigte man sich auf die Einführung eines CO_2-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM), der bis 2034 eine vollständige Streichung freier Zuteilungen für vom CBAM erfasste Sektoren (u. a. Wasserstoff) vorsieht.

Hydrogen and Decarbonised Gas Market Package

Die Verhandlungen zur Gasmarktgesetzgebung konnten 2022 noch nicht finalisiert werden. Sowohl im Rat als auch im Europäischen Parlament verzögerte sich die Verabschiedung der jeweiligen Positionen. Im Zentrum der bisherigen Debatten standen die Integration erneuerbarer und dekarbonisierter Gase in den Gasmarkt sowie Fragen betreffend die Umrüstung von Gasnetzen bzw. die zukünftige Regulierung des Baus und Betriebs von Wasserstoffnetzen.

Sustainable Finance – Taxonomie-Verordnung

Nachdem die Europäische Kommission Ende 2021 den komplementären Delegierten Rechtsakt zur Sustainable Finance Verordnung mit Bewertungskriterien für die Stromerzeugung aus Atom- und Gaskraftwerken vorgelegt hatte, kam es im Juli 2022 zu einer Abstimmung im Europäischen Parlament. Da in der Abstimmung die notwendige absolute Mehrheit gegen den Delegierten Rechtsakt nicht erreicht wurde, trat dieser noch im selben Monat offiziell in Kraft. Ab Jänner 2023 kann somit die Stromerzeugung aus Atom- und Gaskraftwerken unter bestimmten Umständen als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie eingestuft werden. Hinsichtlich der Bewertungskriterien für die übrigen vier Umweltziele der EU-Taxonomie (nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme) lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung kein konkreter Vorschlag der Kommission vor.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

Umsetzung der EU-Notfall-Verordnung

TCFD

Zur Umsetzung der EU-Notfall-Verordnung, im Speziellen der inframarginalen Erlösabschöpfung, wurde Ende November 2022 das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG) vorgelegt und im Dezember beschlossen. Der EKBSG ist als Bundesabgabe konzipiert, erfasst die Veräußerung von im Inland erzeugten Strom aus Wind, Solar (Solarthermie und Photovoltaik), Erdwärme, Wasserkraft, Abfall, Braunkohle und Steinkohle, Erdölerzeugnissen, Torf und Biomassebrennstoffen (außer Biomethan) und berücksichtigt Stromderivate sowie Strombezugsverträge. Befreit sind Demonstrationsanlagen, Strom aus Anlagen, die eine Marktprämie gemäß Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) bzw. einen Einspeise- oder Nachfolgetarif gemäß Ökostromgesetz (ÖSG) erhalten, Regelenergie, Engpassmanagement sowie inländische Pumpspeicher. Bemessungsgrundlage sind die monatlichen Überschusserlöse zwischen 1. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023. Als Überschusserlös wird die positive Differenz zwischen Markterlösen und Preisobergrenze von 140 €/MWh definiert, wobei Energiewendeinvestitionen zu 50 % bis zu einer Erlösobergrenze von 176 €/MWh angerechnet werden können. 90 % der Überschusserlöse werden abgeschöpft.

Zu Jahresende wurde auch das Stromverbrauchsreduktionsgesetz beschlossen. Ziel ist die Stromverbrauchsreduktion zu Spitzenzeiten um durchschnittlich mindestens 5 %. Neben freiwilligen Maßnahmen und den nachfragereduzierenden Effekten der gestiegenen Strompreise kann eine marktbasierte Ausschreibung von Stromverbrauchsreduktionen zur Zielerreichung beitragen.

Strompreisbremse für Haushalte und Energiekostenzuschuss für Unternehmen

Im Oktober 2022 wurde zur Entlastung von Haushalten die sogenannte „Strompreisbremse“ verabschiedet. Sie wird ab 1. Dezember 2022 wirksam und gilt bis zum 30. Juni 2024. Dabei soll für ein Grundkontingent von max. 2.900 kWh pro Jahr ein Arbeitspreis von 10 Cent/kWh den Kund:innen in Rechnung gestellt werden. Liegt der Arbeitspreis über einem Schwellenwert von 40 Cent/kWh, wird der darüber hinausgehende Preisanteil nicht mehr bezuschusst. Ebenso wurde das Unternehmens-Energiekostenzuschuss-Gesetz verabschiedet. Unternehmen, deren Energiekosten mindestens drei Prozent ihres Produktionswerts betragen, können den Zuschuss beantragen. Die Drei-Prozent-Hürde wird bei Unternehmen bis zu 700.000 € Jahresumsatz nicht angewandt. Ende des Jahres wurde von der Bundesregierung ein adaptierter „Energiekostenzuschuss 2“ für das Jahr 2023 vorgestellt.

Strategische Gasreserve zur Sicherstellung der Gasversorgung in Österreich

Im Frühjahr 2022 wurde eine Novelle zum Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011) zur Einführung einer strategischen Gasreserve bis zum 1. November 2022 beschlossen. Die benötigten Mittel werden vom Bund bereitgestellt. Die Austrian Gas Grid Management AG (AGGM) wurde mit der Beschaffung und Verwaltung der österreichischen strategischen Gasreserve betraut. AGGM gründete zum Zweck der ausschließlichen Wahrnehmung der Beschaffung der strategischen Gasreserve eine Tochtergesellschaft, die Austrian Strategic Gas Storage Management GmbH. Die Höhe der staatlich kontrollierten Reserve wurde schlussendlich auf 20 TWh festgesetzt.

Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) und EAG-Verordnungen

Das bereits im Juli 2021 vom Parlament beschlossene Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) bedurfte noch einer beihilfenrechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission. Diese erfolgte im Dezember 2021 mit Kritikpunkten zur administrativen Vergabe von Marktprämien für Wasser- und Windkraft. Im

Jänner 2022 wurde das EAG daher im Nationalrat novelliert, um mit Anpassungen in diesen Bereichen den Anforderungen der EU-Kommission zu entsprechen. Wesentlichste Änderung ist eine gemeinsame Ausschreibung für Wind- und Wasserkraftprojekte mit einem jährlichen Ausschreibungsvolumen von 20 MW. Im April 2022 wurde die Begleitverordnung zur Gewährung von Investitionszuschüssen für erneuerbare Stromerzeugungsanlagen beschlossen. Die Begleitverordnung zur Vergabe von Marktprämien im Erneuerbarenbereich wurde im Oktober beschlossen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch ausständig war die vorgesehene Grüngasförderbeitrags-Verordnung und die Investitionszuschuss-Verordnung für die Förderung von Elektrolysen.

UVP-G Novelle

Im Sommer 2022 wurde eine Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G) in Begutachtung geschickt. Zentrale Inhalte des Begutachtungsentwurfs sind Ansätze zur Verbesserung der Verfahrenseffizienz allgemein sowie Erleichterungen bzw. Beschleunigung für Energiewendevorhaben speziell. Dazu zählen z. B. Anreize für Energieraumplanung in den Bundesländern, keine aufschiebende Wirkung von Einwänden im Verfahren und die Zuerkennung eines hohen öffentlichen Interesses. Photovoltaikanlagen sollen weiterhin keiner UVP-Pflicht unterliegen, allerdings wurde ein neuer UVP-Tatbestand für Wasserkraftanlagen eingeführt.

Regierungsklausur mit Energieschwerpunkt im Jänner 2023

Anfang Jänner 2023 wurde im Rahmen einer Regierungsklausur eine entsprechende Regierungsvorlage zur Novelle des UVP-G verabschiedet. Zudem wurden nach der Regierungsklausur weiterführende Weichenstellungen im Energiebereich verlautbart, nämlich die Absicht, ein Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG) zu erarbeiten, das auch Verfahrenserleichterungen für erneuerbare Projekte vorsehen wird, die nicht UVP-pflichtig sind. Auch Energieraumplanungen sollen Eingang in das Gesetz finden. Zudem soll das Förderbudget für Photovoltaik 2023 auf fast 600 Mio. € aufgestockt werden. Ebenso wurde die Vorlage des Erneuerbare-Gase-Gesetzes (EGG) angekündigt, das eine entsprechende verbindliche Quote für Gasversorger festschreiben soll. Für das EABG, das EGG und die Verordnung zur Aufstockung der PV-Förderung liegen noch keine Entwürfe vor.

CO_2-Bepreisung

Im Oktober 2022 trat der Kernteil der ökosozialen Steuerreform in Kraft. Damit bekommt der Ausstoß von CO_2 in Österreich erstmals auch außerhalb des ETS einen Preis. Pro Tonne CO_2 werden von Unternehmen, die Kraftstoffe in Österreich herstellen oder importieren, 30 € eingehoben. Als finanzieller Ausgleich wurde ein Klimabonus eingeführt.

Vorstellung der österreichischen Wasserstoffstrategie

Im Juni 2022 wurde die österreichische Wasserstoffstrategie vorgestellt. Mit der Strategie werden zentrale strategische Weichenstellungen festgelegt, so beispielsweise die Klarstellung zu präferierten Anwendungssegmenten (insbesondere energieintensive Industrie- und bestimmte Mobilitätssegmente). Die Nutzung von Wasserstoff in der Raumwärme sowie im Individualverkehr (PKW) wird als nicht effizient angesehen. Weiters werden Kapazitätsziele für den Hochlauf festgelegt: Bis 2030 wird 1 GW Elektrolysekapazität bis 2030 in Österreich angestrebt, und 80 % des heimischen fossilen H_2-Verbrauchs sollen durch klimaneutralen H_2 (erneuerbarer und klimaneutraler H_2) substituiert werden. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Import von grünem Wasserstoff, da die von der Industrie benötigten

Mengen nicht allein in Österreich erzeugt werden können. Daher sollen internationale Wasserstoffpartnerschaften entwickelt und Importrouten erschlossen werden. Da der erzeugte Wasserstoff der Industrie grundsätzlich in Reinform zur Verfügung gestellt werden soll, wird auch beim H_2-Transport der Fokus auf reine Wasserstoffnetze gelegt. Daher wird im Hinblick auf die Transportinfrastruktur auch die Umrüstung der bestehenden Gasinfrastruktur zu einem reinen Wasserstoffnetz angestrebt. Blending spielt somit eine untergeordnete Rolle und würde erst durch eine deutlich gesteigerte H_2-Produktion an Bedeutung gewinnen. Zur Unterstützung des Hochlaufs werden Carbon Contracts for Difference (CCfD) als neues Förderinstrument geplant.

Im Dezember 2022 wurde das Energieeffizienz-Reformgesetz 2023 in Begutachtung geschickt. Nicht vorgelegt wurden 2022 die Novelle des ElWOG (Strommarktgesetz NEU) zur Umsetzung des Clean Energy Packages sowie das Klimaschutzgesetz.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland

Sofortmaßnahmengesetz

TCFD

Anfang Juli 2022 haben der Bundestag und der Bundesrat den von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf für ein „Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor“ beschlossen. Damit soll die Klima-, Energie- und Wirtschaftspolitik auf den 1,5-Grad-Klimaschutz-Pfad ausgerichtet werden. Um die neuen Ausbauziele zu erreichen, wurde das gesamte Erneuerbare-Energien-Gesetz grundlegend überarbeitet.

Zur Erreichung des neuen Ausbauziels für 2030 wurden die Ausbaupfade und Ausschreibungsmengen für die einzelnen Technologien festgelegt und deutlich angehoben: Bei der Windenergie an Land auf ein Niveau von 10 GW pro Jahr, sodass im Jahr 2030 insgesamt rund 115 GW Wind-Leistung in Deutschland installiert sein sollen. Bei der Solarenergie auf ein Niveau von 22 GW Leistung pro Jahr, so dass im Jahr 2030 insgesamt rund 215 GW Solar-Leistung in Deutschland installiert sind.

Auch die Ausbauziele für Windenergie auf See sollen auf mindestens 30 GW bis zum Jahr 2030, mindestens 40 GW bis zum Jahr 2035 und mindestens 70 GW bis zum Jahr 2045 erheblich gesteigert werden.

Mit dem Gesetz wurde zudem das Ziel einer klimaneutralen Stromversorgung für das Jahr 2035 auf den Zeitraum nach einem Kohleausstieg verschoben. Außerdem wurde beschlossen, dass die Wasserkraft, wie alle erneuerbaren Energien, als im überragenden öffentlichen Interesse stehend gelten soll.

Befristeter Weiterbetrieb von Kernkraftwerken

Anfang Dezember 2022 trat eine Änderung des Atomgesetzes in Kraft. Damit wurden die Voraussetzungen für den befristeten Weiterbetrieb der drei noch im Betrieb befindlichen Kernkraftwerke bis längstens zum 15. April 2023 geschaffen.

Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen

Kurz vor Jahresende 2022 beschloss der Deutsche Bundestag Preisbremsen für Gas und Strom. Die Preisbremsen sollen die steigenden Energiekosten und die schwersten Folgen für Verbraucher:innen sowie Unternehmen abfedern. Strom-, Gas- und Wärmepreise werden für einen Anteil des Verbrauchs nach oben begrenzt und dürfen nicht mehr über diese Grenzen hinaus steigen. Die Preisbremsen gelten ab März 2023 mit rückwirkender Begrenzung der Kosten auch für Jänner und Februar. Damit wirken die Preisbremsen im gesamten Jahr 2023 bis zum April 2024. Die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen sind das Herzstück des wirtschaftlichen Abwehrschirms mit einem Volumen von insgesamt 200 Mrd. €.

Durch eine Abschöpfung von Zufallsgewinnen werden auch Stromerzeugungsunternehmen an der Finanzierung beteiligt.

Umsetzung der inframarginalen Erlösabschöpfung

VERBUND ist mit seinen erneuerbaren Erzeugungsanlagen auch in Deutschland von Markteingriffen im Zusammenhang mit der EU-weiten Erlösabschöpfung betroffen. Die Abschöpfung inframarginaler Erlöse in Deutschland erfolgt auf Basis differenzierter Grenzbeträge je nach Erzeugungstechnologie und bei Erneuerbaren-Energie-Anlagen zusätzlich noch nach der Vermarktungsart. Abgeschöpft werden 90 % der monatlichen Überschusserlöse, die zwischen 1. Dezember 2022 und 30. Juni 2023 anfallen, mit der Möglichkeit zu einer Verlängerung von 30. Juni 2023 bis 30. April 2024. Die Abschöpfungen erfolgen auf Basis einer Selbstberechnung vier Monate nach dem Abrechnungszeitraum, wobei die erste Abrechnungsperiode von 1. Dezember 2022 bis 31. März 2023 läuft. Danach erfolgt eine quartalsweise Abschöpfung.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2022 bereits 2020 und 2021 am Terminmarkt. Aufgrund der Trennung der gemeinsamen Preiszone Deutschland und Österreich stellten sich ab Oktober 2018 in Österreich eigene, höhere Preise ein.

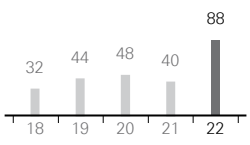
Die Preise für Frontjahr-Base AT 2022 (gehandelt 2021) erreichten im Jahresdurchschnitt 91,3 €/MWh, die Preise für Frontjahr-Base DE 2022 lagen bei 88,4 €/MWh. Damit stiegen die Terminmarktpreise deutlich um 113,0 % bzw. 120,1 % gegenüber dem Vorjahr. Frontjahr-Peak AT wurde mit durchschnittlich 110,1 €/MWh, Frontjahr-Peak DE mit 107,2 €/MWh gehandelt. Damit lagen die Terminmarktpreise im Frontjahr-Peak-Bereich um 111,7 % bzw. 118,6 % über dem Vorjahresniveau.

Am Spotmarkt AT sowie am Spotmarkt DE zogen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom in den Quartalen 1–4/2022 im Vergleich zum Vorjahr stark an. Für Grundlast erhöhten sich diese in Österreich um durchschnittlich 144,9 % auf 261,7 €/MWh, in Deutschland um 143,4 % auf 235,7 €/MWh. Jene für Spitzenlast stiegen in Österreich um 136,8 % auf 301,3 €/MWh und in Deutschland um 131,4 % auf 267,4 €/MWh.

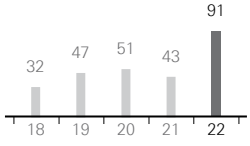
Der starke Anstieg der Strompreise ist insbesondere auf die gestiegenen Preise für Gas zurückzuführen. Gründe hierfür waren u. a. die erhöhte Gasnachfrage nach der Pandemie, niedrige Gaslagerstände und die Sorge vor Engpässen. Der Ukraine-Krieg und die damit zusammenhängenden Unsicherheiten haben die Situation weiter verschärft.

Futurespreise €/MWh

Frontjahr-Base DE

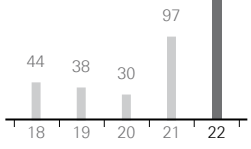


Frontjahr-Base AT

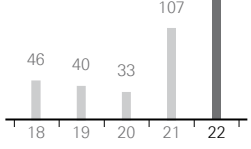


Spotmarktpreise €/MWh

Spot Base DE



Spot Base AT



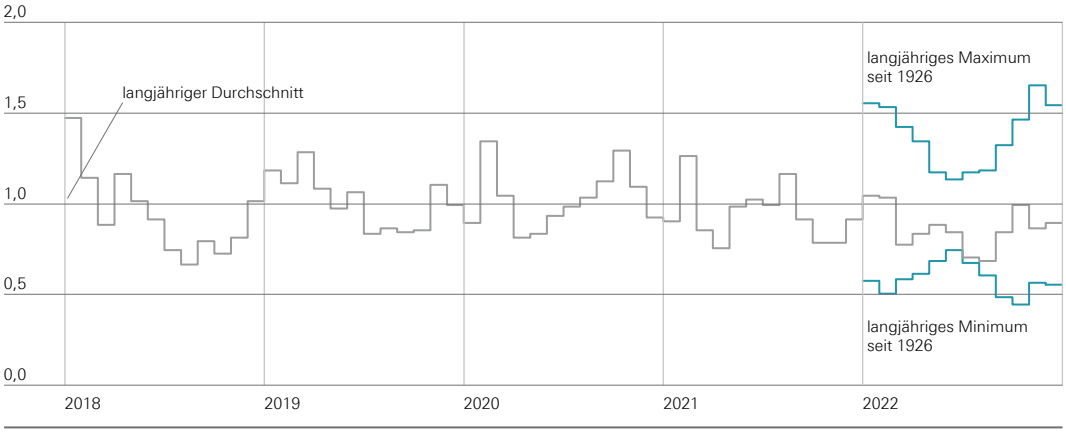
Futurespreise im Jahr vor der Lieferung gehandelt. Die angegebenen Jahre sind jeweils die Lieferjahre. *Quelle: EEX, EPEX Spot*
2018: Marktgebiet Deutschland/Österreich. Ab 2019: Marktgebiet Deutschland bzw. Österreich.
Spotpreise: 1.1.2018 – 30.9.2018 Marktgebiet Deutschland/Österreich, ab 1.10.2018 Marktgebiet Deutschland bzw. Österreich. Durchschnittswerte.

Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 92 % des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr 2022 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschwellkraftwerke mit 0,86 um 14 Prozentpunkte unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (0,95). Die Werte der einzelnen Quartale

stellten sich dabei wie folgt dar: Quartal 1: 0,94 (Vorjahr: 0,99), Quartal 2: 0,86 (0,93), Quartal 3: 0,75 (1,03) und Quartal 4: 0,92 (0,83).

Erzeugungskoeffizient (Monatsdurchschnittswerte)



Stromaufbringung und -absatz

Die Eigenerzeugung von VERBUND fiel in den Quartalen 1–4/2022 um 2.264 GWh bzw. 7,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2021 auf 29.042 GWh. Die Erzeugung aus Wasserkraft reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.586 GWh. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 0,86 um 9 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres und um 14 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke fiel in den Quartalen 1–4/2022 gegenüber 2021 leicht um 2,7 %. Dabei überstiegen die Auswirkungen aus Speicheraufbau und einem geringeren Zufluss die höhere Erzeugung aus Wälzbetrieb.

Die von den Windkraftanlagen von VERBUND in den Quartalen 1–4/2022 produzierte Menge an Strom lag in der Berichtsperiode mit 954 GWh um 115 GWh über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus den Inbetriebnahmen spanischer Windkraftanlagen. Zusätzlich stieg das Winddargebot in Deutschland und Rumänien. Österreich lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erzeugung aus Photovoltaikanlagen lag im Jahr 2022 bei 70 GWh. Hier machten sich ebenfalls die neuen Erzeugungsanlagen in Spanien bemerkbar.

Die Stromerzeugung aus Wärmekraft stieg insbesondere aufgrund des mit dem Fernwärmeliefervertrag in Verbindung stehenden marktgetriebenen Einsatzes des Gas-Kombikraftwerks Mellach (GDK Mellach) im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode um 140 GWh.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb erhöhte sich in den Quartalen 1–4/2022 um 7.378 GWh. Der Fremdbezug von Strom für die Verlust- und Regelenergie lag im Berichtszeitraum auf dem Niveau des Vorjahres (+10 GWh).

Stromaufbringung Konzern GWh

	2021	**2022**	Veränderung
Wasserkraft[1]	29.340	26.754	–8,8 %
Windkraft	839	954	13,7 %
Photovoltaik	2	70	–
Wärmekraft	1.125	1.264	12,4 %
Eigenerzeugung	31.306	**29.042**	–7,2 %
Fremdbezug Handel & Vertrieb	27.793	35.170	26,5 %
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	4.175	4.186	0,2 %
Stromaufbringung	63.274	**68.398**	8,1 %

[1] inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz von VERBUND erhöhte sich in den Quartalen 1–4/2022 um 4.535 GWh bzw. 7,7 %. Ein Anstieg war in allen Segmenten zu verzeichnen. Der Absatz an Endkund:innen stieg leicht um 1,3 %, wobei sich der Kund:innenstock per 31. Dezember 2022 auf rund 526.000 Strom- und Gaskund:innen belief. Der Absatz an Weiterverteiler erhöhte sich um 1.534 GWh und der Absatz an Händler um 2.816 GWh. Dies resultierte sowohl bei den Händlern als auch bei den Weiterverteilern aus höheren Liefermengen an Auslandskund:innen. Der Eigenbedarf an Strom erhöhte sich in den Quartalen 1–4/2022 um 608 GWh. Diese Entwicklung ist vor allem dem höheren Einsatz der Kraftwerke im Wälzbetrieb geschuldet.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern GWh

	2021	**2022**	Veränderung
Endkunden	14.204	14.388	1,3 %
Weiterverteiler	26.893	28.428	5,7 %
Händler	17.799	20.615	15,8 %
Stromabsatz	58.896	**63.431**	7,7 %
Eigenbedarf	3.388	3.996	17,9 %
Regelenergie	990	971	–1,9 %
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	63.274	**68.398**	8,1 %

VERBUND setzte in den Quartalen 1–4/2022 rund 48 % des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab (Vorjahr: rund 56 %). Der deutsche Markt bildete mit rund 84 % der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten im Jahr 2022.

Stromabsatz nach Ländern GWh

	2021	**2022**	Veränderung
Österreich	33.185	30.709	–7,5 %
Deutschland	20.798	27.477	32,1 %
Frankreich	4.191	4.369	4,3 %
Rumänien	669	687	2,7 %
Sonstige	53	188	–
Stromabsatz	58.896	**63.431**	7,7 %

Ertragslage

Ergebnispositionen Mio. €

	2021	**2022**	Veränderung
EBITDA	1.579,0	3.160,7	100,2 %
Bereinigtes EBITDA	1.579,0	3.160,7	100,2 %
Operatives Ergebnis	1.266,8	2.626,2	107,3 %
Konzernergebnis	873,6	1.717,0	96,6 %
Bereinigtes Konzernergebnis	798,6	1.754,9	119,8 %
Ergebnis je Aktie in €	2,51	4,94	96,6 %
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie in €	1,05	2,44	132,4 %
(Vorgeschlagene) Sonderdividende je Aktie in €	–	1,16	–

Ergebnisentwicklung

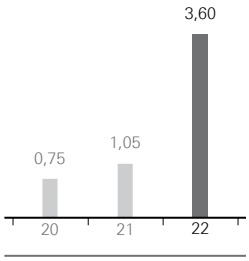
Das VERBUND-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 konnte deutlich gesteigert werden. Das EBITDA stieg um 100,2 % auf 3.160,7 Mio. €. Das Konzernergebnis erhöhte sich um 96,6 % auf 1.717,0 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Insbesondere aufgrund des trockenen Sommers war die VERBUND-Erzeugung aus Laufwasserkraft im Geschäftsjahr 2022 stark unterdurchschnittlich. Der Erzeugungskoeffizient lag mit 0,86 um 9 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres und um 14 Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt. Die geringe Erzeugung aus Wasserkraft wirkte sich deutlich negativ auf die Ergebnisentwicklung aus. Die Mindererzeugung aus Wasserkraft führte auch dazu, dass Stromzukäufe erforderlich waren, um – resultierend aus der jahrelang bewährten Hedging-Strategie – bereits verkaufte Strommengen liefern zu können. Diese Rückkäufe mussten marktbedingt zum Teil zu außerordentlich hohen Preisen erfolgen und belasteten das Ergebnis somit zusätzlich. Auch die in Österreich und Deutschland seit Dezember 2022 wirksamen Maßnahmen zur Umsetzung der inframarginalen Erlösabschöpfung bzw. die Gewinnabschöpfungen in Spanien und Rumänien wirkten negativ auf das Ergebnis. Deutlich positiv auf die Ergebnisentwicklung wirkten hingegen insbesondere die stark gestiegenen Termin- und Spotmarktpreise auf dem Großhandelsmarkt für Strom. Der durchschnittlich erzielte Absatzpreis im Bereich der Eigenerzeugung aus Wasserkraft stieg um 60,2 €/MWh auf 115,1 €/MWh. Auch der Ergebnisbeitrag des Segments Neue Erneuerbare konnte aufgrund höherer erzielter Durchschnittspreise und gestiegener Erzeugungsmengen gesteigert werden. Positive Effekte resultierten darüber hinaus aus dem deutlich höheren Beitrag der Flexibilitätsprodukte. Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022 war auch von Einmaleffekten in Höhe von insgesamt

–37,9 Mio. € (2021: +75,0 Mio. €) beeinflusst. Bereinigt um diese Einmaleffekte stieg das Konzernergebnis um 119,8 % auf 1.754,9 Mio. €.

Dividende

In der Hauptversammlung am 25. April 2023 wird eine Dividende von 3,60 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2022 vorgeschlagen. Diese Dividende besteht aus einer ordentlichen Dividende in Höhe von 2,44 € pro Aktie und einer Sonderdividende in Höhe von 1,16 € pro Aktie. Durch die einmalige Sonderdividende sollen die Aktionär:innen an der außerordentlich positiven Geschäftsentwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 durch eine erhöhte Ausschüttung teilhaben. Die Ausschüttungsquote (ordentliche Dividende und Sonderdividende) bezogen auf das berichtete Konzernergebnis beträgt 2022 72,8 %, bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis 71,3 %. Die Ausschüttungsquote in Bezug auf die ordentliche Dividende – bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis – beträgt für 2022 somit 48,3 %. Im Jahr 2022 war eine Dividende von 1,05 € pro Aktie ausgeschüttet worden, die Ausschüttungsquote lag bei 41,8 % bezogen auf das berichtete Konzernergebnis bzw. bei 45,7 % bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis.

Dividende je Aktie in €



inkl. Sonderdividende

Erlöspositionen Mio. €

	2021	**2022**	Veränderung
Stromerlöse	3.833,3	8.747,4	–
Netzerlöse	735,0	1.309,3	78,1 %
Sonstige Erlöse	208,4	289,4	38,9 %
Umsatzerlöse	4.776,6	10.346,1	–

Stromerlöse

Die Stromerlöse von VERBUND stiegen 2022 um 4.914,2 Mio. € auf 8.747,4 Mio. €. Der starke Anstieg in den Stromerlösen ist auf die massive Erhöhung der Großhandelspreise für Strom zurückzuführen. Sowohl die Termin- als auch die Spotmarktpreise stiegen deutlich. Bezogen auf die Eigenerzeugung aus Wasserkraft konnte der durchschnittlich erzielte Absatzpreis um 60,2 €/MWh auf 115,1 €/MWh gesteigert werden. Der mengenmäßige Stromabsatz erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4.535 GWh bzw. 7,7 %.

Netzerlöse

Im Jahr 2022 sind die Netzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 574,3 Mio. € auf 1.309,3 Mio. € gestiegen. Der Erlösanstieg der Austrian Power Grid AG (APG) in Höhe von 348,8 Mio. € ist insbesondere auf höhere Erlöse aus der Regel- und Ausgleichsenergieverrechnung zurückzuführen. Weiters wurden deutliche Anstiege in den Erlösen aus der internationalen Versteigerung von Grenzkapazitäten erzielt. Darüber hinaus kam es aufgrund gestiegener Tarife, trotz leicht negativen Mengeneffekts, zu einem Anstieg bei den nationalen Tariferlösen. Erhöhend auf die Netzerlöse wirkte darüber hinaus die Vollkonsolidierung der Gas Connect Austria GmbH (GCA), des regulierten Gasfern- und -verteilnetzbetreibers in Österreich, die mit Wirkung vom 31. Mai 2021 erworben wurde.

Sonstige Erlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erlöse stiegen um 81,0 Mio. € auf 289,4 Mio. €. Die Fernwärmeerlöse stiegen bedingt durch den Beginn des neuen Wärmeliefervertrags des Gas-Kombikraftwerks Mellach per 1. Oktober

2021 deutlich an. Positiv wirkten darüber hinaus höhere Erlöse aus Grünstromzertifikaten und Gashandelsgeschäften. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 15,6 Mio. € auf 113,1 Mio. €. Dies ist vor allem auf höhere Förderungen sowie auf Bestandsveränderungen im Zusammenhang mit Grünstromzertifikaten zurückzuführen.

Aufwendungen Mio. €

	2021	**2022**	Veränderung
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	2.612,6	6.802,4	–
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen	250,1	522,1	–
Personalaufwand	383,7	428,4	11,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	318,3	403,5	26,8 %

Aufwendungen für Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug

Die Aufwendungen für Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug stiegen um 4.189,8 Mio. € auf 6.802,4 Mio. €. Der Fremdstrombezug für das Handels- und Vertriebsgeschäft sowie für die Verlust- und Regelenergie erhöhte sich insgesamt um 7.388 GWh. Deutlich aufwandserhöhend wirkten die höheren Beschaffungspreise, bedingt durch das gestiegene Großhandelspreisniveau für Strom. Die Aufwendungen für den Strombezug stiegen daher gegenüber dem Vorjahr um 4.039,3 Mio. €. Die Aufwendungen für den Netzbezug stiegen um 4,1 Mio. €, die Aufwendungen für den Gasbezug erhöhten sich um 142,4 Mio. €.

Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen

Der Brennstoffeinsatz und die sonstigen einsatz-/umsatzabhängigen Aufwendungen stiegen um 272,0 Mio. € auf 522,1 Mio. €. Der Gasaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund der stark gestiegenen Gaspreise deutlich, auch die Erzeugung lag über dem Vorjahresniveau (Details siehe Kapitel „Stromaufbringung und Absatz“). Aufwandserhöhend wirkten darüber hinaus die höheren Aufwendungen für Emissionszertifikate, ebenso bedingt durch den deutlichen Preisanstieg und die höhere Erzeugungsmenge sowie die Vollkonsolidierung der Gas Connect Austria GmbH. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Umsetzung der inframarginalen Erlösabschöpfung in Österreich und Deutschland bzw. die Gewinnabschöpfungen in Rumänien und Spanien betrugen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 33,5 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €).

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 44,7 Mio. € auf 428,4 Mio. €. Der Anstieg ist auf die Vollkonsolidierung der Gas Connect Austria GmbH sowie der SMATRICS GmbH & Co KG zurückzuführen. Zusätzlich erfolgte der Markteintritt in Spanien, der mit der Aufnahme der personalführenden Gesellschaft VERBUND Green Power Iberia S.L.U. einherging. Die Aufnahme zusätzlicher Mitarbeiter:innen vor allem für die Umsetzung strategischer Wachstumsprojekte, und die Kollektivvertragserhöhung zwischen 3,6 % und 4,0 % führten ebenfalls zu einem höheren Personalaufwand im Berichtszeitraum.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 85,2 Mio. € auf 403,5 Mio. €. Der Anstieg ergab sich aus der Erstkonsolidierung der Gas Connect Austria GmbH per 31. Mai 2021, höheren Fremdlieferungen und -leistungen für die Instandhaltung von Kraftwerken und Leitungsanlagen durch Dritte, gestiegenen Informatikaufwendungen, gestiegenen Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Spenden.

Bewertung und Realisierung von Energiederivaten

Ab der Berichtsperiode 2021 werden Ergebnisse aus der Bewertung und Realisierung von Energiederivaten, für die kein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 angewendet wird, nicht mehr unter den Umsatzerlösen und dem Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug dargestellt, sondern in einer separaten Position als „Bewertung und Realisierung von Energiederivaten" zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2022 betrug das Ergebnis 858,0 Mio. € (2021: 269,7 Mio. €). Diese Position beinhaltet +641,6 Mio. € (2021: +312,3 Mio. €) aus der Realisierung von Energiederivaten, denen gegenläufige Effekte in den Umsatzerlösen bzw. Bezugsaufwendungen gegenüberstehen. Die Bewertung und Realisierung von Energiederivaten für zukünftige Lieferperioden beträgt +216,4 Mio. € (2021: –42,6 Mio. €). Weitere Details sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss dargestellt.

EBITDA

Infolge dieser Entwicklungen stieg das EBITDA um 100,2 % auf 3.160,7 Mio. €.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 45,4 Mio. € auf 462,7 Mio. €. Dies ist neben der Erstkonsolidierung der Gas Connect Austria GmbH per 31. Mai 2021 und den planmäßigen Abschreibungen der erworbenen spanischen Gesellschaften insbesondere auch auf das gestiegene Investitionsvolumen bei der Austrian Power Grid AG zurückzuführen.

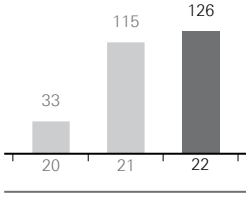
Wertminderungen

Die Wertminderungen in Höhe von 197,8 Mio. € betrafen im Wesentlichen den Firmenwert des Renewable-Portfolios in Spanien in Höhe von 94,2 Mio. €, der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Renewable-Portfolios in Spanien in Höhe von 51,7 Mio. €, den Firmenwert der Gas Connect Austria GmbH in Höhe von 39,3 Mio. € und das Laufwasserkraftwerk Gratkorn in Höhe von 10,4 Mio. €. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Wertaufholungen

Die Wertaufholungen in Höhe von 126,0 Mio. € resultierten zur Gänze aus der Wertaufholung des Gas-Kombikraftwerks Mellach. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

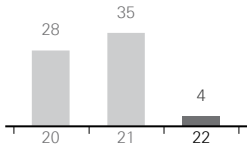
Wertaufholungen in Mio. €



Finanzergebnis Mio. €

	2021	**2022**	Veränderung
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	34,8	4,3	–87,7 %
Sonstiges Beteiligungsergebnis	19,5	8,0	–59,0 %
Zinsertrag	38,4	40,1	4,6 %
Zinsaufwand	–77,8	–101,7	30,7 %
Übriges Finanzergebnis	–15,8	1,6	–
Wertminderungen	–18,3	–46,5	–
Wertaufholungen	16,8	0,0	–
Finanzergebnis	–2,4	–94,1	–

Beteiligungsergebnis Inland in Mio. €



nach der Equity-Methode

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sank um 30,5 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Ergebnisbeiträge der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Höhe von 4,3 Mio. € (2021: 36,0 Mio. €; Details siehe Kapitel „Alle sonstigen Segmente“).

Zinsertrag und Zinsaufwand

Der Zinsertrag stieg gegenüber 2021 um 1,8 Mio. € auf 40,1 Mio. €. Der Zinsaufwand erhöhte sich um 23,9 Mio. € auf 101,7 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte aus höheren Aufwandszinsen aus Geldmarktgeschäften sowie einem höheren Zinsaufwand für das Margining im Zusammenhang mit dem Stromgeschäft. Aufwandserhöhend wirkten darüber hinaus das im November 2022 neu begebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 500 Mio. € und die Anleihebegebung in Höhe von 500 Mio. € im April 2021.

Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis erhöhte sich 2022 um 17,5 Mio. € auf 1,6 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung (+54,9 Mio. €) betreffend das Donaukraftwerk Jochenstein sowie der Bewertung eines Substanzgenussrechts (–19,1 Mio. €), das gegenüber der Trans Austria Gasleitung GmbH besteht. Negativ wirkte darüber hinaus die erfolgswirksame Bewertung von Wertpapierfonds nach IFRS 9 (–16,8 Mio. €).

Wertminderungen im Finanzergebnis

Die Wertminderungen in Höhe von 46,5 Mio. € resultierten aus der Wertminderung der Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von 46,2 Mio. € und der Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH in Höhe von 0,3 Mio. €. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis veränderte sich somit von –2,4 Mio. € um –91,7 Mio. € auf –94,1 Mio. €.

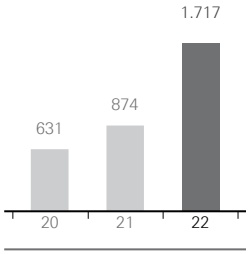
Ertragsteuern

Die Ertragsteuern stiegen um 304,0 Mio. € auf 583,4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2022 ist in den Ertragsteuern ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 56,6 Mio. € enthalten. Dieser Effekt resultiert aus der Steuerlatenzumwertung infolge der beschlossenen Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Österreich von 25 % auf 24 % im Jahr 2023 und von 24 % auf 23 % ab dem Jahr 2024 im Rahmen des Ökosozialen Steuerreformgesetzes.

Konzernergebnis

Nach Berücksichtigung eines Effektivsteuersatzes in Höhe von 23,0 % und der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 231,8 Mio. € ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von 1.717,0 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 96,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug 4,94 € (2021: 2,51 €) bei einer Aktienstückzahl von 347.415.686. Das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis betrug 1.754,9 Mio. € und lag damit um 119,8 % über dem Wert der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis in Mio. €



Vermögenslage

Konzernbilanz (Kurzfassung) Mio. €

	2021	Anteil	**2022**	**Anteil**	Veränderung
Langfristiges Vermögen	13.606,9	79 %	15.244,6	80 %	12,0 %
Kurzfristiges Vermögen	3.674,5	21 %	3.912,0	20 %	6,5 %
Aktiva	17.281,4	100 %	**19.156,6**	**100 %**	10,9 %
Eigenkapital	6.362,9	37 %	8.323,0	43 %	30,8 %
Langfristige Schulden	5.139,2	30 %	6.688,2	35 %	30,1 %
Kurzfristige Schulden	5.779,2	33 %	4.145,4	22 %	–28,3 %
Passiva	17.281,4	100 %	**19.156,6**	**100 %**	10,9 %

Aktiva

SDG 8

Der Anstieg des langfristigen Vermögens gegenüber dem 31. Dezember 2021 ist zu einem großen Teil auf die erstmalige Erfassung des in der Berichtsperiode erworbenen spanischen Photovoltaik- und Windkraftportfolios zurückzuführen. Diesen sowie den übrigen Zugängen im Sachanlagevermögen in Höhe von 1.180,9 Mio. € standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 436,2 Mio. € gegenüber. Werthaltigkeitsprüfungen des Sachanlagevermögens ergaben unter anderem beim Gas-Kombikraftwerk Mellach, nach Abzug von damit in Zusammenhang stehenden Zuschüssen der öffentlichen Hand, einen Zuschreibungsbedarf in Höhe von 126,0 Mio. €. Dem stand ein Wertminderungsbedarf im Sachanlagevermögen vor allem bei spanischen Photovoltaik- und Windkraftanlagen in Höhe von 49,7 Mio. € gegenüber. Die wesentlichsten Zugänge zum Sachanlagevermögen betrafen – neben den zum Teil noch in Bau befindlichen Photovoltaik- bzw. Windkraftanlagen in Spanien – Investitionen in das österreichische Übertragungsnetz sowie Erneuerungsinvestitionen in österreichische und deutsche Wasserkraftwerksanlagen. Weiters ergaben Werthaltigkeitsprüfungen der Firmenwerte aus dem Erwerb der Gas Connect Austria GmbH und dem spanischen Photovoltaik- und Windkraftportfolio einen Wertminderungsbedarf im Ausmaß von insgesamt 133,5 Mio. €. Der Anstieg des kurzfristigen Vermögens resultierte insbesondere aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegenen Gasvorräten.

Passiva

Der Anstieg des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf das Periodenergebnis für die Quartale 1–4/2022 sowie positive Effekte aus der Bewertung von Cashflow Hedges im sonstigen Ergebnis zurückzuführen, denen die Dividendenausschüttung der VERBUND AG eigenkapitalmindernd gegenüberstand. Die lang- und kurzfristigen Schulden blieben insgesamt weitgehend auf Vorjahresniveau; höheren Finanzverbindlichkeiten, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der spanischen Photovoltaik- und Windkraftgesellschaften, und höheren Schulden für laufende und latente Steuern standen stark gesunkene negative beizulegende Zeitwerte von derivativen Absicherungsgeschäften im Stromgeschäft gegenüber.

Finanzlage

Geldflussrechnung (Kurzfassung) Mio. €

	2021	**2022**	Änderung
Cashflow aus operativer Tätigkeit	98,2	2.019,9	–
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–1.105,3	–1.591,2	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.276,5	–338,0	–
Veränderung der liquiden Mittel	269,4	**90,7**	–66,3 %
Liquide Mittel am Ende der Periode	318,6	409,3	28,5 %

Cashflow aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug in der Berichtsperiode 2022 2.019,9 Mio. € und lag damit um 1.921,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dieser Unterschied ist im Wesentlichen auf einen deutlich höheren erzielten Durchschnittspreis für Strom sowie geringere Margining-Zahlungen für Absicherungsgeschäfte im Stromgeschäft zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die deutlich höheren Ertragssteuerzahlungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode 2022 –1.591,2 Mio. € (2021: –1.105,3 Mio. €). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Tochterunternehmen (–231,3 Mio. €) sowie gestiegene Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (–237,2 Mio. €) zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

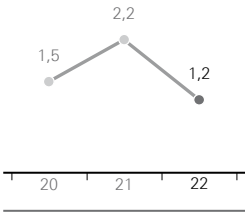
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in der Berichtsperiode 2022 –338,0 Mio. € und veränderte sich somit um –1.614,5 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Ein- bzw. Auszahlungen aus Geldmarktgeschäften (–1.760,5 Mio. €) sowie gestiegene Auszahlungen für Dividenden (–158,5 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die geringeren Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (+128,2 Mio. €) sowie die höheren Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (+143,8 Mio. €).

Kennzahlen und Financial Governance

Die wesentlichen steuerungsrelevanten Kennzahlen von VERBUND sind das Net Debt/EBITDA und der Free Cashflow. Die Zielsetzung der Wertschaffung misst VERBUND über den ROCE. Seit der Berichtsperiode 2019 wird der ROCE, rückwirkend ab 2018, nur mehr für den nicht regulierten Bereich von VERBUND berechnet.

Net Debt/EBITDA und Free Cashflow

Net Debt/EBITDA



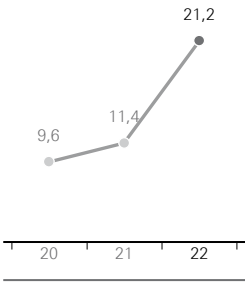
VERBUND hat sich die Finanzstabilität zum Ziel gesetzt und strebt ein Net Debt/EBITDA von < 3,0 an. Um dieses Ziel weiterhin einzuhalten, wird das Augenmerk insbesondere auf die Entwicklung des Free Cashflows gelegt.

Das Net Debt/EBITDA lag zum 31. Dezember 2022 bei 1,2 (2021: 2,2). Die Verbesserung resultierte vor allem aus dem stark gestiegenen EBITDA. Die Veränderung des EBITDA wird im Kapitel „Ertragslage“ erläutert. Der Anstieg des Net Debt resultierte im Wesentlichen aus höheren Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb des spanischen Photovoltaik- und Windkraftportfolios.

Der Free Cashflow nach Dividende betrug zum Ende der Berichtsperiode –25,7 Mio. € (2021: –1.329,5 Mio. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus den höheren Investitionen in das Sachanlagevermögen und in vollkonsolidierte Beteiligungen, welche den deutlich gestiegenen operativen Cashflow kompensieren. Darüber hinaus ist die Veränderung auf die im Vergleich zu 2021 höheren Dividendenzahlungen zurückzuführen.

ROCE

ROCE



Der ROCE zeigt die Rentabilität des im Konzern betrieblich gebundenen Vermögens. So betrug der ROCE für den nicht regulierten Bereich von VERBUND Ende 2022 21,2 % (2021: 11,4 %). Der ROCE soll sich langfristig auf mehr als 9,0 % belaufen. Die Berechnung der Kennzahl erfolgt durch Division des Net Operating Profit After Tax (NOPAT) durch das durchschnittliche Geschäftsvermögen (Capital Employed).

Der NOPAT bezeichnet den operativen Gewinn vor Finanzierungskosten inklusive Beteiligungsergebnis und nach Berücksichtigung pauschaler Ertragsteuern. Am Ende des Geschäftsjahres 2022 lag der NOPAT für den nicht regulierten Bereich von VERBUND bei 1.891,0 Mio. € (2021: 870,0 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Ergebnisses vor Ertragsteuern zurückzuführen und wird im Kapitel „Ertragslage“ erläutert.

Das Geschäftsvermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserstellung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Das durchschnittliche Capital Employed für den nicht regulierten Bereich von VERBUND lag Ende 2022 bei 8.930,5 Mio. € (2021: 7.624,1 Mio. €). Die Konzernrendite lag im Jahr 2022 über den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) des nicht regulierten Bereichs des Konzerns (Stichtag 31. Dezember 2022: 6,25 %).

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad ermittelt sich wie folgt:

Verzinsliche Nettoverschuldung (Kurzfassung) Mio. €

	2021	**2022**	Veränderung
Finanzverbindlichkeiten	2.849,4	3.515,0	23,4 %
Verzinsliche Rückstellungen	825,7	612,1	– 25,9 %
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	345,4	353,9	2,5 %
Cross Border Leasing	0,1	0,1	– 1,5 %
Liquide Mittel	– 318,4	– 409,1	–
Wertpapiere	– 138,5	– 160,9	–
Sonstige liquide Finanzaktiva	– 52,8	– 12,7	–
Verzinsliche Nettoverschuldung	3.510,8	**3.898,3**	11,0 %
Eigenkapital	6.362,9	**8.323,0**	30,8 %
Nettoverschuldungsgrad (Gearing)	55,2 %	**46,8 %**	–

Finanzierung

Finanzierungsstrategie

Die langfristige Finanzierungsstrategie von VERBUND basiert in einem von hohen Unsicherheiten geprägten und hochvolatilen energiewirtschaftlichen Umfeld auf drei Säulen: 1. Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, 2. Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie 3. Umsetzung innovativer Finanztransaktionen im Bereich Green Finance.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

TCFD

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND oberste Priorität. Per 31. Dezember 2022 verfügte VERBUND über einen Environmental, Social, Governance (ESG)-linked syndizierten Kredit in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis Dezember 2023 mit zusätzlich zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr und wird von zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität zur Verfügung gestellt. Zusätzlich standen VERBUND Ende 2022 kommittierte Kreditlinien in Höhe von 2.350,0 Mio. € und nicht-kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 2.740,0 Mio. € zur Verfügung. Diese Linien waren per 31. Dezember 2022 in Höhe von 150,0 Mio. € sowie 500,0 Mio. € ausgenutzt.

Wir unterstützen die Dekarbonisierung weiterhin auch mit unseren grünen Finanzierungsmaßnahmen.

Stand 31.12.2022: S&P: A/ positive outlook Moody's: A3/ stable outlook

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet VERBUND am Kapitalmarkt einen jederzeitigen Zugang zu unterschiedlichsten Finanzierungsinstrumenten und sichert das Geschäftsmodell des Konzerns ab. Die Kreditwürdigkeit von VERBUND wurde zum 31. Dezember 2022 mit einem Langfrist-Rating von „A mit positivem Ausblick" (Standard & Poor's/S&P) bzw. „A3 mit stabilem Ausblick" (Moody's) bewertet. Damit zählt VERBUND in Europa zu den Versorgern mit der besten Bonität. Langfristig strebt VERBUND ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussiert sich VERBUND unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen Rating-relevanten Kennzahlen FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

Umsetzung innovativer Finanztransaktionen im Bereich Green Finance

Grüne Finanzierungsmaßnahmen: Green Bond, digitaler grüner Schuldschein, ESG-linked Kredit, Green & Sustainability-linked Bond sowie ESG-linked Schuldschein

Der Bereich Green Finance hat bei VERBUND einen sehr hohen Stellenwert, weil die gesamte Strategie auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist und dieser Bereich im internationalen Umfeld sowie in der nationalen Klimastrategie einen wesentlichen Eckpunkt darstellt. VERBUND wird sich weiterhin als Vorreiter einer zukünftig dekarbonisierten Energiewirtschaft positionieren.

TCFD

Folgende innovative grüne Transaktionen begab VERBUND in den vergangenen Jahren:
1) den ersten Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum,
2) den ersten digitalen grünen Schuldschein, der über eine Plattform begeben wurde,
3) den ersten ESG-linked syndizierten Kredit, dessen Margenstruktur während der Laufzeit

ausschließlich an das ESG-Rating (Nachhaltigkeitsrating) von VERBUND gekoppelt ist, und
4) den ersten Green & Sustainability-linked Bond, der alle vier verfügbaren nachhaltigen Komponenten von Green Finance in einer Transaktion vereint:

- Use of Proceeds (klassische projektspezifische grüne Anleihe)
- EU Taxonomy aligned (die Projekte müssen im Einklang mit der EU-Taxonomie-Verordnung zum Zeitpunkt der Emission stehen)
- Sustainable-link (Margenabhängigkeit bzgl. der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens)
- UN Principles for Responsible Investments (starke Bevorzugung von nachhaltigen Investor:innen nach einem transparenten Kriterium beim Bookbuilding).

Beim begebenen Green & Sustainability-linked Bond (2021) erhöhten sich die Werte für die KPIs im Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2022 wie folgt:

1. KPI 1 um 345 MW auf gesamt 9.079 MW Leistung (Basis 31. Dezember 2020: 8.692 MW) und für
2. KPI 2 um 1.670 MVA auf gesamt 33.630 MVA (Basis 31. Dezember 2020: 30.810 MVA).

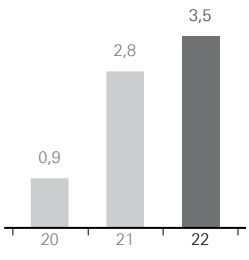
Im November 2022 ergänzte VERBUND sein erneuerbares Finanzierungsportfolio und begab einen ESG-linked Schuldschein mit einem Volumen von 500,0 Mio. €. Der Betrag, die Verzinsung und die Laufzeiten wurden auf die Bedürfnisse von VERBUND zugeschnitten, sodass zwei variabel verzinste Tranchen mit Laufzeiten von drei und fünf Jahren gewählt wurden.

Der ESG-link bezieht sich auf den ESG-Risk Management Score der VERBUND AG, der durch die ESG-Ratingagentur Sustainalytics jährlich festgestellt wird. Dadurch bekennt sich VERBUND zu seiner nachhaltigen Unternehmensstrategie. Dieses ESG gekoppelte Schuldscheindarlehen stieß bei allen Investor:innengruppen auf großes Interesse, das sich in einer überwältigenden Entwicklung des Orderbuchs widerspiegelte. Knapp zwei Drittel des Orderbuchs entfielen auf internationale Investor:innen, was das weltweite Interesse an grünen Finanzierungsinstrumenten von VERBUND verdeutlicht.

Das Fremdmittelportfolio von VERBUND setzte sich per 31. Dezember 2022 zu 33,4 % aus Anleihen und zu 66,6 % aus Krediten zusammen.

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf die reinen externen Finanzverbindlichkeiten ohne ehemalige Cross-Border-Leasing-Transaktionen, exklusive Finanzgarantien und exklusive Kommanditanteilen. Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten von VERBUND zum 31. Dezember 2022 betrug 3.455,7 Mio. €. Davon waren 100 % in Euro finanziert. 40,6 % dieser Finanzverbindlichkeiten waren fix und 59,4 % variabel verzinst. Für alle Verbindlichkeiten belief sich die Duration zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 4,0 Jahre. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 5,2 Jahre. Die Effektivverzinsung lag bei 2,10 %.

Finanzverbindlichkeiten in Mrd. €

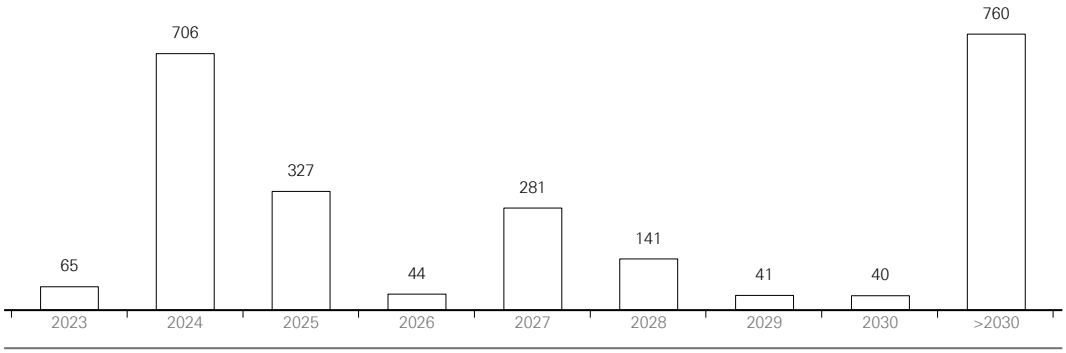


Buchwerte

Tilgungen und Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 26,8 Mio. € langfristige Fremdmittel getilgt. Für 2023 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 64,8 Mio. €. Im Jahr 2024 werden geplante Tilgungen in der Höhe von 706,4 Mio. € anfallen.

Tilgungen in Mio. €



Segmentbericht

Wasser

Im Segment Wasser wird über die Erzeugung aus Wasserkraft berichtet. VERBUND ist eines der großen Stromerzeugungsunternehmen aus Wasserkraft in Europa. 2022 stammten rund 92 % der Gesamterzeugung von VERBUND aus Wasserkraft. Wasserkraft bildet speziell in Österreich die Basis der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern und bietet viele Vorteile: Sie ist erneuerbar, sauber, zuverlässig, flexibel und liefert sowohl wertvolle Spitzen- als auch Grundlast. Die starke Wasserkraftbasis von VERBUND bietet mit einem sehr breiten Portfolio eine hervorragende Wettbewerbsbasis.

Die Wasserkraft trägt stark zu den österreichischen Klimazielen wie auch der Versorgungssicherheit bei.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Wasser

	Einheit	2021	**2022**	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	1.465,5	2.823,7	92,7 %
EBITDA	Mio. €	1.106,0	2.383,4	–
Equity-Ergebnis	Mio. €	0,3	1,1	–
Capital Employed	Mio. €	5.920,6	6.180,5	4,4 %

Der gestiegene Gesamtumsatz und das höhere EBITDA sind auf insgesamt höhere erzielte Durchschnittspreise zurückzuführen. Sowohl die Erzeugungsmenge aus Speicherkraft als auch aus Laufkraft waren rückläufig. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke betrug 0,86 (2021: 0,95).

Der Anstieg des Capital Employed resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Sach- und Finanzanlagevermögen, dem ein gesunkenes Working Capital sowie niedrigere nicht verzinsliche Schulden gegenüberstanden.

GRI EU1
GRI EU2

Energieaufbringung

Überblick Energieerzeugung

SDG 7

Eigenstromerzeugung

	Anzahl[1]	Engpassleistung in MW[1]	Regelarbeits-vermögen in GWh[3]	2020 Erzeugung in GWh	2021 Erzeugung in GWh	**2022 Erzeugung in GWh[4]**
Wasserkraft[2]	130	8.417	29.334	31.525	29.340	26.754

[1] per 31. Dezember 2022 // [2] inkl. Bezugsrechten // [3] Regelarbeitsvermögen berücksichtigt Erzeugungsmengen basierend auf dem natürlichen Zufluss // [4] Erzeugungsmengen aus natürlichem Zufluss (Laufwasser- und Speicherkraftwerke) sowie aus dem Pump-Wälz-Betrieb

VERBUND-Strom aus Wasserkraft stammte mit Ende 2022 aus 93 Lauf- und 23 Speicherkraftwerken. Dazu kamen Bezugsrechte an 14 Laufwasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG. Das Regelarbeitsvermögen (die Erzeugungsmöglichkeit mit durchschnittlichem Wasserdargebot innerhalb eines Regeljahres) belief sich auf 29.334 GWh.

Im Berichtsjahr 2022 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschwellkraftwerke mit 0,86 unter dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und auch unter dem Vorjahreswert von 0,95. Die Werte der einzelnen Quartale stellten sich dabei deutlich differenzierter dar (Quartal 1/2022: 0,94 (Q1/2021: 0,99), Quartal 2/2022: 0,86 (Q2/2021: 0,93), Quartal 3/2022: 0,75 (Q3/2021: 1,03) und Quartal 4/2022: 0,92 (Q4/2021: 0,83)).

Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke fiel in den Quartalen 1–4/2022 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 %. Dabei überstiegen die Auswirkungen aus dem Speicheraufbau und einem geringeren Zufluss die höhere Erzeugung aus dem Wälzbetrieb.

GRI EU10
GRI EU1

Die Wasserkraftwerke von VERBUND verfügten per 31. Dezember 2022 über eine Leistung von 8.417 MW (Engpassleistung = maximale Dauerleistung).

SDG 7

Kapazitätsentwicklung 2021 bis 2024[1]

MW

	2021	**2022**	2023	2024
Wasserkraft[2]	8.307	8.417	8.420	8.487

[1] jeweils per 31. Dezember jeden Jahres // [2] inkl. Bezugsrechten

Die Kapazitätsveränderungen im Bereich der Wasserkraft im Jahr 2022 beruhten auf den Inbetriebnahmen der Neuanlage Töging und des Kleinkraftwerks Häusling sowie abgeschlossener Revitalisierungsprojekte der Kraftwerke Ybbs-Persenbeug, Arnstein, Kaprun Oberstufe und Gerlos. Zusätzliche Steigerungen des Regelarbeitsvermögens und der Kapazität werden für die kommenden Jahre aufgrund der laufenden Neubauprojekte und Revitalisierungen erwartet.

Verfügbarkeit der Wasserkraftwerke

GRI EU30

Die Verfügbarkeit der Wasserkraftwerke wurde im Jahr 2022 durch die große Anzahl an laufenden Revitalisierungen bzw. Neubauprojekten beeinflusst.

SDG 7

So lag die durchschnittliche Gesamtverfügbarkeit aller österreichischen Kraftwerke (Lauf- und Speicherkraftwerke) der VERBUND Hydro Power GmbH im Jahr 2022 bei 92,2 %. Dieser Verfügbarkeitswert ist niedriger als jener im Mittel der letzten fünf Jahre (93,3 %), wobei insbesondere die

laufenden Maschinenerneuerungen bei den Speicherkraftwerken (Malta-Hauptstufe und Kaprun-Oberstufe) am deutlichsten zu Buche schlugen. Im Laufkraftwerkbereich sind die Revitalisierungen in Ybbs-Persenbeug und Ottensheim-Wilhering zu nennen.

Die Grenzkraftwerke (Bayern/Österreich) an Inn und Donau erreichten 2022 eine Gesamtverfügbarkeit von 90,1 %, womit der Mittelwert der letzten fünf Jahre von 93,6 % deutlich unterschritten wurde. Vor allem die Revitalisierungsmaßnahmen in Ering-Frauenstein waren hier ausschlaggebend.

Die bayerischen Laufkraftwerke der VERBUND Innkraftwerke GmbH erreichten 2022 eine Gesamtverfügbarkeit von 88,9 % (Inbetriebnahme neues Kraftwerk Töging ab Ende Februar 2022), welche damit unter dem Mittel von 90,2 % der letzten fünf Jahre, jedoch deutlich über dem Vorjahreswert von 85,6 % liegt (Stillsetzung des alten Kraftwerks im Rahmen des Neubauprojekts Töging ab Mitte September 2021).

Betriebsführung und Umfeld

Sämtliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten sowie alle laufenden Neubau-, Erweiterungs- und Revitalisierungsprojekte wurden im Jahr 2022 gemäß der COVID-19-Vorgaben durchgeführt. Insgesamt waren dabei vier Schutzstufen vorgesehen, welche in Hinblick auf Maskenpflicht, Zutrittsregeln, Telearbeit, Vorgaben zur Organisation der Zusammenarbeit (Teamtrennung) oder zu Teilnahmebegrenzungen bei beruflichen Zusammenkünften unterschiedliche Regelungen vorsehen. Damit war der sichere Betrieb der Wasserkraftanlagen jederzeit gewährleistet.

In Folge der dramatischen Ereignisse in der Ukraine kam es seit Februar 2022 zusätzlich zu den pandemiebedingten Preissteigerungen zu weiteren erheblichen Marktverwerfungen beim Zukauf von Lieferungen und Leistungen. Lieferengpässe führten zusätzlich zu erheblichen Verzögerungen. Um die für die Energiezukunft und die Konzernentwicklung wichtigen laufenden Projekte fortsetzen zu können, mussten die Projektbudgets entsprechend erhöht werden.

Neue Kraftwerksprojekte

Neubau Murkraftwerk Gratkorn

Für das Murkraftwerk Gratkorn (Partnerprojekt von VERBUND Hydro Power GmbH (50 %) und Energie Steiermark Green Power GmbH (50 %)) mit einer Engpassleistung von 11 MW und einem Regelarbeitsvermögen von 54,2 GWh wurde im Dezember 2020 der Investitionsbeschluss gefasst. Für das Gesamtprojekt wurde ein Investitionszuschuss gemäß Ökostromgesetz in Höhe von bis zu 7,2 Mio. € zuerkannt. Zusätzlich erhielt VERBUND Hydro Power GmbH (VHP) für ihren 50 %-Projektanteil einen Fördervertrag betreffend COVID-19-Investitionsprämie in Höhe von 3,6 Mio. €.

Nach diversen Vorarbeiten ab dem Frühjahr 2021 wurde im November 2021 mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen. Im Frühjahr 2022 erfolgte als nächster wichtiger Meilenstein die Umleitung der Mur, und es konnte mit dem Aushub der Baugrube für das Hauptbauwerk begonnen werden. Es folgten die Abdichtung der Baugrube und mit Ende Juli der Start der ersten Betonagen. Parallel dazu wurden Arbeiten am rechtsufrigen Damm (u. a. zur Ableitung der Drainagewässer und zur Fassung des Mühlbachs) durchgeführt. Die Erdarbeiten dazu konnten im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Im September 2022 wurde mit den linksufrigen Arbeiten im Stauraum begonnen. Die beinahe über das ganze Jahr sehr niedrige Wasserführung wirkte sich insgesamt positiv auf die Arbeiten aus.

Für das Jahr 2023 sind die Montagen der Maschinensätze geplant. Die Inbetriebnahme soll bis zum Sommer 2024 erfolgen.

GRI 413-1

Im Zuge der Kraftwerkserrichtung sind eine Reihe von begleitenden Maßnahmen für die Region vorgesehen. Dazu zählen u. a. die Verbesserung des Hochwasserschutzes, die Verbesserung des Radwegenetzes sowie eine neue Murquerung für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen.

Schon vor Beginn der eigentlichen Arbeiten wurde begonnen, die Öffentlichkeit über das Projekt sowie die geplanten Baumaßnahmen zu informieren, und es wurde eine „Bauplattform" zum regelmäßigen Austausch mit den Gemeinden, Nachbar:innen und Stakeholdern installiert. Eine Vielzahl von Anfragen für Baustellenbesichtigungen zeugt vom großen Interesse der Anrainer:innen und der Bevölkerung.

Neubau Pumpspeicherkraftwerk Reißeck II plus

Beim Projekt Reißeck II plus handelt es sich um eine Erweiterung und Optimierung des bestehenden Kraftwerksystems in der Reißeck-Gruppe durch Errichtung eines 45-MW-Pumpspeicherkraftwerks. Dabei wird im Sinne einer weiteren Systemoptimierung der Kleine Mühldorfer See mit dem Triebwasserweg Reißeck II verbunden. Herzstück der Anlage ist ein unterirdisches Kavernenkraftwerk, in dem zwei drehzahlgeregelte Pumpturbinen samt Nebenanalgen installiert sind.

Im Jahr 2021 konnten die gesamten Vortriebsarbeiten für rd. 1 km an Stollenbauwerken sowie der Ausbruch der 37 m langen und 25 m hohen Kaverne abgeschlossen werden. Im Jahr 2022 erfolgten die Ausbauarbeiten des Triebwasserwegs (Auskleidung und Abdichtung) sowie die Herstellung des Ein- und Auslaufbauwerks. Parallel dazu startete der Ausbau der Kaverne, weiters konnte der erste 2 km lange bauliche Abschnitt der unterirdisch verlegten 110 kV-Energieableitung umgesetzt werden.

Die Ausbau- und Montagearbeiten werden 2023 fortgesetzt, und die Inbetriebnahme ist im Quartal 1/2024 geplant.

Bereits abgeschlossen sind die wesentlichen ökologischen Maßnahmen im Projekt. Die Lagerfläche ist mithilfe des Saat-Soden-Verfahrens vollständig begrünt, und neue Ersatzlaichgewässer sind errichtet.

Neubau Pumpspeicherkraftwerk Limberg III

Beim Projekt Limberg III handelt es sich um eine Art „Zwillingsprojekt" zum bereits bestehenden Pumpspeicherkraftwerk Limberg II. In einer eigenen Kraftwerkskaverne werden zwei Pumpturbinen mit insgesamt 480 MW Leistung errichtet. Ergänzend dazu soll auch die Limberg-Sperre erhöht werden, um neben der Flexibilität auch die Speicherkapazität zu steigern. Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant.

Die Bauarbeiten verlaufen weitgehend plangemäß. So wurden die Ausbruchsarbeiten der Kraftkaverne (62 x 25 x 43m) und der Trafokaverne (65 x 15 x 15m) sowie die Vortriebsarbeiten an den Generatorableitungen bis Mitte des Jahres 2022 abgeschlossen. Anschließend wurde bereits mit dem Ausbau begonnen. So wurden bereits die Gehäuse der Saugrohrklappen Maschine 1 und das zugehörige Saugrohr eingehoben. Die Montage der im Beton verlegten Rohrleitungen der Maschine ist weitestgehend abgeschlossen. Im Dezember 2022 erfolgte die Montage und Inbetriebnahme des ersten Hauptkrans.

Ebenfalls abgeschlossen ist einer der heikelsten und herausforderndsten Bauabschnitte, nämlich der Ausbruch des mit 42 Grad geneigten Druck-/Steigschachts mittels Tunnelbohrmaschine. Die Vortriebsarbeiten konnten im Oktober 2022 fertiggestellt werden. Genauso abgeschlossen sind die Vortriebsarbeiten der Wasserschlossoberkammer, wozu eine eigene Materialseilbahn quer über die gesamte Breite des Stausees Wasserfallboden (1,2 km) errichtet werden musste. Die Vortriebsarbeiten für den Triebwasserweg mittels Tunnelbohrmaschine sind jedoch um rd. 3,5 Monate verzögert, da zwischenzeitlich eine geologische Störzone mit nennenswerten Wasserzutritten sowie instabilen Gebirgsformationen

bewältigt werden musste. Mit dem Abschluss der Vortriebsarbeiten wird bis Mitte April 2023 gerechnet. Die Auswirkungen auf den Gesamtzeitplan können durch Umgliederung einzelner Vorgänge zum Großteil kompensiert werden.

Für die geplante Erhöhung der Talsperre Limberg wurde am 30. März 2022 ein positiver Beschluss der Staubeckenkommission erzielt und im Oktober 2022 von der Behörde die Vollständigkeit der Einreichunterlagen bestätigt. Der Verhandlungstermin ist für das Quartal 1/2023 vorgesehen.

Im Zuge dieser Großbaustelle werden auch eine Vielzahl an ökologischen Maßnahmen umgesetzt, u. a. die Widmung des Europaschutzgebiets „Alpines Schwemmland Drossen", die Renaturierung von Lagerflächen mittels eines speziellen Saat-Soden-Kombinationsverfahrens und die Renaturierung von Flächen aus der Bauzeit der 1950er-Jahre. Die Rekultivierungsarbeiten auf den Lagerflächen laufen Zug um Zug mit den Ausbruchsarbeiten.

Die Information der lokalen Bevölkerung über die Baumaßnahmen erfolgt über eine eigene Kontaktstelle. Außerdem wurde der Stand der Arbeiten in einer öffentlichen Gemeindeversammlung vorgestellt. Lokale und österreichweite Medien sind regelmäßig vor Ort und berichten über den aktuellen Stand der Baustelle.

Neubau Salzachkraftwerk Stegenwald

Für das Kraftwerk Stegenwald an der Mittleren Salzach (Partnerprojekt von VERBUND Hydro Power GmbH (50 %) und Salzburg AG (50 %)) mit einer Engpassleistung von 14,3 MW und einem Regelarbeitsvermögen von 72,8 GWh wurde im Dezember 2022 der Investitionsbeschluss in den Gremien gefasst und ein Investitionszuschuss aus dem Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) bei der Förderstelle OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG beantragt. Für das Projekt liegen alle Genehmigungen vor, wobei vonseiten des Landesumweltanwalts noch eine außerordentliche Revision beim VwGH, ohne aufschiebende Wirkung, gegen den naturschutzrechtlichen Bescheid erhoben wurde.

Im Zuge der Kraftwerkserrichtung sind auch eine Reihe von Maßnahmen für die Region vorgesehen. Dazu zählen u. a. die Verbesserung des Hochwasserschutzes und die Auflassung von zwei unbeschrankten Eisenbahnübergängen.

Weitere Neubauprojekte

Neben den bereits genannten Neubauprojekten wurden von VERBUND im Jahr 2022 im Zillertal das Kleinkraftwerk Häusling (2,7 MW und 7,5 GWh) in Betrieb genommen und die Arbeiten am Kleinkraftwerk Spiegelwald (3,2 MW und 9,5 GWh) fortgesetzt.

Als Beitrag zu den Energiezielen in Österreich und Bayern und im Sinne der Konzernstrategie befinden sich weitere Kraftwerksprojekte in Planung und/oder Genehmigung. Die Einbeziehung der Öffentlichkeit erfolgt dabei gemäß den nachfolgend in „Nachhaltige Planung und Stakeholder Management" beschriebenen Grundsätzen zum Stakeholder Management.

An der Grenze zwischen Bayern und Österreich arbeitet VERBUND weiterhin intensiv an der Genehmigung des Energiespeichers Riedl, eines effizienten Pumpspeicherkraftwerks mit 300 MW flexibler Leistung. Im Sommer 2022 wurde dazu die öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen durchgeführt. Damit könnte der Erörterungstermin im Frühjahr 2023 durchgeführt werden.

Weitere Überlegungen gibt es an der Grenzsalzach im Tittmoninger Becken, wo ein ökologisches Innovationsprojekt in Form einer Kombination aus Flusssanierung zur Sohlstabilisierung und Flussaufwertung zur Lebensraumschaffung sowie aus Energienutzung („Fließgewässerkraftwerk") umgesetzt werden soll. Die Vorbereitungsarbeiten konzentrieren sich auf einen Standort bei Flusskilometer 40, wo

die Integration von innovativen Kompaktturbinen in ein zur Sohlstabilisierung mögliches Rampenbauwerk zu rund 30 GWh an Wasserkraft führen könnte. Im Herbst 2022 wurde dieses Leuchtturmprojekt von der Bayerischen Staatsregierung als Beitrag zur Bayerischen Stromzukunft in der Öffentlichkeit unterstützt.

Projekte zur Erweiterung und Revitalisierung

Erneuerung und Erweiterung Innkraftwerk Töging/Jettenbach

Das Projekt umfasst den Neubau des Kraftwerks Töging und der Wehranlage Jettenbach, die Erhöhung der Dichtung des Innkanals für eine Stauzielerhöhung, Hochwasserschutzmaßnahmen im Stauraum Jettenbach sowie die Errichtung einer Wasserkraftschnecke in Kombination mit der Fischwanderhilfe.

Der Baubeginn erfolgte im Jahr 2018, und die Inbetriebnahme wurde im Jahr 2022 durchgeführt. Damit erhöht sich die Gesamterzeugung um 133 GWh auf insgesamt 698 GWh, und die installierte Kraftwerksleistung steigt um 34,7 MW auf 120 MW.

Begleitet wurde dieses Projekt von einer Vielzahl ökologischer Schutz-, Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen. Dazu zählen u. a.: Stillgewässer als Laichhabitate und Fischlebensräume, die Wiesenentwicklung an den Dammböschungen zur Förderung der Artenvielfalt, die Herstellung von Reptilienhabitaten sowie Struktur- und hydromorphologische Verbesserungen. Die Maßnahmen für den dauerhaften Erhalt der ökologischen Funktion im Stauraum Jettenbach wurden weiter umgesetzt. Auf Basis der Vereinbarung mit dem Freistaat Bayern wurden in Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschaft ergänzende Umweltmaßnahmen in der Ausleitungsstrecke entwickelt und umgesetzt.

Projektinformationsveranstaltungen wurden während der gesamten Projektlaufzeit unter Berücksichtigung der geltenden COVID-19-Schutzbestimmungen für z. B. Anwohner:innen, politische Vertreter:innen und für Lehranstalten abgehalten. Das Bürgertelefon als erste Anlaufstelle für die Anwohner:innen stand ganzjährig zur Verfügung.

Erneuerung Kraftwerk Bösdornau

Der im Zusammenhang mit der Errichtung der Unteren Tuxbachüberleitung stehende Umbau beim Kraftwerk Bösdornau wurde im Quartal 2/2021 begonnen. Das erneuerte Kraftwerk Bösdornau wurde mit Ende September 2022 erfolgreich in Betrieb genommen. Die Fertigstellung der weiteren Rückbau- und Ausgleichsmaßnahmen erfolgt im Jahr 2023.

Projekte zur Revitalisierung

Revitalisierung Ybbs-Persenbeug

Österreichs ältestes Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug wurde seit 2012 stufenweise modernisiert. Nachdem bis 2018 die drei Hauptmaschinen im Nordkraftwerk erneuert wurden, begann im Herbst 2019 die Revitalisierung der noch verbliebenen drei Maschinensätze des Südkraftwerks. Im Juli 2022 wurde die Inbetriebnahme der letzten Hauptmaschine abgeschlossen. Damit erhöht sich die Engpassleistung um 13,5 MW und das Regelarbeitsvermögen um 77 GWh.

Revitalisierungsprojekt Ottensheim-Wilhering

Beim Revitalisierungsprojekt Ottensheim-Wilhering wurde im Juni 2022 die zweite von neun zu erneuernden Maschinen erfolgreich in Betrieb genommen. Im September 2022 starteten die Umbauarbeiten an Maschine 7. Nach Abschluss der Revitalisierungsmaßnahmen an allen neun Maschinen-

sätzen im Jahr 2029 wird sich das Regelarbeitsvermögen um 56 GWh und die Engpassleistung um 29 MW erhöhen.

Revitalisierungsprojekt Ering-Frauenstein

Beim Revitalisierungsprojekt Ering-Frauenstein wurde im Juni die erste von drei zu erneuernden Maschinen (M 3) in Betrieb genommen. Im September 2022 startete der Umbau der nächsten Maschine (M 2). Nach Abschluss der Revitalisierungsmaßnahmen im Jahr 2024 wird sich das Regelarbeitsvermögen um 42 GWh und die Engpassleistung um 16 MW erhöhen.

Revitalisierungsprojekte Kaprun-Oberstufe

Beim Revitalisierungsprojekt Kaprun-Oberstufe wurde im August 2022 der zweite von zwei zu erneuernden Maschinensätzen erfolgreich in Betrieb genommen. An der Behebung von Temperaturproblemen bei den Generatoren im Bereich bestimmter Betriebszustände wird noch gearbeitet. Damit erhöht sich die Turbinenleistung um 47,2 MW, die Pumpleistung um 30 MW und das Regelarbeitsvermögen um 3,6 GWh.

Revitalisierungsprogramm Kraftwerksgruppe Malta

Das Revitalisierungsprojekt Malta besteht aus den Teilprojekten der Revitalisierungen der Malta-Oberstufe und der Malta-Hauptstufe sowie dem Ersatz des bestehenden Pumpwerks Hattelberg durch ein neues Pumpwerk Reißeck.

Das Teilprojekt Revitalisierung Malta-Oberstufe wurde bereits im Dezember 2021 mit der Inbetriebnahme der zweiten von insgesamt zwei Maschinen abgeschlossen. Beim Teilprojekt Malta-Hauptstufe wurde der Umbau der zweiten von zwei Pumpen im Juli 2022 abgeschlossen. Besonders positiv ist dabei zu erwähnen, dass neben der Effizienzsteigerung auch das Lärmproblem der alten Pumpen gelöst werden konnte. Beim neuen Pumpwerk Reißeck wurde mit der Inbetriebnahme im August 2022 begonnen. Während der Inbetriebnahme sind bei Starts und Stopps jedoch an zwei Nachbarhäusern Lärm- und Schwingungsprobleme aufgetreten, welche durch spezielle Anfahrmethoden bis Ende des Jahres gelöst werden konnten. Die vollständige Inbetriebnahme wird für das Quartal 1/2023 erwartet. Insgesamt erhöht sich die Turbinenleistung aller genannten Anlagen um 40 MW, die Pumpenleistung um 195 MW und das Regelarbeitsvermögen um 7 GWh.

Weitere in Umsetzung befindliche Projekte zur Revitalisierung

Beim Revitalisierungsprojekte Gerlos Maschine 6 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen Maschinensatzes mit 80 MW im November 2022. Das Projekt umfasst den Austausch der vier bestehenden Maschinensätze mit insgesamt 65 MW, die das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht haben. Darüber hinaus wurde im März auch das Revitalisierungsprojekt Arnstein erfolgreich abgeschlossen, wodurch sich das Regelarbeitsvermögen um 7,1 GWh erhöht.

Bei den übrigen Revitalisierungsprojekten (u. a. in den Kraftwerken Laufnitzdorf und Roßhag) wurden einerseits die Planungs- und Designarbeiten fortgesetzt bzw. mit Umsetzungsmaßnahmen begonnen.

Im Sinne der Umsetzung der VERBUND-Konzernstrategie wurden darüber hinaus im Dezember weitere Revitalisierungsprojekte für die Kraftwerke Jochenstein, Egglfing-Obernberg, Braunau-Simbach und Rosenheim in den Gremien beschlossen.

Digitales Wasserkraftwerk

In dem im Jahr 2017 gestarteten Innovationsprojekt „Digital Hydropower Plant“ werden neue digitale Technologien im Pilotkraftwerk Rabenstein sowohl technisch wie auch wirtschaftlich hinsichtlich ihrer Eignung für die Wasserkraft geprüft.

Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der Prozesse im Sinne einer effizienteren Inspektion und Instandhaltung der Anlagen bzw. in weiterer Folge auch der Vermeidung von Erzeugungsverlusten. Die Themenpalette reicht dabei von Plattformlösungen für unterschiedlichste Bereiche, smarten Sensorikkonzepten, mobilen Assistenzsystemen, maschinellem Lernen, digitalen Zwillingen, Drohnen, 3D-Druck bis hin zu innovativen Inspektionsgeräten. Die digitalen Lösungen sollen einen Beitrag zu weiteren Verbesserungen im Bereich des Betriebs und der Instandhaltung von Wasserkraftwerken, der Übertragung und Erweiterung von Expert:innenwissen sowie der Personen- und Anlagensicherheit leisten. Einige Lösungen werden bereits über das Pilotkraftwerk hinaus genutzt.

Planmäßig wurde das „Digital Hydropower Plant“ mit Ende 2022 erfolgreich beendet. Da eine Vielzahl an Projektideen und Visionen im Rahmen des Projekts entwickelt wurden, die zu den Zielen der Konzernstrategie 2030 beitragen, wurde ein Innovationsprogramm „Digital Hydropower Generation“ ausgearbeitet und seitens der zuständigen Gremien von VERBUND beschlossen. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Ausrollung positiv evaluierter digitaler Innovationen sowie die Weiterentwicklung zu Produkten und Services. Das Programm hat eine Laufzeit bis 2030.

Umweltmaßnahmen – weiterhin gute Fortschritte bei der Renaturierung

GRI EU13
GRI 304-1

Maßnahmen zum Naturschutz siehe Kapitel „Umwelt“ und www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Umwelt

SDG 15

Für die Umsetzung der Vorgaben aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) werden bei VERBUND Wasserkraft vom Start der Maßnahmen in 2001 bis zum Jahr 2027 Gesamtkosten von rund 400 Mio. € erwartet. Gegenüber dem bisherigen Kostenansatz von 280 Mio. € wurde die Aufwendungen in Höhe von 120 Mio. € zur Erfüllung der Vorgaben des dritten Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans einberechnet. Dazu kommen noch laufende Aufwendungen bei Betrieb und Instandhaltung (vor allem für das Monitoring und die Erhaltung der errichteten Fischwanderhilfen).

Ausgewählte Aktivitäten zum Naturschutz sind auf der VERBUND-Website dargestellt, und für die EU-geförderten LIFE-Projekte gibt es eigene Projekt-Websites mit umfassenden öffentlichkeitsrelevanten Informationen.

An der Donau wurde das LIFE-Projekt „Durchgängigkeit und Lebensraumaufwertung am Kraftwerk Altenwörth“ im Frühjahr mit einem Festakt eröffnet. Zu diesem Anlass wurde auch das Buch „LIFE and The Danube, Renaturierungsprojekte an der Donau“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die größte Einzelmaßnahme im Jahr 2022 war die Fertigstellung der Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Feistritz-Ludmannsdorf an der Drau. Damit ist die Drau nun wieder auf ihrer Länge von der Staatsgrenze bis Paternion durchgehend durchgängig.

An der Mur ist die Fischpassierbarkeit ebenfalls nahezu vollständig erreicht, und an der Enns wurde an den Kraftwerksanlagen Hieflau-Erzbach und Altenmarkt die Durchgängigkeit wiederhergestellt. Mit Ende 2022 wurden insgesamt 69 Kraftwerksstandorte fischdurchgängig gestaltet.

Aktuell konzentrierten sich die Arbeiten auf die Planung weiterer, überwiegend naturnaher Fischwanderhilfen an der Donau, dem Grenz-Inn und dem bayerischen Inn (welche u. a. in den beiden LIFE-Projekten Bluebelt Danube-Inn und Riverscape Lower Inn zusammengefasst sind) sowie auf das Monitoring bereits errichteter Aufstiegshilfen. Auch an den Anlagen der Mittleren Enns wurden die Planungen zur Fertigstellung der Durchgängigkeit fortgeführt.

Fischwanderhilfen

		2020	2021	**2022**
Standorte	Anzahl	62	66	69

Die technischen Möglichkeiten zur Schwalldämpfung bei den Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken von VERBUND werden derzeit in Machbarkeitsstudien, vor allem an den Flüssen Salzach, Enns, Teigitsch und Pack, untersucht.

Weitere bis dato noch nicht geklärte Fragen zur Umsetzung von Vorgaben der EU-WRRL werden im Rahmen von breit angelegten Forschungsprojekten umfassend evaluiert. So wird im Christian Doppler Labor für Sedimentforschung und -management durch die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) bis 2024 die Möglichkeiten einer Verbesserung des Sedimenthaushalts entlang der kraftwerksbeeinflussten Fließgewässer in Österreich systematisch untersucht. Im Projekt ÖkoResch werden von der BOKU Möglichkeiten und Grenzen einer Restwasserabgabe im Hochgebirge an Pilotprojekten geprüft und die Schwalldämpfungsversuche wissenschaftlich begleitet. Erste konkrete Umsetzungsprojekte zur Reduktion der Schwallbeeinflussungen sind für 2023 geplant. Außerdem startete im Frühjahr 2022 das CD-Labor MERI, in dem durch die BOKU die langfristigen Auswirkungen der umgesetzten naturnahen Maßnahmen auf den Lebensraum Fluss-Auwald über mehrere Jahre untersucht werden.

Nachhaltige Planung und Stakeholder Management

GRI 2-29
GRI 3-3

GRI 413-1

Bei allen größeren Projekten nimmt VERBUND schon in frühen Phasen seine Verantwortung gegenüber den Menschen und der Umwelt wahr. In sämtlichen Planungs- und Umsetzungsschritten wird auf eine möglichst rücksichtsvolle Bauausführung und einen umweltschonenden Betrieb Wert gelegt. Es wird bei allen Projekten stark auf den Dialog mit den Bürger:innen (schon beginnend in der Planungsphase) gesetzt. Nach Möglichkeit wird auch versucht, durch Synergien bei Planung und Ausführung direkte Vorteilswirkungen für die Betroffenen zu realisieren (z. B. durch Verbesserungen des lokalen Hochwasserschutzes bzw. durch eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur).

Nachdem 2021 nahezu alle Dialogveranstaltungen wegen der COVID-19-Pandemie entfallen mussten, konnte 2022 der persönliche Austausch wieder stattfinden. Darunter waren Anrainer:innen-informationen, Treffen mit Bürgermeister:innen und Verbänden, Gemeinderatsinformationen sowie weitere Stakeholder-Dialogformate, welche zu den üblichen VERBUND-Kommunikationswegen gehören. Zugleich wurden digitale Formate, welche während der COVID-19-Pandemie zum Halten der Kontakte genutzt wurden, auch 2022 weiterhin genutzt. Es zeichnet sich ab, dass VERBUND künftig einen Mix aus persönlichen Treffen vor Ort und ortsunabhängigen Onlineformaten anbieten wird.

Besonders erfreulich war für VERBUND, dass auch Festveranstaltungen wieder möglich waren. So konnte beispielsweise der Projektabschluss für das Revitalisierungsprojekt Ybbs-Persenbeug, der Spatenstich für das Murkraftwerk Gratkorn sowie die Inbetriebnahme des Kraftwerks Töging am Inn mit einem Festakt samt anschließendem Tag der offenen Tür für rund 5.000 Besucher:-innen, gefeiert werden. Weitere Festveranstaltungen betrafen unter anderem die Eröffnung der Fischwanderhilfe Altenwörth samt Buchvorstellung „LIFE and The Danube, Renaturierungsprojekte an der Donau“ sowie die Spatenstichfeier zum neuen Lehrlings-Campus, einem wichtigen Zukunftsprojekt am Gelände des Kraftwerks Ybbs-Persenbeug.

Neben Informationen auf der VERBUND-Website existieren daher für größere Vorhaben eigene Projekt-Websites bzw. eigene Seiten für die LIFE-Projekte. Zudem wurden die Aktivitäten zur Kommunika-

tion in den sozialen Medien weiter verstärkt und professionalisiert. Eine besondere Bedeutung kommt dabei auch der crossmedialen Nutzung von Inhalten zu.

Ebenfalls wurde 2022 der nationale und internationale Austausch von Fachthemen fortgesetzt, etwa durch Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen und Tagungen, wie beispielsweise HYDRO 2022 oder dem mit dem vgbe gemeinsam organisierten Expert:innenworkshop zur Digitalisierung in der Wasserkraft. Neben dem Erfahrungsaustausch im Sinne des Ausbaus der Kompetenzen für den Erhalt bzw. Ausbau der eigenen Erzeugungskapazitäten konnte damit auch das hochspezifische Expert:innenwissen in der Wasserkraft-Community verbreitet werden. Damit wird auch ein Beitrag für das Generieren von neuen Aufträgen und Projekten des eigenen Dienstleistungsgeschäfts (Hydro Consulting) geleistet.

Durch die Implementierung von Umweltmanagementsystemen wird die Einhaltung höchster Umweltstandards und eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen eines Unternehmens sichergestellt. VERBUND Wasserkraft führte bereits seit Jahren Umweltmanagementsysteme nach der internationalen Norm ISO 14001 an allen Betriebsstandorten ein. Diese werden regelmäßig durch interne und externe Auditor:innen überprüft. Um die Vorteile, die diese Systeme bieten, in allen Bereichen der VERBUND Wasserkraft zu nutzen, wird zurzeit ein VERBUND Wasserkraft-weites Umweltmanagementsystem aufgesetzt, das alle Organisationseinheiten umfasst. Die Vorbereitungsarbeiten sind größtenteils abgeschlossen. Die zweistufige Zertifizierung durch eine:n externe:n Auditor:in soll im Geschäftsjahr 2023 erfolgen.

Aufarbeitung des Hochwassers an der Drau 2012

Nach wie vor sind aus dem Drauhochwasser 2012 wegen möglicher Schadenersatzforderungen noch insgesamt rund 90 Zivilverfahren in Österreich und Slowenien gerichtsanhängig und werden fortgesetzt. In Slowenien befinden sich die meisten Verfahren nach wie vor im Stadium des Beweisverfahrens erster Instanz. In zehn slowenischen Verfahren kam es im Quartal 3/2022 zu Ab- bzw. Zurückweisungen der Klagen. In einem slowenischen Verfahren erging ein Zwischenurteil zugunsten der klagenden Partei, dagegen wurde Berufung erhoben.

Konstruktive Maßnahmen zur Reduktion der Schallemissionen beim Kraftwerk Malta-Hauptstufe

GRI 413-1

Die Lärmemissionen beim Pumpspeicherkraftwerk Malta-Hauptstufe konnten durch technische Maßnahmen bereits bis 2018 wesentlich reduziert und unter eine gesundheitsrelevante Schwelle gedrückt werden.

Eine weit darüber hinausgehende Lärmminimierung gelang durch den Ersatz der bestehenden Pumpen durch neue, effizientere und auch schalltechnisch optimierte Pumpen. Bereits nach dem Umbau der ersten Pumpe bestätigte ein erstes schalltechnisches Gutachten die Wirksamkeit dieser Maßnahme. Nach dem Umbau der zweiten Pumpe wurden weitere Schallmessungen, begleitet von einem Umweltmediziner, durchgeführt. Das schalltechnische sowie das umweltmedizinische Gutachten bestätigen die nochmalige sehr deutliche Reduktion der Schallemissionen.

Hydro Consulting

Seit 2017 wurde auf Basis des umfassenden Expert:innen-Know-hows von VERBUND Wasserkraft stufenweise der Geschäftsbereich Hydro Consulting entwickelt und aufgebaut. Zielsetzungen der

Aktivitäten sind neben einem Ergebnisbeitrag insbesondere der Erhalt bzw. der Ausbau der Wasserkraftkernkompetenzen in Verbindung mit der Gewinnung zusätzlicher Erkenntnisse für den eigenen Anlagenpark.

Darüber hinaus trägt das spezielle Know-how von VERBUND zur effizienten, sicheren und sozial wie ökologisch möglichst verträglichen Umsetzung von Projekten weltweit und damit zur nachhaltigen Entwicklung der Wasserkraft bei. Bei der Auswahl der Projekte wird auf die Einhaltung internationaler Standards (u. a. Weltbank, IHA) betreffend Nachhaltigkeit ebenfalls entsprechend Wert gelegt.

Im Jahr 2022 wurden 24 Dienstleistungsaufträge mit einem Auftragsvorrat von rund 12,3 Mio. € (2022–2026) bearbeitet.

Hervorzuheben sind dabei der laufende Auftrag zum technischen Projektmanagement für die Errichtung des 89-MW-Gemeinschaftskraftwerks Inn an der Grenze Tirol/Schweiz, welches im Herbst 2022 erfolgreich in Betrieb genommen wurde, sowie mehrere Aufträge für Großkraftwerke in Laos, wie unter anderen Xayaburi, Luang Prabang und Nam Ngum II.

Im März 2022 wurde außerdem für den 2021 unterschriebenen Betriebsführungsvertrag des in Israel in Bau befindlichen Pumpspeicherkraftwerks Manara (156 MW) mit der Erbringung der vereinbarten Leistungen begonnen. Die VERBUND Hydro Power GmbH (VHP) bringt bei diesem Bauvorhaben ihre Betreiberkompetenz ein. Darüber hinaus unterstützt VHP den Generalunternehmer seit Juni 2022 mit ihrer technischen Kompetenz bei der Planung und Koordination der elektromechanischen Komponenten.

Darüber hinaus wurden 2022 mehrere kleinere Aufträge bearbeitet und teilweise bereits abgeschlossen. Beispiele dafür sind ein Cyber-Security-Audit in Laos, eine technische Beratung für ein Pumpspeicherkraftwerk in Norwegen und eine Werksabnahme für ein Kraftwerk in Island.

Neue Erneuerbare

VERBUND möchte einen signifikanten Beitrag zur österreichischen und europäischen Klima- und Energiestrategie leisten. Das Ziel ist daher, ein verstärkt profitables Wachstum im Bereich der Stromerzeugung aus Wind und Photovoltaik zu erreichen. Bis zum Jahr 2030 soll die Stromerzeugung aus neuen Erneuerbaren einen Anteil von rund 20 % bis 25 % an der Gesamterzeugung von VERBUND ausmachen (per 31. Dezember 2022 waren es rund 4 %).

Die rasche Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern ist das Gebot der Stunde.

Kennzahlen – Segment Neue Erneuerbare

	Einheit	2021	**2022**	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	126,4	238,4	88,6 %
EBITDA	Mio. €	53,3	127,6	–
Equity-Ergebnis	Mio. €	0,3	0,0	–
Capital Employed	Mio. €	455,2	1.356,6	–

Das Segment Neue Erneuerbare wurde in der Berichtsperiode um derzeit großteils noch in Bau oder in der Planungsphase befindliche Photovoltaik- und Windparks in Spanien erweitert.

Der gestiegene Gesamtumsatz und der Anstieg des EBITDA resultierten im Wesentlichen aus höheren erzielten Durchschnittspreisen sowie einer gestiegenen Erzeugungsmenge. Der Erzeugungskoeffizient betrug 0,96 (2021: 0,91).

Der starke Anstieg des Capital Employed resultierte vor allem aus dem im Zusammenhang mit den erworbenen Photovoltaik- und Windparks gestiegenen immateriellen, Sachanlage- sowie Finanzanlagevermögen, dem höhere latente Steuerschulden aus dem Erwerb gegenüberstanden.

Energieaufbringung

Überblick Energieerzeugung

GRI EU1
GRI EU2

SDG 7

Eigenstromerzeugung

	Anzahl[1]	Engpassleistung in MW/MWp[1]	2020 Erzeugung in GWh	2021 Erzeugung in GWh	**2022 Erzeugung in GWh**
Windkraft	163[2]	468	924	839	954
Photovoltaik[4]	44[3]	253	1	2	70
Summe		721	925	841	**1.024**

[1] per 31.Dezember 2022 // [2] Anzahl bezieht sich auf die Anzahl der Windkraftanlagen // [3] Anzahl bezieht sich auf die Anzahl der PV-Parks // [4] ohne Leasing/Contracting-Anlagen

Mit 1.024 GWh lag die Erzeugung aus den erneuerbaren Energieträgern Windkraft und Sonnenenergie im Geschäftsjahr 2022 um 183 GWh über dem Vorjahreswert von 841 GWh. Die höhere Erzeugung im Windkraftbereich ist auf ein überwiegend höheres Winddargebot bei den bereits bestehenden Anlagen sowie die Inbetriebnahme neuer Windkraftanlagen in Spanien (+72 GWh) zurückzuführen. Für die höhere Erzeugung im Photovoltaikbereich sind vor allem die Inbetriebnahmen der erworbenen Anlagen in Spanien (+66 GWh) verantwortlich.

Die Windkraftanlagen von VERBUND verfügten per 31. Dezember 2022 über eine Leistung von 468 MW und die Photovoltaikanlagen über eine Leistung von 253 MWp (exklusive Anlagen im Industriekundenbereich).

Kapazitätsentwicklung 2021 bis 2024[1]

MW/MWp

GRI EU10
GRI EU1

SDG 7

	2021	**2022**	2023[2]	2024[2]
Windkraft	418	468	569	569
Photovoltaik	3	253	253	253
Summe	421	**721**	822	822

[1] jeweils per 31. Dezember jeden Jahres, exklusive B2B-Photovoltaikprojekte // [2] Ausbau 2023/2024 enthält nur Projekte, bei denen der Baustart bereits fixiert wurde

Die Darstellung der Kapazitätsentwicklung der VERBUND-Windkraft- und -Photovoltaikprojekte beruht auf der aktuellen Investitionsplanung für das Folgejahr (nur Projekte, bei denen der Baustart bereits fixiert wurde) und berücksichtigt alle Bestandsanlagen, die bis zum 31. Dezember 2022 in Betrieb genommen wurden.

Photovoltaik und Windkraft

GRI EU1
GRI EU30

SDG 7

Mit Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Österreich, Deutschland, Rumänien und Spanien verfügt VERBUND per 31. Dezember 2022 über eine installierte Leistung von 721 MW.

Im Bereich der Betriebsführung Österreich absolvierte das operative Personal erstmalig das international anerkannte Global Wind Organisation (GWO)-Training. In dem viertägigen Training lernten die Teilnehmer:innen unter anderem Gefahren zu erkennen und die notwendigen Handlungsschritte in Notsituationen zu setzen (z. B. wie Erste Hilfe zu leisten ist oder Brände zu bekämpfen sind).

Das Team rund um die Projektentwicklung und Bestandsakquise befasste sich im Berichtszeitraum intensiv mit der Entwicklung der Windkraft- und Photovoltaik-Projektpipeline im In- und Ausland.

In Österreich konnten PV-Flächen im Ausmaß von rund 162 Hektar gesichert werden. Außerdem wurde unter anderem die Arbeiten an der Entwicklung eines Windparks in der Steiermark fortgesetzt.

Neben laufenden Windmessungen werden derzeit die Planungsarbeiten zur Umwidmung durchgeführt.

Innerhalb der Kooperation mit JLW/Visiolar in Deutschland wurde an der Weiterentwicklung einzelner Photovoltaikprojekte aus dem Portfolio (bis zu 1.400 ha) gearbeitet. Nach derzeitigem Stand soll das erste Projekt, in Abhängigkeit von den behördlichen Genehmigungen, Anfang 2025 in Betrieb gehen. Außerdem konnte die Entwicklung von Windkraftprojekten in Westdeutschland gemeinsam mit der EFI/Felix Nova GmbH weiterverfolgt werden. Neben dem Portfolio EFI I, welches acht Windparks mit einem Potenzial von bis zu 72 MW mit einer geplanten Inbetriebnahme erster Anlagen im Jahr 2025 umfasst, wurde an dem Ende Februar 2022 unterschriebenen Portfolio EFI II (bis zu 155 MW) intensiv weitergearbeitet. Erste Projekte daraus sollen frühestens ab 2026 in Betrieb genommen werden.

In Spanien wurde im Quartal 2/2022 die Tochtergesellschaft VERBUND Green Power Iberia S.L.U. gegründet. Im Bereich der Projekte wurden die Ende 2021 erworbenen Flächenphotovoltaikanlagen (drei Anlagen mit einer installierten Leistung von 148 MW) fertiggestellt. Der Start des Probebetriebs der drei Anlagen erfolgte im Quartal 4/2022. Im Quartal 1/2022 wurden weiters 70 % an vier Windparks sowie an einem Photovoltaikpark mit einer Gesamtkapazität von 171 MW erworben. Eine Windkraftanlage sowie der Photovoltaikpark wurden bereits in den ersten beiden Quartalen 2022 in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahmen der restlichen drei Windkraftanlagen soll nach derzeitiger Planung in 2023 erfolgen. Im Juli 2022 konnte eine weitere Transaktion in Spanien abgeschlossen werden. Hierbei handelt es sich um ein erneuerbares Erzeugungsportfolio, das aus Anlagen in Betrieb (Photovoltaik mit 82 MW) sowie einer Projektpipeline mit Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien besteht. Im Zuge der Akquisition wurde ein Team von Mitarbeiter:innen in Madrid übernommen, die vorrangig mit der Entwicklung der Projektpipeline beschäftigt sind.

In Albanien wurde weiter an der Entwicklung von ersten Windkraft- und Photovoltaikprojekten gearbeitet. Außerdem konnte bereits im Quartal 1/2022 eine VERBUND Green Power (VGP)-Tochtergesellschaft gegründet werden, um rechtliche und administrative Prozesse bei der Projektentwicklung zu vereinfachen (VERBUND Green Power Albania Sh.p.k.).

Ende 2022 erfolgte der Markteintritt in Italien durch Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der PV-Invest Gruppe und dem Erwerb eines Photovoltaik-Projektportfolios von bis zu 250 MWp in Apulien.

Forschungs- und Sonderprojekte

Automatisierte Früherkennung von Störungen bei Photovoltaikanlagen

In der Photovoltaikdatenanalyse wurden Methoden und Algorithmen zur Früherkennung von Störungen bei Photovoltaikanlagen zum Start präventiver Instandhaltungsarbeiten in den Testbetrieb aufgenommen. Basis zur Früherkennung ist ein eigens dafür entwickeltes physikalisches Modell, welches durch ein statistisches Modell ergänzt wird. Abweichungen vom Soll-Zustand der Anlagen können so effektiv identifiziert, als Fehler erkannt und weiter kategorisiert werden. Die entwickelten Methoden sichern den hohen Automatisierungsgrad in der Datenanalyse von Photovoltaikanlagen und ermöglichen eine Optimierung des Energieertrags aus den Anlagen. Nach positivem Abschluss des Testbetriebs erfolgt die Ausrollung.

Umweltmaßnahmen

SDG 15
GRI 304-1

Im österreichischen Windpark Bruck-Göttlesbrunn findet ein jährliches ornithologisches Monitoring durch eine:n Experten:Expertin statt, um Auswirkungen auf das Habitat und das Brutverhalten verschiedener Vogelarten zu untersuchen. Beim letzten Monitoring gab es keine Auffälligkeiten.

Schallemissions- und Schallimmissionsmessungen an den Windkraftanlagen nach Inbetriebnahme stellten sicher, dass es zu keiner erhöhten Beeinträchtigung der Umgebung kommt. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und die Umweltzertifizierung des Betriebs der österreichischen Windparks gewährleisten zudem, dass über den gesamten Lebenszyklus der Windkraftanlagen höchste Umweltstandards eingehalten werden. Ende November 2022 wurde die ISO 14001 Zertifizierung durch eine:n externe:n Auditor:in geprüft und abermals bestätigt. Seit 2020 werden die in Österreich in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen in den Umfang des Umweltmanagementsystems aufgenommen und zertifiziert.

Weitere Informationen zum Thema ökologische Maßnahmen siehe Kapitel „Umwelt“

Stakeholder Management

GRI 413-1

VERBUND setzt bei der Entwicklung und dem Betrieb von Windparks und Photovoltaikanlagen stark auf den Dialog mit Bürger:innen. Im Windpark Bruck/Leitha werden geführte Besichtigungen auf ein Windrad mit Aussichtsplattform angeboten. Diese Maßnahme bietet die einmalige Möglichkeit, das Thema Windkraft aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Außerdem arbeitet VERBUND derzeit an verschiedenen Modellen, die es den Bürger:innen erlauben, sich am Ausbau der neuen erneuerbaren Energien zu beteiligen.

Absatz

Im Segment Absatz sind alle Handels- und Vertriebsaktivitäten von VERBUND zusammengefasst. Durch den Handel mit Strom, Gas, Herkunftsnachweisen, CO_2-Zertifikaten, Transportkapazitäten sowie mit innovativen Grünstrom- und Flexibilitätsprodukten nimmt VERBUND eine starke Präsenz auf den wichtigsten außerbörslichen Over-the-Counter-Märkten (OTC-Märkten) sowie auf den Börsenplätzen Europas ein. Dies stellt auch im Hinblick auf die optimale Vermarktung der VERBUND-Erzeugung einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Das gewonnene Know-how stärkt die Position von VERBUND am Strommarkt und ermöglicht, auf Veränderungen am Markt unmittelbar zu reagieren. Dadurch ist VERBUND ein führender Anbieter von Flexibilitäts- und Grünstromprodukten sowie von umfassenden Dienstleistungen für die Energiewirtschaft in Österreich wie auch in Deutschland.

TCFD

Die VERBUND-Schwerpunkte im Stromhandel liegen in den folgenden Bereichen: im optimalen Einsatz der eigenen Kraftwerke, in der bestmöglichen Vermarktung der konzerneigenen Erzeugung, in der optimalen Strombeschaffung und in der Absicherung des Vertriebs. Sein energiewirtschaftliches Know-how bietet VERBUND seinen Kund:innen in Form von neuen Produkten und Dienstleistungen an. So unterstützt VERBUND seine Kund:innen bei der Vermarktung ihrer Anlagen für erneuerbare Energien oder bietet ihnen beispielsweise Flexibilitätsprodukte zur Reduzierung ihrer Risiken aus Ausgleichsenergien an. Zusätzlich ermöglicht VERBUND seinen Kund:innen u. a. die direkte Teilnahme an den Regel- und Intraday-Märkten. Das Angebot wird um Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Photovoltaik, E-Mobilität, Batterien und Wasserstoff erweitert, wodurch VERBUND-Kund:innen dabei unterstützt werden, an der Energiewende aktiv teilzuhaben.

Die Kernmärkte der VERBUND-Vertriebsaktivitäten liegen in Österreich und Deutschland. VERBUND beliefert das Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe in Österreich fast ausschließlich mit Strom aus Wasserkraft. Sowohl in Österreich als auch in Deutschland beliefert VERBUND zudem Industrieunternehmen und Weiterverteiler.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Absatz

	Einheit	2021	**2022**	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	3.865,5	8.880,5	–
EBITDA	Mio. €	59,6	242,4	–
Equity-Ergebnis	Mio. €	–2,0	–0,7	–
Capital Employed	Mio. €	1.609,0	1.413,4	–12,2 %

Der Anstieg des Gesamtumsatzes resultierte im Wesentlichen aus den stark gestiegenen Preisen am Strommarkt, dem jedoch auch ein entsprechend höherer Strombezugsaufwand gegenüberstand. Das höhere EBITDA ist unter anderem auf ein besseres Ergebnis aus der Bewertung von Energiederivaten im Zusammenhang mit zukünftigen Energielieferungen sowie auf höhere Ergebnisbeiträge aus Flexibilitätsprodukten zurückzuführen, während insbesondere gestiegene Beschaffungspreise für Strom und Gas gegenläufig wirkten.

Ursache für den Rückgang des Capital Employed sind vor allem niedrigere aktive latente Steuern, insbesondere aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Stromhandel und -vertrieb

Anerkannter Partner am europäischen Energiemarkt

Die Veränderungen und Entwicklungen der europäischen Strommärkte und Rahmenbedingungen führen zu einer steigenden Komplexität der Vermarktung des Kraftwerksparks durch höhere Flexibilitätsanforderungen, eine stärkere Dezentralisierung sowie durch höhere Anforderungen an eine optimale Steuerung sowie die langfristige Vermarktung der eigenen Erzeugungsanlagen. Gleichzeitig stiegen auch die Ansprüche der Handelspartner:innen und Kund:innen im Bereich Asset-Vermarktung, Flexibilitätsmanagement, Belieferung von elektrischer Energie und der Grünstromvermarktung.

VERBUND als Asset Optimizer bietet im Bereich der Energiewirtschaft eine umfassende Palette an maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen an. Das Spektrum dabei reicht von der Einsatzoptimierung und dem Marktzugang (Market Access) über flexible Vermarktungs- und Absicherungsangebote bis hin zu Prognosedienstleistungen und regulatorischen Services.

Zu den VERBUND-Kund:innen zählen vor allem europäische Großhandelspartner:innen, andere Energiehandelsunternehmen, Weiterverteiler und Stadtwerke sowie große Endverbraucher:innen. Darüber hinaus gehören Netz- und Kraftwerksbetreiber bzw. Produzent:innen von Strom aus erneuerbaren Energien (insbesondere im Bereich der Windkraft, der Photovoltaik und der Kleinwasserkraft) zum Kund:innenportfolio der VERBUND Energy4Business GmbH (VEB).

Optimale Vermarktung der VERBUND-Eigenerzeugung

Im Hinblick auf die Dynamik der Energiemärkte und die Volatilität der Strompreise optimiert VEB für den Konzern die Vermarktungsaktivitäten, um so die bestmögliche Vermarktung und Preisabsicherung der Eigenerzeugung gewährleisten zu können. Die Vermarktung richtet sich dabei unter anderem nach der Charakteristik der Eigenerzeugungsanlagen. Weiters werden saisonale Schwankungen der Wasserführung berücksichtigt und dynamische Absicherungskonzepte verfolgt, welche auf Marktpreisschwankungen reagieren. Dies soll eine stabile Ergebnisentwicklung gewährleisten.

VEB stellt die marktgetriebene Steuerung und Optimierung des Einsatzes aller VERBUND-Kraftwerke sicher. Die dafür erforderlichen präzisen Zufluss- und Wetterprognosen werden anhand von zum Teil konzernintern entwickelten Modellen erstellt. Optimierungsrechnungen mit entsprechenden Strompreismodellen vervollständigen die Systemlandschaft zur bestmöglichen Asset-Vermarktung. Ausgeweitet wird die Vermarktung der eigenen Erzeugung auf jene Länder, in denen VERBUND eigene erneuerbare Projekte umsetzt bzw. Projekte akquiriert (u. a. in Spanien).

Alle Handelsaktivitäten finden innerhalb des Rahmens eines umfassenden, strengen und laufend aktualisierten Risikoregelwerks statt.

VERBUND-Expertise für die Vermarktung der erneuerbaren Energien

VERBUND verfolgt einen ambitionierten Wachstumskurs in den Bereichen Wind und Photovoltaik, aber auch beim Ausbau der Wasserkraft durch Neuanlagen oder Modernisierung bestehender Kraftwerke. Unterstützt werden soll dieses Wachstum durch die Vermarktung neuer erneuerbarer Energien für Drittanlagen. Dabei stehen die Wind- und Kleinwasserkraft sowie die Photovoltaik im Fokus. Die Marktanteile in Österreich und in Deutschland konnten trotz eines starken Preis- und Wettbewerbsdrucks in den letzten Jahren gesteigert bzw. gehalten werden. In Luxemburg ist VERBUND weiterhin führend bei der Vermarktung von Strom aus Windkraft.

Grünstromvermarktung – ein wichtiger Bestandteil des Produktportfolios

Das VERBUND-Produktportfolio umfasst den Handel mit Emissionszertifikaten und Herkunftsnachweisen (Grünstrom). VERBUND zählt in Österreich und Deutschland zu den führenden Anbietern von zertifizierter Erneuerbarer Erzeugung (der Wasserkraft aus Österreich und aus Deutschland) und beliefert in diesen Märkten mehr als 160 Stadtwerke und Weiterverteiler.

Dynamische Märkte erfordern die Bereitstellung von Flexibilitäten

Mit den Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken ist VERBUND einer der führenden Anbieter von Produktionsflexibilitäten in Europa. Die hochflexiblen Kraftwerke bieten die Möglichkeit, kurzfristige Leistungsanpassungen vorzunehmen, die der Markt mit steigendem Anteil volatiler neuer erneuerbarer Erzeugung benötigt. Zusätzlich werden Systemdienstleistungen wie Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung angeboten, die bei Abruf durch den Regelzonenführer Austrian Power Grid (APG) einen kurzfristigen Ausgleich zwischen Erzeugung und Verbrauch gewährleisten. Darüber hinaus stellt VERBUND auch Kraftwerksleistung für Netzdienstleistungen (wie die Blindleistungserbringung, das Störungsmanagement und die Schwarzstartfähigkeit) bereit.

Gemeinsam mit dem Gas-Kombikraftwerk Mellach (GDK Mellach) werden die Pumpspeicherkraftwerke auch für das Engpassmanagement eingesetzt. Der Regelzonenführer APG fordert dazu bei den unterschiedlichen Kraftwerksbetreibern entsprechende Betriebsarten an, um ungünstige Lastflüsse im europäischen Hochspannungsnetz zu vermeiden bzw. ausgleichen zu können.

Innovative Dienstleistungen und Produkte

VERBUND beliefert seine Kund:innen mit unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen im Rahmen der Vermarktung und beim Kauf von elektrischer Energie. Dazu zählen unter anderem: der Market Access mit Börsenzugängen am Intraday-, Spot- und Terminmarkt, die Prognosedienstleistungen, das Bilanzgruppenmanagement, das integrierte Portfoliomanagement, die regulatorischen Services.

Im Bereich des Kund:innenservice und der Energiedienstleistungen stellt VERBUND seit vielen Jahren die zentrale B2B-Kund:innenplattform VISION zur webbasierten Kommunikation mit seinen Großkund:innen zu Verfügung, die laufend erweitert und weiterentwickelt wird.

Die Aktivitäten von VERBUND basieren auf einer konsequenten Weiterentwicklung der Digitalisierungs- und Automatisierungsstrategie für den Stromhandel. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf bedarfsorientierten Kund:innenlösungen (wie der Plattform VISION) und der Entwicklung innovativer Systeme und Projekte. Diese betreffen beispielsweise die Bereiche der neuen Speicher (grüner Wasserstoff, Batterien), der E-Mobilität oder der innovativen Energietechnologien.

Photovoltaik – die Kraft der Sonne als Basis für das weitere VERBUND-Wachstum

Gemeinsam mit Industriekund:innen entwickelt und errichtet VERBUND Photovoltaikanlagen zur Nutzung für den direkten Eigenverbrauch – entweder als Dach- oder als Freiflächenanlagen. Im Rahmen von Contracting-Lösungen wurden trotz anhaltender Lieferkettenprobleme im Jahr 2022 Photovoltaikprojekte mit rd. 23 MWp installiert und in Betrieb genommen sowie weitere Projekte abgeschlossen, die 2023 umgesetzt werden.

Beeinflusst wurden die Aktivitäten im Photovoltaikbereich v. a. durch Verzögerungen bzw. Unterbrechungen der Lieferketten und weiterhin hohe Preise für Komponenten aufgrund höherer Kosten für

Rohstoffe und Fracht. Das aktuelle energiewirtschaftliche Marktumfeld unterstützt trotzdem die hohe Nachfrage und die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikanlagen.

Intelligente und flexible Lösungen für den Energiemarkt und VERUND-Kund:innen

Die Energiezukunft wird dezentraler, kleinteiliger und erneuerbar. Kurz gesagt: Sie wird flexibler. Dafür werden mehr intelligente und flexible Lösungen benötigt. Innovative, maßgeschneiderte Flexibilitätsprodukte von VERBUND eröffnen Versorgern, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen sowie Ökostromproduzent:innen den Zugang zum Energiemarkt und sichern gleichzeitig das Stromnetz.

Mit dem VERBUND-Power-Pool, der das größte Portfolio von industriellen Lasten und Erzeugern sowie Ökostromanlagen in Österreich quer über alle Branchen bündelt, erfolgt die gesonderte Vermarktung industrieller Flexibilitäts-Assets am Regelenergie- und Intraday-Markt. VERBUND unterstützt Industrieunternehmen (bei voller Beibehaltung der betrieblichen Eigenkontrolle) dabei, attraktive Zusatzerlöse zu erwirtschaften. Gleichzeitig wird dadurch das Stromnetz stabilisiert und ein wesentlicher Beitrag für die Integration der erneuerbaren Energien ins Energiesystem geleistet.

Die Neugestaltung der Energieinfrastruktur verlangt neue, intelligente und sektorübergreifende Lösungen mit höchsten Ansprüchen an Flexibilität und Verfügbarkeit. Batteriespeicher unterstützen konventionelle Energiespeicher (Pumpspeicher- und Speicherkraftwerke). VERBUND nahm 2022 drei eigene Batterieprojekte mit einer Leistung von 52 MW sowie eine Großbatterie bei einem Industriekunden in Deutschland trotz anhaltender Herausforderungen bzgl. Lieferketten in Betrieb. Zur Unterstützung der langfristigen Ziele von VERBUND wurde ein Rahmenvertrag mit einem Projektentwickler abgeschlossen.

E-Mobilität – Gewinnung von Ankerkund:innen in Österreich und Deutschland

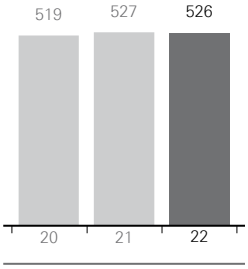
VERBUND gewann im Jahr 2022 zahlreiche Industriekund:innen mit dem Produkt „Business-Charing". Mit SMATRICS konnte der Betrieb des Ladesteuerungssystems weiterentwickelt werden und die Rolle als baulicher Projektumsetzer sowie als technischer Betreiber vertieft werden.

In Verbindung mit Photovoltaik und Energiedienstleistungen wurden erste Projekte pilotiert, die vielversprechende Ergebnisse für eine Ausrollung zeigen. Durch diese Bündelung kann VERBUND das Produktportfolio über die eigentliche E-Mobilitätsdienstleistung hinaus ausbauen und sich dadurch von den Mitbewerber:innen abheben.

Weiters wird an einem Residential-Charging-Produkt gearbeitet, das das vielversprechende Wohnbausegment abbilden soll. Auch hier setzt VERBUND ein Contracting-Modell ein, in dem von der bautechnischen Begehung über Planung und Bau bis hin zur monatlichen Abrechnung alle notwendigen Dienstleistungen übernommen werden.

Mit diesem attraktiven Angebot wurden im Jahr 2022 erste Verträge mit einigen Kund:innen angebahnt. Ein deutlicher Ausbau dieses Geschäftsbereichs ist im Geschäftsjahr 2023 geplant.

Endkund:innen in Tsd.



Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe

GRI EU3

Stromvertrieb – 100 % Wasserkraft mit hoher Servicequalität für Endkund:innen

VERBUND erhielt 2022 bereits zum achten Mal in Folge im Kund:innensegment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe bei der Studie „Service-Champions“ die Kategorie „Gold“. Der Serviceumfrage in Österreich liegen über 220.000 Kund:innenurteile zugrunde. Auch im Rahmen der Studie „Branchen-Monitor 2022“ konnte VERBUND erneut brillieren. Bei der umfangreichen Onlinebefragung wurden mehr als 250.000 Kund:innenurteile berücksichtigt. VERBUND sicherte sich im Bereich Kund:innenzufriedenheit unter allen Strom- und Gasanbietern abermals den ersten Platz und wurde damit zum Branchenchampion 2022 gekürt. Die besten Marken der Branche in Österreich erhielten 2022 die Auszeichnung „MARKET Quality Award“, darunter ebenso VERBUND.

Den stark volatilen Energiemarkt spürte VERBUND auch in der Neukund:innenakquisition. Insbesondere im Direktvertrieb mussten einige Kanäle ruhend gelegt werden. Zum Jahresende bezogen im Kund:innensegment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe rund 452.000 Kund:innen VERBUND-Strom aus 100 % österreichischer Wasserkraft. Im Haushaltskund:innensegment betrug der Marktanteil im Jahr 2022 rund 8 %. Erdgas von VERBUND bezogen mit Ende 2022 im Kund:innensegment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe rund 74.000 Kund:innen.

Herkunftszertifizierung von Strom aus VERBUND-Kraftwerken

GRI 417-1

VERBUND ist Vorreiter bei der Herkunftszertifizierung von Strom. Seit 1999 lässt VERBUND als erstes österreichisches Stromunternehmen die gesamte Wasserkraftproduktion vom TÜV-SÜD zertifizieren und entwickelte damit die Kennzeichnung der Stromherkunft in Österreich wesentlich mit. Mit seinem Gütesiegel bestätigt der TÜV-SÜD als neutrale Institution, dass der von Endkund:innen (Industrie, Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe), Weiterverteiler:innen (Stadtwerke, Energieversorger) oder Händler:innen bestellte Grünstrom in der entsprechenden Qualität und Menge in den Wasserkraftwerken von VERBUND erzeugt und ins Netz eingespeist wird. Im Jahr 2021 lag die gesamte TÜV-SÜD-zertifizierte Wasserkrafterzeugung von VERBUND in Österreich bei 20.468 GWh und in Deutschland bei 3.581 GWh. Die Werte für 2022 liegen noch nicht vor, da die Berechnungen des TÜV-SÜD immer im Nachhinein (im zweiten Quartal des Folgejahres) erfolgen. Die TÜV-SÜD-Nettoberechnung entspricht im Wesentlichen der Bruttoerzeugung aus der Wasserkraft abzüglich des Eigenbedarfs, der Servitute und des Pumpaufwands.

Mit Strom aus TÜV-SÜD-zertifiziertem Kraftwerken aus Österreich und Deutschland ist VERBUND einer der größten Anbieter von Grünstrom aus der Region.

Stromkennzeichnung in Österreich

GRI 417-1

SDG 12

Die Stromkennzeichnung in Österreich ist auf der Stromrechnung für Endkund:innen angegeben. Im Kund:innensegment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe lieferte VERBUND im Jahr 2021 99,88 % Strom aus Wasserkraft. Im Jahr 2021 belieferte VERBUND seine Kund:innen aus diesem Kund:innensegment auch mit Sonnenstrom aus Photovoltaikanlagen von anderen VERBUND-Kund:innen. Dieser Anteil liegt gerundet bei 0,12 % und wurde bei der Stromkennzeichnung getrennt ausgewiesen.

Der an das Kund:innensegment Business und Industrie gelieferte Strom beruhte im Jahr 2021 zu 68,77 % auf erneuerbaren Energieträgern. Die eingesetzten Herkunftsnachweise stammten zu 32,98 % aus Wasserkraftwerken, zu 13,31 % aus Windkraftanlagen, zu 15,33 % aus fester oder flüssiger Biomasse, zu 2,33 % aus Sonnenenergie, zu 4,80 % aus Biogas und 0,02 % aus sonstiger Ökoenergie. Die verbleibenden 31,23 % entfielen auf Erdgas.

In Österreich bilden das Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz 2010 (ElWOG 2010) und die Stromkennzeichnungsverordnung die Rechtsgrundlagen der Stromkennzeichnung. Das österreichische Stromkennzeichnungsmodell ist ein nachweisbasiertes System. Allen an Endverbraucher:innen in einem Kalenderjahr gelieferten Strommengen müssen gesetzeskonforme Nachweise zugeordnet werden („Graustromverbot“).

Stromkennzeichnung in Deutschland

VERBUND beliefert in Deutschland Industriekund:innen sowohl durch VERBUND Energy4Business von Österreich als auch direkt über VERBUND Energy4Business Deutschland.

GRI 417-1

SDG 12

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Stromkennzeichnung sind in Deutschland in folgenden Gesetzen geregelt: im § 42 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) für den gelieferten Strom und im § 78 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) für den zwingend auszuweisenden Anteil des nach EEG geförderten Stroms.

Hinsichtlich des unten jeweils angeführten Strommix ist festzuhalten, dass Industriekund:innen in Deutschland überwiegend keinen zertifizierten Strom nachfragen. Daher hat der an deutsche Industriekund:innen gelieferte Strom den gesamtdeutschen Erzeugungsmix als Basis, welcher neben Strom aus Windkraft und Photovoltaikanlagen auch Strom aus Kohle- und Atomkraftwerken beinhaltet.

VERBUND Energy4Business GmbH

Die Herkunft der in Deutschland von VERBUND Energy4Business GmbH im Jahr 2021 an Business- und Industriekund:innen gelieferten Strommengen setzte sich wie folgt zusammen: 0 % erneuerbare Energien (finanziert aus der EEG-Umlage), 32,6 % Strom aus erneuerbarer Energie mit Herkunftsnachweisen, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, 2,8 % sonstige fossile Energieträger, 12,7 % Erdgas, 36,2 % Kohle und 15,8 % Kernenergie.

VERBUND Energy4Business GmbH Deutschland

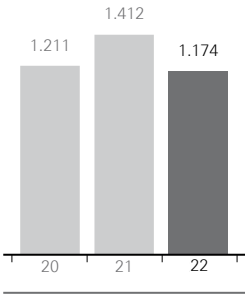
Die Herkunft der in Deutschland von VERBUND Energy4Business GmbH Deutschland im Jahr 2021 an Business- und Industriekund:innen gelieferten Strommengen setzte sich wie folgt zusammen: 0 % erneuerbare Energien (finanziert aus der EEG-Umlage), 42,7 % Strom aus erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen, nicht finanziert aus der EEG-Umlage, 1,3 % sonstige fossile Energieträger, 11 % Erdgas, 31,3 % Kohle und 13,6 % Kernenergie.

GRI 417-1

SDG 12

VERBUND wird für die nächsten Jahre Stromlieferungen vor allem aus erneuerbaren Energien an Industriekund:innen in Österreich und Deutschland anbieten und damit die Kund:innen auf ihrem Weg hin zur nachhaltigen Energieversorgung begleiten.

Gasverkäufe in GWh



Erdgas von VERBUND

VERBUND bietet als Komplettanbieter von Energie seit 2014 Erdgas an. In Summe wurden im Berichtsjahr 1,2 TWh Erdgas verkauft. Seit dem Quartal 1/2022 wurden keine Gasneukund:innen akquiriert.

Attraktive Angebote für Photovoltaik und E-Mobilität

Privatkund:innen profitieren von der VERBUND-Expertise bei Photovoltaikanlagen für das Eigenheim. 2022 konnten rund 1.500 Neukund:innen für das (Miet-)Photovoltaik-Angebot akquiriert werden. Rund 50 % der Bestellungen wurden inkl. Batteriespeicher abgeschlossen. Aufgrund der hohen Nachfrage musste im August 2022 ein Bestellstopp durchgeführt werden. Im VERBUND E-Charging Portfolio gibt es unterschiedliche Wallboxen und Installations- bzw. Servicemöglichkeiten. Im Quartal 4/2022 wurde ein zusätzliches Gewerbe-E-Charging-Angebot gelauncht. Insgesamt blieb die E-Charging Performance im Jahr 2022 aber hinter den Erwartungen.

Kund:innenzufriedenheit und Kund:innenbeziehung

Weiterhin hohe Kund:innenzufriedenheit und Loyalität bei den VERBUND-Kund:innen

Gerade in Zeiten hoher Unsicherheit und turbulenter Entwicklungen im Energiemarkt unterstützt VERBUND seine Kund:innen intensiv und versucht ihnen die passenden Lösungen anzubieten.

Trotzdem verschlechterte sich die Gesamtzufriedenheit am Markt leicht: von 1,9 (Schulnotensystem) auf 2,1. Hauptverantwortlich dafür waren die gestiegenen Energiepreise. Im Privat- und Gewerbekund:innensegment wirkten sich die Rückmeldungen der Konsument:innen negativ aus. Dennoch lagen die Gesamtergebnisse im guten Bereich. Die Loyalität bei VERBUND-Kund:innen wird von der aktuellen Marktsituation stark beeinflusst. Der Loyalitätsindex sank von rd. 74 % auf rd. 66 %. Die negative Entwicklung fand auch bei den Mitwerbern statt. Eine Verschlechterung beim Benchmark ist ebenfalls zu beobachten.

Erfreulicherweise entwickelt sich das Interesse an Photovoltaik und an Ladelösungen für E-Mobilität positiv. Die Gesellschaft und ihr Bewusstsein verändern sich stark in Richtung alternative Lösungen. Der Mehrwert von selbst erzeugtem Strom sowie von E-Mobilität setzt sich langsam im Markt durch. Zusätzlich sind Speicherlösungen und Energieservices für Endkund:innen wichtiger geworden. Die Reduktion des Energieverbrauchs ist bei den Österreicher:innen ebenfalls präsenter, und es wird zunehmend auf mögliche verbrauchsoptimierende Maßnahmen gesetzt.

Kund:innenbetreuung

Zum Selbstverständnis von VERBUND als führender Energieversorger Österreichs gehört es, ein umfangreiches Serviceangebot zur Verfügung zu stellen. Kompetente und freundliche Kund:innenberater:innen stehen Bestandskund:innen an der VERBUND-Serviceline unter 0800 210 210 österreichweit von Montag bis Freitag von 7:00 bis 20:00 Uhr für alle Fragen zur Verfügung und unterstützen potenzielle Kund:innen beim Stromwechsel.

Die VERBUND-Onlineservices werden dem Trend zum Self-Service gerecht und ergänzen so das Serviceangebot von VERBUND. Die VERBUND-Website www.verbund.com bietet einen Überblick über das Produktportfolio, Details zum einfachen Wechsel zu VERBUND, Angebote für Bestandskund:innen und Antworten zu häufig gestellten Fragen.

Preisanpassung

Im Mai 2022 mussten aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise bei Strom und Gas die Bestandskund:innenpreise angepasst werden. Dies wurde von mehreren Sozialmaßnahmen begleitet. Auch im Neukund:innengeschäft mussten die Konditionen mehrfach über das Jahr hinweg wegen der volatilen Preise adaptiert werden.

Energieberatung

Geprüfte Energieberater:innen stehen österreichweit Klient:innen der Caritas im Rahmen des VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas kostenlos zur Seite. Durch wertvolle Energiespartipps unterstützen sie bedürftige Menschen dabei, ihre Energiekosten nachhaltig zu senken. Zusätzlich wurde das Volumen des Caritas Stromhilfefonds von VERBUND erhöht, um bedürftige Menschen zu unterstützen. Das Engagement im Rahmen des Stromhilfefonds der Caritas ist eines von vielen Beispielen, wie VERBUND gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Mehr dazu findet sich im Kapitel „Stakeholder-Dialog und gesellschaftliche Verantwortung".

Zahlungsverzögerungen

VERBUND hilft bei einer Zahlungsverzögerung mit einer Vereinbarung von Ratenzahlungen über eine Laufzeit von bis zu 18 Monaten, die ohne Verzugszinsen verrechnet werden. Bei Zahlungsrückständen werden Kund:innen über ein dreistufiges Mahnsystem informiert, bevor es zu einer Kündigung des Energieliefervertrags aufgrund von Zahlungsverzögerungen kommt. Zusätzlich richtete VERBUND 2022 einen Härtefallfonds ein, welcher als Maßnahme gegen Energiearmut helfen soll.

Im Jahr 2022 musste bei rund 7.520 Haushalts- und Gewerbekund:innen eine Kündigung des Strom- oder Gasliefervertrags durchgeführt werden. Dies entspricht einer Reduktion der Vertragsauflösungen um 14 % im Vergleich zum Jahr 2021 (8.707).

Netz

Das Segment Netz umfasst die Aktivitäten der Austrian Power Grid AG (APG) sowie der Gas Connect Austria GmbH (GCA).

Austrian Power Grid (APG) betreibt als unabhängige Netztochter von VERBUND und als zertifizierter Independent Transmission Operator (ITO) das überregionale Stromnetz Österreichs. Die Infrastruktur der APG sichert die Stromversorgung Österreichs und ist somit eine der Lebensadern des Landes, der Bevölkerung und seiner Unternehmen. Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.400 km und wird von einem Team mit rund 700 Spezialist:innen betrieben, instand gehalten und laufend den steigenden Anforderungen seitens der Wirtschaft und der Gesellschaft angepasst. Die Kapazitäten des APG-Netzes und die Anwendung von State-of-the-Art-Technologien sind die Voraussetzung für eine nachhaltige und sichere Stromversorgung Österreichs, die Erreichung der Klima- und Energieziele sowie für die zunehmende Elektrifizierung der Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 388,5 Mio. € für den Aus- und Umbau der Netzinfrastruktur 2022 leistet die APG für die heimische Wirtschaft einen kräftigen Impuls. Insgesamt investiert die APG bis 2032 rund 3,5 Mrd. € in den Netzausbau und -umbau. Das sind rund 19 Prozent der insgesamt 18 Mrd. €, die die österreichische E-Wirtschaft in den kommenden zehn Jahren in die Netzinfrastruktur investieren wird. Zu den wichtigsten Projekten zählen: die Salzburg-, die Ennstal- und die Deutschlandleitung sowie der Zentralraum Oberösterreich.

GRI 2-6

Gas Connect Austria (GCA) ist ein österreichischer Gasfernleitungs- und Verteilernetzbetreiber und nimmt als solcher eine Schlüsselrolle in der Energieversorgung Österreichs und Mitteleuropas ein. Mit Wirkung vom 31. Mai 2021 hält VERBUND 51 % der Anteile am unabhängigen Netzbetreiber Gas Connect Austria. Mit dem Knoten Baumgarten im Zentrum betreibt GCA ein modernes und leistungsstarkes Hochdrucknetz mit Verbindungen von und nach Deutschland und der Slowakei, nach Slowenien und Ungarn sowie zu Speicher- und Produktionsanlagen im Inland. Entlang des rund 900 km langen Leitungssystems befinden sich fünf Verdichterstationen, 56 Mess- und Übergabestationen und über 100 Übergabemesspunkte. Kernaufgaben sind der Betrieb dieser Anlagen und die Vermarktung der Transportkapazitäten. Die Import- und Verteilstation Baumgarten an der March, über die im langjährigen Durchschnitt rund 40 Mrd. m^3 Gas fließen, wird gemeinsam mit der Trans Austria Gasleitung (TAG) GmbH betrieben.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Segment Netz

	Einheit	2021	**2022**	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	1.246,9	**2.212,9**	77,5 %
EBITDA	Mio. €	331,3	**297,6**	– 10,2 %
Equity-Ergebnis	Mio. €	0,2	**– 0,4**	–
Capital Employed	Mio. €	2.647,8	**2.740,4**	3,5 %

Das Segment Netz umfasst seit 31. Mai 2021 auch die Gas Connect Austria GmbH, die Austrian Gas Grid Management AG und die Beteiligung an der Trans Austria Gasleitung GmbH.

Der Gesamtumsatz erhöhte sich – neben den in der Vergleichsperiode des Vorjahres nur für 7 Monate enthaltenen Gesellschaften – insbesondere aufgrund höherer Erlöse der APG aus der Versteigerung von Grenzkapazitäten sowie stark gestiegener Erlöse aus der Weiterverrechnung von Aufwendungen für Engpassmanagement. Dem standen jedoch ebenfalls stark gestiegene Aufwendungen aus dem Engpassmanagement sowie aus der Verlustenergiebeschaffung gegenüber. Das Equity-Ergebnis wurde im Wesentlichen von der Trans Austria Gasleitung GmbH generiert.

Die Veränderung des Capital Employed resultierte vor allem aus dem Anstieg des Nettosachanlagevermögens, den Wertminderungen des Firmenwerts an der Gas Connect Austria GmbH und eines Substanzgenussrechts sowie höheren sonstigen nicht verzinslichen Schulden.

AUSTRIAN POWER GRID AG (APG)

Technische Entwicklungen

Netzdaten APG GRI EU4

Spannungsebene	Leitungen Trassenlänge/km	Leitungen Systemlänge/km	Umspannwerke/ Netzschaltanlagen
Freileitung			
380-kV	1.204	2.678	
220-kV	1.549	3.078	
110-kV	674	1.191	
Kabel			
110-kV	6	11	
Summe	3.433	6.959	65

Betriebliche Entwicklungen

Als Regelzonenführer in Österreich ist APG dafür verantwortlich, Engpässe im Übertragungsnetz zu ermitteln und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 waren hierfür netztechnische und kraftwerksseitige Maßnahmen (Redispatch) notwendig.

Die dynamischen energiewirtschaftlichen Entwicklungen in Europa – insbesondere in Verbindung mit dem Ausbau von Windkraft und Photovoltaik – führen zu volatilen Stromflüssen. Da der erforderliche Netzausbau aufgrund langer Behördenverfahren nicht mit diesen Entwicklungen Schritt hält, sind Engpässe (sowohl innerhalb als auch außerhalb des Netzgebiets der APG) die Folge. Die oben genannten Eingriffe in den Kraftwerkspark (Redispatch) sind erforderlich, um Überlastungen der bestehenden Netzinfrastruktur zu vermeiden. TCFD

Im Jahr 2022 kam es im Netz von APG aufgrund geringerer weiträumiger Stromtransporte, die unter anderem mit Kraftwerks-Nichtverfügbarkeiten in Frankreich und dem voranschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energie in Ost- und Südosteuropa zusammenhängen, zu einem vergleichsweise sehr geringen Redispatch-Bedarf.

Die Kraftwerke in Österreich wurden 2022 umfangreich für die Beherrschung von Netzengpässen außerhalb Österreichs (vorwiegend in Deutschland) eingesetzt. Aus diesen Maßnahmen resultierte der überwiegende Teil der Redispatch-Mengen im abgelaufenen Jahr (siehe unten stehende Tabelle „Redispatch-Mengen“).

Redispatch-Mengen

	2020	2021	**2022**
Redispatch-Mengen (in GWh)[1]	1.455,2	1.800,0	1.536,0

[1] nur Mengen aus Leistungserhöhungen

Vertragliche Absicherung von systemrelevanten Kraftwerken – Netzreserve

Die Systemsicherheit im Stromnetz der APG hängt wesentlich von der Verfügbarkeit von flexibel einsetzbaren Kraftwerken bzw. reduzierbaren Verbraucher:innen in Österreich ab. Aufgrund der marktwirtschaftlich schwierigen Situation ist diese Verfügbarkeit jedoch nicht ausreichend gegeben und muss vertraglich abgesichert werden, um die Einsetzbarkeit für notwendige Redispatch-Abrufe zu gewährleisten. Zur Absicherung der notwendigen Redispatch-Kapazitäten wurde die Verfügbarkeit der erforderlichen Kraftwerke von der APG in enger Abstimmung mit der E-Control vertraglich sichergestellt. Seit Oktober 2021 kommen diesbezüglich die gesetzlichen Regelungen laut § 23a ff. ElWOG (i. d. F. BGBl. I Nr. 17/2021) zur Anwendung. Mit August 2022 konnte der Netzreservebedarf für den Zeitraum Oktober 2022 bis inklusive September 2023 in Höhe von bis zu 3.007 MW vertraglich gesichert werden. Im Jahr 2022 kam die kontrahierte Vorhalteleistung im Zuge des Redispatch regelmäßig zum Einsatz.

Versorgungsunterbrechungen

GRI EU28
GRI EU29

2022 kam es im Netz der APG zu einer Versorgungsunterbrechung mit Auswirkungen auf Endverbraucher:innen im Ausmaß von etwa zehn Minuten. Die Auswirkungen eines Komponentenausfalls im Übertragungsnetz der APG auf Endverbraucher:innen werden anhand der „nicht gelieferten Megawattstunden (MWh)“ beziffert. Die Zählung der Versorgungsunterbrechungsdauer erfolgt ab dem Zeitpunkt der Nichtversorgung von Endverbraucher:innen, welche eindeutig auf einen vorangegangenen Fehler im Übertragungsnetz zurückgeführt werden kann.

Im Jahr 2022 transportierte die APG rund 46.592 GWh auf der Netzebene 1 (380-kV und 220-kV). 4,6 MWh, also 0,000001 % der transportierten Menge, konnten nicht geliefert werden. In den Jahren 2021 und 2020 gab es jeweils eine und 2019 zwei Unterbrechungen, von denen Endverbraucher:innen betroffen waren.

Stromtransport und Netzverluste

Weitere Informationen zum Übertragungsnetz: www.apg.at

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Transportmenge der Netzebene 1 (380-kV und 220-kV) im Geschäftsjahr 2022 um 2,7 %. Die Abgabemenge im Inland betrug 31.966 GWh. Die Regelzone APG importierte im Geschäftsjahr 2022 auf Basis der angemeldeten Fahrpläne österreichischer und internationaler Marktteilnehmer 30.843,0 GWh und exportierte 20.647,3 GWh. Dies ergibt einen Importüberhang von 10.195,7 GWh.

Verluste im Übertragungsnetz GRI EU12

	Einheit	2020	2021	**2022**
Transportierte Strommenge[1]	GWh	44.863	45.349	46.592
Netzverluste[1]	GWh	731	674	732
Anteil der Netzverluste an der transportierten Menge	%	1,63	1,49	1,57

[1] Netzebene 1

Projekte und Stakeholder Management

GRI 413-1

APG als Übertragungsnetzbetreiber ist gesetzlich verpflichtet, die Stromnetzinfrastruktur vorausschauend und für die Erfordernisse der Netz- und Versorgungssicherheit sowie des Strommarkts zu erhalten und auszubauen.

Seit 2011 ist APG gesetzlich verpflichtet, einen Netzentwicklungsplan („NEP“) zu erstellen, der seit der ElWOG-Novelle mit dem EAG nun alle zwei Jahre veröffentlicht wird (aktuelle Version 2021, nächstes Update: 2023). Der NEP weist aus, welche wichtigen Übertragungsinfrastrukturen in den nächsten zehn Jahren (gemäß § 37 ElWOG 2010) errichtet oder ausgebaut werden müssen.

Der NEP 2021 der APG sieht einen strukturierten Netzausbau in Österreich vor. Die darin enthaltenen Projekte und Maßnahmen zielen insbesondere darauf ab, die energiewirtschaftlichen Entwicklungen zu bedienen (v. a. die Netzintegration von erneuerbaren Energien (EE) und von neuen Kraftwerken, die Netzanschlüsse für Verteilernetzbetreiber und Kund:innen, das Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) und die Klimaschutzziele sowie die Marktintegration u. v. m.). Neben 20 neuen („Green field“-) Umspannwerken bis 2030 sind weitere Ausbauten von bestehenden Schaltanlagen, Generalerneuerungen von 220-kV-Leitungen und weitere 380-kV-Netzausbauten (z. B. der 380-kV-Ringschluss) vorgesehen. Dies soll eine leistungsfähige Netzintegration der EE-Erzeugung z. B. im Osten Österreichs und eine Stärkung der Anbindung von Süd-/Westösterreich mit den Pumpspeicherkraftwerken sowie eine starke Verbindung zu den Lastzentren in Österreich und zu den Nachbarstaaten sicherstellen.

Vier APG-Leitungsprojekte wurden seitens der Europäischen Kommission als TEN-Projekt (Trans-European Networks for Energy) sowie im Rahmen der europäischen Energieinfrastrukturverordnung als Project of Common Interest (PCI) klassifiziert (fünfte PCI Liste: Verordnung (EU) 2022/564 vom 19. November 2021) und somit als besonders dringlich eingestuft. Weiters sind die Leitungsprojekte des NEP 2021 auch Teil des Zehn-Jahres-Netzausbauplans (Ten Year Network Development Plan, TYNDP) des Verbands der Europäischen Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) und europaweit abgestimmt.

Der APG-NEP 2021 beinhaltet bis 2031 ein Bruttoinvestitionsvolumen von rund 3,5 Mrd. €. Mit diesen Investitionen wird jene Netzinfrastruktur entwickelt, die in Österreich zukünftig den sicheren Stromtransport gewährleisten wird. 2022 wurden insgesamt 388,5 Mio. € (Bruttoinvestitionen) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen seitens APG investiert (2021: 374,1 Mio. €).

Die größten Investitionen im Jahr 2022 waren:

Erweiterungsinvestitionen SDG 8

	Mio. €
380-kV-Salzburgleitung Netzknoten St. Peter–Tauern	164,8
Reschenpassprojekt	33,3
Netzraum Weinviertel	30,1

Betriebsinvestitionen	Mio. €
Ersatzneubau Umspannwerke	36,4
Bauliche Maßnahmen Umspannwerke (z. B. Neubau Betriebsgebäude)	14,0
Erneuerung in der Sekundärtechnik (Leittechnik/Schutz/Zählung)	8,1

Zu den vorrangigen, bereits in Umsetzung befindlichen APG-Leitungsbauprojekten zählen die Salzburgleitung, die Deutschlandleitung und das Reschenpass-Projekt. Das Projekt Zentralraum Oberösterreich befindet sich derzeit im UVP-Verfahren.

Projektumfeldbetreuung

Zielgruppenspezifische Ansprache ist eine wesentliche Säule in der Gesamtkommunikationsstrategie der APG. Mit dem Einsatz von 360-Grad-Kommunikationstools – vom Stakeholder Newsletter über spezifische Projekt-Webseiten bis hin zur Social-Media-Präsenz – setzt die APG den Fokus auf absolute Kund:innenorientierung in allen Kommunikationsbereichen. Dabei stehen inhaltlich die sichere Stromversorgung, die Erreichung der Klima- und Energieziele, die Integration neuer Akteure ins Energiesystem, die volkswirtschaftlichen Effekte des APG-Investitionsprogramms, spezifische Innovationsbereiche und natürlich auch unsere konkreten Investitionsprojekte im Vordergrund. Die APG setzt sich dabei intensiv mit den vielfältigen Erwartungshaltungen, Meinungen und Bedürfnissen der beteiligten Interessengruppen auseinander. Dabei werden auch modernste Instrumente der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angewandt. Das persönliche Gespräch – mitunter auch über Videokonferenzen – mit den beteiligten Stakeholdern in den jeweiligen Projektregionen (Gemeindevertreter:innen, Grundeigentümer:innen, Meinungsbildner:innen, Bürger:inneninitiativen und andere Stakeholder) bildete die zentrale Säule zur Schaffung von Akzeptanz für das jeweilige Projekt. Akzeptanz in der regionalen Bevölkerung bzw. bei den beteiligten Parteien gemäß der gesetzlichen Grundlage ist die unabdingbare Basis für die zeitgerechte Genehmigung bzw. für die darauffolgende Durchführung der Projektumsetzung und somit essenziell für die sichere Stromversorgung bzw. die Erreichung der Klima- und Energieziele. Durch ein proaktives, rasches, zielgruppenspezifisches sowie transparentes Kommunizieren bzw. den respektvollen Umgang mit den verschiedensten Interessengruppen vor Ort konnte ein konstruktives Klima der Zusammenarbeit geschaffen werden. Insbesondere bei dem lange umstrittenen Projekt der Salzburgleitung zeigten sich die positiven Effekte dieser Vorgehensweise.

Salzburgleitung

Die Inbetriebnahme der 128 km langen 380-kV-Salzburgleitung zwischen den Umspannwerken Salzburg und Tauern leistet einen bedeutenden Beitrag zur leistungsfähigen Verbindung der Lastzentren und der Ballungsräume mit den großen (Pumpspeicher-)Kraftwerksstandorten in Österreich. Die Salzburgleitung ermöglicht die Interaktion der erneuerbaren Energie im Osten Österreichs (insbesondere von Windkraft und Photovoltaik) mit den Pumpspeicherkraftwerken und damit die Speicherung von erneuerbarer Energie-Überschüssen bzw. die Ausregelung bei Prognoseabweichungen. Ohne die Salzburgleitung sind die Klimaschutzziele und die Ziele der Österreichischen Bundesregierung im Stromsektor nicht zu erreichen.

Das Projekt befindet sich seit Oktober 2019 in Umsetzung und weist einen planmäßigen Baufortschritt auf. Im Oktober 2020 erfolgte die finale Genehmigung des Projekts durch den Verwaltungsgerichtshof. Die Inbetriebnahme der Salzburgleitung ist im Quartal 2/2025 geplant.

Deutschlandleitung

Mit der 380-kV-Deutschlandleitung St. Peter–Staatsgrenze wird eine leistungsfähige Kuppelleitung auf optimierter Trasse errichtet. Durch die Demontage der beiden bestehenden 220-kV-Leitungen kommt es zu nachhaltigen Entlastungen der lokalen Siedlungsgebiete. Das Projekt ermöglicht eine optimierte Interaktion von EE in Nordwesteuropa und Deutschland mit den österreichischen Lastzentren und Pumpspeicherkraftwerken. Die Deutschlandleitung stellt damit einen wichtigen Beitrag für die europäische Energiewende dar. Die Errichtung des Projekts wurde von APG bereits gestartet.

Inbetriebnahme Weinviertelleitung

Die neue APG-Weinviertelleitung und damit auch das neue Umspannwerk in Neusiedl an der Zaya sind im Juli 2022 planmäßig und erfolgreich in Betrieb gegangen. Die neue Leitung trägt im Hochspannungsnetz der APG entscheidend zur sicheren Stromversorgung Österreichs und Niederösterreichs bei. Über sie werden künftig bis zu 2.400 MW erneuerbare Energie aus Niederösterreich ins überregionale Netz der APG gespeist und österreichweit nutzbar gemacht – diese Leistung entspricht jener von acht Donaukraftwerken. Somit ist die Weinviertelleitung wesentlich für das versorgungssichere Gelingen der Energiewende und für die weitere Elektrifizierung von Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft der gesamten Region im Osten Österreichs. Die APG investierte rund 200 Mio. € in die Umsetzung der neuen Weinviertelleitung, welche als 380-kV-Leitung von Seyring bis zum Umspannwerk Neusiedl an der Zaya führt und von dort als 220-kV-Leitung bis zur tschechischen Staatsgrenze nach Tschechien verläuft. Durch eine optimierte Planung kommt der Ersatzneubau gegenüber der Bestandsleitung mit 53 Masten und 15 Kilometer Leitung weniger aus, und es konnten natursensible Zonen massiv entlastet werden. Aktuell laufen die Demontagearbeiten der alten 220-kV-Leitung, diese werden im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein.

Sichere Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich

GRI 4131

Mit dem gemeinsamen Projekt der APG, Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ) und LINZ NETZ GmbH (LINZ NETZ) wird der oberösterreichische Zentralraum energiewirtschaftlich zukunftsfit gemacht. Ein 220-kV-Versorgungsring sorgt künftig für die sichere Stromversorgung und ermöglicht das Gelingen der Energiewende sowie die zunehmende Elektrifizierung der Region.

Aktuell wird der Zentralraum Oberösterreich über ein 110-kV-Netz, dessen älteste Leitungsabschnitte aus den 1940er-Jahren stammen, mit Strom versorgt. Dieses ist für die zukünftigen Anforderungen in der Region nicht ausgelegt. Der geplante 220-kV-Versorgungsring verbindet künftig die APG-Umspannwerke Ernsthofen, Pichling, Hütte Süd, Wegscheid und Kronstorf miteinander. Mit dem Projekt werden auch die 110-kV-Umspannwerke Franzosenhausweg, Kleinmünchen, Tillysburg und Kronstorf West der Projektpartner ausgebaut und verstärkt angespeist (inkl. Bildung zweier 110-kV-Teilnetze). Die dafür notwendigen Baumaßnahmen beinhalten den Ersatzneubau bestehender Leitungen, Spannungsumstellungen von 110-kV auf 220-kV auf bereits dafür ausgelegte Leitungsabschnitte sowie Aus- und Umbauarbeiten in insgesamt acht Umspannwerken. Für die Errichtung der neuen Leitungen werden bestehende Leitungstrassen von APG, Netz OÖ und LINZ NETZ genützt, um den Eingriff auf Mensch und Natur so gering wie möglich zu halten. Der Baustart ist ab 2024 geplant, die Inbetriebnahme soll dann schrittweise ab 2026 bis 2030 erfolgen.

Vom 29. November 2022 bis 2. Dezember 2022 hat die mündliche Verhandlung zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) stattgefunden. Eine Entscheidung über den Genehmigungsantrag (und das

Verhandlungsergebnis) wird per Bescheid durch die UVP-Behörde (Land Oberösterreich) voraussichtlich ca. bis Ende Quartal 1/2023 ergehen.

Reschenpass-Projekt

Die derzeit bestehende Verbindungsleitung der APG aus dem Jahr 1953 zwischen Österreich (Lienz) und Italien (Soverzene) ist den Anforderungen des heutigen europäischen Strommarkts nicht mehr gewachsen. Die zunehmende Wasserkrafterzeugung in der westlichen Alpenregion Österreichs (mit vorwiegend Pumpspeicherkraftwerken), der weitere Ausbau der Windenergie und die energiewirtschaftlichen Entwicklungen in Italien (inkl. massiver EE-Ausbauten) erfordern höhere Kapazitäten zwischen den beiden Ländern. Durch eine neue 220-kV-Verbindung von Nauders/Reschenpass nach Premadio (Lombardia-Region) kann eine weitere Verbindung zwischen den Übertragungsnetzen von APG und TERNA mit einer zusätzlichen Kapazität geschaffen werden. Die Errichtung erfolgt planmäßig, und die Inbetriebnahme des Projekts soll bis Ende 2023 erfolgen.

Weitere Projekte und Betriebsinvestitionen

Weiters plant APG umfangreiche Betriebsinvestitionen zur Erneuerung und Verstärkung von Umspannwerken und Leitungen der 220- und 110-kV-Netzebene (siehe dazu auch den APG-Netzentwicklungsplan 2021). Überlegungen zur Verstärkung und Erweiterung bestehender Schaltanlagen führen besonders bei alten Anlagen zu umfangreichen Sanierungen oder im Rahmen einer technisch-wirtschaftlichen Optimierung oft zu Ersatzneubauten der Schaltanlagen. Zudem sind umfangreiche Sanierungen und v. a. Generalerneuerungen von alten 220-kV-Leitungen erforderlich. Die Betriebsinvestitionen und Netzerneuerungen für bestehende Schaltanlagen und Leitungen werden – neben den Erweiterungsinvestitionen der Netzausbauprojekte – in den kommenden Jahren ebenfalls einen hohen Ressourceneinsatz erfordern.

Nachhaltiges Habitatmanagement

GRI 102-43

Weitere Informationen zum Thema Naturschutz finden Sie unter www.apg.at

GRI 304-2

Details zum nachhaltigen Trassenmanagement siehe DMA

APG legt bei Leitungsprojekten neben den technisch-wirtschaftlichen Kriterien auch einen Fokus auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Dabei müssen teilweise divergierende Erwartungen und Anforderungen der Behörden, der Grundeigentümer:innen, der Bevölkerung, verschiedener Interessengruppen (z. B. der Land- und Forstwirtschaft, des Tourismus, des Umweltschutzes) sowie technische Anforderungen berücksichtigt werden.

Bereits im Jahr 1997 initiierte APG das Forschungsprojekt „Ökologische und ökonomische Trasseninstandhaltung“. In diesem Projekt waren vier Mustertrassen von unterschiedlichen Fachdisziplinen auf ihren ökologischen und sozioökonomischen Wert sowie ihre ökologische Einbindung in die Landschaft untersucht worden. Mit dem „Nachhaltigen Habitatmanagement“ wurde diese Arbeit inhaltlich weiterentwickelt, räumlich auf das gesamte Übertragungsnetz der APG ausgedehnt und in die operative Trasseninstandhaltung integriert. Damit verfügt die APG nun bereits über 20 Jahre Erfahrung mit nachhaltigem Trassen- und Habitatmanagement der Freileitungen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Nutzung von Leitungstrassen als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten.

Einsparungen aus der Windvermarktung

Um Fehlbilanzen der Ökobilanzgruppe sowie der gesamten Regelzone von APG zu reduzieren, vermarktet APG im Auftrag der Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (OeMAG) seit 2015 die Mengen aus

den Prognoseabweichungen von Ökostrom am europäischen Intraday-Markt. Dadurch konnten im Jahr 2022 rund 2,5 Mio. € an Ausgleichsenergie für die OeMAG-Bilanzgruppe eingespart werden. Zusätzlich führte die Windstromvermarktung 2022 zu weiteren, indirekten Einsparungen in Höhe von 9,1 Mio. € aufgrund vermiedener Regelreserveabrufe seitens APG. Insgesamt beliefen sich die Einsparungen durch Windstromvermarktung im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf rund 12,4 Mio. € und belegen damit den Mehrwert effizienter, marktbasierter Lösungen.

Stromausgleich Österreich – Plattform Flexibilisierung

Im Rahmen des Projekts „Stromausgleich Österreich" entwickelt APG einen umfassenden Mechanismus, der es erlaubt, kleinteilige Flexibilitäten – über Aggregatoren – einfacher in Systemdienstleistungen bzw. kurzfristige Strommärkte einzubinden. Ein erster realer Anwendungsfall wird für Sekundärregelung im Laufe des zweiten Quartals 2023 in Betrieb genommen. In den kommenden Jahren wird das umfassende Gesamtkonzept weiter detailliert, und weitere Funktionalitäten und Anwendungsfälle umgesetzt. Zentral dabei ist die Abstimmung mit Verteilnetzbetreiber:innen, Marktteilnehmer:innen und ausgewählten Partner:innen aus der Industrie. Die Umsetzung erfolgt mit der bereits etablierten „Crowd Balancing Plattform" von EQUIGY, welche auch von anderen TSOs bereits erfolgreich für ähnliche Projekte genutzt wird (TenneT NL/DE, TransnetBW, Terna, Swissgrid).

Internationale Marktentwicklung

APG ist weiterhin einer der führenden Transmission System Operators (TSOs) in Europa, was die internationale Öffnung der Regelreservemärkte angeht. Nach erfolgreicher Pionierarbeit in den vergangenen Jahren, beispielsweise als Gründungsmitglied der grenzüberschreitenden Primärregelleistungsbeschaffung (FCR-Cooperation), welche heute rund 50 % des kontinentaleuropäischen Bedarfs bewirtschaftet, konnten auch im abgelaufenen Jahr 2022 wieder weitreichende Entwicklungen vorangetrieben werden. So nimmt die APG, z. B. seit Juni als einer der ersten TSO, neben den Kolleg:innen aus Deutschland und Tschechien, an der europäischen Sekundärregelenergieoptimierung (PICASSO) teil. Hierfür war die bilaterale Kooperation mit Deutschland die Vorlage in Europa. Dasselbe gilt für die Tertiärregelenergieoptimierung (MARI), an welche sich die APG Mitte 2023 als drittes Land anbinden wird. Vorbereitungen für Erweiterungen bestehender Initiativen, wie einen Beitritt des tschechischen TSOs CEPS in die FCR-Cooperation, wurden 2022 ebenfalls abgeschlossen.

Im Bereich der Großhandelsmärkte konnte 2022 die lastflussbasierte Marktkopplung (Flow Based Market Coupling) in der Core Region umgesetzt werden. APG berechnet hierfür, gemeinsam mit den anderen TSOs der Core Region, täglich die Kapazitäten und Sensitivitäten einzelner Netzelemente. Diese werden dem Europäischen Market Coupling Mechanismus zur Verfügung gestellt, welcher die Nutzung der Netzkapazitäten für den europäischen Stromhandel optimiert.

Anpassungen im Tarifsystem

Das Geschäftsjahr 2022 stand ganz im Zeichen der Verhandlungen mit der Regulierungsbehörde über dringend notwendige Anpassungen im Tarifsystem der APG. Die primäre Verdienstmöglichkeit der APG stellte in der Vergangenheit der Kapitalkostensatz (WACC) auf getätigte Netzinfrastrukturinvestitionen (Regulatory Asset Base - RAB) dar. Dieser war im Rahmen des Tarifverfahrens V KOS 003/22 durch die Behörde neu festzulegen. Mittels Bescheid vom 6. Dezember 2022 legte E-Control jeweils separate Kapitalkostensätze für Altanlagen und für Neuanlagen für das Geschäftsjahr 2023 über die Dauer der

nächsten Regulierungsperiode bis 31. Dezember 2028 fest. Dabei wurde eine jährliche Anpassung der Fremdkapitalzinsen in Aussicht gestellt.

Neben dem WACC wurde auch die Höhe der bisher gewährten Anreize von der Behörde geprüft, da im Zuge der Energiewende neben dem Ausbau des Übertragungsnetzes gänzlich neue Geschäftsfelder (Innovationen, smarte/digitale Lösungen, Volatilität von Stromprodukten etc.) von APG aufgebaut/bearbeitet werden müssen. Da der europäische Rechtsrahmen (Clean Energy Package – CEP) weitaus mehr Möglichkeiten zur Beanreizung von Netzbetreibern vorsieht, ist auf eine baldige Novellierung des Strommarktgesetzes und somit auf eine Übernahme der Vorgaben in nationales Recht zu hoffen.

GAS CONNECT AUSTRIA GMBH (GCA)

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 war von starken Schwankungen bei den sehr hohen Energiepreisen für Strom und Gas sowie CO_2-Zertifikatspreisen geprägt. Durch die hohe Nachfrage im Zusammenhang mit der strategischen Bevorratung in österreichischen Gasspeichern wurde der Gastransport nach Österreich im Fernleitungsnetz der GCA im abgeschlossenen Geschäftsjahr vor allem an den Übergabepunkten von Deutschland nach Österreich stark nachgefragt. Der Konflikt in der Ukraine sowie der Anschlag auf Nord Stream übten zusätzlichen Aufwärtsdruck auf die Gaspreise in der EU aus. Die Umsätze aus verkauften Transportkapazitäten in der Fernleitung im Jahr 2022 entwickelten sich in diesem volatilen Geschäftsumfeld positiv, allerdings standen diesen hohe Kosten – v. a. im Zusammenhang mit dem Brenngaseinsatz für den Betrieb der Verdichter – entgegen. Diese hohen Kosten konnten ab Juni 2022 nur teilweise durch die Verrechnung eines neu genehmigten mengenbasierten Entgelts gedeckt werden. Dieses Entgelt wurde daher per November 2022 durch E-Control Austria noch einmal erhöht, um die weiter gestiegenen Energiepreise der Fernleitungsnetzbetreiber zu kompensieren.

Die Regulierungsmethodik für das Verteilergebiet wurde finalisiert und ist seit 1. Jänner 2023 gültig. Die Geltungsdauer beträgt 5 Jahre. Die neuen Tarife für das Verteilergebiet sind verordnet und seit 1. Jänner 2023 wirksam.

Das Geschäftsergebnis der „at-equity"-konsolidierten Beteiligung an der TAG GmbH fiel v. a. aufgrund geringerer Brenngaskosten besser als geplant aus, wobei die transportierten Mengen zurück-gingen.

Kapazitätsvermarktung

GCA hat die Zufriedenheit ihrer Kund:innen stets im Blick und arbeitet laufend daran, Produkte und Dienstleistungen an die Bedürfnisse des Markts anzupassen. Beispielhaft ist dabei die Einführung des TRUD!Y Konzepts zu nennen. Damit hat GCA selbst vor dem Hintergrund eines angespannten Marktumfelds ihre Fähigkeit zur Entwicklung von innovativen und flexiblen Transportlösungen bewiesen. Die Geschäftsentwicklung und Vermarktung von Transportkapazitäten wird vom professionellen und kund:innenorientierten Sales Management betreut. Mittels regelmäßiger Kund:innenzufriedenheitsstudien wird die Leistungsqualität überprüft, um anschließend Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung einzuleiten. In der aktuellsten Umfrage wurde mit 1,49 (auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden) der höchste Zufriedenheitsgrad seit Beginn der Messung im Jahr 2010 erzielt. 2022 ist die Anzahl der Transportkund:innen auf der Fernleitung gegenüber dem Vorjahr zudem leicht gestiegen. Mit einer Rate von durchschnittlich 24 Auktionen pro Stunde, also rd. 217.000 Auktionen pro

Jahr, wurden 2022 ähnlich viele Kapazitätsauktionen auf den Buchungsplattformen PRISMA und RBP (Regional Booking Platform) durchgeführt wie im Vorjahr.

Die vermarkteten Transportmengen für 2022 lagen leicht über den Mengen für 2021. Die Anzahl der Vertragsabschlüsse aus Auktionen im Jahr 2022 verdoppelte sich. Im Wesentlichen ist die Steigerung auf die geänderte Flusssituation von Ost-West nach West-Ost aufgrund der teilweisen Substitution von russischem Gas durch LNG-Gas und Nordseegas aus Nordwesteuropa zurückzuführen. Die Einführung der strategischen Gasreserve in Österreich sowie die europäische Verordnung zur verpflichtenden Auffüllung der Gasspeicher trugen ebenso zu diesem Effekt bei.

Netzentwicklung

Mit der Netzentwicklungsplanung wird die Zukunft der Energiedrehscheibe Baumgarten gesichert. Im April 2022 genehmigte E-Control die Netzentwicklungsplanung 2022 –2031 abermals ohne Auflagen. Im neuen Netzentwicklungsplan vertieft GCA den Schwerpunkt auf Innovationsprojekte hin zu erneuerbaren Gasen, adressiert die aktuellen Herausforderungen der österreichischen Gasversorgung und zeigt mit dem Kapazitätsszenario „VersorgungssicherH2eit & REPower EU“ und den darin enthaltenen Projekten zugleich Lösungsmöglichkeiten auf.

Mit der Einreichung eines ersten Wasserstoffinfrastrukturprojekts „H2 Backbone + Penta West“ in den europäischen Netzentwicklungsplan („Ten Year Network Development Plan – TYNDP 2022“) wird auch auf europäischer Ebene die Zukunftsorientierung und die Bereitschaft für einen aktiven Beitrag zur Energiewende festgehalten.

Technische Daten

Netzdaten GCA

	Leitungen Systemlänge/km	DN	Stationen Anzahl
Fernleitung			2 UW
West-Austria Gasleitung (WAG)	384,3	DN 800-1200	3 VS, 1 UW), 9 MS/Üst
Penta-West Gasleitung	94,5	DN 700	1 VS, 3 MS/Üst
Hungary-Austria Gasleitung (HAG)	45,7	DN 700	1 MS/Üst
Süd-Ost Leitung (SOL)	26,1	DN 500	2 MS/Üst
Diverse, z. B. KIP	13,4	DN 500	1 MS/Üst
Verteilnetz			
Primär-Verteilsystem (PVS)	309,7	DN 80-1200	1 VS, 40 MS/Üst
Summe	873,7		

Abkürzungen: Umspannwerk (UW), Verdichterstation (VS), Mess- und Übergabestation (MS/ÜSt), Durchmesser (DN)

Installierte Verdichterleistung

System	Standort	Leistung in kW
WAG (West Austria Gasleitung)	VS-Baumgarten (NÖ)	43.480
WAG	VS-Kirchberg (NÖ)	25.000
WAG	VS-Rainbach (OÖ)	36.700
PW (Penta-West Gasleitung)	VS-Neustift (OÖ)	22.200
PVS (Primärverteilsystem)	Baumgarten VS OGG	17.700
Summe	–	145.080

Abkürzungen: Verdichterstation (VS)

Betriebliche Entwicklungen

Laufender Betrieb und Instandhaltung (Operations and Maintenance)

Die maximale technische Transportkapazität konnte im Jahr 2022 uneingeschränkt zur Verfügung gestellt werden. Die Verfügbarkeit des Maschinenparks (gemessen in Verdichtereinheiten) lag bei knapp 88 %. Die behördlichen und gesetzlichen Instandhaltungsvorgaben konnten zu 100 % durchgeführt werden. Erweitert auf alle Instandhaltungspläne der GCA ergibt sich ein Erfüllungsgrad von knapp 97 %. Der hohe Gastransport von Deutschland Richtung Osten entlang der WAG konnte nur durch Ausreizen der technischen Limits der installierten Gasturbinen und mit entsprechend hohem Brenngasverbrauch bewerkstelligt werden. Zusätzlich wurden „Capital Spare Parts“ für die Verdichtereinheiten (Powerturbine und Gasgenerator) angeschafft, um Stillstandszeiten zu minimieren.

Dispatching (System Management)

Das Dispatching-Zentrum der GCA sorgt rund um die Uhr für die reibungslose und optimierte Gasflusssteuerung in den Leitungssystemen. Auch hier sorgte die COVID-19-Pandemie im Jahr 2022 für besondere Herausforderungen im 24/7-Betrieb des kommerziellen und physikalischen Dispatching. Mit speziellen Sicherheitskonzepten konnten potenzielle Ansteckungen in den Teams vermieden und ein sicherer und zuverlässiger Betrieb gewährleistet werden. Im Oktober 2022 wurde das überarbeitete österreichische Gasmarktmodell nach einer mehrjährigen Entwicklungszeit erfolgreich gestartet.

Strenge Sicherheits- und Qualitätsvorgaben

GRI 3-3

Als Gasfernleitungsnetzbetreiber steht für Gas Connect Austria die sichere und zuverlässige Versorgung an oberster Stelle. Um dieser Verantwortung jeden Tag gerecht zu werden, arbeitet das Unternehmen mit strengen Sicherheits- und Qualitätsvorgaben. 2021 wurde GCA für die Informations- und IT-Sicherheit nach der Norm ISO 27001 rund um die Cybersecurity zertifiziert. GCA baute bereits vor Jahren zur Qualitätssicherung ein integriertes Managementsystem in Übereinstimmung mit internationalen ISO-Normen auf, welches auch regelmäßig von einer externen Zertifizierungsstelle überprüft wird.

Gas Connect Austria ist nach nachfolgenden Managementsystemen zertifiziert:

- ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem
- ISO 14001 Umweltmanagementsystem
- ISO 50001 Energiemanagementsystem
- ISO 45001 Arbeitnehmerschutzmanagementsystem
- ISO 27001 Informationssicherheitsmanagementsystem

GCA – Fünf Jahre unfallfrei

GCA hatte keinen Arbeitsunfall (LTI) bei eigenen Mitarbeiter:innen seit 2017. Das ist besonders bemerkenswert, da 2022 eines der größten Projekte der letzten Jahre, der Neubau des Knotens Baumgarten, abgeschlossen wurde. Damit sind die letzten Schäden aus dem Unfall 2017 bereinigt, und gleichzeitig wurde ein leistungsfähiges Verteilsystem in Baumgarten installiert, welches bereits zu mehr als 10 % wasserstofftauglich ist.

Weitere Informationen zum Thema Arbeitssicherheit siehe Kapitel „Gesundheit und Sicherheit“

Informationssicherheit und Cybersecurity

Das Europäische Parlament hat als Maßnahme zur Erhöhung des Schutzniveaus von Netz- und Informationssystemen eine Richtlinie erlassen, die in Österreich durch das Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz („NISG“) umgesetzt wurde.

Das NISG stellt dabei weitreichende Anforderungen, sowohl technischer als auch organisatorischer Natur, an die Betreiber eines wesentlichen Dienstes, deren Erfüllung von einer qualifizierten Stelle („QuaSte“) überprüft und der Behörde bescheinigt werden.

2022 wurden die GCA durch die qualifizierte Stelle überprüft, und die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die GCA alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt und auf mögliche Cyberangriffe gut vorbereitet ist. Neu zu erfüllende Richtlinien sorgen jedoch auch stets für Kostensteigerungen.

Weitere Informationen zum Thema Cybersecurity siehe Kapitel „Digitalisierung, Informationssicherheit und Datenschutz“

GCA-Projekte

Die wichtigsten Investitionen im Projektbereich betreffen Ersatzinvestitionen zur Erhaltung des bestehenden Gasnetzes.

Im Segment der Fernleitung ist vor allem die Modernisierung der Verdichterstation Neustift relevant. Die Verdichterstation Neustift ist dem Pipelinesystem Penta-West zugeordnet und kann bidirektional betrieben werden. Mithilfe der drei installierten Elektroverdichtereinheiten kann Erdgas einerseits aus dem West-Austria-Gasleitung (WAG)-System in das Penta-West-System verdichtet werden, welches in weiterer Folge am Entry/Exit-Punkt Überackern nach Deutschland übergeben wird. Im Reverse-Flow-Betrieb ist die Verdichterstation Neustift notwendig, um Erdgas aus dem Penta-West-System in das WAG-System zu überspeisen. Da essenzielle Systeme bereits das Ende ihrer Lebensdauer erreichten, wurden im Jahr 2022 unter anderem das gesamte Prozessleitsystem (Stationssteuerung) sowie die Einheitensteuerung (Maschinensteuerung) der Verdichterstation Neustift erneuert, um den sicheren Gastransport über das Penta-West-System zwischen Österreich und Deutschland zu gewährleisten.

Im Segment der Verteilleitungen ist vor allem der Wiederaufbau des Primär-Verteilersystems (PVS-Knoten) in der Gasstation Baumgarten zu nennen. Der PVS-Knoten verbindet die Fernleitungen mit dem österreichischen Verteilergebiet in der Station Baumgarten. Durch einen gravierenden Unfall im Dezember 2017 wurden mehrere Anlagenteile durch mechanische und thermische Einwirkungen beeinträchtigt. Nach einer eingehenden Studie wurde ein optimierter Neubau des PVS-Knotens nach neuestem Stand der Technik entschieden. Das Projekt wurde planmäßig im Quartal 4/2022 in Betrieb genommen.

Nachhaltiges Trassenmanagement

GRI 304-2

SDG 15

Das Gasnetz der Gasnetztochter GCA führt durch unterschiedliche Landschaftsräume in Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Wien. Je nach Region, Klima, naturräumlichen Gegebenheiten und menschlicher Nutzung finden sich entlang der GCA-Leitungstrassen unterschiedliche Trassen-

typen, wie z. B. Wald, Grünland oder Ackerland. Die Leitungstrassen sind gleichzeitig ein wertvoller Lebensraum für Fauna und Flora.

In der Planungsphase für die Errichtung neuer Leitungstrassen wird grundsätzlich versucht, die Trassen außerhalb sensibler Bereiche (Naturschutzgebieten, Vogelschutzgebieten, Biotopen, Sicherung von Natur- und Bodendenkmälern etc.) zu führen. Sofern dies nicht möglich ist, werden mit Sachverständigen aus verschiedenen Fachbereichen umfangreiche Maßnahmen zur Verminderung der Eingriffe in Natur und Umwelt festgelegt, z. B. ökologische Baubegleitung, Einhaltung der Richtlinien für die sachgerechte Bodenrekultivierung, Ersatzaufforstungen, behördliches Monitoring, Neophytenbekämpfung, Zieselumsiedelungen und Wildschneisen.

Jugendförderung vor Ort

GRI 413-1

Seit 2010 hat GCA eine Partnerschaft mit dem Österreichischen Buchklub der Jugend. Über die Jahre wurden verschiedene Projekte wie „Kinder erforschen Geschichte“, „Lesegemeinde“ mit Lesetheater, Workshops und zahlreichen Büchergeschenken zur Förderung der Lesefreude von Kindern in den GCA-Anrainer:innengemeinden umgesetzt. 2022 haben wir mit dem Hörspielprojekt „Lesen für alle Sinne“ das neueste Projekt zur Förderung der Lesefreude für Kinder in Gemeinden in Niederösterreich und dem Burgenland umgesetzt.

Innovation, Forschung & Entwicklung

SDG 9

GCA arbeitet kontinuierlich an neuen technischen Entwicklungen und Verbesserungen des Status quo. Daher werden laufend neue Technologien und Konzepte in Bezug auf die Erhöhung der Sicherheit, der Verfügbarkeit und der Effizienzsteigerung implementiert.

Überwachung des Gasnetzes

Die Überwachung des Gasnetzes mittels Fibre Sensing wurde auf insgesamt 100 km Pipeline ausgeweitet und die Auswertungs- und Analysesoftware weiter verbessert.

Nach einem vielversprechenden Pilotprojekt wurde ein deutsches Start-up-Unternehmen mit der Satellitenüberwachung von 120 km Fernleitungstrasse (SOL, PENTAWEST) für ein Jahr beauftragt, um die Zuverlässigkeit und Genauigkeit über einen längeren Zeitraum beobachten zu können.

Im Zuge eines Pilotprojekts zur Überwachung der Leitungstrasse mit Drohnen wurde ein BVLOS (Beyound Visual Line of Sight)-Drohnenflug entlang von 25 km Leitungstrasse von der Austro Control GmbH genehmigt und ausgeführt.

Der Testbetrieb der online Gasdetektion im Freien mittels Enhanced Laser Diode Spectroscopy (ELDS)-Technologie war vielversprechend und die installierten Systeme wurden in den Dauerbetrieb übernommen.

Methanemissionsreduktion

GCA führt seit Jahren laufend Maßnahmen zur Reduktion von Methanemissionen durch und nimmt freiwillig am internationalen Umweltprogramm der Vereinten Nationen teil, welches in der Oil and Gas Methane Partnership (OGMP)-Initiative mündete. 2022 bescheinigte OGMP der Gas Connect Austria in Sachen Methanberichterstattung inklusive der damit einhergehenden Reduktionsmaßnahmen, wie z. B. der Durchführung von Leak Detection And Repair (LDAR)-Programmen, wiederholt den Gold-Standard (höchstes Level).

Um Methanemissionen in den Anlagen von GCA weitestgehend zu minimieren, wurde im Jahr 2021 eine Schalldetektionskamera angeschafft. Die Kamera lieferte im Zuge betrieblicher Tests äußerst zufriedenstellende Ergebnisse und konnte auch für die Detektion von Druckluftlecks eingesetzt werden. Begründet durch die positiven Ergebnisse werden weitere Kameras für andere Wartungsstandorte zugekauft, um im Zuge von Wartungstätigkeiten bzw. bei Inbetriebnahme von Neuanlagen die Dichtheit des Systems zu überprüfen. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von Methanemissionen dar.

In der Verdichterstation Rainbach wird eine Machbarkeitsstudie für eine Re-Compression-Einheit zur Rückführung von Methan, welches bei der Außerbetriebnahme von Erdgasverdichtern ausgeblasen werden muss, erstellt. Ziel ist es, die Einsparung von Methanemissionen im Zuge von Wartungstätigkeiten weiter voranzutreiben.

Zukünftige Entwicklungen

Versorgungssicherheit – Energieträger mit Zukunft

Gasförmige Energie hat heute in Form von Erdgas, aber auch in Zukunft in Form von erneuerbaren Gasen eine wichtige Funktion für die Versorgungssicherheit. Gas wird in Haushalten, in Betrieben, der energieintensiven Industrie und für die Mobilität eingesetzt. Es deckt über 20 % des heimischen Energiebedarfs und steht verlässlich 24 Stunden, 365 Tage im Jahr zur Verfügung. Gas ist in großen Mengen speicherbar, kann somit die Schwankungen von Sonnen-, Wind- und Wasserkraft ausgleichen und entlastet bei Bedarf die Stromnetze. Gas kann in Form von Biogas, synthetischem Methan oder als grüner Wasserstoff auch erneuerbar produziert werden. Auch in Zukunft wird gasförmige Energie unverzichtbar für die chemische Industrie und die Stahlindustrie sein. GCA arbeitet aktiv daran, das Gasnetz für den Transport erneuerbarer Gase fit zu machen. Derzeit sind gesetzlich „nur“ 4 % Wasserstoffanteil (in geregelten Ausnahmesituationen auch bis zu 10 %) im Gasstrom erlaubt, was im österreichischen Fernleitungsnetz 6 TWh entspricht. Dies soll in den kommenden Jahren europaweit schrittweise angehoben werden. GCA begrüßt diese Entwicklung und könnte bereits heute über geringe Modifikationen rasch eine 10%-ige Verträglichkeit erreichen.

Beitrag zur Energiewende

GCA beschäftigt sich bereits seit Jahren mit der Dekarbonisierung des Gasnetzes. 2014 bis 2017 wurde am Standort Auersthal mit der Pilotanlage Wind2Hydrogen erprobt, wie Strom aus Windkraftanlagen mittels Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt und ins Gasnetz eingespeist werden kann (sogenanntes „Blending“). Gemeinsam mit der TU Wien wurde im Rahmen des Projekts HylyPure ein Verfahren entwickelt, das den Wasserstoff wieder in Reinform sehr energieeffizient aus der Gasleitung entnehmen kann – hierbei spricht man vom sogenannten De-Blending.

Entwicklung des Unternehmens

GCA wird 2023 potenzielle Lösungen erarbeiten, um die Versorgungsicherheit Österreichs und der Region mittels der Nutzung von Bestandsinfrastruktur zu gewährleisten. Mittelfristig wird GCA durch das Entwickeln entsprechender Logistikoptionen die Verwendung von alternativen Bezugsquellen ermöglichen.

Die bevorstehenden Initiativen und Rahmengestaltungen auf europäischer und auch auf nationaler Ebene werden die Herausforderungen für die Gasinfrastruktur im Allgemeinen und die Rolle der GCA in der Energiewende, insbesondere im Hinblick auf eine künftige Wasserstoffwirtschaft, am Weg zur

Dekarbonisierung bis 2040 bzw. 2050 definieren. Unterschiedliche Studien zeigen eindrucksvoll, dass die Nutzung von Pipelines die kostengünstigste Möglichkeit für den Transport von Gasen (Biogas, Wasserstoff, synthetischem Methan) innerhalb Europas darstellt. Bei der Verwendung bestehender Leitungen ist der Transport nochmals um 50 % effizienter. Das GCA-Netz kann unterschiedliche erneuerbare Gase transportieren und ist damit nicht per Definition fossil, sondern im Gegenteil eine jetzt schon existierende Transportchance für erneuerbare Energien.

Erneuerbare Gase wie Biogas und Wasserstoff aus „grünem" Strom und synthetisches Methan (auch aus Importen) werden in diesem Zeitrahmen bis 2050 einen zusätzlichen Beitrag zur Auslastung der Gasinfrastruktur leisten. Weiterhin gilt es für GCA aufgrund des Transitcharakters ihrer Leitungen, die Klima- und Energiepläne der Nachbarländer im Blick zu haben. Dadurch wird gewährleistet, dass die entsprechenden Angebote (für eine sich im Zeitverlauf ändernde Nachfrage) zur Verfügung stehen. Auch das derzeit ungenutzte Potenzial der Kohlenstoffabsonderung (Carbon Capture and Storage) am Verbrauchsort kann hier an Bedeutung gewinnen. Die Mitgestaltung der zukünftigen Rolle der Gasinfrastruktur in einem dekarbonisierten Umfeld, auch im Rahmen der internationalen Gasinfrastrukturvereinigungen ENTSOG und GIE sowie national im Fachverband Gas und Wärme (Teil der Wirtschaftskammerorganisation), wird für GCA weiterhin ein Schwerpunkt in den kommenden Jahren sein.

GCA schloss sich zudem mit anderen Netz- und Speicherbetreibern sowie Erzeugern zum Projekt H2EU+Store zusammen, das erneuerbaren Wasserstoff in der Westukraine erzeugen und via Pipeline durch die Slowakei nach Österreich bringen soll, mit Speicherung in Österreich und Weiterleitung an die deutsche Industrie. Erstmals ist damit die gesamte Wertschöpfungskette Erzeugung–Transport–Verbrauch in einem Projekt vereint. Via H2Global, einer deutschen Wasserstoffinitiative, soll auch die Finanzierung für Erzeuger und Verbraucher von Wasserstoff durch langfristige Abnahmeverträge gesichert werden.

GCA ist Mitglied der European Hydrogen Backbone (EHB)-Initiative. Der EHB zielt darauf ab, Europas Weg zur Dekarbonisierung zu beschleunigen, indem er die zukünftige Ausprägung der Wasserstoffinfrastruktur – auf der Grundlage bestehender und neuer Pipelines – definiert. Um die im REPowerEU-Plan für 2030 festgelegten Ziele für die Wasserstoffnachfrage und -versorgung schneller zu erreichen, hat EHB fünf Pipeline-Korridore identifiziert. Durch die aktive Mitwirkung der GCA konnte Österreich als wichtige Drehscheibe in zwei der fünf Wasserstoffkorridore etabliert werden. Der Südkorridor zielt darauf ab, Wasserstoff aus Nordafrika bzw. per Schiff via Italien nach Österreich zu bringen. Der Westkorridor erlaubt die Anlieferung aus der Ukraine bzw. via Balkan nach Österreich.

Alle sonstigen Segmente

Unter dem Sammelbegriff „Alle sonstigen Segmente“ werden (mangels Überschreitung der quantitativen Schwellenwerte) die Segmente Thermische Erzeugung, Services sowie Beteiligungen zusammengefasst. Das Segment Thermische Erzeugung umfasst die Strom- und Wärmeerzeugung mit dem Brennstoff Gas. Die überwiegend konzerninternen Geschäftsaktivitäten der VERBUND Services GmbH werden im Segment Services berichtet. Das Segment Beteiligungen besteht aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die keinem anderen Segment zugeordnet wurden. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 zählte dazu ausschließlich die Beteiligung an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Kennzahlen – Alle sonstigen Segmente

	Einheit	2021	**2022**	Veränderung
Gesamtumsatz	Mio. €	383,4	566,8	47,8 %
EBITDA	Mio. €	72,5	186,0	–
Equity-Ergebnis	Mio. €	36,0	4,3	–88,0 %
Capital Employed	Mio. €	512,6	655,2	27,8 %

Der starke Anstieg des Gesamtumsatzes resultierte vor allem aus dem in der Berichtsperiode verstärkten Einsatz des Gas-Kombikraftwerks Mellach, der aufgrund der hohen Absatzpreise zu höheren Strom- und Fernwärmeerlösen führte. Dies bewirkte – trotz der ebenso gestiegenen Beschaffungspreise für Gas – gemeinsam mit hohen positiven Effekten aus der Bewertung von Energiederivaten im Zusammenhang mit zukünftigen Energielieferungen auch ein stark gestiegenes EBITDA. Das Equity-Ergebnis wurde von der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft generiert.

Der Anstieg des Capital Employed ist im Wesentlichen auf das höhere Sachanlagevermögen infolge der Zuschreibung des Gas-Kombikraftwerks Mellach zurückzuführen.

Thermische Erzeugung

Ende 2022 betrieb VERBUND ein Wärmekraftwerk (GDK Mellach) am Standort Mellach-Werndorf. Zukünftig soll der hohe Stellenwert des Standorts mit Österreichs modernstem Gas-Kombikraftwerk zur Aufrechterhaltung der heimischen Versorgungssicherheit als Brückentechnologie hin zu einer karbonärmeren Energiezukunft gesichert werden.

Energieaufbringung

Überblick Energieerzeugung

GRI EU1
GRI EU2

Eigenstromerzeugung

	Anzahl[1]	Engpassleistung in MW[1]	2020 Erzeugung in GWh	2021 Erzeugung in GWh	**2022 Erzeugung in GWh**
GDK Mellach (Erdgas)	1	848	687	1.124	**1.264**
FHKW Mellach (Erdgas)[2]	1	165	346	1	**–**
Summe	2	1.013	1.033	1.125	**1.264**

[1] per 31. Dezember 2022 // [2] Verringerung der Leistung aufgrund der Umstellung von Steinkohle auf Erdgas von 246 MW auf 165 MW mit April 2020

Die thermische Erzeugung (netto) stieg im Berichtsjahr 2022 um 12,4 % auf 1.264,4 GWh. Das Fernheizkraftwerk Mellach (FHKW Mellach) war im gesamten Jahr 2022 betriebsunterbrochen. Die Fernwärmeerzeugung fiel 2022 mit 383,4 GWh um 26,0 % höher aus als in der Berichtsperiode des Vorjahres.

Kapazitätsentwicklung

GRI EU1

Die Engpassleistung des von VERBUND per 31. Dezember 2022 betriebenen Wärmekraftwerks – des Gas-Dampfkraftwerks (GDK) Mellach – belief sich auf insgesamt 848 MW. Linie 10 des GDK Mellach wurde zur Engpassvermeidung kontrahiert. Linie 20 des GDK Mellach stand 2022 für die Fernwärmeversorgung von Graz und Umgebung sowie zur Engpassvermeidung zur Verfügung. Das FHKW Mellach war im gesamten Jahr 2022 betriebsunterbrochen.

Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs

Die Rückbauarbeiten des ehemaligen Kraftwerksstandorts Werndorf konnten im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen werden.

Am Standort Dürnrohr wurde 2022 die Anlagendemontage der ehemaligen VERBUND Thermal Power Anlagen fortgesetzt. Ein kompletter Rückbau ist nicht geplant, umfasst hiervon sind alle maschinen- und elektrotechnischen Einrichtungen der ehemaligen 100%-VTP-Anlagenteile. Gemeinsam mit dem Kraftwerkspartner wurde ein Konzept für die freiwillige Sicherung bzw. Sanierung der Altlast N64 Industriegelände Moosbierbaum finalisiert.

Verfügbarkeit der bestehenden Wärmekraftwerke

GRI EU30

Die durchschnittliche zeitliche Verfügbarkeit des GDK Mellach im Geschäftsjahr 2022 erreichte 89,0 %. Sie lag damit unter dem Vorjahreswert von 92,6 %. Dies ist auf die umfangreiche (geplante) Revision der Linie 10 des GDK Mellach zurückzuführen. Die Zuverlässigkeit betrug im Mittel 98,4 % und übertraf damit den Vorjahreswert (2021: 95,2 %).

Weitere Projektthemen

Beim Projekt Gaskesselanlage Werndorf wurden im Jahr 2022 die Reparaturarbeiten an den drei Kesselkörpern erfolgreich durchgeführt und die Anlage Ende 2022 an den neuen Eigentümer übergeben.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte zudem das 2019 gestartete ambitionierte Forschungsprojekt HOTFLEX am Kraftwerkstandort Mellach abgeschlossen werden. Auf dem Gasturbinenkraftwerksareal wurde eine

Pilotanlage für die Hochtemperaturelektrolyse und den Brennstoffzellenbetrieb errichtet. 2022 wurde weiters ein Folgeprojekt durchgeführt. Hier ist die weitere Vorgehensweise derzeit in Abklärung.

Am Kraftwerksstandort Mellach-Werndorf sollen in Zukunft Projekte zur Dekarbonisierung der thermischen Erzeugung entwickelt, erprobt und umgesetzt werden. Beispielhaft findet dies bereits in den Projekten HOTFLEX, Hy²Power, RECPP, GreenDealCO2, HyTechonomy und in einer Kooperation zu einem Wasserstofffeldtest statt. Dabei können die bestehende Infrastruktur am Standort und das Betriebs-Know-how genutzt werden. Ziel dieser Projekte ist die schrittweise Reduktion der spezifischen CO_2-Emission je erzeugte MWh Strom und Wärme.

Die Projekte Hy²Power zur Entwicklung eines Technologiekonzepts für eine Kraftwerksanlage zur Erbringung von Netzdienstleistungen und Re-Purposing Coal Power Plants (RECPP) zur Strategieentwicklung für die Nachnutzung von Kohlekraftwerksanlagen in der Energiewende konnten im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Die Projekte HyTechonomy zur Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien für Wasserstoff und GreenDealCO2 zur Integration von Power-to-Fuel-Anlagen in ehemaligen Kohlekraftwerken wurden im Jahr 2022 weitergeführt.

Beim letzten externen Nachhaltigkeitsaudit konnte die Erreichung der für die VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG (VTP) festgelegten Ziele bestätigt werden. Im September 2022 wurde für das Umweltmanagementsystem (nach ISO 14001:2015 und EMAS-Verordnung) ein externes Verlängerungsaudit abgeschlossen.

Am stillgelegten Standort St. Andrä wird weiters an einer tragfähigen Lösung für die dort befindliche Sodaasche gearbeitet. Am stillgelegten Standort Zeltweg kommt es zur Fortsetzung der Verwertung.

Zuteilung und Zukauf von CO_2-Emissionszertifikaten

GRI EU5
Weitere Informationen zu Emissionen finden sich im Kapitel „Umwelt“

Direkte CO_2-Emissionen aus den thermischen Kraftwerken von VERBUND fallen unter den europäischen Emissionshandel (EU-ETS). Das heißt, dass für jede Tonne emittiertes CO_2 ein gültiges Zertifikat vorliegen muss. Die gratis zugeteilten Emissionsrechte beliefen sich im Jahr 2022 auf 17,1 kt CO_2, da in der vierten Phase des ETS nur eine geringe Gratiszuteilung für Wärmeerzeugungsanlagen erfolgte. Dies waren für VERBUND nur 3,5 % der benötigten Menge für die insgesamt emittierten 484,6 kt CO_2. Für den verbleibenden Anteil von 96,5 % wurden Zertifikate im Rahmen von Auktionen oder am Markt erworben.

Aufgrund des neu in Kraft getretenen Nationalen Emissionszertifikatehandelsgesetz 2022 (NEHG 2022) werden der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG (VTP) zudem ab Oktober 2022 die Kosten für nationale Emissionshandelszertifikate verrechnet. Da es sich bei den Anlagen der VTP um EU-ETS-Anlagen handelt und keine Doppelbesteuerung erfolgen darf, kann VTP grundsätzlich eine Befreiung beantragen. Dies war im Jahr 2022 allerdings technisch noch nicht möglich.

Kennzahlen direkte CO_2-Emissionen aus Wärmekraftwerken

	Einheit	2020	2021	**2022**
CO_2-Emissionen aus Wärmekraftwerken[1]	kt CO_2	648	432	485
Gratis zugeteilte Emissionsrechte	kt CO_2	42	29	17

[1] vorläufige Werte vor ETS-Prüfung

Services

VERBUND Services GmbH (VSE) hat als Shared-Service-Organisation von VERBUND auch im Geschäftsjahr 2022 zentrale Dienstleistungen im Konzern effektiv, kosteneffizient und mit hoher Kund:innenzufriedenheit abgewickelt. In wesentlichen Aufgabenbereichen wurden die folgenden Services bereitgestellt:

- Koordination des Konzernkrisenmanagements
- Erbringung von IT- und Telekomdiensten (z. B. Festnetztelefonie, Mobilfunk, Schiffs- und Betriebsfunk, Richtfunk, Datennetze auf Basis von LWL-Verbindungen, Industrie-TV, Brandschutzanlagen, IT-Standardclient samt Datensicherung, Lizenzbereitstellung, Applikationsentwicklung, Helpdesk Services, Rechenzentrumsbetrieb etc.)
- Allgemeine Services: Facility Management, Bürobetrieb, Reinigungsleistungen, Catering, Fuhrpark Wien
- Beschaffung
- Controlling und Operations: ERP-SAP-Systeme, Konzernorganisation, kaufmännische Services
- Finanzbuchhaltung und
- Personalservices und -verrechnung

In den Quartalen 1–4/2022 stellte die COVID-19-Pandemie VERBUND konzernweit und damit auch VERBUND Services vor Herausforderungen. Die VERBUND Services GmbH trägt mit ihren Kernkompetenzen zur Sicherstellung der Stromversorgung (als Teil der kritischen Infrastruktur) bei und liefert wesentliche Beiträge für das Konzernkrisenmanagement von VERBUND. Vom Konzernkrisenmanagement wurden im Geschäftsjahr 2022 verschiedene Dienstleistungen erbracht, wie insbesondere die Erstellung des Konzernlageberichts und -bildes sowie die Bereitstellung der Schutzausrüstungen und der Selbsttests. Darüber hinaus erfolgen durch das Konzernkrisenmanagement die Koordination des Betriebs der COVID-19-Teststraße am VERBUND-Hauptstandort Am Hof in Wien im Bedarfsfall und die Koordination von betrieblichen Impfstationen für COVID-19-Impfungen.

Im Facility Management wurde im Einklang mit dem strategischen Sicherheitskonzept die COVID-19-Prävention bestmöglich weiter fortgesetzt. Kritische Arbeitsbereiche an über 50 VERBUND-Kraftwerks- und -Bürostandorten wurden regelmäßig desinfiziert und mit Schutzausrüstung versorgt.

2022 startete neben den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen auch die Generalsanierung und Neugestaltung der Konzernzentrale Am Hof. Der Beginn der Umbauarbeiten ist für 2023 geplant. Für die Wintermonate 2022/2023 wurden solidarische Energiesparmaßnahmen an den Verwaltungsstandorten umgesetzt. Die Maßnahmen umfassen die Reduktion der Bürotemperatur auf 19 Grad sowie die Reduktion der Beleuchtung und den Betrieb von elektronischen Geräten.

Die technische Umsetzung der SAP S/4 Hana-Umstellung läuft planmäßig.

Im Bereich Personalservices wurden weiterhin die durch die COVID-19-Pandemie notwendigen Erfordernisse umgesetzt. Hierzu zählen die Übernahme von Krisenstabsfunktionen sowie die laufende Abwicklung von Rückforderungen und öffentlichen Zuschüssen aus COVID-19-bedingten Abwesenheiten, wie zum Beispiel Sonderbetreuung und Risikogruppen, sowie die Bearbeitung von Quarantäne-, Vorsichts- und Abwesenheitsfällen. Zusätzlich wurde eine Vielzahl an gesetzlichen Änderungen (v. a. aus der ökosozialen Steuerreform) zeitgerecht umgesetzt.

Im Telekombereich wurden für die VERBUND Hydro Power GmbH (VHP) in den vorgegebenen Werksbereichen erforderliche neue Zutrittskontrollsysteme mit Zonenkonzepten eingerichtet. Ein Konzept zur physischen Sicherheit ergänzt die vorher beschriebenen Maßnahmen, mit deren Umbau am

Standort Kaprun gestartet wurde. Der gesamte Baustellenbereich der Großbaustelle Limberg III wurde mit Ausrüstung im Telekommunikationsbereich versorgt. Darüber hinaus erfolgt eine Erweiterung von Inhouse-Mobilfunkanlagen bei Kraftwerksstandorten. Mit der Erschließung von Märkten in Spanien und in Deutschland wurde die IT- und Telekom-Ausstattung an den neuen VERBUND-Standorten in Madrid und Berlin gestartet. Der Rollout der mehrjährigen Sonderprojekte in den Telekomnetzen wurde zudem intensiv fortgesetzt. Davon betroffen sind:

- Erneuerung: IT-Switch-Netzwerkarchitektur
- Ersatzneubau: zentrales digitales Weitverkehrsdatenübertragungsnetz bei mehr als 100 Betriebsstandorten und Risikominimierung bei den Lieferverzögerungen an den internationalen Märkten

Als Betreiber kritischer Infrastruktur wurde besonderes Augenmerk auf die reibungslose und unterbrechungsfreie Erneuerung des Netzes gelegt.

Beteiligungen

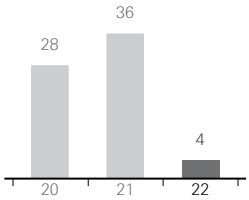
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Der Beitrag der KELAG zum Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in der Höhe von 4,3 Mio. € lag 2022 deutlich unter dem Vorjahreswert (2021: 36,0 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die anhaltend sehr geringe Wasserführung im langjährigen Jahresvergleich zurückzuführen. Außerdem wirkten bei den Haushaltskund:innen im Vertrieb die höheren Bezugskosten negativ.

Die anteilige Dividende für VERBUND für das Jahr 2022 betrug 21,1 Mio. € (2021: 17,6 Mio. €). VERBUND war per 31. Dezember 2022 mit 35,17 % an der KELAG beteiligt.

Die KELAG erzeugt Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien und gehört neben VERBUND zu den großen österreichischen Stromerzeugungsunternehmen aus Wasserkraft. Zusätzlich ist sie in der Windkraft tätig und realisiert ausgewählte Projekte im Bereich der Photovoltaik. Fernwärme wird bei der KELAG zum größten Teil aus industrieller Abwärme und Biomasse und der restliche Anteil aus Erdgas erzeugt. KELAG verfügt über ein EcoVadis GOLD Rating.

Beteiligungsergebnis KELAG in Mio. €



nach der Equity-Methode

Chancen- und Risikomanagement

GRI 2-23

Das Risikomanagementsystem von VERBUND basiert auf internationalen Normen wie COSO II und ISO 31000. Der Aufbau des VERBUND-Risikomanagementsystems gewährleistet eine umfassende Abdeckung möglicher Chancen- und Risikobereiche, wobei konzernweit einheitliche Grundsätze die Basis für einen standardisierten Umgang mit Chancen und Risiken bilden.

Insbesondere aufgrund der für die gesamte Energiebranche mit Herausforderungen verbundenen Energiewende werden sowohl Prozesse als auch Analysen und Reports des unternehmensweiten Risikomanagementsystems regelmäßig an die geänderten internen und externen Erfordernisse angepasst. Die Funktionsfähigkeit und der Entwicklungsgrad des unternehmensweiten Risikomanagements im Vergleich mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000 werden jährlich seitens des VERBUND-Wirtschaftsprüfers überprüft und bestätigt.

Weiterentwicklung

Ein Arbeitsschwerpunkt des VERBUND-Risikomanagements im Geschäftsjahr 2022 lag unter anderem auf der Risk-Return-Betrachtung und den Risikoanalysen im Zusammenhang mit geplanten Projekten und Investitionen. Zudem wurden eine mehrjährige Betrachtung der Risiken des laufenden Geschäfts durchgeführt, die Identifikation und die (Neu-)Bewertung von strategischen Risiken vorgenommen, sowie eine Risikotragfähigkeitsanalyse und eine Stresstestanalyse erstellt. Zur Erweiterung des bestehenden Risikomanagementsystems und zur besseren Einschätzung zukünftiger Risikopotenziale wurde zudem ein Frühwarnindikatorensystem implementiert. Einerseits dient das Frühwarnindikatorensystem dazu, die aktuelle Stimmungslage in den unterschiedlichen Bereichen regelmäßig zu erfassen und zu monitoren. Andererseits unterstützt es, mögliche Anzeichen potenziell eintretender Risiken bereits frühzeitig zu erkennen, um zeitnahe proaktiv Maßnahmen setzten zu können. Im Zuge dieser Entwicklungen wurde auch das Risikoreporting adaptiert und erweitert.

Damit umfassen die Risikomanagementagenden von VERBUND sowohl die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit, das Projektmanagement als auch die Unterstützung von strategischen Entscheidungsprozessen.

Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die innerhalb von VERBUND identifizierten Hauptrisiken, deren Einordnung in Chancen- und Risikokategorien sowie mögliche Maßnahmen zur Risikominderung.

Kategorie	Beschreibung/Maßnahmen	Ergebnisauswirkung	
Bilanzieller Effekt		**Chance**	**Risiko**
Wertanpassung	Veränderung von Vermögenswerten (Zu-/Abschreibung von Kraftwerksanlangen sowie Beteiligungsansätzen) und Vorsorgen aufgrund von Änderungen des (energie-) wirtschaftlichen Umfelds (langfristige Strompreisprognose), Kapitalkosten sowie sonstiger Berechnungsannahmen (z. B. Restlebenserwartung, Pensionsverpflichtungen)	X	X
	Maßnahmen:		

Kategorie	Beschreibung/Maßnahmen	Ergebnisauswirkung	
	- Abschluss langfristiger Verträge mit Kund:innen und im Hinblick auf die Netzstützung		
Strompreisrisiko		**Chance**	**Risiko**
Preisschwankung	Abweichung zwischen erwarteten (geplanten) und realisierten Verkaufspreisen Maßnahmen: - Einpreisungsstrategie - Abschluss langfristiger Lieferverträge - Abschluss von Optionen	X	X
Mengenrisiko		**Chance**	**Risiko**
Mengenschwankung Wasser/Wind/Photovoltaik TCFD	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktionsmenge aus Wasser-, Wind- und Photovoltaik-erzeugung – notwendiger kurzfristiger Ein- bzw. Verkauf von Energiemengen Maßnahmen: - Ausgleich am kurzfristigen Termin- und Spotmarkt - Wetterversicherungen	X	X
Deckungsbeitragsrisiko Stromnetz	Planungsrisiko der Produkte Netznutzung, Engpassmanagement, Verlustenergie und Regelenergie im Netzbereich Maßnahmen: - Diskussion/Abstimmung mit Regulierungsbehörde - Internationale Kooperationen	X	X
Deckungsbeitragsrisiko Gasnetz	Planungsrisiken: Erlöse (Fernleitung, Verteilnetz), Energiekosten sowie Instandhaltungsaufwand Maßnahmen: - Laufendes Monitoring	X	X
Flexible Produkte	Schwankung des Deckungsbeitrags aus dem Engpassmanagement, der Regelenergie, dem Intraday-Handel sowie dem Pump-/Wälzbetrieb der Speicherkraftwerke Maßnahmen: - Teilnahme an Ausschreibungen betreffend der Bereitstellung von Kapazitäten für die kurzfristige sowie die mehrjährige Stabilisierung des Netzbetriebs - Optimierungen der Handelstätigkeit	X	X
Anlagen-/Infrastrukturrisiko		**Chance**	**Risiko**
Anlagen-/ Infrastrukturrisiko	Mögliche Auswirkungen von Störungen, Schäden sowie Folgeschäden bei Anlagen Maßnahmen: - Instandhaltungen - Revisionen - Versicherungen		X
Rechtliches Risiko		**Chance**	**Risiko**
Offene Rechtsfälle	Prozessrisiko aus diversen offenen Klagen/ Rechtsstreitigkeiten Maßnahmen:	X	X

Kategorie	Beschreibung/Maßnahmen	Ergebnisauswirkung	
	- Rechtsberatung - Bilanzielle Vorsorgen - Versicherungen - Außergerichtliche Gespräche		
Regulatorisches Risiko TCFD	Chancen und Risiken aus geänderten politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen bzw. Änderungen des regulatorischen Umfelds Maßnahmen: - Verstärkte Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Interessenvertretungen, Verbänden und Behörden	X	X
Abschöpfung von Gewinnen	Rechtliche/regulatorische Eingriffe in die Strompreise auf den Absatzmärkten Maßnahmen: - Regelmäßiger Austausch mit Stakeholdern .		X
Finanzielles Risiko		**Chance**	**Risiko**
Kontrahentenrisiko	Zahlungsausfall von Geschäftspartner:innen Maßnahmen: - Einholung aktueller Wirtschaftsauskunft - Realisierung von bestehenden Sicherheiten - Stringentes Scoring der Geschäftspartner:innen auf Basis eines konservativen Bonitätsbewertungssystems - Regelmäßiges Monitoring		X
Wertpapierrisiko	Kursverluste/-gewinne bei Veranlagungspositionen (z. B. Fonds) Maßnahmen: - Monitoring durch regelmäßige Value-at-Risk-Ermittlungen	X	X
Bewertungsrisiko von Derivaten	Bewertungsrisiko der Terminpositionen (z. B. Futures) – positive/negative Bewertungseffekte als auch Liquiditätseffekte aufgrund der Strompreisentwicklung am Markt Maßnahmen: - Vorhaltung ausreichender Kreditlinien, um kurzfristig bei Bedarf Liquidität zur Verfügung stellen zu können - Laufendes Monitoring	X	X
Beteiligungsrisiko	Wertverluste/-gewinne bei Beteiligungen, Abweichungen der Gewinn-/Dividendenziele bei Beteiligungen Maßnahmen: - Monitoring und Frühwarnsysteme	X	X
Ratingänderungsrisiko	Veränderungen im Rating bewirken niedrigere bzw. höhere Refinanzierungskosten Maßnahmen: - Laufende Beurteilung von Projekten im Hinblick auf Ratingauswirkungen	X	X
Zinsänderungsrisiko	Steigende bzw. sinkende Zinsaufwendungen/Zinserträge aufgrund geänderter Marktzinsen Maßnahmen: - Hedging-Instrumente	X	X

Kategorie	Beschreibung/Maßnahmen	Ergebnisauswirkung	
	- Langfristige Fixzinsvereinbarungen		
Eventualverbindlichkeiten	Finanzieller Schaden aufgrund von schlagend werdenden Eventualverbindlichkeiten (z. B. Haftungen, Garantien) Maßnahmen: - Selektive Vergabe von Eventualverbindlichkeiten - Laufendes Monitoring		X
Operationales Risiko		**Chance**	**Risiko**
Wetterextreme TCFD	Mögliche Auswirkungen von Wetterextremen wie z. B. eines Hochwassers auf Dritte und auf eigene Anlagen Maßnahmen: - Bauliche Schutzmaßnahmen - Regelmäßige Schulungen und Trainings (z. B. im Zuge des Krisenmanagements) - Versicherungen		X
Cyber Risk	Vorsätzlicher, zielgerichteter, IT-gestützter Angriff auf Daten und IT-Systeme. Mögliche Folgen: u.a. Kontrollverlust (Versorgungssicherheit), Datendiebstahl und Cyber-Erpressung Maßnahmen: - Interne Konzernprojekte zur Erhöhung der Sicherheit von IT-Systemen und IT-Infrastruktur - Versicherungen		X
Compliance-Risiko	Verstöße gegen interne und externe Regelungen (wie z. B. Finanzmarkt-Compliance, Wettbewerbs- und Kartellrecht) Maßnahmen: - Compliance-Schulungen, jährliche Risikoanalyse - Definierte Prozesse, Regelungen und Verhaltensgrundsätze zum Thema Compliance und Kartellrecht		X
Pandemierisiko	Auswirkungen von Pandemien auf die internen Prozesse und Arbeitsabläufe sowie Sicherstellung der Versorgungssicherheit Maßnahmen: - Interne Richtlinien und definierte Prozesse - (Pro-)Aktives Krisenmanagement - Laufende interne Abstimmung sowie Abstimmung mit Behörden im Anlassfall - Laufendes Monitoring		X
Projektrisiko		**Chance**	**Risiko**
Projektrisiko	Unter-/Überschreitung von geplanten Werten betreffend Zeit, Kosten und Qualität Maßnahmen: - (Prä-)Projektanalyse, Projektmanagement, Projekt-Controlling und Projekt-Monitoring - Optimierung vertraglicher Ausgestaltungen	X	X
Sonstiges Risiko		**Chance**	**Risiko**
Reputationsrisiko	Negative wirtschaftliche Auswirkungen aufgrund einer Schädigung der Reputation des Unternehmens		X

Kategorie	Beschreibung/Maßnahmen	Ergebnisauswirkung	
	Maßnahmen: - Brand Monitor - Interne und externe Kommunikations-Richtlinien sowie strenge Compliance-Richtlinien		
Strategisches Risiko		**Chance**	**Risiko**
Technologie-/ Innovationsrisiko	Negative/positive Auswirkungen durch technologische Innovationen und geänderte Kund:innenbedürfnisse Maßnahmen: - Intensive Zusammenarbeit mit externen Forschungsprojekten - Agile Anpassung an neue Technologien - Investition in eigene Forschung und Entwicklung	X	X
Strategisches Risiko Geschäftsmodell TCFD	Negative/positive Auswirkungen auf das Geschäftsmodell aufgrund der Änderung energiewirtschaftlicher, klimatischer, rechtlicher oder allgemein wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Maßnahmen: - Regelmäßiges Monitoring - Durchführung regelmäßiger Strategieklausuren	X	X

Aktuelle Chancen- und Risikolage 2022

Die wesentlichen Chancen- und Risikotreiber im Geschäftsjahr 2022 zeigten sich in den folgenden Risikokategorien: Mengenrisiko, Strompreisrisiko, Projektrisiko, Finanzielles Risiko sowie Operationales Risiko.

GRI 201-2
SDG 13
TCFD

Mengen-Chance/Mengenrisiko

Die Erzeugung der Wasserkraft unterliegt dem saisonal und regional schwankenden Wasserdargebot der Einzugsgebiete. Eine ausgleichende Gegensteuerung kann nur in begrenztem Umfang durch die (Jahres-)Speicherkraftwerke erfolgen. Das Jahr 2022 war durch einen geringeren Niederschlag und eine daraus resultierende schlechtere Wasserführung gekennzeichnet. Die monatlichen Erzeugungsmengen bewegten sich teilweise – ebenfalls bei Gesamtjahresbetrachtung – deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Erzeugung aus Wind und Photovoltaik lag hingegen nahezu beim langjährigen Durchschnitt.

GRI 201-2
TCFD

Strompreis-Chance/Strompreisrisiko

Neben den Risiken aus schwankenden Erzeugungsmengen ist auch die Entwicklung der Strompreise ein wesentlicher Risiko- und Chancenfaktor für VERBUND. Um das Risikopotenzial zu reduzieren, wurden teilweise langfristige Verträge mit Kund:innen abgeschlossen. Im Jahr 2022 setzte sich die Tendenz steigender Strompreise, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 erkennbar war, fort. Verstärkt wurde dieser Trend vor allem durch die Abhängigkeit Europas von russischen Gaslieferungen sowie die Ukraine-Krise und die daraus resultierende Unsicherheit am Markt bezüglich Gasliefermengen und -preise.

Grundsätzlich wirken sich die steigenden Strompreise positiv auf die Ergebnislage von VERBUND aus. Dennoch kann sich ein Strompreisanstieg unter anderem negativ auf die Wirtschaftlichkeit einiger

langfristig abgeschlossener Verträge mit Kund:innen auswirken und entsprechende Adaptionen notwendig machen. Zudem kam es 2022 aufgrund der unterplanmäßigen Erzeugung zu notwendigen Rückkäufen von vorverkauften Strommengen, welche mitunter zu hohen Marktpreisen getätigt werden mussten.

Finanzielle Chance/Finanzielles Risiko

Im Jahr 2022 wirkten sich sowohl gesamtwirtschaftliche Veränderungen wie beispielsweise die hohe Inflation und damit einhergehende steigende Energiepreise als auch das steigende Zinsniveau entsprechend negativ auf viele Unternehmen aus, was zu einem Anstieg des Ausfalls- bzw. Kontrahentenrisikos führte. Um das Risikopotenzial möglichst gering zu halten, setzt VERBUND auf ein etabliertes Kreditlimitsystem und ein stringentes Scoring der Geschäftspartner:innen auf Basis eines Bonitätsbewertungssystems. Weiters erfolgt ein regelmäßiges Monitoring des Kreditrisikos.

Die steigende Volatilität der Strompreise beeinflusst zudem auch die Bewertung der auf dem Strommarkt getätigten Termingeschäfte, welche je nach positivem bzw. negativem Effekt zu kurzfristigen Liquiditätszu- oder -abflüssen führt. Daher werden die Positionen laufend gemonitort und entsprechend liquide Mittel vorgehalten bzw. vorsorglich erhöht.

Regulatorische Chance/Regulatorisches Risiko

Die zunehmende Unruhe auf den europäischen Energiemärkten und die damit verbundene Zuspitzung der Energiekrise, welche sich negativ auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage sowohl von Unternehmen als auch von privaten Haushalten auswirkt, erhöhen den Druck auf internationale und nationale Regulierungsbehörden, entsprechende Entlastungsmaßnahmen zu implementieren. Unter anderem wird die Abschöpfung von Gewinnen diskutiert bzw. wurde die Einführung einer zeitlich begrenzten Deckelung der Stromerlöse in Österreich auch bereits beschlossen. Diese Maßnahme wirkt sich negativ auf die Ergebnislage von VERBUND aus.

Projekt-Chance/Projektrisiko

Vor allem die hohe Inflation, steigende Energiekosten sowie Lieferkettenschwierigkeiten führten auch 2022 zu anhaltenden Preiserhöhungen, welche sich für VERBUND in gestiegenen Kosten bei diversen Bauprojekten niederschlugen. Teilweise konnten diese negativen Effekte jedoch durch abgeschlossene Fixpreisverträge abgefedert werden. Lieferkettenschwierigkeiten führten zudem bei der Umsetzung diverser Projekte zu Verzögerungen.

Operationale Chance/Operationales Risiko

Im Anschluss an die COVID-19-Krise in den vergangenen Jahren führte die Ukraine-Krise im Jahr 2022 zu einem Anstieg des Bedrohungspotenzials durch Cyberangriffe. VERBUND begegnet den gestiegenen Herausforderungen (vor allem aus Sicht der kritischen Infrastruktur) durch eine stetige Weiterentwicklung der bestehenden Sicherheitseinrichtungen. Risiken aus dem Cyber-Bereich beugt VERBUND mit Sicherheitsstrategien, internen Projekten zur Erhöhung der Sicherheit von IT-Systemen und IT-Infrastruktur sowie internen Richtlinien und entsprechend definierten und abgesicherten Prozessen vor. Durch verschiedene Ursachen könnte ein länger dauernder und großflächiger Netzausfall eintreten.

Strategische Chancen und Risiken

GRI 201-2

TCFD

Der Klimawandel, Änderungen der rechtlichen/regulatorischen Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen und Änderungen im Marktumfeld können (wie zum Teil bereits ausgeführt) einen maßgeblichen Einfluss auf das Geschäftsmodell und die Strategie eines Unternehmens haben. Eine frühzeitige und intensive Auseinandersetzung mit mittelfristigen und langfristigen strategischen Risiken ist also wichtig, um eine erfolgreiche Fortführung des Unternehmens zu gewährleisten. Die relevanten strategischen Risiken bei VERBUND werden daher laufend identifiziert und bewertet. Durch diesen aktiven Umgang mit langfristigen Risiken können deren Auswirkungen auf das Unternehmen entsprechend limitiert bzw. Chancen für ein zusätzliches Wachstum bewusst wahrgenommen werden.

Um Klimawandelrisiken entgegenzuwirken, setzt VERBUND auf regionale und technologische Diversifikation der Erzeugung.

Auswirkungen von Aspekten des Klimawandels

VERBUND-Anlagen sind aufgrund der eingesetzten Erzeugungs- und Übertragungstechnologien nicht beeinflussbaren Wetterereignissen stark ausgesetzt. Dies trifft insbesondere auf die teilweise exponierte Infrastruktur der Erzeugung (die VERBUND-Wasser-, -Windkraftwerke und -Photovoltaikanlagen) sowie auf die Infrastruktur der Übertragung (insbesondere die APG-Hochspannungsleitungen) zu.

Langfristig betrachtet können klimatische Änderungen das Wasser-, Wind- und Photovoltaikdargebot nachhaltig beeinflussen, womit es zukünftig zu größeren saisonalen bzw. jährlichen Abweichungen der Erzeugung kommen könnte. Um diesem Trend entgegenzuwirken und potenzielle Risiken zu streuen, setzt VERBUND sowohl auf regionale als auch technologische Diversifikation in der Erzeugung. So wird insbesondere in den Substanzerhalt als auch in die Effizienzsteigerung bestehender Anlagen sowie in die Errichtung von aussichtsreichen Wasserkraftanlagen und in den Ausbau der Erzeugung aus Wind- und Photovoltaikanlagen investiert. Die langfristigen positiven und negativen Aspekte, die der Klimawandel auf die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells sowie auf die langfristige Strategie von VERBUND haben könnte, werden jährlich im Zuge der Identifikation und (Neu-) Bewertung der strategischen Risikolandschaft analysiert und diskutiert. Die möglichen kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des Klimawandels werden mitunter im Zuge der jährlich durchgeführten Stresstestanalyse in die intern definierten Stressszenarien integriert, danach bewertet und dem VERBUND-Management berichtet.

Risikotragfähigkeit

Ein Erfolgsfaktor im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Im Mittelpunkt des Risikotragfähigkeitskonzepts steht einerseits die Ermittlung der Auswirkungen von organischen oder anorganischen Projekten auf die Bonität des Konzerns sowie andererseits die Feststellung, ob zukünftige mittel- bis langfristige Szenarien das Bonitätsziel des Konzerns gefährden.

Ausblick – Entwicklung Geschäftsjahr 2023 (Sensitivität)
Das geplante Konzernergebnis für 2023 verändert sich – bei sonst gleichen Annahmen – durch Variation der nachfolgend angeführten Faktoren (ausgehend vom Absicherungsstand zum 31. Dezember 2022 für Erzeugungsmengen bzw. Zinsen):

+/– 1 % Erzeugung aus Wasserkraft: +/– 36,4 Mio. €
+/– 1 % Erzeugung aus Windkraft: +/– 2,3 Mio. €
+/– 1 €/MWh Großhandelspreise Strom (Erneuerbare Erzeugung): +/– 5,7 Mio. €
+/– 1 Prozentpunkt Zinsen: –/+ 15,5 Mio. €

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

GRI 3-3

Die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess sind nach § 243a Abs. 2 UGB zu beschreiben. Das interne Kontrollsystem von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Der Aufbau des Risikomanagementsystems wird im „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und die Risikolage im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ dieses Integrierten Geschäftsberichts 2022 von VERBUND ausführlich erläutert.

Organisatorischer Rahmen

Unternehmensleitbild auf www.verbund.com > Über VERBUND > Unternehmen > Unternehmensleitbild

Die Konzernführung von VERBUND handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich. Dessen Wirksamkeit wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Grundlagen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

GRI 3-3

Der umfassende Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein einzelner/keine einzelne Mitarbeiter:in alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in den Prozess der systemtechnischen Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft. Auf Basis der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der Ablauforganisation, der Prozesslandkarte und der Kontrollen erfolgt regelmäßig in ARIS (dem Prozessmodellierungstool) und wird im Intranet (inklusive der Risiko-Kontroll-Matrix) veröffentlicht. VERBUND passt seine Organisation laufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartalsberichte und der Integrierte Geschäftsbericht von VERBUND vereinen Informationen aus dem Controlling, der Unternehmensrechnung, dem Finanz- und Risikomanagement sowie aus dem Bereich Corporate Responsibility. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (das Unbundling) des Netzes von der Erzeugung, dem Handel und dem Vertrieb bei vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt daher seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Strommarkt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen. Per 31. Mai 2021 übernahm die VERBUND AG 51 % an GCA. Die VERBUND-Tochter GCA nimmt die Aufgaben eines unabhängigen Fernleitungsnetzbetreibers am Gasmarkt wahr und unterliegt weiterhin den gesetzlichen Unbundling-Bestimmungen. Deren Einhaltung wird ebenfalls durch eine externe Gleichbehandlungsbeauftragte überwacht.

Periodische Überwachung

Die Interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms und werden um Sonderprüfungen ergänzt. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügen APG (seit März 2012) sowie GCA als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber (seit Februar 2012) über eine eigene Revision.

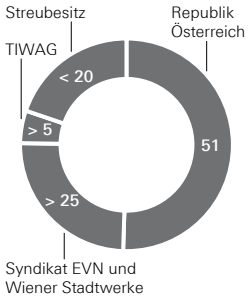
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital der VERBUND AG setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:
   170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49 % des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51 % des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.

2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes:jeder Aktionärs:Aktionärin in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.

Aktionärsstruktur in %



3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51 % des Grundkapitals befinden sich verfassungsrechtlich verankert im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25 % des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landesenergieunternehmen Wiener Stadtwerke GmbH und EVN AG. Mehr als 5 % befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20 % des Grundkapitals sind im Streubesitz.

GRI 2-15

4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiter:innenbeteiligungsmodelle.

6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den gesamten Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern inhaltlich vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden seitens der VERBUND AG eingehalten. Darüber hinaus bestehen keine, nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren, Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bezüglich der Änderung der Satzung.

7. Es bestehen keine Befugnisse des Vorstands i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB.

8. Es bestehen zudem keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.

Konsolidierter Corporate Governance Bericht abrufbar unter www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen

9. Entschädigungsvereinbarungen i. S. d. § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der in diesem Integrierten Geschäftsbericht 2022 von VERBUND enthaltene konsolidierte Corporate Governance Bericht ist auch auf der VERBUND-Website abrufbar.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Kennzahlen Innovation, Forschung & Entwicklung (IF&E)

	Einheit	2020	2021	**2022**
Anzahl der IF&E-Projekte	Anzahl	91	127	105
Projektvolumen gesamt[1]	Mio. €	257,0	266,4	245,1
davon EU-Projekte[1]	Mio. €	152,2	103,5	65,9
VERBUND-Anteil gesamt[1]	Mio. €	77,6	110,4	102,0
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	9,5	11,3	10,2
Jährliche VERBUND-Investitionen	Mio. €	4,1	2,4	10,2

[1] über die gesamte Laufzeit der Projekte

GRI EU-DMA, vormals EU8

SDG 7
SDG 9
SDG 17

Das Wirtschafts- und Energiesystem befindet sich in einer radikalen Transformation – 100 % Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030 bedeutet einen Totalumbau des Energiesystems. VERBUND übernimmt als Anführer der Energiewende Verantwortung, die Transformation federführend voranzutreiben und somit der Klimakrise entgegenzuwirken.

Forschung, Entwicklung und Innovation tragen wesentlich dazu bei, klimaschutzrelevante Projekte und Initiativen umzusetzen. VERBUND zeichnet sich mit seinem strategischen Engagement bei innovativen Technologien und Geschäftsmodellen zur Dekarbonisierung verantwortlich und setzt dabei auf Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstitutionen, Unternehmen und Start-ups in Österreich und im internationalen Umfeld.

Fokus Elektromobilität: Grünstrom als Basis für klimafreundliche Mobilität

SDG 11

Für die neueste Generation an Elektroautos setzt VERBUND mit seiner Beteiligung SMATRICS-EnBW auf den Ausbau eines Hochleistungsladeinfrastrukturnetzwerks. Gemeinsam mit europäischen Partner:innen wird so ein Netz an Lademöglichkeiten entlang von europäischen Mobilitätskorridoren aufgebaut. Das interoperable Netz bietet somit grenzüberschreitende Mobilitätsservices auf Basis von Strom aus erneuerbaren Quellen. Im Projekt Central European Ultra Charging (CEUC) wird – unterstützt durch die Europäische Kommission – das Hochleistungsladenetz in Österreich und mit Partner:innen in Italien und Südosteuropa aufgebaut. Das Projekt läuft noch bis Juni 2023. Nach Projektabschluss soll es mehr als 120 Ultra Charging Stationen geben.

Im Forschungsprojekt eCharge4Drivers werden mit Mitteln des europäischen Forschungsprogramms Horizon 2020 neue Anwendungsfälle für intelligente und benutzerfreundliche Ladestationen erprobt und demonstriert. Der Fokus von VERBUND liegt dabei auf dem optimalen Management von ungenutzter Flexibilität der Ladeinfrastruktur und deren Zusammenspiel mit der Energieinfrastruktur. Neben öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur legt VERBUND einen Schwerpunkt auf innovative Ladelösungen für Privat- und Firmenkund:innen. Im Mittelpunkt dabei steht die smarte Verknüpfung von der Energiebereitstellung und dem Energiemanagement mit Ladelösungen im jeweiligen Umfeld.

Fokus neue Speicher: Batterien als Bindeglied zwischen Erzeugung und Verbrauch

SDG 9

Mit zunehmendem Anteil an volatiler Erneuerbarer Energie im Stromnetz und lokalen Abnehmer:innen sowie zur lokalen Kombination verschiedener Erzeugungs- und Speichertechnologien setzt VERBUND auf Innovations- und Forschungsprojekte im Bereich der neuen Speicher.

2022 wurde deshalb ein umfassendes Markt- und Technologiemonitoring aufgebaut. Über 130 Technologieanbieter:innen aus 21 Ländern konnten so identifiziert werden. Davon wurden über ein Dutzend innovativer Langzeitspeichertechnologien detailevaluiert und in weiterer Folge Interessenbekundungen mit vielversprechenden Technologieanbieter.innen abgeschlossen. Gemeinsam will VERBUND federführend an der Entwicklung marktfähiger Speicherlösungen für die Energiezukunft arbeiten.

Über VERBUND X Accelerator, das Start-up-Programm von VERBUND, wurde im Herbst 2022 eine Kooperation mit dem deutschen Jungunternehmen Kraftblock ins Leben gerufen. Kraftblock ermöglicht die Energiewende und Dekarbonisierung der Industrie auf kostengünstige Weise durch Hochtemperaturenergiespeicherung. In den nächsten Monaten wird ein Power-2-Heat-Use-Case am Kraftwerksstandort Mellach im Detail evaluiert. Das Net-Zero-Wärmesystem soll Ökostrom in Wärme umwandeln und saubere Prozesswärme direkt für den Turbinenbetrieb liefern.

Fokus Biodiversität: Fischwanderhilfen sichern Barrierefreiheit bei Laufkraftwerken

SDG 15

Mit dem Abschluss des Projekts „LIFE Network Danube Plus“ im April 2022 und der Lebensraumaufwertung entlang und im Hinterland der Kraftwerke Altenwörth und Greifenstein sind wieder unterschiedliche NATURA2000-Schutzgebiete mit ihren Lebensräumen bis hinein in das Kamp- und Kremstal oder in die Schmieda untereinander verbunden. Neben der Wiederherstellung der Durchgängigkeit und der Habitat-Aufwertung an den Zubringern zur Donau stehen so erneut umfassende Lebensräume im Fluss, an den Ufern und in den Augebieten zur Verfügung. Damit werden Biodiversität und Artenvielfalt im Lebensraum Donau wesentlich aufgewertet. Wesentlichster Teil dieses Projekts war die Wiederherstellung des Kontinuums durch die Errichtung einer mehr als 12,5 km langen Organismenwanderhilfe (längste Fischwanderhilfe Niederösterreichs). Außerdem verbesserte VERBUND als Kraftwerksbetreiber zusammen mit der Marktgemeinde Kirchberg am Wagram die Badequalität am Altenwörther Altarm. Am linken Ufer des Altarms wurde ein künstliches Biotop errichtet, um das Überangebot an Nährstoffen zu filtern und zu reduzieren. So wird das Algenwachstum auf ein natürliches Maß gebremst.

In weiteren LIFE-Projekten wird gemeinsam mit Partner:innen an neuen groß angelegten Maßnahmen zur Stärkung von Naturraum und Biodiversität gearbeitet.

Fokus neue Erneuerbare: Wind- und Photovoltaikanlagen intelligent managen

Neue Erneuerbare und ganz konkret Photovoltaik (PV) und Windenergie stehen im Fokus von VERBUND. Im Zuge dessen werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte umgesetzt, die sich mit präventiver Instandhaltung und intelligentem Management von Anlagen befassen:

In der Photovoltaikdatenanalyse entwickelt VERBUND Methoden und Algorithmen, die eine frühzeitige Fehlererkennung zum Einsatz präventiver Instandhaltungsarbeiten ermöglichen. Basis zur Früherkennung sind ein eigens dafür entwickeltes physikalisches Modell, welches durch ein statistisches Modell ergänzt wird. Abweichungen vom Soll-Zustand der Anlagen können so effektiv identifiziert, als Fehler erkannt und weiter kategorisiert werden. Der hohe Automatisierungsgrad in der Datenanalyse ermöglicht eine Optimierung des Energieertrags aus den Anlagen und sorgt für eine schlanke und effiziente Betriebsführung.

Im Projekt „Track and Charge“ wird eine vom österreichischen Start-up Anywhere Solar entwickelte Photovoltaik-Demonstrationsanlage inklusive Ladeinfrastruktur für E-Mobilität als Dual UseTracker Photovoltaikanlage errichtet. Dabei werden existierende PKW-Parkplätze mittels einer einachsig nachgeführten Photovoltaikanlage überbaut. In Zukunft könnte die Errichtung dieser Dual UseTracker in Anwohner:innengemeinden die Akzeptanz und positive Einstellung zu Photovoltaik-Großflächenanlagen steigern und die Bündelung mit anderen VERBUND-Angeboten ermöglichen.

Fokus Digitalisierung: Digitalisierung in der Energieerzeugung – Zerberus

Hinter dem Projekt Zerberus steht ein digitaler Assistent, welcher als Unterstützungsplattform für Mitarbeiter:innen kritischer Infrastruktur dient. Im Rahmen des Projekts werden Use-Cases in der Energieerzeugung entwickelt und pilotiert, um potenziell gefährliche und aktuell durch Menschen durchgeführte Tätigkeiten durch einen Roboterhund übernehmen zu lassen, um in weiterer Folge die Arbeitssicherheit zu erhöhen. Zusätzliche einfache bzw. monotone Tätigkeiten sollen im Projekt identifiziert werden.

Die gewonnenen Erkenntnisse zur Implementierung des digitalen Assistenten in einem Kraftwerksbetrieb können verwendet werden, um weitere digitale Assistenten anzuschaffen bzw. den Betrieb auch bei anderen VERBUND-Standorten anzudenken. So wird die Digitalisierung und Automatisierung im Einklang mit Informationssicherheit im Konzern weiter vorangetrieben.

VERBUND unterstützt seit 2022 Start-ups im Climate-Tech-Bereich mit einer eigenen Corporate Venture Capital Einheit.

Mit VERBUND X Ventures investiert VERBUND in die Energiewende

VERBUND hat sein Start-up-Engagement in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Der VERBUND X Accelerator ist zu einer führenden Innovationsplattform im Energie- und Infrastruktursektor in Österreich geworden. Seit 2019 bewarben sich über 1.600 Start-ups weltweit bei Programmen von VERBUND und seinen Partner:innen. Mit ausgewählten Start-ups initiierte VERBUND auch Proof of Concepts und Pilotprojekte und setzte diese um. Um den Impact und Mehrwert der VERBUND-Aktivitäten im Start-up-Umfeld weiter zu steigern, wurde 2022 die VERBUND Ventures GmbH gegründet. VERBUND Ventures ist die Corporate Venture Einheit von VERBUND, die Start-up-Investments tätigt sowie ein Portfolio an internen und externen Start-ups und schnell wachsenden Unternehmen aufbaut.

Erstes Portfoliounternehmen der VERBUND Ventures ist die HalloSonne GmbH. HalloSonne stellt auf Basis eines hochwertigen, aber flexiblen technischen Photovoltaiksystems ein Mietkaufmodell bereit, das ohne Investitionen auskommt und es Eigenheimbesitzer:innen ermöglicht, die Photovoltaikanlage gegen eine fixe monatliche Gebühr zu mieten. Der erzeugte Strom steht den Haushalten zur Verfügung. Während der Laufzeit sorgt HalloSonne für die Instandhaltung und ersetzt ggf. Paneele oder Wechselrichter ohne Risiko für die Kund:innen.

Innovation im Stromnetz: Innovationen im Übertragungsnetz für die vollständige Integration erneuerbarer Energiequellen

Als Regelzonenführer ist Austrian Power Grid (APG) dafür verantwortlich, dass österreichweit in jedem Moment gleich viel elektrische Energie in das Netz eingespeist wird, wie abgenommen wird. 100 % erneuerbare Energiequellen bis 2030 in das Stromsystem zu integrieren, stellt auch APG als österreichischen Übertragungsnetzbetreiber vor eine Mammutaufgabe. Zusätzlich zum Netzausbau spielen dabei Forschung und Innovation (F&I) eine wesentliche Rolle, um die Herausforderungen der Energiewende zu meistern und die Versorgungssicherheit gleichzeitig auf höchstem Niveau zu halten.

Monitoring Windradvereisung

Kritische Situationen können auftreten, wenn mehrere Windparks einer ganzen Region von einem plötzlichen Ausfall betroffen sind und die vorgesehenen Energiemengen nicht bereitgestellt werden. Speziell durch eine großräumige Aneisung an Rotorblättern können solche Ausnahmesituationen auftreten. Um die daraus resultierenden Gefahren für das Stromnetz abzuwenden, betreibt APG ein Bündel an Initiativen, um die Vorhersage von Vereisungsevents zu verbessern und das Echtzeitdetektionssystem auszubauen. Gemeinsam mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) werden dazu auf Wetterdaten basierte Modelle für die Day-ahead- und Intraday-Prognose entwickelt und in der Praxis getestet. Die Aussagekraft wird durch das Echtzeit-Detektionssystem verstärkt, das gemeinsam mit Austro Control Digital Services entwickelt wurde und bereits über 600 Anlagen umfasst.

Digitales Umspannwerk

Umspannwerke bilden die Knotenpunkte des österreichischen Übertragungsnetzes. Durch die Änderung der Spannungsniveaus sind sie essenziell für den überregionalen Transport erneuerbarer Energie.

Umspannwerke sind schon jetzt ferngesteuert. Die fortschreitende Digitalisierung bietet nun die Möglichkeit, den Einsatz von Betriebsmitteln noch genauer zu überwachen und zu steuern. Dadurch können kritische Zustände (z. B. von Transformatoren) frühzeitig erkannt, kostenintensive Abschaltungen vermieden und die Betriebsmittel optimal ausgelastet werden.

Innovationen für klimaresiliente Strominfrastruktur: Klimacheck

Während der Umbau des Energiesystems auf die Begrenzung der Erderwärmung abzielt, sind gewisse Folgen des Klimawandels bereits unausweichlich geworden. Dazu zählen unter anderem erhöhte Wahrscheinlichkeiten für Extremhitze-Events und Waldbrände, Hangrutsche durch Starkregenereignisse oder tauende Eismassen sowie starke Stürme. Weil Strommasten und -leitungen in teils exponierten Lagen stehen, ist es wesentlich, das Gefahrenverständnis zu verbessern und Gegenmaßnahmen abzuleiten, um die jahrzehntelange Funktionstüchtigkeit zu gewährleisten.

Die im Gemeinschaftsprojekt mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) gewonnenen Erkenntnisse werden in einer zusätzlichen Ebene im Geoinformationssystem (GIS) dargestellt. Diese Daten ermöglichen eine frühzeitige Maßnahmenplanung zur Gefahrenreduktion an der bestehenden Infrastruktur, die Optimierung der Instandhaltungsprozesse sowie eine vorausschauende Planung im Netzausbau.

Innovationen im Gasnetz

Gas Connect Austria (GCA) arbeitet kontinuierlich an neuen innovativen Verbesserungen des Status quo. Daher werden laufend neue Technologien und Konzepte zur Erhöhung der Sicherheit, Verfügbarkeit und Effizienzsteigerung unternommen.

Die Digitalisierung der Pipelinesicherheit wurde in Form kontinuierlicher Überwachung auf Basis von Glasfasertechnologie gemeinsam mit einem Technologiepartner weiter fortgesetzt und um die Drohnenforschung zusätzlich zu stationären Kameras und dem satellitengestützten Monitoring erweitert.

Außerdem untersucht GCA die Möglichkeiten einer kontinuierlich verfügbaren Branderkennung mittels Infrarotkamera mit einem Anschluss an eine zentrale Brandmeldeanlage. Parallel dazu wurde auch die Möglichkeit einer kontinuierlichen Gasdetektion mittels Lasertechnologie in Pilotprojekten weiter geprüft.

Grüner Wasserstoff

VERBUND als Dekarbonisierungspartner

GRI 2-6

Die Positionierung als europäischer Wasserstoff Player bildet einen der drei strategischen Eckpfeiler von VERBUND. Im Jahr 2022 wurde mit der Gründung des neuen Geschäftsfelds „Wasserstoff“ der Schwerpunkt auf die Umsetzung einer fokussierten Wasserstoffstrategie nochmals verstärkt. Grüner Wasserstoff, erzeugt aus erneuerbarem Strom, bildet den wesentlichen Grundpfeiler der VERBUND-Wasserstoffaktivitäten und verlängert somit die Wertschöpfungskette von der nachhaltigen Stromproduktion hin zu grünem Wasserstoff. Mit zwei Stoßrichtungen – der Umsetzung von lokalen Projekten zur Wasserstofferzeugung und dem Aufbau von diversifizierten Importrouten – wird der kurz- sowie langfristige Bedarf an grünem Wasserstoff zur Dekarbonisierung, insbesondere von Industriesektoren, die schwer bis nicht zu elektrifizieren sind (hard to abate), entwickelt und umgesetzt.

Fokussierte Umsetzung zum Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft

Mit dem Ziel, VERBUND als europäischen Wasserstoff-Player zu positionieren, werden zwei thematische Schwerpunkte verfolgt. Bei der Umsetzung von Wasserstoffprojekten mit Partner:innen aus der Industrie liegt der Fokus auf der Erzeugung von grünem Wasserstoff nahe großer Abnehmer:innen. Die Partner:innen bzw Abnehmer:innen kommen dabei vor allem aus Hard-to-abate-Sektoren. Dazu zählen die Chemieindustrie, die Düngemittelindustrie, die Stahlindustrie oder auch die Raffinerien.

Eine Grundlage und Aufbau von Wissen im Bereich dieser Projekte liefern die Forschungs- und Innovationsprojekte im Bereich Wasserstoff, wie zum Beispiel H2FUTURE, HOTFLEX, H2Pioneer, USS2030 oder GreenHydrogen@BlueDanube. Mit dem Know-how eines integrierten Energieunternehmens und der Wasserstoffkompetenz werden gemeinsam Projekte im industriellen Umfeld entwickelt. Dazu zählen das in der IPCEI (Impotant Projects of Comon European Interest)-Wasserstoffinitiative notifizierte Projekt mit Borealis in Linz. Das Projekt hat zum Ziel, Teile des zur Produktion von Düngemitteln, Melamin und technischem Stickstoff notwendigen grauen Wasserstoffs durch grünen Wasserstoff aus einer 60-MW-Proton-Exchange-Membrane-Elektrolyseanlage (PEM-Elektrolyseanlage) zu ersetzen. Damit werden am Borealis-Standort in Linz die Weichen für eine klimaschonende Produktion gesetzt.

Im Projekt mit der Burgenland Energie wird ein stufenweiser Ansatz zur Produktion von grünem Wasserstoff – vor allem aus Wind- und Sonnenstrom – entwickelt. Vor Ort im nördlichen Burgenland erzeugter erneuerbarer Strom ist wesentlicher Bestandteil des Projekts, dessen Kernstück ein 60-MW bis 300-MW-Elektrolyseur sein wird. Die erste Ausbaustufe mit einer Leistung von 60 MW soll 2026 in Betrieb gehen und große Abnehmer:innen im Osten Österreichs mit grünem Wasserstoff versorgen. Weitere Elektrolyseprojekte im Kernmarkt von VERBUND sind derzeit in Entwicklung, jedes einzelne mit dem Ziel, kurzfristige Bedarfe an grünem Wasserstoff zu decken.

Wasserstoffimport als langfristige Strategie

Neben dem Aufbau von lokalen Wasserstoffprojekten treibt VERBUND die Entwicklung von diversifizierten Wasserstoffimportrouten voran, um den prognostizierten zukünftigen Bedarf zu decken, der nicht vor Ort erzeugt werden kann. Ziel ist es, langfristig die Versorgung mit grünem Wasserstoff zu wettbewerbsfähigen Konditionen zu sichern und damit den Wirtschaftsstandort zu stärken. Es sind jene Regionen im Fokus, welche günstige Erzeugungsbedingungen für erneuerbaren Strom und grünen Wasserstoff vorweisen. Weiters steht bestehende Infrastruktur, die für den zukünftigen Transport von

Wasserstoff nach Österreich und Süddeutschland verwendet oder umgerüstet werden kann, im Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund identifizierte VERBUND konkrete Importkorridore über unterschiedliche Regionen, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden. Gemeinsam mit Umsetzungspartner:innen wird die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion über den Transport bis hin zum Absatz bei Großabnehmer:innen aus der Industrie von VERBUND geplant, und Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette werden vorangetrieben. VERBUND trat, um sein Partner:innennetzwerk weiter zu stärken, zudem dem Netzwerk Dii Desert Energy bei, das sich auf den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in der MENA-Region (Middle East and North Africa) fokussiert. Weiters schloss sich VERBUND dem Verband AquaVentus an, der wiederum im Norden Europas erneuerbaren Strom für die Erzeugung von Wasserstoff nutzen will. Einen entscheidenden Faktor stellt dabei der Transport von Wasserstoff dar, der einen Handel erst möglich macht.

Infrastruktur als Rückgrat einer grünen Wasserstoffwirtschaft

Um alle Leitungen der GCA wasserstofftauglich zu machen und um schlussendlich Teil des europäischen Wasserstoffnetzes zu werden, wurde das Projekt „Fit4HyT – Fit for H_2 Transportation“ gestartet. Dabei werden anhand von zwei bestehenden Leitungen – einer neuen und einer älteren – eine konkrete Umstellungsroadmap sowie die Umrüstkosten erarbeitet. Um diese zeitlich in Einklang mit den Plänen auf europäischer Ebene und vor allem mit jenen der Nachbarländer Österreichs zu bringen, ist die GCA Teil zahlreicher Gremien und Initiativen – u. a. von Hydrogen Europe, Clean Hydrogen Alliance, H2Austria, NetZeroAlliance, Hydrogen Cluster und dem European Hydrogen Backbone. Der Fokus von GCA in diesen Gremien ist es, in den zahlreichen Arbeitsgruppen das zukünftige Wasserstoffnetz gemeinsam zu planen und potenzielle Wasserstoffimportrouten nach Österreich auf Basis des nationalen Bedarfs zu evaluieren und zu entwickeln.

Im Rahmen der IPCEI-Initiative entwickelt GCA ein Projekt im Bereich Wasserstoff (H2EART). Schwerpunkte in diesem Projekt sind die Umstellung des Leitungsnetzes in Richtung Wasserstoff, der Bau von Wasserstoffleitungen zu Großabnehmer:innen und die Etablierung der Station Baumgarten als europäische Wasserstoffdrehscheibe. Dieses Projekt ist seit 2021 Schlüsselelement zahlreicher anderer europäischer Wasserstoffinitiativen und treibt damit den Aufbau einer europäischen Wasserstoffinfrastruktur voran.

Im konsortialen Forschungsprojekt „H2REAL - Hydrogen Region East Austria goes Live“ arbeitet GCA gemeinsam mit Partner:innen der Vorzeigeregion Energie „WIVA Power & Gas“ an der Machbarkeit einer integrierten Wasserstoffwirtschaft. Im Projekt wird ein integriertes Wasserstoffnetzwerk (ein „Hydrogen Valley") als Schlüssel für die Wasserstofftechnologie und -anwendungen in Ostösterreich entwickelt.

Zusätzlich zu den Tätigkeiten im Bereich der Leitungsumstellung für Wasserstoff wurde im Jahr 2022 die Vorstudie zum Projekt Power2Gas4Austria abgeschlossen. Die Studie fokussiert auf die großskalige Sektorkopplung zwischen den Übertragungsnetzbetreibern GCA und APG.

Ausblick

Nach dem starken Wachstum im Jahr 2021 wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2022 mit +3,2 % bei gleichzeitiger Rekordinflation (global bei 8,8 %) deutlich langsamer. Für 2023 prognostiziert der Internationale Währungsfonds eine weitere Verlangsamung des Wirtschaftswachstums (+2,7 %) und erst für 2024 wird wieder ein Anziehen der Weltwirtschaft vorhergesagt. Hauptursachen für die Entwicklungen 2023 sind der anhaltende Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Folgen (u. a. hohe Energiepreise) sowie die mit der Rekordinflation einhergehenden Realeinkommensverluste, die den privaten Konsum dämpfen.

In Österreich entwickelte sich die Wirtschaft 2022 mit einem Wachstum von 4,7 % bei gleichzeitig hoher Inflation (+8,5 %) vergleichsweise gut, wobei das WIFO für 2023 von einem Wachstum von nur 0,3 % ausgeht. Eine allmähliche Entspannung auf den Energiemärkten sollte die Inflation in 2023 jedoch dämpfen.

Der Anstieg der Rohstoffpreise setzte sich 2022 fort. So stiegen die Preise für Öl, Kohle, Gas und Strom deutlich über das jeweilige Vorjahresniveau. Die höheren Preise spiegelten sich sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt wider. Die Situation auf den Rohstoffmärkten entspannte sich allerdings Ende 2022. So war der Ölpreis seit Sommer 2022 bereits rückläufig, und die hohen Gaslagerstände führten zu einem Rückgang der Gaspreise.

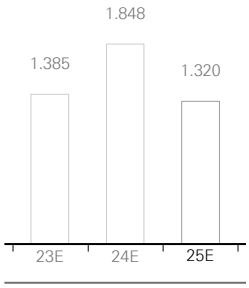
Die Bedeutung des Erzeugungsportfolios von VERBUND in den Kernmärkten steigt durch den geplanten Ausbau der volatilen neuen erneuerbaren Erzeugung: Grundlastkraftwerke (Laufwasserkraft), flexibel einsetzbare Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sowie ein hocheffizientes Gas-Kombikraftwerk (GDK Mellach) als Brückentechnologie zur Aufrechterhaltung der heimischen Versorgungssicherheit tragen dazu bei, den Ausbau neuer Erneuerbarer zu ermöglichen und die Zielsetzung von 100 % erneuerbarer Energie bis 2030 zu unterstützen. Durch organisches und anorganisches Wachstum bei neuen erneuerbaren Energien in neuen Märkten leistet VERBUND einen weiteren Beitrag zur Zielerreichung einer emissionsfreien Stromerzeugung. APG als 100-%-Tochter von VERBUND besitzt und betreibt das Stromübertragungsnetz in Österreich und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Zusammenhang mit der Netzsicherheit in Österreich und im europäischen Stromverbund ein. Gas Connect Austria (GCA), an der VERBUND mit Wirkung vom 31. Mai 2021 51 % der Anteile hält, ist ein unabhängiger österreichischer Gasfernleitungs- und -verteilernetzbetreiber. Ihr kommt als solcher eine Schlüsselrolle in der Energieversorgung Österreichs und Mitteleuropas zu. Als integriertes Energieunternehmen bietet VERBUND innovative Produkte und Dienstleistungen für Endkund:innen als Lösungen für die Energiezukunft.

Investitionsplan 2023 bis 2025

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2023 bis 2025 sieht 4.554 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 3.096 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 1.457 Mio. € auf Instandhaltungsinvestitionen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 1.402 Mio. €). Zudem investiert VERBUND vor allem in Projekte im Bereich der neuen Erneuerbaren, in ausgewählte Wasserkraftwerksprojekte sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die VERBUND-Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2023 plant VERBUND, insgesamt rund 1.385 Mio. € zu investieren – davon rund 905 Mio. € in Wachstum und rund 481 Mio. € in Instandhaltungen.

SDG 8

Investitionsplan in Mio. €



Dividende

Für das Geschäftsjahr 2022 plant VERBUND eine Dividende von 3,60 € pro Aktie auszuschütten. Diese Dividende besteht aus einer ordentlichen Dividende von 2,44 € pro Aktie und einer Sonderdividende von 1,16 € pro Aktie. Durch die einmalige Sonderdividende sollen die Aktionär:innen an der außerordentlich positiven Geschäftsentwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 durch eine erhöhte Ausschüttung teilhaben. Die gesamte Ausschüttungsquote (ordentliche Dividende und Sonderdividende) in Bezug auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt in der Berichtsperiode 2022 71,3 % (Vorjahr: 45,7 %). Die Ausschüttungsquote nur für die ordentliche Dividende in Bezug auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt in der Berichtsperiode 2022 48,3 % (Vorjahr 45,7 %). Die Ausschüttung der Dividenden erfolgt vorbehaltlich der Billigung des Aufsichtsrats in seiner bilanzfeststellenden Sitzung sowie der Genehmigung der Aktionär:innen der VERBUND AG im Rahmen der Hauptversammlung 2023.

Ergebnisausblick 2023

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik, dem Ergebnisbeitrag der Flexibilitätsprodukte und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus werden sich die beschlossenen Maßnahmen zur Umsetzung der inframarginalen Erlösabschöpfung auf die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 auswirken.

Zum 31. Dezember 2022 waren bereits rund 65 % der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2023 kontrahiert. Der dabei erzielte Preis lag rund 85 €/MWh über dem im Jahr 2022 erzielten Absatzpreis.

Im Hinblick auf die nach wie vor in vielen Ländern sehr angespannte Energiesituation, die wiederkehrenden COVID-19-Wellen, die geopolitischen Unsicherheiten, die Gewinnabschöpfungsmaßnahmen und die hohe Volatilität der wesentlichen Einflussfaktoren auf das VERBUND-Ergebnis ist der Ausblick seitens VERBUND mit hoher Unsicherheit behaftet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 16. Februar 2023 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 16. Februar 2023

Der Vorstand

Michael Strugl
Vorsitzender des Vorstands der VERBUND AG

Peter F. Kollmann
CFO, Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht)

Bericht über nichtfinanzielle Informationen

gem. § 267a UGB

GRI 2-3

VERBUND nimmt seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft als führendes österreichisches Stromunternehmen und wichtiger Akteur am europäischen Strommarkt sehr ernst. Bereits im Jahr 1994 erstellte VERBUND als eines der ersten Unternehmen in Österreich einen Umweltbericht. Der Trend zur Darstellung von umweltrelevanten Faktoren wurde damit vorweggenommen. Dieser jährlichen Publikation folgte 2002 der erste VERBUND-Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wurde seitdem jährlich bis zum Jahr 2014 als Ergänzung zum Geschäftsbericht veröffentlicht. Dem steigenden Bedarf der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen an ganzheitlichen Unternehmensinformationen entspricht VERBUND seit 2015 mit einem Integrierten Geschäftsbericht. Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung wird damit innerhalb des Integrierten Geschäftsberichts von VERBUND weitergeführt.

Am 6. Dezember 2016 trat das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Kraft, auf Basis dessen große Unternehmen von öffentlichem Interesse ab dem Geschäftsjahr 2017 Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten veröffentlichen müssen. VERBUND verwendet dazu das internationale Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI). So wurde auch der vorliegende Bericht in Übereinstimmung (in accordance) mit den GRI-Standards sowie den G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“ erstellt.

Seit 2022 ist VERBUND zudem zur Offenlegung von Informationen zu ökologisch nachhaltigen Umsätzen, Investitionen und operativen Kosten laut der EU-Taxonomie-Verordnung verpflichtet. Dieser Berichtspflicht wird im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts im Kapitel „EU-Taxonomie“ nachgekommen.

GRI 2-2
GRI 2-3
GRI 2-5

In diesem Bericht erfolgt die Darstellung der Aktivitäten aller Gesellschaften, die im Konzernabschluss zusammengefasst sind. Über wichtige Ereignisse in nicht konsolidierten Unternehmen wird ebenfalls berichtet, um ein vollständiges Bild des Unternehmens zu geben. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das abgeschlossene Kalenderjahr 2022.

Weitere Informationen unter www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Nichtfinanzielle Informationen

Angaben zur Nachhaltigkeit wurden in dem im unabhängigen Prüfungsbericht angegebenen Umfang extern überprüft. Der GRI- und TCFD-Index geben an, an welcher Stelle die VERBUND-Nachhaltigkeitsinformationen aufzufinden sind. Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Richtlinien in diesem Integrierten Geschäftsbericht verzichtet. Ergänzende Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen finden sich im Dokument „Disclosures on Management Approach“ (DMA) und auf der VERBUND-Website.

Das Geschäftsmodell von VERBUND

GRI 2-6

VERBUND zählt zu den größten Stromerzeugungsunternehmen aus Wasserkraft in Europa und trägt wesentlich zur Versorgungssicherheit in Österreich bei. Seine Wertschöpfungskette umfasst die Erzeugung, den Transport, den Handel und den Vertrieb von elektrischer Energie und sonstiger Energie sowie Energiedienstleistungen. Den Kern des nachhaltigen Geschäftsmodells von VERBUND bilden die CO_2-freie Stromerzeugung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik sowie das Strom- und Gasnetz. Details hierzu sind den Segmentberichten Wasser und Erneuerbare Erzeugung zu entnehmen. Auch im Segmentbericht Netz sind wichtige Nachhaltigkeitsinformationen enthalten. Die aktuellen Projekte und Ereignisse aus dem Geschäftsjahr 2022 werden hier kompakt dargestellt und um Informationen zu ausgewählten Aktivitäten im Umwelt- und Sozialbereich ergänzt. Für weitere Details und Hintergrundinformationen wird in den Marginalien auf zusätzliche Quellen verwiesen.

GRI 2-1

Da VERBUND in Europa tätig ist, wird Europa als eine Region bzw. als ein regulatorisches System verstanden. Die Hauptgeschäftsstandorte von VERBUND befinden sich in Österreich und Deutschland.

Eine Übersichtskarte mit den Kraftwerksstandorten und den Netzanlagen ist am Ende dieses Berichts abgebildet.

Wesentlichkeit

Wesentlichkeitsanalyse

GRI 3-1
GRI 3-2

Die Aktualisierung der GRI Universal Standards und insbesondere die ab dem Geschäftsjahr 2024 zu berichtenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS) bringen wesentliche Änderungen für die Identifikation und Bewertung wesentlicher Themen. Deshalb begann VERBUND bereits 2022 damit, sich mit den neuen Anforderungen an die Wesentlichkeitsanalyse auseinanderzusetzen. Die EU-Berichtsstandards lagen 2022 erst als Entwürfe vor, und im Vergleich zu GRI gibt es darin neue methodische Anforderungen an die Wesentlichkeit. Aufgrund der Unsicherheiten lag der Fokus 2022 auf der Überleitung der 20 wesentlichen VERBUND-Themen auf jene von ESRS und der Identifikation von positiven und negativen Auswirkungen auf das Unternehmen und auf Umwelt und Gesellschaft. Gemeinsam mit Expert:innen entstand dabei eine Longlist an Auswirkungen für Governance, Soziales und Umwelt. Diese Liste soll ab 2023 Grundlage für die Neuausrichtung der Wesentlichkeitsanalyse und -bewertung laut ESRS sein. Die Realisierung wird im Rahmen des ab 2023 laufenden konzernweiten Projekts zur Umsetzung der Anforderungen aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und ESRS erfolgen.

Im Jahr 2019 führte VERBUND eine umfassende Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse durch. Ziel war es, die Meinungen und Ansprüche der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen in Österreich und Deutschland zu identifizieren und davon die wesentlichen Themen für die Geschäftstätigkeit von VERBUND abzuleiten.

Im Jahr 2021 kam es aufgrund der Übernahme der Gas Connect Austria GmbH (GCA) zu einem Abgleich und einer Überprüfung der wesentlichen VERBUND-Themen mit jenen der GCA. Dies erfolgte in extern begleiteten Workshops mit Expert:innen von VERBUND und GCA. In den Workshops wurden 15 Themen aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Governance aus Sicht der Stakeholder sowie auf Basis des sozialen und ökologischen Impacts bewertet. Die dadurch ermittelten wesentlichen Themen der GCA wurden anschließend mit den wesentlichen VERBUND-Themen abgeglichen und überprüft. Die Workshop-Ergebnisse zeigten, dass die wesentlichen Themen von GCA mit jenen von VERBUND übereinstimmen. Besonders wichtig für beide Unternehmen sind die Themen Versorgungssicherheit, Arbeitssicherheit, Innovation, Compliance und Transparenz.

Für die Stakeholder-Befragung 2019 wurden die wesentlichen Themen aufgrund neuer internationaler Anforderungen durch Investor:innen und Nachhaltigkeitsratings, Trends und Technologien angepasst und von zwölf auf 20 Themen erweitert. Die 20 identifizierten Themen konnten vier Bereichen zugeordnet werden: Ökologie und Energie, Ökonomie, Soziales und Governance.

ÖKOLOGIE UND ENERGIE	ÖKONOMIE	SOZIALES	GOVERNANCE
Abfälle und Abwasser	Informationssicherheit und Datenschutz	Arbeitssicherheit und Gesundheit	Compliance und Transparenz
Biodiversität	Innovation	Attraktiver Arbeitgeber	Corporate Governance
Erneuerbare Energien	Kund:innenbeziehungen	Diversität und Inklusion	Dialog mit Stakeholdern
Klimawandel	Versorgungssicherheit	Gesellschaftliches Engagement	Internationales Commitment
Ressourcen- und Energieverbrauch	Wertsteigerung des Unternehmens	Nachhaltige Lieferkette	Menschenrechte

GRI 3-2

Die Untersuchung wurde in zwei Stufen (einer quantitativen Befragung und qualitativen Interviews) durchgeführt. Die Bewertung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Impacts wurde bewusst nicht mit abgefragt und nicht in der Wesentlichkeitsmatrix abgebildet. Aus Sicht von VERBUND ist es nicht zielführend, die Aspekte „Stakeholder-Interessen“ und „Impact“ zu vermischen, da unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe zugrunde liegen. Der Mehrwert ist durch eine getrennte Berichterstattung der wesentlichen Themen und Stakeholder-Interessen in der Wesentlichkeitsmatrix und der bewerteten Impacts im Abschnitt „Auswirkungen der Geschäftstätigkeit“ größer. Damit wird die Komplexität der Thematik reduziert und ihrer hohen Relevanz Rechnung getragen.

GRI 2-29

Die quantitative Befragung erfolgte mittels eines Fragebogens, durch den die Erwartungen der Stakeholder-Gruppen zu den 20 wesentlichen Themen abgefragt wurden. Sowohl die internen Stakeholder (Mitarbeiter:innen, Betriebsrat, Aufsichtsrat) als auch die externen (Geschäftskund:innen, Branchen- und Fachverbände, Anrainer:innengemeinden, Lieferant:innen, Wissenschaft und Forschung, Politik und Behörden, Kapitalmarkt, Medien) hatten die Möglichkeit, den Fragebogen zu beantworten. 255 Personen beantworteten die Fragen zum aktuellen Leistungsniveau von VERBUND in den wesentlichen Themen und zum zukünftigen Handlungsbedarf für VERBUND hinsichtlich dieser Themen.

Die qualitative Befragung wurde in Form von persönlichen Tiefeninterviews mit 46 Vertreter:innen aller internen und externen Stakeholder-Gruppen durchgeführt. Durch diese konnten eine größere Detailtiefe der Antworten und insbesondere ein individuelles Verständnis der einzelnen Themen erhoben werden. Inhalte der Interviews waren u. a. allgemeines Wissen zu Tätigkeiten von VERBUND im Bereich Nachhaltigkeit mit Fokus auf Soziales und Ökologie sowie die Rolle von VERBUND bei der Erreichung der österreichischen Klimaziele.

SDG 4
SDG 7
SDG 9
SDG 13
SDG 15
SDG 16

Die Ergebnisse der Befragung werden in der nachstehenden Grafik zusammengefasst. Diese stellt das aktuelle Leistungsniveau dem zukünftigen Handlungsbedarf von VERBUND aus Sicht der Stakeholder gegenüber. Je weiter außen ein Thema abgebildet ist, desto besser wird es bereits erfüllt bzw. desto wichtiger ist es für die Zukunft. Die Darstellung zeigt, dass alle Themen Potenziale für die Zukunft bieten. Insbesondere sollte der Fokus aus Sicht der Stakeholder auf die Themen erneuerbare Energien, Klimawandel, Innovation, Versorgungssicherheit, attraktiver Arbeitgeber sowie Compliance und Transparenz gelegt werden.

Konkret wünschen sich die Stakeholder verstärkte Investitionen in den Ausbau von neuen erneuerbaren Energieträgern (insbesondere Photovoltaik und Wind), innovative Kooperationsprojekte zur Entwicklung neuer Speichertechnologien (z. B. Wasserstoff) sowie eine dezentrale Stromversorgung inklusive digitaler Lösungen. Sie erwarten außerdem weiterhin die Sicherstellung der Versorgungssicherheit und dass VERBUND sich verstärkt dem gesellschaftlichen Engagement und der Bewusstseinsbildung zum Themenbereich Nachhaltigkeit widmet. Um fit für die Zukunft zu sein, soll sich VERBUND zudem noch weiter zu einem attraktiven, dynamischen und modernen Arbeitgeber entwickeln. Die Stakeholder sehen VERBUND als wichtiges Vorreiterunternehmen im Kampf gegen den Klimawandel, das einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten kann. Das kann VERBUND vor allem durch seine Positionierung als Pionierunternehmen im Bereich Nachhaltigkeit und durch die ökologische und sichere Umsetzung von Dienstleistungen im Bereich der erneuerbaren Energien.

SDG 4
SDG 9
SDG 13
SDG 15
SDG 17

Im Folgenden sind die wesentlichen Themen für VERBUND und die ihnen zugeordneten SDGs und GRI-Angaben dargestellt. Alle wesentlichen Themen sind innerhalb der Organisation relevant.

GRI 3-2

WESENTLICHES VERBUND-THEMA/SDG	GRI-STANDARDS	SECTOR SUPPLEMENTS	ZUSÄTZLICHE ANGABEN
Ökologie und Energie			
Abfälle und Abwasser (SDG 6)	GRI 303: Wasser und Abwasser GRI 306: Abfall		
Biodiversität (SDG 15)	GRI 304: Biodiversität		Anzahl der Fischwanderhilfen
Erneuerbare Energien (SDG 7, SDG 13)	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung		Ausbau und Effizienzsteigerung der Wasser- und Windkraft sowie der Photovoltaik
Klimawandel (SDG 13)	GRI 305: Emissionen	EU5	Emissionsvermeidung durch Erzeugung aus Erneuerbaren
Ressourcen- und Energieverbrauch (SDG 7, SDG 12)	GRI 301: Materialien GRI 302: Energie GRI 303: Wasser und Abwasser		Anteil der ISO 14001- bzw. EMAS-zertifizierten Anlagen
Ökonomie			
Informationssicherheit und Datenschutz	GRI 418: Schutz der Kundendaten		
Innovation (SDG 7, SDG 9, SDG 11, SDG 17)	Innovation, Forschung und Entwicklung	EU-DMA, vormals EU8	Anzahl der F&E-Projekte, jährlicher VERBUND-Aufwand
Kund:innenbeziehungen (SDG 12)	GRI 2: Einbindung von Stakeholdern	EU3, EU27	
Versorgungssicherheit (SDG 7, SDG 9, SDG 12)		EU1, EU2, EU4, EU10, EU28, EU29, EU30	Risiko- und Krisenmanagement
Wertsteigerung des Unternehmens (SDG 7, SDG 8)	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen	EU10, EU11, EU21	Financial Governance
Soziales			
Arbeitssicherheit und Gesundheit (SDG 3)	GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
Attraktiver Arbeitgeber (SDG 4, SDG 8)	GRI 2: Organisationsprofil GRI 201: Wirtschaftliche Leistung GRI 401: Beschäftigung GRI 402: Arbeitnehmer:innen-Arbeitgeber-Verhältnis		Akademikerquote, Mitarbeiter:innenbefragung
Diversität und Inklusion (SDG 5, SDG 10)	GRI 405: Diversität und Chancengleichheit[1]		

WESENTLICHES VERBUND-THEMA/SDG	GRI-STANDARDS	SECTOR SUPPLEMENTS	ZUSÄTZLICHE ANGABEN
Gesellschaftliches Engagement (SDG 1, SDG 4, SDG 11)	GRI 203: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen		VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie
			VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas
			VERBUND-Klimaschule, VERBUND-Stromschule
Nachhaltige Lieferkette (SDG 12)	GRI 204: Beschaffungspraktiken GRI 308: Umweltbewertung der Lieferant:innen		
	GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferant:innen	EU18	
Governance			
Compliance und Transparenz (SDG 16)	GRI 205: Korruptionsbekämpfung GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 307: Umwelt-Compliance GRI 406: Diskriminierungsfreiheit GRI 415: Politische Einflussnahme GRI 419: Sozioökonomische Compliance		
Corporate Governance (SDG 16)	GRI 2: Erklärung der höchsten Entscheidungsträger:innen GRI 405: Diversität und Chancengleichheit		
Dialog mit Stakeholdern (SDG 12, SDG 17)	GRI 413: Lokale Gemeinschaften GRI 102: Einbindung von Stakeholdern		
Internationales Commitment (SDG 17)			Sustainable Development Goals, UN Global Compact
Menschenrechte (SDG 16)	GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferant:innen		Interne Menschenrechtsrichtlinie, Verpflichtung zum UN Global Compact

[1] Bericht zu Informationen bzgl. Lohngleichheit nur im jeweiligen Jahr des Erscheinens des zweijährlichen Einkommensberichts

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit

GRI 2-23

VERBUND bekennt sich zum Vorsorgeprinzip mit dem Ziel der Vermeidung oder Verringerung von möglichen Gefahren für die Umwelt und die Gesundheit von Menschen, Tieren oder Pflanzen.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von VERBUND sowie die Handhabung der damit verbundenen Risiken im Sinne des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes. Dabei wurden die wesentlichen VERBUND-Themen den folgenden fünf Kategorien zugeordnet: Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die wichtigs-

siehe auch Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“

TCFD

ten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden vom VERBUND-Nachhaltigkeitsteam in regelmäßigen Abständen (mindestens jedes zweite Jahr) bewertet. Die Ergebnisse der Bewertung werden an das Corporate Responsibility Committee berichtet. Detailliertere Informationen finden sich in den Kapiteln „Umwelt", „Mitarbeiter:innen", „Stakeholder-Dialog und gesellschaftliche Verantwortung", „Menschenrechte", „Arbeitssicherheit und Gesundheit" sowie „Lieferkette".

Umweltbelange:	**Abfälle und Abwasser, Biodiversität, erneuerbare Energien, Klimawandel, Ressourcen- und Energieverbrauch**
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Wesentliche Umweltauswirkungen im Normalbetrieb vor allem durch Beeinflussung von Lebensräumen durch Wasserkraftwerke in Hinblick auf Gewässermorphologie und Biodiversität sowie bei thermischen Kraftwerken durch Emissionen in die Luft.
Wesentliche Risiken	Im Normalbetrieb keine wesentlichen Risiken der Anlagen mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt; durch die rechtskonforme Betriebsführung der Anlagen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken so gering wie möglich gehalten.
Handhabung der Risiken	Zertifizierte Umweltmanagementsysteme; für Extremereignisse (starkes Hochwasser, Erdbeben etc.) gibt es konkrete Notfallpläne und ein Krisenmanagementteam.
Sozialbelange:	**Versorgungssicherheit, Wertsteigerung des Unternehmens, Kund:innenbeziehungen, Innovation, Informationssicherheit und Datenschutz, Dialog mit Stakeholdern, gesellschaftliches Engagement, internationales Commitment**
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Systemsicherheit im österreichischen Übertragungsnetz; direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert (Löhne und Gehälter, Steuern, Dividenden, Zinsen, Investitionen); sichere und leistbare Produkte und Dienstleistungen für Kund:innen; Berücksichtigung von Anliegen der Anspruchsgruppen; langfristiges gesellschaftliches Engagement im Sozial- und Bildungsbereich.
Wesentliche Risiken	Ausfall kritischer Infrastruktur; Risiken für Informationssicherheit, Cybersecurity und Datenschutz.
Handhabung der Risiken	Konzernweite Organisationsstrukturen für Chancen- und Risikomanagement sowie Krisenmanagement; Umsetzung und Weiterentwicklung von konzernweiten Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz (ISMS/DSMS).
Arbeitnehmerbelange:	**Arbeitssicherheit und Gesundheit, attraktiver Arbeitgeber, Diversität und Inklusion**
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Leistungsorientiertes, produktives und unternehmerisches Handeln zur nachhaltigen Absicherung des Kerngeschäfts und Nutzung neuer Geschäftschancen mit dem Ziel der Erhaltung und idealerweise Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen.
Wesentliche Risiken	Durch ein umfassendes Personalmanagement und die laufende Weiterentwicklung der hohen Arbeitssicherheitsstandards und des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie durch die Erarbeitung von sozialverträglichen Lösungen (im Fall von Stellenkürzungen) gemeinsam mit der Belegschaftsvertretung können die Risiken gering gehalten werden.
Handhabung der Risiken	Konzernweite Managementsysteme für Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement; Einbindung der Arbeitnehmervertretung; Personalentwicklung; Diversitätsstrategie und -konzept; Projekt Gender Balance, Demografie- und Wissensmanagement; Employer Branding.

Achtung der Menschenrechte:	**Menschenrechte, nachhaltige Lieferkette, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Diversität und Inklusion**
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Als Unterzeichner des UN Global Compact übt VERBUND sowohl einen positiven Einfluss auf seine Geschäftspartner:innen im In- und Ausland aus als auch auf seine Mitarbeiter:innen aus.
Wesentliche Risiken	Die Aspekte „Gleichbehandlung" und „Vereinigungsfreiheit" wurden als Menschenrechtsthemen im direkten Einflussbereich identifiziert, wobei hier keine wesentlichen Risiken bestehen. Durch Beratungstätigkeiten für Kraftwerksprojekte in Schwellenländern besteht das Risiko von Menschenrechtsverletzungen durch Dritte. Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, weshalb in der Beschaffung mit gebührender Sorgfalt vorzugehen ist.
Handhabung der Risiken	Verhaltenskodex gibt Gleichbehandlung vor; Sanktionen für Verstöße gegen den Verhaltenskodex sind vorgesehen; Diversity Management fördert die Gleichbehandlung aller Menschen; Schulungen bezüglich der Unternehmenswerte werden durchgeführt; Hotspot-Analyse der Lieferkette; regelmäßige Evaluierung der Konzernrichtlinien, Konzernrichtlinie für Menschenrechte und Arbeitsanweisungen für den Bereich Beschaffung, Supplier Code of Conduct als integraler Vertragsbestandteil, Geschäftspartner:innen-Integritätsprüfung vor der Zusammenarbeit bei Projekten.
Bekämpfung von Korruption und Bestechung:	**Compliance und Transparenz, Corporate Governance**
Auswirkungen der Geschäftstätigkeit	Die Anwendung fairer Geschäftspraktiken hat positive Auswirkungen auf die Gesellschaft.
Wesentliche Risiken	In der jährlich durchgeführten konzernweiten Compliance-Risikoerhebung werden wesentliche Korruptionsrisiken erhoben.
Handhabung der Risiken	Konzernweites Managementsystem für Compliance und unternehmensweites Chancen- und Risikomanagement, Durchführung von Geschäftspartner:innen-Integritätsprüfungen, Compliance-Schulungen.

Nachhaltige Themen und Projekte 2022

Kommunikation & Bewusstseinsbildung zum Verhaltenskodex

GRI 2-24
GRI 412-2

Anfang 2022 wurde der neue VERBUND-Verhaltenskodex für nachhaltige Unternehmensführung veröffentlicht. Dieser vereint und ergänzt Inhalte aus dem ursprünglichen Verhaltenskodex und Nachhaltigkeitsleitbild. Was konkret es mit dem Kodex auf sich hat und was er für die Mitarbeiter:innen bedeutet, waren 2022 Schwerpunkte der Kommunikation und Bewusstseinsbildung für Mitarbeiter:innen. Dazu wurden monatliche Beiträge in Form von Interviews, Videos und Quiz im Intranet veröffentlicht. Darüber hinaus wurden u. a. neue Mitarbeiter:innen zu den Inhalten des Kodex geschult und auch externe Stakeholder mittels kurzer Videos auf Social Media informiert.

ESG Due Diligence in M&A Projekten

GRI 2-25

2022 wurde im Hinblick auf M&A-Projekte ein eigener Workstream für die Due Diligence Prüfung von ESG-Risiken eingeführt. Dafür wurde eine Liste mit unterschiedlichen zu prüfenden Themenschwerpunkten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance entwickelt. Im Bereich der Governance liegt ein besonderer Fokus auf Compliance-Themen. Auf Basis der Schwerpunkte wird auf Richtlinien sowie Maßnahmen bei den potenziellen Zukäufen geachtet. Je nach Target werden spezifische Fokusbereiche herangezogen, die z. B. davon abhängen, ob es Personal gibt oder sich das Projekt gerade im Bau befindet. Wesentliche Vertragspartner:innen werden außerdem einem Integrity

Check unterzogen. Die Ergebnisse fließen in die allgemeine Bewertung des M&A-Projekts ein, die dem Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegt wird.

Bewusstseinsbildung bei Lehrlingen

Im Rahmen der im Oktober 2022 von Glacier organisierten Climate Impact Week setzte VERBUND wieder einige Initiativen für mehr Bewusstsein für den Klimaschutz. Neben zahlreichen Vorträgen rund um Klimaschutz und einem fleischfreien Mittagsangebot in der Kantine in Wien stand die Bewusstseinsbildung bei den Lehrlingen in der VERBUND-Lehrwerkstätte Ybbs im Vordergrund. Einen Vormittag lang ging es dabei darum, den Jugendlichen Wissen zum Thema Nachhaltigkeit und naturwissenschaftliche Hintergründe zum Treibhauseffekt und Klimawandel zu vermitteln. Dabei waren auch sie selbst gefragt, indem sie u. a. gemeinsam Maßnahmen zur Erreichung der SDGs und Social Media Beiträge zu Nachhaltigkeitsthemen wie Ernährung, Extremwetterereignissen oder Plastik erarbeiten sollten. Diese Workshops wurden auch über die Climate Impact Week hinaus in den anderen VERBUND-Lehrwerkstätten in Kaprun und Töging am Inn abgehalten.

Festlegung der Berichtsinhalte

GRI 3-1

Aus jenen mithilfe relevanter Stakeholder-Gruppen definierten wesentlichen Themen mit Nachhaltigkeitsbezug, ergänzt um die in der Öffentlichkeit über die Medien diskutierten Themen, stellt VERBUND jährlich die zu berichtenden nichtfinanziellen Inhalte im Integrierten Geschäftsbericht zusammen. Die Vollständigkeit der Themenauswahl überprüft VERBUND zusätzlich anhand der vom NaDiVeG und den GRI-Standards vorgegebenen Belange bzw. Standardangaben.

EU-Taxonomie

Angaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852)

VERBUND hat auf Grundlage der Verordnung und der bisher veröffentlichten Delegierten Rechtsakte evaluiert, welche Tätigkeiten des Unternehmens als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind. Es wird darauf hingewiesen, dass die in den Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe noch Auslegungsunsicherheiten unterliegen, da die EU-Kommission bisher nur teilweise offizielle Interpretationshilfen veröffentlicht hat. Die Rechtskonformität der Angaben ist deshalb mit Unsicherheiten behaftet, und es könnten nachträgliche Anpassungen bei den getroffenen Einschätzungen erforderlich werden.

In einem ersten Schritt wurden seitens VERBUND jene Tätigkeiten identifiziert, die in der Verordnung aufgelistet und als grundsätzlich taxonomiefähig klassifiziert sind. Taxonomiefähigkeit bedeutet, dass diese Wirtschaftstätigkeiten bei Einhaltung definierter Kriterien einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs EU-Umweltziele leisten können, wobei erst für die ersten beiden EU-Umweltziele „Klimaschutz“ und „Klimawandelanpassung“ Kriterien veröffentlicht wurden. Die weiteren EU-Umweltziele betreffen die Themen „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ und „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“. Im März 2022 wurde ein komplementärer delegierter Rechtsakt für den Energiesektor betreffend Nuklearenergie und Gas veröffentlicht.

Auf Grundlage der durchgeführten Evaluierung zählen folgende Tätigkeiten von VERBUND zu den taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten:

- Stromerzeugung aus Wasserkraft
- Stromerzeugung aus Windkraft
- Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie
- Übertragung und Verteilung von Elektrizität
- Speicherung von Strom
- Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO2-arme Gase
- Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen

Kurzbeschreibung der Tätigkeiten siehe Kapitel „VERBUND auf einen Blick“

Die genannten Tätigkeiten leisten potenziell einen wesentlichen Beitrag sowohl zum EU-Umweltziel „Klimaschutz“ als auch zum EU-Umweltziel „Klimawandelanpassung“. Für VERBUND steht der Kampf gegen den Klimawandel durch die Energiewende im Vordergrund, weshalb die Tätigkeiten dem EU-Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet werden. Dadurch wird eine Doppelzählung der Zielbeiträge vermieden.

Für die erstmalige Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2021 war nur der Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten an den gesamten Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben (CAPEX) und den Betriebsausgaben (OPEX) auszuweisen. Ab dem Geschäftsjahr 2022 ist zusätzlich der Anteil jener taxonomiekonformen Tätigkeiten zu berichten, die die technischen, ökologischen und sozialen Kriterien der Verordnung und der Delegierten Rechtsakte vollständig erfüllen.

Technische Bewertungskriterien und Do-No-Significant-Harm-Kriterien (DNSH-Kriterien)

Die Vorgehensweise zur Bestimmung der Taxonomiekonformität von taxonomiefähigen Aktivitäten sowie zur Dokumentation und Generierung der entsprechenden Daten umfasst bei VERBUND mehrere Schritte. Wirtschaftsaktivitäten können nur als taxonomiekonform ausgewiesen werden, wenn diese zumindest zu einem der sechs EU-Umweltziele beitragen sowie zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der anderen Umweltziele führen und dabei soziale Mindestanforderungen sowie technische Bewertungskriterien eingehalten werden. Nur bei vollständiger Erfüllung aller Kriterien kann von einer taxonomiekonformen Aktivität gesprochen werden. Aus diesem Grund wurden folgende Leitfragen bei der Bewertung gestellt und bei Erfüllung entsprechend dokumentiert:

1. Erfüllt die Tätigkeit die in den erlassenen delegierten Verordnungen angeführten technischen Bewertungskriterien?
2. Erfüllt die Tätigkeit die in den erlassenen delegierten Verordnungen angeführten DNSH-Kriterien (Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen)?
3. Wird der soziale Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung erfüllt?

Zur Festlegung der Erfüllung wurden Workshops mit den betroffenen Tochtergesellschaften unter Einbindung von Klimaexpert:innen, Controller:innen, Risikomanager:innen, technischen Fachexpert:innen sowie Umwelt- und Nachhaltigkeitsexpert:innen durchgeführt. Die Dokumentation erfolgte anhand standardisierter Bewertungsbögen und Checklisten für alle relevanten Anlagen und Standorte. Die Bewertung des sozialen Mindestschutzes fand auf der übergeordneten Unternehmensebene statt und wird nachfolgend beschrieben.

Sozialer Mindestschutz

Zur Einhaltung des sozialen Mindestschutzes gemäß Artikel 18 der Taxonomie Verordnung hat VERBUND wirksame Verfahren in den relevanten Unternehmensbereichen eingeführt.

Dabei orientiert sich VERBUND insbesondere an den Vorgaben des OECD-Leitfadens für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Für die Implementierung effektiver Due Diligence Prozesse werden sechs Schritte mit unterstützenden Maßnahmen empfohlen:

1. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in Strategien und Managementsystemen verankern.
2. Tatsächliche und potenzielle negative Effekte im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens bestimmen und bewerten.
3. Negative Effekte beseitigen, vermeiden und mindern.
4. Umsetzung und Ergebnisse nachverfolgen.
5. Umgang mit Effekten kommunizieren.
6. Gegebenenfalls Wiedergutmachung leisten oder dabei kooperieren.

Nachfolgend wird die Umsetzung dieser Prozessschritte durch VERBUND beschrieben.

Der VERBUND Verhaltenskodex für nachhaltige Unternehmensführung bildet die Grundlage für unser verantwortungsvolles Handeln mit dem Anspruch, alle gesetzlichen, vertraglichen, ethischen und freiwilligen Anforderungen zu erfüllen. VERBUND verpflichtet sich im Verhaltenskodex zur Achtung der Menschenrechte, zur Einhaltung von Arbeitsnormen, zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Korruptionsbekämpfung, zu fairem Wettbewerb und zur Einhaltung der Steuervorschriften. Der Kodex gilt für alle Führungskräfte und Mitarbeiter:innen und unterstützt diese bei Entscheidungen und Handlungen im beruflichen Alltag beim Umgang mit Kolleg:innen, Kund:innen, Lieferant:innen, Anrainer:innen und allen weiteren Stakeholdern. Der Kodex erklärt die Themen anhand von Beispielen, bietet vertiefende Definitionen und verweist auf weiterführende Leitbilder, Informationen und interne Richtlinien, wie zum Beispiel die Konzernrichtlinie Sorgfaltspflicht zur Achtung der Menschenrechte. Darüber hinaus verpflichtet VERBUND mit dem Supplier Code of Conduct (SCoC) auch Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen zur Einhaltung der genannten Grundsätze.

Um verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln systemisch zu verankern, wurde ein Corporate Responsibility (CR)-Managementsystem nach den Vorgaben der ONR 192500 („Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen“) implementiert. Die ONR 192500 setzt die Leitlinien der ISO 26000 für die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung um und definiert folgende Kernthemen:

- Organisationsführung
- Menschenrechte
- Arbeitspraktiken
- Umwelt
- Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken
- Konsument:innenbelange
- Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Die Leistungsbewertung des CR-Managementsystems erfolgt auf vielseitige Weise. Unter anderem wird eine Vielzahl an Kennzahlen gemessen und im Integrierten Geschäftsbericht von VERBUND transparent gemacht. Einmal jährlich wird das CR-Managementsystem im Rahmen einer Managementbewertung durch die oberste Leitung und periodisch durch interne Audits auf seine Übereinstimmung mit dem Regelwerk und auf Angemessenheit überprüft. Bei Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen durchgeführt, um so eine kontinuierliche Verbesserung des CR-Managementsystems und der zugrunde liegenden Ziele zu erreichen.

Aufgrund der Unbundling Bestimmungen haben die Netzgesellschaften APG und GCA eigenständige integrierte Managementsysteme für Nachhaltigkeit, Umwelt-, Sicherheit- und Gesundheitsmanagement implementiert und gleichwertige Kodizes und Richtlinien erstellt.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse werden positive und negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft identifiziert, analysiert und periodisch aktualisiert (siehe Kapitel Wesentlichkeit).

Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette werden durch regelmäßige Hotspot-Analysen identifiziert und bewertet. Dabei werden auch Informationen von anerkannten externen Quellen, wie zum Beispiel dem Business and Human Rights Resource Center, herangezogen. Die letzte Aktualisierung der Hotspot-Analyse bei VERBUND fand im Geschäftsjahr 2022 statt. Daraus wurden risikominimierende Maßnahmen und Prozesse abgeleitet und in das Regelungssystem und in Verträge mit Geschäfts-

partner:innen integriert. Im Kapitel Lieferkette werden weitere risikominimierende Maßnahmen beschrieben.

Die Nachverfolgung von Umsetzungen und Ergebnissen erfolgt im Rahmen des beschriebenen CR-Managementsystems.

Eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung der Sorgfaltspflichten nimmt das konzernweite Hinweisgebersystem ein, das 2022 um eine elektronische Meldemöglichkeit über die Plattform verbund.integrityline.com erweitert wurde. Über die VERBUND-Integrityline können einfach und sicher auch anonyme Hinweise durch Externe, wie zum Beispiel durch Mitarbeiter:innen von Geschäftspartner:innen, abgegeben werden. Jeder Hinweis wird vertraulich, unabhängig und objektiv behandelt, wobei der Datenschutz und der Persönlichkeitsschutz für die Hinweisgeber:innen und die Betroffenen besonders beachtet werden. Über gemeldete Verdachtsfälle wird im Kapitel Compliance berichtet.

Angaben zu den taxonomiefähigen und -konformen Umsatzerlösen

Der Konzernumsatz wurde den einzelnen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet:

- Die Umsätze des Segments Wasser wurden den Wirtschaftstätigkeiten „Stromerzeugung aus Wasserkraft“ (Laufkraftwerke sowie Tages- und Wochenspeicher, die keine Pumpspeicherkraftwerke sind) und „Speicherung von Strom“ (Pumpspeicherkraftwerke) zugeordnet.
- Die Umsätze des Segments Neue Erneuerbare wurden je Erzeugungstechnologie den Wirtschaftstätigkeiten „Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie“ und „Stromerzeugung aus Windkraft“ zugeordnet.
- Die Umsätze des Segments Netz wurden der Wirtschaftstätigkeit „Übertragung und Verteilung von Elektrizität“ (Stromnetz von APG) und „Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase“ (Gasnetz von GCA) zugeordnet. Bei der Wirtschaftsaktivität „Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase“ (betrifft das Gasnetz von GCA, Segment Netz) bestehen die taxonomiefähigen und -konformen Aktivitäten in Maßnahmen zur Methanreduktion und in Projekten für grünen Wasserstoff und erneuerbare Gase.
- Die Umsätze der thermischen Stromerzeugung mit Gaskraftwerken (Segment Sonstige) können der Wirtschaftsaktivität „Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“ zugeordnet werden. Diese Wirtschaftsaktivität ist zwar taxonomiefähig, aber derzeit nicht taxonomiekonform, da die festgelegten Kriterien nicht erfüllt werden.
- Um eine Doppelzählung zu vermeiden, wurden Umsätze des Segments Absatz (Handel und Vertrieb von Strom) nicht berücksichtigt. Davon ausgenommen sind Tätigkeiten im Zusammenhang mit Batteriespeichern, die der Wirtschaftstätigkeit „Speicherung von Strom“ zugeordnet wurden, sowie Tätigkeiten im Bereich Photovoltaik.

Die Definition der Umsatzerlöse folgt der Definition gemäß IFRS 15.

Angaben zu den taxonomiefähigen und -konformen Investitionsausgaben (CAPEX)

Informationen zum Investitionsplan siehe Kapitel „Ausblick“

Die Zuordnung der Investitionsausgaben zu Wirtschaftstätigkeiten ist konsistent mit jener der Umsatzerlöse. Die Investitionsausgaben sind Teil des mehrjährigen VERBUND-Investitionsplans, der vom Konzernaufsichtsrat genehmigt wurde.

Die Definition der Investitionsausgaben folgt der Definition gemäß IAS 16 bzw. IAS 38.

Unternehmen, die ökologisch nachhaltige Anleihen oder Schuldverschreibungen ausgegeben haben, um bestimmte festgelegte taxonomiekonforme Tätigkeiten zu finanzieren, müssen auch den CAPEX-KPI offenlegen, der um die mit diesen Anleihen oder Schuldverschreibungen finanzierten taxonomiekonformen Investitionsausgaben bereinigt wurde. 2021 fand die Emission eines Green & Sustainability-linked Bond, der die nachfolgenden nachhaltigen Komponenten von Green Finance in einer Transaktion vereint, statt:

Weitere Informationen zu Green Finance siehe Kapitel „Finanzierung“

1. Use of Proceeds (klassische projektspezifische grüne Anleihe)
2. EU Taxonomy aligned (die Projekte müssen im Einklang mit der EU-Taxonomie-Verordnung zum Zeitpunkt der Emission stehen)
3. Sustainable-link (Margenabhängigkeit bzgl. der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens)
4. UN Principles for Responsible Investments (starke Bevorzugung von nachhaltigen Investor:innen nach einem transparenten Kriterium beim Bookbuilding)

Mit den Mitteln dieser Anleihe werden die Revitalisierung und der Ausbau eines Wasserkraftwerks in Deutschland sowie Hochspannungsleitungsprojekte in Österreich finanziert. Im jährlichen Green Bond Impact Report von VERBUND wird über die konforme Verwendung der Mittel berichtet. Im Impact Report 2022 wird der um diese Mittel bereinigte CAPEX-KPI dargestellt.

Angaben zu den taxonomiefähigen und -konformen Betriebsausgaben (OPEX)

Die Zuordnung der Betriebsausgaben zu Wirtschaftstätigkeiten ist konsistent mit jener der Umsatzerlöse und Investitionsausgaben.

Gemäß Verordnung können nur bestimmte Arten von Betriebsausgaben berücksichtigt werden. Dazu zählen Instandhaltungsaufwendungen sowie direkt zuordenbare Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die keine Investitionsausgaben sind. Gemeinkosten dürfen nicht berücksichtigt werden. Beim Betrieb von Kraftwerken und Netzen stellen die Instandhaltungsaufwendungen den mit Abstand größten Teil der zurechenbaren Betriebsausgaben dar.

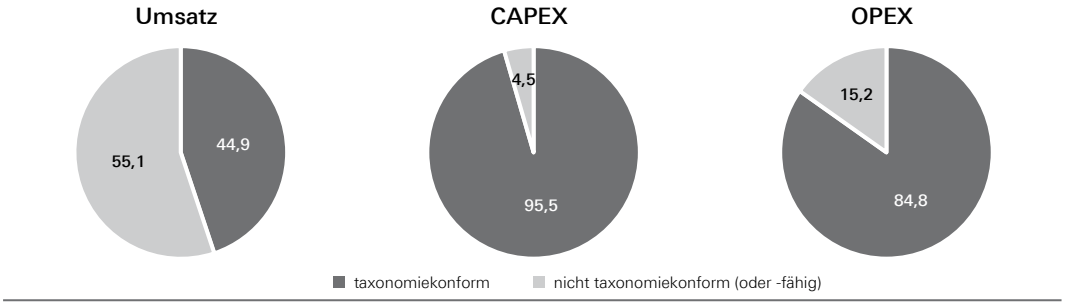
Die Definition der Betriebsausgaben folgt der Definition gemäß IAS 16 bzw. IAS 38.

Ergebnis der Taxonomiebewertung von VERBUND

Es wurde bereits zu Beginn des Kapitels darauf hingewiesen, dass die Bewertungsergebnisse zur Taxonomiekonformität noch Auslegungsunsicherheiten unterliegen. Um diese Unsicherheiten zu verringern, setzte VERBUND insbesondere auf den brancheninternen Austausch mit nationalen und europäischen Branchenverbänden, darunter Oesterreichs Energie, Eurelectric und vgbe.

Die nachfolgend abgebildeten Diagramme geben einen Überblick über den aktuellen Anteil taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten von VERBUND.

Anteil taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten in %



Während der Anteil taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten bei der CAPEX-KPI bei 95,5 % und der OPEX-KPI bei 84,8 % liegt, ist der Umsatzanteil deutlich geringer und liegt bei 44,9 %. Dies ist im Wesentlichen dadurch zu erklären, dass die Umsätze des Segments Absatz, die insbesondere den Handel und den Vertrieb von Strom betreffen, nicht berücksichtigt werden, um eine Doppelzählung mit den Umsätzen der Stromerzeugung zu vermeiden. Der größte Anteil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse kommt aus dem Segment Wasser (betrifft die Wirtschaftsaktivitäten Stromerzeugung aus Wasserkraft sowie Speicherung von Strom), gefolgt vom Segment Netz. Der größte Anteil des taxonomiekonformen CAPEX stammt aus dem Segment Neue Erneuerbare (umfasst die Wirtschaftsaktivitäten Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie sowie Stromerzeugung aus Windkraft), gefolgt von der Wirtschaftsaktivität Übertragung und Verteilung von Elektrizität (Segment Netz). Die Investitionen betreffen Erweiterungs- und Betriebsinvestitionen. Der größte Anteil der taxonomiefähigen OPEX kommt aus dem Segment Wasser, gefolgt vom Segment Netz.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen detaillierten Überblick bezüglich der Taxonomiekonformität der einzelnen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivtäten von VERBUND. Aufgrund der erstmaligen vollumfänglichen Berichtspflicht stehen keine Vergleichswerte für das Jahr 2021 zur Verfügung.

Taxonomieangaben

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag: Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser und Meeres-ressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umwelt-verschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		in Mio. €	%	%	%	%	%	%	%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	D.35,11	19,6	0,2 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.3 Stromerzeugung aus Windkraft	D.35,11	242,6	2,3 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35,11	1.601,5	15,5 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35,12	1.810,8	17,5 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.10 Speicherung von Strom	-	966,2	9,3 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.14 Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	D.35,22	0,0	0,0 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		4.640,6	44,9 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)									
4.14 Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	D.35,22	253,6	2,5 %						
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	D.35,11	484,3	4,7 %						
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		737,9	7,1 %						
Total (A.1 + A.2)		5.378,5	52,0 %						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger, Tätigkeiten (B)		4.967,5	48,0 %						
Gesamt (A + B)		10.346,1	100,0 %						

Umsatz-KPI von VERBUND

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser und Meeres-ressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umwelt-verschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs-tätigkeiten) (21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	Prozent	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	0,2 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	2,3 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	15,5 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	17,5 %	n.a.	E	
	J	J	J	J	J	J	J	9,3 %	n.a.	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,0 %	n.a.		
								44,9 %	n.a.		
								7,1 %	n.a.		
								52,0 %	n.a.		

Taxonomieangaben

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag: Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		in Mio. €	%	%	%	%	%	%	%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	D.35,11	1.047,7	46,4 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.3 Stromerzeugung aus Windkraft	D.35,11	266,0	11,8 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35,11	160,1	7,1 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35,12	410,1	18,2 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.10 Speicherung von Strom	-	273,2	12,1 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.14 Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	D.35,22	0,1	0,0 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		2.157,3	95,5 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
4.14 Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	D.35,22	13,7	0,6 %						
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	D.35,11	46,0	2,0 %						
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		59,7	2,6 %						
Total (A.1 + A.2)		2.217,0	98,2 %						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		41,5	1,8 %						
Gesamt (A + B)		2.258,5	100,0 %						

CapEx-KPI von VERBUND

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser und Meeres-ressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umwelt-verschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs-tätigkeiten) (21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	Prozent	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	46,4 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	11,8 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	7,1 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	18,2 %	n.a.	E	
	J	J	J	J	J	J	J	12,1 %	n.a.	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,0 %	n.a.		
								95,5 %	n.a.		
								2,6 %	n.a.		
								98,2 %	n.a.		

Taxonomieangaben

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag: Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser und Meeres-ressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umwelt-verschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		in Mio. €	%	%	%	%	%	%	%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	D.35,11	2,8	1,4 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.3 Stromerzeugung aus Windkraft	D.35,11	1,6	0,8 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	D.35,11	93,5	47,9 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D.35,12	35,9	18,4 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.10 Speicherung von Strom	-	30,0	15,4 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
4.14 Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	D.35,22	1,7	0,9 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		165,4	84,8 %	100 %	0 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)									
4.14 Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	D.35,22	15,7	8,0 %						
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	D.35,11	7,4	3,8 %						
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		23,1	11,8 %						
Total (A.1 + A.2)		188,5	96,7 %						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		6,5	3,3 %						
Gesamt (A + B)		195,0	100,0 %						

OpEx KPI von VERBUND

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser und Meeres-ressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umwelt-verschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil, Jahr 2022 (18)	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil, Jahr 2021 (19)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs-tätigkeiten) (21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Prozent	Prozent	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	1,4 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	0,8 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	47,9 %	n.a.		
	J	J	J	J	J	J	J	18,4 %	n.a.	E	
	J	J	J	J	J	J	J	15,4 %	n.a.	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,9 %	n.a.		
								84,8 %	n.a.		
								11,8 %	n.a.		
								96,7 %	n.a.		

Stakeholder-Dialog und gesellschaftliche Verantwortung

Die Basis für den Unternehmenserfolg von VERBUND bilden die professionellen und von Vertrauen geprägten Beziehungen zu seinen Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Anrainer:innen, Geschäftspartner:innen und Eigentümer:innen sowie zu politischen Stakeholdern, Behörden, Interessenvertretungen und NGOs.

GRI 2-29
Grundlegendes zum Stakeholder Management siehe DMA

VERBUND bemüht sich um einen regelmäßigen Dialog mit allen relevanten Anspruchsgruppen. Dabei informiert VERBUND auf verschiedenen Wegen über energie- und klimapolitische Entwicklungen, sucht den Diskurs über aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Energiewirtschaft und bietet konstruktive Lösungsvorschläge an. 2022 stand die durch den russischen Angriff auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise sowie Maßnahmen zu deren Bewältigung im Zentrum. VERBUND hat sich gemeinsam mit Oesterreichs Energie insbesondere in die Erarbeitung der sogenannten „Strompreisbremse“ der Bundesregierung eingebracht. Zudem wurden diverse Maßnahmen zur Entlastung der Kund:innen gesetzt, z. B. durch die Gewährung von zwei Gratismonaten sowie die Aufstockung des VERBUND-Beitrags zum Stromhilfe-Fonds der Caritas für Maßnahmen zur Unterstützung von Energiearmut betroffener Konsument:innen.

Details dazu siehe DMA, Kapitel „Unterstützung externer Initiativen“

Die Planung und Steuerung der Beziehungen zu den VERBUND-Interessengruppen erfolgt zentral in der Holding. Die operative Umsetzung der Maßnahmen findet je nach Interessengruppe in den VERBUND-Fachbereichen und in den VERBUND-Tochtergesellschaften statt.

GRI 2-29
GRI 3-3

Besonders sensibel sind Infrastrukturprojekte, die die Lebensräume von Menschen direkt berühren. Um die Qualität der Kommunikation bei diesen Projekten sicherzustellen, sind die VERBUND-Prinzipien in einer Unternehmensrichtlinie festgehalten. Diese Richtlinie ist bei allen öffentlichkeitswirksamen Investitions- und Bauvorhaben bzw. Projekten, die von VERBUND in Österreich oder im Ausland umgesetzt werden, sowie bei Gemeinschaftsprojekten einzuhalten. Dabei stellen die frühzeitige und ausführliche Information der Betroffenen sowie die Einladung zu einem offenen Dialog die zentralen Elemente dieser Richtlinie dar.

VERBUND legt großen Wert darauf, dass die Betroffenen rechtzeitig und in allen Phasen des Projekts (Planungsphase, Umweltverträglichkeitsprüfung, Bauphase) informiert werden. So wird für jedes Projekt ein Kommunikationsfahrplan festgelegt, der von der Identifizierung der Betroffenen über den Zeitplan, die Verantwortlichkeiten bis zum Budget alle Aktivitäten hinsichtlich der Kommunikationsmaßnahmen enthält. Auch große Lieferant:innen und Generalunternehmer:innen des Projekts werden in die Projektkommunikation eingebunden.

Die Kontaktperson am Standort eines Projekts für Auskünfte aller Art (von Besichtigungswünschen über Vorschläge bis zu Beschwerden) ist entweder der:die regional zuständige Kommunikationsmanager:in oder die zuständige Projektleitung. Die Kontaktdaten der zuständigen Person werden dahingehend in allen Medien genannt. Ergänzende Informationen und Fortschritte im Projekt berichtet VERBUND online auf projektbezogenen Websites im Rahmen von www.verbund.com.

Ausgewählte Stakeholder-Aktivitäten im Jahr 2022

GRI 413-1

Die bereits etablierten VERBUND-Stakeholder-Formate wurden auch 2022 erfolgreich durchgeführt. Dazu zählten beispielsweise die VERBUND Morgen.Gespräche, der Wasserkraft-Dialog mit bayerischen Landrät:innen, der Dialog mit Umweltorganisationen sowie die EU-Energieforen. Bedingt durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie wurden einzelne Formate je nach Pandemielage teilweise als Onlineveranstaltungen abgehalten.

VERBUND ist die Kraft der Wende und sagt der Klimakrise den Kampf an. Dabei gehen wir entschlossen, initiativ und verbindend vor.

VERBUND steht zudem im laufenden Austausch mit betroffenen Anspruchsgruppen an seinen Standorten. Im gesamten Dialogprozess waren formaljuristische Standpunkte in den vergangenen Jahren bewusst in den Hintergrund gerückt worden. Unter den Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie wurde der übliche Bürger:innendialog jedoch deutlich erschwert. Um dem entgegenzuwirken wurden erstmals virtuelle Bürger:innensprechstunden eingesetzt, und es wurde verstärkt mit einfachen Videos von Baustellen gearbeitet. Veranstaltungen bei Kraftwerken wie die beliebten „Tage der offenen Tür" mussten jedoch abgesagt werden.

Zu Neubauprojekten oder geplanten Vorhaben konnten je nach Maßgabe der Infektionslage in beschränktem Umfang Bürger:innen-Informationsveranstaltungen abgehalten werden, so z. B. zum Projekt Gratkorn (in der Steiermark) oder Burgschleinitz (in Niederösterreich).

Interessenvertretung

VERBUND setzte sich auch 2022 intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen sowohl auf EU-Ebene als auch in Österreich und Deutschland auseinander. Inhaltlich standen 2022 auf EU-Ebene folgende Themen im Vordergrund: die europäischen Legislativpakete Fit for 55 und das Hydrogen and Decarbonised Gas Market Paket, das Paket RePowerEU zur Sicherstellung einer sicheren, leistbaren und nachhaltigen Energieversorgung in Reaktion auf den russischen Angriff auf die Ukraine, sämtliche Notfall-Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bewältigung der Energiekrise (insbesondere die Vorschläge der EU-Kommission zur Sicherstellung von ausreichenden Gasspeicherfüllständen, die EU-Notfall-Verordnung zur Abschöpfung von inframarginalen Erlösen sowie die Ratsverordnung zu beschleunigten Genehmigungsverfahren für Erneuerbare Energie). Auf nationaler Ebene nahm VERBUND zu diversen Legislativvorhaben Stellung, u. a. zu den EAG-Verordnungen betreffend Investitionsförderungen bzw. Marktprämien sowie zur UVP-G Novelle. VERBUND nahm weiters am Kick-off der beiden österreichischen Wasserstoffplattformen H2Austria und Hydrogen Austria teil.

VERBUND-Positionen zu wichtigen Themen siehe unter www.verbund.com > Über VERBUND > Unternehmen > Interessenvertretung

Weitere Informationen zu der Interessenvertretung, den Mitgliedschaften und der Unterstützung von externen Initiativen durch VERBUND sind im Dokument „Disclosures on Management Approach" (DMA) zu finden.

Gesellschaftliche Verantwortung

VERBUND übernimmt Verantwortung gegenüber einer Gesellschaft, die sauber erzeugten und verlässlich verfügbaren Strom auch als Faktor der Lebensqualität wahrnimmt und auf die Versorgungssicherheit vertraut. In seiner gesellschaftlichen Mitverantwortung unterstützt VERBUND darüber hinaus mehrere karitative Organisationen und stärkt das Bewusstsein von Kindern für den sorgsamen Umgang mit Energie.

SDG 1
SDG 4
SDG 7
SDG 17

Caritas und Diakonie

Mehr zu den VERBUND-Initiativen mit Caritas und Diakonie unter www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Soziales > Corporate Citizenship

Der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas hilft rasch, unbürokratisch und vor allem dauerhaft durch finanzielle Soforthilfe zur Begleichung offener Stromrechnungen, professionelle Energieberatung vor Ort und den gratis Austausch alter, stromfressender Elektrogeräte. Mit einer Spende von 5 Mio. € stockte VERBUND die Unterstützungsleistung im Jahr 2022 auf und ermöglicht zusätzlich Soforthilfe für jene Menschen, die sich jetzt an die Caritas wenden, weil sie die Teuerung an ihre finanziellen Grenzen bringt.

Seit Beginn des Projekts im Jahr 2009 profitierten insgesamt 6.075 Haushalte mit insgesamt 15.200 in den Haushalten lebenden Personen vom Angebot des VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas.

Kennzahlen VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas

	Einheit	2020	2021	**2022**
Überbrückungsfinanzierungen	Anzahl	320	510	519
Überbrückungsfinanzierungen	€	45.000	35.000	45.000
Energieberatungen	Anzahl	521	432	330
Ausgetauschte Geräte	Anzahl	328	353	312

GRI 203-1

SDG 7
SDG 11

Im Jahr 2022 erhielten 100 Menschen mit Behinderung aus dem VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie eine Soforthilfe. Die von VERBUND bereitgestellte Summe betrug in den Jahren 2009 bis einschließlich 2022 3,2 Mio. €. Der VERBUND Empowerment Fund der Diakonie hat es ermöglicht, in Zeiten größter Unsicherheit neue und innovative „Kommunikationsbrücken“ zu bauen und somit die LIFEtool-Beratung und Unterstützung für Menschen ohne Lautsprache durchgehend anzubieten.

Kennzahlen VERBUND-Empowerment Fund der Diakonie

	Einheit	2020	2021	**2022**
Einzelförderungen	Personen	95	96	100
Beratungen	Anzahl	740	765	720

Die VERBUND-Stromschule macht Lust auf Technik

VERBUND-Stromschule auf der VERBUND-Website und im DMA

GRI 203-1

VERBUND unterstützt Lehrkräfte in der Gestaltung eines spannenden und interaktiven Physikunterrichts durch ein vielfältiges Angebot von Physik-Lernunterlagen. Das ungebrochene Interesse an Kraftwerksführungen durch Schulen zeigte sich in den Phasen der Lockerung der COVID-19-Schutzmaßnahmen. Fortgeführt wird auch im kommenden Jahr die Lehrredaktion mit der Tageszeitung „Die Presse“. Wie im Vorjahr beteiligten sich 30 Schulklassen aus ganz Österreich an der Aktion. VERBUND präsentiert dabei die Themenwelt Energie.

SAMMLUNG VERBUND

Seit mehr als zehn Jahren tourt die Ausstellung der FEMINISTISCHEN AVANTGARDE durch Europa und war bereits in Rom, Madrid, Brüssel, Hamburg, London, Wien, Karlsruhe, Brünn, Novi Sad und Arles zu Gast. Zu den Themen zählen die Reduktion der Frau auf die Rolle der Mutter/Hausfrau/

Ehefrau, das Gefühl, eingesperrt zu sein und ausbrechen zu wollen, die Hinterfragung von Schönheitsidealen, die Auslotung und Inszenierung weiblicher Rollen und die Frage nach Identitäten.

2022 wurde die Ausstellung an zwei internationalen Standorten präsentiert: Im Mai zeigte das Museum of Contemporary Art Vojvodina in Novi Sad, der diesjährigen Europäischen Kulturhauptstadt, die FEMINISTSCHE AVANTGARDE in Serbien. Kurz darauf gastierte die Schau von 4. Juli bis 25. September 2022 beim international renommierten Fotografiefestival Les Rencontres de la Photographie d'Arles in Frankreich, die von 127.000 Besucher:innen gesehen wurde.

Der zweite kuratorische Schwerpunkt der SAMMLUNG VERBUND beschäftigt sich mit Kunstwerken, die sich der „Wahrnehmung von Räumen und Orten" widmen. Dieses Themenfeld umfasst 300 Werke von 71 Künstler:innen und war bereits im MAK in Wien, im BOZAR in Brüssel und im Museum der Moderne in Salzburg ausgestellt.

Die SAMMLUNG VERBUND zeigt ihre Werke in Museen sowie in der Vertikalen Galerie im VERBUND-Hauptgebäude Am Hof. Diese Räumlichkeiten blieben aufgrund der COVID-19-Maßnahmen die letzten drei Jahre geschlossen. Mitarbeiter:innen hatten 2022 an einem Tag der offenen Tür trotzdem die Möglichkeit, mehr über die Sammlung zu erfahren und hinter die Kulissen zu blicken. Für März 2023 ist das nächste Ausstellungsprojekt geplant.

Compliance

Neuer Verhaltenskodex als Basis für das Compliance-Management-System

GRI 3-3
GRI 2-23

Als Ausdruck seiner Unternehmensethik hat sich VERBUND zum Ziel gesetzt, faire und transparente sowie nachhaltige Geschäftspraktiken anzuwenden. Aus diesem Grund wurde bereits vor Jahren ein unternehmensweites Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Dieses basiert auf dem Verhaltenskodex von VERBUND und soll dazu beitragen, diesen umzusetzen und Vorschriften einzuhalten.

Der Verhaltenskodex, der einen Teil des Unternehmensleitbilds darstellt, wurde zu Beginn des Berichtsjahrs 2022 nach einer grundlegenden Überarbeitung neu in Kraft gesetzt. Dabei hat der Kodex neben Aktualisierungen und verschiedenen Präzisierungen auch weitreichende inhaltliche Erweiterungen erfahren und wurde um konkrete Beispiele für ein verantwortungsbewusstes Handeln durch die Mitarbeiter:innen ergänzt. Aus der Zusammenführung mit dem Nachhaltigkeitsleitbild ergab sich auch die neue Bezeichnung „Verhaltenskodex für nachhaltige Unternehmensführung", die die grundlegende Bedeutung der Nachhaltigkeit für den Konzern zum Ausdruck bringt.

Der VERBUND-Verhaltenskodex ist unter www.verbund.com > Über VERBUND > Unternehmen > Unternehmensleitbild abrufbar

Compliance-Richtlinien präzisieren den Verhaltenskodex. Sie sehen zudem eine Compliance-Organisation für den gesamten VERBUND-Konzern vor. Diese Organisation umspannt den Konzern vollumfänglich und besteht aus einem unternehmensweiten Compliance-Team mit einem hauptamtlichen Chief Compliance Officer an der Spitze. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßig schriftliche Compliance-Berichte und bei Bedarf auch mündliche Ad-hoc-Informationen.

Kommunikationsmaßnahmen und Hinweisgebersystem

Weitere Informationen zum Compliance-Management-System finden sich im DMA

An der Weiterentwicklung des CMS wurde trotz einiger COVID-19-bedingten Einschränkungen im Geschäftsjahr 2022 aktiv gearbeitet. Dieser Prozess der Weiterentwicklung wurde insbesondere durch unternehmensweite Kommunikationsmaßnahmen wie z. B. standardisierte Compliance-Gespräche mit Führungskräften des Konzerns sowie durch einen ständigen internen und externen Erfahrungsaustausch unterstützt.

Digitale VERBUND-Hinsweisgeber:innen-plattform: verbund.integrityline.com

Ein wirksames CMS braucht aber nicht nur Maßnahmen zur Prävention, sondern auch Einrichtungen, die helfen, dass das Unternehmen von Compliance-Verstößen erfährt und angemessen darauf reagieren kann. Nur so kann ein Schaden für das Unternehmen vermieden werden. Das bei VERBUND bestehende Hinweisgeber:innensystem wurde Anfang 2022 um einen elektronischen Meldeweg ergänzt. Mit dieser neuen digitalen Hinweisgeber:innenplattform ist nun auch eine Zweiwegekommunikation mit anonymen Hinweisgeber:innen möglich. Sie steht den Mitarbeiter:innen wie auch externen Stakeholder:innen für Meldungen zu bestimmten Themen offen. Das Hinweisgeber:innensystem mit seinem neuen digitalen Meldeweg war im Berichtsjahr ebenso wie der neue Verhaltenskodex Gegenstand eines umfassenden internen wie auch externen Kommunikationsprogramms.

Compliance-Risikoerhebung

GRI 205-1

SDG 16

Wie in den Vorjahren wurde auch im Jahr 2022 eine systematische konzernweite Compliance-Risikoerhebung durchgeführt. Als Risikoeigner waren alle Bereiche der VERBUND Holding sowie die wesentlichen konsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden. Die insgesamt 23 Risikoeigner bewerteten die Compliance-Risikofelder qualitativ nach den Kriterien Wesentlichkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und Reifegrad der bestehenden Maßnahmen anhand eines standardisierten Fragebogens. Die Bewertungen wurden anschließend in den Compliance-Gesprächen zwischen den Risikoeignern und dem Chief Compliance Officer erörtert.

Im Anschluss an die Auswertung der Risikoanalysen wurde unter Anwendung eines risikoorientierten Ansatzes eine Gesamtbetrachtung vorgenommen. Diese bildete die Grundlage für die Definition jener Risikofelder, für die schwerpunktmäßig konkrete wie auch zielgerichtete Compliance-Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. So sollen potenzielle Schäden für das Unternehmen vermieden werden. Die Ergebnisse der Compliance-Risikoerhebung flossen in das Konzernrisikomanagement ein. Ein jährliches Update der Risikoerhebung ist vorgesehen.

Im Zuge dieses Prozesses wurden im Jahr 2022 insbesondere auch die Korruptionsrisiken in allen Teilen des Unternehmens geprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse zeigten keine erheblichen Korruptionsrisiken für VERBUND.

Schulung, Beratung und Information

GRI 2-26
GRI 205-2

Im Vordergrund des CMS von VERBUND stehen präventive Maßnahmen. In diesem Sinne bildeten Schulungen und Vorträge, zahlreiche individuelle Beratungen sowie Auskünfte zu konkreten Fragen auch im Jahr 2022 wichtige Schwerpunkte der Compliance-Arbeit von VERBUND. Zu allen der mehr als 320 Anfragen (2021: mehr als 210 Anfragen) erteilten der Chief Compliance Officer und die Compliance-Beauftragten der Konzerngesellschaften persönlich, telefonisch oder per E-Mail Auskunft über das korrekte Verhalten. Häufigste Themen dabei waren: Einladungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Geschenke und andere Zuwendungen sowie die Behandlung vertraulicher Informationen und die Handhabung möglicher Interessenkonflikte. In den häufigen Anfragen zeigt sich die hohe Sensibilität der Führungskräfte und Mitarbeiter:innen für Compliance-Themen.

Um die Sicherheit im Umgang mit diesen Themen weiter zu stärken, wurden die Compliance-Regelungen in einem gezielten Schulungsprogramm im gesamten Konzern behandelt. Hauptschwerpunkte waren bei diesen Schulungen vor allem der neue Verhaltenskodex sowie das Hinweisgebersystem. Der Chief Compliance Officer hielt im Berichtsjahr 16 Schulungen (COVID-19-bedingt zum Teil per Videokonferenz) ab. Zielgruppen waren verschiedene Holdingbereiche und Tochtergesellschaften von VERBUND sowie neue Mitarbeiter:innen und neue Führungskräfte. Zusätzlich führten die Compliance-Beauftragten in den Tochtergesellschaften 60 Schulungen zu Compliance-Themen durch.

Eine wesentliche Säule des Schulungsprogramms bildete auch im Jahr 2022 wieder das E-Trainingsprogramm im Intranet. Das Compliance-E-Learning-Programm besteht aus den Kursen Compliance-Grundlagen und Antikorruption sowie Finanzmarkt-Compliance und ist zusammen mit den entsprechenden Befragungen zur Wissensüberprüfung in das konzernweite Learning Management System (LMS) integriert. Alle Führungskräfte des Konzerns sowie alle Mitarbeiter:innen der Holding und aus besonders betroffenen Bereichen (z. B. dem Key Account Management, dem Handel und dem Einkauf) sind verpflichtet, jährlich die entsprechenden Onlinebefragungen zu absolvieren. APG und GCA verfügen über eigene Onlinetrainingsprogramme.

VERBUND informiert nicht nur sämtliche Organe und Mitarbeiter:innen intern über Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung, sondern auch alle externen Stakeholder:innen über seine Website. An Lieferant:innen werden Compliance- und Antikorruptionsthemen zusätzlich über die elektronische Lieferantenplattform ASTRAS sowie über die Bestellbedingungen kommuniziert. Seit 2020 ist zudem ein eigener Supplier Code of Conduct in Kraft, der die Anforderungen von VERBUND an seine Auftragnehmer:innen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Compliance formuliert und welcher im Beschaffungsprozess neben den AGBs verbindlicher Bestandteil aller Bestellungen des Konzerns ist.

Weitere Informationen zum Supplier Code of Conduct finden sich im Kapitel „Lieferkette“

Umgekehrt wurden VERBUND im Berichtsjahr auch mehrfach Anfragen von Geschäftspartner:innen zur Akzeptanz von deren Verhaltenskodizes vorgelegt. Die entsprechenden Anforderungen wurden seitens des Bereichs Compliance jeweils geprüft.

Geschäftspartner:innen-Integritätsprüfungen

GRI 205-3
GRI 412-3

Integrität und Vertrauen bilden die Basis für die Zusammenarbeit mit allen Geschäftspartner:innen. Daher verpflichtet VERBUND nicht nur sich selbst, sondern auch seine Geschäftspartner:innen zu Fairness und Transparenz und bezieht sie in sein CMS ein.

Zu den wichtigsten Maßnahmen der Geschäftspartner:innen-Compliance zählen standardisierte Geschäftspartner:innen-Integritätsprüfungen, die bei VERBUND konzernweit implementiert sind. Mit ihnen werden Integritätsrisiken aktiv gesteuert. Neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen steht dabei die Sicherstellung der Unternehmensreputation im Vordergrund. Die Analyseergebnisse unterstützen die umfassendere Beurteilung von Geschäftspartner:innen. Im Rahmen der Geschäftspartner:innen-Integritätsprüfungen wird vor allem auch deren Betroffenheit von Sanktionen und Embargos geprüft.

Im Jahr 2022 mussten keine Verträge mit Geschäftspartner:innen aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet werden.

Korruptionsprävention und Compliance-Vorfälle

GRI 205-2

Die Vermeidung von Compliance-Vorfällen ist das Ziel von VERBUND. Daher spielt die Korruptionsprävention eine wesentliche Rolle in seinem CMS. Das Thema Korruptionsprävention war deshalb im

Geschäftsjahr 2022 auch Gegenstand der umfangreichen internen Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2.250 Personen (das sind rund 57 % aller Mitarbeiter:innen inkl. Führungskräfte) zum Thema Antikorruption geschult, davon etwa zwei Drittel mittels des Compliance-E-Learning-Programms. Von 79 Führungskräften (exklusive Vorstand der VERBUND AG) absolvierten 77 Personen eine Onlineschulung, zwei Führungskräfte wurden in Präsenz geschult. Für den Aufsichtsrat der VERBUND AG wurde ergänzend zur Berichterstattung über die Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung im Jahr 2022 keine zusätzliche Schulung abgehalten.

GRI 2-26

Bei der Umsetzung der Antikorruptionsrichtlinie achtet der Chief Compliance Officer insbesondere auf die genaue Einhaltung der Regelungen zur Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken und Einladungen. Er überprüft, ob die vorgeschriebenen Wertgrenzen und Genehmigungsvorbehalte eingehalten und die verpflichtenden Dokumentationen geführt werden. Dabei wird er von den Beauftragten in den Konzerngesellschaften unterstützt. Im Berichtsjahr gab der Chief Compliance Officer in rund 30 Fällen die Annahme oder Gewährung von Einladungen und die Teilnahme an Veranstaltungen frei, in drei Fällen wurden diese abgelehnt.

GRI 205-3

Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße oder Fälle von Korruption festgestellt. Ebenso wenig gab es Klagen gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeiter:innen. Sieben Meldungen (davon eine externe) über vermeintlich Compliance-relevante Verdachtsfälle sind 2022 im Konzern eingegangen und wurden jeweils umgehend untersucht.

GRI 406-1

Vier Meldungen davon betrafen Verdachtsfälle von Diskriminierung, die von der Diversity-und-Inclusion-Managerin bearbeitet wurden. Dabei wurden die Sachverhalte geprüft, Gespräche mit den Betroffenen bzw. Beteiligten geführt, die Sachverhalte dargelegt und Lösungen für die Betroffenen erarbeitet und umgesetzt.

GRI 415-1

SDG 16

VERBUND ist offen für den Dialog mit allen politischen Parteien und deren Organisationen. Dieser Grundsatz umfasst jedoch keine Unterstützung von politischen Parteien und Abgeordneten oder von Kandidat:innen im Wahlkampf. VERBUND leistet keine finanziellen Zuwendungen an politische Parteien, politische Vorfeldorganisationen oder politische Funktionsträger:innen.

Finanzmarkt-Compliance und Marktmissbrauchsrecht

Zur Erfüllung des EU-Marktmissbrauchs- und Insiderrechts sowie der österreichischen Bestimmungen wie insbesondere des Aktien- und Börsenrechts verfügt VERBUND seit vielen Jahren über ein umfangreiches Regelwerk und eine interne Organisation. Damit soll die missbräuchliche Verwendung von Insiderinformationen verhindert werden.

Im Berichtsjahr 2022 wurde aufgrund der Wachstumsstrategie des Unternehmens eine steigende Anzahl von projektbezogenen Vertraulichkeitsbereichen eingerichtet. Einmal war eine Insiderinformation als Ad-hoc-Meldung zu veröffentlichen (Vorjahr drei).

Legal Compliance

GRI 2-27

Vier Jahre nach einem Unfall in Baumgarten/March am 12. Dezember 2017, bei welchem eine Person getötet, 22 weitere verletzt wurden und ein enormer Sachschaden entstand, begann am 13. Dezember 2021 am Landesgericht Korneuburg die Hauptverhandlung. Insgesamt zwölf Personen waren wegen fahrlässiger Herbeiführung einer Feuersbrunst mit Todesfolge angeklagt. Darunter befinden sich auch zwei Gas Connect Austria (GCA) Mitarbeiter:innen. Zudem beantragte der Staatsanwalt gegen vier Unternehmen Geldbußen auf Basis des Verbandverantwortlichkeitsgesetzes, darunter auch die GCA.

Am 18. Mai 2022 erging schließlich das Urteil. Die Mitarbeiter:innen der GCA sowie die GCA selbst wurden freigesprochen, ein Privatbeteiligtenanspruch von 520.000 € wurde bereits zuerkannt. Insgesamt ergingen vier Schuldsprüche gegen natürliche Personen sowie ein Schuldspruch gegen einen Verband. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, da sowohl der Staatsanwalt als auch die Anwälte der schuldig gesprochenen Parteien Berufung angemeldet haben; der Staatsanwalt hat um eine 12 wöchige Fristerstreckung ersucht, welche ihm auch gewährt wurde. Es bleibt abzuwarten, ob die Anklage gegen die Mitarbeiter:innen der GCA und den Verband aufrechterhalten werden.

GRI 206-1
GRI 416-2
GRI 417-2
GRI 417-3
GRI 2-27

Hinsichtlich folgender Angaben auf Basis des Standards der Global Reporting Initiative gab es im Berichtsjahr 2022 weder Verfahren noch Verstöße oder Beschwerden gegenüber VERBUND: GRI 206-1 (Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung), GRI 416-2 (Verstöße im Zusammenhang mit Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Services), GRI 417-2 (Verstöße gegen Vorschriften zur Kennzeichnungspflicht) und GRI 417-3 (Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation).

Informationen über die Aufarbeitung des Hochwassers an der Drau im Jahr 2012 und über diesbezügliche Verfahren finden sich im Kapitel „Wasser“.

Umwelt

GRI 3-3

Weitere Informationen zum Managementansatz siehe DMA und unter www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Umwelt

SDG 16

VERBUND verpflichtet sich in all seinen Tätigkeitsbereichen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Mit dem VERBUND-Umweltleitbild und den konzernweit gültigen Regelungen zum Umweltmanagement wird sichergestellt, dass die Anforderungen von internen und externen Stakeholdern an ein professionelles Umweltmanagement berücksichtigt werden.

Die Executive Order „Umwelt“ und weitere Umweltregelungen definieren den Rahmen für die systematische Planung, Durchführung, Bewertung und Berichterstattung der Umweltleistungen von VERBUND. Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regularien und unternehmenseigener Standards wird durch jene im Umweltmanagement vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sichergestellt. Dazu wurden ein Entscheidungsgremium auf oberster Managementebene und ein Arbeitsteam mit internen Umweltexpert:innen eingerichtet.

Internationale Standards bilden die Basis für die konzernweite Erhebung und Berichterstattung der VERBUND-Umweltdaten. Detailinformationen zu den dabei verwendeten Standards und Faktoren können bei VERBUND in den Bereichen Investor Relations oder Corporate Responsibility angefordert werden.

Umweltauswirkungen

GRI 3-3

Siehe auch DMA, Kapitel „Krisenmanagement“

Sowohl die positiven als auch die nachteiligen Umweltauswirkungen des VERBUND-Erzeugungsportfolios sind zentrales Thema der VERBUND-Umweltmanagementsysteme. Die wesentlichen nachteiligen Umweltauswirkungen von VERBUND-Anlagen liegen im Normalbetrieb vor allem in zwei Bereichen: in der Beeinflussung von Lebensräumen durch die Wasserkraftwerke in Hinblick auf die Gewässermorphologie und die Biodiversität sowie bei den thermischen Kraftwerken durch die Emissionen in die Luft. Dabei gehen von den VERBUND-Anlagen keine wesentlichen Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Umwelt aus. Durch die rechtskonforme Betriebsführung der Anlagen hält VERBUND die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken zusätzlich so gering wie möglich. Für Extremereignisse (starkes Hochwasser, Erdbeben etc.) gibt es konkrete Notfallpläne und ein Krisenmanagementteam bei VERBUND.

Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen

GRI 3-3

Zertifikate und Umwelterklärungen unter www.verbund.com > Über VERBUND > Verantwortung > Umwelt > Umweltmanagement

Details siehe NFI-Download

VERBUND betreibt für Erzeugungs- und Netzanlagen aller vollkonsolidierten Gesellschaften sowie bei großen Verwaltungsstandorten im Eigentum selbst zertifizierte Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001. Bei Anlagen, bei denen die Betriebsführung durch ein anderes Unternehmen wahrgenommen wird, hat dieses ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nachzuweisen. Die thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach werden zusätzlich nach der EMAS-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wird jährlich eine eigene Umwelterklärung auf der VERBUND-Website veröffentlicht. Somit liegt der Anteil der zertifizierten Standorte bei VERBUND seit 2017 bei 100 %.

Neue Anlagen der vollkonsolidierten Gesellschaften oder neue Standorte im Eigentum sollen innerhalb eines angemessenen Zeitraums in das jeweils bestehende Umweltmanagementsystem eingebunden werden. Bei Beteiligungen mit 50 % oder weniger strebt VERBUND in Abstimmung mit allen Miteigentümer:innen die Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems an.

Erzeugung und Energieeinsatz

GRI 302-1

Die Erzeugung von Strom bei VERBUND stammte 2022 zu 95,6 % aus Wasser-, Windkraft und Photovoltaik und zu 4,4 % aus thermischer Erzeugung. Der gesamte Energieverbrauch innerhalb von VERBUND stieg im Jahr 2022 auf 23,1 Mio. Gigajoule (GJ) im Vergleich zu 2021 (18,9 Mio. GJ), bei einer um ca. 7 % gesunkenen Gesamterzeugungsmenge.

Weitere Informationen zur Erzeugung siehe Kapitel „Wasser", „Neue Erneuerbare" und „Alle sonstigen Segmente", zum Energieeinsatz siehe DMA und NFI-Download

SDG 12

Fossile Brenn- und Treibstoffe hatten einen Anteil von 44 % am Gesamtenergieeinsatz und lagen bei 10,2 Mio. GJ. Für die thermische Erzeugung wurde ausschließlich der fossile Energieträger Erdgas eingesetzt, um sowohl Strom zur Netzstützung im Rahmen des Engpassmanagements als auch Fernwärme zu erzeugen. Seit 2021 werden weder Steinkohle noch Klärschlamm (Biomasse als Ersatzbrennstoff) eingesetzt. Zudem wird Erdgas in den Gasverdichterstationen für den Betrieb des Gasnetzes der GCA verwendet. Im Jahr 2022 wurde um 28 % mehr Erdgas als 2021 eingesetzt (2021: 7,9 Mio. GJ, 2022: 10,2 Mio. GJ). Die für Fuhrpark und Geräte verwendete Menge an Treibstoffen entsprach etwa 0,6 % der insgesamt genutzten Energie aus fossilen Brenn- und Treibstoffen. Der Rest entfiel auf Erdgas.

Der interne Stromverbrauch von VERBUND umfasst den Netzbezug für Verwaltung, Kraftwerke, Pumpen und Netzanlagen. Im Jahr 2022 betrug der Anteil des Strombezugs 56 % des Gesamtenergieeinsatzes. Vorwiegend für den Pump- und Wälzbetrieb und zum Ausgleich der Netzverluste wurde mit rund 9,5 Mio. GJ Strom eine höhere Menge als im Geschäftsjahr 2021 aus dem Netz bezogen. Über 74 % dieser Strommenge stammten aus erneuerbaren Quellen.

Die Kennzahl zur Energieintensität, die den Energieeinsatz im Verhältnis zur Netto-Strom- und Fernwärmeerzeugung darstellt, stieg 2022 auf 0,20 GWh/GWh (2021: 0,16 GWh/GWh).

GRI 302-3

Kennzahlen Erzeugung und Energie

GRI 302-1
GRI 302-3

	Einheit	2020	2021	**2022**
Erzeugung				
Stromerzeugung (netto, gesamt)[1]	GWh	33.482	31.306	**29.042**
Anteil erneuerbare Erzeugung	%	97	96	**96**
Fernwärmeerzeugung (netto)	GWh	486	304	**383**
Direkter Energieeinsatz gesamt[2]	GJ	19.488.089	18.859.322	**23.049.596**
Brenn- und Treibstoffe aus nicht erneuerbaren Quellen gesamt	GJ	9.161.226	7.983.925	10.212.992
Steinkohle	GJ	3.861.230	0	0
Erdgas	GJ	5.237.540	7.926.514	10.153.235
Treibstoffe	GJ	62.456	57.410	59.757
Brenn- und Treibstoffe aus erneuerbaren Quellen gesamt	GJ	2.107	0	0
Strom (Netzbezug)[3]	GJ	10.318.314	10.867.736	12.829.725
Fernwärme/-kälte (Netzbezug)	GJ	6.443	7.661	6.879
Energieintensität[4]	GWh/GWh	0,16	0,16	**0,20**

[1] inkl. Bezugsrechten // [2] eigener Energieeinsatz in allen Geschäftsbereichen; 2021: nachträgliche Anpassung // [3] aus dem Netz bezogene Menge für Verbrauch in Kraftwerken, Verwaltung, Gasnetz, Einsatz von Pumpstrom und Strombezug für Netzverluste im Übertragungsnetz (alle Netzebenen); 2021: nachträgliche Anpassung // [4] Verhältnis von Energieeinsatz exkl. GCA zu Stromerzeugung inkl. Bezugsrechten

Materialeinsatz

GRI 301-1

An Materialien kommen bei VERBUND Hilfs- und Betriebsstoffe für die Abwasserreinigung, für die Energieerzeugung in den Kraftwerken sowie für die Netzanlagen zum Einsatz.

Weitere Informationen zum Materialeinsatz siehe DMA und Umwelterklärungen

Der gesamte Materialbedarf stieg im Jahr 2022 um 25 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg ist größtenteils auf den Einsatz von Hilfs- und Betriebsstoffen wie beispielsweise Ölen und Fetten an Netz- und Kraftwerksstandorten zurückzuführen.

SDG 12

Kennzahlen Materialeinsatz

	Einheit	2020	2021	**2022**
Einsatz Materialien gesamt	t	1.889	421	**525**
Einsatz Hilfs- und Betriebsmittel	t	1.879	406	512
Einsatz Kopierpapier	t	10	15	13

Treibhausgasemissionen

GRI 305-1
GRI 305-2
GRI 305-3
GRI 305-4
GRI 305-5

Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist sowohl bei VERBUND als auch seinen Kund:innen entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen.

Die THG-Berichterstattung von VERBUND erfüllt die Kriterien des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und seit 2020 auch jene der EN ISO 14064-1:2018. Im Standard des GHG-Protocols werden THG-Emissionen in drei Bereiche – sogenannte Scopes – eingeteilt. Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen, die durch firmeninterne Tätigkeiten und Aktivitäten bei VERBUND anfallen. Scope-2-Emissionen ergeben sich indirekt aus dem internen Strom- und Fernwärmeverbrauch und dem Stromverbrauch durch Netzverluste. Unter Scope 3 fallen weitere indirekte THG-Emissionen in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Mehr zu THG-Emissionen siehe DMA, NFI-Download und CDP-Klima-Rating

SDG 13

TCFD

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Projekts Corporate Carbon Footprint die Treibhausgasbilanz neu berechnet und der Berichtsumfang ausgeweitet. Die umfassende Neubewertung erfolgte aufgrund des weiterentwickelten Geschäftsmodells, neuer Geschäftsfelder, des Ausbaus von Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energie und der Anwendung des ISO-Standards. Eine direkte Vergleichbarkeit jeglicher historischen Veröffentlichung von THG-bezogenen Daten ist nur für Scope-1-Emissionen von VERBUND gegeben, die dem EU-ETS unterliegen. Für weitere THG-Emissionen wurde teilweise eine Neuberechnung sowie partiell eine vollständige Erstberechnung vorgenommen.

GRI 3-3

VERBUND hat die Brennstoffnutzung von Braunkohle (2006), Erdöl (2015) und Steinkohle (2020) bereits beendet und zählt damit zu den Vorreitern der Dekarbonisierung unter den Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Seit 2005 konnte VERBUND die CO_2-Emissionen aus thermischen Kraftwerken, die unter das europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) fallen, wesentlich reduzieren. Die Reduktion der VERBUND-ETS-Emissionen von 2005 (3,8 Mio t CO_2) bis 2022 (0,6 Mio t CO_2) beträgt 85 %. Damit trägt VERBUND sowohl zur Vermeidung und Verringerung von Emissionen als auch zum SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ bei. VERBUND konnte durch die Reduktion der thermischen Produktionsmenge und durch den Brennstoffwechsel auf Erdgas zusätzlich die Emissionen in die Luft (Staub, NO_x, SO_2) massiv verringern.

Durch die Transformation des Energiesektors und die Umsetzung der VERBUND-Strategie, dem sich damit weiterentwickelten Geschäftsmodell sowie durch neue Berechnungsmethoden ergibt sich für die kommenden Jahre eine neue THG-Emissionsprognose für VERBUND. Durch Erzeugung aus Wasser-, Wind- und Sonnenkraft bzw. mit dem Standort Mellach und als Netzbetreiber für Strom- und Gasübertragungsnetze versucht VERBUND bestmöglich, als verlässlicher Partner zur Sicherung der Versorgung

zu handeln. Der Einsatz des modernen Gas-Kombikraftwerks Mellach ist daher auch weiterhin zur Bereitstellung und Aufrechterhaltung der österreichischen Versorgungssicherheit notwendig. Zum einen wird das Kraftwerk Mellach für das notwendige Engpassmanagement als Netzreserve abgerufen, zum anderen dient es der Fernwärmeversorgung für den Großraum Graz. Folglich sind der Einsatz des thermischen Kraftwerks und die damit entstehenden Emissionen abhängig von externen Faktoren und können von VERBUND nicht beeinflusst werden.

Die VERBUND-Klimaziele lauten: Direkte THG-Emissionen in Scope 1 sollen im Vergleich zu 2015 (rund 1,8 Mio. t CO_2e) bis 2030 um 16 % auf rund 1,5 Mio. t CO_2e reduziert werden. Im Stromhandel trägt VERBUND durch seine Grünstromprodukte zur Emissionsvermeidung bei seinen Kund:innen bei, indem VERBUND Strom mit Herkunftsgarantie aus erneuerbaren Quellen verkauft beziehungsweise liefert. In diesem Zusammenhang berät VERBUND umfassend und sensibilisiert die Kund:innen für das Thema Grünstrom. Die vorgelagerten THG-Emissionen aus dem Verkauf von zugekauftem Strom an Endkund:innen will VERBUND im Vergleich zum Basisjahr 2020 (rund 3,7 Mio. t CO_2e) bis 2030 um 5 % auf rund 3,5 Mio. t CO_2e reduzieren. VERBUND leistet damit auch einen Beitrag zum EU-weiten Ziel, die THG-Emissionen von 1990 bis 2030 um 55 % zu reduzieren.

VERBUND berücksichtigt in seiner Unternehmensstrategie nationale und globale Dekarbonisierungsbestrebungen.

GRI 305-1

Bei den direkten THG-Emissionen in Scope 1 werden seitens VERBUND CO_2-, CH_4- und SF_6-Mengen berücksichtigt. Aufgrund des verstärkten Einsatzes des Gaskraftwerks Mellach und der veränderten Haupttransportrichtung im Gasnetz von West nach Ost und damit einhergehendem erhöhten Brenngasverbrauch stiegen die Scope-1-Emissionen 2022 im Vergleich zu 2021 um etwa 29 % auf 0,58 Mio. t CO_2e. 83 % davon sind CO_2-Emissionen aus dem Einsatz von Erdgas im Kraftwerk Mellach und 14 % aus Gasverdichterstationen im Gasnetz, die unter das EU-ETS fallen. Bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern kommt es zu keinen direkten Emissionen.

Die restlichen Scope-1-Emissionen fallen nicht unter das EU-ETS. Der Anteil an Prozessemissionen betrug 1,8 %. Weniger als 1 % der Emissionen stammten aus dem Einsatz von Treibstoffen im eigenen Fuhrpark und ebenfalls weniger als 1 % wurden durch flüchtige SF_6- und CH_4-Emissionen aus Netzanlagen verursacht. Direkte THG-Emissionen aus dem Treibstoffverbrauch des Fuhrparks werden seit 2020 über CO_2-Zertifikate kompensiert. VERBUND arbeitet schon seit Jahren an der Elektrifizierung seines Fuhrparks. Eine interne Regelung legt fest, dass bevorzugt Fahrzeuge mit CO_2-freien Antriebstechnologien als Firmen-Kfz angeschafft werden müssen.

GRI 305-4

Der spezifische Wert für eigene Emissionen aus der Strom- und Fernwärmeerzeugung und dem Stromtransport betrug im Jahr 2022 nur mehr 17 g CO_2e/kWh Gesamtstromerzeugung. Die Treibhausgasintensität lag damit 2022 deutlich unter dem spezifischen Wert für direkte CO_2-Emissionen des österreichischen Produktionsmix 2021 laut AIB mit 118 g CO_2/kWh. Noch weiter unterschreitet VERBUND damit den Wert des europäischen Erzeugungsmix 2021 laut IEA von 243 g CO_2/kWh, der jedoch zu 21 % aus der Erzeugung von Atomstrom besteht. VERBUND hingegen erreicht seinen spezifischen Emissi-

onswert zur Gänze ohne Erzeugung aus Kernkraft. Diese Vergleiche zeigen, wie erfolgreich VERBUND auf seinem Weg zur atomstromfreien Dekarbonisierung seiner Stromerzeugung ist. Die strategische Ausrichtung von VERBUND sieht eine weitere Steigerung der Erzeugung aus erneuerbaren Energien vor. Dadurch wird dieser Wert zusätzlich verbessert.

In der Kennzahl Emissionsvermeidung durch Erneuerbare Erzeugung wird dargestellt, welche CO_2-Emissionen theoretisch entstehen würden, wenn die gesamte VERBUND-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in thermischen Kraftwerken erzeugt würde. Die Berechnung erfolgte auf Basis des durchschnittlichen Emissionswerts der thermischen Erzeugung in Europa gemäß IEA von rund 720 g CO_2/kWh. 2022 lagen die vermiedenen Emissionen bei rund 20 Mio. Tonnen CO_2.

Kennzahlen THG-Emissionen Scope 1

	Einheit	2020	2021	**2022**
Scope 1 – direkte Emissionen[1]	kt CO_2e	654	454	585
Spezifische Scope-1-Emissionen[2]	g CO_2e/kWh	20	14	17
Emissionsvermeidung:				
THG-Emissionen vermieden durch erneuerbare Erzeugung[3]	kt CO_2	24.726	22.055	20.006

[1] vorläufige Daten vor ETS-Prüfung // [2] aus Stromerzeugung und -transport (exkl. GCA) in Relation zu Gesamtstromerzeugung (inkl. Bezugsrechten, ohne Berücksichtigung der erzeugten Fernwärme // [3] Berechnung anhand der Emissionen aus thermischer Erzeugung in Europa basierend auf IEA-Werten

GRI 305-2

Indirekte THG-Emissionen aus dem Strombezug in Scope 2 stammen aus den Netzverlusten, aus dem Stromverbrauch (Netzbezug) und aus der Fernwärme und -kälte. Diese Emissionen werden mit zwei unterschiedlichen Werten angegeben: mit einem standort- und einem marktbasierten Wert. Entsprechende vorgelagerte Emissionen gemäß Lebenszyklusbetrachtung werden in Scope 3 berücksichtigt.

Der standortbasierte Wert wird mit dem CO_2-Emissionsfaktor des lokalen Stromnetzes berechnet. Dieser Wert kann sich daher über die Menge des bezogenen Stroms und/oder über Veränderungen in der nationalen oder europäischen Erzeugungslandschaft ändern. Im Berichtsjahr stiegen sowohl der Emissionsfaktor des österreichischen Stromnetzes als auch der Stromverbrauch durch den Einsatz von Wasserkraftwerken im Pump-Wälz-Betrieb und durch Netzverluste im Stromnetz. Daher lag der standortbasierte Wert von VERBUND in Scope 2 bei 0,23 Mio. t CO_2e im Jahr 2022 (2021: 0,15 Mio. t CO_2e).

Der marktbasierte Wert hingegen kann durch den gezielten Bezug von Strom aus der Erzeugung mit geringeren Emissionen pro bezogener kWh reduziert werden. VERBUND setzt seit Jahren für den Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken ausschließlich Strom mit Herkunftsnachweisen aus 100 % erneuerbarer Energie ein und konnte so seine marktbasierten Emissionen stark reduzieren. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Wert bedingt durch höheren Verbrauch im Strom- und Gasnetz gestiegen und lag 2022 bei 0,28 Mio. t CO_2e.

Kennzahlen THG-Emissionen Scope 2

	Einheit	2020	2021	**2022**
Scope 2 – indirekte Emissionen (marktbasiert)	kt CO_2e	265	255	278
Scope 2 – indirekte Emissionen (standortbasiert)	kt CO_2e	176	146	228

GRI 305-3

Im Rahmen des Projekts Corporate Carbon Footprint wurde eine Signifikanzbewertung aller Scope-3-Kategorien durchgeführt, um die für VERBUND signifikanten indirekten Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Bei den vorgelagerten Emissionen von VERBUND werden gekaufte Güter und Dienstleistungen, Investitionsgüter, brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten und Geschäftsreisen berichtet. Die Kategorie brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten setzen sich aus vorgelagerten Emissionen aus dem Brennstoffeinsatz, aus standortbasierten Emissionen aus dem VERBUND-internen Stromverbrauch und aus dem Stromverkauf an Endkund:innen zusammen. Dieser Kategorie sind die meisten THG-Emissionen der Gesamtmenge vorgelagerter THG-Emissionen von 5 Mio. t CO_2e im Jahr 2022 (2021: 3,7 Mio. t CO_2e) zuzurechnen. Als nachgelagerte Aktivitäten werden die Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas bei Kund:innen berichtet. Diese lagen 2022 bei 0,23 Mio. t CO_2e.

Kennzahlen THG-Emissionen Scope 3

	Einheit	2020	2021	**2022**
Scope 3 – vorgelagerte indirekte Emissionen	kt CO_2e	4.096	3.699	4.995
Scope 3 – nachgelagerte indirekte Emissionen	kt CO_2e	221	249	233

Emissionen in die Luft

GRI 305-7

Weitere Informationen siehe DMA

SDG 3
SDG 13

Die Tabelle „Kennzahlen Emissionen in die Luft“ zeigt weitere Emissionen aus den Wärmekraftwerken von VERBUND und aus dem Gasnetz der GCA in absoluten Werten.

Der Ausstieg aus der thermischen Erzeugung aus Steinkohle am Standort Mellach führte zu einem Wegfall der Schwefeldioxid-Emissionen (SO_2-Emissionen) ab April 2020. Die Staubemissionen wurden ebenfalls auf null reduziert. Die Emissionen an Stickstoffoxiden (NO_x) stiegen um 44 %. Die Emissionen von Kohlenmonoxid (CO) stiegen um insgesamt 10 % im Vergleich zu 2021. Die erhöhten NO_x- und CO-Emissionen stammen vorwiegend aus dem höheren Erdgaseinsatz im Gasnetz im Berichtsjahr.

Kennzahlen Emissionen in die Luft

	Einheit	2020	2021	**2022**
CO	t	47	37	41
SO_2	t	51	0	0
NO_X	t	285	122	175
Staub	t	11	0	0

Naturschutz und Biodiversität

GRI 304-1
GRI EU13

Mehr zum Thema Biodiversität siehe DMA und unter www.verbund.com www.apg.at www.life-traisen.at www.life-netzwerk-donau.at www.life-network-danube-plus.at www.life-riverscape-lower-inn.eu www.life-blue-belt-danube-inn.eu

Projekte und Umweltmaßnahmen siehe Segmentberichte „Wasser" und „Neue Erneuerbare"

SDG 15

Kraftwerks- und Netzanlagen von VERBUND liegen teilweise in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten. Die folgende Tabelle enthält die Flächen, die in Schutzgebieten verortet sind, aufgeteilt nach Schutzgebietsarten. Die Lage der Schutzgebiete ist auf öffentlich zugänglichen Geodatenportalen zu finden.

Maßnahmen zur Renaturierung an Gewässern und der Bau von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern stellen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der Biodiversität dar. Aktuelle Beispiele für Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt im Bereich der VERBUND-Wasserkraftanlagen finden sich im Kapitel „Wasser" und zu den Wind- und Photovoltaikprojekten im Kapitel „Neue Erneuerbare". Die vielfältigen Maßnahmen von VERBUND in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität werden auf den Webseiten der jeweiligen LIFE-Projekte, der Website der APG und auf der VERBUND-Website dargestellt.

Kennzahlen Naturschutz und Biodiversität (Stand 2022)

	Einheit	
Anlagenflächen in Schutzgebieten		
Anlagenflächen in Natura-2000-Gebieten	ha	3.828
Anlagenflächen in Ramsar-Gebieten	ha	854
Anlagenflächen in Nationalparks	ha	87
Anlagenflächen in Naturschutzgebieten	ha	1.172

Wasser und Abwasser

GRI 303-3 (2018)
GRI 303-4 (2018)
GRI 303-4 EU-ADD
GRI 303-5 (2018)

Mehr zum Thema Wasser siehe DMA und unter www.verbund.com

SDG 6

GRI 2-27

Die Wasserentnahmen an den VERBUND-Standorten lagen im Jahr 2022 bei insgesamt 50,4 Mio. m^3 und waren damit im Vergleich zu 66,6 Mio. m^3 im Jahr 2021 um 24 % geringer. Etwa 87 % dieser Gesamtwassermenge wurde im Gasdampfkraftwerk Mellach als Kühlwasser verwendet. Dieser Anteil wird aus dem Oberflächengewässer entnommen, zur Kühlung eingesetzt und chemisch unverändert wieder dorthin rückgeführt. Etwa 13 % sind Brauchwassermengen. Nur 0,5 % der gesamten entnommenen Wassermenge werden tatsächlich verbraucht.

Details zu den angewandten Behandlungsverfahren und der Wasserqualität inklusive Betrachtung der wichtigen bedenklichen Stoffe und der einzuhaltenden Grenzwerte werden für die thermischen Kraftwerke in der jährlichen Umwelterklärung veröffentlicht. Die Einhaltung der Grenzwerte für Abwasserbehandlungsanlagen an allen anderen Standorten wird ebenfalls überwacht. 2022 wurden an keinen Standorten Überschreitungen von Grenzwerten festgestellt.

Für die Bestimmung, ob Standorte in Gebieten mit einem Wasserstress-Level über 40 % liegen, wurde die Lage der VERBUND-Betriebsstandorte mit der Lage der Gebiete mit hohem oder sehr hohem Wasserstress im „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resources Institute (WRI) verglichen. Diese Überprüfung zeigte, dass alle Wasser- bzw. Wärmekraftwerke von VERBUND in Gebieten mit Wasserstress deutlich unter 40 % liegen.

Die Kennzahl der Wasserintensität, die die Wasserentnahmen bezogen auf die Gesamtstromerzeugung darstellt, sank im Vergleich zu 2021 um 18 %.

Kennzahlen Wasserinput und -output

	Einheit	2020	2021	**2022**
Wasserentnahme nach Quellen gesamt[1]	1.000 m³	116.706	66.663	50.406
aus Oberflächengewässern	1.000 m³	107.023	58.127	43.911
aus Grund- und Brunnenwasser	1.000 m³	9.573	8.396	6.365
aus öffentlicher Wasserversorgung	1.000 m³	110	140	130
Wasserrückführung gesamt	1.000 m³	116.483	66.473	**50.135**
Rückführung von Kühlwasser aus Wärmekraftwerken in Oberflächengewässer	1.000 m³	105.763	57.077	42.777
weitere Wasserrückführungen	1.000 m³	10.720	9.396	7.359
Wasserrückführung nach Qualität[1]	1.000 m³	116.483	66.473	**50.135**
Rückführung Süßwasser ≤1.000 mg/l TDS	1.000 m³	116.465	66.473	50.135
Rückführung anderes Wasser >1.000 mg/l TDS	1.000 m³	18	0	0
Wasserverbrauch	1.000 m³	223	191	**271**
Wasserintensität[2]	1.000 m³/GWh	3,49	2,13	**1,74**

[1] alle Wasserentnahmen erfolgen aus Süßwasser ≤1.000 mg/L TDS. TDS = Total Dissolved Solids / Filtrattrockenrückstand// [2] aus Wasserentnahmen gesamt (exkl. GCA) bezogen auf Gesamtstromerzeugung (inkl. Bezugsrechten ohne Berücksichtigung der erzeugten Fernwärme)

Abfälle und Nebenprodukte

GRI 306-3 (2020)
GRI 306 EU-ADD

Mehr zum Thema Abfall siehe DMA

SDG 12

Die gesamte Abfallmenge lag im Jahr 2022 mit ca. 207 kt um 34 kt über der 2021 erfassten Menge. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die im Vergleich zum Vorjahr um etwa 34 % höhere Menge an nicht gefährlichen Abfällen aus Projekten zurückzuführen. Diese Kategorie hatte mit 89 % auch den höchsten Anteil an der Gesamtmenge und entstand durch vermehrte Projektaktivitäten. Entsorgungen wurden vorwiegend im Zuge der zahlreichen Bauprojekte und Revitalisierungen sowie nach Baggerungen, Abbrucharbeiten oder Demontagen durchgeführt. Von der Gesamtmenge waren etwa 3 % den nicht gefährlichen Abfällen aus dem laufenden Betrieb zuzurechnen.

Der Anteil der gefährlichen Abfälle an der Gesamtabfallmenge lag mit 1,7 kt bei 1 %, wobei mit 1,1 kt in diesem Jahr ebenfalls ein höherer Abfallanfall aus Projekten verzeichnet wurde. Im Jahr 2022 wurden keine PCB-haltigen elektrischen Betriebsmittel entsorgt.

Die Masse an gesammeltem Rechengut lag 2022 bei 16,7 kt und erreichte damit einen Anteil von 8 % der Gesamtabfallmenge. Diese Abfallmenge ist vor allem von der Wasserführung und den Hochwasserereignissen im Berichtszeitraum abhängig. Sie wird nicht durch den Kraftwerksbetrieb verursacht und ist von VERBUND weder zu verhindern noch zu beeinflussen.

Bei der Aufbereitung des Kühlwassers im Gasdampfkraftwerk Mellach (Linie 20) fällt aus der Teilenthärtung Kalkschlamm als Nebenprodukt an. Der Kalkschlamm geht als Rohstoffzusatz zum Zementwerk. Seit im Fernheizkraftwerk Mellach keine Steinkohle mehr verfeuert wird, fällt das Nebenprodukt Flugasche nicht mehr an. Im Jahresverlauf 2022 wurde die geringe Restmenge noch zwischengelagerter Flugasche abgegeben. Die Gesamtmenge an Nebenprodukten lag mit 2,8 kt deutlich unter dem Vorjahreswert von 20,1 kt.

Kennzahlen Abfälle und Nebenprodukte

	Einheit	2020	2021	**2022**
Abfälle gesamt	kt	134,2	173,0	**207,0**
Gefährliche Abfälle gesamt	kt	6,1	1,5	1,7
aus laufendem Betrieb	kt	0,9	0,9	0,6
aus Projekten	kt	5,2	0,6	1,1
Nicht gefährliche Abfälle gesamt	kt	98,0	144,9	188,6
aus laufendem Betrieb	kt	7,8	8,0	5,4
aus Projekten	kt	90,1	136,9	183,2
Rechengut Wasserkraftwerke	kt	30,2	26,7	16,7
Nebenprodukte				
Reststoffe Wärmekraftwerke	kt	42,3	20,1	2,8

Weitere Umweltkennzahlen

Weitere Informationen zum Thema Umwelt siehe NFI-Download und unter www.verbund.com

GRI 2-27

SDG 16

Im Jahr 2022 gab es keine Umweltstrafe. In den Jahren 2019 bis 2021 fielen ebenfalls keine Umweltstrafen an.

Weitere Details zu den Umweltkennzahlen sind im NFI-Download und im Bereich Umwelt auf der VERBUND-Website zu finden.

Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen von VERBUND tragen wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Ihr Engagement und ihr unternehmerisches Handeln ermöglichen eine laufende Weiterentwicklung und die Umsetzung der in 2022 neu festgelegten VERBUND-Strategie.

Nach den von der globalen COVID-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahren 2020 und 2021 bot auch das Geschäftsjahr 2022 eine Vielzahl an Herausforderungen, die es für VERBUND zu meistern galt. Die vierte Welle der COVID-19-Pandemie, die politisch angespannte Lage im Ukraine-Konflikt, die Energiekrise und die Teuerungsraten prägten das Jahr 2022 maßgeblich.

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr zeigte sich deutlich, wie die Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Mitarbeiter:innen von VERBUND zum Erfolg des Unternehmens beitragen. So konnten trotz der Krisen alle VERBUND-Vorhaben umgesetzt und die VERBUND-Strategie konsequent weiterverfolgt werden.

Krisenbewältigung

Als österreichischer Leitbetrieb und als Betreiber kritischer Infrastruktur übernimmt VERBUND die Verantwortung, auf Krisensituationen bestmöglich vorbereitet zu sein und im Ernstfall schnell und angemessen zu reagieren. Die letzten Jahre waren Ausnahmejahre und zeigten, dass sich die gute Vorbereitung des etablierten Krisenmanagements bezahlt macht. Neben der Gesundheit aller Mitarbeiter:innen lag die Priorität von VERBUND auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf der Aufrechterhaltung der Stromversorgung und der notwendigen Geschäftsprozesse. Mittels eines professionellen und flexiblen Krisenmanagements konnte das Jahr 2022 abermals erfolgreich bewältigt werden.

Neue Betriebsvereinbarung zu Home Office und Mobile Working

Seit 2021 besteht bei VERBUND eine neue, moderne Betriebsvereinbarung zu Home Office und Mobile Working. Mit der Neuregelung wurde in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Belegschaftsvertretung ein Meilenstein in Richtung modernes Arbeiten und Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen – sowohl während als auch nach der COVID-19-Pandemie – gesetzt. Damit soll auch ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität von VERBUND geleistet werden.

Um während der Energiekrise ein Zeichen zu setzen, beschloss VERBUND, ein Bündel an Maßnahmen zur innerbetrieblichen Einsparung von Energie zu ergreifen und den Strom- und Gasverbrauch in der Verwaltung um bis zu 20 % zu reduzieren (bspw. mit der Absenkung der Beheizung der Büroräumlichkeiten auf 19 °C). In Abstimmung mit der Belegschaftsvertretung wurde im Zuge dessen die Home-Office-Regelung weiter flexibilisiert und die Höchstgrenze an Home-Office-Tagen pro Woche an den Verwaltungsstandorten auf die Dauer der Heizperiode 2022/2023 aufgehoben.

Personalplanung und -management

VERBUND setzt auf ein zeitgemäßes und nutzerfreundliches Planungs- und Reporting-Instrument für Personaldaten. Die integrierte Personalstands- und -aufwandsplanung stellt einen transparenten Planungsprozess sicher. Eine konsequente und straffe Personalplanung fördert zudem den optimalen Einsatz der Ressourcen.

GRI 3-3

SDG 5
SDG 8
SDG 16

Das zentrale Personalmanagement bei VERBUND verfügt über eine Richtlinienkompetenz in allen personalwirtschaftlichen Fragen des Unternehmens. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen auf den folgenden Themen: Personalplanung und -entwicklung, Personalcontrolling, Recruiting, Personalmarketing und Arbeitgebermarke, Arbeits- und Sozialrecht, betriebliches Vorsorgemanagement, Vertretung des Arbeitgebers gegenüber der Arbeitnehmer:innenvertretung, Entlohnung und Sozialleistungen, Grundsatzfragen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie Diversitäts- und Inklusions-Management.

GRI 3-3
Informationen zu Alter und Geschlecht siehe Kapitel „Diversity Management“

VERBUND prüft diese Managementansätze mit verschiedenen Verfahren wie externen Auditierungen, internen Review-Prozessen bzw. Analysen von Kennzahlen inklusive der Betrachtung von internen und externen Benchmarks. Basierend auf den Ergebnissen dieser Rückmelde- und Leistungsbeurteilungsverfahren wird die Einhaltung der Richtlinien regelmäßig überprüft. Bei Bedarf werden diese adaptiert.

Beschäftigungsformen und Sozialleistungen

GRI 2-7

SDG 3

GRI 2-30 und EU-DMA: Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen sowie Kapitel „Menschenrechte“ GRI 401-2

VERBUND ist beinahe ausschließlich in Mitteleuropa – einer Region mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards – tätig. Grundsätzlich beschäftigt VERBUND Mitarbeiter:innen in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Befristete Arbeitsverträge werden nur mit sachlicher Begründung abgeschlossen (z. B. im Zuge einer Karenzvertretung). VERBUND strebt eine langfristige Bindung der Mitarbeiter:innen an. Abseits von Probebefristungen kommen befristete Dienstverhältnisse nur in Ausnahmefällen zur Anwendung. Der überwiegende Teil der Dienstverhältnisse bei VERBUND ist daher von unbefristeter Dauer. Durch verschiedene Arbeitszeitmodelle wie Vollzeit, Teilzeit und Elternteilzeit können unterschiedliche Lebensphasen der Beschäftigten und Anforderungen des Arbeitsmarkts abgedeckt werden. Rund 25 % der Mitarbeiter:innen in Teilzeit sind Männer. Zur Überbrückung von Kapazitätsspitzen, im Zuge von Projektarbeiten und bei befristeten Karenzvertretungen werden auch Leiharbeitskräfte beschäftigt.

VERBUND bietet seinen Mitarbeiter:innen – unabhängig vom Arbeitszeitmodell – eine Reihe von freiwilligen oder kollektivvertraglich geregelten Sozialleistungen wie eine Pensionskasse, eine Krankenzusatzversicherung, ein vergünstigtes Mittagessen, eine Kinderzulage und eine Gesundenuntersuchung.

GRI 2-30

Labour Management Relations inkl. Mindestmitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen siehe DMA

Die Beschäftigung von hoch- und höchstqualifizierten Mitarbeiter:innen ist mit entsprechenden Personalkosten verbunden. Deshalb bietet VERBUND eine marktkonforme und leistungsgerechte Entlohnung. Basis für die Entlohnung sind kollektivvertragliche Mindestgehälter. 98,6 % der Mitarbeiter:innen unterliegen einem Kollektivvertrag bzw. Tarifvertrag. Das Gehalt jener Mitarbeiter:innen, die keinem Kollektivvertag unterliegen, liegt über vergleichbaren kollektivvertraglichen Mindestansprüchen. Ein auf individuelle Zielvorgaben und den Unternehmenserfolg ausgerichtetes, leistungsorientiertes Entgeltmodell sorgt seit 2010 auf allen Ebenen für eine faire Entlohnung. Die Ende 2021 ausgelaufene Regelung zum leistungsorientierten Gehaltsmodell wurde überarbeitet und im Jahr 2022 neu abgeschlossen. Unter anderem wurde ein neues „Performance & Goals“-Tool eingeführt. Die Fortführung der leistungs- und erfolgsorientierten Vergütung steht im Einklang mit der Überzeugung von VERBUND, individuelle Leistungen der Mitarbeiter:innen zu honorieren.

Übernahme Leasingkräfte

Die Auswirkungen des demografischen Wandels im Konzern und am externen Markt sind auch für VERBUND spürbar. Vor dem Hintergrund dieser angespannten Situation am Arbeitsmarkt werden die

bewährten Maßnahmen Lehrlingsausbildung und Nachfolgeplanung fortgesetzt. Weiters wurde die forcierte Übernahme von Leasingkräften beschlossen. Leasingkräfte, die eine Kernfunktion innehaben, deren Know-how Erhalt zweckmäßig ist und deren Übernahme aufgrund arbeitsmarktpolitischer Überlegungen zielführend ist, werden in 2-Jahres-Schritten übernommen.

Kennzahlen Mitarbeiter:innen

	Einheit	2020	2021	**2022**
Ø Betriebswirtschaftlicher Personalstand	Personen	2.870	3.184	3.516
Arbeitsrechtlicher Personalstand[1]	Personen	2.980	3.497	3.712
davon in Österreich	Personen	2.602	3.118	3.306
davon in Deutschland	Personen	366	367	363
davon in weiteren europäischen Ländern	Personen	12	12	43
Vollzeitbeschäftigte	Personen	2.790	3.282	3.457
Teilzeitbeschäftigte	Personen	190	215	255
Neuaufnahmen	Personen	296	326	415
Leasingpersonal	Personen	182	174	159
Fluktuation ohne Pensionierungen	Personen	45	83	115
Fluktuationsrate ohne Pensionierungen	Prozent	1,5	2,4	3,1
Fluktuation inkl. Pensionierungen	Personen	174	189	224
Fluktuationsrate inkl. Pensionierungen	Prozent	5,8	5,4	6,0
Durchschnittliche Dauer der Unternehmenszugehörigkeit[2]	Jahre	16,1	15,0	13,6
Akademiker:innenquote	Prozent	28,2	30,9	35,0

[1] per 31.12., ohne Vorstände und Mitarbeiter:innen in Altersteilzeit // [2] Personal von zugekauften bzw. neu konsolidierten Gesellschaften wird mit Dauer der Zugehörigkeit zum zugekauften/konsolidierten Unternehmen und nicht mehr mit Zugehörigkeit zum VERBUND-Konzern berücksichtigt.

GRI 27
GRI 2-8
GRI 4011

Nachschärfung Arbeitgeberauftritt – Employer Branding

Demografische Effekte, die zunehmende Komplexität in den Berufsfeldern des Energiemarkts und die zukünftige kulturelle Transformation von VERBUND fordern auch im Bereich der Arbeitgeberpositionierung eine umfassende Nachschärfung. Von zentraler Bedeutung ist hierfür eine profilierte, differenzierte Arbeitgebermarke.

Der Markenkern der Arbeitgebermarke von VERBUND wurde bereits 2020 geschärft, zentrale Positionierungsaussagen erarbeitet sowie ein klarer Hauptdifferenziator zu etablierten Unternehmen definiert, mit dem Ziel, weiterhin effiziente und qualitativ hochwertige Besetzungen zu ermöglichen sowie die Mitarbeiter:innenbindung und Identifikation der eigenen Mitarbeiter:innen mit VERBUND zu stärken. Die Reputation von VERBUND als attraktiver Arbeitgeber soll damit weiter erhöht und die Anzahl passender Bewerbungen gesteigert werden.

Mit dem neuen Slogan #vorangehen wurde bereits 2021 eine neu angelegte Arbeitgeberkampagne – in einem ersten Schritt dem Fokus auf der Zielgruppe der Lehrlinge – ausgerollt. Dazu wurden emotionale Job-Storys verfasst und Arbeitgebervideos rund um die VERBUND-Kraftwerke produziert.

Durch die Ableitung klarer Kommunikationsbotschaften für die wichtigen Zielgruppen Schüler:innen (Lehrlinge), Absolvent:innen sowie Expert:innen konnte eine noch bessere Ansprache erzielt werden.

Des Weiteren wurden für alle VERBUND-Gesellschaften und Holdingfachbereiche neue Karriere-Webseiten unter intensiver Mitbeteiligung der Mitarbeiter:innen produziert. So können potenzielle Bewerber:innen in Zukunft differenzierte Informationen und authentische Einblicke in die Jobvielfalt von VERBUND erlangen. Für die Lehrlinge und Fachkräfte wurden für eine wirkungsvollere Zielgruppenansprache regionale Karriereseiten und Werbemittel für die Kraftwerksgruppen in Österreich und Deutschland produziert. Damit Jugendliche einen besseren Einblick in das Berufsbild Kraftwerker:in erhalten, wurde das VERBUND POWER:GAME entwickelt. Ein Online-Lernspiel, welches Interessierten die Möglichkeit bietet, sich spielerisch als Kraftwerker:in auszuprobieren und die Arbeitswelt von VERBUND kennenzulernen. Auch die interne Verankerung des Arbeitgeber-Slogans #vorangehen wurde durch Maßnahmen wie das Jobbotschafter:innen-Programm, laufende Schulungen sowie Publikationen im Intranet vorangetrieben. Zur Unterstützung der Mission V und der entschlossenen Ausrichtung von VERBUND im Hinblick auf die Klimakrise wurden Jobstorys mit Mitarbeiter:innen, welche einen Beitrag zur Energiewende leisten, veröffentlicht.

Bestehende Maßnahmen, mit dem strategischen Schwerpunkt auf der langfristigen Netzwerkpflege mit Top-Studierenden der TU Wien und auf Frauenförderungsmaßnahmen, wurden 2022 weitergeführt. Die Durchführung von Veranstaltungen wie die Teilnahme am Wiener Töchtertag, die Initiative „FIT – Frauen in die Technik“ und „Girls! Tech up“ wurde auch im Jahr 2022 durch COVID-19 erschwert. Für die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums wurde der Auswahlprozess wie im Vorjahr virtuell gestaltet. So konnte VERBUND auch im Jahr 2022 drei hoch qualifizierten und engagierten Technikerinnen eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Universitätsalltag hinaus ermöglichen.

Recruiting virtuell, aber nicht unpersönlich

Im Zuge der Herausforderungen rund um COVID-19 wurde noch klarer, dass Recruiting-Prozesse flexibel sein müssen und digitale Lösungen besonders in Krisenzeiten entscheidende Vorteile bieten.

Seit Beginn der COVID-19-Krise wurde durch einen umfassenden digitalen Recruiting- und Onboardingprozess ermöglicht, ohne persönlichen Kontakt Mitarbeiter:innen für VERBUND zu rekrutieren. Unverändert wurden alle Bewerbungen bearbeitet und statt klassischer persönlicher Bewerbungsgespräche Video-Interviews durchgeführt.

Um den digitalen Anforderungen eines nahtlosen Recruitingprozesses gerecht zu werden, wurde der online Bewerbungsprozess weiter optimiert und 2022 ein neues Bewerber:innen-Management-Tool eingeführt. Die einfache und intuitive Nutzung führt zu einer erhöhten Benutzer:innenfreundlichkeit für interne und externe Nutzer:innen.

Um den Auftritt von VERBUND noch zielgruppengerechter auszurichten, wurde zudem ein neues Messestandkonzept entwickelt, das modular auf die jeweiligen Anforderungen angepasst werden kann. Mit der Beteiligung der Jobbotschafter:innen bei Veranstaltungen trägt VERBUND dem Wunsch von Kandidat:innen Rechnung, sich mit Fachkolleg:innen bzw. Vorgesetzten auszutauschen.

Des Weiteren wurde ein Großteil der Karrieremessen virtuell abgehalten. Der neue, ausschließlich online abgehaltene Rahmen bot virtuelle Messestände, Videovorträge und viele unterschiedliche Möglichkeiten zum Netzwerken.

Das kontinuierliche Bestreben, den hohen Professionalisierungsgrad der Recruitingqualität auch in dieser herausfordernden Zeit zu halten, wurde 2022 mit der wiederholten Auszeichnung der „Career's

Best Recruiters"-Studie mit dem Goldsiegel in der Branche Energie bestätigt. Diese Auszeichnung zeigte, dass VERBUND die vielfältigen Herausforderungen im Recruiting auch im Jahr 2022 professionell meistern konnte.

Personalentwicklung

GRI 404-1
GRI 404-2

SDG 4

In der Personalentwicklung waren 2022 aufgrund der COVID-19-Krise ebenfalls zahlreiche flexibel anwendbare Lösungen notwendig. Jedoch nahm im Jahr 2022 jede:r VERBUND-Mitarbeiter:in mehr als 34 Stunden an Bildungsmaßnahmen teil. Dies bedeutet eine nachhaltige Entwicklung auf das Vorkrisenniveau 2019. Die Schwerpunkte der Personalentwicklung im Geschäftsjahr 2022 bildeten Schulungen in den Bereichen Sicherheit und Technik sowie EDV. Weiters wurden nach Aufhebung der COVID-19-Maßnahmen zahlreiche Team- und Organisationsentwicklungsworkshops abgehalten.

Das Jahr 2022 war geprägt von einem Mix an Veranstaltungstypen. Weiterbildungsmaßnahmen wurden sowohl online als auch in Präsenz sowie erstmalig auch hybrid durchgeführt – je nach Verhältnismäßigkeit und grundsätzlicher Sinnhaftigkeit. Die aus 2021 verschobenen Präsenzmaßnahmen (wie z. B. Erste-Hilfe-Kurse, Höhenarbeiten etc.) wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr nachgeholt. Bei Präsenzveranstaltungen kamen durchgehend Antigen-Tests zum Einsatz, um die Sicherheit der Mitarbeiter:innen zu gewährleisten.

Kennzahlen Kompetenzentwicklung

	Einheit	2020	2021	**2022**
Weiterbildung pro Mitarbeiter:in (Gesamtbelegschaft)[1]	Stunden	20,0	26,4	34,4
Weiterbildung pro Mitarbeiter:in (ohne Führungsfunktion)	Stunden	19,2	25,2	33,6
Weiterbildung pro Führungskraft	Stunden	48,0	54,4	60,0
Weiterbildungsstunden Frauen	Stunden	21,6	28,8	34,4
Weiterbildungsstunden Männer	Stunden	19,2	25,6	34,4
Mitarbeiter:innengesprächsquote	Prozent	94,5	96,5	96,2
Lehrlinge, gesamt	Personen	164	182	180
davon neu aufgenommen	Personen	51	45	46

GRI 404-1
GRI 404-3

SDG 4

[1] inkl. Führungskräften und Dauerleasingkräften, exkl. Lehrlingen, Behaltefristen, an Dritte Abgestellten und Dauerkarenzen; ohne Sicherheitsunterweisungen

Digitales Lernen

GRI 404-2

Durch das Fortsetzen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie – wie z. B. das Home Office für die Mitarbeiter:innen und die damit verbundene vermehrte Durchführung von Online-Schulungen – wurde die bereits vorhandene Basis an digitalen Lernmöglichkeiten bei VERBUND gestärkt bzw. ausgebaut.

Mit dem Lern-Management-System (LMS), welches Anfang des Jahres 2020 online ging, wurde die Grundlage für die digitalen Lernformen gelegt und eine Plattform für die virtuelle Aus- und Weiterbildung geschaffen. Die Verwaltung von Präsenz- und Online-Schulungen (Webinaren) sowie von e-Trainings erfolgte routiniert und stabil auf der Plattform.

Im Laufe der COVID-19-Krise wurden zahlreiche E-Trainings produziert und zugekauft, die den Mitarbeiter:innen kostenlos zur Verfügung stehen. Im Jahr 2022 kamen vermehrt Eigenproduktionen mit VERBUND-spezifischen Inhalten hinzu, welche zunehmend als Erklärvideos im Comic-Stil gestaltet

wurden. Zudem wurden VERBUND-spezifische Inhalte gemeinsam mit externen Anbieter:innen entwickelt und den Mitarbeiter:innen als e-Trainings kostenlos angeboten. Hierbei handelte es sich u. a. um ein informatives E-Training zum VERBUND-Produkt „Powerflex", um die Awareness für VERBUND-Produkte zu erhöhen. Zusätzlich wurde ein E-Training gemeinsam mit dem Schweizer Unternehmen AI Business School und der Digitalisierungsabteilung bei VERBUND entwickelt. Dieses stellte die Digitalisierung und künstliche Intelligenz in der Energiewirtschaft in den Mittelpunkt der Schulung. Neben vielen praktischen und informativen Beispielen aus der Energiebranche wie auch artverwandten Branchen fanden hier vor allem VERBUND-Projekte mit einem hohen Digitalisierungsgrad eine Bühne.

Bereits zugekaufte Inhalte aus den vergangenen Jahren (wie z. B. LinkedIn Learning, GetAbstract etc.) wurden von den Anbieter:innen mit Kursen zu aktuellen Themen angereichert und im Unternehmen vermehrt beworben. Die Nutzungsrate dieser externen Inhalte zeigte eine stetig steigende Akzeptanz und einen höheren Bedarf bei unseren Mitarbeiter:innen.

In der „COVID-freien Zeit" (Zeit der Lockerung der Maßnahmen) fanden Präsenzveranstaltungen unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorgaben statt. Der Schutz der Mitarbeiter:innen stand hier besonders im Fokus. Zahlreiche Veranstaltungen wurden in dieser Zeit als hybride Veranstaltungen durchgeführt. In so gut wie allen Bereichen der Aus- und Weiterbildung wurde dieses Format forciert und die dafür notwendige Technik angeschafft bzw. umgesetzt.

Viele Veranstaltungen blieben, trotz der Möglichkeit, Präsenz- oder hybride Veranstaltungen durchzuführen, beim virtuellen Format des Webinars. Vor allem bei Schulungen zu neuer Software wurde verstärkt auf dieses Format gesetzt. Doch auch Veranstaltungen in anderen Bereichen wurden ausschließlich virtuell veranstaltet, da die Planung sicherer und unabhängig von Maßnahmenänderungen erfolgen konnte.

Das Onboarding neuer Mitarbeiter:innen wurde 2022 aufgrund der COVID-Situation teilweise mittels virtueller Workshops, teilweise aber auch in Präsenz (bzw. hybrid) durchgeführt. In der „COVID-freien Zeit" konnten zudem auch wieder Kraftwerksbesichtigungen für die neuen Mitarbeiter:innen angeboten werden.

Das Anhalten der globalen COVID-19-Pandemie schränkte im Jahr 2022 die Personalentwicklung, die Führungskräfte sowie die Mitarbeiter:innen im täglichen Leben weiterhin ein. Die Erfahrung aus den vergangenen Jahren half jedoch dabei, flexibler und mit neuen Lösungen auf veränderte Gegebenheiten zu reagieren.

Lehrlingsausbildung

Gerade in Zeiten einer Krise sind der sichere Betrieb und die laufende Instandhaltung der VERBUND-Anlagen eine der Kernaufgaben unseres Unternehmens. Um den laufenden Generationenwechsel im Kraftwerksbetrieb optimal zu managen, bildet VERBUND seit 1983 Jahr für Jahr neue Lehrlinge aus. Als Lehrling bei VERBUND lernt man in vier Jahren gleich zwei Berufe – Elektrotechnik und Metalltechnik – mit ausgezeichneten Zukunftschancen. Die hohe Qualität der VERBUND-Lehrlingsausbildung zeigt sich vor allem bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen.

Dass die Lehre bei VERBUND für Mädchen gleichermaßen attraktiv ist wie für Burschen, wurde in der im Jahr 2022 erneuten Verleihung des amaZone-Awards für hervorragende Leistung bei der Ausbildung von Mädchen und Frauen in der Technik an VERBUND sichtbar. Alljährlich zeigen die besten Betriebe, dass Frauen auf jedem Ausbildungsplatz ein Team bereichern und eine Selbstverständlichkeit zum Wohle aller sein können. Damit wird ein Zeichen für moderne, innovative Arbeitswelten abseits herkömmlicher Geschlechterklischees gesetzt.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur

Um die Kulturentwicklung voranzutreiben, wird der unternehmensweite Kulturprozess bei VERBUND fortgesetzt mit dem Ziel, Verhaltensänderungen anzustoßen und Mindsets und Denkweisen zu verändern.

Mehr dazu unter
www.verbund.com >
Über VERBUND >
Verantwortung >
Soziales >
Mehrwert für
Mitarbeiter:innen

Mindset-Projekt 2.0

Die Führungskräfte der ersten Managementebene setzten den im Jahr 2021 gemeinsam gestarteten Personal- und Teamentwicklungsprozess im Zuge des Mindset Projekts im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgreich fort. Im Laufe des Prozesses wurden eine gemeinsame Ausrichtung, strategische Klarheit und ein gemeinsames Zukunftsbild etabliert, die notwendige Vertrauensbasis untereinander aufgebaut sowie eine starke Verbindung untereinander hergestellt. Basierend auf diesen Errungenschaften galt es, das erreichte Niveau als solides Fundament für die weitere Entwicklung aufrechtzuerhalten, um das Team zu einem leistungsstarken Team mit Vorbildfunktion für alle VERBUND-Führungsteams zu entwickeln.

Durch die Einführung und Anwendung hilfreicher Methoden und Werkzeuge wie dem Co-Creation, dem Peer Coaching, durch unterstützende Dialoge, einen systematischen Best-Practice-Austausch oder durch das Erkennen und Überwinden systemischer Muster wurde die Arbeitsweise in diesem Team gezielt weiterentwickelt.

Das erfolgreiche Mindset Projekt wurde im Jahr 2022 gleichermaßen auf die Führungskräfte der zweiten Managementebene ausgerollt. Auch hier galt es, durch das Kennenlernen und das Anwenden verschiedener hilfreicher Methoden und Werkzeuge in erster Linie Vertrauen aufzubauen und Verbindung herzustellen.

Charakteristisch für diesen Prozess war die Arbeit mit einem Design Team aus ausgewählten Führungskräften der zweiten Managementebene, die gemeinsam in Co-Creation den Prozess gestalteten, die Vorgehensweise festlegten und die Formate und Inhalte der Treffen und Workshops entwickelten.

Das Konzept der diesjährigen Managementtagung und der Meetings der ersten Managementebene basierte ebenfalls auf diesem Ansatz. So wurden die diesjährigen Designs der Tagung und der Meetings gleichermaßen gemeinsam mit den Design Teams kreiert. Neue Formate und viel gemeinsames Arbeiten in Breakouts schufen Verbindung und förderten Vertrauen.

Leadership Call

Transparenz und Vertrauen: Zur weiteren Förderung der Transparenz und des Vertrauens wurde im Jahr 2022 der Leadership Call neu eingeführt. Ziel ist es, den Austausch und die Diskussion zwischen Vorstand und allen Führungskräften mit diesem Format zu stärken und dadurch Transparenz und Vertrauen zu schaffen.

Dieses einstündige Format findet regelmäßig drei- bis viermal pro Jahr virtuell statt, um so auch die Führungskräfte aus den Außenstandorten zu erreichen und miteinzubinden. Die Vorstände berichten im Zuge dessen über die aktuelle Situation im Unternehmen. Im Anschluss daran wird den Führungskräften die Möglichkeit für Fragen und eine gemeinsame Diskussion geboten. Zur weiteren Entwicklung des Führungsverhaltens werden regelmäßig 270°-Feedbacks durchgeführt. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 wurde der dritte Durchgang erfolgreich beendet unter der Ausweitung des Teilnehmer:innenkreises auf Sachgebietsverantwortliche.

Die Initiative ModernWork@VERBUND ist eine weitere Maßnahme für eine offene, transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeitskultur.

Kommunikation auf Augenhöhe: So startete das ModernWork-Team im Jahr 2022 mit der Initiative #gernperDu. Kolleg:innen können ab sofort selbst entscheiden, ob sie #gernperDu von all ihren Kolleg:innen angesprochen werden wollen oder weiterhin lieber zuerst gesiezt werden möchten. Der Hashtag ist eine offene und diskrete Einladung, direkt ins Du überzugehen. Ein respektvoller Umgang und eine Kommunikation auf Augenhöhe sind dabei stets das Ziel. Sich zu duzen, kann in vielerlei Hinsicht das Arbeitsleben erleichtern und auch zu einem gestärkten Teamgeist führen. Denn ein Du verbindet!

Vernetzung und Austausch: Im Oktober und November 2022 wurde auf Initiative des ModernWork-Teams Workdate ein smartes Networking Tool in einer Testphase eingeführt. Workdate ist ein Networking-Format, das mittels Zufallsgenerator registrierte Mitarbeiter:innen zu gemeinsamen Mittagessen oder Kaffeepausen einlädt – persönlich oder virtuell – und so einen einfachen informellen Austausch über Team-, Standort-, Generations- und Hierarchiegrenzen hinweg ermöglicht.

Zur Messung des Erfolgs der Kulturentwicklung wird VERBUND im Jahr 2023 wieder an der „Great Place to Work"-Befragung teilnehmen. Diese liefert wichtige Erkenntnisse über den Stand der erlebten Qualität und Attraktivität der Arbeitsplatzkultur.

Werte-Entwicklung: Orientierungs- und Handlungsanker setzen

Im Zuge der Überarbeitung der Strategie und der Formulierung der VERBUND-Mission „Mission V" wurden in einem mehrstufigen Prozess ein stimmig verbindendes Dach entwickelt und Unternehmenswerte als nachvollziehbare Klammer definiert. In diesem Zusammenhang wurden drei Kernwerte herausgearbeitet, die für die Umsetzung der Mission V essenziell sind und Führungskräften sowie Mitarbeiter:innen Orientierungshilfe im täglichen Tun geben: entschlossen, initiativ, verbindend.

Diese drei Kernwerte wurden in zwei Phasen realisiert. In der ersten Phase entwickelten rund zehn Teilnehmer:innen, zusammengesetzt aus Führungskräften der ersten Managementebene und ausgewählten Expert:innen aus den Fachbereichen, in zwei eintägigen Workshops einen ersten Rohentwurf zu den Werten. In weiterer Folge wurde dieser Erstentwurf der Unternehmenswerte mit den Führungskräften der ersten Managementebene validiert. In einem eintägigen Workshop führten die Führungskräfte der ersten Managementebene einen Praxischeck zu den Werten durch, verprobten die Werte weiter und bestätigten sie schlussendlich.

Auch die Managementtagung 2022 stand ganz unter dem Motto dieser drei zentralen Werte. Im Oktober trafen sich alle Führungskräfte, um zwei Tage lang über zukunftsrelevante Themen zu sprechen und die Werte erstmals kennenzulernen und in einer gemeinsamen Team-Challenge – auch unter Teilnahme der neuen spanischen Kolleg:innen – zu erleben.

Die Werte aus der Mission V sollen allen Mitarbeiter:innen Orientierungshilfe in ihrem täglichen Tun geben. Deshalb lag der Fokus der Tagung auf der Thematik, wie diese Werte gelebt werden können. Die drei Vorstände Michael Strugl, Peter Kollmann und Achim Kaspar gaben dafür persönliche Einblicke zu den drei Werten:

- Wie können wir vorangehen? Indem wir entschlossen unseren Weg gehen.
- Wie können wir verändern? Indem wir initiativ die ersten Schritte setzen.
- Wie können wir verbinden? Indem wir zuhören und Menschen verbinden.

Die Führungskräfte wurden in einer Team-Challenge gefordert, die neuen Werte auch gleich umzusetzen. Es galt als Team eine Kettenreaktion auszulösen. So mussten die Führungskräfte entschlossen und initiativ an die Aufgabe herangehen, um die einzelnen Stücke gut miteinander zu verbinden.

In weiterer Folge gilt es, die definierten Werte in einem schlanken, praxisorientierten Prozess auszurollen und im gesamten Unternehmen zu verankern. Die Werte sollen in einem weiteren Schritt auch mit allen Mitarbeiter:innen weiter vertieft werden. Dahingehend sind weitere Initiativen und Workshops im Geschäftsjahr 2023 geplant.

Kompetenzmodell

Die Zukunft bei VERBUND gestalten bedeutet auch, eine Kompetenzzukunft zu gestalten und beständig weiterzuentwickeln.

Das neue Kompetenzmodell ist im neuen leistungsorientierten Gehaltsmodell „SmartLOG“ in Form des Kompetenzchecks verankert. Der Kompetenzcheck löst die Portfoliobewertung ab und stellt ebenfalls eine Zielkategorie im Zielvereinbarungsformular dar. Die Kriterien des Kompetenzchecks umfassen mehrere Verhaltensweisen, die für alle Mitarbeiter:innen im Unternehmen gelten und die erfolgsrelevante Verhaltensweisen im Arbeitsprozess beschreiben. Derart ist das Kompetenzmodell als Leitlinie für Mitarbeiter:innen übergreifend verankert. Verschiedenen Belegschaftsgruppen in unterschiedlichen Kontexten werden – auf die jeweilige Funktion abgestimmte – Kompetenzkriterien zugewiesen. Jedem dieser Kriterien sind drei Verhaltensweisen zugeordnet, die anhand einer fünfstufigen Bewertungsskala im System bewertet werden. Das Kompetenzmodell stellt den Rahmen für eine Vielzahl an Personalentwicklungsprozessen dar. Es ist somit ein Anliegen von VERBUND, gleich mehrere Neuerungen zu verankern, um auf diese Weise die Mitarbeiter:innen bei VERBUND zukunftsfit zu machen. Fünf Kompetenzfelder und insgesamt 30 Kompetenzen zeigen, worauf es in der Zusammenarbeit bei VERBUND ankommt.

Das Kompetenzmodell unterscheidet zwischen Basiskompetenzen und Zukunftskompetenzen. Basiskompetenzen sind Kompetenzen, die eher der Leistungsfähigkeit im Hier und Jetzt dienen und kurzfristiger bzw. operativer angelegt sind. Sie sollen die effiziente und effektive Geschäftsabwicklung sichern. Für jeden:jede Mitarbeiter:in sind aber auch die Zukunftskompetenzen relevant. Diese fokussieren eher die (Neu-)Gestaltung der mittel- und langfristigen Zukunft. Sie erhöhen die Lern- und Anpassungsfähigkeit von VERBUND.

Des Weiteren sind die Führungskräfte im Besonderen durch ein eigenes, zusätzliches Set an Kompetenzen berücksichtigt. Führungskräfte können im optimalen Fall als eine Art Katalysator oder Unterstützer:in wirken. So begünstigen sie, dass die zuvor genannten Kompetenzen auch Realität werden können.

Die strategische Ausrichtung in der Personalentwicklung wird durch die Umsetzung und stringente Anwendung des Kompetenzmodells in den diversen Prozessen der Personalentwicklung und Personalarbeit gestärkt. Unter dem neuen Namen Kompetenzcheck werden die neuen Kompetenzen zudem in die Leistungsbeurteilung aufgenommen. Des Weiteren werden alle Prozesse nachgezogen und an das neue Kompetenzmodell angepasst wie bspw. die Unterlagen für das Mitarbeiter:innengespräch, die Aufnahme der Kompetenzfelder in die Auswahlentscheidung bei internen und externen Auditverfahren sowie erste Anpassungen beim 270-Grad-Feedback. Bei der Erstellung des Management-Development-Programms wird ebenso auf die gezielte Kompetenzentwicklung geachtet.

Integrationsprojekt Spanien

Im Rahmen des Integrationsprojekts Spanien wurde im Jahr 2022 ein besonderes Augenmerk auf das Onboarding der neuen Mitarbeiter:innen aus Spanien und den Aufbau tragfähiger Arbeitsbeziehungen, die interne Kommunikation sowie maßgeschneiderte Personalentwicklungsmaßnahmen gelegt.

Das Onboarding erstreckte sich über alle Phasen der Integration und war darauf ausgerichtet, die neuen Mitarbeiter:innen möglichst frühzeitig willkommen zu heißen und sie dabei zu unterstützen, sich im neuen VERBUND-Arbeitsumfeld rasch zurechtzufinden. Dazu wurden neben einem Welcome Get-together und einem formalen Kick-off auch individuelle Besuche organisiert, um die Verbindungen zwischen den verschiedenen Abteilungen zu stärken. Die Teilnahme aller Führungskräfte der VERBUND Green Power Iberia an der Managementtagung 2022 wie auch ein intensives Onboarding der HR-Business-Partner:innen aus Spanien vor Ort in Wien ergänzten die Maßnahmen.

Intensive Kommunikationsmaßnahmen sollten zudem dabei unterstützen, Mitarbeiter:innen im Konzern zielgerichtet zu informieren und den Beitrag der Aktivitäten der VERBUND Green Power Iberia zu den festgelegten 2030-Zielen darzustellen. Berichtet wurde über die Onboardingmaßnahmen, das Team in Spanien sowie die Projekte der VERBUND Green Power Iberia. Über die spanischen Wochen in einigen VERBUND-Kantinen konnte auch kulinarisch die Verbindung hergestellt werden.

Die strategische Personalentwicklung setzte mit Blick auf die spezifischen Anforderungen weiters Maßnahmen zur Entwicklung der Mitarbeiter:innen und Führungskräfte in Spanien.

Potenzialkräfteprogramm

VERBUND stellt mit dem neuen Potenzialkräfteprogramm seinen Mitarbeiter:innen, die zukunftsorientiert sind, gerne an sich arbeiten und kollaborativ vorangehen, einen Entwicklungsraum bereit. Das Programm, das als Maßnahme aus der „Great Place to Work“-Befragung im Zuge des Gender Balance Projekts ausgearbeitet wurde, startet Anfang 2023, dauert zwei Jahre und wird in weiterer Folge alle zwei Jahre angeboten. Ziel ist es, motivierten Mitarbeiter:innen ein spezielles Entwicklungsprogramm inklusive Mentoring zu ermöglichen, das sie mitgestalten können. So soll VERBUND weiterhin zukunftsfit bleiben und interessierten Mitarbeiter:innen spannende Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Zwei Jahre lang haben die Potenzialkräfte Zeit, sich konzernübergreifend zu vernetzen, an der eigenen persönlichen Entwicklung zu arbeiten, und im Mentoring mit Führungskräften intensiv in Austausch zu gehen. Das Programm unterstützt die individuelle Entwicklung intensiv, nimmt aber keine künftigen Bewerbungsprozesse vorweg.

In einem ersten Durchlauf wurden 40 Potenzialkräfte ausgewählt. Der Start der Bewerbungsphase erfolgte im Juni 2022. Mittels Selbstnominierung über die eigens entwickelte Potenzialkräfteplattform bewarben sich 79 Personen aus verschiedenen Gesellschaften. In der Selbstnominierungsphase galt es, Fragen zur Einstellung und Arbeitsweise zu beantworten, sowie ein einminütiges Video über sich selbst hochzuladen.

Im Anschluss daran wurden die 79 Bewerbungen von rund 35 freiwilligen Juror:innen (Führungskräfte der ersten und zweiten Managementebene) bewertet. Dies erfolgte anhand vordefinierter Kriterien wie Kollaboration, Engagement, Lernbereitschaft, Zukunftsorientierung, Veränderungsbereitschaft und Überzeugungskraft.

Die ersten 54 Teilnehmer:innen aus dem finalen Bewertungsfeedback der Juror:innen wurden zu Auditgesprächen eingeladen, die im Oktober 2022 stattfanden. In den Audits bewerteten Juror:innen, Beobachter:innen und die Personalentwicklung, wie die Bewerber:innen Aufgaben in der Gruppe und individuell lösten. Nach Abschluss der Audits standen die 40 Teilnehmer:innen am VERBUND-

Potenzialkräfteprogramm fest. Der Start des ersten Durchgangs des Potenzialkräfteprogramms ist im Februar 2023.

Diversity Management

SDG 10

VERBUND betrachtet Diversity Management sowohl als Ganzes als auch in einzelnen Dimensionen und trägt beiden Aspekten Rechnung. Die 2016 festgelegte Diversity-Strategie wurde 2018 mit der Zertifizierung ZukunftVIELFALT® gefestigt und 2019 mit der Umsetzung geplanter Maßnahmen in den Schwerpunktdimensionen „Alter", „Geschlecht" und „Behinderung" konsequent weiterverfolgt. Von 2020 bis 2021 lag der Fokus auf Gender Balance. Da Vielfalt jedoch keinesfalls auf das Geschlecht reduziert werden kann, wurde ab 2022 der Fokus auf einen anderen Teilbereich des Diversitätsmanagements gelegt: Menschen mit Behinderung. Nicht nur die soziale und gesellschaftliche Verantwortung, die VERBUND ganz klar sieht, ist hier ausschlaggebend, sondern vor allem die feste Überzeugung, dass Vielfalt VERBUND erfolgreicher und auch resilienter macht. Dies will VERBUND unterstützen, indem das Unternehmen barrierefreier wird (siehe dazu auch die Inhalte zum Accessibility Management) und auch weitere Anreize für jene bei VERBUND beschäftigten Menschen mit Behinderung schafft.

So soll sich Stück für Stück der Kreis der Diversität erweitern und die Realität unserer Gesellschaft verstärkt abgebildet werden, denn als Unternehmen will VERBUND in keinerlei Hinsicht auf die Erfolgsfaktoren Diversität und Inklusion verzichten. Deshalb wurde 2021 auch die Zertifizierung ZukunftVIELFALT® erneuert. Darüber hinaus erhalten die Führungskräfte weiterhin Diversity-Ziele, um eine kontinuierliche Umsetzung sicherzustellen. Zusätzlich wird die Kommunikation zu den anderen Dimensionen des Diversity Managements weiter ausgebaut.

Schwerpunkt „Geschlecht"

Kennzahlen Dimension Geschlecht

GRI 2-7
GRI 405-1

	Einheit	2020	2021	**2022**
Männer	Personen	2.436	2.822	2.951
Frauen	Personen	544	675	761
Frauenanteil gesamt	Prozent	18,3	19,3	20,5
Frauenanteil Vollzeit	Prozent	14,3	15,4	16,4
Frauenanteil Teilzeit	Prozent	76,3	79,1	75,7
Frauenanteil bei Neuaufnahmen	Prozent	20,6	26,4	26,0
Frauenanteil bei Führungskräften	Prozent	9,0	13,5	13,6
Frauenanteil bei Lehrlingen	Prozent	6,7	9,3	13,3

Informationen zu Diversität im Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Corporate Governance Bericht

Obwohl der Anteil von Frauen in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell gering ist, zeigt sich seit 2021 die Wirkung der gesetzten Maßnahmen aus dem Projekt Gender Balance. In den Jahren 2020 und 2021 wurden auf der Grundlage einer mehrdimensionalen Unternehmensanalyse die Schlüsselthemen zur Veränderung der Unternehmenskultur aufgezeigt, die den größten und raschesten Mehrwert in der Umsetzung von Gender Balance bringen. Dies ist zum einen die Entwicklung der Kennzahlen und zum anderen die Entwicklung der Unternehmenskultur. Dank der gesetzten Maßnahmen konnte das für 2025 gesetzte Ziel einer Erhöhung des Frauenanteils auf insgesamt 20 % bereits im Geschäftsjahr 2022 frühzeitig mit 20,5 % übererfüllt werden. Auch bei den Lehrlingen zeigt sich eine überaus positive Entwicklung des Frauenanteils.

Auch der Frauenanteil in der Führungsebene soll auf 20 % gesteigert werden. Eine detaillierte Quotenberechnung zeigte auf Basis der strategischen Personalplanung sowie der Arbeitsmarktdaten, wie der Frauenanteil bis 2025 auf die Zielquote gesteigert werden kann, und bildet die Grundlage für die jährliche Zielsetzung der einzelnen Geschäftsbereiche. Durch ein laufendes Monitoring wird die tatsächliche Entwicklung begleitet. Der aktuelle Zielerreichungskurs auf Basis des Status quo 2022 befindet sich im Plan.

Eine nachhaltige Veränderung der Unternehmenskultur kann nur erreicht werden, indem laufend neue Vorgehensweisen entwickelt und unterstützende Prozesse beibehalten werden. Eine klare Zielsetzung und die Vorgabe von Ergebniskriterien stellen eine effiziente Umsetzung sicher. So wurden auch 2022 Maßnahmen, die 2021 erarbeitet wurden, fortgesetzt bzw. umgesetzt: fixe Quoten für Neuaufnahmen, Projekte und Gremien, die Erweiterung der Flexibilität in Hinblick auf Arbeitszeiten und Home Office, die verstärkte Kommunikation zu Stellenbesetzungen, Tools und internen Prozessen, Webinare für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen, neue Regeln des Genderns, die alle Geschlechter inkludieren, sowie ein gendergerechtes Potenzialkräfteprogramm. Durch ihre fixe Verankerung soll eine nachhaltige Veränderung der Unternehmenskultur herbeigeführt und folglich die unterschiedlichsten Talente verstärkt am Arbeitsmarkt angesprochen werden. Somit wird die Besetzung von qualifiziertem Personal langfristig gewährleistet.

GRI 405-2

Gerechte Entlohnung von Frauen und Männern ist VERBUND ein Anliegen. Grundlage für eine faire Entlohnung ist die strikte kollektivvertragliche Einstufung sowie die standardisierte Bezahlung auf Basis des leistungsorientierten Gehaltsmodells „SmartLOG“, das 2022 eingeführt wurde. Zudem analysieren wir alle zwei Jahre die Gehälter von Männern und Frauen im Unternehmen im Rahmen der Erstellung eines Einkommensberichts. 2022 startete darüber hinaus – unter Berücksichtigung von umfassenderen Parametern als im Einkommensbericht – eine detaillierte Analyse der Gehälter, in welcher die durchschnittlichen Gehälter von Männern und Frauen überprüft werden. Untersucht werden dabei alle vom VERBUND-Modellstellensystem erfassten Dienstverhältnisse (exkl. APG), wobei die tatsächlich bezahlten Löhne/Gehälter von Männern und Frauen anhand ihrer konkreten Tätigkeit innerhalb vergleichbarer Gruppen überprüft werden. Die Untersuchung war zum Berichtszeitpunkt noch nicht final abgeschlossen. Erste Ergebnisse zeigten jedoch Abweichungen in einzelnen Vergleichsgruppen. Diese Abweichungen werden 2023 nach weiteren Kriterien überprüft, die einen Gehaltsunterschied sachlich begründen könnten. Hierbei wird auf die individuellen Voraussetzungen jeder einzelnen Person referenziert. Wird kein sachlicher Grund für eine Abweichung identifiziert, sollen individuelle, Entlohnungsgerechtigkeit herstellende Maßnahmen ergriffen werden.

Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen“

SDG 5
SDG 8

VERBUND übernimmt soziale Verantwortung für Chancengleichheit und setzt sich zum Ziel, die Quoten gemäß Behinderteneinstellungsgesetz weiterhin zu erfüllen bzw. darüber hinaus Menschen mit Behinderung zu rekrutieren und zu beschäftigen. Das Diversity Management achtet gemeinsam mit dem Accessibility Management auf die laufende Weiterentwicklung der Beschäftigung von Personen mit Behinderung. Für VERBUND beträgt die Pflichtzahl 151. Per 31. Dezember 2022 waren 126 begünstigt Behinderte bei VERBUND beschäftigt. Da jedoch aufgrund von zahlreichen Pensionierungen in den nächsten Jahren mit einem weiteren Rückgang zu rechnen ist, stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. In einem konzernweiten Projekt erarbeiteten über 30 Mitarbeiter:innen mit und ohne Behinderung eine Reihe von Maßnahmen, um die Inklusion von

GRI 405-1

Menschen mit Behinderungen noch besser zu leben. Eine Reihe der Maßnahmen wurden im Jahr 2022 bereits umgesetzt – darunter eine Informationskampagne basierend auf einer Artikelserie im Intranet, Informationsblätter auf Infoscreens in den VERBUND-Kraftwerken und eine Vortragsreihe, ein Hinweis auf die inklusive Haltung auf allen VERBUND-Stellenausschreibungen, die Teilnahme am myAbility Talent Programm (das Unternehmen mit Studierenden mit Behinderung vernetzt), die konkrete Suche nach Lehrlingen mit Behinderung und die sukzessive Untertitelung der VERBUND-Videos. Auch im Jahr 2023 ist die Umsetzung weiterer Maßnahmen, wie die tatsächliche Aufnahme von Lehrlingen mit Behinderungen, geplant.

Weitere Informationen zum Thema Accessibility finden sich im Kapitel „Gesundheit und Sicherheit".

Schwerpunkt „Alter"

VERBUND strebt eine ausgewogene Altersstruktur an. Das Management des demografischen Wandels soll das Wissen im Unternehmen erhalten und Leistungsträger:innen an das Unternehmen binden.

GRI 405-1

Kennzahlen Dimension Alter – gesamt

	Einheit	2020	2021	**2022**
Durchschnittsalter gesamt	Jahre	42,2	41,6	41,2
< 30 Jahre	Prozent	21,1	21,5	21,5
30 – 50 Jahre	Prozent	43,3	46,0	48,5
> 50 Jahre	Prozent	35,6	32,5	30,0

Kennzahlen Dimension Alter – Führungskräfte

	Einheit	2020	2021	**2022**
< 30 Jahre	Prozent	0,0	0,0	0,0
30 – 50 Jahre	Prozent	48,3	50,5	48,3
> 50 Jahre	Prozent	51,7	49,9	51,7

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 7 % der VERBUND-Mitarbeiter:innen werden in den nächsten fünf Jahren in Pension gehen. In den nächsten zehn Jahren werden es etwa 19 % sein.

GRI EU15
Angaben zu Pensionsverpflichtungen finden sich im Anhang zum Konzernabschluss

SDG 10

Gesundheit und Sicherheit

GRI 3-3

SDG 3

Gesunde und motivierte Mitarbeiter:innen haben für den Erfolg eines Unternehmens eine große Bedeutung. Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind somit auch wichtige Eckpfeiler von VERBUND. Mit gezieltem Arbeitnehmer:innenschutz wird Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen entgegengewirkt. Dabei wendet VERBUND hohe Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards zum Schutz der eigenen Mitarbeiter:innen sowie des beschäftigten Fremdpersonals an. Neben der Einhaltung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen und Anforderungen wird großes Augenmerk auf die Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen, die Beseitigung von Gefahren und die Minimierung von Risiken gelegt.

Gesundheitsschutz in der COVID-19-Pandemie

Weitere Details finden sich im Kapitel „Mitarbeiter:innen“

COVID-19-Antigen-Schnelltestungen sowie anlassbezogen verpflichtende PCR-Tests werden als risikoreduzierende Begleitmaßnahmen seit November 2020 bei VERBUND durchgeführt. Im Sinne der etablierten Schutzmaßnahmen wurde das VERBUND-Spätsommerfest im September 2022 mit einem entsprechenden COVID-19-Präventionskonzept durchgeführt und damit einem erfolgreichen Praxistest bei einer Großveranstaltung unterzogen.

In jenen Phasen, in denen aufgrund eines geringen pandemischen Geschehens das Konzern-Krisenmanagement deaktiviert wurde, erfolgte dennoch eine laufende Lagebeurteilung. Damit stand zu jedem Zeitpunkt eine geeignete Entscheidungsgrundlage für das Management hinsichtlich der COVID-19-Schutzmaßnahmen zur Verfügung.

Ein wesentlicher Eckpfeiler in der Bekämpfung der Pandemie war 2022 das Angebot und die Durchführung betrieblicher COVID-19-Impfungen (Auffrischungsimpfungen mit angepasstem Impfstoff). Der Schwerpunkt der kostenlosen Impfaktion für Mitarbeiter:innen lag – wie in den beiden Vorjahren – auf Influenza- und Pneumokokken-Impfungen als Schutz vor zusätzlichen Infektionen.

Kennzahlen Arbeitssicherheit

GRI 403-9 (2018)

	Einheit	2020	2021	**2022**
Unfälle mit Todesfolge (gesamt)	Anzahl	0	0	0
Unfälle mit Todesfolge (Eigenpersonal)	Anzahl	0	0	0
Unfälle mit Todesfolge (Fremdpersonal)	Anzahl	0	0	0
Rate Unfälle mit Todesfolge (gesamt)		0,0	0,0	0,0
Rate Unfälle mit Todesfolge (Eigenpersonal)		0,0	0,0	0,0
Rate Unfälle mit Todesfolge (Fremdpersonal)		0,0	0,0	0,0
Unfälle mit schweren Folgen (gesamt)	Anzahl	1	0	0
Unfälle mit schweren Folgen (Eigenpersonal)	Anzahl	1	0	0
Unfälle mit schweren Folgen (Fremdpersonal)	Anzahl	0	0	0
Rate Unfälle mit schweren Folgen (gesamt)		0,1	0,0	0,0
Rate Unfälle mit schweren Folgen (Eigenpersonal)		0,2	0,0	0,0
Rate Unfälle mit schweren Folgen (Fremdpersonal)		0,0	0,0	0,0
Unfälle (gesamt)	Anzahl	55	75	109
Unfälle (Eigenpersonal)	Anzahl	34	35	41
Unfälle (Fremdpersonal)	Anzahl	21	40	68
Unfallrate/LTIF (gesamt)[1]		5,6	6,8	8,9
Unfallrate/LTIF (Eigenpersonal)[1]		5,6	5,3	5,7
Unfallrate/LTIF (Fremdpersonal)[1]		5,6	9,1	13,5
Anzahl gearbeiteter Stunden (gesamt)	Stunden	9.861.859	11.021.160	12.278.036
Anzahl gearbeiteter Stunden (Eigenpersonal)	Stunden	6.083.040	6.613.740	7.254.060
Anzahl gearbeiteter Stunden (Fremdpersonal)	Stunden	3.778.819	4.407.420	5.023.976
Unfallschwere (gesamt)[2]		18,3	24,0	13,9
Summe unfallbedingter Ausfallskalendertage (gesamt)	Tage	1.008	1.799	1.518

[1] Anzahl der Arbeitsunfälle ab dem 1. Krankentag, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden; ohne Unfälle, die nur Erste-Hilfe-Leistungen erfordern, und ohne Unfälle mit Todesfolge. Die Grundlage für die Berechnung der Arbeitsstunden wird mit 1.740 Arbeitsstunden pro Jahr branchenweit festgelegt. //[2] durchschnittliche Ausfallstage je Unfall

Unfallgeschehen 2022

GRI 3-3
GRI 2-8
GRI 403-8

Die Basis für die Berechnung der Arbeitssicherheitskennzahlen bildet der arbeitsrechtliche Personalstand von VERBUND inklusive Altersteilzeit, Leasingkräften sowie allen Mitarbeiter:innen von anteilig einbezogenen Beteiligungen unabhängig von der Konsolidierungsart, auf die VERBUND kontrollierenden Einfluss ausübt. Ende 2022 zählte VERBUND auf dieser Berechnungsbasis 4.169 Mitarbeiter:innen. In dieser Zahl waren auch enthalten: 164 Leasingkräfte, 143 Mitarbeiter:innen in

Altersteilzeit sowie die gesamten Belegschaften der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, der VUM Verfahren Umwelt Management GmbH, der VERBUND Tourismus GmbH, der Lestin & Co. Tauch- Bergungs- und Sprengunternehmen Gesellschaft m.b.H, der Energji Ashta Shpk sowie der neu konsolidierten Gesellschaften Gas Connect Austria GmbH und der SMATRICS GmbH & Co KG.

Als internationale Kennzahl wird der LTIF herangezogen. Dieser ermöglicht einen Vergleich mit nationalen und internationalen Unternehmen. Um auch den Einsatz von Fremdfirmen bewerten zu können, erhebt VERBUND seit 2018 weiters an allen Arbeitsstätten deren Einsatzstunden und berichtet das Unfallgeschehen zudem in der Kennzahl „Unfallrate/LTIF (Fremdpersonal)".

Das Unfallgeschehen beim Eigenpersonal stieg im Geschäftsjahr 2022 leider wieder etwas an. Bei der Unfallschwere verbesserten sich die Werte gegenüber 2021 fast um die Hälfte.

Die stark steigende Anzahl an Projekten mit erhöhtem Unfallrisiko, wie Effizienzsteigerungsprogramme und Neubauten von Kraftwerken, machte sich allerdings durch einen Anstieg des LTIF bei Fremdfirmen deutlich bemerkbar. Speziell jene Projekte, bei denen die Arbeiten hauptsächlich im Bau (und hier vor allem im Untertagebau) stattfinden, sind für den Anstieg des LTIF verantwortlich, da diese Branchen zu den unfallträchtigsten zählen. Um das Unfallgeschehen entsprechend interpretieren zu können, müssen die absoluten Unfallzahlen in Relation zum Personalstand und zu den Ausfallstagen gesetzt werden. Daraus können die Unfallhäufigkeit und die Unfallschwere abgeleitet werden. Insbesondere bei abgegrenzten Bau-, Revisions- bzw. Instandhaltungsaufträgen gelten für die von VERBUND beauftragten Leiharbeitskräfte die gleichen Sicherheitsvorschriften wie für VERBUND-Personal. Diese Personen erhalten daher auch die gleichen Sicherheitsunterweisungen. Beauftragte Fremdfirmen für die Erstellung von Gewerken sind in der Arbeitsabwicklung eigenverantwortlich tätig. Sie müssen sich aber ebenfalls an die bei VERBUND festgeschriebenen Sicherheitsstandards halten und werden nach VERBUND-Regeln unterwiesen.

GRI 3-3

Die Gesamtunfallhäufigkeit von 8,9 (LTIF inklusive Fremdfirmen) stieg um 2,1 verglichen mit 2021. Als mittelfristiges Unternehmensziel wird ein LTIF ≤ 5 angestrebt. Aus der Analyse der Unfälle im Unternehmen und bei beschäftigten Fremdfirmen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Wie in den Jahren zuvor konnte auch im Jahr 2022 bei keinem Arbeitsunfall ein Fremdverschulden oder ein organisatorischer Mangel als Ursache identifiziert werden. Dies zeigt, dass die Sicherheitsstandards im Unternehmen sehr hoch sind und die Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmer:innen bestmöglich umgesetzt werden.

Art der Verletzungen

GRI 403-9 (2018)

	Einheit	2020	2021	**2022**
Beeinträchtigung von Sinnesfunktionen (Eigenpersonal)	Anzahl	0	1	2
Beeinträchtigung von Sinnesfunktionen (Fremdpersonal)	Anzahl	0	0	0
Bewusstlosigkeit, Kreislaufversagen (Eigenpersonal)	Anzahl	0	0	0
Bewusstlosigkeit, Kreislaufversagen (Fremdpersonal)	Anzahl	0	0	1
Elektrisierung (Eigenpersonal)	Anzahl	1	0	1
Elektrisierung (Fremdpersonal)	Anzahl	0	0	0
Fremdkörperverletzung (Eigenpersonal)	Anzahl	2	1	0
Fremdkörperverletzung (Fremdpersonal)	Anzahl	2	2	1
Hautverletzung, Wunde (Eigenpersonal)	Anzahl	9	11	15
Hautverletzung, Wunde (Fremdpersonal)	Anzahl	9	10	11
Knochenbruch (Eigenpersonal)	Anzahl	6	5	4
Knochenbruch (Fremdpersonal)	Anzahl	1	13	10
Mehrere Verletzungsarten (Eigenpersonal)	Anzahl	0	2	0
Mehrere Verletzungsarten (Fremdpersonal)	Anzahl	0	2	7
Quetschung, Prellung (Eigenpersonal)	Anzahl	7	7	12
Quetschung, Prellung (Fremdpersonal)	Anzahl	3	7	27
Übrige und unbekannte Verletzungsarten (Eigenpersonal)	Anzahl	1	1	1
Übrige und unbekannte Verletzungsarten (Fremdpersonal)	Anzahl	1	1	2
Verbrennung, Verbrühung, Verätzung, Erfrierung (Eigenpersonal)	Anzahl	1	1	1
Verbrennung, Verbrühung, Verätzung, Erfrierung (Fremdpersonal)	Anzahl	0	0	1
Vergiftung (Eigenpersonal)	Anzahl	0	0	0
Vergiftung (Fremdpersonal)	Anzahl	0	0	0
Verlust von Körperteilen (Eigenpersonal)	Anzahl	0	0	0
Verlust von Körperteilen (Fremdpersonal)	Anzahl	0	0	0
Verstauchung, Zerrung, Verrenkung, Bänderriss, Meniskusverletzung, Muskelriss (Eigenpersonal)	Anzahl	7	6	5
Verstauchung, Zerrung, Verrenkung, Bänderriss, Meniskusverletzung, Muskelriss (Fremdpersonal)	Anzahl	5	6	8

GRI 403-9 (2018)

Als Unfälle mit schweren Folgen werden Verletzungen gezählt, von denen sich Mitarbeiter:innen nicht innerhalb von sechs Monaten so weit erholen können, dass der Gesundheitszustand vor der Verletzung wieder erreicht wird. Das sind bspw. Frakturen mit Komplikationen bis hin zu Amputationen von Gliedmaßen. Als allgemeine arbeitsbedingte Gefahren mit Risiken, die zu sehr schweren Folgen, irreversiblen Gesundheitsschäden oder zum Tod führen können, wurden bei VERBUND folgende identifiziert: gefährliche Arbeitsstoffe, Atmosphären mit Sauerstoffmangel, Stürze in der Ebene und aus der Höhe, Stromschlag und Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen, Ertrinken, Schnittverletzungen durch handgeführte Kettensägen, Hochdruckstrahl, schädlicher Lärm und mechanische Verletzungen. Die häufigsten verletzungsbewirkenden Vorgänge bei schweren Unfällen der letzten Jahre waren: Einklemmen und Quetschen, Sturz in der Ebene, Absturz sowie fallende Gegenstände. Im Geschäftsjahr 2022 ereignete sich kein Arbeitsunfall mit schwerer Folge. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum zehn Unfälle von VERBUND-Personal auf dem Weg zur oder von der Arbeit verzeichnet.

GRI 403-2 (2018)

Details zur Evaluierung finden sich im DMA

Die Ermittlung und Beurteilung der für die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer:innen bestehenden Gefahren erfolgen im Zuge der Arbeitsplatzevaluierung. Auf Basis dieser Evaluierung werden Maßnahmen zur Gefahrenverhütung festgelegt und die Umsetzung der Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit kontrolliert. Eine Überprüfung und erforderlichenfalls eine Anpassung der Evaluierung erfolgt aufgrund der sich ändernden Gegebenheiten, aber auch insbesondere nach Arbeitsunfällen. Über oftmals auftretende Unfallgefahren erfolgt eine entsprechende Unterweisung der Mitarbeiter:innen.

Unfallprävention

GRI 3-3
GRI 403-5 (2018)

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Die jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen für 2022 waren so wie 2020 und 2021 auch sehr stark von COVID-19 beeinflusst. Das Schwerpunktthema von 2021 „Arbeiten am Wasser“ wurde 2022 großteils weitergeführt, einzelne Veranstaltungen wurden auf 2023 verschoben. Das Schwerpunktthema für 2022 „Hand-Finger-Verletzungen“ konnte in allen Bereichen abgehalten werden.

Die gesetzlich vorgesehenen Sicherheitsunterweisungen werden jedes Jahr entweder persönlich oder über E-Learning mit anschließendem Test von nahezu 100 % der Belegschaft erfolgreich absolviert – so auch im Geschäftsjahr 2022. Im Bereich der Unterweisungen stellte COVID-19 für die einzelnen Veranstaltungen ebenfalls eine große Herausforderung dar. Die maximal erlaubte Teilnehmer:innenzahl musste stets den aktuellen COVID-19-Fallzahlen angepasst werden. Teilweise wurden die Unterweisungen auch über Videokonferenzen abgehalten.

Für den Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vielzahl von internen und nationalen Regelungen, die laufend aktualisiert und bei gesetzlichen Änderungen rasch angepasst werden. Diese Regelungen betreffen beispielsweise die nachfolgenden Themen: Arbeitsstoffmanagement, Unfallmeldungen und Verhalten nach Unfällen, Information und Unterweisung, Brandschutz, persönliche Schutzausrüstung, Koordinierung auf Baustellen und bei Projekten, Umgang mit Fremdfirmen, Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumentation sowie Koordination und Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Diensts. Mit diesen Regelungen soll gewährleistet werden, dass unternehmensweit derselbe Standard zur Verfügung steht und angewendet wird.

2022 wurde die bestehende sicherheitstechnische Richtlinie für Fremdfirmen von den zuständigen Fachabteilungen und der Beschaffung umfassend überarbeitet und zu einer „Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Richtlinie“ erweitert. Es finden sich in dieser für alle Lieferungen bzw. Leistungen verpflichtend geltenden Richtlinie unter anderem zusätzliche sicherheitstechnische Anforderungen für

Auftragnehmer:innen bei umfangreichen Arbeiten und Arbeiten mit besonderen Gefährdungen, um die Unfallprävention insbesondere auf Baustellen voranzutreiben. Bei Nichteinhaltung bzw. Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen der Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Richtlinie kommt ein vierstufiges Eskalationsszenario zur Anwendung. Darüber hinaus wurden sämtliche die Arbeitssicherheit betreffende Regelungen gendergerecht aktualisiert, und es fand eine Anpassung in Bezug auf den Geltungsbereich sowie auf die Ansprechpersonen der einzelnen Regelungen statt.

Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung wird eine neue Arbeitsschutzkleidung eingeführt. Nach umfangreichen Test- und Trageversuchen wurde eine für VERBUND normgerechte Kleidung in Auftrag gegeben. Die Ausrollung wird 2023 durchgeführt werden.

Zertifizierung von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

GRI 403-1
GRI 403-8

Alle Mitarbeiter:innen sind durch entsprechende Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit umfasst. Bereits 27 % der Mitarbeiter:innen arbeiten in Gesellschaften mit extern zertifizierten Managementsystemen nach ISO 45001. Als mittelfristiges Unternehmensziel strebt VERBUND bis Ende 2025 die konzernweite ISO 45001-Zertifizierung an. 2020 wurden diesbezüglich erste Vorbereitungsarbeiten sowie ISO-Readiness-Audits in einer Wasserkraftwerksgruppe und an einem Verwaltungsstandort durchgeführt, bevor 2021 mit dem Aufbau eines Pilotmanagementsystems nach ISO 45001 für die Standorte der VERBUND AG in Wien begonnen wurde. Nach Abarbeitung aller Normpunkte und Erstellung der erforderlichen Dokumentation inklusive Managementhandbuch wurde dieses Pilotmanagementsystem im Herbst 2022 einem internen Voraudit unterzogen. Für 2023 sind die externe Zertifizierung des Pilotmanagementsystems und der Beginn der konzernweiten Ausrollung geplant.

Sicherheitskultur

GRI 403-4

Arbeitnehmer:innenschutz und -sicherheit haben bei VERBUND dank der intensiven Bemühungen und umfangreichen Maßnahmen der letzten Jahre ein hohes technisches Niveau erreicht. Die Unfallkennzahlen der letzten fünf Jahre bis 2017 stagnierten auf einem LTIF-Wert von durchschnittlich zehn. Mit dem Projekt „Wir leben Sicherheit“ konnte dieser Wert deutlich unter sieben gesenkt werden. Ziel dieses Projekts ist es, neben dem technischen Arbeitnehmer:innenschutz in die Weiterentwicklung der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit zu investieren.

Neben zahlreichen Workshops für Führungskräfte wurden 36 Sicherheits-Coaches aus allen Bereichen ausgebildet, welche die Aufgabe haben, den Gedanken der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit, aber auch die Bedeutung der Vorbildwirkung in den Kreis ihrer Kolleg:innen zu tragen.

Seit 2020 wird das Projekt als Dauerprojekt weitergeführt. Kernbereiche sind zusätzlich zu laufenden Aktivitäten eine verstärkte Sicherheitskommunikation, die Installation und Anwendung verschiedenster Werkzeuge wie Vorfalldatenbank, Safety Walks durch Führungskräfte, Einführung eines Sicherheits-Awards, Kalender zu Arbeitssicherheitsthemen für 2022 und 2023, ein Teilprojekt „fünf Minuten Zeit für Sicherheit“ oder die Neuregelung der Evaluierung von Arbeitsunfällen und vieles mehr.

Bis Ende 2025 strebt VERBUND die konzernweite Zertifizierung nach ISO 45001 an.

GRI 403-6 (2018)

Weitere Informationen zum Gesundheitsmanagement siehe DMA

Gesundheitsförderung bei Mitarbeiter:innen

Mit der Initiative „Fit und Gesund bei VERBUND“ soll ein gesundheitsfördernder Lebensstil der Mitarbeiter:innen unterstützt werden. Einerseits soll das allgemeine Gesundheitsbewusstsein gestärkt werden, andererseits werden konkrete Maßnahmen angeboten, die es allen ermöglichen, für die eigene Gesundheit aktiv zu werden. Im Idealfall handelt es sich um für die Mitarbeiter:innen kostenfreie Angebote, die sie direkt am Dienstort in Anspruch nehmen können.

Im Jahr 2022 lag, wie in den beiden vorangegangenen Jahren, ein Schwerpunkt auf medizinischen Vorsorgeuntersuchungen. Gemeinsam mit einem vorsorgemedizinischen Verein wurden während der Arbeitszeit Gesundheitsstraßen (bestehend aus einem Herz-Kreislauf-Check, einem Körper-Check und einem Ernährungs-Check) direkt an Außenstandorten in der Steiermark, in Tirol und in Bayern angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die psychische Gesundheit gelegt, da „Stress Awareness“ und Resilienz gerade in Zeiten einer Pandemie von Bedeutung sind. Mit einer über das Jahr verteilten „Mental Journey“, bestehend aus 16 für alle Mitarbeiter:innen zugänglichen Online-Impulsseminaren zu je 15 Minuten, wurden wissenschaftlich fundierte mentale Motivations- und Erfolgsstrategien sowie Werkzeuge für mehr mentale Stärke und Stressbelastbarkeit vermittelt.

Vonseiten der Abteilung Aus- und Weiterbildung wurden unter anderem Webinare zum Thema gesunde Ernährung, online Sehtrainings sowie Vorträge zu hirngerechtem Arbeiten und physiotherapeutische Trainingstage mit Fokus auf einen gesunden Rücken an vier Standorten angeboten.

Mit einer 2021 eingeführten App-basierten Motivationsplattform wurden im Jahr 2022 verschiedene Challenges zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung sowie zur Bewusstseinsbildung für verschiedene Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt. VERBUND nahm wie im Vorjahr über diese Plattform an der Firmen-Challenge Österreich 2022 teil, bei der Bewegungsminuten gesammelt werden mussten.

Accessibility

Der Abbau von Barrieren stellt einen wesentlichen Aspekt für die Inklusion von Menschen mit Behinderung dar. Das Accessibility Management bei VERBUND adressiert dabei die drei Themenschwerpunkte bauliche Barrierefreiheit, digitale Barrierefreiheit und gelebte Barrierefreiheit in den Köpfen.

Im Jahr 2022 lag der Fokus auf barrierefreien Informations- und Kommunikationstechnologien. Im Zuge regelmäßiger Treffen des Digital Accessibility Teams (DAT), einer gesellschafts- und bereichsübergreifenden Gruppe aus Expert:innen unterschiedlicher Fachabteilungen, wurde entsprechendes Fachwissen aufgebaut und Verbesserungsbedarfe identifiziert. Durch interne Schulungen zum Thema Accessibility Management wurde im DAT das Bewusstsein für Barrierefreiheit geschärft.

Am 3. Dezember 2022 fand zudem der alljährliche Purple Light Up Day, der internationale Tag von Menschen mit Behinderung, statt. Aus Energiespargründen wurde auf die violette Beleuchtung der VERBUND-Konzernzentrale und von den VERBUND-Kraftwerken verzichtet. Es wurden jedoch umfassende interne Kommunikationsmaßnahmen und Beiträge auf Social Media als ein sichtbares Zeichen für die Inklusion von Menschen mit Behinderung gesetzt. Weitere Informationen zum Schwerpunkt „Menschen mit Behinderung“ finden sich im Kapitel „Mitarbeiter:innen“.

Digitalisierung, Informationssicherheit und Datenschutz

Digitalisierung

Digitalisierung ist ein essenzieller Bestandteil der strategischen Ausrichtung von VERBUND, wichtiger Treiber der Konzernstrategie und regelmäßiger Begleiter des Alltags der VERBUND-Mitarbeiter:innen. Eine zukunftssichere Digitalisierungsfunktion mit einer fachlichen und technischen Entwicklungsperspektive sind daher kritische Erfolgsfaktoren im gesamten Konzern. So wurden auch im Geschäftsjahr 2022 digitale Vorhaben im Masterplan Digitalisierung weiterverfolgt und neue gestartet. Diese Vorhaben beinhalten Projekte aus den Kategorien Digitalisierung, Auto-Machine-Learning, Big Data, Digitales Workforce Management, Digitalisierung in Kraftwerken sowie modernes Arbeiten. Damit umfasst der Masterplan sämtliche strategisch relevanten Projekte der Digitalisierung im Konzern und dient der Planung und Koordination digitaler Innovationen.

Mitte 2022 ging das Projekt „Digitales Workforce Management“ (DigiWFM) im Hinblick auf die Einführung von neuen Softwarelösungen zur digitalen Unterstützung der administrativen und operativen Arbeitsprozesse in der VERBUND-Wasserkraft zu Ende. Vom grundsätzlichen Leitgedanken getragen, die Vielzahl der für den Betrieb und für die Instandhaltung notwendigen Prozesse zu vereinheitlichen und zu straffen, wurden drei umfassende Softwarepakete in den vergangenen vier Jahren entwickelt und sukzessiv gelauncht. Ende des Jahres 2022 konnte im Zuge dessen auch das Projekt „Digital Hydro Power Plant“ beendet werden. In diesem Innovationsprojekt ging es um die technische und wirtschaftliche Prüfung neuer Digitalisierungstechnologien zur Weiterentwicklung der technischen Prozesse in den Wasserkraftwerken. Ein Folgeprojekt für 2023 wurde bereits genehmigt.

KI-Anwendungen und maschinelles Lernen

Aus dem im Jahr 2021 abgeschlossenen Vorhaben „Digital Deep Dive“ ergaben sich ebenfalls einige digitale Folgeprojekte. Eines dieser Folgeprojekte beinhaltete die Entwicklung einer Mitarbeiter:innen-App für die VERBUND Thermal Power. Ziel war die Entwicklung einer zeitgemäßen und einfachen App zur zentralen Darstellung benötigter Daten für Mitarbeiter:innen. Die Entwicklung wurde 2022 abgeschlossen und in den Betrieb aufgenommen. Ein weiteres Folgeprojekt widmete sich der Etablierung einer Flugdrohnenstrategie. In diesem Projekt werden spezielle Instandhaltungsanwendungsfälle mittels Flugdrohnen im Kraftwerksbereich getestet. Ein wichtiger Punkt in der Erprobung der Anwendungsfälle ist die automatische KI-Auswertung, bei der Wissen im Konzern aufgebaut werden soll. Ein weiteres Vorhaben im Bereich der Digitalisierung stellt das Projekt „Zerberus“ dar. Im Rahmen des Projekts werden Anwendungsfälle modelliert und pilotiert, um potenziell gefährliche und aktuell durch Menschen durchgeführte Tätigkeiten bzw. Prozesse alternativ durch einen Roboterhund übernehmen zu lassen. Das dahinterliegende Ziel ist es, die Arbeitssicherheit zu erhöhen.

Das automatisierte maschinelle Lernen (AutoML) wurde auch in den Konzerngesellschaften erfolgreich angewandt. Zudem wird die Kund:innenbetreuung von VERBUND in naher Zukunft durch KI noch kund:innenorientierter und effizienter gestaltet werden. Zahlreiche Universitätskooperationen ermöglichen den laufenden Wissenstransfer mit der dazugehörigen Eröffnung neuer KI-Anwendungsfälle.

Weiterhin wurde ein Fokus auf die Nutzung und effiziente Verwaltung von Daten gelegt. Dabei wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 auf Basis der geschaffenen Grundlagen Fachdatenmodelle

erstellt, welche das gemeinsame Verständnis fördern. Außerdem nutzt VERBUND vermehrt Cloud- als auch Edge-Computing Technologien.

Initiative Modern Work@VERBUND

Modern Work@VERBUND ist eine Initiative, die von einem bereichs- und gesellschaftsübergreifenden Kernteam mit dem Ziel angestoßen wurde, eine neue, offene, transparente und vertrauensvolle Kultur der Zusammenarbeit im ganzen Unternehmen zu schaffen. Das Modern-Work-Team startete diese Initiative in Zeiten des Mix aus Arbeiten im Home Office und Arbeiten an den VERBUND-Standorten mit einer Umfrage zum Thema hybrides Arbeiten. Als Resultat wurde eine neue Kachel „hybrides Arbeiten“ im internen KnowledgeHub erstellt und mit Tipps und Tricks zum hybriden Arbeiten gefüllt. Eine Kernaussage aus den Ergebnissen der durchgeführten Umfrage war, dass die Vernetzung mit den Kolleg:innen fehlte. Als Maßnahme wurde Workdate, eine Plattform für das berufliche Netzwerken, eingeführt. Workdate ermöglicht es, unkompliziert Kontakte zu knüpfen, Wissen auszutauschen und sich intern besser gesellschafts-, bereichs-, generationen- sowie hierarchieübergreifend zu vernetzen.

Informationssicherheit

Informationssicherheit hat bei VERBUND einen hohen Stellenwert und zieht sich durch alle Bereiche des Konzerns. Mit der Identifizierung von VERBUND und einem Teil der Tochtergesellschaften als Betreiber wesentlicher Dienste spielen jene Verpflichtungen eine wichtige Rolle, die sich für Unternehmen der kritischen Infrastruktur aus dem Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NIS-Gesetz) heraus ergeben. Im Berichtsjahr 2022 wurde das zentrale Informationssicherheits-Managementsystem erneut nach ISO 27001 und ISO 27019 erfolgreich zertifiziert. Zudem wurden auch die durch das NIS-Gesetz geforderten Nachweise zu den erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen durch eine externe „qualifizierte Stelle“ überprüft.

IT- und Digitalisierungsvorhaben werden bei VERBUND stets unter Berücksichtigung der Informationssicherheit durchgeführt. Die Informationssicherheit stellt damit eine wesentliche Treiberin für den Fortschritt dar und leistet einen essenziellen Beitrag zur Erreichung der Ziele aus der Konzernstrategie.

Die Abteilung Informationssicherheit wurde weiter ausgebaut. So konnte die erste von drei Phasen des im Jahr 2019 vom VERBUND-Vorstand beschlossenen Masterplans Informationssicherheit abgeschlossen werden. Zeitgleich wurde 2022 die zweite Phase der „Masterplan Information Security 2.0“ gestartet. Das Ziel des gesamten Programms ist sowohl die Aufrechterhaltung als auch eine kontinuierliche Steigerung des Reifegrads in allen Domänen der Informationssicherheit.

Cybersecurity

Das Security Operation Center (SOC) spielt eine zentrale Rolle im Zusammenhang mit der Zielerreichung und um dem signifikanten Anstieg der Cyberkriminalität entgegenzutreten. Daher wurde das SOC weiter ausgebaut, die Sichtbarkeit von Angriffsversuchen auf VERBUND weiter erhöht, und Notfallpläne wurden ausgearbeitet sowie aktualisiert. Der Wirkungskreis umfasst dabei nicht nur die gesamte IT-Landschaft, sondern auch die Systeme zur Steuerung der Stromerzeugung.

Anlässlich des Beginns kriegerischer Aktivitäten in der Ukraine wurde die Risikoeinschätzung der Cybersecurity hinterfragt und aktualisiert. Als Ergebnis wurde ab Mai 2022 die Task Force InfoSec aufgesetzt, die bis Ende des Jahres eine Reihe von Arbeitspaketen zur Steigerung der Effektivität der Informationssicherheit umsetzte.

Auch zur Absicherung der operativen Infrastruktur wurde eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten durchgeführt. Dazu gehören beispielsweise neben der mittelfristigen Planung und Verrichtung von Penetration Tests und Red-Teaming-Aktivitäten auch die Etablierung eines effizienten Schwachstellenmanagements über die gesamte Konzernlandschaft hinweg. Damit werden Schwachstellen aus interner und externer Sicht identifiziert und entsprechend ihrer Kritikalität behandelt und abgearbeitet.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen wurde 2022 das Security-Awareness-Programm intensiviert. Dieses sieht einerseits persönliche Schulungen zum Zeitpunkt des Konzerneintritts vor, verpflichtet aber auch das bestehende Personal zur jährlichen Absolvierung eines Onlinetrainings zum Thema Cybersecurity.rs. Vor allem für Mitarbeiter:innen in den Betrieben wurden zusätzlich Präsenztrainings angeboten. Unterstützt werden diese Trainings unter anderem durch gezielte Phishing-Simulationen und durch das Angebot von Vorträgen in Form von Webinaren zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten aus dem Bereich der Informationssicherheit.

Abgerundet werden die Aktivitäten durch innerstaatliche und nationale Vernetzung in einschlägigen Communitys, beispielsweise durch die aktive Mitgliedschaft in der österreichweiten Arbeitsgemeinschaft Energy CERT (Computer Emergency Response Team), in der rund 20 Unternehmen der Energiebranche mitwirken.

Datenschutz

Die Umsetzung der in der Datenschutzgrundverordnung der EU (DSGVO) enthaltenen Bestimmungen wird bei VERBUND sehr ernst genommen.

Intern ist ein integriertes Datenschutzmanagementsystem eingerichtet, in das alle Konzerngesellschaften einbezogen sind und das im Jahr 2022 einem rechtlichen Compliance-Check durch eine Rechtsanwaltskanzlei unterzogen wurde. Der Konzern-Datenschutzbeauftragte steuert und koordiniert sämtliche Datenschutzbelange des Unternehmens und wird dabei durch die Datenschutzbeauftragten in den einzelnen Gesellschaften assistiert.

Das von VERBUND entwickelte Datenschutzwerkzeug TOM&PIA unterstützt die Datenschutzbeauftragten bei der Aktualisierung der Verarbeitungsverzeichnisse, der Wahrung der Betroffenenrechte und der Administration von Meldungen an die Datenschutzbehörde.

GRI 418-1

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 18 Anfragen Betroffener bearbeitet und beantwortet, 2021 waren es 30. Es gab keine bei der Datenschutzbehörde meldepflichtigen Fälle von Verletzung des Datenschutzes sowie keine Fälle von Datenlecks, Datendiebstahl oder Datenverlust im Zusammenhang mit Kund:innendaten.

COVID-19-bedingt beschränkte sich das verpflichtende Awareness- und Schulungsprogramm auf Onlinekanäle und damit auf ein E-Training und die selbst erstellten Onlinekurse „Geschichten von TOM&PIA“.

Menschenrechte

GRI 2-23
GRI 3-3

SDG 1
SDG 4
SDG 10

VERBUND bekennt sich zu seiner Verantwortung, die Menschenrechte in allen Unternehmensbereichen und darüber hinaus in seinem Einflussbereich zu wahren. Diese umfassende Verantwortung wird in der internen Richtlinie zur Wahrung der Menschenrechte geregelt. VERBUND achtet im Zuge dessen alle Arten von bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten. Die Einhaltung von Gesetzen und Standards in den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit sowie Gesundheit und Compliance zählt für VERBUND ebenfalls zu den Menschenrechten. Inhalte zum Thema Menschenrechte finden sich deshalb auch in weiteren Kapiteln dieses Integrierten Geschäftsberichts.

Für detaillierte Informationen zu den Grundsätzen siehe DMA

Alle Führungskräfte und alle Mitarbeiter:innen bei VERBUND sind verantwortlich dafür, die Menschenrechte einzuhalten und etwaige Verstöße dem Chief Compliance Officer zu melden. Im Jahr 2022 wurden vier Verdachtsfälle zu Diskriminierung gemeldet. Wesentliche Umweltverschmutzungen und erhebliche Mängel im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind dem Leiter der Abteilung Corporate Responsibility zu melden. 2022 gab es keine Meldungen.

Weitere Informationen zu Diskriminierungsfällen finden sich im Kapitel „Compliance“

Menschenrechte bei VERBUND

VERBUND verpflichtet sich dazu, in allen internen Unternehmensbereichen die Einhaltung der Menschenrechte mit gebührender Sorgfalt sicherzustellen. Dafür stellt VERBUND sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen bereit und setzt auf vorbeugende Maßnahmen zur Minimierung von Gefahren und Risiken im Arbeitsumfeld. Zwangs- und Pflichtarbeit und insbesondere Kinderarbeit sind verboten.

Details dazu finden sich in den Kapiteln „Mitarbeiter:innen“. „Gesundheit und Sicherheit“ und „Compliance“ sowie im DMA

Im Rahmen von Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen können Mitarbeiter:innen über Arbeitsbedingungen offen kommunizieren und haben das Recht, sich einer Gewerkschaft anzuschließen. Sie beziehen Löhne und Gehälter, die ihnen und ihrer Familie ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. VERBUND lehnt jegliche Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung ab und arbeitet mit allen Menschen ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Kultur, Hautfarbe, Bildung, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität zusammen. Auch der Schutz der Umwelt stellt für VERBUND einen wichtigen Teil der Menschenrechte dar. Menschenrechte, die durch Umweltschäden gefährdet werden, sind u. a. das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard oder das Recht auf Gesundheit.

Das Compliance-Management-System ist ebenfalls im DMA dargestellt

Menschenrechte im Einflussbereich von VERBUND

GRI 414-1

VERBUND ist auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartner:innen und innerhalb seiner Lieferkette darauf bedacht, dass sämtliche Menschenrechte eingehalten werden. So sind die Menschenrechte ein wesentlicher Punkt im Supplier Code of Conduct. Durch die Tätigkeit von VERBUND in manchen Regionen können sich jedoch Herausforderungen im Bereich der Menschenrechte ergeben. Besondere Vorsicht ist bei Konflikten, politischer Instabilität, Versagen des Rechtsstaats und Fehlen von Bürger:innenrechten geboten. In einem Umfeld mit korrupten Strukturen, extremer Armut, Naturkatastrophen oder räumlicher Nähe zu schutzbedürftigen Gruppen ist beim Eingehen oder Aufrechterhalten von Geschäftsbeziehungen mit Kund:innen oder Lieferant:innen mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Dafür werden von VERBUND u. a. Geschäftspartner:innen-Integritätsprüfungen vor Beginn der Zusammenarbeit bei Projekten, Lieferant:innengespräche sowie regelmäßige Hotspot-Analysen innerhalb der Lieferkette durchgeführt.

Lieferkette

Kapitel „Lieferkette“ exkl. APG, GCA

GRI 2-6

Details zur Lieferkette und zur Lieferant:innenbewertung finden sich im DMA

GRI 2-23
SDG 12

Der Neubau von Kraftwerken und die Investitions-, Betriebsführungs- und Erhaltungsmaßnahmen für bestehende Objekte und technische Anlagen prägen die Lieferkette von VERBUND. Die bezogenen Hauptleistungen betreffen dabei – abhängig von den jeweils geplanten Investitions- bzw. Instandhaltungsprogrammen – das Bau- und Baunebengewerbe sowie die elektromaschinelle Anlagentechnik. Zusätzlich werden Leistungen unter anderem in den folgenden Bereichen zugekauft: sonstige Leistungen für Wartungen, Informations- und Kommunikationstechnik, Dienstleistungen, Kommunikation und Marketing. Die Beschaffung von Primärenergie (Gas) für die thermische Erzeugung stellt einen weiteren Bestandteil innerhalb der Lieferkette dar.

Bestandteil aller Ausschreibungen ist ein Supplier Code of Conduct (SCoC), welcher u. a. die Themen Organisationsführung/Corporate Governance, Antikorruption, fairer Wettbewerb, Menschenrechte, Arbeitspraktiken und Diskriminierungsverbot, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Umweltschutz, Informationssicherheit und Datenschutz und Schutz von geistigem Eigentum sowie Lieferkette regelt.

Beschaffungsstatistik[1]

GRI 204-1

Die Anzahl der von VERBUND beauftragten Lieferant:innen belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf rund 5.300. Der Anteil des VERBUND-Bestellvolumens in den Kernmärkten Österreich und Deutschland betrug 93 %. Die restlichen 7 % der Bestellungen wurden an Lieferant:innen aus anderen Ländern (vorwiegend aus dem EU-Raum) vergeben. Insgesamt wurden 2022 Aufträge in Höhe von rund 645 Mio. € an Lieferant:innen in 35 Ländern erteilt.

Beschaffungsstatistik[1]

	Einheit	2020	2021	**2022**
Beauftragte Lieferant:innen (Anzahl gerundet)	Anzahl	4.800	5.100	5.300
Bestellvolumen	Mio. €	430	815	645
davon Anteil in Österreich	%	80	76	71
davon Anteil in Deutschland	%	15	19	22
davon aus dem Rest der Welt	%	5	5	7

[1] exkl. APG, GCA

Unsere A-Lieferant:innen werden mithilfe eines renommierten ESG-Ratings bewertet.

Nachhaltiges Lieferant:innen-Management

GRI 3-3

Nachhaltiges Wirtschaften endet nicht an der Tür von VERBUND, weshalb sich VERBUND auch innerhalb seiner Lieferkette an hohen ökonomischen, sozialen und ökologischen Standards orientiert. Darauf wird in der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und innerhalb der Beschaffungsprozesse geachtet. Mithilfe des SCoC als Vertragsbestandteil für Lieferant:innen werden VERBUND-Lieferant:innen zu verantwortungsvollem und ethischem Verhalten angehalten. In Lieferant:innengesprächen tritt VERBUND in den Dialog mit ausgewählten Lieferant:innen, um Risiken zu identifizieren und gegenseitiges Verständnis für Nachhaltigkeitsthemen wie Arbeitssicherheit, Umwelt, Compliance oder Menschenrechte aufzubauen.

GRI 308-1
GRI 308-2
GRI 414-1
GRI 414-2

Zudem arbeitet VERBUND an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsbewertung seiner Lieferant:innen, welche seit 2022 mithilfe der ESG-Ratings einer renommierten Ratingagentur erfolgt. Den Lieferant:innen werden dadurch auch mögliche Entwicklungspotenziale und Verbesserungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte in ihrer Lieferkette aufgezeigt. Die Ausrollung erfolgt zunächst auf die Top-A-Lieferant:innen. In weiterer Folge wurden weitere strategische Lieferant:innen, die u. a. auf Basis eines risikoorientierten Ansatzes ausgewählt wurden, zur Teilnahme am Rating eingeladen. Eine wichtige Grundlage für die Auswahl stellt die Hotspot-Analyse der Lieferkette dar, durch die Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert und Maßnahmen zur Risikominimierung abgeleitet werden. Nach erstmaliger Durchführung 2017 wurde die Analyse 2022 aktualisiert, um geänderten Rahmenbedingungen und Sichtweisen gerecht zu werden. Der Fokus lag dabei auf den bei VERBUND festgelegten Warengruppen, die in den Gruppen „Bautechnik", „Kraftwerkstechnik" und „Infrastruktur und Allgemeines" zusammengefasst sind. Hotspots mit hoher Relevanz wurden bei Bauleistungen, Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV), Wechsel- und Gleichrichtern sowie bei Batterieanlagen identifiziert. Für diese Hotspots wurden spezifische risikominimierende Maßnahmen abgeleitet. Darunter fallen u. a. der besondere Fokus auf die Antikorruption, den Umweltschutz und die Arbeitssicherheit, örtliche Bauaufsichten zur Kontrolle der Bauleistungen oder auch das Führen gezielter Lieferant:innengespräche.

Zur Minimierung der Risiken in der Lieferkette werden Lieferant:innen von VERBUND außerdem durch sogenannte Integritäts-Checks (IC) überprüft. Diese IC werden vor einer möglichen Beauftragung ab Überschreiten definierter Wertgrenzen durchgeführt. Ziel der IC ist es, unionsrechtliche und gesetzliche Anforderungen auf nationaler Ebene zu erfüllen und gleichzeitig die Unternehmensreputation von VERBUND sicherzustellen. Mit den IC nimmt VERBUND die unternehmerischen Sorgfaltspflichten wahr und trifft aktiv präventive Maßnahmen zur Verhinderung von Wirtschaftskriminalität, Korruption oder Geldwäsche. Weiters werden zur Sicherstellung der Vorgaben des Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NISG) die Lieferant:innen bei relevanten Vorhaben hinsichtlich des Schutzbedarfs evaluiert bzw. wird ein Cyber-Risk-Rating eingeholt.

Wien, am 16. Februar 2023

Der Vorstand

Michael Strugl
Vorsitzender des Vorstands der VERBUND AG

Peter F. Kollmann
CFO, Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Unabhängiger Prüfungsbericht

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Einleitung

Wir haben Prüfungshandlungen zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend durchgeführt, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht zum 31.12.2022 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien erstellt wurde. Die Berichtskriterien umfassen die vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI Standards sowie die in § 267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht. GRI 2-5

Des Weiteren haben wir Prüfungshandlungen zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend durchgeführt, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) erstellt wurden.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der VERBUND AG sind verantwortlich für die Erstellung des Berichtsinhaltes in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien sowie für die Auswahl der zu überprüfenden Angaben. Die Berichtskriterien umfassen die vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI-Standards sowie die in §267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht. Des Weiteren sind sie verantwortlich, die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie gemäß Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) zu erheben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines konsolidierten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien erstellt wurde. Die Berichtskriterien umfassen die vom Global Sustainability Standards Board (GSSB) herausgegebenen GRI-Standards sowie die in § 267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht.

Des Weiteren ist es unsere Aufgabe, auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung gem. Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) erhoben wurden.

Wir haben die Prüfungshandlungen entsprechend dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit durchgeführt.

Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards aufgestellt worden ist und nicht alle in § 267a UGB (NaDiVeG) geforderten Angaben enthalten sind sowie, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in Übereinstimmung mit Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) erstellt worden sind.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflicht-gemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt, soweit sie für die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit relevant sind:

- Befragung der von der VERBUND AG genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsgrundsätze und des Nachhaltigkeitsmanagements
- Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VERBUND AG zur Beurteilung der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen
- Abgleich der im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht abgebildeten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren mit den zur Verfügung gestellten Dokumenten und Unterlagen
- Site-Visit im Kraftwerk Wallsee Mitterkirchen
- Durchführung einer Medienanalyse
- Prüfung der offengelegten Informationen gem. § 267a UGB sowie GRI-Standards
- Überprüfung der offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie auf Übereinstimmung mit Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852)

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der VERBUND AG zum 31.12.2022 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards aufgestellt worden ist.

Des Weiteren sind uns auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass nicht sämtliche gemäß § 267a UGB (NaDiVeG) geforderten Informationen im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht offengelegt worden sind.

Darüber hinaus sind uns auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die offengelegten Informationen zur EU-Taxonomie nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit Art. 8 TaxonomieVO ((EU) 2020/852) erhoben wurden.

Auftragsbedingungen

Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ (laut Anlage), herausgegeben von der Österreichischen Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, sind Grundlage dieses Auftrags. Unsere Haftung ist gemäß Kapitel 7 dieser Auftragsbedingungen auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme das Fünffache des vereinnahmten Honorars. Dieser Betrag bildet den Haftungshöchstbetrag, der nur einmal bis zu diesem Maximalbetrag ausgenutzt werden kann, dies auch, wenn es mehrere Anspruchsberechtigte gibt oder mehrere Ansprüche behauptet werden.

Wien

17. Februar 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Walter Müller
Wirtschaftsprüfer

i.V. Dr. Stefan Merl

Konzernabschluss

Inhalt des Konzernabschlusses

von VERBUND

Inhalt des Konzernabschlusses ... 211
Gewinn- und Verlustrechnung ... 212
Gesamtergebnisrechnung ... 213
Bilanz ... 214
Geldflussrechnung ... 216
Entwicklung des Eigenkapitals ... 218

Konzernanhang ... 220
1. Allgemeine Informationen zur Abschlusserstellung ... 220
2. Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen ... 230
3. Performance im Geschäftsjahr ... 231
4. Langfristige Vermögenswerte ... 249
5. Finanzinstrumente ... 277
6. Working Capital ... 295
7. Eigenkapital ... 299
8. Verbindlichkeiten ... 300
9. Rückstellungen ... 306
10. Steuern ... 316
11. Risikomanagement ... 317
12. Kapitalmanagement ... 327
13. Sonstiges ... 328
14. Erklärung der gesetzlichen Vertreter ... 349

Bestätigungsvermerk ... 350

Gewinn- und Verlustrechnung

von VERBUND

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	2021	2022
Umsatzerlöse		4.776.633	**10.346.088**
Stromerlöse	3.2.1	3.833.260	8.747.422
Netzerlöse	3.2.1	734.988	1.309.254
Sonstige Erlöse	3.2.2	208.386	289.412
Sonstige betriebliche Erträge	3.2.3	97.414	113.055
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	3.2.4	–2.612.555	–6.802.383
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/ umsatzabhängige Aufwendungen	3.2.5	–250.134	–522.109
Personalaufwand	3.2.6	–383.733	–428.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.2.7	–318.332	–403.487
Bewertung und Realisierung von Energiederivaten	3.2.8	269.667	857.961
EBITDA		1.578.959	**3.160.679**
Planmäßige Abschreibungen	3.2.9	–417.269	–462.694
Wertminderungen[1]	3.2.10	–9.869	–197.761
Wertaufholungen[1]	3.2.10	115.009	125.973
Operatives Ergebnis		1.266.830	**2.626.196**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3.2.11	34.837	4.293
Sonstiges Beteiligungsergebnis	3.2.12	19.534	8.013
Zinsertrag	3.2.13	38.381	40.132
Zinsaufwand	3.2.14	–77.814	–101.703
Übriges Finanzergebnis	3.2.15	–15.836	1.642
Wertminderungen	3.2.16	–18.297	–46.455
Wertaufholungen	3.2.16	16.817	0
Finanzergebnis		–2.378	**–94.077**
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.264.452	**2.532.119**
Ertragsteuern	3.2.17	–279.365	–583.352
Periodenergebnis		985.087	**1.948.767**
Den Aktionär:innen der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		873.556	1.717.012
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		111.531	231.754
Ergebnis je Aktie in €[2]	3.2.18	2,51	**4,94**

[1] Die Wertminderungen und Wertaufholungen wurden um etwaige Veränderungen von dazugehörigen abgegrenzten Baukostenbeiträgen und Zuschüssen der öffentlichen Hand gekürzt. // [2] Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Gesamtergebnisrechnung

von VERBUND

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	2021	**2022**
Periodenergebnis		985.087	**1.948.767**
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	9.2	86.476	172.041
Bewertungen von Finanzinstrumenten	3.3.1, 5.1	23.471	2.984
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen[1]	4.5.1	5.076	13.682
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		115.022	**188.707**
Differenzen aus der Währungsumrechnung	3.3.1	–3.466	300
Bewertungen von Cashflow Hedges	3.3.1, 5.1	–1.819.916	465.079
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen[2]	3.3.1	–11.937	–9.902
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		–1.835.319	**455.478**
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		–1.720.296	**644.184**
Ertragsteuern auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	3.3.2	–27.899	–51.979
Ertragsteuern auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	3.3.2	454.979	–136.626
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		–1.293.217	**455.579**
Gesamtperiodenergebnis		–308.129	**2.404.346**
Den Aktionär:innen der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		–428.019	2.163.812
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		119.889	240.534

[1] darin enthaltene latente Steuern in der Berichtsperiode 2022: –5,6 Mio. € (Vorjahr: –2,0 Mio. €) // [2] darin enthaltene latente Steuern in der Berichtsperiode 2022: 2,9 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €)

Bilanz

von VERBUND

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	1.1.2021[1]	31.12.2021[1]	**31.12.2022**
Langfristiges Vermögen		11.337.739	13.606.885	**15.244.650**
Immaterielle Vermögenswerte	4.1	668.157	788.750	1.244.773
Sachanlagen	4.2	9.407.623	10.672.047	11.876.444
Nutzungsrechte	4.3	110.663	103.826	146.613
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4.5	282.724	404.053	365.522
Sonstige Beteiligungen	4.6, 5.1	145.748	177.128	192.664
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	4.7, 6.2, 5.1	606.877	900.075	945.454
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	4.7, 6.2, 5.1	115.946	525.196	437.341
Aktive latente Steuern	10.0	0	35.811	35.839
Kurzfristiges Vermögen		670.320	3.674.480	**3.911.994**
Vorräte	6.1	33.036	49.918	122.997
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	6.2, 5.1	144.338	1.972.632	1.833.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere	6.3, 5.1	443.743	1.333.368	1.546.061
Liquide Mittel	6.4	49.203	318.562	409.252
Aktiva		12.008.058	17.281.365	**19.156.644**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	1.1.2021[1]	31.12.2021[1]	**31.12.2022**
Eigenkapital		6.807.399	6.362.949	**8.323.019**
Den Aktionär:innen der VERBUND AG zuzurechnen	7.0	6.151.179	5.461.640	7.275.986
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	7.0	656.220	901.309	1.047.033
Langfristige Schulden		4.102.763	5.139.206	**6.688.214**
Finanzverbindlichkeiten	5.1, 8.1	1.202.154	1.834.155	2.844.559
Rückstellungen	9.0	886.219	832.928	619.486
Latente Steuerschulden	10.0	797.055	486.851	800.452
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	4.2.2	760.992	788.378	791.160
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	5.1, 8.2	57.342	734.780	1.069.177
Sonstige Verbindlichkeiten	5.1, 8.2	399.001	462.114	563.379
Kurzfristige Schulden		1.097.896	5.779.210	**4.145.411**
Finanzverbindlichkeiten	5.1, 8.1	84.056	1.462.453	1.109.297
Rückstellungen	9.0	39.586	44.650	50.855
Laufende Steuerschulden	10.0	197.407	222.384	457.867
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	5.1, 6.5	215.091	3.313.346	1.491.588
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.1, 6.6	561.755	736.376	1.035.805
Passiva		12.008.058	17.281.365	**19.156.644**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Geldflussrechnung

von VERBUND

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	2021[1]	**2022**
Periodenergebnis		985.087	**1.948.767**
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) immaterielle(n) Vermögenswerte(n) und Sachanlagen		301.551	534.483
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) Finanzanlagen		–6.533	11.833
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (gekürzt um erhaltene Dividenden)		–29.393	17.259
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		–2.901	4.914
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		–2.943	–35.247
Veränderung der Baukostenbeiträge und Zuschüsse		27.386	2.782
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		–81	31.340
Zwischensumme		1.272.174	**2.516.130**
Veränderung der Vorräte		–9.895	–73.079
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen		–1.068.208	–192.271
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		166.966	339.687
Veränderung der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		–1.762.735	548.678
Veränderung der langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		1.480.968	–1.360.527
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und der laufenden Steuerschulden		18.893	241.241
Cashflow aus operativer Tätigkeit[2]		98.162	**2.019.859**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst. // [2] Im Cashflow aus operativer Tätigkeit sind 343,1 Mio. € gezahlte Ertragsteuern (Vorjahr: 238,2 Mio. €), 36,1 Mio. € gezahlte Zinsen (Vorjahr: 17,9 Mio. €), 6,1 Mio. € erhaltene Zinsen (Vorjahr: 2,1 Mio. €) und 29,9 Mio. € erhaltene Dividenden (Vorjahr: 13,1 Mio. €) enthalten.

in Tsd. €

Nach IFRS	Anhang	2021[1]	**2022**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		–854.044	**–1.091.227**
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2.749	**19.111**
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		–4.462	**–75.851**
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		7.437	**52.427**
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Tochterunternehmen		–247.203	**–478.517**
Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte und sonstige Beteiligungen		–9.800	**–17.140**
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–1.105.324	**–1.591.196**
Auszahlungen aus Verschiebungen zwischen Gesellschafterstämmen		0	**16.421**
Einzahlungen aus Geldmarktgeschäften		1.430.235	**1.049.727**
Auszahlungen für Geldmarktgeschäfte		–50.000	**–1.430.000**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		489.075	**632.871**
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		–245.942	**–117.716**
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		–27.523	**–11.447**
Gezahlte Dividenden	3.4.1	–319.324	**–477.828**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		1.276.520	**–337.973**
Veränderung der liquiden Mittel		269.359	**90.690**
Liquide Mittel zum 1.1.		49.203	**318.562**
Veränderung der liquiden Mittel		269.359	**90.690**
Liquide Mittel zum 31.12.		318.562	**409.252**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Entwicklung des Eigenkapitals

von VERBUND

Nach IFRS	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapitalrücklagen	Angesammelte Ergebnisse	Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	
Anhang	7.0	7.0	7.0	9.2	
Stand per 1.1.2021	347.416	954.327	5.325.505	–388.753	
Periodenergebnis	–	–	873.556	–	
Sonstiges Ergebnis	–	–	0	60.931	
Gesamtperiodenergebnis	–	–	873.556	60.931	
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–1.104	0	
Dividende	–	–	–260.562	–	
Übrige Eigenkapitalveränderungen	–	–	59	0	
Stand per 31.12.2021	347.416	954.327	5.937.454	–327.822	
Stand per 1.1.2022	347.416	954.327	5.937.454	–327.822	
Periodenergebnis	–	–	1.717.012	–	
Sonstiges Ergebnis	–	–	0	122.367	
Gesamtperiodenergebnis	–	–	1.717.012	122.367	
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	552	0	
Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen	–	–	10.513	0	
Dividende	–	–	–364.786	–	
Übrige Eigenkapitalveränderungen	–	–	4.254	0	
Stand per 31.12.2022	347.416	954.327	7.305.000	–205.455	

in Tsd. €

	Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Bewertungen von Finanz-instrumenten	Bewertungen von Cashflow Hedges	Den Aktionär:innen der VERBUND AG zuzurech-nendes Eigenkapital	Den nicht beherrschen-den Anteilen zuzurech-nendes Eigenkapital	Gesamt-summe Eigenkapital
	7.0	3.3, 4.5–4.7, 5.1	3.3, 5.1		7.0	
	–15.241	7.694	–79.768	6.151.179	656.220	6.807.399
	–	–	–	873.556	111.531	985.087
	–3.352	17.834	–1.376.988	–1.301.575	8.358	–1.293.217
	–3.352	17.834	–1.376.988	–428.019	119.889	–308.129
	86	0	0	–1.017	183.962	182.944
	–	–	–	–260.562	–58.762	–319.324
	0	0	0	59	0	59
	–18.507	25.528	–1.456.756	5.461.640	901.309	6.362.949
	–18.507	25.528	–1.456.756	5.461.640	901.309	6.362.949
	–	–	–	1.717.012	231.754	1.948.767
	300	3.426	320.706	446.800	8.779	455.579
	300	3.426	320.706	2.163.812	240.534	2.404.346
	0	0	0	552	834	1.387
	0	0	0	10.513	0	10.513
	–	–	–	–364.786	–95.421	–460.207
	0	0	0	4.254	–222	4.032
	–18.206	**28.954**	**–1.136.050**	**7.275.986**	**1.047.033**	**8.323.019**

Konzernanhang

von VERBUND

1. Allgemeine Informationen zur Abschlusserstellung

1.1 Berichtendes Unternehmen

Die VERBUND AG mit Sitz Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich, ist das Mutterunternehmen des national wie international tätigen Energiekonzerns VERBUND. Die VERBUND AG ist am Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 76023z im Firmenbuch eingetragen.

VERBUND erzeugt, handelt und vertreibt Strom an Marktteilnehmer von Energiebörsen, an Händler, Energieversorgungsunternehmen, Industrieunternehmen sowie Haushalts- und Gewerbekund:innen. Darüber hinaus handelt und vertreibt VERBUND Gas an Marktteilnehmer von Energiebörsen, an Händler sowie Haushaltskund:innen und erbringt energienahe Dienstleistungen. Weiters betreibt VERBUND durch die Austrian Power Grid AG (APG) das österreichische Stromübertragungsnetz bzw. durch die Gas Connect Austria GmbH (GCA) das Gasfernleitungs- sowie -verteilnetz. VERBUND hält außerdem Beteiligungen an in- und ausländischen Energieversorgungsunternehmen.

1.2 Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der Konzernabschluss von VERBUND wurde gemäß § 245a (1) Unternehmensgesetzbuch (UGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a (1) UGB erfüllt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Der Bilanzstichtag aller vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2022.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (Tsd. €) aufgestellt (mit Ausnahme des Anhangs – in diesem erfolgen Betragsangaben grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. €)). Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss von VERBUND sind alle wesentlichen Unternehmen, die unter der direkten oder indirekten Beherrschung der VERBUND AG stehen (Tochterunternehmen), im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt des Erlangens von Beherrschung; sie endet mit deren Wegfall. Die Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens erfolgt mithilfe der Erwerbsmethode.

Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen, auf welche die VERBUND AG direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen werden mit ihrem anteiligen IFRS-Ergebnis aus einem (konsolidierten) Zwischen- oder Jahresabschluss erfasst, dessen Stichtag nicht mehr als drei Monate vor dem Bilanzstichtag von VERBUND liegt.

Konzerninterne Geschäfte, Forderungen, Verbindlichkeiten und Zwischengewinne werden unter Berücksichtigung latenter Steuern eliminiert. Bei konzerninternen Unternehmenserwerben und Zusammenführungen von Gemeinschaftsunternehmen werden die Buchwerte des übertragenen Unternehmens fortgeführt.

Wenn VERBUND bei Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit einem anderen gemeinschaftlich Tätigen geführt werden, Rechte an den dem Beteiligungsunternehmen zuzurechnenden Vermögens-

werten sowie Verpflichtungen für dessen Schulden hat, bilanziert VERBUND seinen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen.

Konsolidierungskreis

Eine Auflistung aller Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND ist im Kapitel „Liste der Konzernunternehmen“ dargestellt. Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode 2022 wie folgt geändert:

Konsolidierungskreis

	Voll-konsolidierung	Bilanzierung nach der Equity-Methode	Bilanzierung als gemeinschaftliche Tätigkeit
Stand per 31.12.2021	30	8	1
Zugänge durch Neugründungen	2	0	0
Zugänge aus Unternehmenserwerben	9	0	0
Sonstige Zugänge	5	0	0
Abgänge durch Verschmelzungen	–1	0	0
Stand per 31.12.2022	45	8	1
davon inländische Unternehmen	16	7	1
davon ausländische Unternehmen	29	1	0

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Gesellschaften VERBUND Ventures GmbH sowie VERBUND Green Power Iberia S.L.U. neu gegründet und erstmalig vollkonsolidiert.

Im Zuge eines Unternehmenserwerbs wurden die folgenden neun spanischen Gesellschaften – Anselma Issuer, S.A., Sica Desarrollos Totanés, S.L.U., Sica Desarrollos Albarreal, S.L.U., Sica Desarrollos Cuerva, S.L.U., Sica Desarrollos Los Navalmorales, S.L.U., Topacio Energy, S.L.U., Catalpa Solar, S.L.U., Tejo Solar, S.L.U., VERBUND Green Power Renewable Projects, S.L.U. – erstmalig vollkonsolidiert (siehe „Unternehmenserwerbe“).

Die sonstigen Zugänge zeigen die fünf Gesellschaften – Parque Eólico Buseco, S.L., Parque Eólico Loma de los Pinos, S.L., Parque Eólico El Barroso, S.L., Parque Eólico Ayamonte, S.L, Lusitania Renovables, S.L. –, die im Rahmen eines Erwerbs von Vermögenswerten erstmalig vollkonsolidiert wurden.

Mit Einbringungsvertrag vom 18. Juli 2022 hat die VERBUND AG ihren Kommanditanteil (100,0 %) an der VERBUND Green Power Hunsrück GmbH & Co. KG an deren Komplementärgesellschaft VERBUND Green Power Deutschland GmbH übertragen. Die Übertragung hat zur Folge, dass die VERBUND Green Power Hunsrück GmbH & Co. KG erlischt und die Aktiva und Passiva auf die VERBUND Green Power Deutschland GmbH übergehen. In einem weiteren Schritt hat die VERBUND AG die Anteile an der VERBUND Green Power Deutschland GmbH sowie die Kommanditanteile an der Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG und der Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG in die VERBUND Green Power GmbH eingebracht. Durch Erwerb eines Minderheitsanteils an der Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG steigt der Anteil der VERBUND Green Power GmbH an dieser Gesellschaft auf rund 80,6 %.

Unternehmens-erwerbe

Erwerb eines operativen Renewable-Portfolios und einer Entwicklungsplattform in Spanien

Mit Wirkung vom 28. Juli 2022 erwarb VERBUND ein Portfolio an spanischen Projektgesellschaften (davon wurden neun Gesellschaften vollkonsolidiert, siehe „Konsolidierungskreis“) von der Q-Energy-Gruppe. Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften betrug rund 509,9 Mio. € unter Berücksichtigung einer Barleistung und der Übernahme wechselseitiger Forderungen und Verbindlichkeiten. VERBUND ist im Rahmen der Transaktion in die ausstehenden Upstream-Darlehen in Höhe von rund 73,3 Mio. € (Darlehensverbindlichkeit aus Sicht VERBUND) sowie Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund 76,2 Mio. € (Darlehensforderung aus Sicht VERBUND) eingetreten.

Im Rahmen der Transaktion wurden ein in Betrieb befindliches Photovoltaikportfolio (PV-Portfolio) mit insgesamt 82 MWp installierter Leistung und eine umfangreiche Entwicklungsplattform (Wind- und PV-Projekte) samt Entwicklungsteam erworben. Die Projekte sind regional in Spanien diversifiziert. Auf Basis der projektierten Leistung liegt der geografische Fokus der Projekte in der Region Kastilien-La Mancha (Zentralspanien) und der Region Andalusien (Südspanien).

Die Transaktion trägt aktiv zur Umsetzung der aktuellen VERBUND-Konzernstrategie durch einen starken Auf- und weiteren Ausbau des Erneuerbaren-Erzeugung-Portfolios, zur Diversifizierung in Bezug auf Märkte und Technologien in ausgesuchten europäischen Ländern und dadurch zur Verbesserung des Risikoprofils sowie zum Ausbau einer starken Position hinsichtlich Erneuerbare-Erzeugung-Technologien auf der Iberischen Halbinsel bei.

Die erworbenen Gesellschaften wurden dem Segment Neue Erneuerbare zugeordnet.

Die finalen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden	in Mio. €
	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	808,1
Nutzungsrechte	13,4
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	101,4
Aktive latente Steuern	23,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte[1]	53,5
Liquide Mittel	31,4
Summe der erworbenen Vermögenswerte	**1.031,4**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	394,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	98,8
Latente Steuerschulden	165,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Schulden	16,8
Summe der übernommenen Schulden	**694,0**
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert (100 %)	**337,4**
Firmenwert	172,6
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	**509,9**
davon in bar	512,8
davon Darlehensverbindlichkeiten gegenüber bisherigen Gesellschaftern	73,3
davon Darlehensforderungen gegenüber bisherigen Gesellschaftern	– 76,2

[1] Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die kurzfristigen sonstigen Forderungen stellten (aufgrund der kurzen Restlaufzeiten) die Buchwerte – diese entsprechen außerdem den Bruttobeträgen der Forderungen – eine realistische Schätzung ihrer beizulegenden Werte dar.

Der Firmenwert in Höhe von 172,6 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus zukünftigen Entwicklungsprojekten (die im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht separat identifizierbar waren), dem Platform Value für den übernommenen Mitarbeiter:innenstamm sowie den gemäß IFRS 3 zu passivierenden latenten Steuerschulden.

Die neuen Tochterunternehmen von VERBUND lieferten vom Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Beitrag zu den Umsatzerlösen von VERBUND in Höhe von 13,0 Mio. €; der Beitrag zum Periodenergebnis von VERBUND betrug – 37,8 Mio. €. Wäre der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn der Berichtsperiode erfolgt, so hätten die neuen Tochterunternehmen mit 50,7 Mio. € an Umsatzerlösen und – 52,8 Mio. € an Periodenergebnissen zu den entsprechenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND beigetragen.

Vor dem Hintergrund der Komplexität der Bilanzierungs- und Bewertungsfragen in Zusammenhang mit dieser Transaktion sowie der Zeitnähe zum Bilanzstichtag wurde die erstmalige Bilanzierung dieses Unternehmenserwerbs in dem seit dem 28. Juli 2022 veröffentlichten Konzernzwischenabschluss als „vorläufig“ eingestuft. Zum 31. Dezember 2022 wurden Anpassungen der vorläufigen Kaufpreis-

allokation bei der Bewertung von Nutzungsrechten im Sinne des IFRS 16, der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten und -forderungen, der Analyse von Rückstellungserfordernisse sowie dem Ausweis von Beteiligungen vorgenommen. Die Kaufpreisallokation wurde somit abgeschlossen.

Auswirkung der Anpassung auf die als „vorläufig" eingestuften erworbenen Vermögenswerte und Schulden

	in Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	397,0
Nutzungsrechte	13,4
Sonstige Beteiligungen	–315,4
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	1,2
Aktive latente Steuern	6,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26,5
Liquide Mittel	0,5
Summe der erworbenen Vermögenswerte	**130,0**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–1,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	15,5
Latente Steuerschulden	109,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Schulden	–12,4
Summe der übernommenen Schulden	**113,0**
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert (100 %)	**17,0**
Firmenwert	–17,0

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Geschäftsfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Die Folgebewertung monetärer Bilanzposten erfolgt mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Die funktionale Währung der VERBUND AG, der vollkonsolidierten Tochterunternehmen (mit Ausnahme von VERBUND Wind Power Romania SRL) sowie aller nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen ist der Euro. Für den Konzernabschluss von VERBUND wird der Jahresabschluss des rumänischen Tochterunternehmens nach der Methode der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzernunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) bzw. mit von lokalen Nationalbanken veröffentlichten Kursen umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Monatsdurchschnittskursen. Differenzen aus der Umrechnung zu Stichtagskursen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

Der Währungsumrechnung zugrunde liegende Wechselkurse

Land	Währungseinheit	31.12.2021 Stichtagskurs	**31.12.2022 Stichtagskurs**	2021 Durchschnittskurs	**2022 Durchschnittskurs**
Rumänien	1 € = RON	4,9481	4,9474	4,9202	4,9346

Regulatorische Vermögenswerte und Schulden

Regulatorische Vermögenswerte und Schulden resultieren aus temporären Mehr-/Mindererlösen aufgrund der vom Regulator festgelegten Netztarife. VERBUND ist mit seinem Geschäftssegment Netz einem solchen durch die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) regulierten Tarifregime unterworfen. Im Konzernabschluss von VERBUND werden, so die allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht erfüllt sind, weder regulatorische Vermögenswerte aktiviert noch regulatorische Schulden passiviert.

Neu anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

In der Berichtsperiode 2022 waren die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden bzw. wurden von VERBUND frühzeitig angewendet:

Neu anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss von VERBUND
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse – Aktualisierung eines Verweises auf das Rahmenkonzept	14.5.2020 (28.6.2021)	1.1.2022	Keine
IAS 16	Änderung: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	14.5.2020 (28.6.2021)	1.1.2022	Keine
IAS 37	Änderung: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	14.5.2020 (28.6.2021)	1.1.2022	Keine

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Das IASB hat weiters Standards verabschiedet, die von VERBUND in der Berichtsperiode 2022 noch nicht angewendet worden sind, weil entweder die Übernahme in den Rechtsbestand der Europäischen Union noch aussteht oder sie noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (Übernahme durch die EU)[1]	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 1	Änderung: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Covenants	23.1.2020 (offen)	1.1.2024	Keine
IFRS 16	Änderung: Leasingverbindlichkeiten bei einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion	22.9.2022 (offen)	1.1.2024	Keine
IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Änderung: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit	12.2.2021 (2.3.2022)	1.1.2023	Keine

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (Übernahme durch die EU)[1]	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	12.2.2021 (2.3.2022)	1.1.2023	Keine
IAS 12	Änderung: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion stammen	7.5.2021 (11.8.2022)	1.1.2023	Keine
IFRS 17	Änderung: Vergleichsinformation bei Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9	9.12.2021 (8.9.2022)	1.1.2023	Keine
IFRS 17	Versicherungsverträge (Erstanwendung) inkl. Änderung	18.5.2017 (19.11.2021)	1.1.2023	Keine

[1] Grundlage: EU Endorsement Status Report vom 22. Dezember 2022

Auswirkungen des Klimawandels

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Bewertung von Vermögenswerten von VERBUND werden in regelmäßigen Intervallen evaluiert. Dabei arbeitet VERBUND mit Szenarien, die auf Meteorologie und Hydrologie fokussieren. Die klimabezogene Szenarienanalyse wirkt sich direkt auf die Strategie von VERBUND aus, indem der Fokus der Investitionsprogramme vor allem auf die Konstruktion regenerativer Kraftwerke, den Ausbau der Übertragungsnetze und Effizienzmaßnahmen bei bestehenden Kraftwerken gelegt wird. Im Rahmen der evaluierten Klimaszenarien wurden bislang keine signifikanten Bewertungsauswirkungen durch Veränderung der für die Energieerzeugung relevanten Mengen identifiziert. Im Gasbereich beeinflussen Einschätzungen und Annahmen zum Zeitpunkt der politischen Umsetzung der angestrebten CO_2-Neutralität die Bewertung diesbezüglicher Vermögenswerte.

Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Der Beginn kriegerischer Handlungen durch die russischen Streitkräfte in der Ukraine im Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar. Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2022 wurden die potenziellen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögenswerte von VERBUND analysiert. Unmittelbare Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten hatten die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Strom- und Gaspreise sowie der Anstieg der Kapitalkosten. Die Aktualisierung dieser Parameter führte zum 31. Dezember 2022 zu Wertänderungen bei von VERBUND angesetzten Vermögenswerten (siehe „3.2.10 Wertminderungen und Wertaufholungen“ im operativen Ergebnis sowie „3.2.16 Wertaufholungen und Wertminderungen“ im Finanzergebnis).

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs im Geschäftsjahr 2022 betrafen neben den Änderungen im energiewirtschaftlichen Umfeld insbesondere die gasnetzbetreibende Tochtergesellschaft Gas Connect Austria GmbH (GCA) und die Beteiligung Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG). Das knappe Gasangebot führte zu rasant steigenden Energiepreisen, die den Betrieb des Gasnetzes erheblich verteuerten. Stabilisierend auf das Netzgeschäft wirkten sich die angestrebte Befüllung der Gasspeicher

und das neu eingeführte mengenbasierte Entgelt zur Abdeckung der Energiemehrkosten aus. Es wird erwartet, dass die Entwicklung des Ukraine-Kriegs den Energiemarkt weiterhin maßgeblich beeinflusst. Unsicherheiten bestehen im Wesentlichen aufgrund möglicher zukünftiger Ausweitungen der Sanktionen der Europäischen Union gegenüber Russland sowie der damit in Zusammenhang stehenden volatilen russischen Gaslieferungen nach Österreich. Die damit verbundenen zukünftigen finanziellen Auswirkungen sind aus aktueller Sicht nur schwer einschätzbar.

Die Entwicklungen in der Ukraine, daraus resultierende Risiken sowie die finanziellen Auswirkungen auf VERBUND werden weiterhin laufend evaluiert.

Auswirkung der Abschöpfung von Übergewinnen

Das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKB-S) in Österreich sieht eine Deckelung der Stromerlöse insbesondere für die Erzeugungstechnologien Wasserkraft, Windkraft, Solar (PV und Solarthermie) und Steinkohle bei 140 € pro MWh vor. Werden begünstigte Investitionen in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz getätigt, darf ein Absetzbetrag im Ausmaß von 50 % der tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, maximal jedoch 36 € pro MWh Strom (bezogen auf die den Markterlösen zugrunde liegende Liefermenge) geltend gemacht werden. Erlöse über der Preisobergrenze werden zu 90 % abgeschöpft. Abgeschöpft werden die monatlichen Überschusserlöse, die zwischen 1. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023 anfallen. Die Bezugsgröße für die Gewinnabschöpfung ist der Erlös, der sich unter Berücksichtigung von Stromderivaten und Strombezugsverträgen ergibt (Monatsdurchschnittspreis).

Neben der Gewinnabschöpfung in Österreich ist VERBUND mit seinen erneuerbaren Erzeugungsanlagen auch in Deutschland, Spanien und Rumänien von Markteingriffen betroffen, wobei es vor allem durch das neue Gesetz in Deutschland voraussichtlich zu wesentlichen Abschöpfungsbeträgen kommen wird. Das neue Gewinnabschöpfungssystem in Deutschland erfolgt auf Basis differenzierter Grenzbeträge je nach Erzeugungstechnologie und bei Erneuerbaren-Energie-Anlagen zusätzlich noch nach der Vermarktungsart. In Deutschland werden 90 % der Überschusserlöse, die zwischen 1. Dezember 2022 und 30. Juni 2023 anfallen, abgeschöpft – mit der Möglichkeit einer Verlängerung von 30. Juni 2023 bis 30. April 2024.

Die Gewinnabschöpfung ist zu 100 % steuerlich abzugsfähig. Der Ausweis der Gewinnabschöpfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den sonstigen umsatzabhängigen Aufwendungen.

Bilanzierung von Power Purchase Agreements

VERBUND schließt mittel- und langfristige Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements, PPAs) zur Vermarktung der Erzeugung im Bereich der Erneuerbaren Energien ab. Grundsätzlich wird hierbei zwischen physischen PPAs und virtuellen PPAs unterschieden. Physische PPAs sehen eine tatsächliche Lieferung der Erzeugungsmengen entweder unmittelbar an den Abnehmer oder unter Nutzung des öffentlichen Stromnetzes vor. Im Gegensatz dazu werden bei virtuellen PPAs die Stromflüsse von den finanziellen Geldflüssen entkoppelt. VERBUND verkauft die Erzeugungsmengen am Spotmarkt, wobei ein Ausgleich der Differenz zwischen dem individuell vertraglich vereinbarten Strompreis und dem jeweils erzielten Marktpreis zwischen VERBUND und dem Abnehmer erfolgt. Je nach Ausgestaltung dieser bilateralen Verträge erfolgt die Bilanzierung entweder als schwebender Vertrag (IAS 37 bei belastenden Verträgen), als Derivat (IFRS 9) oder als Leasingverhältnis (IFRS 16).

Bilanzausweis von derivativen Finanzinstrumenten

Anpassungen gemäß IAS 8.14 (b) und IAS 8.41

Aufgrund der signifikant angestiegenen Preise am Strom- sowie am Gasmarkt im aktuellen und vorangehenden Geschäftsjahr kam es durch die daraus resultierenden hohen Bewertungseffekte in den sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten zu großen Anstiegen dieser Positionen. Um weiterhin eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung und darüber hinaus die Vergleichbarkeit zu Abschlüssen von Unternehmen aus derselben bzw. ähnlichen Branchen zu gewährleisten, wurde die Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten in der Bilanz angepasst. Die bislang im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ dargestellten Bewertungsergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten werden in Anwendung von IAS 8.14 (b) aufgeteilt in einen kurz- und langfristigen Teil und separat in den neuen Positionen „Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten“ und „Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten“ ausgewiesen. Bislang ist die Aufteilung dieser Positionen in kurz- und langfristige Bestandteile nicht erfolgt und wird in Anwendung von IAS 8.41 korrigiert. Eine Ergebnisauswirkung resultierte daraus nicht. Die dargestellten Änderungen und Korrekturen erfolgten gemäß IAS 8 retrospektiv durch Anpassung sämtlicher Vergleichsinformationen.

Anpassungsbeträge in Mio. €

	1.1.2021 vor Anpassung	Anpassung	1.1.2021 nach Anpassung
Langfristiges Vermögen	**670,4**	**52,4**	**722,8**
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	670,4	–63,5	606,9
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	115,9	115,9
Kurzfristiges Vermögen	**620,1**	**–32,0**	**588,1**
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	144,3	144,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere	620,1	–176,3	443,7
Auswirkung der Anpassung auf die Aktiva	**1.290,5**	**20,4**	**1.310,9**

	1.1.2021 vor Anpassung	Anpassung	1.1.2021 nach Anpassung
Langfristige Schulden	**399,0**	**57,3**	**456,3**
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	57,3	57,3
Sonstige Verbindlichkeiten	399,0	0,0	399,0
Kurzfristige Schulden	**813,8**	**–37,0**	**776,8**
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	215,1	215,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	813,8	–252,0	561,8
Auswirkung der Anpassung auf die Passiva	**1.212,8**	**20,4**	**1.233,2**

Anpassungsbeträge in Mio. €

	31.12.2021 vor Anpassung	Anpassung	31.12.2021 nach Anpassung
Langfristiges Vermögen	695,8	729,5	1.425,4
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	695,8	204,3	900,1
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	525,2	525,2
Kurzfristiges Vermögen	3.865,7	–559,7	3.306,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	1.972,7	1.972,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere	3.865,7	–2.532,4	1.333,3
Auswirkung der Anpassung auf die Aktiva	4.561,5	169,8	4.731,3

	31.12.2021 vor Anpassung	Anpassung	31.12.2021 nach Anpassung
Langfristige Schulden	462,1	734,8	1.196,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	734,8	734,8
Sonstige Verbindlichkeiten	462,1	0,0	462,1
Kurzfristige Schulden	4.614,7	–565,0	4.049,7
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	3.313,3	3.313,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.614,7	–3.878,3	736,4
Auswirkung der Anpassung auf die Passiva	5.076,8	169,8	5.246,6

2. Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen

Im Rahmen der Anwendung der IFRS werden dem Abschlussersteller diverse Wahlrechte eingeräumt. Aus diesem Grund muss das Management Ermessensentscheidungen sowie Einschätzungen und Annahmen über künftige Entwicklungen treffen, die Beträge im vorliegenden Konzernabschluss signifikant beeinflussen können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den auf Basis der getroffenen Einschätzungen und Annahmen angesetzten Beträgen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die folgenden Ermessensentscheidungen und zukunftsbezogenen Annahmen haben wesentlichen Einfluss auf den Abschluss:

Ermessensentscheidungen und zukunftsbezogene Annahmen	
Einschätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen	Kapitel 4.3
Bestimmung des Diskontierungszinssatzes für Werthaltigkeitsprüfungen	Kapitel 4.4
Bestimmung der erwarteten Cashflows für Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten	Kapitel 4.4.1
Bestimmung der erwarteten Cashflows für Werthaltigkeitsprüfungen von Kraftwerken	Kapitel 4.4.2
Bestimmung des Diskontierungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungen	Kapitel 9.2
Bestimmung der Bewertungsparameter von sonstigen Rückstellungen	Kapitel 9.3
Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeiten von Eventualverbindlichkeiten	Kapitel 13.1
Beurteilung, ob andere Unternehmen von VERBUND beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob VERBUND maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausüben kann bzw. ob ein Unternehmen eine gemeinschaftliche Tätigkeit von VERBUND darstellt	Kapitel 13.4

3. Performance im Geschäftsjahr

3.1 Segmentberichterstattung

Gemäß § 8 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) haben integrierte Elektrizitätsunternehmen für Erzeugungs-, Stromhandels- und Versorgungstätigkeiten, Übertragungstätigkeiten sowie Verteilungstätigkeiten gesonderte Bilanzen und Ergebnisrechnungen zu veröffentlichen. Die Segmentberichterstattung von VERBUND ist gemäß IFRS 8 jedoch an der internen Steuerung und Berichterstattung (Management Approach) auszurichten. Die Abgrenzung der Geschäftssegmente und die Berichtsinhalte entsprechen daher der internen Berichtsstruktur an den Gesamtvorstand als Hauptentscheidungsträger, wodurch sich die folgende Abgrenzung ergibt:

Abgrenzung der Geschäftssegmente	
Wasser	Erzeugungstechnologie Wasser
Neue Erneuerbare	Erzeugungstechnologien Wind und Photovoltaik
Absatz	Handels- und Vertriebsaktivitäten
Netz	Aktivitäten der Austrian Power Grid AG (APG), Gas Connect Austria GmbH (GCA) sowie der Austrian Gas Grid Management AG (AGGM)
Alle sonstigen Segmente	
Thermische Erzeugung	Strom- und Wärmeerzeugung der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG aus dem Brennstoff Gas
Services	Geschäftsaktivitäten der VERBUND Services GmbH
Beteiligungen	Beteiligung an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (KELAG)

Segmente, die die quantitativen Schwellenwerte nicht überschreiten, werden in der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Die Spalte Überleitung/Konsolidierung enthält die Aktivitäten der VERBUND AG und der VERBUND Finanzierungsservice GmbH sowie nicht konsolidierte Beteiligungen, die keinem Segment zugeordnet wurden, und auf Konzernebene durchzuführende Konsolidierungen.

Zur Kontrolle und Steuerung der Geschäftssegmente werden die folgenden Kennzahlen berichtet:

Kennzahlen – Segmentberichterstattung

EBITDA	Interne Performancemessung je Geschäftssegment. Transaktionen zwischen Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	Beurteilung des Segments „Beteiligungen“
Capital Employed	Gesamtvermögen abzüglich Vermögenswerte, die (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden

Die anderen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Posten beinhalten Bewertungseffekte aus Energiederivaten, die Auflösung von Baukostenbeiträgen, unbare Rückstellungsveränderungen sowie Abschreibungen auf Primärenergievorräte.

Die Bewertung sämtlicher Geschäftssegmentdaten steht in Einklang mit den IFRS.

Geschäftssegmentdaten in Mio. €

	Wasser	Neue Erneuerbare	Absatz	Netz	Alle sonstigen Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Summe Konzern
2022							
Außenumsatz	121,6	175,7	7.813,3	2.168,1	62,9	4,5	10.346,1
Innenumsatz	2.702,1	62,8	1.067,1	44,7	503,9	–4.380,6	0,0
Gesamtumsatz	2.823,7	238,4	8.880,5	2.212,9	566,8	–4.376,2	10.346,1
EBITDA	2.383,4	127,6	242,4	297,6	186,0	–76,4	3.160,7
Abschreibungen	–225,8	–43,8	–3,1	–167,1	–19,9	–3,1	–462,7
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (operatives Ergebnis)	–10,4	–145,9	0,0	–41,5	126,0	0,0	–71,8
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	18,9	–0,1	109,6	15,1	69,5	1,5	214,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1,1	0,0	–0,7	–0,4	4,3	0,0	4,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (Finanzergebnis)	–0,3	0,0	0,0	–46,2	0,0	0,0	–46,5
Capital Employed	6.180,5	1.356,6	1.413,4	2.740,4	655,2	–254,2	12.092,0
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	22,8	1,4	15,7	31,3	294,3	0,0	365,5
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen[1]	394,0	302,2	64,2	433,4	29,8	3,5	1.227,2
Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen[2]	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	4,0

[1] exkl. Zugänge aus Unternehmenserwerben in Höhe von 808,1 Mio. € (Vorjahr: 722,5 Mio. €) // [2] exkl. Zugänge aus Unternehmenserwerben in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 107,2 Mio. €)

Geschäftssegmentdaten

in Mio. €

	Wasser	Neue Erneuerbare	Absatz	Netz	Alle sonstigen Segmente	Überleitung/ Konsolidierung	Summe Konzern
2021							
Außenumsatz	101,2	96,0	3.316,8	1.215,4	44,1	3,1	4.776,6
Innenumsatz	1.364,3	30,4	548,7	31,5	339,3	−2.314,1	0,0
Gesamtumsatz	1.465,5	126,4	3.865,5	1.246,9	383,4	−2.311,0	4.776,6
EBITDA	1.106,0	53,3	59,6	331,3	72,5	−43,8	1.579,0
Abschreibungen	−217,6	−26,6	−2,0	−153,4	−14,6	−3,1	−417,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (operatives Ergebnis)	32,2	57,7	0,0	0,0	24,0	−8,8	105,1
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	35,3	0,1	−31,3	11,2	−15,9	1,5	0,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,3	0,3	−2,0	0,2	36,0	0,0	34,8
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (Finanzergebnis)	16,8	0,0	0,0	−18,3	0,0	0,0	−1,5
Capital Employed	5.920,6	455,2	1.609,0	2.647,8	512,6	31,9	11.177,0
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	22,1	1,5	12,5	77,9	289,9	0,0	404,1
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	320,5	114,4	12,1	405,4	12,9	3,1	868,3
Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	9,8	0,0	0,0	0,0	9,8

Überleitungsrechnungen

Das EBITDA in der Summenspalte entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Die Überleitung vom Gesamtbetrag für das Capital Employed zur Bilanzsumme von VERBUND ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung vom Capital Employed zur Bilanzsumme in Mio. €

	2021[1]	**2022**
Capital Employed	11.177,0	12.092,0
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	3.769,4	3.805,8
Unverzinsliche Schulden	2.335,0	3.258,9
Summe der Vermögenswerte von VERBUND	17.281,4	**19.156,6**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Unternehmensweite Angaben

Die unternehmensweiten Angaben umfassen gemäß IFRS 8 eine geografische Segmentberichterstattung für die Umsätze (nach Ort der Lieferung) und die langfristigen Vermögenswerte. Ferner sind Angaben zu wichtigen Kund:innen erforderlich. Die Angaben sind im Kapitel 3.2.1 „Umsatzerlöse“ dargestellt. Es gibt keine:n einzelne:n Kunden:Kundin von VERBUND, mit dem die Umsatzerlöse 10 % der gesamten Umsatzerlöse erreichen oder übersteigen.

Geografische Segmentberichterstattung: langfristiges Vermögen in Mio. €

	2021	**2022**
Immaterielles und Sachanlagevermögen	11.460,8	**13.121,2**
davon in Österreich	8.476,4	8.979,3
davon in Deutschland	2.673,0	2.734,3
davon in Spanien	105,4	1.215,6
davon in restlichen EU-Staaten	206,1	192,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	404,1	**365,5**
davon in Österreich	385,1	346,2
davon in anderen Staaten[1]	19,0	19,4

[1] Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH, die die Beteiligung an der albanischen Energji Ashta Shpk hält.

3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1 Umsatzerlöse

VERBUND erzielt im Wesentlichen Erlöse aus Verträgen mit Kund:innen aus der Lieferung von Strom und Gas, durch den Betrieb des österreichischen Stromübertragungsnetzes sowie des Gasfernleitungs- bzw. -verteilnetzes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Erlöse werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

Erlöse aus Verträgen mit Kund:innen

	Zahlungsziel	Signifikante Finanzierungs-komponente
Marktteilnehmer von Energiebörsen, Händler sowie Energieversorgungsunternehmen	20 Tage	Nein
Industriekund:innen	14–60 Tage	Nein
Gewerbekund:innen	14 Tage	Nein
Haushaltskund:innen	14 Tage	Nein
Erlöse durch den Betrieb des österreichischen Gasfernleitungs- bzw. -verteilnetzes	15 Tage	Nein
Erlöse durch den Betrieb des österreichischen Stromübertragungsnetzes	14 Tage	Nein

Bewertung von Verträgen mit Kund:innen nach IFRS 15

Art des Vertrags	Verträge mit Kund:innen zur Lieferung von Strom und Gas	Verträge mit Kund:innen durch den Betrieb des österreichischen Stromübertragungsnetzes	Verträge mit Kund:innen durch den Betrieb des österreichischen Gasfernleitungs- bzw. -verteilnetzes
Leistung/ Gegenleistung	Bei den Verträgen zur Lieferung von Strom und Gas setzt sich die erhaltene Gegenleistung in der Regel aus einem Leistungs- und einem Arbeitspreis zusammen. Während der Arbeitspreis von der bezogenen Menge an Strom und Gas abhängt, ist der Leistungspreis davon unabhängig.	Die Leistungen umfassen im Wesentlichen System-, Regel- und Ausgleichsenergie- sowie Engpassmanagement- und Redispatch-Dienstleistungen. Die erhaltene Gegenleistung für diese Leistungen hängt überwiegend vom Stromverbrauch der Kund:innen bzw. den Kosten, die für die jeweiligen Leistungen bei VERBUND entstanden sind, ab.	Die Leistungen umfassen die Vermarktung und die Bereitstellung von Transportkapazitäten an den Grenzübergangspunkten, sogenannte Entry- und Exit- Kapazitäten, von Transport-kapazitäten für im Inland benötigtes Erdgas sowie Dispatching- und sonstige Dienstleistungen.
Umsatzrealisierung	Die Umsatzrealisierung erfolgt, sobald die Kontrolle über die Güter bzw. Dienstleistungen auf den:die Kunden:Kundin übergegangen ist. Die Übertragung der Kontrolle erfolgt über den Zeitraum der Leistungs-erbringung. Die Umsatzerlöse werden in jener Höhe realisiert, in der VERBUND seinen Bemühungen hinsichtlich der Lieferung von Strom und Gas nachgekommen ist (der:die Kunde:Kundin also jederzeit Strom bzw. Gas beziehen konnte bzw. bezogen hat) und ein Recht zur Verrechnung der bereits erbrachten Leistung besteht.	Die Umsatzerlöse werden in jener Höhe realisiert, in der VERBUND ein Recht zur Verrechnung der bereits erbrachten Leistung hat. Die Übertragung der Kontrolle erfolgt über den Zeitraum der Leistungserbringung.	Die Umsatzerlöse werden in jener Höhe realisiert, in der VERBUND ein Recht zur Verrechnung der bereits erbrachten Leistung hat. Die Übertragung der Kontrolle erfolgt über den Zeitraum der Leistungserbringung.
Besonderheiten	Zum Teil werden bei Verträgen zur Lieferung von Strom und Gas dem:der Kunden:Kundin auch Netzkosten in Rechnung gestellt. Da VERBUND Netzdienstleistungen vor Übertragung an den:die Kunden:Kundin nicht kontrolliert, ist VERBUND in Bezug auf diese Leistungen als Agent anzusehen. Für die Netzdienstleistungen erfolgt daher keine Umsatzrealisierung.	keine	keine

Umsatzerlöse nach Segmenten in Mio. €

	2021 Inland	**2022 Inland**	2021 Ausland	**2022 Ausland**	2021 Summe	**2022 Summe**
Stromerlöse Weiterverteiler	56,3	55,4	35,4	53,3	91,8	108,7
Stromerlöse Händler	0,4	0,4	2,9	5,4	3,2	5,8
Stromerlöse – Segment Wasser	56,7	**55,8**	38,3	**58,7**	95,0	**114,5**
Stromerlöse Weiterverteiler	0,0	0,0	0,0	19,5	0,0	19,5
Stromerlöse Händler	11,3	0,0	29,1	72,1	40,4	72,1
Stromerlöse Endkund:innen	0,0	0,0	38,5	61,6	38,5	61,6
Stromerlöse – Segment Neue Erneuerbare	11,3	**0,0**	67,6	**153,2**	78,9	**153,2**
Stromerlöse Weiterverteiler	801,1	2.216,4	527,3	1.062,1	1.328,5	3.278,6
Stromerlöse Händler	740,1	1.377,9	143,0	810,6	883,0	2.188,6
Stromerlöse Endkund:innen	560,0	1.127,0	425,5	1.049,1	985,5	2.176,1
Stromerlöse – Segment Absatz	2.101,2	**4.721,4**	1.095,8	**2.921,9**	3.197,0	**7.643,3**
Stromerlöse Weiterverteiler	115,2	150,7	331,5	632,5	446,7	783,2
Stromerlöse Händler	7,7	50,0	7,9	3,3	15,6	53,3
Stromerlöse – Segment Netz	122,9	**200,7**	339,4	**635,8**	462,3	**836,4**
Stromerlöse – Alle sonstigen Segmente	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Stromerlöse – Überleitung	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**
Summe der Stromerlöse	2.292,2	**4.977,8**	1.541,1	**3.769,6**	3.833,3	**8.747,4**
Netzerlöse Energieversorgungsunternehmen	442,0	598,9	8,3	39,4	450,3	638,3
Netzerlöse Industriekund:innen	7,1	9,7	0,0	0,0	7,1	9,7
Netzerlöse Übrige	105,8	288,1	171,8	373,1	277,6	661,2
Summe der Netzerlöse – Segment Netz	554,9	**896,7**	180,1	**412,5**	735,0	**1.309,3**
Sonstige Erlöse – Segment Wasser					6,2	**7,0**
Sonstige Erlöse – Segment Neue Erneuerbare					17,1	**22,5**
Sonstige Erlöse – Segment Absatz					119,7	**170,0**
Sonstige Erlöse – Segment Netz					18,1	**22,5**
Sonstige Erlöse – Alle sonstigen Segmente					44,1	**62,9**
Sonstige Erlöse – Überleitung					3,1	**4,5**
Summe der sonstigen Erlöse					208,4	**289,4**
Summe der Umsatzerlöse					4.776,6	**10.346,1**

In der Berichtsperiode 2022 wurden 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) an Bewertungen und Realisierungen von derivativen Finanzinstrumenten im Trading-Bereich als Umsatzerlös erfasst. Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Energiehandelsumsätze netto ausgewiesen, d.h. Realisierungen und Bewertungen werden jeweils saldiert dargestellt. In den Stromerlösen wurden dadurch 4.607,9 Mio. € (Vorjahr: – 1.718,6 Mio. €) an Aufwendungen saldiert dargestellt, in den sonstigen Erlösen 343,1 Mio. € (Vorjahr: 663,4 Mio. €).

3.2.2 Sonstige Erlöse

Sonstige Erlöse		in Mio. €
	2021	**2022**
Verkauf von Gas	75,0	119,8
Fernwärmelieferungen	39,7	59,8
Verkauf von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten	39,8	47,0
Consulting- und Projektierungsleistungen sowie sonstige Leistungsverrechnungen	20,0	32,0
Übrige	33,9	30,9
Sonstige Erlöse	208,4	**289,4**

3.2.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		in Mio. €
	2021	**2022**
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	54,9	57,5
Staatliche Förderungen[1]	0,0	21,4
Diverse Lieferungen und Leistungen	10,8	11,4
(Versicherungs-)Entschädigungen	20,3	7,9
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,6	3,1
Miet- und Pachterträge	2,1	2,1
Übrige	6,9	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	97,4	**113,1**

[1] betrifft VERBUND Wind Power Romania S.R.L

3.2.4 Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug

Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug		in Mio. €
	2021	**2022**
Aufwendungen für Strombezug	2.463,7	6.503,0
Aufwendungen für Gasbezug	83,2	225,6
Aufwendungen für Netzbezug (Systemnutzung)	54,8	58,9
Aufwendungen für den Bezug von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten	1,7	9,6
Emissionszertifikatebezug (Handel)	9,3	5,3
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	2.612,6	**6.802,4**

3.2.5 Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen

Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen		in Mio. €
	2021	**2022**
Erdgaseinsatz	192,8	405,1
Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate	23,9	35,7
Sonstige umsatzabhängige Aufwendungen	24,8	34,8
Aufwendungen aus Gewinnabschöpfung	0,0	33,5
Sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	8,6	13,1
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen	250,1	**522,1**

3.2.6 Personalaufwand

Personalaufwand in Mio. €

	2021	**2022**
Löhne und Gehälter	290,3	325,1
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	65,2	73,5
Sonstige Sozialaufwendungen	5,2	6,8
Zwischensumme	360,7	**405,3**
Aufwendungen für Altersversorgung	18,7	17,8
Aufwendungen für Abfertigungen	4,3	5,3
Personalaufwand	383,7	**428,5**

Die Pensionskassenbeiträge an die beitragsorientierte Veranlagungs- und Risikogemeinschaft betrugen in der Berichtsperiode 2022 insgesamt 8,1 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Abfertigungen enthalten insgesamt 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) an Beiträgen an eine Mitarbeiter:innen-Vorsorgekasse.

3.2.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Mio. €

	2021	**2022**
Instandhaltung von Kraftwerken und Leitungsanlagen durch Dritte	104,9	111,2
Sonstige Leistungen durch Dritte	45,4	71,9
Informatikaufwand	34,9	46,0
Werbeaufwendungen und Spenden	16,1	39,2
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen	19,9	27,7
Aufwand für Aufsicht durch E-Control	14,1	16,0
Kosten für beigestelltes Personal	14,1	14,9
Reisespesen, Fortbildung	7,5	11,3
Entschädigungsleistungen	10,2	11,3
Materialaufwand für Instandhaltung und Kfz-Betrieb	6,7	7,9
Betriebskosten	5,3	6,7
Versicherungen	4,9	6,2
Gebühren	7,6	4,6
Bezogene Telekommunikationsdienstleistungen	4,0	4,1
Benützungsentgelte	3,3	3,5
Mitgliedsbeiträge	3,1	3,3
Konzessionsabgaben	2,7	2,7
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,6	2,7
Übrige	12,0	12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	318,3	**403,5**

3.2.8 Bewertung von Energiederivaten

Bewertung und Realisierung von Energiederivaten in Mio. €

	2021	**2022**
Realisierungen Futures	1.041,7	**–18,3**
davon positiv	2.129,7	4.039,4
davon negativ	–1.088,0	–4.057,7
Bewertungen	–772,0	**876,3**
davon positiv	3.030,7	6.998,5
davon negativ	–3.802,7	–6.122,2
Bewertung und Realisierung von Energiederivaten	269,7	**858,0**

3.2.9 Planmäßige Abschreibungen

Planmäßige Abschreibungen in Mio. €

	2021	**2022**
Abschreibungen auf Sachanlagen	375,3	436,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12,4	16,8
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	29,6	9,7
Planmäßige Abschreibungen	417,3	**462,7**

3.2.10 Wertminderungen und Wertaufholungen

Wertminderungen und Wertaufholungen in Mio. €

	2021	**2022**
Gas-Kombikraftwerk Mellach[1]	25,2	129,6
Abgegrenzte Zuschüsse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach[1]	–0,7	–3,6
Murkraftwerk Gratkorn[1]	0,0	–11,2
Abgegrenzte Baukostenbeiträge für das Murkraftwerk Gratkorn[1]	0,0	0,7
Firmenwert Gas Connect Austria[2]	–8,8	–39,3
Gas Connect Austria GmbH	0,0	–2,2
Firmenwert Renewable-Portfolio Spanien[2]	0,0	–94,2
Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Renewable-Portfolio Spanien[1]	0,0	–51,7
Windparks Rumänien	58,3	0,0
Speichergruppe Malta und Reißeck	11,7	0,0
Speichergruppe Zemm-Ziller	9,0	0,0
Laufwasserkraftwerk Gries	6,6	0,0
Abgegrenzte Baukostenbeiträge für das Laufwasserkraftwerk Gries	–1,1	0,0
Murkraftwerk Graz	6,0	0,0
Übrige	–1,1	0,0
Wertminderungen und Wertaufholungen	105,1	**–71,8**

[1] siehe Kapitel 4.4.2 „Werthaltigkeitsprüfung von Kraftwerken" für Details zu den Wertänderungen des Gas-Kombikraftwerks Mellach und des Murkraftwerks Gratkorn sowie zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) des Renewable-Portfolios Spanien // [2] siehe Kapitel 4.4.1 „Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten" für Details zur Wertänderung von Firmenwerten

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (KELAG), die in den Geschäftsfeldern Strom, Gas und Wärme tätig ist.

3.2.11 Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

3.2.12 Sonstiges Beteiligungsergebnis

Sonstiges Beteiligungsergebnis in Mio. €

	2021	**2022**
Erträge aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	8,1	8,3
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	12,0	0,2
Aufwendungen aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–0,5	–0,6
Sonstiges Beteiligungsergebnis	19,5	**8,0**

3.2.13 Zinsertrag

Zinsertrag in Mio. €

	2021	**2022**
Zinsen aus Finanzanlagen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	30,9	31,5
Zinsen aus Geldmarktgeschäften	0,7	2,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,7	5,9
Zinsertrag	38,4	**40,1**

3.2.14 Zinsaufwand

Zinsaufwand in Mio. €

	2021	**2022**
Zinsen für Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	30,9	31,5
Zinsen für Anleihen	10,9	13,6
Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferverpflichtungen	13,7	12,7
Zinsen für Bankkredite	7,5	10,4
Zinsen für eine Anteilsrückgabeverpflichtung	6,5	7,9
Zinsen für Geldmarktgeschäfte	0,2	7,6
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	5,6	7,0
Zinsen gegenüber Clearingbanken	0,7	6,8
Zinsen für sonstige langfristige Rückstellungen	1,2	2,8
Gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten	–4,9	–6,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,6	8,1
Zinsaufwand	77,8	**101,7**

3.2.15 Übriges Finanzergebnis

Übriges Finanzergebnis in Mio. €

	2021	**2022**
Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung[1]	–23,3	31,6
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Finanzbereich	2,4	3,4
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	3,7	2,1
Fremdwährungskursgewinne	0,1	0,1
Fremdwährungskursverluste	–0,1	–0,4
Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten	0,0	–9,1
Bewertung eines Substanzgenussrechts[2]	–3,5	–22,7
Übrige	4,9	–3,3
Übriges Finanzergebnis	–15,8	**1,6**

[1] Die Verpflichtung zur unentgeltlichen Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an den Freistaat Bayern wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der erwartete beizulegende Zeitwert der Anteile zum Rückübertragungszeitpunkt (31. Dezember 2050) wird periodisch ermittelt und unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes (dieser entspricht den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zum Erwerbszeitpunkt) diskontiert. Änderungen bezüglich des erwarteten beizulegenden Zeitwerts der Anteile werden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Siehe Kapitel 8.2 „Langfristige sonstige Verbindlichkeiten“ // [2] Das Substanzgenussrecht besteht gegenüber TAG. Die Bewertung erfolgt gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Wertänderungen der mit bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehenden derivativen Finanzinstrumente und der zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Verbindlichkeiten werden grundsätzlich ebenfalls im übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Ergebniseffekte dieser beiden Posten gleichen sich allerdings im Wesentlichen aus und wurden daher in die obige Tabelle nicht miteinbezogen.

3.2.16 Wertaufholungen und Wertminderungen

Die Wertminderung im Finanzergebnis betrifft in der Berichtsperiode 2022 die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG) und Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH.

Wesentliche Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der signifikante Anstieg der Strom- und Gaspreise, waren Anlass für eine Werthaltigkeitsprüfung bei TAG.

Werthaltigkeitsprüfung Trans Austria Gasleitung GmbH

	31.12.2021	**31.12.2022**
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Trans Austria Gasleitung GmbH, österreichischer Fernleitungsnetzbetreiber	Trans Austria Gasleitung GmbH, österreichischer Fernleitungsnetzbetreiber
Anhaltspunkte für eine (Erhöhung der) Wertminderung	Wesentliche Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmen-bedingungen	Wesentliche Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmen-bedingungen
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Nutzungswert
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Trans Austria Gasleitung GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der Trans Austria Gasleitung GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Kapazitätsbuchungen	Kapazitätsbuchungen
Preisgerüst	Per Verordnung vom Regulator veröffentlichte Tarife	Per Verordnung vom Regulator veröffentlichte Tarife
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 5 Jahre zuzüglich Regulatory Asset Base (RAB) als Exit Value	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 5 Jahre zuzüglich Regulatory Asset Base (RAB) als Exit Value
Wesentliche Bewertungsannahmen	Regulatorische Verzinsung der RAB	Regulatorische Verzinsung der RAB
Diskontierungszinssatz nach Steuern	Ermittlung Diskontierungszinssatz unter Berücksichtigung regulatorischer Rahmenbedingungen	Ermittlung Diskontierungszinssatz unter Berücksichtigung regulatorischer Rahmenbedingungen
Erzielbarer Betrag	51,6 Mio. €	21,9 Mio. €
Wertminderung der Periode[1]	–18,3 Mio. €	–46,2 Mio. €

[1] Wertminderung inkl. Tax Gross-Up. In der Berichtsperiode 2022 wurde bereits zum 30. Juni 2022 eine Wertminderung in Höhe von 3,3 Mio. € erfasst. Zum 31. Dezember 2022 erhöhte sich die unterjährig erfasste Wertminderung auf 46,2 Mio. €.

Sensitivitätsanalyse für Trans Austria Gasleitung GmbH 31.12.2022[1]

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Diskontierungszinssatz nach Steuern	(siehe Tabelle oben)	± 0,25 PP	–0,5 Mio. € +0,5 Mio. €

[1] In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen.

Sensitivitätsanalyse für Trans Austria Gasleitung GmbH 31.12.2021

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
			– 0,9 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	(siehe Tabelle oben)	± 0,25 PP	+ 0,9 Mio. €

Bei Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH waren die Aktualisierung der Strompreisprognosen sowie die per 31. Dezember 2022 angepassten Diskontierungszinssätze Anlass für eine Werthaltigkeitsprüfung.

Werthaltigkeitsprüfung Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH

	31.12.2021	**31.12.2022**
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, das eine 100%ige Beteiligung an der Energji Ashta Shpk hält, die wiederum ein 2-stufiges Hydromatrix-Kraftwerk (installierte Leistung: 53 MW) in Albanien betreibt	Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, das eine 100%ige Beteiligung an der Energji Ashta Shpk hält, die wiederum ein 2-stufiges Hydromatrix-Kraftwerk (installierte Leistung: 53 MW) in Albanien betreibt
Anhaltspunkte für eine (Verringerung der) Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen und aktualisierter Diskontierungszinssatz	Aktualisierte Strompreisprognosen und aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Nutzungswert
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Energji Ashta Shpk	Planungen der Energji Ashta Shpk
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 242 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 242 GWh
Preisgerüst	2022–2028: Strompreise gemäß Abnahmevertrag mit KESH 2029–2043: interne Preisprognosen	2023–2028: Strompreise gemäß Abnahmevertrag mit KESH 2029–2043: interne Preisprognosen
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 1 Jahr; Grobplanungsphase: 21 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 1 Jahr; Grobplanungsphase: 20 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreisprognosen und Diskontierungszinssatz	Strompreisprognosen und Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern[1]	WACC nach Steuern (2022–2028): 7,75 % WACC nach Steuern (2029–2043): 8,50 %	WACC nach Steuern (2023–2028): 10,75 % WACC nach Steuern (2029–2043): 12,50 %
Erzielbarer Betrag	18,9 Mio. €	19,2 Mio. €
Wertänderung der Periode[2]	+ 16,8 Mio. €	– 0,3 Mio. €

[1] Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 13,79 % (Vorjahr: 9,37 %). // [2] In der Berichtsperiode 2022 wurde bereits zum 30. Juni 2022 eine Wertminderung in Höhe von 0,9 Mio. € erfasst. Zum 31. Dezember 2022 verringerte sich die unterjährig erfasste Wertminderung auf 0,3 Mio. €.

Sensitivitätsanalyse für Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH 31.12.2022[1]

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Strompreis[2]	99,04 € pro MWh	± 5 %	+ 3,3 Mio. € – 3,3 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	10,75 % (12,5 %)	± 0,25 PP	+ 1,0 Mio. € – 1,0 Mio. €

[1] In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // [2] Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Sensitivitätsanalyse für Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH 31.12.2021

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Strompreis	73,2 € pro MWh	± 5 %	+ 2,9 Mio. € – 2,9 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	7,75 % (8,5 %)	± 0,25 PP	+ 1,0 Mio. € – 1,0 Mio. €

3.2.17 Ertragsteuern

Der auf die VERBUND AG anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25,0 %. Von den vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden die folgenden Ertragsteuersätze (abhängig vom Sitzstaat) angewendet:

Ertragsteuersätze der Tochterunternehmen in %

	2021	**2022**
Österreich[1]	25,0	**25,0**
Deutschland – Personengesellschaften[2]	28,6	**28,6**
Deutschland – Kapitalgesellschaften[2]	24,23–32,43	**24,23–32,40**
Spanien	25,0	**25,0**
Rumänien	16,0	**16,0**

[1] Aufgrund der Senkung des Körperschaftsteuersatzes auf 24 % ab dem Jahr 2023 und 23 % ab dem Jahr 2024 wird für die Berechnung der latenten Steuern ein Mischsatz herangezogen. // [2] Der angegebene Ertragsteuersatz umfasst auch den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuerbelastung hängt vom jeweiligen Hebesatz ab, der je nach Gemeinde unterschiedlich ist.

Ab der Berichtsperiode 2005 hat VERBUND die vom Gesetzgeber eingeräumte Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch genommen; der Gruppenträger ist die VERBUND AG. Der Steuervorteil aus einer Firmenwertabschreibung (§ 9 Abs. 7 Körperschaftsteuergesetz (KStG) 1988) innerhalb der Unternehmensgruppe wird als temporäre Differenz bei Anteilen an Tochterunternehmen (Outside Basis Difference) behandelt.

Ertragsteuern		in Mio. €
	2021	**2022**
Aufwand für laufende Ertragsteuern[1]	250,0	582,0
Aufwand für zukünftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	5,2	0,0
Aufwand für latente Ertragsteuern	24,1	1,3
Ertragsteuern	279,4	**583,4**

[1] Im Aufwand für laufende Ertragsteuern sind aperiodische Anpassungen in Höhe von – 7,0 Mio. € (Vorjahr: – 1,2 Mio. €) enthalten.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und erfasstem Steueraufwand von VERBUND sind wie folgt:

Steuerüberleitungsrechnung		in Mio. €
	2021	**2022**
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	316,1	633,0
Änderung KÖSt-Satz Österreich	–	–56,6
Steuerfreie Beteiligungserträge	–5,0	–2,1
Abweichende Steuersätze	–1,1	1,8
Unterschiede aus Personengesellschaften	–6,5	–6,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	–8,7	–1,1
Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bilanzierten und sonstigen Beteiligungen	–4,2	0,1
Steuerliche Beteiligungsabschreibungen	0,0	–36,7
Steuerliche Firmenwertabschreibungen	–2,9	–2,9
Firmenwertabschreibung IFRS	2,2	33,4
Sonstige Posten	–7,6	–0,7
Ertragsteueraufwand der Periode	282,3	**562,3**
Aperiodischer Ertragsteuerertrag bzw. -aufwand (laufend und latent)	–2,9	21,1
Erfasster Ertragsteueraufwand	279,4	**583,4**
Effektivsteuersatz	22,1 %	**23,0 %**

3.2.18 Ergebnis je Aktie

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie		in Mio. €
	2021	**2022**
Periodenergebnis	985,1	1.948,8
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	–111,5	–231,8
Konzernergebnis	873,6	**1.717,0**
Gewichteter Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktienstückzahl	347.415.686	347.415.686
Ergebnis je Aktie in €[1]	2,51	**4,94**

[1] Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bzw. andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen könnten, bestanden nicht; unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen daher einander.

3.3 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

3.3.1 Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €

	2021	**2022**
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	–3,5	0,3
Differenzen aus der Währungsumrechnung	–3,5	**0,3**
Bewertungsergebnis im Eigenkapital[1]	–1.897,4	–1.135,5
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	77,5	1.600,6
Bewertungen von Cashflow Hedges	–1.819,9	**465,1**
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	–11,9	–9,9
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–11,9	**–9,9**
Sonstiges Ergebnis	–1.835,3	455,5

[1] Davon betreffen – 3,3 Mio. € (Vorjahr: – 4,9 Mio. €) Kosten aus der Absicherung mit Optionen (siehe Kapitel 5.2 „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen“).

3.3.2 Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis

Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis in Mio. €

	2021 Vor Steuern	2021 Steuern	2021 Nach Steuern	**2022 Vor Steuern**	**2022 Steuern**	**2022 Nach Steuern**
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	86,5	–22,0	64,4	172,0	–52,0	120,1
Bewertungen von Finanzinstrumenten	23,5	–5,9	17,6	3,0	0,0	3,0
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	5,1	–	5,1	13,7	–	13,7
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	115,0	–27,9	87,1	**188,7**	**–52,0**	**136,7**
Differenzen aus der Währungsumrechnung	–3,5	–	–3,5	0,3	–	0,3
Bewertungen von Cashflow Hedges	–1.819,9	455,0	–1.364,9	465,1	–136,6	328,5
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–11,9	–	–11,9	–9,9	–	–9,9
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	–1.835,3	455,0	–1.380,3	**455,5**	**–136,6**	**318,9**
Sonstiges Ergebnis	–1.720,3	427,1	–1.293,2	**644,2**	**–188,6**	**455,6**

3.4 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung von VERBUND wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zusammensetzung des Fonds der liquiden Mittel ist in Kapitel 6 „Working Capital" ersichtlich.

In Zusammenhang mit Zugängen zu immateriellem und Sachanlagevermögen entstanden offene Posten an kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 142,9 Mio. € (Vorjahr: 137,5 Mio. €).

3.4.1 Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Mio. €

	2021	**2022**
Gezahlte Dividenden – an die Aktionäre:Aktionärinnen der VERBUND AG	–260,6	**–364,8**
Gezahlte Dividenden – an nicht beherrschende Anteile	–58,8	**–113,0**

3.4.2 Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit, einschließlich zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen. Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit, für die in der Geldflussrechnung Zahlungsströme vorhanden waren oder sein werden, werden als Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit klassifiziert.

Ergänzende Informationen zu Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit in Mio. €

			Zahlungsunwirksame Änderungen				
	Bilanz zum 1. Jänner 2022	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Erwerb eines Tochterunternehmens	Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts	Wechselkursänderungen	Sonstige Änderungen	Bilanz zum 31. Dezember 2022
Anleihen	990,6	–6,3	163,6	0,0	0,0	3,1	1.151,0
Bankdarlehen	2.159,0	129,8	284,1	–38,8	19,7	14,6	2.568,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	147,0	14,2	13,3	0,0	0,0	0,6	175,1
Put-Verbindlichkeit	0,0	0,0	0,0	52,1	0,0	0,0	52,1
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	7,3
Summe Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	3.296,6	137,7	461,0	13,3	19,7	25,6	3.953,7

4. Langfristige Vermögenswerte

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte

Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern gemäß IAS 36 mindestens jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen (siehe Kapitel 4.4.1 „Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten“). Zusätzlich erfolgt zum Bilanzstichtag eines jeden Konzernzwischenabschlusses eine qualitativ ausgerichtete Analyse, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten und, sofern ihre Nutzungsdauer nicht als unbestimmbar klassifiziert wird, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Nutzungsdauern betragen im Wesentlichen 10 bis 20 Jahre. Software wird über 4 Jahre abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Gemäß IAS 38 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) aktiviert. In der Berichtsperiode 2022 wurden Ausgaben für Forschung in Höhe von insgesamt 10,2 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

Emissionszertifikate

Die Bilanzierung von Emissionszertifikaten erfolgt unter Beachtung der Bilanzierungsregeln gemäß IAS 38, IAS 20 und IAS 37. Die Emissionszertifikate werden zum beizulegenden Zeitwert (unentgeltlich zugeteilte Zertifikate) oder zu den Anschaffungskosten (entgeltlich erworbene Zertifikate) bilanziert. Für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate wird in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts ein Passivposten für den erhaltenen Zuschuss gebildet, der anlässlich des Verbrauchs, der Abschreibung oder der Veräußerung von Emissionszertifikaten ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz aufgelöst wird. Die Rückgabeverpflichtung wird durch eine sonstige Verbindlichkeit berücksichtigt. Bei einer Unterdeckung bildet VERBUND eine zusätzliche Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der fehlenden Emissionszertifikate.

Die Bewertung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

4.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €

	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
2022			
Anschaffungskosten zum 1.1.	265,8	855,3	1.121,1
Zugänge aus Unternehmenserwerben	618,0	172,6	790,7
Zugänge	46,3	0,0	46,3
Abgänge	–11,4	0,0	–11,4
Umbuchungen	3,7	0,0	3,7
Anschaffungskosten zum 31.12.	**922,5**	**1.027,9**	**1.950,4**
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	144,5	187,9	332,4
Zugänge aus Unternehmenserwerben	227,0	0,0	227,0
Abschreibungen	16,8	0,0	16,8
Wertminderungen	2,2	133,5	135,7
Wertaufholungen	–0,4	0,0	–0,4
Abgänge	–5,7	0,0	–5,7
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	**384,2**	**321,4**	**705,6**
Nettobuchwert zum 31.12.	**538,2**	**706,5**	**1.244,8**
Nettobuchwert zum 1.1.	121,3	667,4	788,7

Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €

	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
2021			
Anschaffungskosten zum 1.1.	183,0	766,8	949,8
Währungsdifferenzen	–0,1	0,0	–0,1
Zugänge aus Unternehmenserwerben	63,4	88,5	151,9
Zugänge	25,5	0,0	25,5
Abgänge	–6,9	0,0	–6,9
Umbuchungen	0,9	0,0	0,9
Anschaffungskosten zum 31.12.	**265,8**	**855,3**	**1.121,1**
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	102,5	179,1	281,7
Änderungen Konsolidierungskreis	37,4	0,0	37,4
Abschreibungen	12,4	0,0	12,4
Wertminderungen	0,0	8,8	8,8
Wertaufholungen	–6,6	0,0	–6,6
Abgänge	–1,2	0,0	–1,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	**144,5**	**187,9**	**332,4**
Nettobuchwert zum 31.12.	**121,3**	**667,4**	**788,7**
Nettobuchwert zum 1.1.	80,5	587,7	668,1

4.2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Die monatsgenau ermittelten durchschnittlichen Fremdkapitalkosten von VERBUND betrugen in der Berichtsperiode 2022 rund 1,7 % (Vorjahr: rund 1,9 %).

Die planmäßigen Abschreibungen der abnutzbaren Sachanlagen orientieren sich an den erwarteten Nutzungsdauern ihrer Komponenten. Im Einzelnen werden folgende Nutzungsdauern verwendet:

Nutzungsdauer	in Jahren
Wohn-, Geschäfts- und Betriebsgebäude, sonstige betriebliche Baulichkeiten	10 – 50
Wasserbauten	20 – 100
Gasleitungen	30
Maschinelle Anlagen	10 – 80
Elektrische Anlagen	3 – 50
Leitungen	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10

Die erwartete Nutzungsdauer von Wasserkraftwerken wird unabhängig von den Laufzeiten wasserrechtlicher Bewilligungen bestimmt, weil davon auszugehen ist, dass diese Bewilligungen nach Ablauf wieder erteilt werden. Dies gilt aufgrund von Erfahrungswerten auch für jene bayerischen Laufwasserkraftwerke, bei denen ein Heimfallsrecht zugunsten des Freistaats Bayern besteht. Auch die erwartete Nutzungsdauer des Donaukraftwerks Jochenstein wurde unabhängig von der bestehenden Rückgabeverpflichtung im Jahr 2050 (siehe Kapitel 8.2 „Langfristige sonstige Verbindlichkeiten“) bestimmt, da erwartet wird, dass VERBUND auch über das Jahr 2050 hinaus Eigentümer und Betreiber des Donaukraftwerks Jochenstein sein wird.

Gemäß IAS 36 wird bei Sachanlagen die Werthaltigkeit der Buchwerte überprüft, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt werden (siehe Kapitel 4.4 „Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte“).

4.2.1 Sachanlagen

Sachanlagen in Mio. €

	Grundstücke und Bauten	Maschinelle Anlagen	Elektrische Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gasleitungen	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
2022								
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	7.992,8	4.893,6	3.911,1	1.558,2	251,7	760,8	1.367,9	20.735,9
Zugänge aus Unternehmenserwerben	77,3	0,0	618,8	0,0	0,0	0,0	5,9	702,0
Zugänge	140,3	151,3	46,0	15,8	29,7	10,7	787,0	1.180,9
Abgänge	–8,0	–48,4	–48,6	–6,6	–7,3	–6,7	0,0	–125,5
Umbuchungen	250,2	162,5	90,4	105,0	2,5	3,0	–613,0	0,6
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	**8.452,6**	**5.159,0**	**4.617,8**	**1.672,4**	**276,6**	**767,9**	**1.547,8**	**22.494,0**
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	3.370,0	2.855,6	2.450,2	854,9	175,1	351,9	6,2	10.063,8
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0,0	0,0	285,0	0,0	0,0	0,0	0,0	285,0
Abschreibungen	109,1	113,6	129,7	32,3	19,5	26,1	5,9	436,2
Wertminderungen	25,3	0,3	30,6	0,0	0,0	1,4	5,0	62,8
Wertaufholungen	–18,2	–85,9	–20,4	–4,7	0,0	0,0	0,0	–129,2
Abgänge	–4,5	–34,7	–43,4	–5,6	–6,8	–6,3	0,0	–101,3
Umbuchungen	87,0	5,3	–87,0	0,0	0,1	0,0	–5,3	0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	**3.568,7**	**2.854,2**	**2.744,8**	**876,9**	**187,9**	**373,2**	**11,9**	**10.617,5**
Nettobuchwert zum 31.12.	**4.883,9**	**2.304,8**	**1.873,1**	**795,5**	**88,7**	**394,6**	**1.535,9**	**11.876,5**
Nettobuchwert zum 1.1.	4.622,8	2.038,0	1.461,0	703,3	76,5	408,9	1.361,6	10.672,1

Sachanlagen

in Mio. €

	Grundstücke und Bauten	Maschinelle Anlagen	Elektrische Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gasleitungen	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
2021								
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	7.788,3	4.603,6	3.696,2	1.535,9	202,8	0,0	856,5	18.683,0
Währungsdifferenzen	–0,5	–4,5	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	–5,1
Zugänge aus Unternehmenserwerben	149,1	182,6	7,8	0,0	187,8	754,5	39,3	1.321,0
Zugänge	21,6	32,9	65,9	19,4	21,2	10,7	671,2	842,8
Abgänge	–9,9	–33,4	–51,6	–0,9	–8,5	–0,4	–0,6	–105,3
Umbuchungen	44,3	112,5	193,0	3,8	–151,6	–4,1	–198,4	–0,4
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	**7.992,8**	**4.893,6**	**3.911,1**	**1.558,2**	**251,7**	**760,8**	**1.367,9**	**20.735,9**
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	3.280,5	2.675,6	2.343,9	825,8	149,4	0,0	0,3	9.275,4
Währungsdifferenzen	0,0	–2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–2,3
Änderung Konsolidierungskreis	48,8	101,4	0,2	0,0	130,3	341,9	1,9	624,5
Abschreibungen	96,2	98,7	121,9	30,1	13,6	14,8	0,0	375,3
Wertminderungen	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	1,1
Wertaufholungen	–46,4	–53,1	–9,3	–1,0	0,0	0,0	–0,4	–110,2
Abgänge	–9,5	–30,6	–51,0	0,0	–8,4	–0,3	0,0	–99,8
Umbuchungen	0,1	65,8	44,5	0,0	–109,8	–4,5	3,9	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	**3.370,0**	**2.855,6**	**2.450,2**	**854,9**	**175,1**	**351,9**	**6,2**	**10.063,8**
Nettobuchwert zum 31.12.	**4.622,8**	**2.038,0**	**1.461,0**	**703,3**	**76,5**	**408,9**	**1.361,6**	**10.672,1**
Nettobuchwert zum 1.1.	4.507,8	1.928,0	1.352,3	710,1	53,4	0,0	856,2	9.407,6

Zugänge		in Mio. €
	2021	**2022**
380-kV-Salzburgleitung	166,2	164,8
Kraftwerk Kaprun – Limberg III	41,8	152,3
Windprojekte in Bau	0,0	145,2
Windturbinen Buseco	0,0	84,1
Batteriespeicher	0,0	58,5
Kraftwerk Töging	78,4	55,6
Reschenpassleitung	17,1	33,3
Generalerneuerung Umspannwerke	14,3	36,4
Netzraum Weinviertel	59,5	30,1
Pumpkraftwerk Reißeck	21,2	22,0
Automatisierung Wasserkraftwerke	13,9	18,7
Optimierter Neubau des Primärversorgungssystem-Knotens	0,0	16,7
Generalsanierung Leitungen/Schaltwerk	15,4	16,2
Photovoltaikanlagen Lusitania	0,0	16,0
Kraftwerk Gratkorn: Errichtung	0,0	15,4
Bauliche Maßnahmen div. Wasserkraftwerke	0,0	14,5
Kraftwerk Gerlos: Erneuerungen	0,0	14,2
Kraftwerk Malta: Effizienzsteigerung	28,7	0,0
Kraftwerk Ybbs: Erneuerungen	13,0	0,0
Kraftwerk Kaprun: Effizienzsteigerung	11,8	0,0
Kraftwerk Ottensheim: Effizienzsteigerung	9,1	0,0
Sonstige Zugänge jeweils < 10,0 Mio. €	352,4	286,9
Zugänge zu den Sachanlagen	842,8	**1.180,9**

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte, für die sie gewährt worden sind, sondern führen zur Bildung eines Passivpostens in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts. Der Passivposten wird ergebniswirksam über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts aufgelöst.

Baukostenbeiträge

Baukostenbeiträge, die insbesondere von strombezugsberechtigten Landesenergiegesellschaften z. B. für Kraftwerksprojekte geleistet werden, führen zur Bildung eines Passivpostens. Mit der Leistung des Baukostenbeitrags erhalten die Strombezugsberechtigten die Möglichkeit, im Ausmaß ihres Anteils Strom gegen Ersatz der Produktionskosten zu beziehen. Der Passivposten wird daher entweder über die Vertragsdauer oder (mangels einer solchen) über die Nutzungsdauer der Anlagen ergebniswirksam in den Umsatzerlösen aufgelöst. Der Auflösungsbetrag in den Umsatzerlösen belief sich in der Berichtsperiode auf 26,5 Mio. € (Vorjahr: 25,1 Mio. €).

Baukostenbeiträge und Zuschüsse in Mio. €

	2021	**2022**
Baukostenbeiträge	744,1	744,7
Zuschüsse der öffentlichen Hand	44,2	46,4
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	788,4	**791,2**

4.2.2 Baukostenbeiträge und Zuschüsse

4.3 Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse von VERBUND umfassen im Wesentlichen Vereinbarungen über die Bereitstellung von Kraftwerken, Gebäuden, Grundstücken, Leitungen und Fahrzeugen.

Erstansatz von Leasingverhältnissen

VERBUND beurteilt zu Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Handelt es sich um ein Leasingverhältnis, wird zu Beginn ein Nutzungsrecht aktiviert sowie eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Höhe des Nutzungsrechts entspricht zum Zeitpunkt der Ersterfassung des Vertrags dem Betrag der Leasingverbindlichkeit, angepasst u. a. um etwaige anfängliche direkte Kosten des Leasingnehmers, Vorauszahlungen, Leasinganreize (Lease Incentives) oder Rückbauverpflichtungen. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeit ergibt sich durch die Abzinsung der während der Laufzeit erwarteten Leasingzahlungen, der erwarteten Zahlungen aus abgegebenen Restwertgarantien, der Ausübungspreise von Kaufoptionen (sofern deren Ausübung hinreichend wahrscheinlich ist) sowie der etwaigen Zahlungen anlässlich einer vorzeitigen Beendigung des Vertrags (sofern die vorzeitige Beendigung wahrscheinlich ist). Die Abzinsung erfolgt mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls wird für die Abzinsung der Grenzfremdkapitalzinssatz von VERBUND herangezogen.

Ermittlung der Laufzeit von Leasingverhältnissen

Die Ermittlung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses kann bei nicht eindeutig fix vereinbarten Laufzeiten ermessensbehaftet sein. Bei der Bestimmung der Laufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz für die Ausübung einer Verlängerungsoption bzw. Nichtausübung einer Kündigungsoption darstellen, berücksichtigt. Vor allem bei Grundstücksleasingverträgen werden Verträge häufig auf Bestandsdauer der jeweils dazugehörigen Kraftwerksanlage bzw. Leitung oder in Form eines unbefristeten Vertragsverhältnisses abgeschlossen. In diesen Fällen orientiert sich die angenommene Leasingvertragsdauer an der erwarteten Nutzungsdauer der Kraftwerksanlage bzw. Leitung.

Folgebewertung von Leasingverhältnissen

Das Nutzungsrecht wird im Rahmen der Folgebewertung planmäßig auf den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer und Restlaufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird aufgezinst und vermindert sich um die Tilgung.

Nutzungsrechte in Mio. €

	Grundstücke und Gebäude	Elektrische Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe
Stand zum 1.1.2022	73,1	7,7	19,5	3,6	103,8
Zugänge aus Unternehmenserwerb	13,4	0,0	0,0	0,0	13,4
Zugänge	35,6	2,1	0,6	2,5	40,7
Abschreibung	–7,5	–0,5	0,0	–1,6	–9,7
Abgänge	–1,5	0,0	0,0	–0,1	–1,6
Stand zum 31.12.2022	**113,1**	**9,2**	**20,0**	**4,4**	**146,6**

Nutzungsrechte in Mio. €

	Grundstücke und Gebäude	Elektrische Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe
Stand zum 1.1.2021	85,9	7,8	14,0	3,0	110,7
Zugänge aus Unternehmenserwerb	3,3	0,0	0,0	0,0	3,3
Zugänge	12,3	0,4	5,5	2,0	20,3
Abschreibung	–27,7	–0,5	0,0	–1,4	–29,6
Abgänge	–0,7	0,0	0,0	–0,1	–0,7
Stand zum 31.12.2021	**73,1**	**7,7**	**19,5**	**3,6**	**103,8**

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge aus Leasingverhältnissen in Mio. €

	2021	**2022**
Aufwendungen aus Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit	1,0	**1,3**
Variable Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit erfasst wurden	0,1	**0,1**
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen[1]	9,2	**56,7**
Aufwendungen aus geringwertigen Leasinggegenständen	0,1	**0,1**

[1] Betrifft im Wesentlichen kurzfristige Verträge zur Engpassvermeidung (EPV); diese Verträge dienen zur Absicherung von Vorhalteleistungen, die bei Netzengpässen abgerufen werden können.

Variable Zahlungen, die gemäß IFRS 16 bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, betreffen insbesondere Leasingverträge für Windparks in Österreich. Diese werden in den Folgejahren in ähnlichem Ausmaß wie in der Berichtsperiode erwartet.

Erwartete Mittelabflüsse zum 31.12.2022 in Mio. €

Fälligkeit	2023	2024	2025 – 2027	ab 2028
Leasingverbindlichkeiten	12,2	11,7	27,8	97,2
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	12,2	11,7	27,8	97,2

Erwartete Mittelabflüsse zum 31.12.2021 in Mio. €

Fälligkeit	2022	2023	2024 – 2026	ab 2027
Leasingverbindlichkeiten	9,3	8,2	17,2	78,4
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	9,3	8,2	17,2	78,4

4.4 Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte

Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Gemäß IAS 36 wird insbesondere bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen die Werthaltigkeit der Buchwerte überprüft, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt werden. Für Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist zumindest jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen (siehe Kapitel 4.4.1 „Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten“).

Bestimmung des Diskontierungszinssatzes

Der Diskontierungszinssatz ist ein Nachsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Gelds und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) widerspiegelt. Die Ermittlung des entsprechenden Vorsteuerzinssatzes erfolgt iterativ.

Zur Ermittlung erzielbarer Beträge mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) verwendet. Die Gewichtung von Eigen- und Fremdkapitalverzinsung wurde aus einer adäquaten Peergroup abgeleitet. Die Eigenkapitalverzinsung wird mithilfe des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) aus Basiszins, Marktrisikoprämie und Betafaktor bestimmt. Die Fremdkapitalverzinsung vor Steuern entspricht der Rendite von am Markt gehandelten Schuldtiteln mit äquivalentem Ausfallsrisiko und äquivalenter Laufzeit. Um das Länderrisiko entsprechend abzubilden, werden entsprechende Zuschläge berücksichtigt. Vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds wird die Entwicklung der Kapitalkosten (und insbesondere der Länderrisikoprämien) kontinuierlich beobachtet.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Beizulegende Zeitwerte sind gemäß der Bewertungshierarchie in IFRS 13 primär marktpreisorientiert zu ermitteln und können beispielsweise auf vorliegende bindende Kaufangebote, die sekundäre Preisbildung auf aktiven Märkten oder vergleichbare zeitnahe Transaktionen innerhalb der Branche abstellen. Ist die Anwendung marktpreisorientierter Verfahren nicht möglich, kommen kapitalwertorientierte Verfahren (Discounted-Cashflow-Methode) zur Anwendung. Künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben werden dabei in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogen. Als Preisgerüst werden Preisnotierungen für Energiefutures herangezogen, solange ein liquider Markt existiert. Danach werden die letzten Preisnotierungen durch lineare Interpolation an die Preisprognose eines renommierten Informationsdienstleisters in der Energiewirtschaft herangeführt.

Die finanziellen Überschüsse, die im Zeitraum nach dem Ende des Vorliegens der Preisprognosen in der Energiewirtschaft erwartet werden (= Rentenphase), werden mittels Terminal-Value-Berechnung berücksichtigt. Dabei wird von einer Wachstumsrate der finanziellen Überschüsse in Höhe von 2 % ausgegangen.

Bestimmung der Nutzungswerte

Die Nutzungswerte werden im Regelfall mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren (Discounted-Cashflow-Methode) bestimmt. Das Preisgerüst wird durch Preisnotierungen für Energiefutures und das VERBUND-Outlook-Model determiniert. Das VERBUND-Outlook-Model ist ein energiewirtschaftliches Simulationswerkzeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strom- und Erdgaspreisszenarien für Energiemärkte. Die Cashflows werden grundsätzlich aus den aktuellen, vom Management genehmigten Mittelfristplanungen abgeleitet.

Die finanziellen Überschüsse, die im Zeitraum nach dem Ende des Vorliegens der Preisprognosen im VERBUND-Outlook-Model erwartet werden (= Rentenphase), werden mittels Terminal-Value-Berechnung berücksichtigt. Dabei wird von einer Wachstumsrate der finanziellen Überschüsse in Höhe von 2 % ausgegangen.

Erfassung von Wertminderungen und Wertaufholungen

Wenn eine Wertminderung in einer Folgeperiode nicht mehr gegeben ist, ist eine ergebniswirksame Wertaufholung zu erfassen. Sowohl Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden ergebniswirksam erfasst, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Segmentberichterstattung als Wertminderungen bzw. Wertaufholungen ausgewiesen und im Anhang erläutert.

4.4.1 Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Firmenwerte von VERBUND den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Firmenwerte in Mio. €

	2021	**2022**
Geschäftssegment Wasser	287,0	**287,0**
Geschäftssegment Absatz	13,0	**13,0**
Kraftwerksgruppe Inn	126,6	**126,6**
Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke	161,1	**161,1**
Gas Connect Austria	39,3	**0,0**
SMATRICS GmbH & Co KG	40,5	**40,5**
Renewable-Portfolio Spanien[1]	–	**78,4**
Firmenwerte	667,4	**706,6**

[1] Details zu dem in der Berichtsperiode 2022 erstmalig erfassten Firmenwert sind im Kapitel „Unternehmenserwerbe" zu finden.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Geschäftssegments Wasser

	31.12.2021	**31.12.2022**
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Alle hydraulischen Erzeugungsanlagen von VERBUND zuzüglich des Firmenwerts und latenter Steuerabgrenzungsposten	Alle hydraulischen Erzeugungsanlagen von VERBUND zuzüglich des Firmenwerts und latenter Steuerabgrenzungsposten
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Nutzungswert
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Durchschnittlich erwartete Erzeugung der jeweiligen Kraftwerke	Durchschnittlich erwartete Erzeugung der jeweiligen Kraftwerke
Preisgerüst	Interne Preisprognosen und kraftwerksspezifische Zu- bzw. Abschläge (z. B. für den Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten)	Interne Preisprognosen und kraftwerksspezifische Zu- bzw. Abschläge (z. B. für den Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten)
Planungszeitraum[1]	Detailplanungsphase: kraftwerksspezifisch bis maximal 6 Jahre; Grobplanungsphase: kraftwerksspezifisch bis maximal 23 Jahre; kraftwerksspezifisch an Grobplanungsphase anschließende Rentenphase	Detailplanungsphase: kraftwerksspezifisch bis maximal 6 Jahre; Grobplanungsphase: kraftwerksspezifisch bis maximal 32 Jahre; kraftwerksspezifisch an Grobplanungsphase anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC: 4,00 % bis 8,50 % in Abhängigkeit vom Standort[2]	WACC: 5,75 % bis 12,50 % in Abhängigkeit vom Standort[2]
Wertminderung in der Periode[3]	–	–

[1] Der Planungszeitraum wurde aufgrund der Verfügbarkeit von Preiskurven bis 2060 verlängert. // [2] Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 6,43 %– 13,79 % (Vorjahr: 4,82 %– 9,37 %). // [3] Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte des Geschäftssegments Wasser zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Geschäftssegments Absatz

	31.12.2021	**31.12.2022**
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Alle Absatzaktivitäten von VERBUND zuzüglich des Firmenwerts	Alle Absatzaktivitäten von VERBUND zuzüglich des Firmenwerts
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Nutzungswert
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)	Kapitalwertorientierte Sum-of-the-Parts-Bewertung (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Erwartete Handels- und Vertriebsmengen	Erwartete Handels- und Vertriebsmengen
Preisgerüst	Erwartete Handels- und Vertriebsmargen	Erwartete Handels- und Vertriebsmargen
Planungszeitraum	Detailplanungsphase von 6 Jahren und daran anschließende Rentenphase	Detailplanungsphase von 6 Jahren und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Erwartete Handels- und Absatzmengen sowie Handels- und Absatzmargen	Erwartete Handels- und Absatzmengen sowie Handels- und Absatzmargen
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC nach Steuern: 4,00 %–4,25 %[1]	WACC nach Steuern: 5,75 %–6,25 %[1]
Wertminderung in der Periode[2]	–	–

[1] Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 8,46 % (Vorjahr: 5,60 %). // [2] Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte des Geschäftssegments Absatz zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Inn

	31.12.2021	**31.12.2022**
Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn[1], die jeweils ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich des Firmenwerts und latenter Steuerabgrenzungsposten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn[1], die jeweils ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich des Firmenwerts und latenter Steuerabgrenzungsposten
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Nutzungswert
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.855 bzw. 1.994 GWh (nach Abschluss des Erneuerungsprojekts Töging)	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.994 GWh (nach Abschluss des Erneuerungsprojekts Töging)
Preisgerüst	Interne Preisprognosen; Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche	Interne Preisprognosen; Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum[2]	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 23 Jahre und daran anschließende Rentenphase	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 32 Jahre und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC: 4,00 %[3]	WACC: 5,75 %[3]
Wertminderung in der Periode[4]	–	–

[1] Die Kraftwerksgruppe Inn setzt sich aus folgenden Laufwasserkraftwerken zusammen: Aubach, Feldkirchen, Gars, Jettenbach II, Neuötting, Perach, Rosenheim, Stammham, Teufelsbruck, Töging und Wasserburg. // [2] Der Planungszeitraum wurde aufgrund der Verfügbarkeit von Preiskurven bis 2060 verlängert. // [3] Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 7,71 % (Vorjahr: 4,82 %). // [4] Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte der Kraftwerksgruppe Inn zuzüglich des Firmenwerts und der latenten Steuerschulden den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke[1]

	31.12.2021	**31.12.2022**
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerks-gruppe Grenzkraftwerke[2], die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich des Firmenwerts und latenter Steuerabgrenzungsposten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerks-gruppe Grenzkraftwerke[2], die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich des Firmenwerts und latenter Steuerabgrenzungsposten
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Nutzungswert
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungs-menge in Höhe von 3.957 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungs-menge in Höhe von 3.957 GWh bzw. 4.007 GWh (nach Abschluss der Effizienzsteigerung Ering-Frauenstein)
Preisgerüst	Interne Preisprognosen; Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehr-erlöse aus dem Verkauf von Herkunfts-nachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preis-notierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche	Interne Preisprognosen; Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehr-erlöse aus dem Verkauf von Herkunfts-nachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preis-notierungen); Berücksichtigung des Wasserzinses auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum[3]	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 23 Jahre und daran anschließende Rentenphase	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 32 Jahre und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern	Österreich: WACC: 4,25 %[4] Deutschland: WACC: 4,00 %	Österreich: WACC: 6,25 %[4] Deutschland: WACC: 5,75 %
Wertminderung in der Periode[5]	–	–

[1] Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die zweite Stufe der 2-stufigen Werthaltigkeitsprüfung der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke. Auf der ersten Stufe wurde die Werthaltigkeit der einzelnen Laufwasserkraftwerke getestet. // [2] Die Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke setzt sich aus folgenden Kraftwerken zusammen: Braunau-Simbach, Egglfing-Obernberg, Ering-Frauenstein, Jochenstein, Nußdorf, Oberaudorf-Ebbs, Passau-Ingling und Schärding-Neuhaus. // [3] Der Planungszeitraum wurde aufgrund der Verfügbarkeit von Preiskurven bis 2060 verlängert. // [4] Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 7,98 %–8,11 % (Vorjahr: 5,16 %–5,24 %). // [5] Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke zuzüglich des Firmenwerts und der latenten Steuerschulden den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Gas Connect Austria[1]

	31.12.2021	**31.12.2022**
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Gas Connect Austria GmbH (GCA), Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG), TAG-Substanzgenussrecht zuzüglich des Firmenwerts abzüglich latenter Steuerabgrenzungsposten	Gas Connect Austria GmbH (GCA), Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG), TAG-Substanzgenussrecht zuzüglich des Firmenwerts abzüglich latenter Steuerabgrenzungsposten
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von GCA (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen von GCA (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Kapazitätsbuchungen	Kapazitätsbuchungen
Preisgerüst	Per Verordnung vom Regulator veröffentlichte Tarife	Per Verordnung vom Regulator veröffentlichte Tarife
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 23 Jahre zuzüglich Regulatory Asset Base (RAB) als Exit Value	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 22 Jahre zuzüglich Regulatory Asset Base (RAB) als Exit Value
Wesentliche Bewertungsannahmen	Regulatorische Verzinsung der RAB	Regulatorische Verzinsung der RAB
Diskontierungszinssatz nach Steuern	Ermittlung Diskontierungszinssatz unter Berücksichtigung regulatorischer Rahmenbedingungen	Ermittlung Diskontierungszinssatz unter Berücksichtigung regulatorischer Rahmenbedingungen
Erzielbarer Betrag	852,7 Mio. €	704,6 Mio. €
Wertminderung in der Periode[2]	–8,8 Mio. €	–39,3 Mio. €

[1] Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die zweite Stufe der 2-stufigen Werthaltigkeitsprüfung der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Gas Connect Austria". Auf der ersten Stufe wurde die Werthaltigkeit der Einheiten GCA inklusive AGGM und der Beteiligung an TAG getestet. Das TAG-Substanzgenussrecht wurde nach IFRS 9 zum Fair Value bewertet. // [2] In der Berichtsperiode 2022 wurde bereits zum 30. Juni 2022 eine Wertminderung in Höhe von 16,8 Mio. € erfasst. Zum 31. Dezember 2022 erhöhte sich die unterjährig erfasste Wertminderung auf 39,3 Mio. €.

Sensitivitätsanalyse für Gas Connect Austria 31.12.2022

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Diskontierungszinssatz nach Steuern	(siehe Tabelle oben)	± 0,25 PP	–9,1 Mio. € +9,9 Mio. €

Sensitivitätsanalyse für Gas Connect Austria 31.12.2021

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Diskontierungszinssatz nach Steuern	(siehe Tabelle oben)	± 0,25 PP	–9,7 Mio. € +10,6 Mio. €

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der SMATRICS GmbH & Co KG

	31.12.2021	**31.12.2022**
Zahlungsmittel-generierende Einheit	SMATRICS GmbH & Co KG, Komplettanbieter für E-Mobility-Ladelösungen	SMATRICS GmbH & Co KG, Komplettanbieter für E-Mobility-Ladelösungen
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der SMATRICS GmbH & Co KG (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der SMATRICS GmbH & Co KG (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	E-Fahrzeug-Hochlauf	E-Fahrzeug-Hochlauf
Preisgerüst	Ladetarife	Ladetarife
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 9 Jahre zuzüglich anschließender Rentenphase	Detailplanungsphase: 8 Jahre zuzüglich anschließender Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	E-Fahrzeug-Hochlauf, Diskontierungszinssatz	E-Fahrzeug-Hochlauf, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC: 10,00 %	WACC: 12,25 %
Wertminderung in der Periode	–	–

Sensitivitätsanalyse für SMATRICS GmbH & Co KG 31.12.2022

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
			–2,7 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	12,25 %	± 0,25 PP	+2,1 Mio. €

Sensitivitätsanalyse für SMATRICS GmbH & Co KG 31.12.2021

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
			–3,8 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	10,00 %	± 0,25 PP	+3,8 Mio. €

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Renewable-Portfolios Spanien[1]

	31.12.2022
Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten[2]	PV-Portfolios mit einer Leistung von 82,1 MWp in Betrieb (Anselma Issuer, S.A. und Topacio Energy, S.L.U.), Wind/PV-Portfolios mit einer Leistung von 2.129 MW in Entwicklung (Tejo Solar, S.L.U., Catalpa Solar, S.L.U. und VERBUND Green Power Renewable Projects, S.L.U.) zuzüglich des Firmenwerts abzüglich latenter Steuerabgrenzungsposten
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert
Anhaltspunkte für eine Wertänderung	Aktualisierte Stromreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Stromerzeugung
Preisgerüst	Tarife für Bestandsanlagen; interne Preisprognose für Projekte, Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen)
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre Grobplanungsphase: 14–17 Jahre bei Bestandsprojekten und 29 Jahre (PV) bzw. 24 Jahre (Wind) bei Entwicklungsprojekten
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC: 5,75 % / 6,50 %[3]
Erzielbarer Betrag	766,1 Mio. €
Wertminderung in der Periode	–94,2 Mio. €

[1] Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die zweite Stufe der 2-stufigen Werthaltigkeitsprüfung der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Renewable-Portfolio Spanien". Auf der ersten Stufe wurde die Werthaltigkeit der Entwicklungsprojekte nach IAS 36.10 (a) und der Bestandsprojekte nach Vorliegen eines Anhaltspunkts überprüft. // [2] Das Renewable-Portfolio Spanien unterteilt sich in folgende Portfolios: Anselma Issuer, S.A. mit 18 CGUs, Topacio Energy, S.L. mit 19 CGUs, Tejo Solar, S.L.U. mit 18 CGUs, Catalpa Solar, S.L.U. mit fünf CGUs und VERBUND Green Power Renewable Projects, S.L.U. mit drei CGUs. // [3] Da der Ertrag bei den Portfolios Anselma Issuer, S.A. und Topacio Energy, S.L.U. für die nächsten 15–18 Jahre per Tarif gesichert ist und anschließend eine Periode der Merchantvermarktung folgt, wurden zwei WACCs für die Bewertung herangezogen. Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 7,24 %–8,67 %.

Sensitivitätsanalyse für das Renewable-Portfolio Spanien 31.12.2022[1]

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Diskontierungszinssatz nach Steuern	5,75 % / 6,50 %	± 0,25 PP	+ 30,0 Mio. € – 30,0 Mio. €
Strompreis[2]	47,5 € pro MWh	± 5 %	+ 62,0 Mio. € – 62,0 Mio. €

[1] In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // [2] Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

4.4.2 Werthaltigkeitsprüfung von Kraftwerken

Werthaltigkeitsprüfung Gas-Kombikraftwerk Mellach

	31.12.2021	**31.12.2022**
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Gas-Kombikraftwerk (installierte Leistung elektrisch: 838 MW)	Gas-Kombikraftwerk (installierte Leistung elektrisch: 838 MW)
Anhaltspunkte für eine Wertänderung	Aktualisierte Strom- bzw. Gaspreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz	Aktualisierte Strom- bzw. Gaspreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Optimierungsmodell mit wesentlichen Inputs: installierte Leistung, Wärmeauskopplung (maximal 400 MW) und Wirkungsgrad Volllast (58,8 %)	Optimierungsmodell mit wesentlichen Inputs: installierte Leistung, Wärmeauskopplung (maximal 400 MW) und Wirkungsgrad Volllast (58,8 %)
Preisgerüst[1]	Interne Preisprognosen; temporär erwartete Erlöse aus Netzreserve, Engpass-management, Redispatch sowie Markteinsatz inklusive Wärmeauskopplung im Winter für eine Linie (Q4/2022 bis Q1/2023); Schätzung von Betriebs-, Instandhaltungs- und Stillstandskosten durch Fachverantwortliche	Externe Preisprognosen; temporär erwartete Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement, Redispatch sowie Markteinsatz inklusive Wärmeauskopplung im Winter für eine Linie (Q4/2022 bis Q1/2023); Schätzung von Betriebs-, Instandhaltungs- und Stillstandskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Gesamtkapazität von durchschnittlich rund 100.000 äquivalenten Betriebsstunden oder bis zum Jahr 2040 (in Abhängigkeit vom früheren Eintritt)	Gesamtkapazität von durchschnittlich rund 100.000 äquivalenten Betriebsstunden oder bis zum Jahr 2040 (in Abhängigkeit vom früheren Eintritt)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Diskontierungszinssatz, erwartete Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement und Redispatch, Entwicklung Clean Spark Spreads	Diskontierungszinssatz, erwartete Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement und Redispatch, Entwicklung Clean Spark Spreads
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC: 4,25 %	WACC: 6,25 %
Erzielbarer Betrag	109,9 Mio. €	231,5 Mio. €
Wertaufholung in der Periode[2]	+ 24,5 Mio. €	+ 126,0 Mio. €

[1] Für die Stichtage vor dem 31. Dezember 2022 wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein Mittelwert der Preisprognosen der Informationsdienstleister AFRY und IHS herangezogen. Zum aktuellen Stichtag wurde aufgrund von Änderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausschließlich das Preisszenario AFRY Central verwendet. Eine Beibehaltung der bisher angewendeten Durchschnittsbetrachtung hätte bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Gas-Kombikraftwerk Mellach zum 31. Dezember 2022 zu einem erzielbaren Betrag von 192,6 Mio. € geführt. Die Wertaufholung wäre somit rund 38,9 Mio. € geringer gewesen. // [2] In der Berichtsperiode 2022 wurde bereits zum 30. Juni 2022 eine Wertaufholung in Höhe von 56,0 Mio. € erfasst. Zum 31.Dezember 2022 erhöhte sich die unterjährig erfasste Wertaufholung auf 126,0 Mio. €. Die Werterhöhung der Berichtsperiode 2022 wurde um die Veränderung von abgegrenzten Zuschüssen der öffentlichen Hand in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) gekürzt.

Sensitivitätsanalyse für Gas-Kombikraftwerk Mellach 2022[1]

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungs-annahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungs-annahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögens-werte
			+ 3,1 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	6,25 %	± 0,25 PP	– 3,0 Mio. €
Temporär erwartete Erlöse aus Netzreserve,			+ 10,3 Mio. €
Engpassmanagement und Redispatch	–[2]	± 10 %	– 10,4 Mio. €

[1] In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // [2] Die Angabe der wertmäßigen Ausprägung der temporär erwarteten Erlöse aus Netzreserve, Engpassmanagement und Redispatch unterbleibt, weil die Angabe die Lage von VERBUND bei Ausschreibungsverfahren beeinträchtigen könnte.

Sensitivitätsanalyse für Gas-Kombikraftwerk Mellach 2021

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungs-annahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungs-annahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögens-werte
			– 1,5 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	4,25 %	± 0,25 PP	+ 1,5 Mio. €
Temporär erwartete Erlöse aus Netzreserve,			+ 33,9 Mio. €
Engpassmanagement und Redispatch	–	± 10 %	– 33,9 Mio. €

Werthaltigkeitsprüfung Murkraftwerk Gratkorn

	31.12.2022
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Flusskraftwerk im Bereich der Mur (50 % im Eigentum der VERBUND Hydro Power GmbH (VHP), 50 % im Eigentum der Energie Steiermark Green Power GmbH)
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert
Anhaltspunkte für eine Wertänderung	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VHP (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 56 GWh (für 100 % des Kraftwerks)
Preisgerüst	Interne Preisprognosen; Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre; Grobplanungsphase: 32 Jahre und daran anschließende Rentenphase
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC: 6,25 %[1]
Erzielbarer Betrag	12,0 Mio. €
Wertminderung in der Periode[2]	–10,4 Mio. €

[1] Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 6,43 %. // [2] In der Berichtsperiode 2022 wurde bereits zum 30. Juni 2022 eine Wertminderung in Höhe von 12,9 Mio. € erfasst. Zum 31. Dezember 2022 verringerte sich die unterjährig erfasste Wertminderung auf 10,4 Mio. €. Die Wertminderung zum 31. Dezember 2022 wurde um die Veränderung von abgegrenzten Zuschüssen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,7 Mio. € gekürzt.

Sensitivitätsanalyse für Murkraftwerk Gratkorn 31.12.2022[1]

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungs-annahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungs-annahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögens-werte
Diskontierungszinssatz nach Steuern	6,25 %	± 0,25 PP	–0,7 Mio. € +0,7 Mio. €
Strompreis[2]	86,3 € pro MWh	± 5 %	+1,8 Mio. € –1,8 Mio. €

[1] In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // [2] Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung Renewable-Portfolio Spanien Bestandsprojekte

	31.12.2022[1]
Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten[2]	PV-Portfolios mit einer Leistung von 82,1 MWp in Betrieb (Anselma Issuer, S.A. und Topacio Energy, S.L.U.)
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert
Anhaltspunkte für eine Wertänderung	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Stromerzeugung
Preisgerüst	Tarife für die nächsten 15–18 Jahre, anschließend interne Preisprognose
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre Grobplanungsphase: 14–15 Jahre im Portfolio Anselma Issuer, S.A. und 14–17 Jahre im Portfolio Topacio Energy, S.L.U.
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC: 5,75 % / 6,50 %[3]
Erzielbarer Betrag	393,0 Mio. €
Wertminderung in der Periode[4]	–49,7 Mio. €

[1] Impairmenttest per 31. Dezember 2022, nach Erwerb der Anteile per 28. Juli 2022 // [2] Die Bestandsprojekte unterteilen sich in folgende Portfolios: Anselma Issuer, S.A. mit 18 CGUs, Topacio Energy, S.L.U. mit 19 CGUs. // [3] Da der Ertrag bei den Portfolios Anselma Issuer, S.A. und Topacio Energy, S.L.U. für die nächsten 15–18 Jahre per Tarif gesichert ist und anschließend eine Periode der Merchantvermarktung folgt, wurden zwei WACCs für die Bewertung herangezogen. Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 7,24 %–7,51 %. // [4] Die Wertminderung zum 31. Dezember 2022 setzt sich aus der Wertminderung bei neun CGUs im Portfolio Anselma Issuer, S.A. in der Höhe von 15,4 Mio. € und 19 CGUs im Portfolio Topacio Energy, S.L.U. in der Höhe von 34,2 Mio. € zusammen.

Sensitivitätsanalyse für das Renewable-Portfolio Spanien Bestandsprojekte 31.12.2022[1]

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte[2]	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte[3]
			+ 1,5 Mio. €	+ 4,4 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	5,75 % / 6,50 %	± 0,25 PP	– 1,5 Mio. €	– 4,4 Mio. €
			+ 0,9 Mio. €	+ 1,8 Mio. €
Strompreis[4]	47,5 € pro MWh	± 5 %	– 0,9 Mio. €	– 1,8 Mio. €

[1] In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // [2] Portfolio Anselma Issuer, S.A. // [3] Portfolio Topacio Energy, S.L.U. // [4] Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung Renewable-Portfolio Spanien Entwicklungsprojekte

	31.12.2022[1]
Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten[2]	Wind/PV-Portfolios mit einer Leistung von 2.129 MW in Entwicklung (Tejo Solar, S.L.U., Catalpa Solar, S.L.U. und VERBUND Green Power Renewable Projects, S.L.U.)
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert
Anhaltspunkte für eine Wertänderung	Aktualisierte Stromreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Stromerzeugung
Preisgerüst	Interne Preisprognose für Projekte, Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten (abgeleitet aus Preisnotierungen)
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre Grobplanungsphase: 29 Jahre (PV) bzw. 24 Jahre (Wind)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz nach Steuern	WACC: 6,50 %[3]
Erzielbarer Betrag	373,1 Mio. €
Wertminderung der Periode[4]	–2,0 Mio. €

[1] Impairmenttest per 31. Dezember 2022, nach Erwerb der Anteile per 28. Juli 2022 // [2] Die Entwicklungsprojekte unterteilen sich in folgende Portfolios: Tejo Solar, S.L.U. mit 18 CGUs, Catalpa Solar, S.L.U. mit fünf CGUs und VERBUND Green Power Renewable Projects, S.L.U. mit drei CGUs. // [3] Der iterativ ermittelte implizite Vorsteuerzinssatz betrug 8,57 %–8,67 %. // [4] Die Wertminderung zum 31. Dezember 2022 setzt sich aus zwei CGUs im Portfolio Tejo Solar, S.L.U. zusammen.

Sensitivitätsanalyse für das Renewable-Portfolio Spanien Entwicklungsprojekte 31.12.2022[1]

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte[2]
			+ 2,6 Mio. €
Diskontierungszinssatz nach Steuern	6,50 %	± 0,25 PP	– 2,6 Mio. €
			+ 4,2 Mio. €
Strompreis[3]	47,5 € pro MWh	± 5 %	– 4,2 Mio. €

[1] In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // [2] Portfolio Tejo Solar, S.L.U. // [3] Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2030. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

4.5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Beteiligungsbuchwerte von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden gemäß IAS 28 spiegelbildlich zur Reinvermögensänderung des Beteiligungsunternehmens fortgeführt. Dies erfolgt zeitversetzt um maximal ein Quartal im Nachhinein. Wenn der Anteil von VERBUND an Verlusten einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung dem Buchwert der Beteiligung entspricht bzw. diesen übersteigt, werden weitere Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder Zahlungen für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung geleistet wurden. Der Buchwert der Beteiligung umfasst dabei den nach der Equity-Methode ermittelten Anteil zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition in die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung zuzuordnen sind.

Zum Bilanzstichtag wird für Nettoinvestitionen in assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wenn solche vorliegen, ist für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen eine Werthaltigkeitsprüfung nach Maßgabe von IAS 36 durchzuführen.

4.5.1 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		in Mio. €
	2021	**2022**
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	294,7	417,5
Zugänge aus Unternehmenserwerben	107,2	0,0
Zugänge	9,8	4,0
Dividenden	–5,4	–3,9
Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	34,8	4,3
Sonstiges Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	–6,1	3,6
Abgänge	–17,5	0,0
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	417,5	**425,4**
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	–11,8	–13,3
Wertminderungen	–18,3	–46,5
Wertaufholungen	16,8	0,0
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	–13,3	**–59,8**
Nettobuchwert zum 31.12.	404,1	**365,5**
Nettobuchwert zum 1.1.	282,8	404,1

Eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen ist im Kapitel 13.4 „Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND“ dargestellt.

4.6 Sonstige Beteiligungen

Anteile an (mangels Wesentlichkeit) nicht konsolidierten Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte bzw. Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Beteiligungen werden gemäß IFRS 9 bilanziert. Werden diese Beteiligungen aufgrund strategischer Überlegungen längerfristig gehalten, werden sie als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) klassifiziert. Andernfalls werden sie als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVPL) klassifiziert. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation aus Marktnotierungen, vergleichbaren zeitnahen Transaktionen, Bewertungen nach der Discounted-Cashflow- oder Multiplikatormethode bzw. den Anschaffungskosten abgeleitet.

4.6.1 Sonstige Beteiligungen

Sonstige Beteiligungen in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochter-unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
2022			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	4,8	143,1	147,9
Zugänge aus Anteilserwerben und -erhöhungen	13,4	0,1	13,5
Abgänge	–0,4	0,0	–0,4
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.	**17,8**	**143,2**	**161,0**
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	9,3	19,9	29,2
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	1,9	0,6	2,5
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	**11,2**	**20,5**	**31,7**
Nettobuchwert zum 31.12.	**29,0**	**163,7**	**192,7**
Nettobuchwert zum 1.1.	14,1	163,0	177,1

Sonstige Beteiligungen in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochter-unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
2021			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	5,3	133,9	139,2
Änderung Konsolidierungskreis	–0,3	8,6	8,3
Zugänge aus Anteilserwerben und -erhöhungen	0,0	0,6	0,6
Abgänge	–0,2	0,0	–0,2
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.	**4,8**	**143,1**	**147,9**
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	6,5	0,1	6,6
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	2,8	19,8	22,6
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	**9,3**	**19,9**	**29,2**
Nettobuchwert zum 31.12.	**14,1**	**163,0**	**177,1**
Nettobuchwert zum 1.1.	11,9	134,0	145,8

4.7 Finanzanlagen, langfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und langfristige sonstige Forderungen

Finanzanlagen und Ausleihungen werden gemäß den Vorschriften des IFRS 9 klassifiziert. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden zum Handelstag bilanziert. Der Wertansatz von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen ermittelt. Der Wertansatz von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz ergibt sich gemäß der IFRS-13-Bewertungshierarchie (siehe Kapitel 5 „Finanzinstrumente“). Die Erläuterungen zu den bilanziell geschlossenen Positionen finden Sie in Kapitel 8.1 „Finanzverbindlichkeiten“ sowie Kapitel 11 „Risikomanagement“.

4.7.1 Finanzanlagen, langfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und langfristige sonstige Forderungen

Finanzanlagen, langfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und langfristige sonstige Forderungen in Mio. €

	2021[1]	**2022**
Finanzanlagen – bilanziell geschlossene Positionen	376,9	407,3
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen[2]	70,3	31,5
Übrige Finanzanlagen und sonstige Forderungen	523,2	538,1
Übrige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten[2]	454,9	405,8
Summe	1.425,3	**1.382,7**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst. // [2] siehe Kapitel 6.2 „Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten“

Finanzanlagen – Cross Border Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen in Mio. €

	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe
2022			
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	67,7	309,2	376,9
Fremdwährungsbewertung	4,0	16,8	20,8
Zugänge	2,7	3,5	6,2
Kapitalisierte Zinsen	0,1	11,2	11,3
Abgänge	–1,3	–6,6	–7,8
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	73,2	334,1	407,3
davon langfristiges Vermögen	73,2	334,1	407,3

Finanzanlagen – Cross Border Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen in Mio. €

	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe
2021			
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	60,7	279,3	340,0
Fremdwährungsbewertung	4,8	20,1	24,8
Zugänge	2,6	4,8	7,4
Kapitalisierte Zinsen	0,1	11,1	11,2
Abgänge	–0,4	–6,1	–6,5
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	67,7	309,2	376,9
davon langfristiges Vermögen	67,7	309,2	376,9

Die Wertpapiere bestanden zum 31. Dezember 2022 aus Medium Term Notes mit einem Nominale in Höhe von 75,3 Mio. $ (Vorjahr: 74,0 Mio. $) bzw. fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 73,2 Mio. € (Vorjahr: 67,7 Mio. €).

Wertpapiere in Höhe von 73,2 Mio. € (Vorjahr: 67,7 Mio. €) und Ausleihungen in Höhe von 334,1 Mio. € (Vorjahr: 309,2 Mio. €) sind verpfändet. Sowohl die Wertpapiere als auch die Ausleihungen dienen Banken zur Besicherung von Krediten.

Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen in Mio. €

	Ausleihungen an verbundene Unternehmen – nicht vollkonsolidiert	Ausleihungen an Beteiligungs-unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
2022					
Anschaffungskosten zum 1.1.	0,0	24,6	148,8	5,6	179,1
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1,2	0,0	0,0	0,0	1,2
Zugänge	0,0	0,0	32,4	0,1	32,5
Umbuchungen	1,5	34,5	0,0	0,0	36,0
Anschaffungskosten zum 31.12.	**2,7**	**59,1**	**181,2**	**5,7**	**248,8**
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	0,0	–10,4	0,0	–10,4
Wertminderungen	0,0	0,0	–9,1	0,0	–9,1
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
Abgänge	0,0	0,0	–1,3	0,0	–1,3
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	**0,0**	**0,0**	**–20,3**	**0,0**	**–20,3**
Nettobuchwert zum 31.12.	**2,7**	**59,1**	**160,9**	**5,7**	**228,5**
Nettobuchwert zum 1.1.	0,0	24,6	138,4	5,6	168,7
Nettobuchwert der sonstigen langfristigen Forderungen zum 31.12.[1]					**341,1**
Nettobuchwert der sonstigen langfristigen Forderungen zum 1.1.[1]					424,7
Nettobuchwert gesamt zum 31.12.					**569,6**
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.					593,4

[1] inkl. des Buchwerts der Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen; exkl. übriger langfristiger Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen[1] in Mio. €

	Ausleihungen an Beteiligungs-unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
2021				
Anschaffungskosten zum 1.1.	73,7	147,5	5,4	226,8
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0,0	7,1	0,0	7,1
Zugänge	0,0	0,0	0,2	0,2
Abgänge	0,0	– 1,5	0,0	– 1,5
Umbuchungen	– 49,1	– 4,3	0,0	– 53,4
Anschaffungskosten zum 31.12.	**24,6**	**148,8**	**5,6**	**179,1**
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	– 18,5	0,0	– 18,5
Wertaufholungen	0,0	5,6	0,0	5,6
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	0,9	0,0	0,9
Abgänge	0,0	1,6	0,0	1,6
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	**0,0**	**– 10,4**	**0,0**	**– 10,4**
Nettobuchwert zum 31.12.	**24,6**	**138,4**	**5,6**	**168,7**
Nettobuchwert zum 1.1.	73,7	129,0	5,4	208,2
Nettobuchwert der sonstigen langfristigen Forderungen zum 31.12.[2]				**424,7**
Nettobuchwert der sonstigen langfristigen Forderungen zum 1.1.[2]				146,4
Nettobuchwert gesamt zum 31.12.				**593,4**
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				354,7

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst. // [2] inkl. des Buchwerts der Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen; exkl. übriger langfristiger Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Die Wertpapiere in Höhe von 160,9 Mio. € (Vorjahr: 138,4 Mio. €) bestanden überwiegend aus Anteilen an Investmentfonds zur Deckung von Sozialkapitalverpflichtungen und wurden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

5. Finanzinstrumente

5.1 Bilanzierung von Finanzinstrumenten

Originäre Finanzinstrumente

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden originärer Finanzinstrumente siehe:

- Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen – Kapitel 4.5
- Sonstige Beteiligungen – Kapitel 4.6
- Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen – Kapitel 4.7
- Working Capital – Kapitel 6
- Verbindlichkeiten – Kapitel 8

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IFRS 9 erfüllt sind (siehe Kapitel 5.2 „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen“).

Derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sind in den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, solche mit negativem beizulegendem Zeitwert in den Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten erfasst. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Aufrechnungsvereinbarung (Netting-Klausel) vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für entsprechende Zeiträume für Zwecke der Rechnungslegung saldiert, weil ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Sogenannte Eigenverbrauchsverträge werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert (Own Use Exemption). Kommt es bei Lieferverträgen, die bis dato Eigenverbrauchsverträge darstellten, zu einem Nettoausgleich im Sinne von IFRS 9, sind sie als freistehende Derivate zu qualifizieren und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

5.1.1 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 31.12.2022 in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Stufe	Buchwert zum 31.12.	Beizu-legender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FVOCI	2	15,4	15,4
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FVOCI	AC	13,6	13,6
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	1	27,4	27,4
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	2	121,2	121,2
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	AC	15,1	15,1
Sonstige Beteiligungen			192,7	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	2	369,7	369,7
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FVPL	2	36,2	36,2
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FVPL	2	31,5	31,5
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (langfristig)			437,3	
Wertpapiere	FVPL	1	152,4	152,4
Wertpapiere	FVOCI	3	7,3	7,3
Wertpapiere	FVOCI	AC	1,3	1,3
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	AC	2	73,2	71,2
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	AC	2	334,1	335,9
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	AC	2	59,1	53,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	AC	2	2,7	2,7
Sonstige Ausleihungen	AC	2	5,8	5,0
Sonstige	FVPL	3	21,2	21,2
Sonstige	AC	–	250,2	–
Sonstige	–	–	38,3	–
Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen			945,5	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	1	4,7	4,7
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	2	1.820,7	1.820,7
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FVPL	2	8,3	8,3
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (kurzfristig)			1.833,7	

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	968,3	–
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	AC	–	57,9	–
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	AC	2	3,5	3,0
Wertpapiere	FVPL	1	0,2	0,2
Emissionszertifikate	–	–	49,0	–
Sonstige	AC	–	428,3	–
Sonstige	–	–	38,7	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere			1.546,1	
Liquide Mittel	AC	–	409,3	–

Aggregiert nach Bewertungskategorien			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	AC	2.592,4	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	2.444,8	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVOCI	201,3	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 31.12.2022 in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Stufe	Buchwert zum 31.12.	Beizu-legender Zeitwert zum 31.12.
Anleihen	AC	2	1.151,0	956,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	AC	2	2.304,6	2.323,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	AC	2	126,6	140,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FVPL – D	2	312,3	312,3
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	–	–	7,3	–
Put-Verbindlichkeit	AC	–	52,1	–
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			3.953,9	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	2	1.069,2	1.069,2
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (langfristig)			1.069,2	
Stromlieferverpflichtung	–	–	113,4	–
Anteilsrückgabeverpflichtung	AC	3	116,7	124,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	2,8	–
Leasingverbindlichkeiten	–	–	126,0	
Passivposten für erhaltene Zuschüsse (Emissionszertifikate)	–	–	0,1	–
Sonstige	AC	–	204,3	–
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten			563,4	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	1	216,7	216,7
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	2	1.274,9	1.274,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (kurzfristig)			1.491,6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	412,7	–
Leasingverbindlichkeiten	–	–	10,8	
Sonstige	AC	–	467,7	–
Sonstige	–	–	144,6	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			1.035,8	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	AC		4.838,6	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL		2.560,8	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert – designiert	FVPL – D		312,3	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 31.12.2021[1] in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Stufe	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FVOCI	2	13,4	13,4
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FVOCI	AC	0,6	0,6
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	1	29,7	29,7
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	2	117,0	117,0
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	AC	16,4	16,4
Sonstige Beteiligungen			**177,1**	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	2	454,9	454,9
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FVPL	2	70,3	70,3
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (langfristig)			**525,2**	
Wertpapiere	FVPL	1	130,4	130,4
Wertpapiere	FVOCI	3	6,7	6,7
Wertpapiere	FVOCI	AC	1,3	1,3
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	AC	2	67,7	65,4
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	AC	2	309,2	328,9
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	AC	2	24,6	23,8
Sonstige Ausleihungen	AC	2	5,6	6,0
Sonstige	FVPL	3	43,5	43,5
Sonstige	AC	–	274,5	–
Sonstige	–	–	36,5	–
Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen			**900,1**	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	1	31,3	31,3
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	2	1.941,3	1.771,5
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (kurzfristig)			**1.972,6**	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	818,4	–
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	AC	–	57,6	–
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	AC	2	49,1	49,6
Sonstige Ausleihungen	AC	2	0,0	0,0
Wertpapiere	FVPL	1	4,3	4,3
Emissionszertifikate	–	–	31,2	–
Sonstige	AC	–	334,7	–
Sonstige	–	–	38,1	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere			**1.333,4**	
Liquide Mittel	**AC**	**–**	**318,6**	**–**

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 31.12.2021[1] in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Stufe	Buchwert	Beizu-legender Zeitwert
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	AC		2.260,0	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL		2.676,0	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVOCI		185,2	

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 31.12.2021[1] in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Stufe	Buchwert	Beizu-legender Zeitwert
Anleihen	AC	2	990,6	1.019,8
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	AC	2	1.858,8	1.740,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	AC	2	117,1	150,9
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FVPL – D	2	330,1	330,1
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	–	–	0,0	–
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			3.296,6	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	2	734,8	734,8
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (langfristig)			734,8	
Stromlieferverpflichtung	–	–	126,5	–
Anteilsrückgabeverpflichtung	AC	3	140,4	243,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	2,1	–
Leasingverbindlichkeiten	–	–	86,0	–
Sonstige	AC	–	107,2	–
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten			462,1	
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	1	117,4	117,4
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FVPL	2	3.190,1	3.755,1
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FVPL	2	5,9	5,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (kurzfristig)			3.313,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	293,6	–
Leasingverbindlichkeiten	–	–	8,3	–
Sonstige	AC	–	324,8	–
Sonstige	–	–	109,8	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten			736,4	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	AC		3.834,5	
Finanzielle Schulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL		4.048,1	
Finanzielle Schulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – designiert	FVPL – D		330,1	

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Für die in obiger Tabelle als FVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen) beträgt die Differenz zwischen dem Buchwert zum 31. Dezember 2022 und dem Betrag, den VERBUND bei Fälligkeit zahlen müsste, 26,3 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Die Umrechnung des Fälligkeitsbetrags erfolgte dabei zum Kurs (1 € = 1 $) am Bilanzstichtag in Höhe von 1,0666 (Vorjahr: 1,1326). Die derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich (aus bilanziell geschlossenen Positionen) können im Insolvenzfall mit den als FVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen) aufgerechnet werden (siehe Kapitel 11 „Risikomanagement“).

Von den in obiger Tabelle als FVPL klassifizierten derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich betreffen positive Zeitwerte in Höhe von 1.012,1 Mio. € (Vorjahr: 504,1 Mio. €) und negative Zeitwerte in Höhe von 2.491,9 Mio. € (Vorjahr: 2.425,8 Mio. €) als Cashflow Hedges designierte Sicherungsgeschäfte. Diese Zeitwerte sind nicht saldierte Werte; nach dem entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsregeln von VERBUND vorgenommenen Inter Portfolio Netting (siehe Kapitel 11.2 „Risikomanagement im Energiebereich“) sind die Cashflow Hedges nicht mehr isolierbar.

Die in obiger Tabelle als FVOCI klassifizierten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere werden aufgrund strategischer Überlegungen längerfristig gehalten. Details zum beizulegenden Zeitwert und den Dividendenausschüttungen der einzelnen als FVOCI klassifizierten Finanzinstrumente können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Details zu FVOCI-Beteiligungen 2022

in Mio. €

	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2021	**Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022**	Dividende 31.12.2021	**Dividende 31.12.2022**
Energie AG Oberösterreich	117,0	121,2	3,5	2,8
Burgenland Holding Aktiengesellschaft	29,7	27,4	1,0	1,0
Verfahren Umwelt Management GmbH	9,8	11,8	0,8	1,3
HalloSonne GmbH	–	8,1	–	0,0
Wiener Börse AG	6,7	7,3	0,7	0,6
PV Invest Project 3 S.R.L.	–	5,0	–	0,0
Gestionnaires du Réseau de Transport d’Électricité (RTE)	4,8	4,8	0,6	0,7
CISMO	3,7	2,6	0,4	0,5
Übrige	13,3	13,1	1,2	2,6

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Stufe	Finanzinstrumente	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
1	Energietermingeschäfte	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
1	Wertpapiere, sonstige Beteiligung an der Burgenland Holding AG	Marktwertorientiert	Börsenpreis
2	Wertpapiere bzw. sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen, langfristige Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit Default Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
2	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen an der Energie AG Oberösterreich und der RTE	Marktwertorientiert	Trading Multiple, Transaktionswert
2	Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	Kapitalwertorientiert	Von Börsenpreisen abgeleitete Forward-Preiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
2	Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden im Finanzbereich	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
3	Anteilsrückgabeverpflichtung (Verpflichtung zur Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG)	Kapitalwertorientiert	Preisprognosen für Strom, gewichtete durchschnittliche Nach-Steuer-Kapitalkosten
3	Wertpapiere (Anteile an der Wiener Börse AG)	Kapitalwertorientiert	Erwartete Gewinnausschüttungen, Eigenkapitalkosten
3	Sonstige langfristige Forderungen (TAG-Substanzgenussrecht)	Kapitalwertorientiert	Erwartete Gewinnausschüttungen, Eigenkapitalkosten
AC	Übrige Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Wertpapiere	–	Anschaffungskosten als beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts
–	Liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige sonstige Forderungen, sonstige Geldaufnahmen im Rahmen der kurzfristigen Kreditfazilitäten sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	–	Buchwerte als beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts

Erwartete Mittelabflüsse zum 31.12.2022 in Mio. €

Fälligkeit	2023	2024	2025–2027	ab 2028
Anleihen	28,4	528,5	60,9	692,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten[1]	65,0	101,4	693,1	414,1
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	6,4	152,9	1,7	22,5
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen[2]	21,1	15,8	439,1	27,3
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	7,3	0,0	0,0
Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	**120,9**	**805,9**	**1.194,8**	**1.156,7**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412,7	0,7	1,7	0,4
Sonstige	467,7	165,6	15,5	140,0
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten	**880,4**	**166,3**	**17,2**	**140,4**
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich[3]	1.071,5	201,8	90,1	0,0
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	**1.071,5**	**201,8**	**90,1**	**0,0**
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	**2.072,8**	**1.173,9**	**1.302,1**	**1.297,1**

[1] exkl. Geldmarktgeschäfte in Höhe von 1.430,0 Mio. € // [2] Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // [3] Betrifft die Mittelabflüsse (Vertragspreise) von Forwardverträgen, die in der Bilanz unter Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen werden.

Erwartete Mittelabflüsse zum 31.12.2021 in Mio. €

Fälligkeit	2022	2023	2024–2026	ab 2027
Anleihen	12,0	12,0	521,0	567,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten[1]	29,4	29,2	68,7	182,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	1,3	1,3	148,3	0,0
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen[2]	20,8	19,9	395,3	58,9
Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	**63,5**	**62,5**	**1.133,3**	**809,1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	293,6	0,3	1,4	0,5
Sonstige	331,2	80,0	11,6	156,0
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten	**624,8**	**80,3**	**13,0**	**156,4**
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich[3]	780,3	301,5	80,1	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich[4]	3,1	1,7	1,5	0,0
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	**783,4**	**303,2**	**81,6**	**0,0**
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	**1.471,7**	**446,0**	**1.227,9**	**965,5**

[1] exkl. Geldmarktgeschäfte in Höhe von 1.050,0 Mio. € // [2] Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // [3] Betrifft die Mittelabflüsse (Vertragspreise) von Forwardverträgen, die in der Bilanz unter Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen werden. // [4] Die Mittelabflüsse von Zinsswaps werden als Nettozahlungsstrom beider Legs berücksichtigt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Nettoergebnisse gemäß IFRS 7 umfassen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie realisierte Abgangsergebnisse.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien In Mio. €

	2021	**2022**
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–41,8	101,1
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – designiert	20,6	23,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–21,1	27,8
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–11,3	15,3
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	23,5	4,3
Gesamtzinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	–62,1	–86,9
Gesamtzinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	40,0	42,4

Bestandteile der Nettoergebnisse

Bewertungskategorie	Erläuterung
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Die Nettoergebnisse resultierten aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente im Energiebereich (Wholesale und Trading) im operativen Ergebnis (Stromerlöse) sowie aus der Bewertung der (sonstigen) derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich im übrigen Finanzergebnis.
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet – designiert	Die Nettoergebnisse resultierten aus der Bewertung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (bilanziell geschlossene Positionen). Dem stehen gegenläufige Nettoergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Nettoergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, in gleicher Höhe gegenüber.
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bewertet	Die Nettoergebnisse betreffen im Wesentlichen Finanzinstrumente in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen im übrigen Finanzergebnis sowie Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im operativen Ergebnis.

Die Gesamtzinsaufwendungen wurden im Zinsaufwand erfasst; die Gesamtzinserträge wurden zum Teil im Zinsertrag und zum Teil im übrigen Finanzergebnis erfasst.

5.2 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Spezielle Bilanzierungsregelungen für Sicherungsbeziehungen kommen bei VERBUND im Energiebereich sowie im Finanzbereich zur Anwendung.

5.2.1 Sicherungsgeschäfte im Energiebereich

Im Rahmen der Sicherungsgeschäfte (Cashflow Hedges) im Energiebereich werden bei VERBUND Stromforward- und Strom-Future-Kontrakte sowie Optionen als Derivate im Sinne des IFRS 9 eingesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden Optionen im Rahmen einer Collar-Strategie eingesetzt, in der ein bestimmtes Preisband für zukünftige Stromverkäufe abgesichert werden soll. Das Ziel der Sicherungsbeziehungen ist die Verringerung der aus Marktpreisschwankungen resultierenden Cashflow-Volatilität durch Absicherung der Preise für folgende Geschäfte:

(1) Verkauf der Eigenerzeugung und Stromvermarktung aus erneuerbarer Energie aus VERBUND-fremden Anlagen
(2) Rückdeckung der Stromlieferungen an Kund:innen
(3) Rückdeckung der Gaslieferungen an Kund:innen

Der Zeitpunkt und die Höhe der Absicherung zukünftiger Stromlieferungen hängen von den jeweiligen aktuellen Preisentwicklungen ab. Grundsätzlich erfolgt die Absicherung hierzu sukzessive. Entsprechend der Risikomanagementstrategie wird ein Teil des gesamten erwarteten Volumens abgesichert. Nachdem die relevanten Vertragsbedingungen der abgeschlossenen Stromfutures und -forwards sowie Optionen mit jenen der Grundgeschäfte in der Regel übereinstimmen, wird eine qualitative Effektivitätsmessung durchgeführt. Hierbei kann grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass die Wertänderung der Sicherungsinstrumente die Veränderungen aus den zukünftigen Zahlungsströmen zur Gänze ausgleicht.

Ausgenommen davon sind Absicherungen von Stromlieferungen auf einem vom Lieferort abweichenden Markt. Derartige Absicherungen bestehen infolge der Beschränkung des unbegrenzten Handels am deutsch-österreichischen Strommarkt seit dem 1. Oktober 2018. Aufgrund der höheren Liquidität werden österreichische Stromlieferungen zum Großteil mit DE-Terminprodukten abgesichert. Der österreichische Preis setzt sich aus dem deutschen Preis zuzüglich eines DE/AT-Spreads zusammen. Mit DE-Terminprodukten werden daher österreichische Stromlieferungen abgesichert, wobei auch in diesen Fällen die Konditionen zwischen den Sicherungsinstrumenten und den geplanten Zahlungsströmen im Wesentlichen übereinstimmen.

Geringfügige Unwirksamkeiten der Absicherungen können aus dem DE/AT-Location-Spread, aus Änderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von VERBUND und einem reduzierten Volumen der erwarteten Stromlieferung resultieren.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften im Energiebereich

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nach IFRS 9 als Cashflow Hedge designiert sind, wird jener Teil der unrealisierten Gewinne oder Verluste, der als wirksame Absicherung bestimmt wird, im sonstigen Ergebnis erfasst. Unwirksame Teile der Absicherung werden hingegen erfolgswirksam erfasst.

Bei Einsatz von Optionen wird nur der innere Wert im Rahmen der Sicherungsbeziehung designiert und die Veränderung des Zeitwerts als Kosten der Absicherung gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst.

Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt"), wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Strom-, Gas- sowie CO_2-Derivate werden dem Wholesale-Portfolio zugeordnet. Die Erfassung von Zeitwertänderungen von (freistehenden) Strom- sowie Gasderivaten im Wholesale-Portfolio, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden, erfolgt abzüglich bereits realisierter Futures und nach Saldierung positiver und negativer Zeitwerte ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

5.2.2 Sicherungsgeschäfte im Finanzbereich

Abgesehen von den Derivativgeschäften in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen werden mittels Zinsswaps künftige Zahlungen aus variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten abgesichert, um das mit einem Anstieg der Marktzinsen einhergehende Cashflow-Risiko zu verringern. Die maßgeblichen Vertragsbedingungen der Sicherungsinstrumente sind dabei nahezu deckungsgleich mit jenen der Grundgeschäfte (Critical-Terms-Match). Diese wirtschaftliche Beziehung wird von VERBUND regelmäßig auf qualitativer Basis überprüft. Es kann grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass die Wertänderung der Sicherungsinstrumente die Veränderungen aus den zukünftigen Zahlungsströmen zur Gänze ausgleicht. Nicht immer wird dabei das gesamte Risiko eines Anstiegs der Marktzinsen in Bezug auf die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten abgesichert, d. h. die Sicherungsquote beträgt nicht immer 100 %. Unwirksamkeiten der Absicherungen können nur aus Änderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von VERBUND resultieren.

Bei den Zinsswaps kommt es halbjährlich zu Zahlungen. Der zugrunde liegende variable Marktzinssatz ist der Sechs-Monats-EURIBOR. Die durch die Zinsswaps abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden 13 Jahren (2023 bis 2035) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften im Finanzbereich

Die Zinsswaps werden zum Teil gemäß IFRS 9 als Cashflow Hedges designiert. Jene Zinsswaps, die auf der Ebene von Tochterunternehmen konzerninterne Finanzierungen absichern, werden im Konzernabschluss von VERBUND als Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bilanziert. Bei einzelnen bilanziell geschlossenen Positionen (siehe Kapitel 8.1 „Finanzverbindlichkeiten" sowie Kapitel 11 „Risikomanagement") führen die Veranlagungen zu variablen Erträgen, denen fixe Aufwendungen gegenüberstehen. Zur Risikovermeidung wurden für die entsprechenden Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen. Diese Zinsswaps weisen ein Risikoprofil auf, das jenem der dazugehörigen Bilanzposten genau entgegengesetzt ist. Deswegen erfolgt als Ausgleich zur Zeitbewertung der Zinsswaps eine dem gesicherten Risiko entsprechende Buchwertanpassung der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den VERBUND bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde bzw. zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem die aktuellen Zinsniveaus, Yield-Kurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner, berücksichtigt (siehe Kapitel 5 „Finanzinstrumente").

5.2.3 Angaben zu Sicherungsbeziehungen im Energie- und Finanzbereich

Absicherung von Cashflows – Sicherungsinstrumente 31.12.2022 in Mio. €

	Buchwert	Bilanzposten	Nominal-betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität	Kosten der Absicherung
Stromfutures/-forwards und Optionen – Absatz	583,2	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.828 GWh	583,2	6,6
Stromfutures/-forwards und Optionen – Absatz	–2.057,1	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	19.896 GWh	–1.627,7	–9,8
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	420,0	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–4.072 GWh	316,4	0,0
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	–412,8	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	–2.838 GWh	–412,8	0,0
Gasforwards – Beschaffung	8,5	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–290 GWh	3,0	0,0
Gasforwards – Beschaffung	–22,1	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	–396 GWh	–22,1	0,0
Zinsswaps	43,4	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	300,4	24,6	0,0

Absicherung von Cashflows – Grundgeschäfte 31.12.2022 in Mio. €

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges	Kosten der Absicherung
Zukünftiger Stromabsatz	1.044,1	–1.471,0	–3,3
Zukünftiger Strombezug	96,5	7,3	0,0
Zukünftiger Gasbezug	19,1	–13,7	0,0
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	–24,7	21,1	0,0

Absicherung von Cashflows – Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung und Bilanz 2022

in Mio. €

	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungs-gewinne/ -verluste	Kosten der Absicherung	Erfolgs-wirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten der Gesamtergeb-nisrechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde	Umgliede-rungen von der Rücklage in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Posten der Gesamtergeb-nisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
Stromfutures/ -forwards und Optionen – Absatz	–1.041,2	–3,3	0,4	Umsatzerlöse	–1.974,2	Umsatzerlöse
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	–96,4	0,0	–0,1	Strombezug	358,9	Strombezug
Gasforwards – Beschaffung	–19,1	0,0	0,0	Gasbezug	13,5	Gasbezug
Zinsswaps	23,1	0,0	0,0	Übriges Finanzergebnis	1,6	Zinsaufwand

Nominalbetrag und durchschnittlicher Preis bzw. Zinssatz zum 31.12.2022

in Mio. €

	2023	2024	2025	2026	> 2026
Stromfutures/-forwards und Optionen – Absatz					
Nominalbetrag	14.862 GWh	6.957 GWh, 1.757 GWh mittels Collar-Optionen	831 GWh	279 GWh	1.038 GWh
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	156,4 €/MWh	125,5 €/MWh ,Collar 60–140 €/MWh	147,5 €/MWh	49,4 €/MWh	42,9 €/MWh
Stromfutures und -forwards – Beschaffung					
Nominalbetrag	–4.784 GWh	–1.753 GWh	–330 GWh	–44 GWh	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	232,0 €/MWh	166,5 €/MWh	126,8 €/MWh	133,3 €/MWh	–
Gasforwards – Beschaffung					
Nominalbetrag	–508 GWh	–179 GWh	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	92,0 €/MWh	117,1 €/MWh	–	–	–
Zinsswaps					
Durchschnittlicher Nominalbetrag	281,4	249,8	220,1	196,9	149,0
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	0,6 %	0,5 %	0,4 %	0,3 %	0,4 %

Absicherung von Cashflows – Sicherungsinstrumente 31.12.2021 in Mio. €

	Buchwert	Bilanzposten	Nominal-betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität	Kosten der Absicherung
Stromfutures/ -forwards und Optionen – Absatz	16,1	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	2.388 GWh	52,4	–2,7
Stromfutures/-forwards und Optionen – Absatz	–2.419,8	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	23.573 GWh	–2.418,0	–2,2
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	468,7	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–4.756 GWh	460,2	0,0
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	–6,1	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	–302 GWh	–6,1	0,0
Gasforwards – Beschaffung	18,9	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–343 GWh	18,5	0,0
Gasforwards – Beschaffung	0,0	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0 GWh	0,0	0,0
Zinsswaps	–3,6	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	56,8	2,4	0,0

Absicherung von Cashflows – Grundgeschäfte 31.12.2021 in Mio. €

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges	Kosten der Absicherung
Zukünftiger Stromabsatz	2.365,3	–2.404,0	–4,9
Zukünftiger Strombezug	–454,0	462,6	0,0
Zukünftiger Gasbezug	–18,5	18,9	0,0
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	–2,4	–3,6	0,0

Absicherung von Cashflows – Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung und Bilanz 2021

in Mio. €

	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungs-gewinne/ -verluste	Kosten der Absicherung	Erfolgs-wirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten der Gesamtergeb-nisrechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde	Umgliede-rungen von der Rücklage in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Posten der Gesamterge-nisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
Stromfutures/ -forwards und Optionen – Absatz	–2.365,6	–4,9	0,3	Umsatzerlöse	–91,7	Umsatzerlöse
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	454,0	0,0	–0,1	Strombezug	15,1	Strombezug
Gasforwards – Beschaffung	18,5	0,0	0,0	Gasbezug	1,0	Gasbezug
Zinsswaps	–0,5	0,0	0,0	Übriges Finanzergebnis	–2,0	Zinsaufwand

Nominalbetrag und durchschnittlicher Preis bzw. Zinssatz zum 31.12.2021

in Mio. €

	2022	2023	2024	2025	> 2025
Stromfutures/-forwards und Optionen – Absatz					
Nominalbetrag	15.167 GWh	5.712 GWh, 1.752 GWh mittels Collar-Optionen	543 GWh, 1.757 GWh mittels Collar-Optionen	130 GWh	900 GWh
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	67,7 €/MWh	63,2 €/MWh, Collar 38–60 €/MWh	79,1 €/MWh, Collar 60-140 €/MWh	39,3 €/MWh	39,3 €/MWh
Stromfutures und -forwards – Beschaffung					
Nominalbetrag	–2.792 GWh	–1.550 GWh	–613 GWh	–103 GWh	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	77,0 €/MWh	67,1 €/MWh	69,8 €/MWh	68,7 €/MWh	–
Gasforwards – Beschaffung					
Nominalbetrag	–235 GWh	–109 GWh	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	15,6 €/MWh	16,3 €/MWh	–	–	–
Zinsswaps					
Durchschnittlicher Nominalbetrag	49,5	34,9	20,3	7,9	1,4
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	2,6 %	2,6 %	2,8 %	3,1 %	3,6 %

5.3 Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte, die als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC) klassifiziert wurden, bzw. für Schuldinstrumente, die als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) klassifiziert wurden, für Forderungen aus Leasingverhältnissen, Vertragsvermögenswerte sowie für finanzielle Garantien erfasst.

Die erwarteten Kreditverluste werden in den folgenden Stufen berücksichtigt (quantitative Angaben erfolgen in Kapitel 11 „Risikomanagement“):

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Kreditrisiko:	Niedriges Kreditrisiko – (Kreditrisiko hat sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht)	Erhöhtes Kreditrisiko – (Kreditrisiko hat sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht)	Signifikante finanzielle Schwierigkeiten beim Kreditnehmer oder Emittenten (Vertragsbruch)
Erfassung der Risikovorsorge:	Wertminderung in Höhe der erwarteten 12-Monats-Verluste	Wertminderung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Verluste	Wertminderung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Verluste
Berechnung des Zinsertrags:	Auf Basis des Effektivzinssatzes auf den Bruttobuchwert	Auf Basis des Effektivzinssatzes auf den Bruttobuchwert	Auf Basis des Effektivzinssatzes auf den Nettobuchwert

- Von einem niedrigen Kreditrisiko wird ausgegangen, wenn das interne Rating einem externen Rating im Investment-Grade-Bereich entspricht (Standard & Poor’s: > BBB–; Moody’s: > Baa3).
- Von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird ausgegangen, wenn der finanzielle Vermögenswert mehr als 30 Tage überfällig ist. Umgliederungen in Stufe 3 erfolgen, sobald eine beeinträchtigte Bonität vorliegt, finanzielle Vermögenswerte mehr als 90 Tage überfällig sind oder ein Vertragsbruch festgestellt wird.
- Zur Ermittlung der Höhe der zu erfassenden Wertminderungen dienen von der Ratingkategorie abhängige Ausfallswahrscheinlichkeiten und Einbringungsquoten. Die Wertberichtigung wird in Höhe des Barwerts der erwarteten Kreditverluste erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Leasingverhältnissen wird eine vereinfachte Vorgehensweise zur Bemessung der Wertberichtigung angewandt. Bei diesen Forderungen und Vermögenswerten wird immer anhand einer Wertberichtigungstabelle eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst.

6. Working Capital

Das Working Capital umfasst die folgenden Bilanzpositionen:

- Vorräte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige sonstige Forderungen und Wertpapiere
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten
- Liquide Mittel
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

6.1 Vorräte und Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate

Die Bewertung der Vorräte an Primärenergieträgern sowie an Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Die Ermittlung des Einsatzes an Primärenergieträgern und an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung von Vorräten an Erdgas, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert (Stufe 1) abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenpreis für Frontmonat-Gasforwards am Central European Gas Hub (CEGH) bzw. an der NetConnect Germany (NCG).

Die Bilanzierung von gewährten Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden, erfolgt gemäß IAS 2 und IAS 20. Die Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate werden bei Erwerb des Rechtsanspruchs (in der Regel Produktion von Strom in zertifizierten Kraftwerken) als Vorrat erfasst. Der Ertrag aus der Zuteilung der Zertifikate wird saldiert mit der Bestandsveränderung aus dem Abgang von Zertifikaten in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gegebenenfalls zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis. Die Erlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweis- oder Grünstromzertifikaten werden in den sonstigen Umsatzerlösen erfasst.

6.1.1 Vorräte

Vorräte in Mio. €

	2021	**2022**
Erdgas[1]	23,1	103,0
Vorräte an Primärenergieträgern	23,1	**103,0**
Emissionszertifikate zu Handelszwecken	4,8	0,7
Bewertungen von Emissionszertifikaten zu Handelszwecken	8,6	0,4
Beizulegender Zeitwert von Emissionszertifikaten zu Handelszwecken	13,3	**1,1**
Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate	1,7	**1,7**
Hilfs- und Betriebsstoffe	11,0	**12,7**
Sonstige	0,9	**4,5**
Vorräte	49,9	**123,0**

[1] Im Berichtsjahr wurde eine Abwertung des Gasvorrats von 18,8 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst

6.2 Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

6.2.1 Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Derivate und Sicherungsinstrumente aus dem Finanz- und Energiebereich.

Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Mio. €

	2021[1] Langfristig	**2022** Langfristig	2021[1] Kurzfristig	**2022** Kurzfristig
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	454,9	369,7	1.972,6	1.825,4
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	70,3	67,7	0,0	8,3
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	525,2	**437,3**	1.972,6	**1.833,7**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

In den langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten im Finanzbereich sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente, die mit Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehen, in Höhe von 31,5 Mio. € (Vorjahr: 70,3 Mio. €) enthalten. Weiters enthält diese Position den langfristigen Teil der positiven Marktwerte von Zinsswaps, die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Finanzverbindlichkeiten gehalten werden (36,2 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €).

In den kurzfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten im Finanzbereich betrifft der kurzfristige Teil die positiven Marktwerte von Zinsswaps, die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Finanzverbindlichkeiten gehalten werden (8,3 Mio. €; Vorjahr: sonstige Verbindlichkeiten: 5,9 Mio. €).

6.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) klassifiziert und somit zu den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert (siehe Kapitel 5 „Finanzinstrumente“).

6.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere in Mio. €

	2021[1] Langfristig	**2022 Langfristig**	2021[1] Kurzfristig	**2022 Kurzfristig**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	818,4	968,3
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	–	–	57,6	57,9
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	–	–	49,1	3,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	354,5	309,7	408,3	516,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere	354,5	**309,7**	1.333,4	**1.546,1**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Die sonstigen Forderungen mit einer Frist von mehr als einem Jahr werden unter den Finanzanlagen und langfristigen sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte in Mio. €

	2021[1] Langfristig	**2022 Langfristig**	2021[1] Kurzfristig	**2022 Kurzfristig**
Wertpapiere	–	–	4,3	0,2
Sicherstellungen im Stromhandel	274,5	250,2	322,7	381,2
Emissionszertifikate	–	–	31,2	49,0
Forderungen aus Verrechnungen von Steuern	–	–	22,9	14,8
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	–	–	0,3	0,1
Sonstige	80,0	59,4	26,9	70,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	354,5	**309,7**	408,3	**516,3**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

6.4 Liquide Mittel

6.4.1 Liquide Mittel

Liquide Mittel in Mio. €

	2021	**2022**
Guthaben bei Kreditinstituten	318,6	409,3
Liquide Mittel	318,6	**409,3**

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristigen Finanzveranlagungen, die in den liquiden Mitteln ausgewiesen wurden, betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate. Die liquiden

Mittel entsprechen dem Fonds der liquiden Mittel in der Geldflussrechnung; sie stellen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Sinne von IAS 7 dar.

6.5 Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

6.5.1 Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Mio. €

	2021[1] Langfristig	**2022 Langfristig**	2021[1] Kurzfristig	**2022 Kurzfristig**
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	734,8	1.069,2	3.307,5	1.491,6
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	0,0	0,0	5,9	0,0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	734,8	**1.069,2**	3.313,3	**1.491,6**

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

6.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

6.6.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten in Mio. €

	2021[1]	**2022**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	293,6	412,7
Ausstehende Rechnungen für Investitionen	137,5	142,9
Sonstige Verbindlichkeiten für Erhaltungsaufwendungen	48,6	86,3
Sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferungen und Netzleistungen	76,8	80,2
Sicherheitsleistungen für Transportdienstleistungen	8,0	57,7
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	41,2	43,0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Emissionsrechtsregister	26,5	39,1
Passive Rechnungsabgrenzung	13,1	29,0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	35,4	27,9
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochter- und Beteiligungsunternehmen	21,6	26,5
Erhaltene Anzahlungen	2,3	25,2
Stromlieferverpflichtung	11,6	13,1
Leasingverbindlichkeiten	8,3	10,8
Verbindlichkeiten aus dem Bereich soziale Sicherheit (unter anderem Sozialversicherungsinstitute)	5,8	6,2
Sonstige Verbindlichkeiten für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	4,1	4,9
Sonstige	1,9	30,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	736,4	1.035,8

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

7. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital setzt sich wie auch im Vorjahr aus 170.233.686 Stückaktien in Form von Inhaberaktien (Kategorie A) und 177.182.000 Stückaktien in Form von Namensaktien (Kategorie B) zusammen. Die Kategorie B repräsentiert 51 % des Grundkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Kapitalrücklagen

In den Kapitalrücklagen wird mit 954,3 Mio. € (Vorjahr: 954,3 Mio. €) jener Teil der Rücklagen ausgewiesen, der nicht aus dem Periodenergebnis früherer Berichtsperioden gebildet worden ist.

Angesammelte Ergebnisse

Die angesammelten Ergebnisse umfassen die thesaurierten Gewinne sowie die Effekte auf das den Aktionär:innen der VERBUND AG zuzurechnende Eigenkapital aus der Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen. Von den angesammelten Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionär:innen der VERBUND AG ausgeschüttet werden, der in dem gemäß UGB aufgestellten Jahresabschluss der VERBUND AG als Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 ausgewiesen ist. Der noch nicht festgestellte Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 betrug 1.250,7 Mio. € (Vorjahr: 364,8 Mio. €). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Ausschüttung von 3,60 € pro Aktie (Vorjahr: 1,05 € pro Aktie) – davon 1,16 € Sonderdividende pro Aktie (Vorjahr: 0,00 € pro Aktie) – vorzunehmen.

Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung

Die Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung enthält im Wesentlichen die Währungsumrechnung des vollkonsolidierten rumänischen Tochterunternehmens VERBUND Wind Power Romania SRL.

Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile in %

	2021	**2022**
Gas Connect Austria GmbH	49,00	49,00
Austrian Gas Grid Management AG	74,00	74,00
VERBUND Innkraftwerke GmbH	29,73	29,73
VERBUND Hydro Power GmbH	15,94	15,94
VERBUND Wind Power Austria GmbH	19,46	19,46
Parque Eólico Ayamonte S.L.	–	30,00
Parque Eólico Buseco S.L.	–	30,00
Parque Eólico El Barroso S.L.	–	30,00
Parque Eólico Loma de los Pinos S.L.	–	30,00
Lusitania Renovables S.L.	–	30,00

8. Verbindlichkeiten

Die Erläuterungen in diesem Kapitel beziehen sich auf lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie langfristige sonstige Verbindlichkeiten. Details zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind in Kapitel 6 „Working Capital“ angegeben.

8.1 Finanzverbindlichkeiten

Finanzielle Schulden werden bei Zuzählung mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Dieser entspricht in der Regel dem tatsächlich zugeflossenen Betrag. Etwaige Agien oder Disagien werden durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Einzelne Finanzverbindlichkeiten, die ursprünglich in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen entstanden sind, wurden mithilfe der sogenannten Fair-Value-Option beim erstmaligen Ansatz als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Dadurch konnten Inkongruenzen, die sich andernfalls bei der Bewertung ergeben hätten, beseitigt werden.

Die in den Finanzverbindlichkeiten sowie Finanzanlagen ausgewiesenen bilanziell geschlossenen Positionen betreffen die in den Jahren 2009 und 2010 vorzeitig aufgelösten Cross-Border-Leasing-Transaktionen. Die Auflösung erfolgte zum Teil vollständig, das heißt, es wurden sämtliche Veranlagungen und Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die bestehenden B-Loans und die entsprechenden Veranlagungen fortgeführt wurden. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Die Bewertung der in Fremdwährung (US-Dollar) bestehenden Salden erfolgt zum Stichtagskurs. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung entsprechen einander sowohl wertmäßig als auch valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet. Zur besseren Verständlichkeit werden im Anhang zum Konzernabschluss die aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen resultierenden Finanzanlagen und -verbindlichkeiten weiterhin gesondert dargestellt; sämtliche Positionen sind mit Ausnahme der erfassten Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bilanziell geschlossen (siehe Kapitel 11 „Risikomanagement“).

8.1.1 Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Mio. €

	2021 Langfristig	**2022 Langfristig**	2021 Kurzfristig	**2022 Kurzfristig**
Anleihen	986,5	1.139,0	4,1	12,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253,4	1.032,9	1.458,3	1.096,6
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	147,0	174,5	0,0	0,7
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	7,3	0,0	0,0
Put-Verbindlichkeit	0,0	52,1	0,0	0,0
Zwischensumme	1.386,9	**2.405,7**	1.462,5	**1.109,3**
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	447,2	438,9	0,0	0,0
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.834,1	2.844,6	1.462,5	1.109,3

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten[1] in Mio. €

	2021	**2022**
Buchwert zum 1.1.	858,5	2.849,4
Aufnahmen	489,1	559,5
Zugänge aus Unternehmenserwerben	147,6	461,0
Nettoveränderung der Geldmarktgeschäfte	1.380,2	–380,3
Veränderung Put-Verbindlichkeit	0,0	52,1
Veränderung der den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile	0,1	7,3
Veränderung der Zinsabgrenzung	4,0	7,6
Planmäßige Tilgungen	–30,1	–41,5
Buchwert zum 31.12.	2.849,4	3.515,0
davon langfristige Schulden	1.386,9	2.405,7
davon kurzfristige Schulden	1.462,5	1.109,3

[1] exkl. Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen

Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen in Mio. €

	2021	**2022**
Buchwert zum 1.1.	427,7	447,2
Kursgewinne bzw. -verluste	22,9	19,7
Kapitalisierung	30,9	31,5
Tilgungen bzw. Abgänge	–16,9	–20,8
Marktwertveränderungen	–17,4	–38,8
Buchwert zum 31.12.	447,2	**438,9**
davon langfristige Schulden	447,2	438,9

Zum 31. Dezember 2022 und im Vorjahr bestanden bei VERBUND keine Verbindlichkeiten mit hypothekarischer Sicherstellung.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2022

	Längste Laufzeit	Emissions-volumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr	
Anleihen					
Eurowährung	2041	1.203,0	1.151,0	12,0	
Summe Anleihen			1.151,0	12,0	
davon fix verzinst	2041	1.203,0	1.151,0	12,0	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Eurowährung	2040	2.470,8	2.129,5	1.096,6	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			2.129,5	1.096,6	
davon fix verzinst	2037	490,0	236,3	24,2	
davon variabel verzinst	2040	1.980,8	1.893,2	1.072,4	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen					
Eurowährung	2040	174,5	175,1	0,7	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen			175,1	0,7	
davon fix verzinst	2040	15,1	15,6	0,5	
davon variabel verzinst	2024	159,4	159,5	0,1	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen[1]					
Fremdwährungen ($)	2030		438,9		
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen			438,9		
davon fix verzinst	2030		438,9		
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile			7,3		
Put-Verbindlichkeit			52,1		
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten			3.953,9	1.109,3	

[1] Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung.

in Mio. €

	› 1 bis 2 Jahre	› 2 bis 3 Jahre	› 3 bis 4 Jahre	› 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal-zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.
	512,1	13,6	12,9	12,4	588,0	1,29 %	1,34 %	956,5
	512,1	**13,6**	**12,9**	**12,4**	**588,0**	**1,29 %**	**1,34 %**	**956,5**
	512,1	13,6	12,9	12,4	588,0	1,29 %	1,34 %	956,5
	61,4	313,3	31,7	252,9	373,6	2,30 %	3,00 %	2.143,2
	61,4	**313,3**	**31,7**	**252,9**	**373,6**	**2,30 %**	**3,00 %**	**2.143,2**
	22,6	17,6	9,8	7,0	155,0	2,55 %	2,68 %	222,8
	38,8	295,7	21,9	245,9	218,6	2,16 %	3,33 %	1.920,4
	147,0	0,0	0,0	12,4	15,1	3,91 %	3,17 %	180,3
	147,0	**0,0**	**0,0**	**12,4**	**15,1**			**180,3**
	0,0	0,0	0,0	0,0	15,1	7,00 %	7,21 %	19,1
	147,0	0,0	0,0	12,4	0,0	3,61 %	2,34 %	161,1
		92,9	294,0	30,3	21,7			452,5
		92,9	**294,0**	**30,3**	**21,7**			**452,5**
		92,9	294,0	30,3	21,7			452,5
	7,3							
	52,1							
	779,9	**419,8**	**338,6**	**308,0**	**998,3**			

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2021

	Längste Laufzeit	Emissions-volumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr	
Anleihen					
Eurowährung	2041	1.000,0	990,6	4,3	
Summe Anleihen			990,6	4,3	
davon fix verzinst	2041	1.000,0	990,6	4,3	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Eurowährung	2037	1.970,0	1.711,8	1.458,3	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.970,0	1.711,8	1.458,3	
davon fix verzinst	2037	490,0	260,5	25,8	
davon variabel verzinst	2030	1.480,0	1.451,3	1.432,5	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen					
Eurowährung	2024	147,0	147,0	0,0	
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen		147,0	147,0	0,0	
davon variabel verzinst	2024	147,0	147,0	0,0	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen[1]					
Fremdwährungen ($)	2030		447,2		
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen			447,2		
davon fix verzinst	2030		447,2		
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile			0,0		
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten			3.296,6	1.462,6	

[1] Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung.

in Mio. €

	› 1 bis 2 Jahre	› 2 bis 3 Jahre	› 3 bis 4 Jahre	› 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal-zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.
	0,0	496,9	0,0	0,0	489,4	1,20 %	1,28 %	1.019,8
	0,0	**496,9**	**0,0**	**0,0**	**489,4**	**1,20 %**	**1,28 %**	**1.019,8**
	0,0	496,9	0,0	0,0	489,4	1,20 %	1,28 %	1.019,8
	25,1	25,1	20,1	12,3	170,8	0,11 %	2,21 %	1.740,2
	25,1	**25,1**	**20,1**	**12,3**	**170,8**	**0,11 %**	**2,21 %**	**1.740,2**
	22,6	22,6	17,6	9,8	162,0	2,29 %	2,51 %	289,2
	2,5	2,5	2,5	2,5	8,8	– 0,28 %	0,36 %	1.451,0
	0,0	147,0	0,0	0,0	0,0	0,90 %	0,96 %	151,2
	0,0	**147,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,90 %**	**0,96 %**	**151,2**
	0,0	147,0	0,0	0,0	0,0	0,90 %	0,96 %	151,2
				399,0	48,2			481,0
				399,0	**48,2**			**481,0**
				399,0	48,2			481,0
	0,0							
	25,1	**669,0**	**20,1**	**411,3**	**708,4**			

8.2 Langfristige sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und betreffen im Wesentlichen die folgenden Geschäftsfälle:

- Verpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 aus dem Erwerb der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) entstanden ist. Im Zuge des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten erfolgte 2013 eine außerplanmäßige Tilgung von 60 % der Verpflichtung.
- Verpflichtung zur unentgeltlichen Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an den Freistaat Bayern, die im Rahmen des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten eingegangen wurde.
- Passivierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 (siehe Kapitel 4.3 „Leasingverhältnisse“)

8.2.1 Langfristige sonstige Verbindlichkeiten

Langfristige sonstige Verbindlichkeiten in Mio. €

	2021	**2022**
Sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferungen und Netzleistungen	54,3	142,0
Leasingverbindlichkeiten	86,0	126,0
Anteilsrückgabeverpflichtung	140,4	116,7
Stromlieferverpflichtung	126,5	113,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,1	2,8
Sonstige	52,8	62,3
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	462,1	563,4

9. Rückstellungen

9.1 Rückstellungen im Konzern

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber außenstehenden Dritten vorliegen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Hierzu muss die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden können. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag.

Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt, werden, sofern der Barwert des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags wesentlich von dessen Nominalwert abweicht, diskontiert. Der Diskontierungszinssatz ist ein an die schuldspezifischen Risiken angepasster Vorsteuerzinssatz. Die Aufzinsungsbeträge werden als Zinsaufwand ausgewiesen; etwaige Zinsänderungseffekte werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Lang- und kurzfristige Rückstellungen in Mio. €

9.1.1 Lang- und kurzfristige Rückstellungen

	2021 Langfristig	**2022 Langfristig**	2021 Kurzfristig	**2022 Kurzfristig**
Rückstellungen für Pensionen	429,7	301,2	–	–
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	143,9	98,9	–	–
Rückstellungen für Abfertigungen	120,1	93,9	–	–
Rückstellungen für Altersteilzeit	3,4	3,5	1,5	1,6
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	25,2	21,4	26,9	33,9
Sonstige Rückstellungen	110,7	100,7	16,3	15,4
Lang- und kurzfristige Rückstellungen	832,9	**619,5**	44,7	**50,9**

9.2 Personalbezogene Rückstellungen

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt, wobei Neubewertungen der Nettoschuld im Entstehungsjahr im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen (und Erträge) im Zusammenhang mit diesen Verpflichtungen als Personalaufwand erfasst. Der Nettozinsaufwand wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise zweckgebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Zur Absicherung von Versorgungsansprüchen aus betrieblicher Altersversorgung der Mitarbeiter:innen der VERBUND Innkraftwerke GmbH, der Innwerk AG und der Grenzkraftwerke GmbH bestehen Treuhandlösungen (Contractual Trust Arrangement, CTA). Soweit die Verpflichtungen durch die Pensionskasse zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung seitens VERBUND; für das CTA bestehen keine Nachschussverpflichtungen. Sowohl das Pensionskassenvermögen als auch die Treuhandlösungen werden als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen saldiert.

Die Veranlagung des Pensionskassenvermögens erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes bzw. der entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen den Arbeitgeberanteil für die nach Pensionsantritt zu leistenden Prämien zur Krankenzusatzversicherung (KZV). Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt analog zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen.

9.2.1 Bewertung von Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungen

Die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert zum 31. Dezember 2022: 493,9 Mio. €; Vorjahr: 693,6 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Abzinsungszinssatz, das geschätzte Pensionsantrittsalter und die geschätzte Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen:

Versicherungsmathematische Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	2021	**2022**
Abzinsungssatz bzw. erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	1,00 %	3,75 %
Pensionssteigerungen	1,00 – 2,00 %	1,75 % – 5,75 %
Gehaltssteigerungen	2,75 % / 2,75 %	2,75 % – 6,75 %
Fluktuation	keine	keine
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	AVÖ 2018-P/Heubeck-Richttafeln 2018 G	AVÖ 2018-P/Heubeck-Richttafeln 2018 G

Versicherungsmathematische Annahmen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen

	2021	**2022**
Abzinsungssatz	1,25 %	3,75 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0 % – 4,1 %	0,0 % – 5,8 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex	2,75 % – 5,50 %	2,75 % – 5,50 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	AVÖ 2018-P/Heubeck-Richttafeln 2018 G	AVÖ 2018-P/Heubeck-Richttafeln 2018 G

Versicherungsmathematische Annahmen zu Abfertigungsverpflichtungen

	2021	**2022**
Abzinsungssatz	0,75 %	3,50 %
Gehaltssteigerungen	2,75 % / 2,75 %	2,75 % – 6,75 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0 % – 1,3 %	0,0 % – 0,6 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	AVÖ 2018-P/Heubeck-Richttafeln 2018 G	AVÖ 2018-P/Heubeck-Richttafeln 2018 G

Die bestehenden Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungsverpflichtungen setzen VERBUND Investitions-, Zinsänderungs-, Lebenserwartungs-, Gehalts-, Preissteigerungs- und Fluktuationsrisiken aus. In den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der PUC-Methode gemäß IAS 19.

Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen 2022

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	0,25 %	–2,38 %	2,49 %
Pensionssteigerungen	0,50 %	5,17 %	–4,76 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	1 Jahr	4,81 %	–4,79 %

Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen 2022

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	0,25 %	–3,18 %	3,35 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	0,50 %	6,81 %	–6,18 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	1 Jahr	5,71 %	–5,56 %

Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen 2022

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	0,25 %	–1,75 %	1,80 %
Gehaltssteigerungen	0,50 %	3,65 %	–3,48 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	1 Jahr	0,00 %	0,00 %

Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen 2021

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	0,25 %	–3,10 %	3,27 %
Pensionssteigerungen	0,50 %	6,65 %	–6,01 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	1 Jahr	5,65 %	–5,54 %

Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen 2021

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	0,25 %	–3,94 %	4,20 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	0,50 %	8,35 %	–7,46 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	1 Jahr	7,00 %	–6,66 %

Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen 2021

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	0,25 %	–1,91 %	1,97 %
Gehaltssteigerungen	0,50 %	3,87 %	–3,68 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	1 Jahr	0,03 %	–0,04 %

9.2.2 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung in Mio. €

	2021 Pensions-verpflichtungen	**2022 Pensions-verpflichtungen**	2021 Pensions-ähnliche Verpflichtungen	**2022 Pensions-ähnliche Verpflichtungen**
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	298,9	224,0	–	–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–190,9	–156,4	–	–
Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	108,0	**67,6**	–	**–**
Anwartschaftsbarwert der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	321,6	233,5	143,8	98,9
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	429,6	**301,1**	143,8	**98,9**

Pensionsaufwand in Mio. €

	2021 Pensions-verpflichtungen	**2022 Pensions-verpflichtungen**	2021 Pensions-ähnliche Verpflichtungen	**2022 Pensions-ähnliche Verpflichtungen**
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	4,3	3,4	2,7	2,0
Nettozinsaufwand	3,6	4,1	1,3	1,8
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	7,9	**7,5**	4,0	**3,8**
Neubewertungen der Nettoschuld	–56,5	–114,1	–26,3	–44,1
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	–48,6	**–106,6**	–22,3	**–40,3**

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts in Mio. €

	2021 Pensionsverpflichtungen	**2022** Pensionsverpflichtungen	2021 Pensionsähnliche Verpflichtungen	**2022** Pensionsähnliche Verpflichtungen
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	612,6	620,4	170,6	143,8
Zugänge aus Unternehmenserwerben	75,3	0,0	0,0	0,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	4,3	3,4	2,7	2,0
Pensionszahlungen bzw. KZV-Zuschusszahlungen (Leistungszahlungen)	–36,0	–36,1	–4,5	–4,6
Zinsaufwand	4,9	6,1	1,3	1,8
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–12,0	0,4	–8,3	–3,2
Neubewertungen aus Veränderungen bei demografischen Annahmen	0,0	0,0	0,0	2,5
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	–28,6	–136,7	–18,0	–43,4
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	620,4	**457,5**	143,8	**98,9**

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 10 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre) und die der pensionsähnlichen Verpflichtungen 14 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

Entwicklung des Planvermögens in Mio. €

	2021 Pensionsverpflichtungen	**2022** Pensionsverpflichtungen	2021 Pensionsähnliche Verpflichtungen	**2022** Pensionsähnliche Verpflichtungen
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	157,1	190,9	–	–
Zugänge aus Unternehmenserwerben	30,4	0,0	–	–
Beitragszahlungen von VERBUND	0,2	0,5	–	–
Auszahlungen (Leistungszahlungen)	–14,1	–14,6	–	–
Zinserträge	1,4	1,9	–	–
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (–)	15,9	–22,3	–	–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	190,9	**156,4**	–	**–**

Die VERBUND zurechenbare Veranlagungs- und Risikogemeinschaft in der Pensionskasse erzielte in der Berichtsperiode 2022 einen Verlust in Höhe von 20,4 Mio. € (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 17,3 Mio. €). Die Deckungslücke stellt den Teil der nicht durch Planvermögen gedeckten Pensionszusagen dar; dabei handelt es sich vor allem um Direktzusagen an Pensionsbezieher:innen. Für die Berichtsperiode 2023 werden laufende Zahlungen an die Pensionskasse zur Deckung leistungsorientierter Pläne in Höhe von 7,0 Mio. € erwartet (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Fondsvermögen in %

	2021 aktiver Markt	2021 Summe	2022 aktiver Markt	2022 Summe
Aktien	41,7	41,7	37,9	37,9
Anleihen	33,6	33,6	32,3	32,3
Geldmarkt	7,0	7,0	7,6	7,6
Sonstige Investments	17,7	17,7	22,2	22,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

VERBUND stimmt die allgemeinen Veranlagungsrichtlinien regelmäßig mit der APK Pensionskasse AG ab. Das Risikomanagement in der APK Pensionskasse AG orientiert sich an den Vorgaben des Pensionskassengesetzes bzw. an den entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

9.2.3 Rückstellung für Abfertigungen

Mitarbeiter:innen, deren Dienstverhältnis bis zum 31. Dezember 2002 begonnen hat, haben aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung, insbesondere bei Pensionsantritt. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse ist der Arbeitgeber nur zur regelmäßigen Leistung der Beiträge verpflichtet; es wird daher als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19 bilanziert. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeiter:innenvorsorgekasse.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 7 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre).

Zusammensetzung der Rückstellungen für Abfertigungen in Mio. €

	2021	**2022**
Rückstellungen für gesetzliche Abfertigungen	119,1	93,4
Rückstellungen für Abfertigungen aus Sondervereinbarungen gemäß Sozialplan	0,9	0,5
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	120,0	**93,9**

Abfertigungsaufwand in Mio. €

	2021	**2022**
Dienstzeitaufwand	1,0	0,9
Nettozinsaufwand	0,6	0,9
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	1,6	**1,8**
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	–3,3	–13,8
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	–1,7	**–12,0**

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts für gesetzliche Abfertigungen in Mio. €

	2021	**2022**
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	123,8	119,1
Änderung Konsolidierungskreis	10,5	0,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	1,0	0,9
Zinsaufwand	0,6	0,9
Abfertigungszahlungen (Leistungszahlungen)	–13,5	–13,7
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–1,0	1,5
Neubewertungen aus Veränderungen bei demografischen Annahmen	0,0	0,9
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	–2,3	–16,2
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	119,1	**93,4**

9.2.4 Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort ergebniswirksam realisiert werden. Die zu erfassenden Aufwendungen werden im Pensionsaufwand ausgewiesen.

Zum Zweck der Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitmodellen der Mitarbeiter:innen der VERBUND Innkraftwerke GmbH und der Innwerk AG bestehen ebenfalls Treuhandlösungen (CTA). Eine Nachschussverpflichtung besteht nicht. Das CTA wird als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert.

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung in Mio. €

	2021	**2022**
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	7,9	8,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–3,1	–3,1
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	4,8	**5,0**

Aufwand für Altersteilzeit in Mio. €

	2021	**2022**
Dienstzeitaufwand	1,5	1,6
Neubewertungen	0,2	0,9
Aufwand für Altersteilzeit (im Periodenergebnis erfasst)	1,7	**2,5**

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts in Mio. €

	2021	**2022**
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	7,8	7,9
Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	1,5	1,6
Nettozinsaufwand	0,0	0,0
Vorruhestandszahlungen	–2,3	–2,3
Neubewertungen	0,6	0,9
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	7,9	8,1

Entwicklung des Planvermögens in Mio. €

	2021	**2022**
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	2,7	3,1
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (–)	0,4	0,0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	3,1	**3,1**

Fondsvermögen in %

	2021	**2022**
Anleihen	100,0	100,0
Gesamt	100,0	**100,0**

9.2.5 Sonstige personalbezogene Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen in Mio. €

	2021 Langfristig	**2022 Langfristig**	2021 Kurzfristig	**2022 Kurzfristig**
Rückstellung für Prämien aus dem leistungsorientierten Gehaltssystem	–	–	26,4	33,7
Rückstellung für Jubiläumsgelder	20,0	17,2	–	–
Übrige	5,2	4,1	0,5	0,2
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	25,2	**21,3**	26,9	**33,9**

Entwicklung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen in Mio. €

	2021	**2022**
Buchwert zum 1.1.	43,5	**52,1**
davon langfristig	22,0	25,2
davon kurzfristig	21,5	26,9
Änderung Konsolidierungskreis	5,9	0,0
Neubildung	20,6	28,1
Aufzinsung	0,2	0,2
Verwendung	–17,6	–21,0
Auflösung	–0,5	–4,1
Buchwert zum 31.12.	52,1	**55,3**
davon langfristig	25,2	21,4
davon kurzfristig	26,9	33,9

9.3 Sonstige Rückstellungen

Rückbau- und Stilllegungsverpflichtungen

Verpflichtungen, die aus dem Rückbau oder der Stilllegung von Kraftwerken resultieren, werden in der Berichtsperiode ihrer Entstehung mit ihren diskontierten Erfüllungsbeträgen als Rückstellung passiviert; zugleich erhöhen sich grundsätzlich die Wertansätze für die Kraftwerksanlagen (siehe Kapitel 4.2 „Sachanlagen“). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbau- oder Stilllegungskosten über die (Rest-)Nutzungsdauer der Anlagen abgeschrieben; die Rückstellungen werden jährlich aufgezinst.

Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die erwarteten Abbruchzeitpunkte, etwaige Gutachten zur Bestimmung der Abbruch- und Dekontaminationskosten bzw. Schrotterlöse, die Valorisierung dieser Kosten und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 2,00 % bis 8,23 % (Vorjahr: 0,25 % bis 5,43 %).

9.3.1 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2022 in Mio. €

	Abbruch- und Dekontaminationskosten	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2022	36,3	90,7	127,0
davon langfristig	34,4	76,3	110,7
davon kurzfristig	1,9	14,4	16,3
Neubildung	3,0	8,6	11,5
Aufzinsung	–2,0	1,3	–0,7
Verwendung	–1,7	–9,9	–11,6
Auflösung	–5,6	–4,7	–10,3
Buchwert zum 31.12.2022	29,9	86,1	116,0
davon langfristig	26,4	74,3	100,7
davon kurzfristig	3,6	11,8	15,4

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2021 in Mio. €

	Abbruch- und Dekontaminationskosten	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2021	35,9	90,2	126,1
davon langfristig	33,3	76,2	109,5
davon kurzfristig	2,6	14,0	16,6
Änderung Konsolidierungskreis	4,0	2,7	6,6
Neubildung	1,3	7,2	8,4
Aufzinsung	–0,3	0,4	0,1
Verwendung	–0,9	–7,6	–8,5
Auflösung	–3,5	–2,1	–5,6
Währungsumrechnung	–0,1	0,0	–0,1
Buchwert zum 31.12.2021	36,3	90,7	127,0
davon langfristig	34,4	76,3	110,7
davon kurzfristig	1,9	14,4	16,3

10. Steuern

Die laufenden Steuerschulden in der Berichtsperiode 2022 setzten sich wie folgt zusammen:

Laufende Steuerschulden in Mio. €

	2021	**2022**
Ertragsteuern	219,5	454,0
Sonstige Steuern	2,9	3,9
Laufende Steuerschulden	222,4	**457,9**

Eine Saldierung von latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde wurde wie folgt vorgenommen:

Saldierte aktive und passive latente Steuern in Mio. €

	2021		**2022**	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Sachanlagen	0,3	936,5	2,6	1.011,6
Steuerlich abzugsfähige Firmenwerte	0,0	82,0	0,0	95,6
Finanzinstrumente	492,4	7,0	334,1	22,6
Steuerliche Sonderabschreibungen	0,0	87,9	0,0	80,1
Sozialkapital	121,0	0,8	67,6	0,0
Regulatorische Verpflichtungen	0,0	98,4	0,0	81,8
Steuerliche Verlustvorträge	136,2	0,0	123,2	0,0
Sonstige Posten	46,1	34,4	78,5	79,0
Aktive/passive latente Steuern	795,9	1.247,0	606,0	1.370,6
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	–760,1	–760,1	–570,1	–570,1
Saldierte aktive und passive latente Steuern	35,8	486,9	35,8	800,5

Outside Basis Differences

Zum 31. Dezember 2022 (und im Vorjahr) war davon auszugehen, dass aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen die insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierenden Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside Basis Differences) der in den IFRS-Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen, assoziierten Unternehmen und gemeinsamen Vereinbarungen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden. Zum 31. Dezember 2022 wurde daher für temporäre Differenzen in Höhe von 3.418,0 Mio. € (Vorjahr: 3.061,1 Mio. €) in Zusammenhang mit diesen Anteilen keine Steuerschuld angesetzt.

11. Risikomanagement

VERBUND nutzt originäre und derivative Finanzinstrumente im Finanz- und Energiebereich auch für Zwecke des Risikomanagements.

11.1 Risikomanagement im Finanzbereich

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Finanzierungstransaktionen unterliegt VERBUND umfangreichen Finanzrisiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Kursrisiken aus Wertpapieren, Währungsrisiken und dem Risiko einer Veränderung des Ratings von VERBUND zusammen.

Im Finanzbereich von VERBUND stellen daher die Identifizierung, die Analyse und die Bewertung von Risiken und Chancen sowie die Festlegung von in diesem Zusammenhang zu setzenden Maßnahmen einen Schwerpunkt dar. Im Rahmen von Konzernrichtlinien wurden eigene Regeln festgelegt, um die finanziellen Risiken auch entsprechend zu überwachen und zu steuern.

Die Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung finanzieller Risiken umfassen insbesondere:

- Berechnung und Bewertung marktüblicher Kennzahlen hinsichtlich Zinsbindung, Währungsverteilung und Duration der Finanzverbindlichkeiten.
- Erstellung einer kontinuierlichen Liquiditätsplanung, auf deren Basis jederzeit ausreichende Liquidität sichergestellt wird.

Finanzinstrumente

Zu den von VERBUND gehaltenen originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen, Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbriefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen und sind in den angeführten Bilanzposten erfasst:

Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Mio. €

	Referenzwert[1]	Positive Zeitwerte 31.12.2021	Positive Zeitwerte 31.12.2022
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen (Fixzinsempfänger)	281,6 Mio. $ (Vorjahr: 276,7 Mio. $)	70,3	31,5
Zinsswaps – Hedges (Fixzinszahler)	300,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €)	0,0	43,5
Zinsswaps Finanzverbindlichkeiten (ohne designierte Sicherungsbeziehung)	37,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €)	0,0	1,1

[1] Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Mio. €

	Referenzwert[1]	Negative Zeitwerte 31.12.2021	Negative Zeitwerte 31.12.2022
Zinsswaps – Hedges (Fixzinszahler)	0,0 Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €)	3,6	0,0
Zinsswaps Finanzverbindlichkeiten (ohne designierte Sicherungsbeziehung)	0,0 Mio. € (Vorjahr: 90,8 Mio. €)	2,3	0,0

[1] Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Die angeführten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken (siehe „Zinsänderungrisiko“ für Erläuterungen zu den abgeschlossenen Zinsswaps für variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten sowie für konzerninterne Projektfinanzierungen).

Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND oberste Priorität. Per 31. Dezember 2022 verfügte VERBUND über einen ESG-linked syndizierten Kredit (Environmental, Social, Governance, ESG) in Höhe von 500,0 Mio. €, der nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis Dezember 2023 mit zusätzlich zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr und wird von zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität zur Verfügung gestellt. Zusätzlich standen VERBUND Ende 2022 kommittierte Kreditlinien in Höhe von 2.350,0 Mio. € und nicht kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 2.740,0 Mio. € zur Verfügung. Diese Linien waren per 31. Dezember 2022 in Höhe von 150,0 Mio. € sowie 500,0 Mio. € ausgenutzt. Darüber hinaus bestehen noch Liquiditätsreserven bei den Wertpapieren und Investmentfonds.

Für die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7 siehe Kapitel 5.1 „Bilanzierung von Finanzinstrumenten“.

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements wird das Kontrahentenrisiko im Strom- und Netzgeschäft sowie im Finanzbereich konzerneinheitlich bewertet und überwacht.

Maßnahmen zur Reduktion des Kontrahentenrisikos

1	Geschäfte sowie Veranlagung werden prinzipiell nur mit Kund:innen mit ausreichender Bonität abgeschlossen (d.h. mit externen Investment Grade Ratings einer internationalen Ratingagentur oder nach einer internen Bonitätsüberprüfung)
2	Vergabe individueller Limits je Kontrahent auf Basis der Bonitätsbeurteilung
3	Konzernweite Überwachung der individuellen Kontrahentenlimits
4	Beobachtung des gesamten Kontrahentenrisikos und des Kundenstrukturportfolios auf Basis der von internationalen Ratingagenturen veröffentlichten Ausfallswahrscheinlichkeiten
5	Sicherstellung ausreichender Besicherung (z. B. Vorauszahlungen, Bankgarantien, Patronatserklärungen) eingegangener Geschäfte
6	Risikoreduktion durch Abschließung von Aufrechnungsvereinbarungen (mit Ausnahme von Geschäftstätigkeit im regulierten Segment Netz; dort bestehen aufgrund von Kontrahierungs- und Abschlusszwängen zum Teil auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Schuldner die Anforderungen nicht erfüllt)

In der Berichtsperiode 2022 bestand im Bereich des Endkund:innengeschäfts eine Kreditversicherung für Österreich und Deutschland mit 10%igem Selbstbehalt. Zum 31. Dezember 2022 sind von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 132,1 Mio. € (Vorjahr: 114,1 Mio. €) durch diese Versicherung gedeckt, wobei allerdings eine Höchstdeckungsquote von 10,0 Mio. € pro Jahr besteht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen:

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen 2022 in Mio. €

Bonitätsgruppe	Äquivalent Moody's-Rating	Finanzinstrumente - bilanziell geschlossene Positionen	Wertpapiere	Langfristige und kurzfristige sonstige Forderungen[1]	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Derivate im Energiebereich	Veranlagungen und liquide Mittel[2]
A	bis Aa3	270,8	0,0	0,0	30,1	62,0	181,8
B	bis A3	168,0	5,7	19,0	325,1	183,1	168,0
C1–C3	bis Baa3	0,0	0,0	21,2	283,2	1.793,4	59,5
D1–D5	unter Baa3	0,0	0,0	0,0	23,6	156,5	0,0
Ohne Rating		0,0	155,4	833,0	306,4	0,0	0,0
Summe		438,8	161,1	873,2	968,4	2.195,0	409,3

[1] inkl. Forderungen und Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen // [2] Als Veranlagungen wurden in dieser Darstellung die lang- und kurzfristigen sonstigen Ausleihungen und die Geldmarktgeschäfte zusammengefasst.

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen 2021[1] in Mio. €

Bonitätsgruppe	Äquivalent Moody's-Rating	Finanzinstrumente - bilanziell geschlossene Positionen	Wertpapiere	Langfristige und kurzfristige sonstige Forderungen[2]	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Derivate im Energiebereich	Veranlagungen und liquide Mittel[3]
A	bis Aa3	247,9	0,0	0,0	20,9	1.067,3	2,4
B	bis A3	199,2	7,1	26,6	372,4	432,0	299,2
C1–C3	bis Baa3	0,0	0,0	43,5	203,3	889,6	17,0
D1–D5	unter Baa3	0,0	0,0	0,0	20,6	38,7	0,0
Ohne Rating		0,0	135,7	726,0	201,2	0,0	0,0
Summe		447,2	142,8	796,0	818,4	2.427,6	318,6

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst. // [2] inkl. Forderungen und Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen // [3] Als Veranlagungen wurden in dieser Darstellung die lang- und kurzfristigen sonstigen Ausleihungen und die Geldmarktgeschäfte zusammengefasst.

- Wertpapiere und Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen
  Aus Sicht von VERBUND besteht kein Kursänderungs- oder Währungsrisiko. Die Veranlagungen erfolgten entweder währungs- und fristenkongruent oder wurden durch entsprechende Derivate den Laufzeiten, Zinsen und Währungen der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten angepasst. Das verbleibende Bonitätsrisiko des Partners, bei dem die Veranlagungen erfolgt sind, wurde minimiert, indem nur bei Partnern mit ursprünglich erstklassiger Bonität (Gruppe A) veranlagt wurde.

- Sonstige Wertpapiere
  Bei den nicht eingestuften sonstigen Wertpapieren handelt es sich insbesondere um inländische Investmentfonds (Großanlegerfonds), die zur Deckung personalbezogener Rückstellungen angeschafft wurden.

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
  Die als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge ergeben sich einerseits aus der erfolgten Ausweitung des Endkund:innengeschäfts, das zu einer großen Anzahl von Forderungen geführt hat, die im Einzelnen unter der Bagatellgrenze (< 0,2 Mio. €) liegen. Andererseits sind darin auch Forderungen enthalten, für die aufgrund besonderer Umstände keine Bonitätseinstufung erfolgte (z. B. gesetzliche Kontrahierungszwänge).

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallsrisiko und die erfassten erwarteten Kreditverluste für Finanzinstrumente, die als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert wurden, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, die im Wesentlichen auch in Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen stehen. Bei allen Finanzinstrumenten wurde die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlusts erfasst, weil ein niedriges Risiko eines Kreditausfalls besteht.

Erwartete Kreditverluste 2022 in Mio. €

	Äquivalent Moody's-Rating	Ausfallswahrscheinlichkeit	Verlustquote	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
A	bis Aa3	0,02 %	0,60 %	270,8	0,0	270,8
B	bis A3	0,06 %	0,70 %	155,5	0,1	155,6
C1-C3	bis Baa3	0,10 %–0,25 %	0,80 %	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen Teil einer Nettoinvestition[1]	–	–	–	43,6	0,0	43,6
Keine Erfassung von erwarteten Kreditverlusten[2]	–	–	–	–	–	1.096,1
Summe						1.566,2

[1] Die langfristigen Ausleihungen stellen ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH dar (siehe Kapitel 4.5 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“). // [2] Die Sicherstellungen im Energiehandel in Höhe von 631,4 Mio. € werden als Sondervermögen geführt, weshalb kein Ausfallsrisiko existiert. Bei den übrigen Finanzinstrumenten werden aufgrund der geringen Ausfallskredithöhe, der geringen Laufzeit bzw. der guten Bonität der Schuldner keine erwarteten Kreditverluste erfasst.

Erwartete Kreditverluste 2021 in Mio. €

	Äquivalent Moody's-Rating	Ausfallswahrscheinlichkeit	Verlustquote	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
A	bis Aa3	0,02 %	0,60 %	247,9	0,0	248,0
B	bis A3	0,06 %	0,70 %	155,6	0,1	155,6
C1–C3	bis Baa3	0,10 %–0,26 %	0,80 %	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen Teil einer Nettoinvestition[1]	–	–	–	47,1	0,0	47,1
Keine Erfassung von erwarteten Kreditverlusten[2]	–	–	–	–	–	939,7
Summe						1.390,4

[1] Die langfristigen Ausleihungen stellen ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH dar (siehe Kapitel 4.5 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen"). // [2] Die Sicherstellungen im Energiehandel in Höhe von 597,2 Mio. € werden als Sondervermögen geführt, weshalb kein Ausfallsrisiko existiert. Bei den übrigen Finanzinstrumenten werden aufgrund der geringen Ausfallskredithöhe, der geringen Laufzeit bzw. der guten Bonität der Schuldner keine erwarteten Kreditverluste erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, die sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzen, werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste unter Verwendung einer Wertberichtigungsmatrix bemessen:

Erwartete Kreditverluste 2022 in Mio. €

	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Nicht überfällig	0 %	978,6	0,0	978,6
1–30 Tage überfällig	0 %	23,9	0,0	23,9
31–120 Tage überfällig	10–50 %	21,9	–0,3	21,6
> 120 Tage überfällig	90 %	12,0	–9,9	2,1
Summe		1.036,4	–10,1	1.026,2

Erwartete Kreditverluste 2021 in Mio. €

	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Nicht überfällig	0 %	837,7	0,0	837,7
1–30 Tage überfällig	0 %	4,2	0,0	4,2
31–120 Tage überfällig	10–50 %	4,4	–0,3	4,1
> 120 Tage überfällig	90 %	35,7	–5,8	29,9
Summe		882,0	–6,1	876,0

Zinsänderungsrisiko

Die Schwankungen des Zinssatzes werden von VERBUND als wesentliches Cashflow-Risiko angesehen. Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Anteil der Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps), bei denen VERBUND ein entsprechendes Zinsrisiko trägt, auf 59,4 % (Vorjahr: 56,0 %). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere Sicherheiten (Margining-

zahlungen) im Zusammenhang mit Stromhandelsaktivitäten aufgrund gestiegener Strompreise zurückzuführen, die durch kurzfristige, variabel verzinste Geldmarktlinien finanziert wurden.

Ein Zinsanstieg um 1,0 % würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportfolio inklusive der Geldmarktgeschäfte zu einem um 20,5 Mio. € p. a. (Vorjahr: 16,0 Mio. € p. a.) geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern führen. Grundsätzlich wird versucht, durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten die Auswirkung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen auf die Ertragslage zu verringern. Länger andauernde negative Marktpreisveränderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Zinsswaps (Nominale: 281,6 Mio. $, Vorjahr: 276,7 Mio. $) in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen. Der Zeitwert dieser Derivate bildet mit den zugehörigen Wertpapieren, Ausleihungen und Forderungen jeweils eine Mikrobewertungseinheit, die dem bilanzierten beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Finanzverbindlichkeit exakt entspricht. Die Zeitwertänderungen der Zinsswaps entsprechen den zinsinduzierten Wertschwankungen der gesicherten und den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden weitere Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 300,4 Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €). Die signifikante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf Unternehmenserwerbe von VERBUND in Spanien zurückzuführen. Durch die Zinsswaps erfolgte ein Wechsel von variabler auf fixe Verzinsung. Sie wurden als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges gemäß IFRS 9 designiert.

Darüber hinaus bestanden Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung), die im Rahmen von konzerninternen Projektfinanzierungen mit einem Nominale von 37,3 Mio. € (Vorjahr: 90,8 Mio. €) abgeschlossen wurden und für die aus Konzernsicht keine Sicherungsbeziehung darstellbar war (siehe Kapitel 5 „Finanzinstrumente“). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Gesamtportfolios beträgt 5,2 Jahre (Vorjahr: 4,7 Jahre).

Währungsänderungsrisiko

Auf der Aktivseite ergeben sich, da Lieferungen nahezu zur Gänze auf der Währungsbasis Euro abgewickelt werden, keine wesentlichen Währungsänderungsrisiken; das Gleiche gilt grundsätzlich für die übrigen originären Finanzinstrumente.

Da die Wertpapiere und Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen sowie die dazugehörigen Verpflichtungen ausschließlich in US-Dollar denominiert sind, entsteht daraus kein Währungsänderungsrisiko.

Risiko aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen

Sämtliche in den Jahren 1999 bis 2001 abgeschlossene Cross-Border-Leasing-Transaktionen wurden in den vergangenen Geschäftsjahren vorzeitig aufgelöst.

Die vorzeitigen Beendigungen von Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgten zum Teil als vollständige und zum Teil als partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investor:innen und die zugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von VERBUND fortgeführt wurden (siehe Kapitel 8.1 „Finanzverbindlichkeiten“). Für die fortgeführten Anteile ist die bilanzielle Deckung weiterhin gegeben. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung dieser Positionen entsprechen einander wertmäßig wie valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet. Der Referenzwert der Zinsswaps beläuft sich auf 281,6 Mio. $ (Vorjahr: 276,7 Mio. $).

Bilanziell kommt es zu keiner Aufrechnung der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die die bilanziell geschlossenen Positionen betreffen. Im Insolvenzfall können die Zinsswaps (31,5 Mio. €, Vorjahr: 70,3 Mio. €) und die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (312,3 Mio. €, Vorjahr: 330,1 Mio. €) aufgerechnet werden.

Die Nettoverbindlichkeit aus diesen beiden Positionen beträgt zum 31. Dezember 2022 daher 280,8 Mio. € (Vorjahr: 259,8 Mio. €).

Für zwei vorzeitig beendete Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung der veranlagenden Finanzinstitute oder von VERBUND unter einen bestimmten Schwellenwert die veranlagenden Finanzinstitute auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen sind. Die Ratings der Vertragsparteien bzw. das Rating von VERBUND lagen zum 31. Dezember 2022 über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für VERBUND besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

11.2 Risikomanagement im Energiebereich

Im Kerngeschäft ist VERBUND auf internationalen Energiemärkten tätig und dabei Markt-, Kontrahenten- und operationalen Risiken ausgesetzt, denen entsprechende Chancen gegenüberstehen. Der Umgang mit den Marktrisiken wird durch Regelbücher und darin festgelegte Limits gemanagt. Dem Kontrahentenrisiko wird durch separate Richtlinien sowohl auf Konzern- wie auch auf Ebene der Tochterunternehmen begegnet. Für das Management der operationalen Risiken existiert ein Prozesshandbuch.

Die aktuelle Ausnutzung der diversen Limits in puncto Marktrisiko (Value-at-Risk, Stresslimit, Stop-Loss- und Positionslimits) wird ebenso wie die Risikolage der (derivativen) Finanzinstrumente im Energiebereich tagesaktuell überwacht, gesteuert und berichtet.

Zum 31. Dezember 2022 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards sowie Gasfutures und Gasforwards, CO_2-Futures und CO_2-Forwards) wie folgt zusammen:

Absatz und Beschaffung (Cashflow Hedges) zum 31.12.2022 in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	580,8	1.618,4	–1.037,6
Forwards	426,6	701,1	–274,5
Optionen	4,7	172,4	–167,7
Summe vor Netting	1.012,1	2.491,9	–1.479,8
davon kurzfristig	948,1	1.879,6	–931,5
davon langfristig	64,0	612,3	–548,3
davon im sonstigen Ergebnis			–1.479,8

Wholesale zum 31.12.2022 in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	1.650,3	542,0	1.108,3
Forwards	2.994,7	2.875,3	119,4
Summe vor Netting	**4.645,0**	**3.417,3**	**1.227,6**
davon kurzfristig	3.798,3	2.410,0	1.388,3
davon langfristig	846,7	1.007,3	–160,7
Bereits realisierte Futures	900,7	1.980,4	–1.079,7
Summe			**147,9**

Trading zum 31.12.2022 in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	85,7	88,5	–2,8
Forwards	1.354,6	1.353,2	1,4
Summe vor Netting	**1.440,3**	**1.441,7**	**–1,4**
davon kurzfristig	1.091,0	1.094,7	–3,7
davon langfristig	349,3	347,0	2,3

Gesamt zum 31.12.2022 in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	2.316,8	2.248,9	67,8
Forwards	4.775,9	4.929,6	–153,7
Optionen	4,7	172,4	–167,7
Summe vor Netting	**7.097,3**	**7.351,0**	**–253,6**
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	–4.790,2	–4.790,2	0,0
Summe nach Netting	**2.307,2**	**2.560,8**	**–253,6**
EEX/ECX-Abrechnung Variation Margins zu Futures	–112,2	0,0	–112,2
Erfasst in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	**2.195,0**	**2.560,8**	**–365,8**
davon kurzfristig	1.825,3	1.491,6	333,7
davon langfristig	369,7	1.069,2	–699,5

Zum 31. Dezember 2021 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards sowie Optionen, Gasfutures und Gasforwards, CO_2-Futures und CO_2-Forwards) wie folgt zusammen:

Absatz und Beschaffung (Cashflow Hedges) zum 31.12.2021 in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	267,6	1.334,8	– 1.067,2
Forwards	229,1	973,7	– 744,5
Optionen	7,3	117,4	– 110,1
Summe vor Netting	**504,1**	**2.425,8**	**– 1.921,8**
davon kurzfristig	450,9	2.243,2	– 1.792,3
davon langfristig	53,2	182,7	– 129,5
davon im sonstigen Ergebnis	0,0	0,0	– 1.921,8

Wholesale zum 31.12.2021 in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	1.489,9	595,6	894,3
Forwards	2.435,8	3.209,9	– 774,1
Swaps	7,4	0,0	7,4
Summe vor Netting	**3.933,1**	**3.805,5**	**127,6**
davon kurzfristig	3.464,1	3.174,3	289,8
davon langfristig	469,0	631,3	– 162,3
Bereits realisierte Futures	914,8	1.093,7	– 178,8
Summe	**0,0**	**0,0**	**– 51,3**

Trading zum 31.12.2021 in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	222,7	207,6	15,1
Forwards	4.019,8	4.037,1	– 17,3
Summe vor Netting	**4.242,5**	**4.244,7**	**– 2,2**
davon kurzfristig	3.824,0	3.824,6	– 0,6
davon langfristig	418,5	420,1	– 1,6

Gesamt zum 31.12.2021[1] in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	1.980,2	2.138,0	–157,8
Forwards	6.684,8	8.220,7	–1.535,9
Optionen	7,3	117,4	–110,1
Swaps	7,4	0,0	7,4
Summe vor Netting	8.679,6	10.476,1	–1.796,4
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	–6.252,0	–6.252,0	0,0
Summe nach Netting	2.427,6	4.224,0	–1.796,4
EEX/ECX-Abrechnung Variation Margins zu Futures	0,0	–181,8	181,8
Erfasst in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2.427,6	4.042,2	–1.614,6
davon kurzfristig	1.972,7	3.307,5	–1.334,8
davon langfristig	454,9	734,8	–279,8

[1] Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Zeitwerten sind in den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten erfasst; solche mit negativen Zeitwerten finden sich unter den Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Aufrechnungsvereinbarung (Netting-Klausel) vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für Zwecke der Rechnungslegung saldiert, weil ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Mittels Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen von potenziellen Preisschwankungen am Strommarkt (–10,0 % bis +10,0 %) gemessen:

Sensitivität – Marktpreisschwankung um + 10 % in Mio. €

	2021	**2022**
Auswirkung auf operatives Ergebnis (Wholesale- und Trading-Portfolio)	–40,6	**–61,9**
Auswirkung auf Eigenkapital (Bewertungsrücklage von Cashflow Hedges)	–294,3	**–346,6**

Sensitivität – Marktpreisschwankung um – 10 % in Mio. €

	2021	**2022**
Auswirkung auf operatives Ergebnis (Wholesale- und Trading-Portfolio)	40,6	**61,9**
Auswirkung auf Eigenkapital (Bewertungsrücklage von Cashflow Hedges)	294,3	**346,6**

Die durch Cashflow Hedges abgesicherten künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäfte werden in den folgenden zehn Jahren (2023 bis 2032) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden. Für weitere Details zu den als Absicherung von Zahlungsströmen designierten Stromfutures und -forwards siehe Kapitel 5 „Finanzinstrumente“.

12. Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements von VERBUND sind:
- Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven
- Optimierung der Kapitalstruktur
- Absicherung eines langfristigen soliden Ratings

Im Zuge des Kapitalmanagements überwacht der Vorstand regelmäßig die folgenden Kennzahlen: Net Debt/EBITDA, Free Cashflow (nach Dividende) sowie ROCE der nicht regulierten Geschäftsbereiche. Der Konzern strebt zur Absicherung des Ratings ein Net Debt/EBITDA von < 3,0, einen Free Cashflow (nach Dividende) von > 0,0 Mio. € und einen ROCE der nicht regulierten Geschäftsbereiche von > 9,0 % an. Diese Zielwerte beruhen auf der bestehenden Asset- und Wertschöpfungsstruktur.

Net Debt/EBITDA in Mio. €

	2021	**2022**
Net Debt	3.510,8	3.898,3
EBITDA	1.579,0	3.160,7
Net Debt/EBITDA	2,2	**1,2**

Free Cashflow nach Dividende in Mio. €

	2021	**2022**
Cashflow aus operativer Tätigkeit	98,2	2.019,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit ohne Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionen bzw. Abgängen in Finanzanlagen	–1.108,3	–1.567,8
Free Cashflow vor Dividende	–1.010,1	**452,1**
Dividende	–319,3	–477,8
Free Cashflow nach Dividende	–1.329,5	**–25,7**

Return on Capital Employed (ROCE) der nicht regulierten Geschäftsbereiche in Mio. €

	2021	**2022**
NOPAT	870,0	1.891,0
Durchschnittliches Capital Employed	7.624,1	8.930,5
Return on Capital Employed (ROCE) der nicht regulierten Geschäftsbereiche	11,4 %	**21,2 %**

13. Sonstiges

13.1 Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken

Eventual-verbindlichkeiten

Die in der Bilanz von VERBUND nicht erfassten Eventualverbindlichkeiten werden quartalsweise in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die Einschätzung wird von den Fachverantwortlichen unter Berücksichtigung von marktbezogenen Inputs (sofern möglich) und Gutachten (in Einzelfällen) vorgenommen.

Anhängige Verfahren

Die anhängigen Verfahren betreffen im Wesentlichen die folgenden Sachverhalte:

- Drau-Hochwasser 2012: Die zivilrechtlich beanspruchten Schadenersatzforderungen belaufen sich auf rund 108,7 Mio. € (Vorjahr: 109,3 Mio. €). Diese Forderungen werden von VERBUND dem Grunde und der Höhe nach bestritten. Die Angaben zu etwaigen Eventualverbindlichkeiten bzw. Rückstellungen in Zusammenhang mit diesen Schadenersatzansprüchen unterbleiben, weil damit zu rechnen ist, dass diese Anhangangaben die Lage von VERBUND in den Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.
- Schiedsverfahren GCA: Im Jänner 2020 wurde GCA über die Einleitung eines Schiedsverfahrens durch einen Transportkunden gemäß Artikel 4 der Schiedsgerichtsordnung der International Chamber of Commerce (ICC) informiert. Gegenstand des Verfahrens sind Verträge über die Bereitstellung von Kapazitäten für den Transport von Erdgas. Der Streitwert beträgt rund 194,0 Mio. € (Vorjahr: rund 194,0 Mio. €). Die Angaben zu etwaigen Eventualverbindlichkeiten bzw. Rückstellungen unterbleiben, weil damit zu rechnen ist, dass diese Anhangangaben die Lage von GCA in diesem Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.
- Steuerliche Geltendmachung der Firmenwertabschreibung für die Beteiligung an der VERBUND Innkraftwerke GmbH für die Jahre 2014 bis 2023: Die Bescheidbeschwerden gegen die Feststellungsbescheide sind weiterhin anhängig. Der Steuervorteil für diese Jahre (Reduktion von Steuerzahlungen in Höhe von 7,9 Mio. € pro Jahr) wird bei hinreichender Wahrscheinlichkeit gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von VERBUND erfasst.

Verträge und Bestellobligo

Bestellobligo für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie sonstige Verpflichtungen

in Mio. €

	Bis inklusive 1 Jahr	› 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Gesamtverpflichtung	1.602,1	280,9	2,6

Darüber hinaus bestehen weitere für die Geschäftstätigkeit übliche Bezugsverträge, die im Wesentlichen Stromlieferverträge beinhalten. Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke haben Landesenergiegesellschaften (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist dadurch verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die Landesenergiegesellschaften zu liefern.

13.2 Sonstige Angaben

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

	2021	**2022**	Veränderung
Angestellte	3.018	3.342	324
Lehrlinge	166	174	8
Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand[1]	3.184	**3.516**	332

[1] Teilzeitbeschäftigte wurden arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag hatten 8 (Vorjahr: 9) Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Die Voraussetzungen dafür waren eine zumindest 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

Personalbereitstellungen

In der Berichtsperiode 2022 gab es durchschnittlich insgesamt 12 Abstellungen (Vorjahr: 11) an nicht konsolidierte Tochterunternehmen von VERBUND. Darüber hinaus war durchschnittlich 1 (Vorjahr: 1) Dienstnehmer:in an die PÖYRY Energy GmbH abgestellt.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers beziehen sich auf die Tochterunternehmen von VERBUND, die vom Konzernabschlussprüfer bzw. dessen Netzwerk geprüft wurden. Der Konzernabschlussprüfer von VERBUND war 2022 ebenso wie 2021 die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

in Tsd. €

	Deloitte[1] 2021	**Deloitte[1] 2022**
Konzern- und Jahresabschlussprüfungsleistungen	413,4	580,4
Sonstige Bestätigungsleistungen	285,9	207,8
Sonstige Beratungsleistungen	44,0	30,6
Gesamtaufwendungen	743,3	**818,7**

[1] Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Für Konzern- und Jahresabschlussprüfungsleistungen durch das Deloitte-Netzwerk sind zusätzlich 370,3 Tsd. € (Vorjahr: 185,6 Tsd. €) an Honoraren angefallen.

Bei den Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND sind die folgenden Aufwendungen für Leistungen (des Netzwerks) des Konzernabschlussprüfers angefallen: 22,6 Tsd. € (Vorjahr: 27,2 Tsd. €) an Konzern- und Jahresabschlussprüfungsleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 22,6 Tsd. €; Vorjahr: 27,2 Tsd. €).

13.3 Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) von VERBUND zählen:

- Alle Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen
- Die Vorstände und Aufsichtsräte von VERBUND sowie von ihnen oder ihren nahen Angehörigen beherrschte oder maßgeblich beeinflusste Unternehmen
- Die Republik Österreich aufgrund ihrer Stellung als Mehrheitsaktionärin
- Unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehende Unternehmen

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet. Die Geschäftstransaktionen mit mangels Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- oder assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht angeführt.

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen in Mio. €

	2021	**2022**
Gewinn- und Verlustrechnung		
Stromerlöse	0,1	0,0
Sonstige Erlöse	0,7	0,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,2	0,0
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	–0,5	–0,8
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen	–1,3	–3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–1,5	–0,7
Zinsertrag	1,1	1,0
Übriges Finanzergebnis	1,6	0,9

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen in Mio. €

	31.12.2021	**31.12.2022**
Bilanz		
Finanzanlagen, langfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und langfristige sonstige Forderungen	5,7	40,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere	41,8	3,6
Baukostenbeiträge	0,9	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7,2	12,9

Gegenüber der Energji Ashta Shpk bestand zum 31. Dezember 2022 eine in den Finanzanlagen enthaltene langfristige Ausleihung in Höhe von 40,1 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) und eine sonstige

kurzfristige Forderung in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 41,5 Mio. €). Beide dienten im Wesentlichen der Finanzierung von Errichtungsleistungen in Zusammenhang mit einer albanischen Wasserkraftwerkskonzession.

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppen Malta und Reißeck hat KELAG (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an KELAG zu liefern.

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Mio. €

	2021	**2022**
Gewinn- und Verlustrechnung		
Stromerlöse	59,5	77,3
Netzerlöse	36,2	50,1
Sonstige Erlöse	5,9	7,9
Sonstige betriebliche Erträge	8,9	4,9
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	–24,5	–62,7
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatz-/umsatzabhängige Aufwendungen	0,0	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–7,7	–37,8
Zinsertrag	0,2	0,8

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Mio. €

	31.12.2021	**31.12.2022**
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere	24,9	26,0
Baukostenbeiträge	276,9	274,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,6	3,0

Details zu den wesentlichen Geschäftsbeziehungen:

- Die Stromerlöse wurden mit KELAG (71,1 Mio. €; Vorjahr: 53,4 Mio. €) sowie mit der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (6,2 Mio. €; Vorjahr: 6,1 Mio. €) erzielt.
- Die Strombezüge bestehen im Ausmaß von 54,4 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €) im Wesentlichen von KELAG.
- Netzerlöse wurden im Wesentlichen mit der KNG-Kärnten Netz GmbH erzielt (48,1 Mio. €; Vorjahr: 35,9 Mio. €).
- Von den Baukostenbeiträgen wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 4,7 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €) von KELAG geleistet.

Transaktionen mit der Republik Österreich sowie mit unter ihrem beherrschenden Einfluss stehenden Unternehmen

Die Stromerlöse mit Unternehmen, die unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehen, betrugen in der Berichtsperiode 2022 insgesamt 140,9 Mio. € (Vorjahr: 80,0 Mio. €). Die Stromabnehmer:innen waren dabei im Wesentlichen die ÖBB, die OMV, die Bundesbeschaffung GmbH und die Telekom Austria. Der Strombezug von unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehenden Unternehmen betrug in der Berichtsperiode 2022 insgesamt 35,5 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €). Die Stromlieferungen erfolgten im Wesentlichen durch die ÖBB. Aus Gashandelskontrakten mit bzw. aus Gaslieferungen durch die OMV resultierte in den sonstigen Umsatzerlösen bzw. dem Gasbezug ein Aufwand in Höhe von insgesamt 134,7 Mio. € (Vorjahr: 69,1 Mio. €).

Der Aufwand von VERBUND für die Aufsicht durch E-Control betrug in der Berichtsperiode 2022 insgesamt 16,0 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €).

Angaben zu den Organen

Detaillierte Angaben zu den Organen der VERBUND AG sind im Corporate Governance Bericht dargestellt. Die folgenden Darstellungen konzentrieren sich auf die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Laufende Bezüge des Vorstands (inkl. variabler Bezüge) in €

	2021		**2022**	
	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	**Fixe Bezüge**	**Variable Bezüge**
Dr. Michael Strugl	750.000	480.910	750.000	826.750
Dr. Peter F. Kollmann	620.000	435.813	620.000	713.000
Dr. Achim Kaspar	475.000	332.500	475.000	546.250

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands betrugen in der Berichtsperiode 2022 insgesamt 3.969.703 € (Vorjahr: 3.128.810 €); darin enthalten sind 38.703 € (Vorjahr: 34.587 €) an Sachbezügen. Die variablen Bezüge umfassen erfolgsabhängige kurzfristige und langfristige Vergütungsbestandteile. Für die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden in der Berichtsperiode 2022 1.107.000 € (Vorjahr: 1.249.223 €) an kurzfristigen variablen Bezügen und 979.000 € (Vorjahr: 0 €) an langfristigen variablen Bezügen ausbezahlt.

Weiters gelangten im Jahr 2022 für ein ausgeschiedenes Mitglied des Vorstands 412.500 € (Vorjahr: LTI-Plan 2019: 412.500 €) an langfristigen variablen Bezügen (LTI-Plan 2020) zur Auszahlung. Dies betrifft Ansprüche für die aktive Vorstandstätigkeit.

Die Auszahlung der kurzfristigen variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zu Jahresende ermittelt werden kann. In der Gesamtsumme enthalten sind daher die an die aktiven Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2022 gewährten kurzfristigen variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2021.

Ab der Berichtsperiode 2019 wurde das System der variablen Bezüge neu geregelt und neben der kurzfristigen Remuneration (einjährige Ziele) ein grundsätzlich dreijähriges Long Term Incentive Program (LTIP) vereinbart. Für die einjährigen Ziele beträgt der Prozentsatz ab dem Geschäftsjahr 2021 bei voller Zielerreichung einheitlich 60 % der jeweiligen Fixbezüge. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2021 zu 70 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses und zu 30 % auf nicht finanziellen Zielen (einjährig): Ausbau Erneuerbare Erzeugung (20 %) und Abschluss Culture Audit (10 %). In der Berichtsperiode 2022 beruhte die Zielvereinbarung zu 70 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses und zu 30 % auf folgenden nicht finanziellen Zielen (einjährig): Ausbau Erneuerbare

Erzeugung (10 %), Frauenanteil bei Neuaufnahmen (10 %) und Veranlagung zu 100 % nach ESG-Kriterien (10 %).

Bei den LTI-Plänen 2019 bis 2021 und 2020 bis 2022 können maximal 55 % der jeweiligen Fixbezüge (maximale Zielerreichung 100 %, variabler Anteil 55 %) als langfristige Remuneration auf Basis mittelfristiger Performancekriterien zur Auszahlung gelangen. Der konkrete Betrag ist nicht nur von der Zielerreichung, sondern auch von der Kursentwicklung der VERBUND-Aktie abhängig. Die Laufzeit des LTIP beträgt drei Jahre. Der Maximalwert wird zu Beginn in virtuellen Aktien zum aktuellen Kurs abgebildet, abhängig von der Zielerreichung und dem Aktienkurs am Ende des dreijährigen Beurteilungszeitraums (Durchschnitt der Tageskurse der VERBUND-Aktie des ersten Quartals nach Beendigung des Plans) erfolgt die Auszahlung ohne Akontierung im Nachhinein.

Für den LTIP 2019 (Laufzeit bis 2021) wurden folgende Performancekriterien festgelegt: Total Shareholder Return (25 %), EBITDA aus Wachstumsprojekten (25 %), Free Cashflow (FCF) vor Dividende (25 %), Produktivitätssteigerung (25 %); für den LTIP 2020 (Laufzeit bis 2022) kommen Total Shareholder Return (30 %), FCF vor Dividende (35 %) und Net Debt/EBITDA (35 %) zur Anwendung. Abweichend wurden die LTI-Pläne für das Ende 2020 ausgeschiedene Mitglied des Vorstands mit jeweils 2-jähriger Laufzeit abgeschlossen.

Ab der Berichtsperiode 2021 können maximal 78 % der jeweiligen Fixbezüge (maximale Zielerreichung 120 %, variabler Anteil 65 %) als langfristige Remuneration auf Basis mittelfristiger Performancekriterien zur Auszahlung gelangen. Der konkrete Betrag ist nicht nur von der Zielerreichung, sondern auch von der Kursentwicklung der VERBUND-Aktie abhängig. Die Laufzeit des LTIP beträgt drei Jahre. Der Maximalwert wird zu Beginn in virtuellen Aktien zum aktuellen Kurs abgebildet, abhängig von der Zielerreichung und dem Aktienkurs am Ende des dreijährigen Beurteilungszeitraums (durchschnittlicher Aktienkurs der VERBUND-Aktie bezogen auf die dreijährige Laufzeitdauer des jeweiligen LTI-Plans) erfolgt die Auszahlung ohne Akontierung im Nachhinein. Für den LTIP 2021 (Laufzeit bis 2023) wurden folgende Performancekriterien festgelegt: Total Shareholder Return (30 %), FCF vor Dividende (35 %), Overhead-Kosten (35 %). Die nachstehenden Performancekriterien wurden für den LTIP 2022 (Laufzeit bis 2024) vereinbart: Total Shareholder Return (30 %), FCF vor Dividende (35 %), Ausbau Neue Erneuerbare (35 %).

Die betriebliche Altersvorsorge besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. In der Berichtsperiode 2022 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in Höhe von 184.500 € (Vorjahr: 184.500 €) bezahlt.

In der Berichtsperiode 2022 sind 296.379 € (Vorjahr: 391.533 €) für Pensionen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betrugen 29.339 € (Vorjahr: 28.897 €). Darüber hinaus wurden Erträge in Höhe von 1.483.786 € (Vorjahr: Aufwand von 3.914 €) aufgrund des Wegfalls von Pensionsansprüchen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats (inklusive Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betrugen insgesamt 397.857 € (Vorjahr: 391.778 €). An die Leitungsorgane des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

13.4 Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen in zusammengefasster Form zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Anpassungen:

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2021			2022		
	VERBUND Hydro Power GmbH	Gas Connect Austria GmbH	VERBUND Innkraft-werke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	Gas Connect Austria GmbH	VERBUND Innkraft-werke GmbH
Umsatzerlöse	1.137,9	141,3	81,0	2.227,9	399,4	203,6
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	584,3	13,3	18,3	**1.353,9**	**–23,4**	**99,2**
Periodenergebnis	584,3	13,3	18,3	**1.353,9**	**–23,4**	**99,2**
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	15,94 %	49,00 %	29,73 %	15,94 %	49,00 %	29,73 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	93,1	6,5	5,5	**215,8**	**–11,5**	**29,5**
Sonstiges Ergebnis	32,5	4,3	2,1	35,1	5,3	11,1
Gesamtperiodenergebnis	616,8	17,5	20,4	**1.388,9**	**–18,2**	**110,4**
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	15,94 %	49,00 %	29,73 %	15,94 %	49,00 %	29,73 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	98,3	8,6	6,1	**221,4**	**–8,9**	**32,8**

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Bilanz in Mio. €

	31.12.2021					**31.12.2022**
	VERBUND Hydro Power GmbH	Gas Connect Austria GmbH	VERBUND Innkraft-werke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	Gas Connect Austria GmbH	VERBUND Innkraft-werke GmbH
Langfristige Vermögenswerte	4.804,4	856,0	915,8	4.963,0	770,0	953,7
Kurzfristige Vermögenswerte	251,9	44,1	2,8	829,4	102,2	64,8
Langfristige Schulden	–2.089,2	–428,0	–62,7	–1.905,5	–414,4	–82,1
Kurzfristige Schulden	–156,6	–80,2	–55,6	–185,9	–110,2	–35,8
Nettovermögen	2.810,6	391,8	800,3	**3.701,0**	**347,5**	**900,7**
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	15,94 %	49,00 %	29,73 %	15,94 %	49,00 %	29,73 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Nettovermögen	448,0	192,0	238,0	**589,9**	**170,3**	**267,8**

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Cashflow in Mio. €

	31.12.2021					**31.12.2022**
	VERBUND Hydro Power GmbH	Gas Connect Austria GmbH	VERBUND Innkraft-werke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	Gas Connect Austria GmbH	VERBUND Innkraft-werke GmbH
Cashflow aus operativer Tätigkeit	738,0	68,0	49,0	1.480,7	131,4	166,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–188,8	–28,4	–80,0	–285,9	–57,4	–70,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–549,2	–39,6	31,0	–1.194,7	–52,4	–96,2
Veränderung der liquiden Mittel	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**21,6**	**0,0**
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	55,8	0,0	3,0	**97,3**	**12,3**	**3,0**

Bei der VERBUND Innkraftwerke GmbH existiert eine Gesellschaftervereinbarung, die vorsieht, dass außer in folgenden Fällen der gesamte Jahresüberschuss als Bilanzgewinn festzustellen und an die Gesellschafter:innen auszuschütten ist:

- Die Gesellschafter:innen einigen sich einstimmig auf eine abweichende Ausschüttungsquote.
- Die Vollausschüttung verstößt gegen gesetzliche Vorschriften.
- Durch die Vollausschüttung wird eine Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 25 % unterschritten.
- Es stehen nicht ausreichend liquide Mittel zur Vollausschüttung zur Verfügung.
- Nach der Vollausschüttung stehen nicht genügend liquide Mittel für genehmigte Investitions-, Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen, die aufgrund von höherer Gewalt zu treffen sind, zur Verfügung, oder es ist eine Wertaufholungsrücklage zu bilden.

Gemeinschaftliche Tätigkeit: Ennskraftwerke Aktiengesellschaft

Die Beteiligung an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft (Kapitalbeteiligung VERBUND und Energie AG Oberösterreich im Verhältnis 50:50) ist gemäß den Vorschriften in IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen. Dies hat zur Folge, dass die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft mit dem VERBUND zuzurechnenden Anteil an Vermögen und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen in den Konzernabschluss aufgenommen wird. Maßgeblich für die Höhe des Anteils ist dabei das Verhältnis der Stromlieferungen an die beiden Parteien. Aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten werden die Vermögenswerte und Schulden bzw. Erlöse und Aufwendungen der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft auf Basis des durchschnittlichen Verhältnisses der gesamten Stromlieferungen (VERBUND 62 % und Energie AG Oberösterreich 38 %) in den Konzernabschluss von VERBUND aufgenommen.

Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen von VERBUND, getrennt nach wesentlichen und einzeln für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen. Die Finanzinformationen der Beteiligungsunternehmen beziehen sich grundsätzlich auf den 30. September 2022 (siehe Kapitel 1.2 „Grundsätze der Rechnungslegung“); sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen.

Einzeln wesentliche assoziierte Unternehmen: Gesamtergebnisrechnung in Mio. €

	2021 KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktien-gesellschaft	**2022** KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktien-gesellschaft
Umsatzerlöse	1.043,5	1.483,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	154,7	**134,6**
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	54,4	**47,3**
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	– 18,4	– 43,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	36,0	**4,3**
Ergebnis nach Ertragsteuern	154,7	**134,6**
Sonstiges Ergebnis	– 16,2	14,5
Gesamtperiodenergebnis	138,5	**149,1**
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	48,7	**52,4**
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	– 18,9	– 44,5
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	29,8	**8,0**
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	17,6	**21,1**

Bei KELAG sind Ausschüttungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen. Die Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH hält 51 % der Anteile an KELAG und bestimmt damit deren Ausschüttungspolitik.

Einzeln wesentliche assoziierte Unternehmen: Bilanz

in Mio. €

	31.12.2021 KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktien-gesellschaft	**31.12.2022** KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktien-gesellschaft
Langfristige Vermögenswerte	1.947,7	2.553,0
Kurzfristige Vermögenswerte	940,3	1.595,6
Langfristige Schulden	–1.108,4	–1.320,8
Kurzfristige Schulden	–739,6	–1.689,9
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	–8,4	–17,6
Nettovermögen	1.031,6	**1.120,3**
Beteiligungsquote von VERBUND	35,17 %	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	362,8	**394,0**
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	–72,8	–99,6
Buchwert des nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmens	289,9	**294,3**

Liste der Konzernunternehmen

Die nachfolgende, gemäß § 245a (1) UGB in Verbindung mit § 265 (2) UGB erstellte Liste der Konzernunternehmen umfasst die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND. In dieser Liste sind außerdem nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen von VERBUND mit einem Anteil $\geqslant$ 20 % enthalten.

Segment: Wasser

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil Wasser	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
Innwerk AG (VHP-IW)	Stamm-ham	VK	VH	100,00 %	Stamm-ham	VK	VH	100,00 %
VERBUND Hydro Power GmbH (VHP)	Wien	VK	VH	80,54 %	Wien	VK	VH	80,54 %
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	VK	VH	70,27 %	Töging	VK	VH	70,27 %
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Passau	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Grenzkraftwerke GmbH	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	GT	VH	50,00 %	Steyr	GT	VH	50,00 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG	Wien	EQ[1]	VHP	33,33 %	Wien	EQ[1]	VHP	33,33 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH	Wien	EQ[1]	VHP	33,33 %	Wien	EQ[1]	VHP	33,33 %
Ashta Beteiligungs-verwaltung GmbH (VHP-AL-HII)	Wien	EQ[1]	VHP	50,01 %	Wien	EQ[1]	VHP	50,01 %
Energji Ashta Shpk	Bushat	EQ[1]	VHP-AL-HII	100,00 %	Bushat	EQ[1]	VHP-AL-HII	100,00 %
Lestin Tauch- und Bergungsunternehmen Gesellschaft m.b.H. (LESTIN)	Wien	NK	VHP	100,00 %	Wien	NK	VHP	100,00 %
Lestin & Co. Tauch- und Bergungsunter-nehmen GmbH in Liquidation	Passau	NK	LESTIN	100,00 %	–	–	–	–

Segment: Wasser

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH	Graz	NK	VHP	25,10 %	Graz	NK	VHP	25,10 %
VERBUND Tourismus GmbH	Wien	NK	VHP LESTIN	99,90 % 0,10 %	Wien	NK	VHP LESTIN	99,90 % 0,10 %
Manara HPP Operation Ltd.	–	–	–	–	Tel-Aviv	NK	VHP	80,00 %

Segment: Neue Erneuerbare

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
VERBUND Wind Power Austria GmbH (VRP-AT)	Wien	VK	VHP	100,00 %	Wien	VK	VHP	100,00 %
VERBUND Green Power Deutschland GmbH (VGP-DE)	Wörrstadt	VK	VH	100,00 %	Wörrstadt	VK	VGP	100,00 %
VERBUND Green Power GmbH (VGP)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VGP	100,00 %
VERBUND Green Power Iberia, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	VK	VH	100,00 %
VERBUND Wind Power Romania SRL	Bukarest	VK	VGP	100,00 %	Bukarest	VK	VGP	100,00 %
VERBUND Green Power Hunsrück GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VH	100,00 %	–	–	–	–
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VH	85,00 %	Wörrstadt	VK	VGP	85,00 %
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VH	65,29 %	Wörrstadt	VK	VGP	80,60 %
VERBUND Green Power Deutschland Photovoltaik GmbH	Schönefeld	VK	VGP	100,00 %	Schönefeld	VK	VGP	100,00 %
Watt Development SPV 5 S.L.U. (VGP-IB-IL1)	Pinos Puente	VK	VH	100,00 %	Madrid	VK	VH	100,00 %
Watt Development SPV 6 S.L.U. (VGP-IB-IL2)	Pinos Puente	VK	VH	100,00 %	Madrid	VK	VH	100,00 %
Watt Development SPV 7 S.L.U. (VGP-IB-IL3)	Valencia	VK	VH	100,00 %	Madrid	VK	VH	100,00 %

			VGP-IB-IL1				VGP-IB-IL1	
			VGP-IB-IL2	20,00 %			VGP-IB-IL2	20,00 %
Infraestructuras de Illora S.L.	Barcelona	NK	VGP-IB-IL3	20,00 %	Madrid	NK	VGP-IB-IL3	20,00 %
SOLAVOLTA Energie- und Umwelttechnik GmbH	Sankt Margarethen im Bgld.	EQ[1]	VGP	50,00 %	Sankt Margarethen im Bgld.	EQ[1]	VGP	50,00 %
Parque Eólico Ayamonte S.L.	–	–	–	–	Madrid	VK	VH	70,00 %
Parque Eólico Buseco S.L.	–	–	–	–	Pozuelo de Alarcón	VK	VH	70,00 %
Parque Eólico El Barroso S.L.	–	–	–	–	Pozuelo de Alarcón	VK	VH	70,00 %
Parque Eólico Loma de los Pinos S.L.	–	–	–	–	Pozuelo de Alarcón	VK	VH	70,00 %
Lusitania Renovables S.L.	–	–	–	–	Pozuelo de Alarcón	VK	VH	70,00 %
Anselma Issuer, S.A. (VGP-IB-ANI)	–	–	–	–	Madrid	VK	VH	100,00 %
Topacio Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	VK	VH	100,00 %
Catalpa Solar, S.L.U. (VGP-IB-CAS)	–	–	–	–	Madrid	VK	VH	100,00 %
Tejo Solar, S.L.U. (VGP-IB-TES)	–	–	–	–	Madrid	VK	VH	100,00 %
VERBUND Green Power Renewable Projects, S.L.U. (VGP-IB-GRP)	–	–	–	–	Madrid	VK	VH	100,00 %
Sica Desarrollos Cuerva, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	VK	VGP-IB-ANI	100,00 %
Sica Desarrollos Los Navalmorales, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	VK	VGP-IB-ANI	100,00 %
Sica Desarrollos Albarreal, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	VK	VGP-IB-ANI	100,00 %
Sica Desarrollos Totanés, S.L.U. (VGP-IB-SDC)	–	–	–	–	Madrid	VK	VGP-IB-ANI	100,00 %
Totanés Infraestructuras Comunes, S.L.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-SDC	38,89 %

Murcia Solar Park GmbH (VGP-IB-MUR)	–	–	–	–	Berlin	NK	VGP-IB-ANI	100,00 %
Baluma Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Baviera Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Blacky Energy, S.L.U. (VGP-IB-BLA)	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Bolardo Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Boyante Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Braganza Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Cairo Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Camareta Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Carmesi Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Cenida Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Comunidad de Bienes del Huerto Solar del Hinojar, C.B.	–	–	–	–	Lorca	NK	VGP-IB-SVL	92,72 %
Cornamusa Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Cruceta Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Cyopsa El Molino Energia Eolica, S.A.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-BLA	100,00 %
Energias Renovables de Musas, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-VAL	100,00 %
Energias Renovables de Ofion, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-VAL	100,00 %
Faballones Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Feanor Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Galadrien Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %

Helice Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Imai Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Koe Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Lima Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Miriel Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Mosqueton Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Nairobi Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Natera Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-CAS	100,00 %
Obenque Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Orion Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Orla Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-CAS	100,00 %
Panol Solar, S.L.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	51,00 %
Penalara Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-CAS	100,00 %
Perdiguero Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-CAS	100,00 %
Peregrino Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Posets Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-CAS	100,00 %
Radar Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Reclamo Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Rehala Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Rotor Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Sentina Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Sextante Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Stopper Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Stein Von Liebig Balears I, S.L.U. (VGP-IB-SVL)	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-MUR	100,00 %

Trufa Energy, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
VERBUND Green Power Valderrama, S.L.U. (VGP-IB-VAL)	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Volateo Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
Zelanda Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-GRP	100,00 %
Zuncho Solar, S.L.U.	–	–	–	–	Madrid	NK	VGP-IB-TES	100,00 %
VERBUND Green Power Albania Sh.p.k.	–	–	–	–	Tirana	NK	VGP	100,00 %
PV Invest Project 3 S.R.L.	–	–	–	–	Sternatia	NK	VGP	100,00 %

Segment: Absatz

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil Absatz	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
VERBUND Energy4Business Germany GmbH	München	VK	VEB	100,00 %	München	VK	VEB	100,00 %
VERBUND Energy4Business GmbH (VEB)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Energy4Customers GmbH (VEC)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Energy4Flex GmbH	Wien	VK	VEB	100,00 %	Wien	VK	VEB	100,00 %
VERBUND Energy4Future GmbH	Wien	VK	VEB	100,00 %	Wien	VK	VEB	100,00 %
SMATRICS GmbH & Co KG	Wien	VK	VEB	100,00 %	Wien	VK	VEB	74,90 %
SMATRICS EnBW GmbH	Wien	EQ	SMA-TRICS	49,00 %	Wien	EQ	SMA-TRICS	49,00 %
VERBUND Trading Romania S.R.L. in Liquidation	Bukarest	NK	VEB VH	99,00 % 1,00 %	–	–	–	–

Segment: Absatz

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
VERBUND Trading Serbia d.o.o. – u likvidaciji/in Liquidation	Belgrad	NK	VEB	100,00 %	–	–	–	–
E-Mobility Provider Austria GmbH	Wien	NK	VEB	100,00 %	Wien	NK	VEB	74,90 %
smart Energy Services GmbH	Wien	NK	VEC	50,00 %	Wien	NK	VEC	50,00 %

Segment: Netz

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
Austrian Power Grid AG (APG)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
Gas Connect Austria GmbH (GCA)	Wien	VK	VH	51,00 %	Wien	VK	VH	51,00 %
Austrian Gas Grid Management AG (AGGM)	Wien	VK	GCA	51,00 %	Wien	VK	GCA	51,00 %
Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG)	Wien	EQ	GCA	15,53 %	Wien	EQ	GCA	15,53 %
AGCS Gas Clearing and Settlement AG	Wien	NK	GCA	23,13 %	Wien	NK	GCA	23,13 %
ASGM Austrian Strategic Gas Storage Management GmbH	–	–	–	–	Wien	NK	AGGM	100,00 %
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG	Wien	EQ	APG	24,40 %	Wien	EQ	APG	24,40 %
VUM Verfahren Umwelt Management GmbH	Klagenfurt	NK	APG	100,00 %	Klagenfurt	NK	APG	100,00 %
Equigy B.V.	Amsterdam	NK	APG	20,00 %	Amsterdam	NK	APG	20,00 %

Alle sonstigen Segmente: Thermische Erzeugung

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG	Neudorf ob Wildon	VK	VH VTP GmbH	100,00 % 0,00 %[2]	Fernitz-Mellach	VK	VH VTP GmbH	100,00 % 0,00 %[2]
VERBUND Thermal Power GmbH (VTP GmbH)	Neudorf ob Wildon	VK	VH	100,00 %	Fernitz-Mellach	VK	VH	100,00 %

Alle sonstigen Segmente: Services

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
VERBUND Services GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %

Alle sonstigen Segmente: Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – Teil Beteiligungen	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	Klagenfurt	EQ	VH	35,17 %	Klagenfurt	EQ	VH	35,17 %
C2PAT GmbH & Co. KG	Wien	NK	VEB	25,00 %	Wien	NK	VH	25,00 %
C2PAT GmbH	Wien	NK	VEB	25,00 %	Wien	NK	VH	25,00 %

Übrige Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	2021 Anteil der Obergesellschaft am Kapital	Sitz	Konsolidierungsart	Obergesellschaft	**2022** Anteil der Obergesellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH) – übriger Anteil	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
VERBUND Finanzierungsservice GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Ventures GmbH (VVE)	–	–	–	–	Wien	VK	VH	100,00 %
HalloSonne GmbH (HAS)	–	–	–	–	Wien	NK	VVE	100,00 %
HalloSonne PV Finanzierungs-Holding GmbH (HAF)	–	–	–	–	Wien	NK	HAS	100,00 %
HalloSonne 1. PV Vermietungs-GmbH	–	–	–	–	Wien	NK	HAF	100,00 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilsmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

[1] Gemeinschaftsunternehmen // [2] Die VERBUND Thermal Power GmbH hält als Komplementär der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG einen Anteil von < 0,01 %.

13.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 16. Februar 2023 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 16. Februar 2023

Der Vorstand

Michael Strugl
Vorsitzender des Vorstands der VERBUND AG

Peter F. Kollmann
CFO, Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

14. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss von VERBUND ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND vermittelt.

Wir bestätigen außerdem nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht von VERBUND den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen VERBUND ausgesetzt ist.

Wien, am 16. Februar 2023

Der Vorstand

Michael Strugl
Vorsitzender des Vorstands der VERBUND AG

Peter F. Kollmann
CFO, Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Achim Kaspar
Mitglied des Vorstands der VERBUND AG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der VERBUND AG, Wien, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte waren am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

- Darstellung und Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten
- Akquisition eines operativen Renewable-Portfolios und einer Entwicklungspflattform in Spanien – Kaufpreisallokation und Folgebewertung

Darstellung und Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten

Sachverhalt und Problemstellung

Die hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten in 2022 führten neben signifikanten Fluktuationen im Rahmen der Ergebnisrechnung (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzerngesamtergebnisrechnung) auch zu signifikanten Schwankungen des Buchwertes der derivativen Finanzinstrumente.

Um die Aussagekraft der Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz zu erhöhen sowie eine bessere Vergleichbarkeit des Abschlusses zu Unternehmen in derselben oder ähnlichen Branchen zu gewährleisten, wurde der Ausweis zum 31. Dezember 2022 geändert. Die IFRS lassen eine solche Änderung dann zu, wenn diese zu zuverlässigen und relevanteren Informationen über die Vermögenslage des Konzerns führt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden nunmehr in jeweils zwei separaten Positionen (im kurz- und langfristigen Bereich) auf der Aktiv- und Passivseite dargestellt.

Im Zuge dieser Umstellung wurde festgestellt, dass der Fristigkeitenausweis im Vorjahr nicht korrekt dargestellt wurde.

Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst und korrigiert.

Auf die Angaben in der Konzernbilanz sowie die Erläuterungen im Abschnitt „Anpassungen gemäß IAS 8 – Bilanzausweis von derivativen Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang wird verwiesen.

Aufgrund der Signifikanz der Anpassungen, des damit verbundenen Einflusses auf die Darstellung der Vermögenslage des Konzerns sowie der Auswirkungen auf bedeutende, mit den angepassten Positionen verbundenen Kennzahlen haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben das Vorliegen der in den IFRS vorgesehenen Voraussetzungen für die durchgeführte Änderung und dabei vor allem nachfolgende Bereiche evaluiert:

- die Bedeutung für die Darstellung der Vermögenslage im Rahmen der Konzernbilanz;
- die Zuverlässigkeit der im Rahmen des geänderten Ausweises präsentierten Informationen;
- die Erhöhung der Relevanz der präsentierten Informationen;
- die Anpassung und Korrektur der Vorjahresbeträge;
- die diesbezüglichen Angaben im Anhang.

Akquisition eines operativen Renewable-Portfolios und einer Entwicklungsplattform in Spanien – Kaufpreisallokation und Folgebewertung

Sachverhalt und Problemstellung

Ende Juli 2022 hat VERBUND AG 100 % eines Portfolios bestehend aus regulierten und in Betrieb befindlichen Photovoltaik (PV) Anlagen sowie einer umfangreichen Entwicklungsplattform (Wind und PV) um 509,9 Mio. € erworben. Zum Erwerbszeitpunkt befanden sich rund 47 % der Plattform in einem fortgeschrittenen Stadium der Projektentwicklung und rund 53 % wurden als sog. „Greenfield Projekte“ eingestuft.

Die Einzelprojekte sind regional in Spanien diversifiziert. Auf Basis der projektierten Leistung liegt der geografische Fokus der Projekte in der Region Kastilien-La Mancha (Zentralspanien) und der Region Andalusien (Südspanien).

Zum Erwerbszeitpunkt wurde eine Kaufpreisallokation durchgeführt und ein Firmenwert in Höhe von 172,6 Mio. € erfasst. Dieser sowie die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten langfristigen Vermögenswerte waren in weiterer Folge auf etwaige Wertminderung zu prüfen. Weitere Ausführungen dazu sind im Konzernanhang im Abschnitt „1.2 Grundsätze der Rechnungslegung – Unternehmenserwerbe – Erwerb eines operativen Renewable-Portfolios und einer

Entwicklungsplattform in Spanien“ sowie Abschnitt „4.4.1 Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten – Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Renewable-Portfolios Spanien“ dargestellt.

Sowohl in die für die Durchführung der Kaufpreisallokation herangezogenen Bewertungsmodelle als auch in jene zur Beurteilung etwaiger Wertminderungen im Rahmen der Folgebewertung fließen zahlreiche Inputfaktoren und Annahmen ein. Aufgrund der Komplexität der Bewertungsmodelle und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktentwicklungen durch die gesetzlichen Vertreter handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Kaufpreisallokation und die Folgebewertung vor allem in nachfolgenden Bereichen evaluiert:

- methodische Würdigung der im Rahmen der Kaufpreisallokation und der Folgebewertung durchgeführten Berechnungen;
- Korrektheit der Datenübernahmen und die rechnerische Richtigkeit der Bewertungen;
- Plausibilisierung der operativen Planung, einschließlich der darin enthaltenen Annahmen, sowie relevanten Marktdaten aus externen und internen Quellen des Konzerns, welche in die Bewertungen eingeflossen sind;
- Beurteilung der bei der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Integrierten Geschäftsbericht und in der Ergänzung zum Integrierten Geschäftsbericht (Disclosures on Management Approach – im Folgenden kurz „DMA“ genannt), ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht, den Bestätigungsvermerk und den Bericht über die unabhängige Prüfung des Berichts über nichtfinanzielle Informationen. Den Integrierten Geschäftsbericht (ohne den Bericht des Aufsichtsrates) und die zugehörige Ergänzung haben wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. April 2022 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 13. Juni 2022 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Walter Müller.

Wien, am 17. Februar 2023

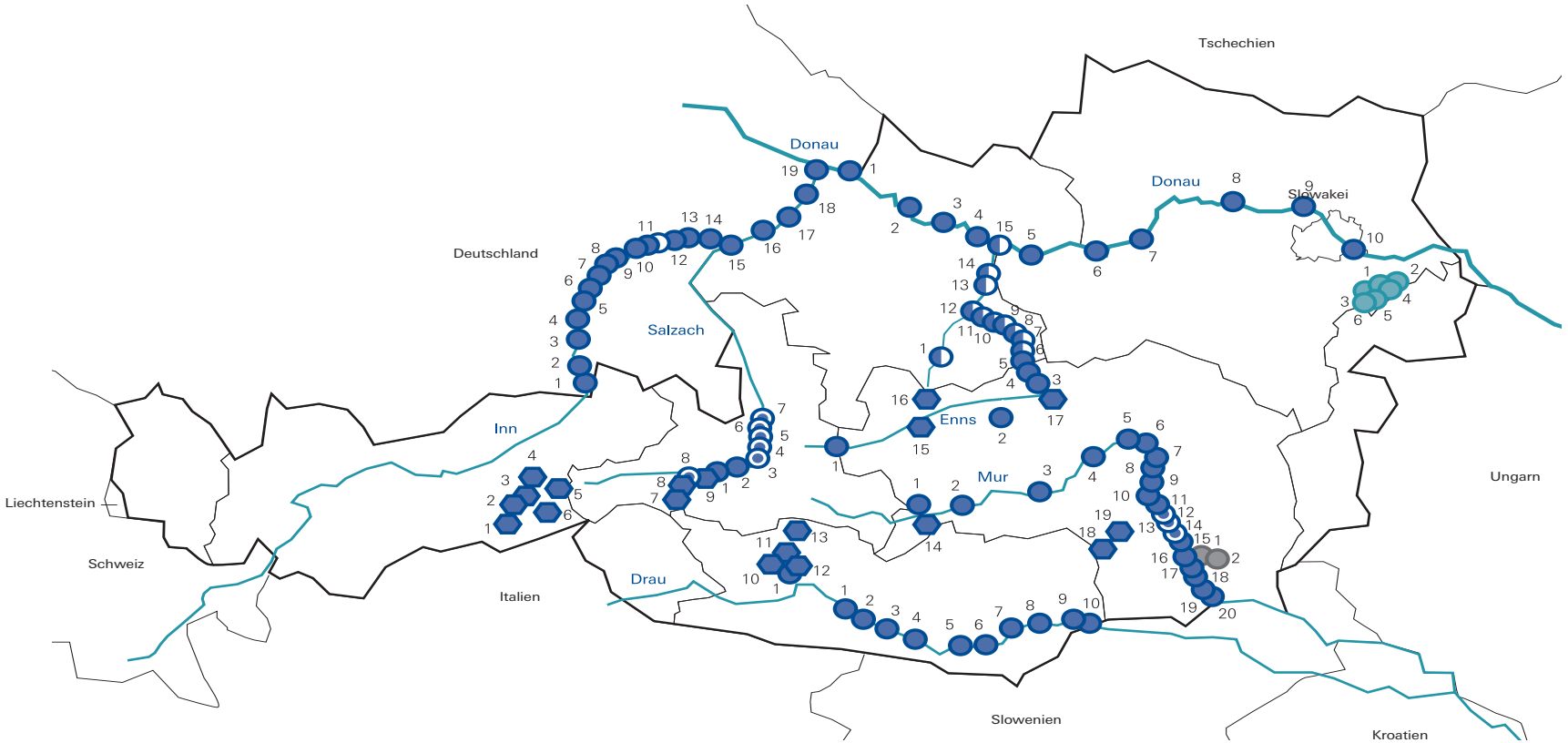
Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Walter Müller
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

VERBUND-Kraftwerke und APG-Stromnetzanlagen sowie GCA-Gasnetzanlagen

VERBUND-Kraftwerke



Speicherkraftwerke

1 Roßhag*
2 Bösdornau*
3 Mayrhofen*
4 Gerlos*
5 Häusling*
6 Funsingau*
7 Kaprun Oberstufe*
8 Kaprun Hauptstufe*
9 Schwarzach*
10 Reißeck-Kreuzeck*
11 Reißeck II*
12 Malta Hauptstufe*
13 Malta Oberstufe*
14 Bodendorf-Paal*
15 Sölk*
16 Salza*
17 Hieflau*
18 St. Martin*
19 Arnstein*

Laufkraftwerke am Inn

1 Oberaudorf-Ebbs*
2 Nußdorf*
3 Rosenheim *
4 Feldkirchen*
5 Wasserburg*
6 TW Wasserburg*
7 Teufelsbruck*
8 Gars*
9 TW Gars*
10 Jettenbach 2*
11 Töging*
12 Neuötting*
13 Perach*
14 Stammham*
15 Braunau-Simbach*
16 Ering-Frauenstein*
17 Egglfing-Obernberg*
18 Schärding-Neuhaus*
19 Passau-Ingling*

Laufkraftwerke an der Steyr

1 Klaus*

Laufkraftwerke an der Möll

1 Malta Unterstufe*

Laufkraftwerke an der Donau

1 Jochenstein*
2 Aschach*
3 Ottensheim-Wilhering*
4 Abwinden-Asten*
5 Wallsee-Mitterkirchen*
6 Ybbs-Persenbeug*
7 Melk*
8 Altenwörth*
9 Greifenstein*
10 Freudenau*

Laufkraftwerke an der Enns

1 Mandling*
2 Triebenbach*
3 Landl*
4 Krippau*
5 Altenmarkt*
6 Schönau*
7 Weyer*
8 Großraming*
9 Losenstein*
10 Ternberg*
11 Rosenau*
12 Garsten-St. Ulrich*
13 Staning*
14 Mühlrading*
15 St. Pantaleon*

Laufkraftwerke an der Mur

1 Bodendorf-Mur*
2 St. Georgen*
3 Fisching*
4 Leoben*
5 Dionysen*
6 Pernegg*
7 Laufnitzdorf*
8 Rabenstein*
9 Peggau*
10 Friesach*
11 Weinzödl*
12 Graz-Puntigam
13 Gössendorf*
14 Kalsdorf*
15 Mellach*
16 Lebring*
17 Gralla*
18 Gabersdorf*
19 Obervogau*
20 Spielfeld*

Laufkraftwerke an der Drau

1 Paternion*
2 Kellerberg*
3 Villach*
4 Rosegg-St. Jakob*
5 Feistritz-Ludmannsdorf*
6 Ferlach-Maria Rain*
7 Annabrücke*
8 Edling*
9 Schwabeck*
10 Lavamünd*

Laufkraftwerke an der Salzach

1 Wallnerau*
2 St. Veit*
3 St. Johann
4 Urreiting
5 Bischofshofen
6 Kreuzbergmaut
7 Werfen/Pfarrwerfen
8 Gries

Wärmekraftwerke

1 FHKW Mellach**
2 GDK Mellach**

Windparks

1 Petronell Carnuntum*
2 Petronell Carnuntum II*
3 Hollern*
4 Hollern II*
5 Bruck/Leitha*
6 Bruck/Göttlesbrunn*

Weitere VERBUND-Windparks (nicht abgebildet):

Deutschland

Ellern
Stetten

Rumänien

Casimcea

Spanien

Buseco
Loma de los Pinos

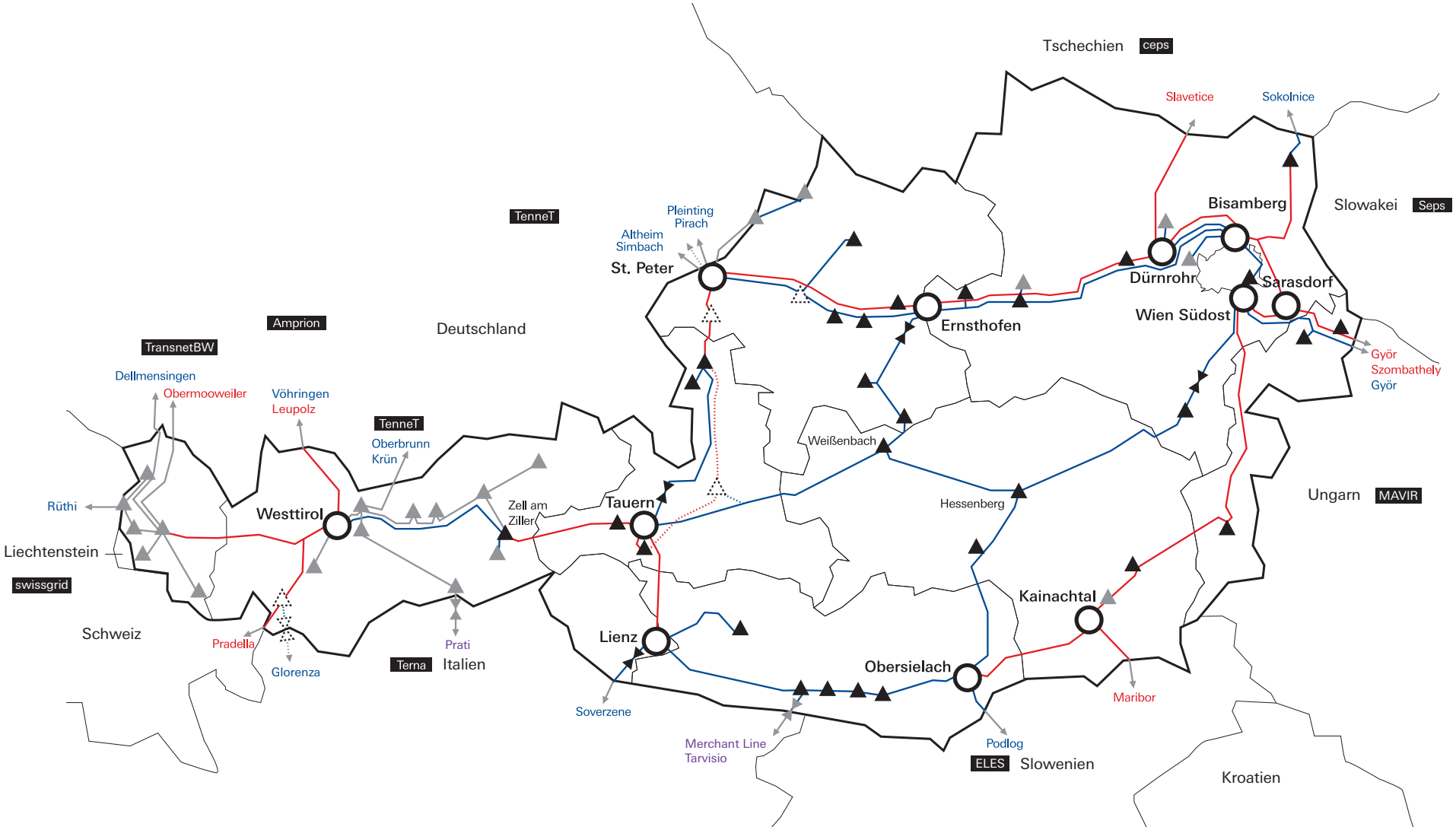
VERBUND-Photovoltaik-Anlagen (nicht abgebildet):

Spanien

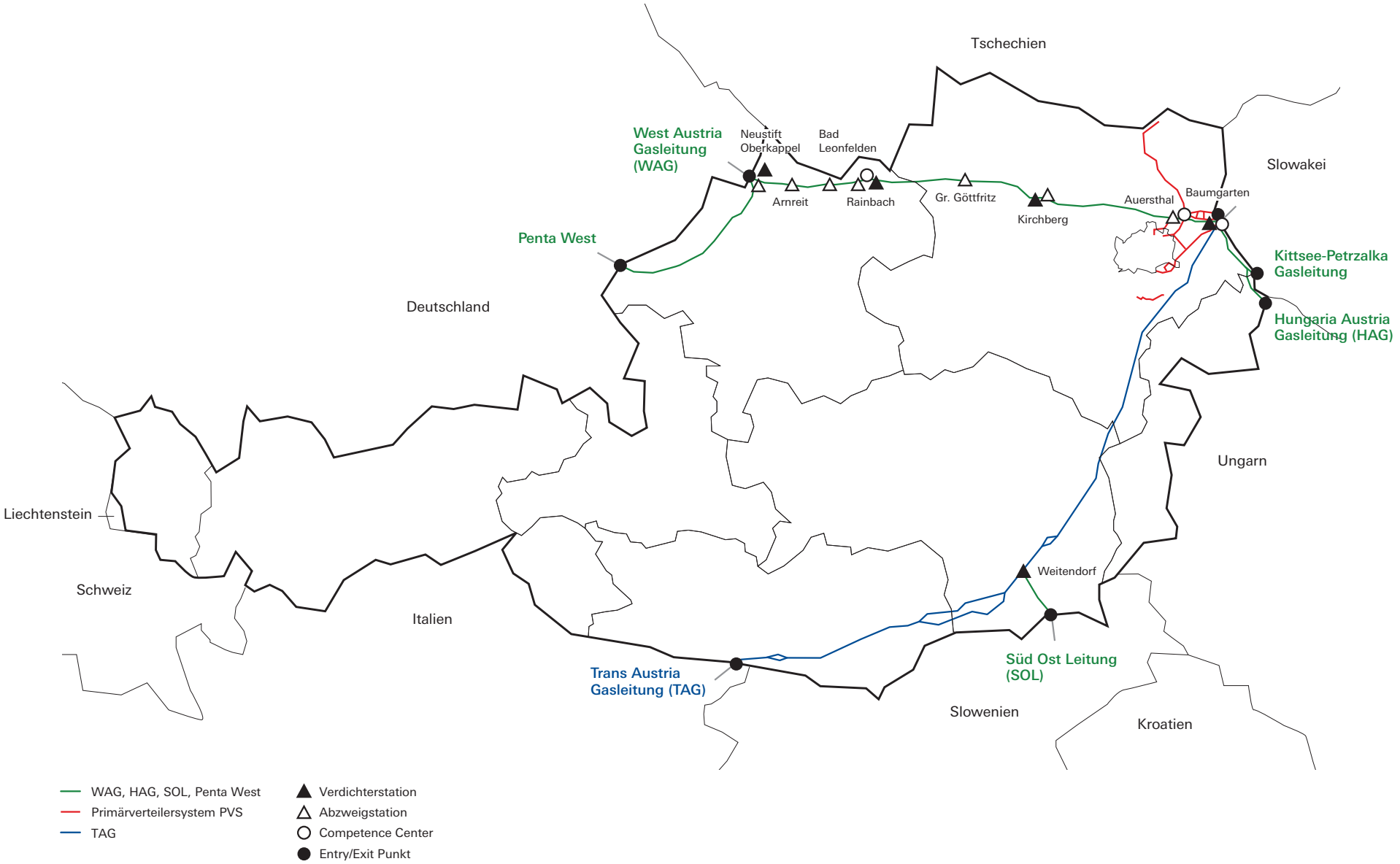
La Solana
Labrador

* Anlage zertifiziert nach ISO 14001
** Anlage zertifiziert nach EMAS und ISO 14001

APG-Stromnetzanlagen



GCA-Gasnetzanlagen



Glossar

Glossar

ACER

Agency for the Cooperation of Energy Regulators/Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden.

Arbeitsrechtlicher Personalstand (APS)

Alle arbeitsrechtlichen Dienstverhältnisse der Gesellschaft. Der APS wird zum Monatsletzten stichtagsbezogen erhoben. Berechnung nach Köpfen inklusive Karenzierungen und exklusive Vorstand, Vorruhestand und Ferialpraktikant:innen.

Base (Baseload, Grundlast)

Base kennzeichnet das Lastprofil für Stromlieferungen von konstanter Leistung über 24 Stunden eines jeden Tages der Lieferperiode.

Bereinigtes EBITDA

Zu den Bereinigungen zählen Auswirkungen aus Restrukturierungsaufwendungen aus konzernweiten Einsparungsprogrammen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge mit einmaligem bzw. seltenem Charakter im EBITDA. Darüber hinaus wird beim bereinigten EBITDA das EBITDA aus etwaigen nicht fortzuführenden Aktivitäten berücksichtigt. Das EBITDA ist die wichtigste interne Ergebniskennzahl bei VERBUND und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft seiner Geschäfte.

Bereinigtes Konzernergebnis

Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten, die beim bereinigten EBITDA bereinigt werden, Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen und Effekte aus Unternehmenserwerben sowie sonstige Aufwendungen und Erträge mit einmaligem bzw. seltenem Charakter (nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen). Darüber hinaus werden beim bereinigten Konzernergebnis außergewöhnliche Steuereffekte nicht berücksichtigt.

Bilanziell geschlossene Positionen

Bilanziell geschlossene Positionen umfassen (fortgeführte) Finanzverbindlichkeiten und dazugehörige Finanzanlagen aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen. Vormals wurden Finanzverbindlichkeiten aus Cross Border Leasing bzw. gegenüber der Republik Österreich sowie die dazugehörigen Veranlagungen ebenso behandelt.

Bruttoverschuldung

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zuzüglich verzinslicher Rückstellungen und sonstiger verzinslicher Schulden abzüglich geschlossener Positionen.

Capital Employed

Gesamtvermögen abzüglich jener Vermögenswerte, die (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und -verwertung beitragen (i.W. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau (ausgenommen jene des Segments Netz), liquide Mittel, derivative Finanzinstrumente im Energiebereich, Finanzanlagen und derivative Finanzinstrumente im Energiebereich aus bilanziell geschlossenen Positionen), und abzüglich der Baukostenbeiträge sowie sonstiger unverzinslicher Schulden. Die Berechnung erfolgt ab 2019 nur mehr für den nicht regulierten Geschäftsbereich von VERBUND.

Cashflow

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; setzt sich aus dem Cashflow aus der operativen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit zusammen.

Clean Spark Spread

Erzeugungsmarge bei Strom aus Gaskraftwerken, die der Differenz zwischen dem Strompreis und den Brennstoffkosten (Gas) für die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Kosten für Emissionszertifikate entspricht.

CO_2-Äquivalent (CO_2e)

Zur besseren Vergleichbarkeit des Beitrags unterschiedlicher Treibhausgase (z. B. Methan, Lachgas) zum Klimawandel werden diese mit dem Faktor des Global Warming Potential (GWP) in die Angabe CO_2-Äquivalente bzw. Kohlendioxid-Äquivalente (CO_2e) umgerechnet. Kohlendioxid ist die Referenzeinheit für Treibhauspotenzial und hat den Wert 1 CO_2e. Methan (CH_4) hat ein CO_2-Äquivalent von 28, es trägt auf einen Zeitraum von 100 Jahren betrachtet 28-mal so stark wie Kohlendioxid zur Erderwärmung bei.

Corporate Carbon Footprint (CCF)

Transparente Darstellung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen, die durch die Geschäftstätigkeiten einer Organisation verursacht werden.

Corporate Responsibility (CR)

Dieses Konzept zielt auf eine nachhaltige Entwicklung auf Unternehmensebene ab und bezieht ökonomische, ökologische und soziale Aspekte im Kerngeschäft mit ein. Zudem wird auf die Auswirkungen aufgrund der Geschäftstätigkeiten und der Anforderungen der Stakeholder innerhalb aller Unternehmensprozesse geachtet.

Cross Border Leasing

Leasing über Staatsgrenzen hinweg. Leasinggeber:innen und -nehmer:innen haben ihren Standort in unterschiedlichen Ländern.

Disclosures on Management Approach (DMA)

Die Veröffentlichung von Managementansätzen ist eine Anforderung der Global Reporting Initiative (GRI). Sie erläutern, wie wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die als wesentlich identifizierten Aspekte gehandhabt werden. VERBUND fasst diese Prozesse und Managementsysteme in einem Dokument zusammen und veröffentlicht dieses auf der Website www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen.

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

Berechnung nach tatsächlichen Stichtagen der Ein- und Austritte sowie dem Beschäftigungsausmaß.

Earnings before Interest and Tax (EBIT)

Operatives Ergebnis.

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA)

Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen.

EBIT-Marge

Earnings before Interest and Tax (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

E-Control (Energie-Control Austria)

2001 wurde die Energie-Control GmbH (E-Control) gegründet. Mit 3. März 2011 wurde die E-Control in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt (§ 2, § 43 Energie-Control-Gesetz). Die E-Control hat die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarkts zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen.

Eigenkapitalquote (bereinigt)

Eigenkapital im Verhältnis zum um bilanziell geschlossene Positionen bereinigten Gesamtkapital.

Eigenkapitalrentabilität (ROE)

Periodenergebnis im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital.

ElWOG

Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz. Durch das ElWOG wurde die Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie der EU in Österreich umgesetzt.

Engpassleistung (EPL)

Die maximale Dauerleistung, die ein Kraftwerk unter Normalbedingungen abgeben kann.

Engpassmanagement (EPM)

Der Begriff Engpassmanagement umfasst sämtliche Maßnahmen, die ein Übertragungsnetzbetreiber einsetzen kann, um Überlastungen durch Netzengpässe in seinem Netz zu vermeiden oder zu beheben. Dies reicht von netzseitigen (z. B. Steuerung von Phasenschiebertransformatoren) bis hin zu marktbezogenen Maßnahmen (z. B. Redispatch).

Equity-Methode

Methode zur Bilanzierung von Beteiligungsunternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei der Equity-Methode wird der Beteiligungsansatz im Grunde an die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilenkonsolidierung". Die Veränderungen werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (das heißt direkt im Eigenkapital) erfasst.

Erzeugungskoeffizient

Der Erzeugungskoeffizient ist der Quotient aus der tatsächlichen Stromerzeugung eines Wasserkraftwerks oder einer Reihe von Wasserkraftwerken in einem Zeitraum und der durchschnittlichen (aus historischen Wasserführungen ermittelten) Erzeugungsmöglichkeit dieses Wasserkraftwerks bzw. dieser Wasserkraftwerke im selben Zeitraum. Dieser langjährige Durchschnitt ist gleich 1,0. Folglich bedeutet beispielsweise ein Erzeugungskoeffizient von 1,1 eine 10%ige Mehrproduktion.

ESG-Rating

ESG steht für „Environmental, Social and Governance", also „Umwelt, Soziales und Unternehmensführung", und bezeichnet die Analyse und Bewertung von Unternehmen nach ökologischen und sozial-gesellschaftlichen Aspekten sowie der Art der Unternehmensführung im Unterschied zu einem Rating nach rein finanziellen Aspekten.

Fluktuationsrate

Die Fluktuationsrate ist der Anteil der Mitarbeiter:innen, die das Unternehmen aufgrund von Kündigung, einvernehmlicher Lösung, vorzeitigem Austritt oder Lösung während der Probezeit verlassen haben. Der Anteil wird im Verhältnis zum Mitarbeiter:innenstand zum Bilanzstichtag berechnet.

Free Cashflow nach Dividende

Cashflow aus operativer Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit ohne Einzahlungen und Auszahlun-

gen aus Investitionen bzw. Abgängen in Finanzanlagen, abzüglich der Auszahlungen für Dividenden; steht für Zahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (z. B. Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten) sowie Ein- und Auszahlungen in Finanzanlagen zur Verfügung.

Funds from Operations (FFO)

EBITDA zuzüglich Zinserträge abzüglich Zinsaufwand und laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

Global Reporting Initiative (GRI)

GRI entwickelt seit 1997 in internationalen partizipativen Verfahren Richtlinien und Standards für Unternehmen zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten.

Gross Debt Coverage

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zur Bruttoverschuldung.

Gross Interest Cover

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zum Zinsaufwand (bereinigt um aktivierte Fremdkapitalzinsen, Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen und Kommanditisten zuzurechnende Ergebnisanteile).

Inter TSO Compensation (ITC)

Inter TSO Compensation (ITC) ist die Kompensation für die Kosten für Transitströme in Übertragungsnetzen.

NaDiVeG

Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz zur nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen. Siehe auch NFI-Richtlinie.

Nettoverschuldung (Net Debt)

Bruttoverschuldung abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Veranlagungen und Ausleihungen sowie der Wertpapiere im kurzfristigen und langfristigen Vermögen.

NFI-Richtlinie

Die EU-Richtlinie 2014/95/EU für die Angabe von nichtfinanziellen Informationen – kurz NFI-Richtlinie – wurde von der österreichischen Bundesregierung mit dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) umgesetzt und gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2016 beginnen. Es verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen (u.a. börsennotierte Unternehmen, Versicherungen und Banken) dazu, eine nicht-finanzielle Erklärung in den Lagebericht aufzunehmen oder einen eigenständigen nicht-finanziellen Bericht zu legen. Diese Erklärung bzw. dieser nichtfinanzielle Bericht umfasst Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung. Zusätzlich haben Unternehmen, die einen Corporate Governance Bericht erstellen müssen, diesen um Angaben zum Diversitätskonzept zu erweitern.

Pay-out-Ratio

(Vorgeschlagene) Dividendenzahlung im Verhältnis zum Konzernergebnis.

Peak (Peakload, Spitzenlast)

Peak kennzeichnet das Lastprofil für Stromlieferungen von konstanter Leistung über zwölf Stunden von 8 Uhr bis 20 Uhr eines jeden Werktags der Lieferperiode.

Performance

Bezeichnet die Wertentwicklung eines Wertpapiers oder eines Portfolios, z. B. über ein Jahr.

Primär-Verteilersystem (PVS)

Das PVS verbindet das Verteilernetz mit den Fernleitungen und den Speichern und dient der Inlandsversorgung Österreichs mit Erdgas (Länge ca. 300 km).

RCF/Net Debt

Retained Cashflow (RCF): Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

Redispatch

Der Begriff Redispatch bezeichnet die kurzfristige Änderung des Kraftwerkseinsatzes zur Vermeidung oder Behebung von Netzengpässen.

Regelarbeitsvermögen (RAV)

Durchschnittliche, aus historischen Wasserführungen ermittelte Erzeugungsmöglichkeit eines Wasserkraftwerks.

Regelreservemarkt

Regelenergie ist nötig, wenn plötzlich große Lastschwankungen – zu viel oder zu wenig Strom im Netz – auftreten. Dafür werden bestimmte Anteile der Kraftwerkskapazitäten als Reserve bereitgehalten, um das Netz rasch stabilisieren zu können. Die benötigten Kapazitäten werden vom Regelzonenführer über Marktmechanismen beschafft und die tatsächlich abgerufenen Strommengen ebenso von diesem vergütet.

Return on Capital Employed (ROCE)

Um die steuerbereinigten Zinserträge aus Finanzanlagen im Zusammenhang mit geschlossenen Positionen und Zinsaufwendungen erhöhtes Periodenergebnis (Net Operating Profit after Tax, NOPAT) im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed. Die Berechnung erfolgt ab 2019 nur mehr für die nicht regulierten Geschäftsbereiche von VERBUND.

Schwankungsmarge (Variation Margin)

Die Variation Margin stellt bei Futures die täglich zu bezahlenden oder zu erhaltenden Cash-Beträge dar, die sich aus der Bewertung der offenen Positionen an der Börse ergeben. Somit werden durch die Variation Margin Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Kursveränderungen gegenüber dem Vortag entstehen, täglich ausgeglichen. Die Variation Margin entspricht somit den unrealisierten Gewinnen/Verlusten des Portfolios, die beim Glattstellen der Positionen fällig werden würden. Durch die Variation Margin und die Initial Margin wird das Kreditrisiko für die Handelsteilnehmer:innen an der Börse ausgeschlossen.

Standardlastprofile Strom

Bei Stromkund:innen ohne registrierende Leistungsmessung werden vom Energieversorger Standardlastprofile (SLP) eingesetzt. Diese SLP ersetzen die nicht vorhandene Lastganglinie von Letztverbraucher:innen durch eine errechnete, hinreichend genaue Prognose der Stromabnahme im Viertelstundentakt. SLP sind repräsentative Lastprofile, die für die Kundengruppen Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe mit einem Stromverbrauch von bis zu 100.000 kWh im Jahr angewendet werden, bei denen jeweils ein ähnliches Abnahmeverhalten anzunehmen ist.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Von den Mitgliedstaaten der UN erarbeitete 17 Ziele und 169 Unterziele der nachhaltigen Entwicklung, gültig seit 2016 für alle Staaten weltweit. Bis Ende 2030 soll damit unter anderem Armut beseitigt, die Gleichstellung von Frauen vorangetrieben, die Gesundheitsversorgung verbessert und dem Klimawandel gegengesteuert werden.

Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO)

Die Systemnutzungstarife-Verordnung bestimmte die Grundsätze für die Ermittlung und die Zuordnung der Kosten, die Kriterien für die Tarifbestimmung sowie die Tarife für die zur Netznutzung zu entrichtenden Entgelte. Die Verordnung wurde jährlich von der Energie-Control-Kommission erlassen. Seit 2012 wird die Systemnutzungsentgelte-Verordnung von der Regulierungskommission der E-Control erlassen.

Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

TCFD wurde 2015 vom Financial Stability Board ins Leben gerufen. Die Taskforce wurde damit beauftragt, Empfehlungen zu entwickeln, mit denen Unternehmen ihre Resilienz gegenüber dem Klimawandel für den Kapitalmarkt offenlegen können. Diese Empfehlungen richten sich an vier verschiedene Bereiche (Governance, Strategie, Risikomanagement, Kennzahlen & Ziele) und haben das Ziel, klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und darüber zu berichten.

UN Global Compact

Der Global Compact der Vereinten Nationen ist die weltweit größte Initiative zu Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltiger Entwicklung. Das Ziel der weltumspannenden Bewegung aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft: die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Als zentrales Element des UN Global Compact gelten die zehn universellen Prinzipien und die Unterstützung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

Value-at-Risk (VaR)

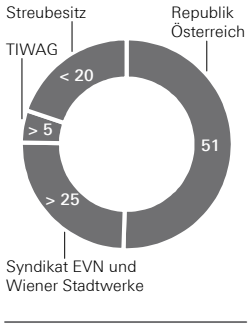
Verfahren, das zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Preisänderungen der Handelsposition angewandt wird. Die Berechnung dieses Verlustpotenzials, das unter Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (z. B. 95 %) angegeben wird, wird auf der Basis marktorientierter Preisänderungen vorgenommen.

VERBUND-Konzernstruktur

per 31.12.2022

VERBUND AG

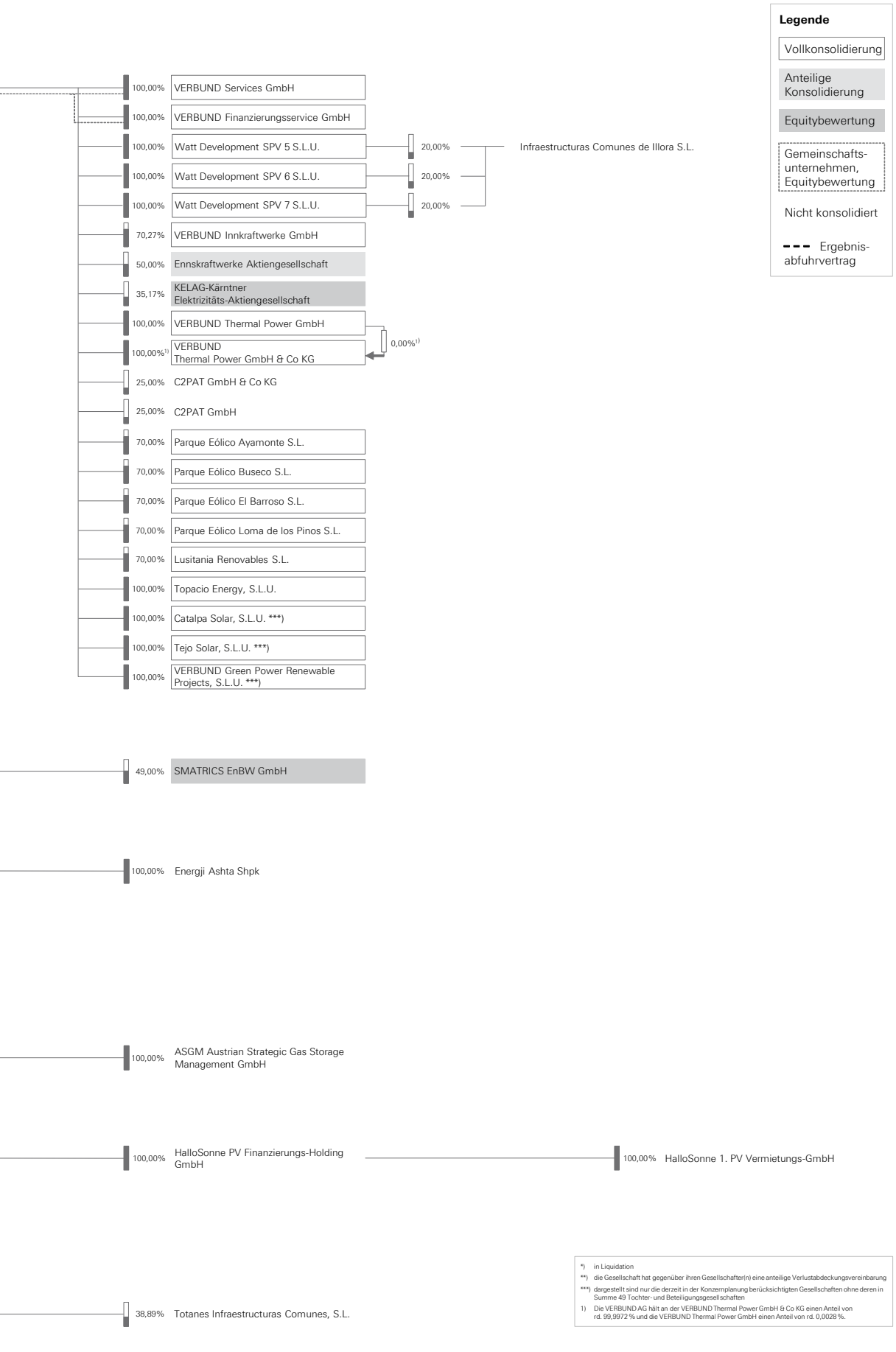
Aktionärsstruktur in %



- 100,00% VERBUND Green Power GmbH
  - 100,00% VERBUND Green Power Deutschland Photovoltaik GmbH
  - 100,00% VERBUND Wind Power Romania S.R.L.
  - 50,00% SOLAVOLTA Energie- und Umwelttechnik GmbH
  - 100,00% VERBUND Green Power Deutschland GmbH
  - 100,00% VERBUND Green Power Iberia, S.L.U.
  - 80,60% Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG
  - 85,00% Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG
  - 100,00% VERBUND Green Power Albania Sh.p.k.
  - 100,00% PV Invest Project 3 S.R.L.
- 100,00% Innwerk AG
  - 50,00% Grenzkraftwerke GmbH
  - 50,00% Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft
  - 50,00% Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft
- 100,00% Austrian Power Grid AG
  - 24,40% OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG
  - 100,00% VUM Verfahren Umwelt Management GmbH
  - 20,00% Equigy B.V.
- 100,00% VERBUND Energy4Customers GmbH
  - 50,00% smart Energy Services GmbH
- 100,00% VERBUND Energy4Business GmbH
  - 100,00% VERBUND Energy4Business Germany GmbH
  - 100,00% VERBUND Energy4Flex GmbH
  - 100,00% VERBUND Energy4Future GmbH
  - 74,90% E-Mobility Provider Austria GmbH
  - 74,90% SMATRICS GmbH & Co KG
- 80,54% VERBUND Hydro Power GmbH
  - 33,33% Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH
  - 33,33% Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG
  - 50,01% Ashta Beteiligungsverwaltung GmbH **)
  - 100,00% Lestin Tauch- und Bergungsunternehmen GmbH
  - 99,90% VERBUND Tourismus GmbH
  - 25,10% Murkraftwerk Graz Errichtungs- und Betriebsgmbh
  - 100,00% VERBUND Wind Power Austria GmbH
  - 80,00% Manara HPP Operation Ltd.
- 51,00% Gas Connect Austria GmbH
  - 51,00% AGGM Austrian Gas Grid Management AG
  - 15,53% Trans Austria Gasleitung GmbH
  - 23,13% AGCS Gas Clearing and Settlement AG
- 100,00% VERBUND Ventures GmbH
  - 100,00% HalloSonne GmbH
- 100,00% Anselma Issuer, S.A.
  - 100,00% Sica Desarrollos Albarreal, S.L.U.
  - 100,00% Sica Desarrollos Cuerva, S.L.U.
  - 100,00% Sica Desarrollos Los Navalmorales, S.L.U.
  - 100,00% Murcia Solar Park GmbH ***)
  - 100,00% Sica Desarrollos Totanés, S.L.U.

50,00%
50,00%
50,00%

0,10%



*) in Liquidation

**) die Gesellschaft hat gegenüber ihren Gesellschafter(n) eine anteilige Verlustabdeckungsvereinbarung

***) dargestellt sind nur die derzeit in der Konzernplanung berücksichtigten Gesellschaften ohne deren in Summe 49 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

1) Die VERBUND AG hält an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG einen Anteil von rd. 99,9972 % und die VERBUND Thermal Power GmbH einen Anteil von rd. 0,0028 %.

IMPRESSUM & OFFENLEGUNG

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Dieser **Integrierte Geschäftsbericht** wurde inhouse mit firesys produziert.
Diagramm- und Tabellenkonzept: Roman Griesfelder, aspektum gmbh
Kreativkonzept: Brainds Marken und Design GmbH
Grafik: Kathi Reidelshöfer, Schreibagentur
Beratung: Ute Greutter, UKcom Finance
Übersetzung und Sprachberatung: ASI GmbH

Produktion: Lindenau Productions GmbH

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Telefon: + 43 (0)50 313-0
Fax: + 43 (0)50 313-54191
E-Mail: information@verbund.com
Homepage: www.verbund.com
Firmenbuchnummer: FN 76023z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
UID-Nr.: ATU14703908
DVR-Nr.: 0040771
Unternehmenssitz: Wien, Österreich

Investor Relations:
Andreas Wollein
Telefon: + 43 (0)50 313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Unternehmenssprecherin:
Ingun Metelko
Telefon: + 43 (0)50 313-53748
E-Mail: ingun.metelko@verbund.com

Aktionärsstruktur:
– Republik Österreich (51,0 %)
– Syndikat (> 25,0 %) bestehend aus EVN AG (deren Aktionäre sind: Niederösterreichische Landes-Beteiligungsholding GmbH, 51 %, und Wiener Stadtwerke GmbH, 28,4 %) und Wiener Stadtwerke GmbH (deren Alleingesellschafter die Stadt Wien ist)
– TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (> 5,0 %, deren Alleinaktionär das Land Tirol ist)
– Streubesitz (< 20,0 %): Zu den Eigentümern der Aktien, die sich im Streubesitz befinden, sind uns keine näheren Daten bekannt.

Hinweis zu gesetzlichen bzw. satzungsmäßigen Stimmrechtsbeschränkungen:
Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.

Aufsichtsbehörde/Berufsverband:
E-Control GmbH/E-Control Kommission
Wirtschaftskammer Österreich
Oesterreichs Energie

Unternehmensgegenstand:
Der Unternehmensgegenstand liegt schwerpunktmäßig in Erzeugung, Transport, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie und sonstigen Energieträgern sowie im Anbieten und Durchführen von Energiedienstleistungen.

Vorstand:
Michael Strugl (Vorsitzender),
Peter F. Kollmann,
Achim Kaspar

Aufsichtsrat:
Martin Ohneberg (Vorsitzender), Edith Hlawati (1. stv. Vorsitzende), Christine Catasta (2. stv. Vorsitzende), Barbara Praetorius, Jürgen Roth, Eckhardt Rümmler, Christa Schlager, Robert Stajic, Stefan Szyszkowitz, Peter Weinelt, Doris Dangl, Isabella Hönlinger, Kurt Christof, Wolfgang Liebscher, Veronika Neugeboren

Besondere gesetzliche Grundlagen:
Österreichisches Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen und Ausführungsgesetzen. Die angeführten gesetzlichen Grundlagen können über das Rechtsinformationssystem des Bundeskanzleramts unter www.ris.bka.gv.at abgerufen werden.

Dieses Druckwerk wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens bei der Druckerei Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG (UW-Nr. 779) gedruckt.

GRI 2-3

V

Vorangehen für die Energiewende